Urkunden und andere Quellen zur Geschichte der Ämter Vechta und Cloppenburg und des Stifts und der Stadt Wildeshausen von 782 bis 1300

Bearbeitet von Peter Sieve

Vechta 2014

Einleitung

In den Jahren 1847 und 1851 veröffentlichte Heinrich August Erhard zwei Bände „Regesta Historiae Westfaliae, accedit Codex Diplomaticus“. Dieses Werk bietet einen Schlüssel zu allen Schriftquellen über die Geschichte Westfalens von der Antike bis zum Jahre 1200. Beide Bände bestehen aus jeweils zwei Teilen, deren erster die Regesten und deren zweiter bis dahin unveröffentlichte Urkunden im Vollabdruck enthält. Für die Zeit nach 1200 erwies es sich wegen der zunehmenden Quellendichte als nicht sinnvoll, weitere Bände nach dem bisherigen Konzept folgen zu lassen. Der „Verein für Geschichte und Alterthumskunde von Westfalen“ als Herausgeber entschied sich daher, Erhards Regestenwerk als „Westfälisches Urkundenbuch“ mit Teilbänden für die einzelnen Bistümer fortzuführen. Dabei wurden die Bandnummern nicht systematisch, sondern in der zufälligen Reihenfolge der Bearbeitung vergeben. Im Verlauf von nahezu hundertfünfzig Jahren sind auf diese Weise für vier Bistümer je zwei Bände erschienen, wovon jeweils der erste die Jahre 1201 bis 1300 und der zweite die Jahre 1301 bis 1325 enthält, und zwar für die Bistümer Münster (Bände 3 und 8), Paderborn (Band 4 und 9), Minden (Band 6 und 10) und für den westfälischen Teil des Erzbistums Köln (Band 7 und 11). Gesondert bearbeitet sind die Papsturkunden Westfalens (Band 5), von denen bislang nur der erste, bis zum Jahre 1304 reichende Teil veröffentlicht wurde.

Selbstverständlich gehörte von Anfang an auch das Bistum Osnabrück zum Bearbeitungsgebiet des „Westfälischen Urkundenbuchs“, da diese Diözese mit ihrem alten Nordland in Mittelalter und früher Neuzeit unbestritten einen integralen Teil Westfalens bildete. Die einschlägigen Urkunden haben daher in den ersten beiden Bänden des Gesamtwerks die gebührende Aufnahme gefunden, wie sie übrigens auch später im fünften Band berücksichtigt wurden. Als Roger Wilmans, der Nachfolger Erhards, 1859 den ersten Teil des dritten Bandes herausgab und in der Einleitung das veränderte Konzept erläuterte, war dort zu lesen, dass auch für das Bistum Osnabrück ein eigener Band vorgesehen sei. Dieser ist jedoch nie erschienen.

Statt dessen veröffentlichte der „Historische Verein zu Osnabrück“ in den Jahren 1892 bis 1902 ein vierbändiges „Osnabrücker Urkundenbuch“ für den Zeitraum von 772 bis 1300. Dieses von Friedrich Philippi und Max Bär in hoher Qualität bearbeitete Werk zeichnet sich dadurch aus, dass fast alle aufgenommenen Urkunden ungekürzt abgedruckt sind. Allerdings legte man als Bearbeitungsgebiet nicht den alten Diözesansprengel, sondern den Regierungsbezirk Osnabrück zugrunde. In der Einleitung zum ersten Band schrieb Philippi 1892: „Die Urkunden des Oldenburger Münsterlandes wurden [...] nur in so weit mit zum Abdrucke gebracht, als in ihnen geistliche Amtshandlungen Osnabrücker Bischöfe zum Ausdrucke kommen, da die Herausgabe eines Oldenburgischen Urkundenbuches sich über kurz oder lang als ein Bedürfniß herausstellen wird.“ Für den alten Nordostteil des Bistums Osnabrück hatte dies zur Folge, dass ein großer Teil der einschlägigen Urkunden, angefangen mit einer Papsturkunde von 891 für Wildeshausen, unberücksichtigt geblieben ist.

Der erste Band des „Oldenburgischen Urkundenbuches“ erschien 1914 und enthielt die Urkunden der Stadt Oldenburg in der Bearbeitung von Dietrich Kohl. Nach dem Ersten Weltkrieg übernahm Gustav Rüthning die Edition der weiteren Bände dieses Quellenwerks. In erstaunlich rascher Folge, von 1926 bis 1935, konnte er sieben teilweise sehr voluminöse Bände veröffentlichen. Nachdem drei Bände mit den Urkunden der Grafschaft Oldenburg und ihrer Klöster und Stifter erschienen waren, folgte 1930 als fünfter Band des Gesamtwerks das „Urkundenbuch von Süd-Oldenburg“ mit 1077 numerierten Stücken aus den Jahren 822 bis 1550, die zumeist in Regestenform wiedergegeben sind. Rüthning hat damit einen immensen Fleiß bewiesen, jedoch lässt sein Werk an nicht wenigen Stellen die nötige Genauigkeit und Vollständigkeit der Quellenwiedergabe vermissen. Bei manchen Regesten fragt man sich, ob man nun ein Kurzregest oder ein Vollregest vor sich hat. Einige Urkunden, die für das Bearbeitungsgebiet des fünften Bandes relevant sind, muss man in anderen Bänden des „Oldenburgischen Urkundenbuches“

suchen. Andere wichtige Stücke fehlen völlig, wie etwa die Urkunden für das Kloster Flechtdorf von 1101 und 1120, worin dessen Ausstattung mit der Kirche in Langförden bezeugt ist, oder die Urkunden des Klosters Hardehausen über den 1251 erfolgten Erwerb der corveyschen Güter in Löningen. Diese und manche weitere Urkunden wurden übersehen, obwohl sie damals, wenn auch an teils entlegenen Stellen, schon längst publiziert waren. Einige Ergänzungen bietet indessen das „Urkundenbuch der Kirchen und Ortschaften von Südoldenburg“, das Rüthning 1935 als achten und letzten Band des Gesamtwerks drucken ließ. Die darin enthaltenen 425 Stücke aus Pfarrarchiven und Privatarchiven sind meist im Volltext abgedruckt, jedoch bedauerlicherweise mit manchen Lesefehlern gerade bei Namen.

Um nun eine nach Möglichkeit vollständige Übersicht über alle Urkunden zu erzielen, die das alte Nordostgebiet der Diözese Osnabrück betreffen, erwies es sich als notwendig, neben dem Westfälischen, dem Osnabrücker und dem Oldenburgischen Urkundenbuch auch alle anderen erreichbaren Quellenpublikationen einer vollständigen Auswertung zu unterziehen. Einen hervorragenden Schlüssel hierfür bot die Zusammenstellung der „wichtigsten Urkundenveröffentlichungen zur mittelalterlichen Geschichte Niedersachsens“, die Uwe Ohainski 2005 im 77. Band „Niedersächsischen Jahrbuch für Landesgeschichte“ veröffentlicht hat. Diese Arbeit hat lediglich den Mangel, dass sie die chronikalischen Quellen unberücksichtigt lässt.

In einem ersten Schritt waren die Urkunden und sonstigen Schriftquellen von den Anfängen bis zum Jahr 1300 in Form von Kurzregesten zu erfassen. Es zeigte sich bald, dass es nicht sinnvoll war, das Bearbeitungsgebiet auf das Oldenburger Münsterland, also den katholischen Teil des ehemaligen Landes Oldenburg, zu beschränken. Vielmehr waren auch das Stift und die Stadt Wildeshausen mit einzubeziehen, wie dies auch schon Rüthning getan hatte. Zudem sollten nicht nur Urkunden berücksichtigt werden, die Örtlichkeiten und Personen im Bearbeitungsgebiet direkt betreffen, sondern auch Urkunden, in deren Zeugenreihen Wildeshauser Kanoniker oder Vechtaer Burgmannen auftreten. Im Zweifelsfall wurde eher ein Stück zuviel als eines zuwenig aufgenommen.

Die auf diese Weise erfassten Urkunden, Güterregister und chronikalischen Nachrichten zerfallen in zwei Gruppen: solche, die in den ersten vier Bänden des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ abgedruckt sind, und solche, die dort fehlen. Letztere sind zwar in den meisten Fällen an anderer Stelle gedruckt publiziert, jedoch sind die betreffenden Bücher oder Zeitschriften vielfach so alt und so selten, dass sie nur in wenigen Bibliotheken und Archiven benutzt werden können. So reifte der Plan, alle nicht im „Osnabrücker Urkundenbuch“ enthaltenen Urkunden aus den verstreuten Editionen abzuschreiben, zumal sie im „Oldenburgischen Urkundenbuch“ wenn überhaupt, dann fast nur in Regestenform enthalten sind. Auf diese Weise entstand die vorliegende Quellensammlung, die als Ergänzung zu den ersten vier Bänden des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ für den Nordosten der mittelalterlichen Diözese zu verstehen ist.

Eine zentrale Rolle spielte dabei das jetzt im Landesarchiv in Oldenburg befindliche „Wildeshauser Kopiar“, das siebzig Abschriften von Urkunden aus den Jahren 855 bis 1306 enthält. Diese Sammlung, von der nur eine Auswahl Aufnahme im „Osnabrücker Urkundenbuch“ gefunden hat, wurde aufgrund der Edition von Hans Sudendorf aus dem Jahr 1843 vollständig abgeschrieben. Es folgten zahlreiche weitere Urkundenabschriften aus verschiedensten Druckwerken, die teilweise noch aus der frühen Neuzeit, meist aber aus dem 19. Jahrhundert stammen, deren Aufzählung sich an dieser Stelle jedoch erübrigt. Bei der Auffindung der Druckorte leisteten vor allem die „Regesten der Erzbischöfe von Bremen“ von Otto Heinrich May und die „Ravensberger Regesten“ von Gustav Engel gute Dienste.

Einige wenige einschlägige Urkunden wurden bislang noch nie im vollen Wortlaut abgedruckt. Um auch diese bisher nur als Regesten bekannten Stücke zu erfassen, wurden die im Landesarchiv in Oldenburg vorhandenen handschriftlichen Urkundenbücher von Wilhelm Leverkus ausgewertet. Leverkus hat in der Mitte des 19. Jahrhunderts sorgfältige Abschriften aller mittelalterlichen Urkunden seines Archivs angefertigt. Bei der Auswertung fand sich eine

Urkunde von 1257, die weder in Rüthnings „Oldenburgischem Urkundenbuch“ noch in anderen Quellenwerken enthalten war.

Nicht alle im „Osnabrücker Urkundenbuch“ fehlenden Urkunden mussten im Volltext wiedergegeben werden. Wenn beispielsweise der Inhalt einer Urkunde für das Bearbeitungsgebiet bedeutungslos ist, aber in der Zeugenreihe ein Wildeshauser Kanoniker erscheint, wird ein entsprechendes Kurzregest genügen.

Dahingegen waren die frühen Hebe- und Lehnregister aufzunehmen, die in den gedruckten Urkundenbüchern meist fehlen und deren alte Editionen sehr schlecht erreichbar sind. Die einzige Edition des um 1200 vom Dompropst Lentfried verfassten ältesten Güter- und Einkünfteregisters des Osnabrücker Domkapitels ist teils in einem posthum veröffentlichten Urkundenanhang zu Justus Mösers „Osnabrückischer Geschichte“, teils in einem Aufsatz von Hermann Jellinghaus aus dem Jahr 1905 abgedruckt. Das um 1240 entstandene älteste Tafelgutregister des Bischofs von Osnabrück wurde ebenfalls zuletzt von Mösers Nachlass-Bearbeitern herausgegeben. Die frühesten Lehnregister der Grafen von Oldenburg aus den 1270er Jahren hat Hermann Oncken 1893 in einer sehr selten gewordenen Oldenburger Vereinsschrift publiziert. Die von Karl Georg Döhmann bearbeitete Edition des ältesten Lehnbuchs der Herrschaft Steinfurt, dessen erste Eintragungen aus dem Jahr 1280 stammen, erschien 1906 als Beilage zu einem Schulprogramm. Weitere Lehnregister-Eintragungen, die mutmaßlich aus dem 13. Jahrhundert stammen, findet man in Wilhelm von Hodenbergs „Hoyer Urkundenbuch“. Lediglich das um 1300 entstandene älteste Lehnregister der Herrschaft Vechta ist in einer aktuellen Edition von 1995 leicht verfügbar.

Neue Quellenfunde sind auch in der Gegenwart noch möglich, wie sich im Jahr 2001 zeigte: Horst Conrad veröffentlichte damals ein in einem westfälischen Adelsarchiv aufgetauchtes Urbar des Klosters Hardehausen, das die Einkünfte dieses Klosters aus dem 1251 erworbenen Amt Löningen enthält – ein für die Ortsgeschichte unschätzbarer Quellenfund, dessen Aufarbeitung noch aussteht.

Die für die Abschriften zugrundegelegten Quelleneditionen stammen aus verschiedenen Zeiten und von verschiedenen Bearbeitern. Dies hat zur Folge, dass die Textwiedergabe der Urkunden in der vorliegenden Zusammenstellung keinen einheitlichen Kriterien folgt. Viele Editoren des 19. Jahrhunderts wie Hodenberg und Leverkus haben die Groß- und Kleinschreibung wie auch die u/v- und die i/j-Schreibung genau entsprechend ihren originalen oder kopialen Vorlagen wiedergegeben. Modernere Bearbeiter pflegen dagegen die Schreibweise den heutigen Regeln anzupassen, wie dies ja auch im „Osnabrücker Urkundenbuch“ der Fall ist. Frühneuzeitliche Editoren wie Lünig, Sandhoff und Schaten taten dies ebenfalls und ergänzten darüber hinaus an entsprechenden Stellen die ae-Ligatur, die im mittelalterlichen Latein ungebräuchlich war. Die Verschiedenheit der Editionsprinzipien muss der Benutzer der vorliegenden Sammlung in Kauf nehmen, sie stellt jedoch kein nennenswertes Hindernis für das Textverständnis dar. Um die Übersicht zu erleichtern, sind in den Transkriptionen die Ortsnamen durch rote Schrift und die Personennamen durch blaue Schrift hervorgehoben.

Bei jeder aufgenommenen Quelle wurde versucht, zumindest die neueren Druckorte vollständig anzuführen. Dahingegen musste darauf verzichtet werden, nachzuweisen, ob und wo die Originale bzw. Abschriften, auf denen die Editionen beruhen, überliefert sind. Dies hätte einen immensen Mehraufwand an Arbeit bedeutet. Zudem führen die angegebenen Druckorte in den meisten Fällen zu den Fundstellen.

Die intensive Beschäftigung mit den Urkunden führte in einigen Fällen dazu, dass Fehler in den Editionen bemerkt wurden. Hierzu zählen falsche Identifikationen von Ortsnamen, die auch im „Osnabrücker Urkundenbuch“ vorkommen: In dessen erstem Band wird unter Nummer 444 ein Meierhof der Abtei Herford in Spreda bei Langförden lokalisiert, wohingegen es sich nach Darpes späterer Edition der Herforder Heberegister in Wirklichkeit um Spradow bei Bünde handelt. Eine Urkunde des Wildeshauser Kopiars ist im „Osnabrücker Urkundenbuch“ zweimal

mit verschiedenen Datierungen abgedruckt, im ersten Band unter Nr. 423 nach dem Kopiar selbst (zu 1195/1216) und im zweiten Band unter Nr. 36 nach einem älteren Druck von Möser (zu etwa 1209).

Sogar Fehldatierungen lassen sich im „Osnabrücker Urkundenbuch“ nachweisen: Die im dritten Band unter der Nummer 431 abgedruckte Urkunde des Grafen Heinrich des Älteren von Oldenburg für das Kloster Bersenbrück ist auf den Sonntag Septuagesimo 1270 datiert, wurde vom Herausgeber Max Bär jedoch dem Jahr 1271 zugewiesen, da im Bistum Osnabrück der Jahresanfang bis 1311 auf den 25. März fiel. Aber Graf Heinrich der Bogener, um den es sich hier handelt, ist nachweislich 1270 gestorben. Er hat seine Urkunde also offenbar nach dem im Erzbistum Bremen üblichen Jahresanfang, dem Weihnachtsfest, datieren lassen. Gleiches dürfte auch für die anderen in diesem Band des „Osnabrücker Urkundenbuch“ enthaltenen Urkunden oldenburgischer Grafen gelten, die von Bär umdatiert wurden (Nr. 393, 430, 432, 434 und 481; vgl. auch Nr. 527).

An dieser Stelle seien zwei undatierte Dokumente erwähnt, die im folgenden nicht berücksichtigt werden, da sie eher aus dem 14. als aus dem 13. Jahrhundert stammen. Im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ ist bei den undatierten Briefen des Stadtarchivs Osnabrück unter Nummer 612 ein Geleitbrief der beiden Vechtaer Drosten Friedrich von Schagen und Johann von Dinklage für den Marktbesuch in Wildeshausen abgedruckt, der im „Westfälischen Urkundenbuch“ (Band 8, Nr. 1058) auf 1316/19 und im „Oldenburgischen Urkundenbuch“ (Band 5, Nr. 267) auf etwa 1305 datiert wird. Und im vierten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ ist unter Nummer 2480 ein Schreiben der beiden Vechtaer Burgmannen Abel von Bremen und Hermann von Sutholte an das Kloster Corvey abgedruckt, worin Bezug genommen wird auf einen 1298 beurkundeten Ministerialentausch, der damals jedoch schon einige Zeit zurückgelegen zu haben zu scheint.

Im Gegensatz zu diesen beiden Briefen haben die im Osnabrücker Domnekrolog, das 1855 von D. Meyer in den „Osnabrücker Mitteilungen“ veröffentlicht wurde, erwähnten Memorialstiftungen aus dem damaligen Nordosten des Bistums Aufnahme im vorliegenden Verzeichnis gefunden, obwohl die Datierung der einzelnen Eintragungen unklar ist. Die Erwähnung eines Pfarrers von Dinklage in dieser Quelle zeigt jedenfalls, dass ein Teil der Angaben wohl erst aus dem 14. Jahrhundert stammt.

Die Ergebnisse der Sphragistik und der Numismatik konnten für diese Sammlung leider nicht berücksichtigt werden. Dabei ist es klar, dass auch die Siegel des Stifts Wildeshausen und der in Vechta und Wildeshausen ansässigen Grafen und anderen Personen durch ihre Inschriften urkundlichen Charakter haben. Gleiches gilt für die im zweiten Viertel des 13. Jahrhunderts in denselben Orten geprägten Sterlinge: So sollen Münzen, die den Namen eines Propstes Otto aufweisen, aus Wildeshausen stammen (siehe dazu Albrecht Eckhardt in seiner Geschichte der Stadt Wildeshausen, S. 106-109), während Prägungen aus Vechta direkt als solche ausgewiesen sind (siehe dazu Peter Berghaus im zweiten Band der Beiträge zur Geschichte der Stadt Vechta, S. 45-48). Ebenso bedeutsam für die Geschichtsforschung sind natürlich auch die Münzschatzfunde selbst, von denen hier nur diejenigen von Klein-Roscharden (ca. 1000) und von Friesoythe (ca. 1230) erwähnt werden können. Sie kommen für diese Sammlung ebensowenig in Betracht wie die wenigen erhaltenen Bau- und Kunstdenkmäler, unter denen die Kirchen in Wildeshausen, Großenkneten, Huntlosen, Altenoythe und Oythe, die Kapelle in Sevelten, die alten Kirchtürme in Langförden und Damme sowie etliche Taufsteine zu nennen wären, und die Befunde der Mittelalter-Archäologie, angefangen mit dem beim Autobahnbau entdeckten Drantumer Gräberfeld über schon frühzeitig untersuchte Burganlagen wie die Quatmannsburg und die Dersaburg und neuere Ausgrabungen der Kirchen in Visbek und Altenoythe wie der Burgen in Cloppenburg und Vechta bis hin zu den jüngst freigelegten altsächsischen bäuerlichen Siedlungen in Holdorf und bei Visbek. Eine weitere, hier nicht berücksichtigte Quelle für die

Geschichtsforschung ist natürlich die Ortsnamenkunde, da viele erst nach 1300 erstmals erwähnte Ortsnamen aus deutlich früherer Zeit stammen.

Zusammenfassend ist festzuhalten: Die vorliegende Arbeit versteht sich als Grundlage für eine Ergänzung des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ im Hinblick auf den darin nur fragmentarisch berücksichtigten nordöstlichen Bistumsteil bis zum Jahr 1300. Bei den dort edierten Stücken, deren Druckort im Folgenden gleich neben der laufenden Nummer angegeben ist, sind die Ausgaben von Philippi und Bär in den meisten Fällen noch heute maßgeblich. Die für die nachfolgend wiedergegebenen Urkundentexte benutzten älteren Editionen von Sandhoff, Stüve, Sudendorf und anderen sollen nur als ergänzende Vergleichsmöglichkeit dienen. Der Anspruch, ein vollwertiges Urkundenbuch vorzulegen, wird nicht erhoben. Hierzu wären weiterführende textkritische und editorische Arbeiten notwendig, die im Rahmen einer Freizeit-Beschäftigung mit dem Gegenstand nicht zu leisten sind. So müsste die archivische Überlieferung der Originale und Abschriften aller Urkunden eruiert werden, die vorhandenen Editionen müssten nach den ältesten überlieferten Textzeugen überprüft werden, die Originalurkunden und ihre Siegel müssten genauer beschrieben werden und ein Index der Orts- und Personennamen wäre zu erstellen. Da der Bearbeiter dies in absehbarer Zeit nicht leisten kann, es jedoch andererseits zu schade wäre, wenn das gesammelte Material in der Schublade bzw. auf dem privaten Rechner liegen bliebe, wurde die Entscheidung getroffen, den aktuellen Stand dieser Urkunden-Sammlung im Internet zu publizieren, in der Hoffnung, dass sie dem einen oder anderen an der mittelalterlichen Geschichte interessierten Zeitgenossen von Nutzen sein kann.

Vechta, im November 2014

Peter Sieve M. A.

Ausgewertete Literatur

Bauer, Livländ. Chronik – Heinrich von Lettland: Livländische Chronik, neu übersetzt v. Albert Bauer (= Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters, Band 24), Darmstadt 1959.

Becher, Welfen – Quellen zur Geschichte der Welfen und die Chronik Burchards von Ursberg, hrsg. u. übersetzt v. Matthias Becher (= Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters, Band 18b), Darmstadt 2007.

Behnes – Cl. A. Behnes: Beiträge zur Geschichte und Verfassung des ehemaligen Niederstifts Münster, als der früheren Aemter Meppen, Cloppenburg und Vechte, Emden 1830 (Nachdruck Leer 1974).

Benken, Löningen – Alfred Benken: Löningen. Chronik, Band 1: Vom Siedlungsbeginn bis zum Spätmittelalter, hrsg. v. d. Stadt Löningen, Löningen 1990.

Böcker, Damme – Franz Böcker: Geschichte von Damme und des Gaues Dersaburg, Köln 1887.

Böhmer, Acta Imperii – Johann Friedrich Böhmer: Acta Imperii Selecta. Urkunden deutscher Könige und Kaiser 928-1398 mit einem Anhang von Reichssachen, aus dem Nachlaß hrsg. v. Julius Ficker, Innsbruck 1870 (Nachdruck Aalen 1967)

Braunschw.-Lüneb. UB 1 – Urkundenbuch zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg und ihrer Lande, gesammelt u. hrsg. v. H. Sudendorf, Theil 1: Bis zum Jahre 1341, Hannover 1859.

Braunschw.-Lüneb. UB 2 – Urkundenbuch zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg und ihrer Lande, gesammelt u. hrsg. v. H. Sudendorf, Theil 2: Vom Jahre 1342 bis zum Jahre 1356, Hannover 1860.

Brem. UB 1 – Bremisches Urkundenbuch, im Auftrage des Senats der freien Hansestadt Bremen hrsg. v. D. R. Ehmck u. W. v. Bippen, Band 1, Bremen 1873.

Brem. UB 2 – Bremisches Urkundenbuch, im Auftrage des Senats der freien Hansestadt Bremen hrsg. v. D. R. Ehmck u. W. v. Bippen, Band 2: Urkunden von 1301-1350, Bremen 1876.

Bremer Bürgerbuch – Bremer Bürgerbuch 1289-1519. Bearb. v. Ulrich Weidinger, hrsg. v. der Historischen Gesellschaft Bremen (= Bremisches Jahrbuch. Zweite Reihe, Band 4), Bremen [2015].

Brockmann, Christianisierung – Bernhard Brockmann: Die Christianisierung des Oldenburger Münsterlandes. Abt Gerbert-Castus in seiner Zeit (= Quellen und Beiträge zur Kirchengeschichte des Oldenburger Landes, Band 1), Vechta 1996.

Calenberger UB 3 – Calenberger Urkundenbuch, hrsg. v. Wilhelm von Hodenberg. Dritte Abtheilung: Archiv des Stifts Loccum, Hannover 1858.

Conrad, Hardehausen – Die Kopiar- und Urbarüberlieferung des Klosters Hardehausen des 12. bis 14. Jahrhunderts, eingeleitet u. hrsg. v. Horst Conrad (= Vereinigte Westfälische Adelsarchive, Veröffentlichung Nr. 14), Münster 2001.

Diekamp, Vitae – Die Vitae Sancti Liudgeri, hrsg. v. Wilhelm Diekamp (= Die Geschichtsquellen des Bisthums Münster, Band 4), Münster 1881.

Dieph. UB – Diepholzer Urkundenbuch, hrsg. v. Wilhelm von Hodenberg, Hannover 1842 (Neudruck Osnabrück 1973).

Döhmann, Lehenbuch – Karl Georg Döhmann: Beiträge zur Geschichte der Stadt und Grafschaft Steinfurt. III: Das älteste Lehenbuch der Herrschaft Steinfurt. 1280-1439 (= Fürstlich Bentheimisches Gymnasium Arnoldinum zu Burgsteinfurt, Beilage zum Programm Ostern 1906), Münster 1906.

Eckhardt, Stud. Corb. – Karl August Eckhardt: Studia Corbeiensia (= Bibliotheca Rerum Historicarum, Studia 1), 2 Bände, Aalen 1970.

Eckhardt, Wildeshausen – Albrecht Eckhardt: Wildeshausen. Geschichte der Stadt den Anfängen bis zum ausgehenden 20. Jahrhundert, mit Beiträgen v. Günter Wegner, Heinz-K. von Junk, Peter Heinken u. Walter Schultze, hrsg. v. der Stadt Wildeshausen, Oldenburg 1999.

Engelke, Desum – Engelke: Das Gogericht auf dem Desum, in: Jahrbuch für die Geschichte des Herzogtums Oldenburg, Band 14 (1905), S. 1-87.

Engelke, Gau Dersi – Engelke: Alte Gerichte im Gau Dersi, in: Jahrbuch für die Geschichte des Herzogtums Oldenburg, Band 18 (1910), S. 1-103.

Engelke, Sutholte – Engelke: Das Gogericht Sutholte, die Freigrafschaft und das Holzgericht zu Goldenstedt, in: Jahrbuch für die Geschichte des Herzogtums Oldenburg, Band 15 (1906), S. 145-267.

Engelke, Vechta – Engelke: Ein Beitrag zur älteren Verfassung der Stadt Vechta, in: Jahrbuch für die Geschichte des Herzogtums Oldenburg, Band 19 (1911), S. 100-137.

Ficker, Chroniken – Die münsterischen Chroniken des Mittelalters, hrsg. v. Julius Ficker (= Die Geschichtsquellen des Bisthums Münster, Band 1), Münster 1851.

Findbuch Alexanderstift – Findbuch zum Bestand Alexanderstift Wildeshausen (mit Alexanderfonds) (Best. 109), bearb. v. Harald Schieckel u. Stefan Hartmann, hrsg. v. Albrecht Eckhardt (= Inventare und kleinere Schriften des Staatsarchivs in Oldenburg, Heft 7), Göttingen 1979.

Findbuch Amt Wildeshausen – Findbuch zum Bestand Altes Amt Wildeshausen (Best. 105), bearb. v. Albrecht Eckhardt (= Inventare und kleinere Schriften des Staatsarchivs in Oldenburg, Heft 27), Oldenburg 1985.

Findbuch Stadt Wildeshausen – Findbuch zum Bestand Stadtarchiv Wildeshausen (Best. 262-9), Teil 1: Urkunden, bearb. v. Harald Schieckel (= Inventare und kleinere Schriften des Staatsarchivs in Oldenburg, Heft 5), Göttingen 1979.

Hamb. UB 1 – Hamburgisches Urkundenbuch, hrsg. v. Johann Martin Lappenberg, Band 1 [786-1300], Hamburg 1842 (Nachdruck Hamburg 1907).

Hans. UB 1 – Hansisches Urkundenbuch, bearb. v. Konstantin Höhlbaum, Band 1, Halle 1876.

Hans. UB 2 – Hansisches Urkundenbuch, hrsg. v. Verein für Hansische Geschichte, bearb. v. Konstantin Höhlbaum, Band 2 (Urkunden von 1300 bis 1342), Halle 1879.

Hasenkamp, Lutten – Engelbert Hasenkamp: 1100 Jahre Gemeinde Lutten. 872-1972, in: Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland 1973, S. 8-20.

Hettema/Posthumus – M. Hettema u. R. R. Posthumus: Onze reis naar Sagelterland, Franeker 1836 (Nachdruck Leer 1974).

Hillebrand, Montjoie – J. A. Hillebrand: Montjoie dem Herrn von Limburg a. L. Johann I. zum Pfandbesitz übertragen und die Herren von Montjoie und von Falkenberg im 13. Jahrh., in: Annalen des Vereins für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung, Band 38 (1908), S. 198-223.

Hinüber, Nachrichten – Johann Henrich Hinüber: Einige Nachrichten von der Collegiat-Kirche, Stadt und Amt Wildeshausen, in: Monumenta Inedita rerum Germanicarum, praecipue Bremensium. Ungedruckte zur Historie des Landes und der Stadt Bremen, auch angräntzender Oerter gehörige Nachrichten, Documente und Urkunden, gesammlet und nun zuerst ans Licht gestellet von Johann Vogt, Band 1, Bremen 1740-1743, S. 397-497.

Hodenberg, Stader Copiar – Bremer Geschichtsquellen, hrsg. v. Wilhelm von Hodenberg. Erster Band, das Stader Copiar, Celle 1856 (Nachdruck Hannover-Döhren 1978).

Hodenberger UB – Hodenberger Urkundenbuch. Erste Periode bis zum Jahre 1330, hrsg. v. Wilhelm von Hodenberg, Hannover 1858.

Honselmann, Traditionen – Die alten Mönchslisten und die Traditionen von Corvey. Teil 1, neu hrsg. v. Klemens Honselmann (= Abhandlungen zur Corveyer Geschichtsschreibung, Band 6), Paderborn 1982.

Hoyer UB 1 – Hoyer Urkundenbuch. Erste Abtheilung: Hoyer Hausarchiv, hrsg. v. Wilhelm von Hodenberg, Hannover 1853.

Hoyer UB 2 – Hoyer Urkundenbuch. Zweite Abtheilung: Archiv des Stiftes Bassum, hrsg. v. Wilhelm von Hodenberg, Hannover 1848.

Hoyer UB 5 – Hoyer Urkundenbuch. Fünfte Abtheilung: Archiv des Klosters Heiligenrode, hrsg. v. Wilhelm von Hodenberg, Hannover 1848.

Hoyer UB 7 – Hoyer Urkundenbuch. Siebente Abtheilung: Archiv des Klosters Schinna, hrsg. v. Wilhelm von Hodenberg, Hannover 1848.

Hoyer UB 8 – Hoyer Urkundenbuch. Achte Abtheilung: Sonstige Quellen, hrsg. v. Wilhelm von Hodenberg, Hannover 1854.

Hucker, Grundherrschaft – Bernd Ulrich Hucker: Die Grundherrschaft der Reichsabtei Werden im Hase- und Lerigau im letzten Drittel des neunten Jahrhunderts, in: Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland 1990, S. 21-39.

Hucker, Unterwerfungskriege – Bernd Ulrich Hucker: Die politische Vorbereitung der Unterwerfungskriege gegen die Stedinger und der Erwerb der Grafschaft Bruchhausen durch das Haus Oldenburg, in: Oldenburger Jahrbuch, Band 86 (1986), S. 1-32.

Hucker/Trüper, Bederkesa – Bernd Ulrich Hucker u. Hans Georg Trüper: Die Herren von Bederkesa. Stand, Herrschaftsrechte, Wappen, Genealogie und Regesten der erzstift-bremischen Kämmerer- und Burgmannenfamilie (= Familienkundliche Kommission für Niedersachsen und Bremen sowie angrenzende ostfälische Gebiete. Forschungsberichte. Neue Folge, Band 8), Hannover 1989.

INA Westf. Beibd. 1 – Urkunden des fürstlich Salm-Salm'schen Archives in Anholt, des fürstlich Salm-Horstmar'schen Archives in Coesfeld und der herzoglich Croy'schen Domänenadministration in Dülmen, bearb. v. L. Schmitz-Kallenberg (= Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen, Beiband 1), Münster 1902 u. 1904.

INA Westf. Beibd. 2 – Inventar des Archivs des Bischöflichen Generalvikariats zu Paderborn, bearb. v. Johannes Linneborn (= Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen, Beiband 2), Münster 1920.

INA Westf. Beibd. 3 – Inventar des Bischöflichen Diözesanarchivs in Münster, bearb. v. Heinrich Börsting (= Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen, Beiband 3), Münster 1937.

Jaffé, Mon. Corb. – Monumenta Corbeiensia, edidit Philipp Jaffé (= Bibliotheca rerum Germanicarum, Tomus 1), Berlin 1864 (Neudruck Aalen 1964).

Jaffé/Wattenbach, Reg. Pont. 1 – Regesta Pontificum Romanorum, ab condita ecclesia ad annum post Christum natum MCXCVIII, edidit Philippus Jaffé. Editionem secundam, correctam et auctam auspiciis Gulielmi Wattenbach curaverunt S. Loewenfeld, F. Kaltenbrunner, P. Ewald. Tomus primus (a s. Petro ad a. MCXLIII), Leipzig 1885.

Jellinghaus, Topographie – H. Jellinghaus: Zur mittelalterlichen Topographie Nordwestfalens, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück, Band 30 (1905), S. 94-160.

Jostes, Kaiser- u. Königs-Urk. – Die Kaiser- und Königs-Urkunden des Osnabrücker Landes. Sonderausgabe der Einleitung zu den Lichtdrucken der Urkunden, hrsg. v. Franz Jostes, Münster [1899].

Kaminsky, Studien – Hans Heinrich Kaminsky: Studien zur Reichsabtei Corvey in der Salierzeit (= Abhandlungen zur Corveyer Geschichtsschreibung, Band 4), Köln u. Graz 1972.

Kemkes, Emstek – Hugo Kemkes: Das Kirchspiel Emstek. Zwischen Hexenberg und Desum. Aufsätze zur älteren Geschichte des Kirchdorfs, der Bauerschaften und Güter, mit einem Höfekatalog

(1500-1900), mit Beiträgen zur Identifizierung der Höfe v. Alwin Bunten (= Quellen und Studien zur Regionalgeschichte Niedersachsens, Band 5), Cloppenburg 1998.

Kindlinger 2 – Nikolaus Kindlinger: Münsterische Beiträge zur Geschichte Deutschlandes, hauptsächlich Westfalens. Zweiter Band, Münster 1790.

Kindlinger 3 – Nikolaus Kindlinger: Münsterische Beiträge zur Geschichte Deutschlandes, hauptsächlich Westfalens. Dritter Band, 2 Abtheilungen, Münster 1793.

Kölzer, Urkunden – Theo Kölzer: Die Urkunden Ludwigs des Frommen für Halberstadt (BM2 535) und Visbek (BM2 702) und ein folgenreiches Mißverständnis, in: Archiv für Diplomatik, Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde, 58. Band (2012), S. 103-123.

Kötzschke, Urbare – Die Urbare der Abtei Werden a. d. Ruhr. A. Die Urbare vom 9.-13. Jahrhundert, hrsg. v. Rudolf Kötzschke (= Rheinische Urbare, Band 2), Bonn 1906 (Nachdruck Düsseldorf 1978).

Kohl, Vechta – Willy Kohl: Vechta unter münsterischer Herrschaft (1252-1803), in: Beiträge zur Geschichte der Stadt Vechta, hrsg. v. d. Stadt Vechta, red. v. Wilhelm Hanisch, Franz Hellbernd u. Joachim Kuropka, Vechta 1992, Band I, S. 63-96.

Krüger, Stader Itinerar – Herbert Krüger: Das Stader Itinerar des Abtes Albert aus der Zeit um 1250, Sonderdruck aus den Stader Jahrbüchern 1956/1957/1958.

Krusch, Übertragung – Bruno Krusch: Die Übertragung des H. Alexander von Rom nach Wildeshausen durch den Enkel Widukinds 851. Das älteste niedersächsische Geschichtsdenkmal, in: Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Phil.-Hist. Klasse, Göttingen 1933, S. 405-436.

Lamey, Geschichte – Andreas Lamey: Diplomatische Geschichte der alten Grafen von Ravensberg mit einer Geschlechtstafel, Landkarte und Sammlung von CXXXIX Urkunden, Mannheim 1779.

Ledebur, Vlotho – Leopold v. Ledebur: Diplomatische Geschichte der Stadt und Herrschaft Vlotho, Berlin 1829.

Lehnreg. Münster – Die Lehnregister der Bischöfe von Münster bis 1379, bearb. v. Hugo Kemkes, Gerhard Theuerkauf u. Manfred Wolf (= Westfälische Lehnbücher, Band 2), Münster 1995.

Lipp. Reg. 1 – Lippische Regesten, bearb. v. O. Preuß u. A. Falkmann. Erster Band: Vom J. 783 bis zum J. 1300, Lemgo u. Detmold 1860 (Nachdruck Osnabrück 1975).

Livländ. UB 1 – Liv-, Esth- und Curländisches Urkundenbuch nebst Regesten, hrsg. v. Friedrich Georg von Bunge, Band 1: 1093-1300, Reval 1853.

Lodtmann, Acta Osn. 1 – [Justus Friedrich August Lodtmann:] Acta Osnabrugensia oder Beyträge zu den Rechten und Geschichten von Westfalen, insonderheit vom Hochstifte Osnabrück. Erster Theil, Osnabrück 1778.

Lünig, Reichs-Archiv 21 – Dritte und letzte Continuation Spicilegii Ecclesiastici Des Teutschen Reichs-Archivs, oder Fortsetzung des Codicus Statutorum Synodalium et Capitularium Ecclesiae Germanicae [...], hrsg. v. Johann Christian Lünig, Leipzig 1721.

Mecklenb. UB 1 – Meklenburgisches Urkundenbuch, hrsg. v. dem Verein für Meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde, I. Band: 786-1250, Schwerin 1863.

Mepp. UB – Meppener Urkundenbuch, hrsg. v. Hermann Wenker, Meppen 1902-06.

Meyer, Calendarium – D. Meyer: Calendarium et Necrologium vetustissimum ecclesiae cathedralis Osnabrugensis, in: Mittheilungen des historischen Vereins zu Osnabrück, Band 4 (1855), S. 1-231.

Meyer, Hoya – Cord Meyer: Der helt von der hoye Gerhart und der Dichter Frauenlob. Höfische Kultur im Umkreis der Grafen von Hoya, Oldenburg 2002.

Meyer, Topographie – D. Meyer: Zur Topographie einiger Theile der alten Diöcese Osnabrück aus dem neunten und zwölften Jahrhundert, in: Mittheilungen des historischen Vereins zu Osnabrück, Band 6 (1860), S. 172-213.

Meyer, Topographisches – D. Meyer: Topographisches, in: Mittheilungen des historischen Vereins zu Osnabrück, Band 3 (1853), S. 255-297.

MGH DD II, 3 – Die Urkunden der Karolinger, Band 3: Die Urkunden Lothars I. und Lothars II., bearb. v. Theodor Schieffer (= Monumenta Germaniae Historica. Diplomata Karolinorum, Band 3), Berlin u. Zürich 1966.

MGH DD IV, 1 – Die Urkunden der deutschen Karolinger, Band 1: Die Urkunden Ludwigs des Deutschen, Karlmanns und Ludwigs des Jüngeren, bearb. v. P. Kehr (= Monumenta Germaniae Historica. Diplomata regum Germaniae ex stirpe Karolinorum, Band 1), Berlin 1934.

MGH DD V, 1 – Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser, Band 1: Die Urkunden Konrad I. Heinrich I. und Otto I., bearb. v. Theodor Sickel (= Monumenta Germaniae Historica. Diplomata regum et imperatorum Germaniae, Band 1), Hannover 1879-1884.

MGH DD V, 2 – Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser, Band 2: Die Urkunden Otto des II. und Otto des III., bearb. v. Theodor Sickel (= Monumenta Germaniae Historica. Diplomata regum et imperatorum Germaniae, Band 2), Hannover 1893.

MGH DD V, 8 – Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser, Band 8: Die Urkunden Lothars III. und der Kaiserin Richenza, hrsg. v. Emil von Ottenthal u. Hans Hirsch (= Monumenta Germaniae Historica. Diplomata regum et imperatorum Germaniae, Band 8), Berlin 1927.

MGH DD IX – Die Urkunden Konrads III. und seines Sohnes Heinrich, bearb. v. Friedrich Hausmann (= Monumenta Germaniae Historica. Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser, Band 9), Wien, Köln u. Graz 1969.

MGH DD X, 1 – Die Urkunden Friedrichs I. 1152-1158, bearb. v. Heinrich Appelt (= Monumenta Germaniae Historica. Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser, Band 10, Teil 1), Hannover 1975.

MGH DD XVIII, 1 – Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser, Band 18, Teil 1: Die Urkunden Heinrich Raspes und Wilhelms von Holland 1246-1252, bearb. v. Dieter Hägermann u. Jaap G. Kruisheer (= Monumenta Germaniae Historica. Diplomata regum et imperatorum Germaniae, Band 18, Teil 1), Hannover 1989.

MGH EE VII – Monumenta Germaniae Historica, Epistolorum Tomus VII: Karolini aevi V, Berlin 1912-1928.

MGH SS I – Monumenta Germaniae Historica, edidit Georgius Heinricus Pertz, Scriptorum Tomus I, Hannover 1826.

MGH SS II – Monumenta Germaniae Historica, edidit Georgius Heinricus Pertz, Scriptorum Tomus II, Hannover 1829.

MGH SS III – Monumenta Germaniae Historica, edidit Georgius Heinricus Pertz, Scriptorum Tomus III, Hannover 1839.

MGH SS VI – Monumenta Germaniae Historica, edidit Georgius Heinricus Pertz, Scriptorum Tomus VI, Hannover 1844.

MGH SS VII – Monumenta Germaniae Historica, edidit Georgius Heinricus Pertz, Scriptorum Tomus VII, Hannover 1846.

MGH SS XVI – Monumenta Germaniae Historica, edidit Georgius Heinricus Pertz, Scriptorum Tomus XVI, Hannover 1859.

MGH SS XVII – Monumenta Germaniae Historica, edidit Georgius Heinricus Pertz, Scriptorum Tomus XVII, Hannover 1861.

MGH SS XXIII – Monumenta Germaniae Historica, Scriptorum Tomus XXIII, Hannover 1874.

MGH SS XXV – Monumenta Germaniae Historica, Scriptorum Tomus XXV, Hannover 1880.

MGH Heinrich der Löwe – Die Urkunden Heinrichs des Löwen, Herzogs von Sachsen und Bayern, bearb. v. Karl Jordan (= Monumenta Germaniae Historica. C 3: Laienfürsten- und Dynastenurkunden der Kaiserzeit, Band 1), 1. Stück: Texte, Leipzig 1941.

Mindermann, Repertorium 4 – Arend Mindermann: Repertorium abschriftlich überlieferter Urkunden zur Geschichte des Erzstifts Bremen und des Bistums Verden im Mittelalter. Teil 4: Urkunden des Stifts St. Willehadi in Bremen, in: Stader Jahrbuch 1999/2000 (= Stader Archiv, Neue Folge 89/90), Stade 2001, S. 11-34.

Mindermann, Repertorium 5 – Arend Mindermann: Repertorium abschriftlich überlieferter Urkunden zur Geschichte des Erzstifts Bremen und des Bistums Verden im Mittelalter. Teil 5: Urkunden der Erzbischöfe und des Domkapitels von Bremen (846-1218) im verlorenen Kopiar des Bremer Domkapitels, in: Stader Jahrbuch 2001/2002 (= Stader Archiv, Neue Folge 91/92), Stade 2002, S. 13-51.

Mindermann, Repertorium 6 – Arend Mindermann: Repertorium abschriftlich überlieferter Urkunden zur Geschichte des Erzstifts Bremen und des Bistums Verden im Mittelalter. Teil 6: Urkunden der Erzbischöfe und des Domkapitels von Bremen (1218-1258) im verlorenen Kopiar des Bremer Domkapitels, in: Stader Jahrbuch 2003/2004 (= Stader Archiv, Neue Folge 93/94), Stade 2004, S. 29-52.

Möser – Justus Möser: Osnabrückische Geschichte, hrsg. v. B. R. Abeken, Theil 4: Urkunden (= Justus Möser's sämmtliche Werke, 2. Ausgabe, Theil 8), neue vermehrte Ausgabe, Berlin 1858.

Mooyer, Flechdorf – E. F. Mooyer: Das Kloster Flechdorf und seine Aebte nebst einigen Urkunden, in: Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde, Band 8 (Münster 1845), S. 1-86.

Mooyer, Urkunden – C. F. Mooyer: Urkunden zu den Stammtafeln einiger Dynastengeschlechter, in: Mittheilungen des historischen Vereins zu Osnabrück, Band 5 (1858), S. 108-184.

Mooyer, Vincke – E. F. Mooyer: Grundzüge zur ältesten Geschichte und Genealogie des Geschlechts von Vincke, in: Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde, Band 9, Münster 1846, S. 233-347.

Mühlbacher/Lechner – Die Regesten des Kaiserreichs unter den Karolingern. 751-918, nach Johann Friedrich Böhmer neu bearb. v. Engelbert Mühlbacher. Zweite Auflage. Erster Band, III. Abteilung, besorgt v. Johann Lechner, Innsbruck 1908.

Muhle, Hude – [D. K.] Muhle: Das Kloster Hude im Herzogthum Oldenburg, Oldenburg 1826.

Nds. Papsturk. – Regesten der in Niedersachsen und Bremen überlieferten Papsturkunden 1198-1503, bearb. v. Brigide Schwarz (= Quellen und Untersuchungen zur Geschichte Niedersachsens im Mittelalter, Band 15), Hannover 1993.

Nieberding, Niederstift – C. H. Nieberding: Geschichte des ehemaligen Niederstifts Münster und der angränzenden Grafschaften Diepholz, Wildeshausen etc. Ein Beitrag zur Geschichte und Verfassung Westphalens, 2. Aufl. Vechta 1967 (Neudruck der Erstausgabe Vechta 1840-52).

Niemann, Kloppenburg – C. L. Niemann: Geschichte der alten Grafschaft und des nachherigen Münster'schen Amtes Kloppenburg, Münster 1873 (Nachdruck Leer 1976).

Niemöller, Enger – Niemöller: Enger, die Wittekindstadt, in Sage und Geschichte (= Sonderveröffentlichungen des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg, Band 2), Bielefeld 1927.

Niesert, Beiträge 1 – Beiträge zu einem Münsterischen Urkundenbuche, aus vaterländischen Archiven gesammelt von J. Niesert. Erster Band, erste Abtheilung, Münster 1823.

Niesert, Beiträge 2 – Beiträge zu einem Münsterischen Urkundenbuche, aus vaterländischen Archiven gesammelt von J. Niesert. Erster Band, zweite Abtheilung, Münster 1823.

Niesert, Sammlung 2 – Joseph Niesert: Münstersche Urkundensammlung. Zweiter Band: Urkunden v. J. 800-1280, Coesfeld 1827.

Old. UB 2 – Oldenburgisches Urkundenbuch, Band 2: Grafschaft Oldenburg bis 1482, bearb. v. Gustav Rüthning, Oldenburg 1926.

Old. UB 4 – Oldenburgisches Urkundenbuch, Band 4: Grafschaft Oldenburg. Klöster und Kollegiatkirchen, bearb. v. Gustav Rüthning, Oldenburg 1928.

Old. UB 5 – Oldenburgisches Urkundenbuch, Band 5: Süd-Oldenburg, bearb. v. Gustav Rüthning, Oldenburg 1930.

Old. UB 8 – Oldenburgisches Urkundenbuch, Band 8: Kirchen und Ortschaften von Südoldenburg, bearb. v. Gustav Rüthning, Oldenburg 1935.

Oncken, Lehnsregister – Die ältesten Lehnsregister der Grafen von Oldenburg und Oldenburg-Bruchhausen, hrsg. u. erläutert v. Hermann Oncken (= Schriften des Oldenburger Vereins für Altertumskunde und Landesgeschichte IX), Oldenburg 1893.

Osnabr. Geschichtsquellen 1 – Die Chroniken des Mittelalters, hrsg. v. F. Philippi u. H. Forst (= Osnabrücker Geschichtsquellen, Band 1), Osnabrück 1891.

Osnabr. Geschichtsquellen 2 – Die niederdeutsche Bischofschronik bis 1553, hrsg. v. F. Runge (= Osnabrücker Geschichtsquellen, Band 2), Osnabrück 1894.

Osn. UB 1 – Osnabrücker Urkundenbuch, Band 1: Die Urkunden der Jahre 772-1200, bearb. u. hrsg. v. F. Philippi, Osnabrück 1892.

Osn. UB 2 – Osnabrücker Urkundenbuch, Band 2: Die Urkunden der Jahre 1201-1250, bearb. u. hrsg. v. F. Philippi, Osnabrück 1896.

Osn. UB 3 – Osnabrücker Urkundenbuch, Band 3: Die Urkunden der Jahre 1251-1280, bearb. u. hrsg. v. F. Philippi u. M. Bär, Osnabrück 1899.

Osn. UB 4 – Osnabrücker Urkundenbuch, Band 4: Die Urkunden der Jahre 1281-1300 und Nachträge, bearb. u. hrsg. v. Max Bär, Osnabrück 1902.

Osn. UB 5 – Osnabrücker Urkundenbuch, Band 5: Urkundenbuch des Klosters Iburg, bearb. v. Horst-Rüdiger Jarck, Osnabrück 1985.

Osn. UB 7 – Osnabrücker Urkundenbuch, Band 7: Urkundenbuch des Stifts Börstel, bearb. v. Roland Rölker u. Werner Delbanco, Osnabrück 1996.

Ostfries. UB 1 – Ostfriesisches Urkundenbuch, hrsg. v. Ernst Friedlaender, Band 1: 787-1470, Emden 1878.

Ostfries. UB 2 – Ostfriesisches Urkundenbuch, hrsg. v. Ernst Friedlaender, Band 2: 1471-1500 nebst Nachträgen und Anhang, Emden 1881.

Ostfries. UB 3 – Ostfriesisches Urkundenbuch, Band 3: Ergänzende Regesten und Urkunden zu Band I und II 854-1500, hrsg. v. Günther Möhlmann (= Quellen zur Geschichte Ostfrieslands, Band 3), Aurich 1975.

Pabst, Barbarossa – Wilfried Pabst: Kaiser Friedrich I. Barbarossa und der Osnabrücker Zehntstreit, in: Heimat-Jahrbuch Osnabrücker Land 2008, S. 104-106.

Pabst, Eheberedung – Wilfried Pabst: Eheberedung und Verlobungsvertrag zwischen den Grafen von Tecklenburg und von Ravensberg (1238), in: Heimat-Jahrbuch Osnabrücker Land 2009, S. 111-115.

Pabst, Grundherrschaft – Grundherrschaft und Leibeigenschaft. Spätmittelalterliche/frühneuzeitliche Dokumente zur Wirtschafts-, Sozial- und Rechtsgeschichte des

Fürstbistums Osnabrück, ausgewählt u. aus dem Mittellateinischen/Mittelniederdeutschen übertragen v. Wilfried Pabst, Osnabrück 2009.

Pabst, Memorienstiftungen – Wilfried Pabst: Memorienstiftungen der Grafen von Tecklenburg im Fürstbistum Osnabrück, in: Heimat-Jahrbuch Osnabrücker Land 2009, S. 116-120.

Pabst, Reliquien – Wilfried Pabst: Reliquien für das Benediktinerkloster Iburg, in: Heimat-Jahrbuch Osnabrücker Land 2006, S. 132-133.

Pabst, Übertragung – Die Übertragung des Heiligen Alexander von Rom nach Wildeshausen (Translatio S. Alexandri), übersetzt v. Wilfried Pabst, in: Heilige Helfer. Die Reliquien Alexanders und Reginas im Spiegel der Osnabrücker Bistumsgeschichte, hrsg. v. Hermann Queckenstedt, Osnabrück 2001, S. 45-57.

Pabst, Vertrag von Glandorf – Wilfried Pabst: Der Vertrag von Glandorf (1231), in: Heimat-Jahrbuch Osnabrücker Land 2007, S. 140-142.

Pabst, Zehntstreit – Bischof Benno II. und der Osnabrücker Zehntstreit. Unechte und echte Dokumente zum Rechtsstreit um den Kirchenzehnten zwischen dem Bistum Osnabrück und den Klöstern Corvey und Herford. Lateinisch/Deutsch v. Wilfried Pabst, Osnabrück 2006.

Philippi/Bannier – Das Güterverzeichnis Graf Heinrichs von Dale (1188), hrsg. v. F. Philippi u. W. A. F. Bannier, in: Bijdragen en Mededeelingen van het Historisch Genootschap (gevestigd te Utrecht), Teil 25 (1904), S. 365-443.

Potthast, Reg. Pont. 1 u. 2 – Regesta Pontificum Romanorum inde ab a. post Christum natum MCXCVIII ad a. MCCCIV, edidit Augustus Potthast, 2 Bände, Berlin 1874-1875.

Rau, Quellen 2 – Quellen zur karolingischen Reichsgeschichte. Zweiter Teil: Jahrbücher von St. Bertin, Jahrbücher von St. Vaast, Xantener Jahrbücher, bearb. v. Reinhold Rau (= Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters, Band 6), Darmstadt 1980.

Rav. Reg. – Ravensberger Regesten I: 785-1346. Texte, bearb. v. Gustav Engel (= 7. Sonderveröffentlichung des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg), Bielefeld 1985.

Reg. Erzb. Brem. 1 – Regesten der Erzbischöfe von Bremen (= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Schaumburg-Lippe und Bremen XI), Band 1 (787-1306), bearb. v. Otto Heinrich May, Hannover 1937.

Reg. Erzb. Köln 2 – Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter (= Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde XXI), Band 2: 1100-1205, bearb. v. Richard Knipping, Bonn 1901.

Reg. Erzb. Köln 3 – Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter (= Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde XXI), Band 3: 1205-1304, bearb. v. Richard Knipping, Bonn 1909-1913.

Reg. Imp. I 1 – siehe **Mühlbacher/Lechner**

Reg. Imp. I 4/2 – Die Regesten des Kaiserreichs unter den Karolingern (= Regesta Imperii I), Band 4: Papstregesten 800-911, Teil 2: 844-872, Lieferung 1: 844-858, erarbeitet v. Klaus Herbers, Köln, Weimar u. Wien 1999.

Reg. Imp. II 1 – Die Regesten des Kaiserreichs unter den Herrschern aus dem sächsischen Hause, nach Johann Friedrich Böhmer neu bearb. v. Emil von Ottenthal (= Regesta Imperii II), 1. Lieferung [Heinrich I. und Otto I.], Innsbruck 1893 (Neudruck Hildesheim 1967).

Reg. Imp. II 2 – Die Regesten des Kaiserreiches unter Otto II. 955 (973) – 983, nach Johann Friedrich Böhmer neu bearb. v. Hanns Leo Mikoletzky (= Regesta Imperii II, 2. Abteilung), Graz 1950.

Reg. Imp. II 3 – Die Regesten des Kaiserreiches unter Otto III. 980 (983) – 1002, nach Johann Friedrich Böhmer neubearb. v. Mathilde Uhlirz (= Regesta Imperii II, 3. Abteilung), Graz u. Köln 1956-1957.

Reg. Imp. IV 1/1 – Die Regesten des Kaiserreiches unter Lothar III. und Konrad III. (= Regesta Imperii IV, 1. Abteilung), Teil 1: Lothar III. 1125 (1075) – 1137, neubearb. v. Wolfgang Petke, Köln, Weimar u. Wien 1994.

Reg. Imp. IV 3/1 – Die Regesten des Kaiserreiches unter Heinrich VI. 1165 (1190) – 1197, nach Johann Friedrich Böhmer neubearb. v. Gerhard Baaken (= Regesta Imperii IV, 3. Abteilung), Köln u. Wien 1972.

Reg. Imp. V 1/1 – Die Regesten des Kaiserreichs unter Philipp, Otto IV, Friedrich II, Heinrich (VII), Conrad IV, Heinrich Raspe, Wilhelm und Richard. 1198-1272, neu hrsg. u. ergänzt v. Julius Ficker (= Regesta Imperii V), 1. Abteilung [Philipp bis Friedrich II.], Innsbruck 1881 (Neudruck Hildesheim 1969).

Reg. Imp. V 1/2 – Die Regesten des Kaiserreichs unter Philipp, Otto IV, Friedrich II, Heinrich (VII), Conrad IV, Heinrich Raspe, Wilhelm und Richard. 1198-1272, neu hrsg. u. ergänzt v. Julius Ficker (= Regesta Imperii V), 2. Abteilung [Heinrich VII. bis Richard], Innsbruck 1882 (Neudruck Hildesheim 1969).

Reg. Imp. V 2/4 – Die Regesten des Kaiserreichs unter Philipp, Otto IV, Friedrich II, Heinrich (VII), Conrad IV, Heinrich Raspe, Wilhelm und Richard. 1198-1272, neu hrsg. u. ergänzt v. Julius Ficker u. Eduard Winkelmann (= Regesta Imperii V), 9. (Schluß-)Lieferung oder IV. Abteilung, 4. Lieferung, bearb. v. Franz Wilhelm, Innsbruck 1901 (Neudruck Hildesheim 1969).

Reg. Imp. VI 2 – Die Regesten des Kaiserreiches unter Rudolf, Adolf, Albrecht, Heinrich VII. 1273-1313 (= Regesta Imperii VI), 2. Abteilung [Adolf von Nassau], neu bearb. v. Vincenz Samanek, Innsbruck 1933-1948.

Reimers, Papsturkunden – H. Reimers: Oldenburgische Papsturkunden, in: Jahrbuch für die Geschichte des Herzogtums Oldenburg, Band 16 (1908), S. 1-177.

Richter, Uebertragung – Die Uebertragung des h. Alexander von Ruodolf und Meginhart, übersetzt v. B. Richter (= Die Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, IX. Jahrhundert, 7. Band), Berlin 1856.

Röpcke, Willehad – Das Leben des hl. Willehad, Bischof von Bremen, und die Beschreibung der Wunder an seinem Grabe, eingeleitet, übersetzt u. neu berab. v. Andreas Röpcke, Bremen 1982.

Rosenkranz, Rietberg – G. J. Rosenkranz: Urkundliche Belege zu den Beiträgen zur Geschichte des Landes Rietberg und seiner Grafen, in: Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde, Band 15, Münster 1854, S. 261-294.

Sandhoff, Antistitum – Joannes Itelius Sandhoff: Antistitum Osnabrugensis Ecclesiae, qui per decem saecula primam episcopalem in Westphalia Carolinam sedem tenuere, res gestae [...]. Pars altera, Münster 1785.

Sandhoff, Chronik – Die Gertrudenberger Chronik des Joann Itel Sandhoff vom Jahre 1759, hrsg. v. Hans-Hermann Breuer (= Beiträge zur Geschichte und Kulturgeschichte des Bistums Osnabrück, Teil 2), Osnabrück 1939.

Schaten, Annal. Paderb. 1 – Nicolaus Schaten: Annalium Paderbornensium pars prima, editio altera, Münster 1774.

Scheffer-Boichorst, Annal. Patherb. – Annales Patherbrunnenses. Eine verlorene Quellenschrift des zwölften Jahrhunderts, aus Bruchstücken wiederhergestellt v. Paul Scheffer-Boichorst, Innsbruck 1870.

Schlesw.-Holst. Reg. 1 – Schleswig-Holstein-Lauenburgische Regesten und Urkunden, bearb. u. hrsg. v. P. Hasse, Band 1 (786-1250), Hamburg u. Leipzig 1886.

Schlesw.-Holst. Reg. 2 – Schleswig-Holstein-Lauenburgische Regesten und Urkunden, bearb. u. hrsg. v. P. Hasse, Band 2 (1250-1300), Hamburg u. Leipzig 1888.

Schmeidler, Adam – Adam von Bremen: Hamburgische Kirchengeschichte (= Monumenta Germaniae Historica in usum scholarum), 3. Aufl., hrsg. v. Bernhard Schmeidler, Hannover u. Leipzig 1917.

Schrijnemakers, Jutta – M. J. H. A. Schrijnemakers: Jutta van Ravensberg, alias van Montjoie, Vrouwe van Sittard, in: Historisch Jaarboek voor het Land van Zwentibold IV (1983), S. 24-60.

Schröder, Dokumente – August Schröder: Bersenbrücker Dokumente des Jahres 1231, in: Bersenbrück. Stadt im Osnabrücker Land, o.O. 1981, S. 13-22.

Schwarz, Originale – Brigide Schwarz: Die Originale von Papsturkunden in Niedersachsen 1199-1417 (= Index Actorum Romanorum Pontificum ab Innocentio III ad Martinum V electum 4), Città del Vaticano 1988.

Schwarzwälder, Reisen – Herbert u. Inge Schwarzwälder: Reisen und Reisende in Nordwestdeutschland. Beschreibungen, Tagebücher und Briefe, Itinerare und Kostenrechnungen, Band 1: bis 1620 (= Quellen und Untersuchungen zur allgemeinen Geschichte Niedersachsens in der Neuzeit), Hildesheim 1987.

Seegrün/Zur-Lienen, Klagen – Die Klagen des Egilmar, Bischof der Osnabrücker Kirche, übersetzt v. Wolfgang Seegrün u. Bernd Zur-Lienen, in: Heilige Helfer. Die Reliquien Alexanders und Reginas im Spiegel der Osnabrücker Bistumsgeschichte, hrsg. v. Hermann Queckenstedt, Osnabrück 2001, S. 59-64.

Sello, Hude – Georg Sello: Das Cisterzienserkloster Hude bei Oldenburg, Oldenburg u. Leipzig 1895.

Senger, Liudger – Liudger in seiner Zeit. Altfrid über Liudger. Liudgers Erinnerungen, übertragen u. hrsg. v. Basilius Senger, Münster 1982.

Sichart, Geleitsbriefe – [Karl] Sichart: Die ältesten Geleitsbriefe zum Stoppelmarkt in Vechta. Aus der Geschichte des Stoppelmarktes vor 600 bis 700 Jahren, in: Heimatblätter (Beilage der Oldenburgischen Volkszeitung, Vechta), 20. Jahrgang, Nr. 8 v. 27. Aug. 1938, S. 113-117, u. Nr. 10 v. 26. Okt. 1938, S. 154.

Sieve, Cappeln – Peter Sieve: Das Kirchspiel Cappeln im Mittelalter, in: Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland 2010, S. 22-48.

Sieve, Langförden – Peter Sieve: Die Langfördener Kirche im Mittelalter, in: Im Schatten des Domes. Beiträge zur Pfarrgeschichte und zum Kirchenbau von St. Laurentius Langförden, hrsg. v. der kath. Kirchengemeinde St. Laurentius Langförden, Langförden 2012, S. 18-55.

Sperveslage, Essen – Clemens Sperveslage: Essen an der Hase, eine Gemeinde mit reicher Geschichte, in: Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland 1990, S. 5-20.

Spille, Molbergen – Paul Spille: Chronik Molbergen – einst und heute, hrsg. v. Heimatverein Molbergen, o.O. 2005.

Stüve, Beitrag – C. Stüve: Beitrag zur Geschichte des Westphälischen Handels im Mittelalter, in: Archiv für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens, hrsg. v. Paul Wigand, Band 1, Hamm 1826, Heft 3, S. 1-25, u. Heft 4, S. 1-31.

Stüve, Stadtrechnungen – C. Stüve: Stadtrechnungen von Osnabrück aus dem 13. und 14. Jahrhundert, in: Mittheilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück, Band 14 (1889), S. 91-135, u. Band 15 (1890), S. 75-164.

Stumpf-Brentano – Karl Friedrich Stumpf-Brentano: Die Kaiserurkunden des 10., 11. und 12. Jahrhunderts, chronologisch verzeichnet als Beitrag zu den Regesten und zur Kritik derselben, mit Nachträgen v. Julius Ficker (= Die Reichskanzler vornehmlich des 10., 11. und 12. Jahrhunderts, Band 2), Innsbruck 1865-1883 (Neudruck Aalen 1964).

Sudendorf, Essen 1 – H. Sudendorf: Die Klöster Essen und Malgarten, in: Mittheilungen des historischen Vereins zu Osnabrück, Band 1 (1848), S. 27-84.

Sudendorf, Dincklage 1 – H. Sudendorf: Geschichte der Herren von Dincklage, hrsg. v. J. Sudendorf. Erstes Heft, Osnabrück [1842].

Sudendorf, Dincklage 2 – H. Sudendorf: Geschichte der Herren von Dincklage, hrsg. v. J. Sudendorf. Zweites Heft, Hannover 1844.

Sudendorf, Land – H. Sudendorf: Beiträge zur Geschichte des Landes Osnabrück bis zum Jahre 1400. Mit Urkunden, hrsg. v. J. Sudendorf, Osnabrück 1840.

Sudendorf, Stadt – H. Sudendorf: Beiträge zur Geschichte der Stadt Osnabrück, in: Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde, Band 5, Münster 1842, S. 201-299.

Sudendorf, Wildeshausen – H. Sudendorf: Beiträge zur Geschichte des Stiftes Wildeshausen, in: Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde, Band 6, Münster 1843, S. 179-281.

Tebbe, Inschrift – Theodor Tebbe: Glücksfall Inschrift. Ein Beitrag zur Erforschung von Hausinschriften im Oldenburger Münsterland, Friesenheim 2008.

Translatio S. Alexandri – Translatio S. Alexandri auctoribus Ruodolfo et Meginharto Fuldensibus. Landesbibliothek Hannover Ms I 186, mit einer Einführung v. Helmar Härtel (= Facsimilia Textuum Manuscriptorum. Texthandschriften des Mittelalters in Faksimile, Band 5), Hildesheim 1979.

Trillmich/Buchner, Quellen – Quellen des 9. und 11. Jahrhunderts zur Geschichte der hamburgischen Kirche und des Reiches, bearb. v. Werner Trillmich u. Rudolf Buchner (= Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters, Band 11), Darmstadt 1978.

UB Bielefeld – Urkundenbuch der Stadt und des Stiftes Bielefeld, hrsg. v. Bernhard Vollmer, Bielefeld u. Leipzig 1937.

UB Bistum Lübeck 1 – Urkundenbuch des Bisthums Lübeck, hrsg. v. Wilhelm Leverkus, Theil 1, Oldenburg 1856.

UB Gelre en Zutfen – Oorkondenboek der graafschappen Gelre en Zutfen tot op den Slag van Woeringen, 5 juni 1288, door L. A. J. W. Baron Sloet. Eerste Gedeelte, tot den dood van graaf Gerard, 22 october 1229, ’s Gravenhage 1872.

UB Gravenhorst – Die Urkunden des Klosters Gravenhorst, bearb. v. Manfred Wolf (= Westfälische Urkunden [Texte und Regesten], Band 5), Münster 1994.

UB Hildesheim 1 – Urkundenbuch des Hochstifts Hildesheim und seiner Bischöfe. Erster Theil: Bis 1221, hrsg. v. K. Janicke (= Publicationen aus den K. Preußischen Staatsarchiven, Band 65), Leipzig 1896.

UB Hildesheim 2 – Urkundenbuch des Hochstifts Hildesheim und seiner Bischöfe. Zweiter Theil: 1221-1260, bearb. v. H. Hoogeweg (= Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens, Band 6), Hannover u. Leipzig 1901.

UB Hildesheim 3 – Urkundenbuch des Hochstifts Hildesheim und seiner Bischöfe. Dritter Theil: 1260-1310, bearb. v. H. Hoogeweg (= Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens, Band 11), Hannover u. Leipzig 1903.

UB Hzm. Westfalen 1 – Urkundenbuch zur Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogthums Westfalen, [bearb.] v. Joh. Suibert Seibertz. Erster Band: 799-1300 (= Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogthums Westfalen, Band 2), Arnsberg 1839.

UB Lilienthal – Urkundenbuch des Klosters Lilienthal 1232-1500, bearb. v. Horst-Rüdiger Jarck (= Schriftenreihe des Landschaftsverbandes der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden, Band 20), Stade 2002.

UB Neuenwalde – Urkundenbuch des Klosters Neuenwalde, bearb. v. H. Rüther, Hannover u. Leipzig 1905.

UB Niederrhein 1 – Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins oder des Erzstifts Cöln, der Fürstenthümer Jülich und Berg, Geldern, Meurs, Cleve und Mark, und der Reichsstifte Elten, Essen und Werden, hrsg. v. Theod. Jos. Lacomblet, Band 1: von dem Jahr 779 bis 1200 einschliesslich, Düsseldorf 1840.

UB Osterholz – Urkundenbuch des Klosters Osterholz (Bremer Urkundenbuch, 8. Abteilung), bearb. v. Hans-Heinrich Jarck (= Quellen und Untersuchungen zur Geschichte Niedersachsens im Mitelalter, Band 5), Hildesheim 1982.

UB Senden – Urkunden und Regesten zur Geschichte des Westfälischen Uradelsgeschlechts derer von Senden, bearb. v. Ernst Emil Albert Senden, Köln 1924.

UB Stade – Urkundenbuch der Stadt Stade (Bremer Urkundenbuch, 12. Abteilung), bearb. v. Jürgen Bohmbach (= Quellen und Untersuchungen zur Geschichte Niedersachsens im Mittelalter, Band 4 = Veröffentlichungen aus dem Stadtarchiv Stade, Band 1), Hildesheim u. Stade 1981.

UB Stadt Braunschweig 4 – Urkundenbuch der Stadt Braunschweig, hrsg. v. Heinrich Mack, Band 4: MCCCXLI-MCCCL und Nachträge MLXVII-MCCCXL, Braunschweig 1912 (Neudruck Osnabrück 1975).

UB Stadt Lübeck 1 – Urkundenbuch der Stadt Lübeck, hrsg. v. Verein für Lübeckische Geschichte, Theil 1, Lübeck 1843.

UB Verden 1 – Urkundenbuch der Bischöfe und des Domkapitels von Verden, Band 1: Von den Anfängen bis 1300, bearb. v. Arend Mindermann (= Schriftenreihe des Landschaftsverbandes der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden, Band 13 = Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, Band 205), Stade 2001.

Vogt, Mon. ined. 1 – Monumenta Inedita rerum Germanicarum, praecipue Bremensium. Ungedruckte zur Historie des Landes und der Stadt Bremen, auch angränzender Oerter gehörige Nachrichten, Documente und Urkunden, gesammlet und nun zuerst ans Licht gestellet von Johann Vogt, Band 1, Bremen 1740-1743.

Vogt, Mon. ined. 2 – Monumenta Inedita rerum Germanicarum, praecipue Bremensium. Ungedruckte zur Historie des Landes und der Stadt Bremen, auch angränzender Oerter gehörige Nachrichten, Documente und Urkunden, gesammlet und nun zuerst ans Licht gestellet von Johann Vogt, Band 2, Bremen 1752-1763.

Westf. UB 1 – Regesta Historiae Westfaliae. Accedit Codex Diplomaticus. Die Quellen der Geschichte Westfalens, in chronologisch geordneten Nachweisungen und Auszügen, begleitet von einem Urkundenbuche, bearb. u. hrsg. v. Heinrich August Erhard. Erster Band: Von den ältesten geschichtlichen Nachrichten bis zum Jahre 1125, Münster 1847 (Nachdruck Osnabrück 1972).

Westf. UB 2 – Regesta Historiae Westfaliae. Accedit Codex Diplomaticus. Die Quellen der Geschichte Westfalens, in chronologisch geordneten Nachweisungen und Auszügen, begleitet von einem Urkundenbuche, bearb. u. hrsg. v. Heinrich August Erhard. Zweiter Band: Vom Jahre 1126 bis 1200, Münster 1851.

Westf. UB 3 – Westfälisches Urkunden-Buch, Band 3: Die Urkunden des Bisthums Münster von 1201-1300, unter Mitwirkung des Ludwig Perger bearb. v. Roger Wilmans, Münster 1871.

Westf. UB 4 – Westfälisches Urkunden-Buch, Band 4: Die Urkunden des Bisthums Paderborn vom J. 1201-1300, bearb. v. Roger Wilmans (1201-1250) u. Heinrich Finke (1251-1300), Münster 1877-1894.

Westf. UB 5 – Westfälisches Urkundenbuch, Band 5: Die Papsturkunden Westfalens bis zum Jahre 1378, bearb. v. Heinrich Finke, Theil 1: Die Papsturkunden Westfalens bis zum Jahre 1304, Münster 1888.

Westf. UB 6 – Westfälisches Urkundenbuch, Band 6: Die Urkunden des Bisthums Minden vom J. 1201-1300, bearb. v. H. Hoogeweg, Münster 1898.

Westf. UB 7 – Westfälisches Urkundenbuch, Band 7: Die Urkunden des kölnischen Westfalens vom J. 1201-1300, bearb. v. Staatsarchiv Münster, Münster 1908.

Westf. UB Additamenta – Additamenta zum Westfälischen Urkunden-Buche, bearb. v. Roger Wilmans, Münster 1877.

Westf. UB Supplement – Supplement zum Westfälischen Urkundenbuch, bearb. v. Wilh. Diekamp, Lfg. 1 (bis 1019), Münster 1885.

Wigand, Archiv – Archiv für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens, hrsg. v. Paul Wigand, 7 Bände, Hamm bzw. Lemgo 1826-1838.

Wigand, Trad. Corb. – Traditiones Corbeienses, hrsg. v. Paul Wigand, Leipzig 1843.

Willoh 1 bis 5 – Karl Willoh: Geschichte der katholischen Pfarreien im Herzogtum Oldenburg, 5 Bände, Köln 1898-99 (Nachdruck Osnabrück 1975).

Wilmans, Ergänzungen – R. Wilmans: Ergänzungen zu den Regesta Pontificum Romanorum von Jaffé und Potthast, vornehmlich aus den Quellen des Kön. Preussischen Staatsarchivs zu Münster i/W., in: Archivalische Zeitschrift, Band 3, Stuttgart 1878, S. 31-60.

Wilmans, Kaiserurkunden 1 – Roger Wilmans: Die Kaiserurkunden der Provinz Westfalen 777-1313 kritisch, topographisch und historisch nebst anderweitigen Documenten und Excursen. Erster Band: Die Urkunden des Karolingischen Zeitalters 777-900, Münster 1867.

Wilmans/Philippi, Kaiserurkunden 2 – Roger Wilmans: Die Kaiserurkunden der Provinz Westfalen 777-1313 kritisch, topographisch und historisch nebst anderweitigen Documenten und Excursen. Zweiter Band: Die Urkunden der Jahre 901-1254, Abth. I: Die Texte, bearb. v. F. Philippi, Münster 1880.

Winkelmann, Annalist – Der sächsische Annalist, übersetzt v. Eduard Winkelmann (= Die Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, XII. Jahrhundert, 5. Band, 2. Hälfte), Berlin 1864.

Winkelmann, Jahrbücher – Die Jahrbücher von Magdeburg (Chronographus Saxo), übersetzt v. Eduard Winkelmann (= Die Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, XII. Jahrhundert, 12. Band), Berlin 1863.

zu Hoene, Bersenbrück 1 – Otto zu Hoene: Kloster Bersenbrück. Das ehemalige adelige Zisterzienserinnen-Kloster St. Marien zu Bersenbrück, Band 1, Osnabrück 1977.

Nr. 1 **782**

Chronikalische Nachricht in der Lebensbeschreibung des hl. Willehad über die Ermordung des Priesters Folkard und des Grafen Emmig im Lerigau beim Sachsenaufstand unter Führung Widukinds.

Druck: MGH SS II S. 382. – Regest: Westf. UB 1 Reg. 169. – Übersetzung: Röpcke, Willehad S. 61.

Nr. 2 **784**

Chronikalische Nachricht in der Lebensbeschreibung des hl. Liudger über dessen Flucht aus Friesland und seine Reise mit seinem Bruder Hildigrim und seinem Schüler Gerbert, genannt Castus, nach Rom und Montecassino.

Druck: MGH SS II S. 410. – Regest (datiert 782): Westf. UB 1 Reg. 170. – Druck: Diekamp, Vitae S. 25. – Übersetzung: Senger, Liudger S. 36.

Nr. 3 **785**

Chronikalische Nachricht der Petavianischen Annalen über die Verwüstung von Dersia durch den fränkischen König Karl während der Sachsenkriege.

Druck: MGH SS I S. 17. – Regest: Westf. UB 1 Reg. 180. – Regest: Mühlbacher/Lechner 1 S. 110. – Auszug (nach Stüve): Böcker, Damme S. 164.

Nr. 4 **25. Februar 796**

Heinrich von der Ruhr schenkt dem Priester Liudger Grundbesitz an der Ruhr, wobei unter den Zeugen der Diakon Castus erscheint.

Druck: UB Niederrhein 1 S. 4-5 (Nr. 6). – Regest: Westf. UB 1 Reg. 216. – Druck, Übersetzung u. Abbildung: Brockmann, Christianisierung S. 56-60.

Nr. 5 (Osn. UB 1 Nr. 7) **angeblich September 819**

Kaiser Ludwig der Fromme verleiht dem Abt Castus für seine Kirche in Visbek und die zugehörigen Kirchen im Lerigau, Hasegau und Venkigau die Immunität (Fälschung des späten 10. Jahrhunderts).

Druck (datiert 821): Schaten, Annal. Paderb. 1 S. 44. – Druck (nach Schaten, datiert 821): Nieberding, Niederstift S. 175-176. – Druck (datiert 821): Westf. UB 1 Reg. 305 u. Urk. 2. – Druck: Wilmans, Kaiserurkunden 1 S. 11-16 (Nr. 5). – Druck (nach Wilmans): Niemann, Kloppenburg S. 242-244. – Regest: Westf. UB Supplement S. 23-24 (Nr. 172). – Druck: Osn. UB 1 S. 7-8 (Nr. 7). – Regest: Mühlbacher/Lechner 1 S. 288, Nr. 702 (681). – Auszug: Old. UB 2 S. 1 (Nr. 2). – Druck (nach Nieberding) u. Übersetzung: Benken, Löningen S. XV-XVII. – Druck, Übersetzung u. Abbildung: Brockmann, Christianisierung S. 70-75 u. 84-85. – Druck: Kölzer, Urkunden S. 119-121.

IN NOMINE DOMINI DEI ET SALVATORIS NOSTRI IH'V XP'I. HLVDOVVICUS DIVINA ORDINANTE PROVIDENTIA IMPERATOR AVGVSTVS. Si sacerdotum ac seruorum Dei petitiones, quas nobis pro suis necessitatibus innotuerint, ad effectum perducimus, Non solum imperialem exercemus consuetudinem, uerum etiam ad beate retributionis mercedem talia nobis facta profutura confidimus. Quapropter notum sit omnium fidelium nostrorum solertiae presentium scilicet et futurorum, quia uir uenerabilis Castus abba ecclesie quae vocatur Fiscbechi cum subiectis aecclesiis in eodem pago Leriga et cum decima de silua ammeri et ponte burg, et ceteris ecclesiis in Hesiga et Fenkiga, excepta una ecclesia in Saxlinga, quam concessimus ad porroechiam sancti Pauli reuerti ad locum qui uocatur Mimigernaford, ubi

Gerfridus episcopus preesse uidetur, Ueniens ad nos petiit celsitudinem nostram, ut ipsum sanctum locum pro mercedis nostre augmento sub nostra defensione et emunitatis tuitione reciperemus. Cuius petitioni pro diuino amore adsensimus, et ita in omnibus, quia iuste et rationabiliter petiit, per hanc nostram auctoritatem confirmare studuimus. Praecipientes ergo iubemus, ut nullus iudex publicus neque quislibet ex iudiciaria potestate, seu aliquis ex fidelibus sanctae Dei ecclesiae ac nostris, in ecclesias aut loca uel agros seu reliquas possessiones, quas moderno tempore iuste et rationabiliter possidere uidetur, in quibuslibet pagis et territoriis sitas, uel quicquid etiam deinceps propter diuinum amorem conlatum fuerit, ad causas audiendas uel freda exigenda, aut mansiones uel paratas faciendas, aut homines ipsius ecclesiae tam ingenuos quam et seruos iniuste distringendos, aut ullas redibitiones uel inlicitas occasiones requirendas, ullo umquam tempore ingredi audeat uel exactare presumat. Quicquid autem de rebus praefate ecclesiae fiscus sperare poterat, totum nos pro diuino amore concedimus, ut perennibus temporibus in alimonia pauperum et stipendia seruorum Dei ibidem Deo famulantium proficiat in augmentum. Quatenus ipsis seruis Dei, qui ibi Deo famulari uidentur, pro nobis et coniuge proleque nostra et stabilitate totius imperii nostri a Deo nobis concessi atque conseruandi iugiter domini misericordiam exorare delectet. Praedictam uero abbatiam illius circumquaque per diuersos pagos sitam, Nemo fidelium nostrorum ei exinde aliquid abstrahere aut prohibere praesumat. Quin ei liceat per hanc nostram auctoritatem uerbum predicationis domino auxiliante exercere, et ministerium suum pleniter peragere. Et ut haec auctoritas nostris futurisque temporibus domino protegente ualeat inconuulsa manere, manu propria subscripsimus et anuli nostri inpressione signari iussimus. – Signum (L. M.) Hludouici serenissimi Imperatoris. – Durandus diaconus ad uicem Helisachar recognoui (L. S. R.). – Data V. Non. Septb. anno Imperii nostri VIII. Indictione XII. Actum Aquisgrani palatio regio in Dei nomine feliciter ameN.

Nach dem angeblichen Original im Staatsarchiv Münster ediert von Heinrich August Erhard im ersten Band der „Regesta Historiae Westfaliae“ (Münster 1847).

Nr. 6 (Osn. UB 1 Nr. 9) **822/826**

Wulfrich schenkt dem Kloster Corvey seine Besitztümer im „Loingo“ (wohl Leinegau und nicht Löningen).

Druck: Wigand, Trad. Corb. S. 48 (§ 240). – Druck (datiert 822/836): Osn. UB 1 S. 9 (Nr. 9). – Regest: Old. UB 5 S. 7 (Nr. 1). – Druck: Eckhardt, Stud. Corb. 1 S. 185-186. – Druck: Honselmann, Traditionen S. 85.

Nr. 7 (Osn. UB 1 Nr. 11) **822/826**

Uffico im Lerigau schenkt dem Kloster Corvey zwei Hufen.

Druck: Wigand, Trad. Corb. S. 54 (§ 259). – Druck (datiert 822/836): Osn. UB 1 S. 9 (Nr. 11). – Druck: Eckhardt, Stud. Corb. 1 S. 198. – Druck: Honselmann, Traditionen S. 90.

Nr. 8 **26. Dezember 834**

Walbert schenkt der Martinskirche in Utrecht zum Seelenheil seines Vaters Wigbert Güter.

Druck: MGH SS II S. 217-218. – Regest: Westf. UB 1 Reg. 339. – Auszug u. Übersetzung: Niemöller, Enger S. 106 (Nr. 8). – Auszug: Old. UB 5 S. 7 (Nr. 3).

TRADITIO WIBERTI ET FILII EIUS WALDBERTI, DE OSTARBEKE. Constat quidem omnibus sanum sapientibus ideo terrigenis a Deo temporalia esse concessa, ut his quoque fideliter erogatis munera mereantur aeterna. Quamvis enim omnium bonorum sit ipse largitor etiam nostrae tamen fructum querit industriae, ut si dona ipsius non irrita fecerimus, mereamur accipere

praemia quae promisit transcendentia scilicet sensus estimationem humani. Idcirco nos his vocitati nominibus. Ovo . Addo . Hrodhard . Theodbald . Bern . Knut . ab ipso non despici sperantes allata cui non nisi quae dedit conferuntur, sed pro labentibus credentes dari mansura, tradimus ad aecclesiam sancti Martini quae constructa est in castello Traiecto in pago Instarlaca pro remedio animae Wihbrehtii sicut nobis ipse hac filius eius Waldbrehttus ad perficiendum legitime contradiderunt quicquid in Ostarbac et in Prast isdem Wihbreht videbatur possidere omnique quod sub lege Francorum in eorum erat dominio cum mancipiis curtilibus aedificiis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumve decursibus et cum omnibus adiacentibus, quae ne congesta fastidium legenti generarent, quia in diversis sunt speciebus in praesenti traditione numerare vitavimus. Hanc vero traditionem stabilem fieri volumus, omnibusque praesentibus ac futuris notam esse desideramus. Si vero aliquis ex nobis quod absit qui huius traditionis peregimus sanctionem seu quelibet apposita persona eam perverso ordine cassare temptaverit, inprimis nisi se meliore sententia correxerit, sciat se apud Deum districtum inire iudicium insuper fisco multatus auri libras 3, argenti 5, coactus exsolvat, et nec sic quod iniuste conaverit valeat evindicare, sed firma et inmobilis haec traditio semper permaneat stipulatione subnixa. Acta est autem haec traditio publice in villa Ostarbac 7. Kalend. Ianuarii, anno incarnationis domini nostri Iesu Christi 834, indictione 12, regni etiam gloriosissimi imperatoris augusti Hludowici anno 21, coram testibus infra notatis. Signum Theodans. Signum Odbreht. Signum Edilbreht. S. Banager. S. Wilbald. S. Hrodbald. S. Ricbreht. S. Frideric. S. Hunlef. S. Sigiric. S. Bernold. S. Godin. S. Gerbold. S. Reginold. S. Adalward. S. Alfric. ITEM SAXONUM. Theodolf. Everhard. Abbo. Alfheri. Eilo. Hadogrim. Siger. Boso. Uddo. Werinhold. Ego Bernoldus indignus presbiter iubente Friderico episcopo scripsi et subscripsi.

Nach einer Abschrift in den Xantener Annalen ediert von Georg Heinrich Pertz im zweiten Band der „Scriptores“ der „Monumenta Germaniae Historica“ (Hannover 1829).

Nr. 9 (Osn. UB 1 Nr. 19) **826/876**

Oto schenkt dem Kloster Corvey sein Eigentum im „Hasugo“ (Hersigau oder Hasegau).

Druck: Wigand, Trad. Corb. S. 80 (§ 363). – Druck (datiert 836/856): Osn. UB 1 S. 14 (Nr. 19). – Druck: Eckhardt, Stud. Corb. 1 S. 243. – Druck: Honselmann, Traditionen S. 108.

Nr. 10 **850**

Kaiser Lothar bittet in drei Schutzbriefen seinen Sohn Ludwig, König in Italien, alle Bischöfe, Äbte, Grafen usw. und den Papst Leo, den Grafen Waltbert freundlich aufzunehmen.

Druck: MGH SS II S. 677-678. – Regesten: Westf. UB 1 Reg. 401. – Übersetzung: Richter, Uebertragung S. 11-13. – Regesten: Mühlbacher/Lechner 1 S. 469, Nr. 1140 (1106), 1141 (1107) u. 1142 (1108). – Druck: Krusch, Übertragung S. 427-429. – Auszug: Old. UB 5 S. 8 (Nr. 4). – Faksimile: Translatio S. Alexandri S. 5r-6v. – Druck: MGH DD II, 3 S. 256-259 (Nr. 108-110). – Regest (Brief an Papst Leo): Reg. Imp. I 4/2 S. 93 (Nr. 214).

Nr. 11 **851**

Bericht der Fuldaer Mönche Ruodolf und Meginhart über die von Graf Waltbert, dem Sohn Wigberts und Enkel Widukinds, durchgeführte Translation der Reliquien des hl. Alexander von Rom nach Wildeshausen, die im Sachsenland ihren Weg über Drensteinfurt, Osnabrück, Wallenhorst, Bokern im Gau Dersburg und Holtrup im Lerigau nimmt.

Druck: MGH SS II S. 673-681. – Regest: Westf. UB 1 Reg. 402. – Übersetzung: Richter, Uebertragung. – Auszug: Osn. UB 1 S. 19 (Nr. 33). – Druck: Krusch, Übertragung S. 423-436. – Auszug: Old. UB 5 S. 9 (Nr. 5). – Faksimile: Translatio S. Alexandri S. 1r-16r. – Regest: Schwarzwälder, Reisen S. 89 (Nr. 1). – Abbildung:

Eckhardt, Wildeshausen S. 73. – Regesten: Reg. Imp. I 4/2 S. 94 (Nr. 215 bis 217). – Übersetzung u. Abbildung: Pabst, Übertragung S. 45-57.

Dilectissimo atque omni karitatis officio praecipue colendo Sundrolto presbitero, Meginhart vilissimus servorum Dei servus, in domino Iesu Christo perpetuam optat salutem.

Magister noster beatae memoriae Ruodolfus presbiter, rogatus a quodam comite, Waltperto nomine, fideli suo et nostro, quatenus miracula sancti Alexandri martiris, quae perpetraverat, postquam eum Roma attulerat, scribere conaretur, quo posteri eius scire possent, quantas virtutes Deus omnipotens per servum suum operari dignatus est. Cuius ergo petitioni consentiens, scribendi exordium sumpsit, quomodo Saxones ex gente Anglorum exierint gratia quaerendarum sedium, et loca quae moderno tempore possident, qualiter a Thiotrico Francorum rege meruerint. Interponens etiam, a quantis erroribus vanarum religionum Deus omnipotens eos liberavit, et quemadmodum cum Francis dimicaverint, et quotiens victi iterum in bella conspiraverint. Novissime autem asserens, quomodo abiecto demonum cultu et acceptis praedicatoribus Christi ad veram et catholicam christianamque religionem se converterint. Et sic demum, sicuti optime scitis, nimio dolore correptus, opere cepto nondum perfecto, pro dolor! ultimum vitae suae clauserat diem. Tum ego duarum rerum causa nimio animi dolore commotus, una quidem, quod tanto patre orbatus eram, altera vero, quod tam incliti atque perfecti viri opus imperfectum relictum fuerat, cogitare coepi, quid facerem. Aliquando vestris commendare cogitavi manibus. Sed timui, vestra multiplici occupatione deterritus. Aliquando meditatus sum, ut praedicto Waltperto, sicuti fuerat, remitterem. Sed pudore perfusus, repressi propositum. Cumque in hoc animum huc atque illuc verterem, hesitans propter meam inperitiam, ut ego indoctus tam perfecti viri opus aggrederer, tandem, non meo ingeniolo, sed Domini misericordia et auxilio confisus, stilum arripiens, semiperfectum opus, quamvis rustice, finetenus perduxi. Quapropter meae parvitatis scripta vestrae dignitatis defensioni commendo, ut, si qua in eis recto tramite secundum artem grammaticam incedentia inveniatis, Deo gratias agatis; si qua vero claudicante et nutante sententia inordinate digesta inveneritis, meae inperitiae deputate, et a semita declinanti ignoscite, recta confirmantes, anomala corrigentes. Deus omnipotens qui cuncta creavit ex nihilo, vestrum confirmet et consolidet cursum diu in hoc saeculo incolomem, et in futuro vitam cum suis electis concedat aeternam.

DE MIRACULIS SANCTI ALEXANDRI SANCTAE FELICITATIS FILII.

Saxonum gens, sicut tradit antiquitas, ab Anglis Britanniae incolis egressa, per Oceanum navigans Germaniae litoribus studio et necessitate quaerendarum sedium appulsa est, in loco qui vocatur Haduloha, eo tempore quo Thiotricus rex Francorum contra Irminfridum generum suum, ducem Thuringorum, dimicans, terram eorum crudeliter ferro vastavit et igni. Et cum iam duobus proeliis ancipiti pugna incertaque victoria miserabili suorum cede decertassent, Thiotricus spe vincendi frustratus, misit legatos ad Saxones, quorum dux erat Hadugoto. Audivit enim causam adventus eorum, promissisque pro victoria habitandi sedibus, conduxit eos in adiutorium; quibus secum quasi iam pro libertate et patria fortiter dimicantibus, superavit adversarios, vastatisque indigenis et ad internitionem pene deletis, terram eorum iuxta pollicitationem suam victoribus delegavit. Qui eam sorte dividentes, cum multi ex eis in bello cecidissent, et pro raritate eorum tota ab eis occupari non potuit, partem illius, et eam quam maxime quae respicit orientem, colonis tradebant, singuli pro sorte sua, sub tributo exercendam. Cetera vero loca ipsi possiderunt. A meridie quidem Francos habentes et partem Thuringorum, quos praecedens hostilis turbo non tetigit, et alveo fluminis Unstrotae dirimuntur. A septentrione vero Nordmannos, gentes ferocissimas. Ab ortu autem solis Obodritos, et ab occasu Frisos, a quibus sine intermissione vel foedere vel concertatione necessario finium suorum spacia tuebantur. Erant enim inquieti nimis et finitimorum sedibus infesti, domi vero pacati et civium utilitatibus placida benignitate consulentes. Generis quoque ac nobilitatis suae providissimam curam habentes, nec facile ullis aliarum gentium vel sibi inferiorum conubiis infecti, propriam et sinceram et tantum sui similem gentem facere conati sunt. Unde habitus quoque ac magnitudo corporum

comarumque color, tanquam in tanto hominum numero, idem pene omnibus. Quatuor igitur differentiis gens illa consistit, nobilium scilicet et liberorum, libertorum atque servorum. Et id legibus firmatum, ut nulla pars in copulandis coniugiis propriae sortis terminos transferat, sed nobilis nobilem ducat uxorem, et liber liberam, libertus coniungatur libertae, et servus ancillae. Si vero quispiam horum sibi non congruentem et genere prestantiorem duxerit uxorem, cum vite suae damno componat.

2. Legibus etiam ad vindictam malefactorum optimis utebantur. Et multa utilia atque secundum legem naturae honesta in morum probitate habere studuerunt, quae eis ad veram beatudinem promerendam proficere potuissent, si ignorantiam creatoris sui non haberent, et a veritate culturae illius non essent alieni. Coluerunt enim eos, qui natura non erant dii: inter quos maxime Mercurium venerabantur, cui certis diebus humanis quoque hostiis litare consueverant. Deos suos neque templis includere, neque ullae humani oris speciei adsimilare ex magnitudine et dignitate coelestium arbitrati sunt. Lucos ac nemora consecrantes, deorumque nominibus appellantes, secretum illud sola reverentia contemplabantur. Auspicia et sortes quam maxime observabant. Sortium consuetudo simplex erat. Virgam frugiferae arbori decisam in surculos amputabant, eosque notis quibusdam discretos super candidam vestem temere ac fortuito spargebant; mox, si publica consultatio fuit, sacerdos populi, si privata, ipse paterfamilias precatus deos coelumque suspiciens ter singulos tulit, sublatisque secundum inpressam ante notam interpretatus est. Si prohibuerunt, nulla de eadem re ipsa die consultatio, si permissum est, eventuum adhuc fides exigebatur. Avium voces volatusque interrogare, proprium gentis illius erat. Equorum quoque praesagia ac monitus experiri, hinnitusque ac fremitus observare; nec ulli auspicio maior fides non solum apud plebem, sed etiam apud proceres habebatur. Erat et alia observatio auspiciorum, qua gravium bellorum eventus explorare solebant; eius quippe gentis, cum qua bellandum fuit, captivum quoquo modo interceptum, cum electo popularium suorum patriis quemque armis committere, et victoriam huius vel illius pro judicio habere. Quomodo autem certis diebus, cum aut inchoatur luna aut impletur, agendis rebus auspicatissimum initium crediderunt, et alia innumera vanarum superstitionum genera, quibus implicati sunt, observaverint, pretereo.

3. Haec vero ideo commemoravi, quo prudens lector agnoscat, a quantis errorum tenebris per Dei gratiam et misericordiam sint liberati, quando eos ad cognitionem sui nominis lumine verae fidei perducere dignatus est; qui erant sicut omnes fere Germaniam incolentes nationes, et natura feroces et cultui demonum dediti, veraeque religioni contrarii, neque divina neque humana iura transgredi inlicitum vel inhonestum putantes. Unde factum est, quod cum finitimis suis, et maxime cum Francis, lites atque discordias habebant, quia suberant causae, quae cotidie pacem perturbare poterant, termini videlicet amborum pene ubique in plano contiqui, preter pauca loca, in quibus vel saltus magni vel montium iuga interposita utrorumque agros certo limite disterminant, in quibus caedes et rapinae atque incendia vicissim fieri non cessabant, quibus adeo Franci sunt irritati, ut non iam vicissitudinem reddere, sed apertum contra eos bellum suscipere mallent. Susceptum est igitur contra eos bellum, quod magna utrimque animositate, maiore tamen Saxonum quam Francorum damno, per continuos triginta tres annos gerebatur. Poterat siquidem citius finiri, si Saxonum hoc perfidia pateretur. Difficile dictu est, quoties superati ac supplices regi sese dediderunt, imperata facturos polliciti sunt, obsides qui imperabantur absque dilatione dederunt, legatos qui mittebantur susceperunt, aliquoties ita domiti et emolliti, ut etiam cultum demonum dimittere, et christianae religioni se subdere velle promitterent. Sed sicut ad haec facienda aliquoties proni, sic ad eadem pervertenda semper fuere praecipites, nec facile est aestimare, ad utrum horum faciliores verius dici possint. Frondosis arboribus fontibusque venerationem exhibebant. Truncum quoque ligni non parvae magnitudinis in altum erectum sub divo colebant, patria eum lingua Irminsul appellantes, quod latine dicitur universalis columna, quasi sustinens omnia. Quippe cum post inchoatum cum eis bellum vix ullus annus exactus sit, quo non ab eis huiuscemodi facta sit permutatio. Sed magnanimitas

regis, ac perpetua tam in adversis quam in prosperis mentis constantia, nulla eorum mutabilitate vel vinei poterat vel ab his quae agere coeperat defatigari. Nam numquam eos huiuscemodi aliquid perpetrantes inpune ferre passus est, quin aut ipse per se ducto, aut per comites suos misso exercitu, perfidiam ulcisceretur, et dignam ab eis poenam exigeret, usque dum omnibus qui resistere solebant profligatis et in suam potestatem redactis, decem milia hominum ex his qui utrasque ripas Albis fluminis incolebant, cum uxoribus et parvulis sublatis transtulit, et huc atque illuc per Galliam et Germaniam multimoda divisione distribuit. Eaque conditione a rege proposita et ab illis suscepta, tractum per tot annos bellum constat esse finitum, ut abiecto demonum cultu et relictis patriis cerimoniis christianae fidei atque religionis sacramenta susciperent, et Francis adunati unus cum eis populus efficerentur. Posthaec susceptis predicatoribus veritatis episcopis et presbiteris, imbuti vere fidei sacramentis, baptizati sunt in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti, et crescente fide ac vera religione, adunati sunt populo Dei usque in hodiernum diem. Witukind quoque, qui inter eos et claritate generis et opum amplitudine eminebat, et qui perfidiae atque multimodae defectionis eorum auctor et indefessus erat incentor, ad fidem Karoli sua sponte veniens, Attiniaci baptizatus et a rege de fonte sacro susceptus est, et Saxonia tota subacta. – Hucusque Ruodolf.

4. Igitur praedicti Witukindi filius, nomine Wibreht, secundum saeculi dignitatem vir valde nobilis, sed secundum christianae religionis studium longe nobilior fuit. De cuius lumbis exortus est Waltbraht nomine, qui et ipse ab infantia sua bonae voluntatis extitit executor, quem pater eius in adolescentia sua domno piissimo regi Hluthario, tunc occidentalium partium dominatori, commendavit, ut palatinorum consotius ministerium regis impleret. Quem praedictus rex secundum regium morem clementer suscipiens, ac moraliter nutritum suae familiaritatis participem inter alios proceres esse concessit. Postquam autem illius honoris familiaritate plus ceteris propter honestatem morum coetaneis fruebatur, et de die in diem in melius proficeret, Dei omnipotentis nutu desiderare coepit, ut sanctorum apostolorum Petri et Pauli causa orationis limina adisset, eorumque intercessione suorum obolitionem peccatorum accipere mereretur, partemque aliquam sanctarum reliquiarum a domno apostolico accipere, secumque ad patriam Deo volente portare cogitabat; quatenus earum signis et virtutibus, sui cives a paganico ritu et superstitione ad veram religionem converterentur. Erant enim adhuc gentili errore magis impliciti, quam christiana religione intenti. In hoc ergo desiderio cum diutius desudasset, regique minime intimasset, tandem sui propositum animi latere non sustinens, omnem rei seriem patenter nudavit regique indicavit; quod rex certe audiens, et licentiam eundi prestavit, et amminicula itineris praebuit, scribens ei epistolam ad Ludowicum filium suum, Italiae regem, ut suos fines inlaesus transire permitteretur, causamque ob quam missus esset, aperuit. Textus autem epistule sic erat:

In nomine domini nostri Iesu Christi, dei aeterni. Hludharius divina ordinante providentia imperator augustus, Hludouuico dilecto filio, regique glorioso beatae perennitatis sempiternaeque felicitatis optat in Domino salutem. Noverit tua dilectio, hunc fidelem nostrum, Waltbertum cognomine, a nobis obnixe efflagitasse licentiam, Romanas adeundi partes, gratia scilicet orationis. Nos vero cognoscentes, eius animum erga divinum devotum fore cultum, petitioni ipsius effectum praeberi ratum existimantes, liberum illi eundi non denegavimus arbitrium. Super quo tuam pariter rogamus monemusque benivolentiam, uti eum benigne et humane suscipias, ob amorem scilicet Dei et venerationem beatissimi Petri apostolorum principis, cuius praecum suffragia expetiturus vadit, nostrumque; pariterque ei legatum aut etiam tuae partis scriptum tribui iubeas, quo per totam Italiam et usque Romam absque ulla laesione vel contrarietatis iniectione queat pervenire. Nec non etiam, si tempus fuerit, herbam ad pastum equorum praecipe ei dari, et ubicumque facultas fuerit, reliqua quibus indiguerit sumministrari. Denique scito, eum Saxonum ex gente nobilem duxisse prosapiam, nostrisque utilitatibus non modice aptum fore, fidelemque in omnibus esse; et

ideo nos erga illum te taliter, ut praemonuimus, agere velle. Valere te plurimum opto et in cunctis prosperrime agere, karissime atque dilectissime filiorum.

Alteram vero principibus post regem et primatibus Italiae provinciae scripsit in haec verba: In nomine domini nostri Iesu Christi Dei aeterni. Hludharius divina ordinante providentia imperator augustus, omnibus episcopis, abbatibus, comitibus, vicariis, clusariis, actionariis, seu ceteris reipublicae nostrae administratoribus. Notum esse volumus, quod Waltpertus, fidelis vasallus noster, a nobis percepta licentia orationis gratia Romam proficiscitur ad limina beatissimorum apostolorum Petri et Pauli. Quapropter praecipimus vobis et omnimodis iubemus, ut ubicumque ad vos venerit, prout melius potueritis vobisque placuerit, ei adiutorium tribuatis, bonasque mansiones atque salvamentum de loco ad locum illi conferatis, tam in eundo quam in redeundo, quatenus suum desiderium nostro tutus auxilio et nostro fultus iuvamine, adimplere valeat. Et ut his litteris verius attendatis, anuli nostri inpressione subter iussimus sigillari.

Tertiam quoque scripsit domno apostolicae sedis beatae memoriae Leoni episcopo, sic se continentem: Religioso viro Leoni papae, beati Petri apostoli vicario, Hludharius Galliarum gentium tutor et rector, laudem et honorem, salutem et pacem nunc et in perpetuum optat et orat in Christo. Notum esse cupimus, sancte pater, vestrae celsitudini, quod nobis necessitas magna in partibus nostri regni christianae religionis cultum recuperare incumbit. Idcirco misimus ad vos nuntium nostrum, nomine Waltpertum, qui vestrae serenitati indicasset, quam multiplex operae pretium nos urguet, ut vestra paternitas, quae omnibus indigentibus et rationabilia petentibus firma semper et inremota permanet, nobis aliquod solatium praebere dignetur, dando nobis reliquias sanctorum martyrum, quorum signis et virtutibus omnipotentis Dei maiestas et magnitudo, cui in hoc saeculo servierunt, cunctis pariter fidelibus et infidelibus aperte clarescat. Est enim gens in partibus nostri regni Saxonum scilicet et Fresonum commixta, in confinibus Nordmannorum et Obodritorum sita, quae evangelicam doctrinam iam dudum audierat et acceperat, sed propter vicinitatem paganorum ex parte firma in vera religione constat, et ex parte iam pene defecta, nisi, Deo auxiliante et vestra sanctitate patrocinante, nostra corroboratur infirmitas. Qua propter omni corpore prostrati supplices vestram clementiam depraecamur, qua multis prodesse soliti estis, quod nobis aliquod evidens sacramentum mittere dignamini, ne forte effera gens laqueo erroris involuta, penitus a vera religione deficiat ac pereat, sed potius doctrinis pariter instructa et signis corroborata, in veri Dei cultu tenacius perseveret. Valeat sanctitas vestra apostolici culminis bene potita, ad regendam et confortandam sanctam Dei eclesiam.

5. His itaque epistolis a praedicto rege susceptis, propositum iter pergere coepit, transcensisque Alpium iugis, Italiae fines ad usque pervenit, atque Hludowicum, eiusdem provinciae regnatorem, ut iussus erat, appetiit, nuntiumque quod portaverat, denudavit; quo audito, rex principibus suis intimavit, et patris imperium patefecit; illum autem praedictum nuntium honorifice susceptum, muneribus ditatum, aliisque suffragiis sustentatum, tam praesentibus suis fidelibus, quam absentibus, dictis vel scriptis commendatum, dimisit in pace. Ille autem cum iam longa itinerum spatia pene peregerat, coepit egrotare, sed tamen Deo auxiliante levius habens, Romam usque pervenit, ibique a priore digne in hospitium susceptus, mansit illic 14. dies, nuntiumque quod portaverat, in presentiam domni Leonis papae attulit, eique omnem rei ordinem aperuit. Quod praedictus Dei servus bene suscipiens ac principibus civitatis ad se accersitis, nuntium quod audierat enarravit, et quid faciendum esset sciscitavit. Cumque omnes Dei nutum faciendum esse iudicaverunt, adsensum praebuit petitioni. Congregataque multitudine civitatis, sanctae Dei genetricis reliquias et aliorum sanctorum quam plurium, necnon etiam sancti Alexandri martyris, beatae Felicitatis filii, corpus integrum praesente omni populo condonavit, mandans regi, videlicet Hludhario, missoque presenti praecipiens, ut illas ita honorifice in missarum celebrationibus et canonicarum horarum solemniis, candelarum quoque et lucernarum luminibus, omnibusque divinis obsequiis procurarent, sicuti in die iudicii securi esse voluissent. Postea vero apostolico moro benedictione data, multa civitatis turba comitante ire permisit.

Cumque iam in via lassi propter frequentiam populi constitissent, ut paululum requiescerent et orarent, adhuc populo civitatis praesente, candelae quae pariter portabantur incensae, extintae sunt, sed cito per merita sancti Alexandri martyris incensae et relicti luminis munere honoratae, splendidiores, quam ante fuissent exstiterunt. Hoc etiam in eadem via secundo ac tertio, iuxta fontem qui dicitur fons sancti Martini, factum fuerat. Quod vero videntes Romani Deo gratias egerunt, et cum magno tripudio revertentes, domno apostolico signa quae facta fuerunt, narraverunt.

6. Praedictus igitur vir nomine Waltbraht, cum suo comitatu honorifice portans sanctorum reliquias, magnis undique multitudinibus, virorum scilicet ac mulierum, diversarum regionum occurrentibus atque venerationem praebentibus, signisque quampluribus coruscantibus, finetenus Francorum sospes pervenit. Cumque venissent in castellum quod vocatur Bodbardo, et ibi sanctorum reliquias deposuerunt, adveniente magna multitudine populi ad loculum, ut oraret et Domini misericordiam imploraret, sanctique Alexandri martyris caput palliis involutum osculando salutaret, sicut domnus apostolicus imperaverat; praecepit namque eis, aliis reliquiis sigillatis, ut caput eius ad ostendendum et salutandum populis occurrentibus praebuissent. Quod vero cum fecissent, adfuit inter eos quaedam mulier, quae cum aliis viris et feminis cupiens caput sancti martyris osculando tangere, ac suorum peccaminum veniam postulare; sed mirum in modum accidit aliis omnibus appropinquantibus et sanctum caput osculantibus, illa minime, nescio quam ob causam, accedere quiverat, quin etiam longe remota et sequestrata non adipiscens corporaliter quod cupierat, reliquo populo hoc admirante, turbulenta et anxia merens recessit.

Inde profecti usque Saxoniae fines cum magno gaudio pervenerunt. Cumque venissent in regionem Dreni, in villam quae dicitur Stenvorde, quidam vir, discipulus praedicti Waltberti, nomine Weringer, qui iam 10 annis curvus et claudicans fustibus se sustentabat; hic itaque veniens ante feretrum sancti Alexandri martyris ceterarumque reliquiarum eorum suffragia querens, ut membrorum integritatem recipere mereretur; reptans itaque manibus et genibus ad loculum venit, multis adstantibus populorum turbis, integram quam petierat membrorum sanitatem recepit, ac si nullam antea laesionem pertulisset.

In eadem vero villa fuit quaedam mulier, discipula viri nobis notissimi, Theothardi scilicet, quae aurium et linguae officiis a nativitate penitus privata fuit, quam etiam amici et propinqui illius ad reliquias sanctorum ducentes, Dei omnipotentis et sancti Alexandri martyris clementiam implorabant, ut illius mulieris et illorum infirmitati consulerent, quae Dei omnipotentis clementia et sancti martyris orationibus celeriter sanitati restituta est, ita ut loquebatur et audiret, multis illic, qui eam bene cognoscebant, adstantibus gratiasque Deo et laudes referentibus, qui semper in sanctis suis triumphat in aevum.

Igitur quidam vir de pago Tregwiti, propter invidiam inimicorum suorum, qui sedem legislatorum possidebant, oculorum lumine iam 20 annis aut eo amplius privatus, cum cognovisset, quod praedictus martyr ad monasterium quod dicitur Osnabrugga advenisset, et miracula quae in via ob diversas infirmitates acciderant, audisset, festinus ad loculum quo sancti martyris ossa vehebantur, perrexit. Iam autem eo adpropinquante et loculum volenti tangere, Dei omnipotentis misericordia et sancti martyris praecibus adiutus, visum, quam propter invidiam et iniustum iudicium ammiserat, pleniter recepit, propriasque sedes rediens laetus agnovit.

Alter vero vir nomine Wetrih, oculorum lumine privatus, in eodem itinere in villa Wallonhurst sancto martyri Alexandro occurrit, meritisque eius adiuvantibus visum recepit.

Eodem vero tempore mulier quoque quaedam praedicti Walperti famula, aurium auditu privata, veniens ad praedictum Dei in pago Dersaburg, in villa videlicet quae dicitur Bochorna, illius auxilium ob detrimentum praedictae infirmitatis quod patiebatur, quaerens, ut Deus omnipotens et memoratus eius electus suae infirmitati subveniret; quod cum intenta mente et firma fide speque certa fieri posse credebat, per Dei omnipotentis misericordiam et sancti martyris merita auditu recepto laeta reversa est.

Altera vero veniens de pago Leri, de villa scilicet Holzdorpf, uncis manibus occurrit feretro quo praedicti martyris corpus portabatur, manuumque rectitudine recepta, propriam gaudens remeavit domum.

7. In eadem autem villa virgo quaedam unco et torto pede claudicans advenit, sanctique martyris ossa petivit, et sanitate recepta, magnificans Deum rediit in sua.

Fuit ergo eodem pene tempore quidam vir nomine Waldman, qui in tantum claudus extiterat, ut etiam ambulandi officium implere minime potuerat. Hic enim cum venisset ad locum Wigaldinghus, ubi sanctus Alexander praetiosi corporis elegerat requiem, provolutus coram sepulchro illius, Domini suffragia praedictique martyris intercessionem postulavit, quem Deus quoque omnipotens more solito ab imminente infirmitate per merita praedicti martyris liberavit sanitatique restituit.

Postea vero quidam puerulus de regione Wihmoti, ita curvatus corpore fuerat, ut locum in quo iacebat, omnino relinquere nequiverat; quem itaque etiam tunc amici et propinqui eius, audita fama virtutum quae per merita memorati Dei famuli fiebant, feretro imponentes ad eundem Dei servum asportabant, nihil hesitantes, quin salutem infirmi, quam desiderabant, impetrarent; qui cum adhuc longe positi essent in via, antequam ad eclesiam sancti martyris advenirent, is qui portabatur feretro, sanitatem recepit, simulque cum aliis ambulando, Deumque laudando, ad praedictum martyrem usque pervenit, ibique celebrata oratione et gratiarum actione peracta, eandem viam quam antea ab aliis portatus advenerat, nullis hominum amminiculis indigens, regressus est cum gaudio.

8. His ergo ita peractis, erat quidam vir in monasterio quod dicitur Daventre, a nativitate sua surdus et mutus, nec non etiam caecus, cui certe loci illius incolae elymosinarum largitionem aliarumque rerum necessitatem sufficienter propter nomen Christi administrabant; qui etiam cum cogitabant, quod causa et gratia orationis memorati martyris eclesiam peterent eiusque misericordiam implorarent, occurrit eis animo, ut illum infirmum quem ante praediximus, secum portare deberent: quod cum omnes una voce laudabant ut facerent, ponentes in feretro, usque praedictum deportabant ad martyrem, basilicamque ingressi, semivivum quem portabant deposuerunt, illi videlicet manentes illic, vigiliis et orationibus nocte illa vacantes. Cumque post mediam noctem nolae sonabant, et clerici vigiliam nocturnam canebant, hac quidem finita vigiliaque matutina inchoata, inlucescente iam die, multis coram populorum turbis adstantibus, solutum est vinculum linguae eius, oculisque apertis auditus aurium pariter venit, sanusque effectus est.

9. Libet me quoque adhuc aliquod miraculum, quod a dicentibus audivi, narrare, de quodam viro nomine Gerhard, qui Ludharii imperatoris iussu obcaecatus, eo quod artem trapacetarum cum fraude exercebat, qui cum multorum annorum curricula detrimentum ademti luminis patiebatur, tandem iter arripiens, sancti Alexandri clementiam petiit, et coram eius sepulcro adorando, oculorum lumen integre recepit. In hoc igitur signo aliisque quam plurimis superius scriptis clarissime ostenditur, cuius meriti fuit sanctus iste vir adhuc in corpore vivens, ante cuius ossa et cineres tam diversa miracula virtutum in tantum coruscant, ut claudi currantur, surdi auditum accipiunt, caeci visum capiunt, et diversis infirmitatibus obtenti eius praecibus liberantur.

10. Cum ergo rumor iste longe lateque percrebuerat, et de diversis locis undique infirmi atque egroti ad auxilium sancti martyris confluxerant, adfuit interea quidam magno dolore in brachio detentus sinistro, ita ut vermes in eo crescerent et putredo miserrimum foetorem emiserat, in tantum sane, ut nullus adstantium unius horae spatium penitus sufferre potuisset. Erat enim totum brachium eius ita maceratum, ut nihil in eo omnino carnis visum fuerat excepto cute et nervis, nisi in illo loco, quo superius diximus, in quo magnum pondus foetidi carnis tuberis im modum pendere videbatur: ille tamen indubius, quin Dei clementia et sancti martiris praecibus sanaretur. Cumque adpropinquasset loco, in quo sancti martyris menbra quiescebant, protinus omnis tumor et dolor vulneris, quasi acutissimo ferro

abscisus, multis hoc miraculum cernentibus, in terram ceciderat; ac sic sanus effectus abiit in pace.

11. Postea vero Abbonis cuiusdam viri libertus, nomine Walttag, valde debilis in uno crure erat, ita profecto, ut limen ianuae domus suae sua sponte transire non poterat, quippe crus in quo debilis fuerat, mirum in modum lumbos retro ut cingula circuibat, et ambulandi ordinem quem ius nature exposcerat, denegavit; qui cum venisset ac eclesiam sancti martyris, et eius beneficia firma fide et spe certa quaesierat, sanitatem quam quaesivit, inpetravit, ita sane ut rectis cruribus et pedibus ambulavit, quasi nullam antea pertulisset laesionem.

Igitur non post multos dies dum haec agerentur, quidam homo nomine Athuger, de villa que dicitur Wilshem, quae sita est in pago Thuehenti, oculorum visu privatus, venit, ut praedicti martyris menbra causa orationis et intercessionis expeteret suaeque necessitudinis aliquod amminiculum impetraret. Cumque advenisset seseque ante tumbam eius flendo et peccata sua confitendo humiliter inclinasset, visum recepit, statimque cum multitudine adstantis plebis, Deo et sancto maryri eius gratiarum actiones et laudes referens pro accepta sanitate, laetus recessit.

Eodem pene tempore audiens haec quidam vir nomine Meginger, cui filius erat iuvenis a nativitate sua surdus et mutus, quem cum cogitabat, ut ad eclesiam sancti martyris perduceret, et eius clementiam propter instantem in filio infirmitatem depraecaretur; tandem viam quae illuc tenderat, una cum filio festino cursu pergere coepit. Cumque iam appropinquassent loco quo tenderant, et adhuc duorum miliarium spatio aberant, per intercessionem sancti Alexandri et illorum fidei firmitatem, auditus aurium rediit, solutoque vinculo linguae eius, audiebat et loquebatur magnificans Deum, sicque pariter cum patre aliisque comitibus Deum laudando et glorificando usque ad eclesiam quo tendebat, pervenit, ibique oratione celebrata, cum magno tripudio domum reversus est.

Interea mulier quaedam nomine Reinbrun, tortis menbris atque curvatis de supradicta regione venit, ut clementiam sancti martyris quam multis concessam audierat, expeteret et impetraret; quod quia procul dubio fieri posse crediderat, factum fuerat. Nam sanitatem quam cupiebat menbrorum, pleniter accepit, ita sane, ut vix ullus postea aliquod vestigium debilitatis in ea potuit cognoscere.

Caeca quoque quaedam nomine Biia, quae per 10 annos visu oculorum expers erat, per meritum et intercessionem memorati martyris visum recepit, sanaque effecta est.

12. Fuit ergo quaedam mulier nomine Werica, de pago Hatterun ex villa Heribeddiu, quae ex tempore nativitatis suae caeca remansit; quam etiam ut parentes et propinqui eius ad praedictum perduxerunt martyrem, visum oculorum accepit, et serenis obtutibus, eandem viam quam antea merens et anxia advenerat, laeta et iocunda regressa est.

Eodem vero tempore homo quidam nomine Reginger de villa Holttorp, in tantum gypperosus fuit, ut omnino oculis caelum aspicere non poterat; cumque venisset ad basilicam sancti Alexandri martyris, et eius auxilia invocasset, per Dei clementiam et merita praefati martyris sanus effectus est.

13. Factum est autem cum natalicius memorati martyris celebraretur dies, et multi egroti et inbecilles ad hanc confluxerant festivitatem, quidam vero caeci et claudi, quidam quidem surdi et muti fuere. Sed ex his omnibus qui convenerant, masculorum scilicet et feminarum, Deo operante et meritis praedicti martyris intervenientibus, 10 sanitatem receperunt. In tempore vero illo quaedam mulier nomine Femburg, quae nata fuit in Fresia, mansit exul in vicinitate loci illius, ubi iam praefatus martyr sacro quiescit corpore, cum muliere cuius nomen nobis modo ad memoriam non occurrit; quae cum cogitasset, quomodo illam peregrinam vendidisset, eo quod peregrina esset et patronum non habuisset, Dei omnipotentis nutu qui omnia oculta cordium aperit, intellexit illa paupercula, quae ei cum dolo machinabantur, et fugit ad quendam virum viribus potentem, ut quia Dei timorem non habebant qui illi insidiabantur, per hominis formidinem saltem a malo quod concinnebant,

cessassent. Cumque in illius potentis potestatem venisset et in domo eius mansisset, non post multos dei cepit infirmari, scilicet hoc modo: fiebant quippe ei subito menbra contracta, et in tantum trementia, ut omnes qui viderant habitum illius, obstupefacti mirabantur. Tunc ergo mulieres quae ei ad auxiliandum aderant, misserunt illam semivivam in aquam frigidam, pene ad horam plenam, eo modo quaerentes medicinam. Cumque hoc perfecerunt, et eam iterum de aqua extraxerunt, statim ex hoc tempore brachium eius remansit immobile, et digiti in modum pugni contracti ad palman, pes quoque eius ferme retrorsum usque ad nates retortus erat. Cumque hoc menbrorum dispendium iam multos pertulisset dies, tandem ad Dei omnipotentis clementiam et sancti martyris Alexandri misericordiam confugit, coramque sepulcro eius sana effecta est.

14. Ad festivitatem etiam, quando purificatio sanctae Mariae virginis matrisque domini nostri Iesu Christi celebraretur, quaedam mulier oculorum lumine carens, venit ad illum locum, ubi Alexander, martyr Christi, quiescit corpore, visuque recepto, sana recessit.

Similiter quidam vir ad missam sancti Iohannis baptistae, in eodem loco prestante Domino visum recepit.

Postea vero ad festivitatem iam praescripti martyris in utroque sexu, virorum scilicet ac mulierum, variis infirmitatibus detenti, quinque sanitati restituti sunt.

De Rehtbergi quidem quendam virum nomine Eilo, inimici sui atrociter puniebant, eruentes omnino oculos suos, ambasque manus pariter cum pede praecidentes, semivivum reliquerunt. Cumque amici et propinqui hoc audierunt, venerunt usque ad locum, in quo eum hostes quasi mortuum reliquerunt, lugentesque eum velut extinctum, adpraehensumque domum reportaverunt. Cumque viderunt illum adhuc vivum, medicos inquirebant, qui eum foverent et sanarent. Tandem per magnam difficultatem vulnera recentia mediocriter sanabantur. Interea quoque idem vir audiens, quanta miracula praedictus martyr per Dei virtutem fecerat, allocutus est proximos suos, ut eum illuc veherent, quo sancti martyris misericordiam et auxilium expeteret. Illi etiam consentientes petitioni eius, ita ut poposcerat, perpetrabant. Cumque illuc ad praedictum martyrem pervenerunt, ponebant eum cum vehiculo quo portabatur, ante tumbam Sancti Dei; ille vero, ut solitus erat, visu eum oculorum remunerabat, ceteris, ut erant, menbris debilibus permissis.

15. Explicitis ergo breviter, prout potuimus, signis et miraculis sancti Alexandri martyris, ex illo tempore, quo Rome profectus est, finem statuimus facere narrationis nostrae, quia quae ad nostram notitiam pervenerunt, hic scripta esse videntur: quae si quis scire voluerit, ad principia scriptionis istius recurrat, et inveniet quam plurima. Sed tamen multipliciora sunt illa quae ad nostram non pervenerunt notitiam, quam ea quae hic nostris manibus inordite arata videntur. Tamen summa illorum signorum quae hic scripta sunt, est pariter 29. prestante domino nostro Iesu Christo, qui cum Patre et Spiritu sancto vivit et regnat Deus per omnia secula saeculorum. Amen.

Nach dem Original ediert von Georg Heinrich Pertz im zweiten Band der „Scriptores“ der „Monumenta Germaniae Historica“ (Hannover 1829).

Nr. 12 **851**

Chronikalische Nachricht der Xantener Annalen über die Überführung der Reliquien des hl. Alexander von Rom nach Sachsen.

Druck: MGH SS II S. 229. – Druck u. Übersetzung: Rau, Quellen 2 S. 350-351.

Nr. 13 (Osn. UB 1 Nr. 37) **20. März 855**

König Ludwig überweist die Missionskirche Visbek im Lerigau dem Kloster Corvey.

Druck: Schaten, Annal. Paderb. 1 S. 97-98. – Druck (nach Schaten): Nieberding, Niederstift S. 177-179. – Druck: Westf. UB 1 Reg. 415 u. Urk. 22. – Druck (nach Orig.): Wilmans, Kaiserurkunden 1 S. 138-142 (Nr. 30). – Druck (nach Wilmans): Niemann, Kloppenburg S. 244-246. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 1 S. 23-25 (Nr. 37). – Regest: Mühlbacher/Lechner 1 S. 594, Nr. 1412 (1371). – Auszug: Old. UB 2 S. 1-2 (Nr. 3). – Regest: Old. UB 5 S. 9 (Nr. 6). – Druck (nach Orig.): MGH DD IV, 1 S. 102-104 (Nr. 73). – Druck (nach Nieberding) u. Übersetzung: Benken, Löningen S. XVII-XIX. – Druck, Übersetzung u. Abbildung: Brockmann, Christianisierung S. 90-95 u. 100-101. – Druck u. Übersetzung: Pabst, Zehntstreit S. 34-39.

C. In nomine sanctae et indiuiduae Trinitatis. Hludouuicus diuina fauente gratia rex. Si liberalitatis nostrae munere de beneficiis a Deo nobis conlatis locis Deo dicatis aliquid conferimus, id nobis et ad mortalem uitam feliciter transigendam, et ad aeternam perpetualiter optinendam profuturum liquido credimus. Idcirco notum fieri uolumus omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum sagacitati, quia petente atque suggerente Uuarino uenerabili abbate, qui monasterium quod dicitur noua Corbeia nostra concessione in regimine habere dinoscitur, quod piae memoriae genitor noster construi iussit in honorem Dei et sancti protomartyris Stephani, ubi et sancti Uiti martyris preciosa pignora seruari noscuntur, complacuit celsitudini nostrae, quandem cellulam iuris nostri uocatam Fischboeki, quae est constructa in pago Leri, memorato monasterio adiungere atque per hanc nostram auctoritatem ei tradere, ut perpetuo sub eius ditione cum omnibus ad se pertinentibus et aspicientibus consistat. Hanc ut diximus cellulam sub integritate cum omnibus rebus, appendiciis et terminis suis, et cum omnibus ad se pertinentibus et respicientibus, id est basilicis, domibus ceterisque edificiis, decimis, siluis, campis, pascuis, aquis aquarumue decursibus, cultis locis et incultis, mobilibus rebus et inmobilibus, mancipiis diuersi sexus et etatis, memorato monasterio subditam esse facimus atque per hanc nostram auctoritatem ita condonamus atque tradimus, ut in iure eiusdem ac monachorum inibi per tempora Deo deseruientium in diuersis necessitatibus ad diuinum cultum propensius exequendum absque cuiuslibet diminoratione aut retractione permaneat, et nullus fidelium nostrorum ab eorum dominatione uel potestate eam quoquo modo auferre aut in aliam quamlibet partem quacumque occasione transferre praesumat. Neque ullus iudex publicus uel quilibet ex iudiciaria potestate in ecclesias aut loca uel agros seu reliquas possessiones memoratae cellulae quas praesenti tempore in quibuslibet pagis et territoriis habet ac deinceps ibidem conlatae fuerint, ad causas iudiciario more audiendas, uel freda exigenda, aut mansiones uel paratas faciendas, aut fideiussores tollendos, aut homines ipsius cellulae tam ingenuos quam et latos distringendos, aut ullas redibitiones aut inlicitas occasiones requirendas, ullo umquam tempore ingredi audeat, uel ea que supra memorata sunt, penitus exigere praesumat, sed liceat memorato abbati sub immunitatis nostrae auctoritate, successoribusque eius et monachis in memorato monasterio per tempora degentibus, iam dictam cellam cum omnibus ad se pertinentibus uel aspicientibus, ad Dei et domini nostri Jhesu Christi famulatum diligentius peragendum, absque cuiusquam contrarietate uti, et quecumque ad suos in domini nostri Jhesu Christi militia usus et necessitates pertinent, ordinare, disponere, iusteque efficere, quatinus pro pii genitoris nostri animae saluatione, et pro nobis, coniuge proleque nostra et pace nostra ac stabilitate totius imperii a Deo nobis commissi alacrius eos indesinenter domini misericordiam exorare delectet. Hanc quoque ammonitionem subiungere curauimus, ut prefatus abbas eiusque per tempora successores prouideant de prefata cellula, ne aliquando neglegatur in diuino cultu, neque cuilibet persone in beneficium tribuatur, sed potius procuretur ut ibi in perpetuum Dei cultus perseueret et ad prefati monasterii monachorumque ibidem Deo seruientium usus et necessitates in perpetuum prospiciat. Et ut hec nostra auctoritas inuiolabilem et inconuulsam obtineat firmitatem, manu propria subter eam subscripsimus et anuli nostri impressione assignari iussimus. – C. Signum (L. M.) Hludouuici serenissimi regis. – Hadebertus subdiaconus ad uicem Baldrici abbatis recognoui et (L. S. R.). – Data XIII. K.

April. anno XXIII. serenissimi regis Hludouuici (in orientali Francia regnantis). Indictione III. Actum in uilla Eipilingas (in Dei nomine feliciter Amen.)

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Heinrich August Erhard im ersten Band der „Regesta Historiae Westfaliae“ (Münster 1847).

Nr. 14 **860/865**

Chronikalische Nachricht des Erzbischofs Ansgar von Bremen über die durch den hl. Willehad im Bremer Dom bewirkten Wunderheilungen, darunter eines Blinden und eines Taubstummen, die bereits in der Kirche des hl. Alexander Hilfe erfahren hatten.

Druck: MGH SS II S. 387-388. – Übersetzung: Röpcke, Willehad S. 86-87.

Nr. 15 (Osn. UB 1 Nr. 38) **20. Oktober 871**

König Ludwig bestätigt die Gründung des Klosters Wildeshausen an der Hunte durch den Grafen Waltbert und verleiht ihm die Immunität.

Druck (datiert 856): Sudendorf, Wildeshausen S. 225-226. – Regest: Westf. UB 1 Reg. 418. – Druck (datiert 871): Wilmans, Kaiserurkunden 1 S. 177-179 (Nr. 38). – Regest: Westf. UB Supplement S. 35 (Nr. 257). – Druck (datiert 855): Osn. UB 1 S. 25-26 (Nr. 38). – Regest (datiert 855): Mühlbacher/Lechner 1 S. 594-595, Nr. 1413 (1372). – Druck (datiert 855): Old. UB 5 S. 9-10 (Nr. 7). – Druck (datiert 871): MGH DD IV, 1 S. 198-200 (Nr. 142). – Regest: INA Westf. Beibd. 3 S. 1. – Regest: Findbuch Amt Wildeshausen S. 1-2 (Urk. 2).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ludowicus diuina fauente gratia rex. Notum sit omnibus sancte Dei Ecclesie fidelibus nostrisque presentibus scilicet et futuris qualiter Waldbrecht comes noster deprecatus est celsitudinem nostram, ut ob mercedis nostre augmentum monasterium quod uocatur Wialteshus ubi sanctus Alexander corpore requiescit sub nostram immunitatis tuitionem et defensionem susciperemus, ut sicut prefatum opidum Wialteshus in vtraque parte fluminis quod uocatur Hunta consistit et sicut habitatores ejusdem loci resident tam serui quam liberi ut nullus comes neque centenarius neque uicarius neque judex nec quilibet ex judiciaria potestate potestatem habuisset eos distringere aut ad ullum placitum cogere aut compellere ut uenissent nisi tantum in presentia prefati Waltberti suique successorum justitiam acquisissent et fecissent. Cujus petitioni ob amorem domini nostri Jesu Christi libenti animo assensum prebentes decreuimus ita fieri et jussimus ei fieri hoc nostre auctoritatis preceptum per quod decernimus atque jubemus. ut res ejusdem monasterii sub nostre immunitatis protectione tuitione et defensione consistat ut nullus comes neque centenarius neque uicarius neque decanus neque judex neque quilibet ex judiciaria potestate potestatem habeat prefatos homines distringere aut ad ullum placitum compellere ut veniant nisi tantum Waltbertus comes qui moderno tempore domino fauente rector ejusdem monasterii esse uidetur. suique filii Wicberti scilicet dyaconi nostri ejusdemque successoris in eodem loco domino opitulante successorumque suorum. et ut hec auctoritas firmior habeatur et per futura tempora a fidelibus nostris uerius credatur et diligencius obseruetur manu propria nostra subter eam firmauimus et annuli nostri impressione assignari jussimus. Data Xiij kal. Novembris anno. Xxiij°. Regni domini Ludowici serenissimi regis in orientali francia regnante indictione quarta. Actum franconefure palacio regio in Dei nomine feliciter. amen.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 2) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 16 (Osn. UB 1 Nr. 46) **17. Oktober 872**

Graf Waltbert und seine Frau Altburg beurkunden die Stiftung der St.-Alexander-Kirche in Wildeshausen im Lerigau und ihre Ausstattung mit Besitzungen.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 226-228. – Druck: Nieberding, Niederstift S. 176-177. – Regest: Westf. UB 1 Reg. 441. – Druck: Wilmans, Kaiserurkunden 1 S. 532-534. – Regest: Westf. UB Supplement S. 43 (Nr. 283). – Druck: Osn. UB 1 S. 32-34 (Nr. 46). – Druck: Old. UB 5 S. 10-12 (Nr. 8). – Regest: INA Westf. Beibd. 3 S. 1. – Abbildung u. Übersetzung: Hasenkamp, Lutten S. 8-12. – Abbildung: Eckhardt, Wildeshausen S. 78.

In Dei nomine. Ego Waltbertus Comes necnon et conjux mea Altburg pariter cogitantes de timore domini et misericordia redemptoris nostri Jesu Christi et quam subito temporalia transeunt et quod futura sine fine permanebunt. Quapropter nutu omnipotentis dei placuit nobis Ecclesiam edificare atque in honore domini nostri Jesu Christi et sancti Alexandri martyris omniumque sanctorum dedicari. Propterea donamus pro remedio animarum nostrarum seu genitoris genitricisque mee videlicet Wiberti et Odrad necnon et propinquorum nostrorum partem hereditatis nostre que est in pago Leri in villa que dicitur Wihaldeshusen super fluvio Hunta ad ecclesiam sancti Alexandri ubi ipse corpore quiescit. donamus igitur donatumque in perpetuum esse uolumus. hoc est supradictam uillam totam et integram cum omni territorio illuc asspiciente cum casa dominicata vel cetera edificia cum domibus mancipiis terris cultis et incultis, siluis pratis pascuis aquis aquarum decursibus mobilibus et immobilibus predijs peculijs pecoribus, omnia et omnibus quicquid in ipso loco nostre videtur esse possessionis uel donationis a die presente donamus tradimus atque transfundimus, Ea vero ratione ut filius meus primogenitus Wibertus quem clericatus officio domino consecrauimus post discessum nostrum ex hac luce in potestate habendi tenendique habeat. Post obitum uero Wiberti filius fratris sui si consecrationem officii clericatus domino fauente suscipere probauerit. deinde quicunque ei proximior fuerit ex parte laicorum si tonsuram accipere uoluerit regimen supradicte familie accipiat. Quod si defuerit filius ex latere fratris, filius uero sororis si fuerit munere preditus tonsure clericalis regimen accipiat. Illa tamen ratione seruata si filii mei vel successores eorum filios suos certatim adducentes et clericos occasione donationis non utilitate regiminis facientes ut talis ex illis eligatur cui hec potestas committenda sit qui in dei seruicio bonis operibus et sanctarum scripturarum studijs excelsior ceteris inuenitur. Sic que fiat auxiliante deo per genus omne nepotum scilicet ut semper de parentibus nostris eligatur rector et gubernator ad principatum supradicte familie. Ea namque lege ut nulli eorum qui ad hanc potestatem peruenerit licitum sit predictam familiolam tradere potestati laicorum vel clericorum subjectam causa temporalis beneficij sed semper hijs rectoribus quos predixi correcta protecta adjuta suffulta permaneat. Si uero nostra perentela defecerit aut per occultum dei judicium digna et probabilis hujus electionis officio non paruerit eligat sibi familia sancti Alexandri prefatum quemcunque uoluerit abbatem nutritum de ipsa familia. Hijs ita peractis notum sit omnibus quod dos quam dedi ad ecclesiam sancti Alexandri fratrum sit qui ibi deo deseruiunt. hoc est in uilla que uocatur Holtorp. Brunger. Richund. Bacward. Adalward. Werinbern. Gerhart. Ricbrecht. Macuben. Inkedes. Holthusen. Gerlec. Ebbo. In Farnthorpe Euorhund. In Estithorpe Tatto. Waddo. In Iuorithi Tiodo. Vffo. In Sega Wermmer. In Hohanstedi Viggot. In Dungestorpe Wendilbern. Auo. In Luttan Sigiwal. In Holanwide Meyo. In Ibunni Gerwerc. In Bergfegenon Vdic. Adalong. Terra vero quam alii fideles sancte ecclesie dederunt uel donaturi sunt. sub potestate congregationis sit sancti Alexandri nec ullius illorum qui futuri sunt seniores potestatem habeat auferendi hereditatem quam Christi fideles ecclesie sancti Alexandri donare digni sunt. Si quis uero quod futurum esse non credo siue ego ipse quod absit aut ullus de propinquis meis seu quelibet apposita uel extranea persona qui contra hanc traditionem uenire temptauerit aut eam infringere uoluerit In primis iram dei omnipotentis incurrat et insuper auri vncias Xii. argenti libras XX. coactus persoluat et qui repetit non euindicet. Sed cartula ista a me et ab omnibus heredibus meis firma et stabilis permaneat stipulatione subnixa. Actum in villa Wigaldighus sub die. XVi. kal. Nouemb. anno Incarnationis domini nostri Jesu Christi. D°. CCC°. LXXij°. Regni domini

nostri Ludowici regis anno XXij°. Indictione V[a]. Signum Walberti qui hanc traditionem fieri et firmare rogauit.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 1) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 17 (Osn. UB 1 Nr. 57) **etwa 890**

Register der Einkünfte des Klosters Werden in zwei verschiedenen Fassungen, worin die von Castus geschenkten Einkünfte aus dem Hasegau und dem Lerigau aufgeführt sind.

Auszug (nach Lacomblet): Meyer, Topographie S. 185-186 u. 193-194. – Auszug (nach Lacomblet): Niemann, Kloppenburg S. 239-242. – Regest: Westf. UB Supplement S. 50 (Nr. 324). – Auszug (nach Orig.): Osn. UB 1 S. 47-52 (Nr. 57). – Druck (nach Orig.): Kötzschke, Urbare S. 38-39 u. 66-67. – Auszug: Old. UB 2 S. 2 (Nr. 4). – Auszug: Old. UB 5 S. 12 (Nr. 9). – Auszug: Rav. Reg. S. 98-99 (Nr. 9). – Druck (nach Orig.): Hucker, Grundherrschaft S. 34-37. – Auszug u. Übersetzung: Brockmann, Christianisierung S. 66-68.

In pago Leheri uilla Bernatheshusun Thiadmar XVI mod. de sigilo duos farine mod. XVI den. heriscilling. alter in eodem similiter. – In uilla Hahanstedi XXIIII de sigilo duos farine XVI den. heriscilling. sed desertum est. – In uilla Dungasthorpe Haem XX mod. de sigilo duos farine XVI den. heriscilling. – In uilla Rahtrauelda octo de sigilo et uictimam. desertum modo. – In Euuirithi Theruilo octo de sigilo et octo den. heriscilling. – In Halon Reinmar XVI de sigilo I farine mod. octo den. heriscilling. Alfbraht similiter. – In Duliun Reduni XVI mod. de sigilo et XVI den. heriscilling. – In Longanforda Brunhard octo de sigilo et octo den. heriscilling. – In Caluaslogi Fastrad XX mod. de sigilo et XVI den. In eodem Thiadrad similiter. – In eodem Theruilo X de sigilo octo den. heriscilling. In eodem Alfuuard octo de sigilo et IIII heriscilling. – In Elmloha Meginuuard XVI de sigilo et XVI den. heriscilling. In Hustedi Bouo XX de sigilo XVI den. heriscilling. – In eodem Liudric XV mod. XVI den. heriscilling. et Boso similiter.

In pago Hasgo uilla Fliadarloha Uuigheri octo de sigilo et octo den. heriscilling. In eodem Geruuini similiter. In eodem Uuintrico similiter. – In Bunna Osuni XX mod. de sigilo II farine mod. et XVI den. heriscilling. In eodem Oduni similiter. In eodem Fadar similiter. In eodem Alfuc similiter. Item in eodem Uuendilmar similiter. Brungrim similiter. In Scananthorpe Hroduuerc octo de sigilo et mansionem. In uico Sula IIII mod. de sigilo. In Hriasforda pago Farngoa in precaria soluitur unus solidus.

Nach dem „Heberegister des Klostergutes in Westfalen“ im Werdener Urbar ediert von Rudolf Kötzschke im dritten Band der „Rheinischen Urbare“ (Bonn 1917).

Hasgoa – In Bunnu quod dedit Castus sex homines, quorum singuli XX mod. sigili cum pleno heriscilling et mansione et herimaldre. – In Fliedarloa quod episcopus Aldfrid optinuit tres homines. singuli VIII mod. sigili et VIII den. heribannum et unum mod. pro herimaldre. – In Scononthorpe VIII mod. sigili et mansionem. perditum. ab Irmfrido postulandum. – In Burgthorpe mansio et tuedi muddi bonon. perditum est. – In Sula IIII mod. sigili.

In pago Lyri quod Castus dedit. – In Calbesloge IIII homines. Fastrad duos kottos pro landsculdi unum pro heriscilling. Thiadrad similiter. – Therbilo II kottos et uictimam pro heribanno. – Albuuard unum kottum et duos uuindingos. quando census colligitur, mansionem parant. – In Langonforde Therbilo I kottum et I uictimam pro heribanno et interdum mansionem. – In Ebirithi Therbilo I kottum et unam uictimam. – In Nordhalon quondam dabatur XXXII mod. sigili cum alio tributo. nunc tres amphore mellis. – In Dungesthorp II kottos et plenum heribannum et mansionem. – In Sege unum kottum dat Raduni. – In Rehresfelde et Hoanstedi desolatum est. – In Bernothingthorpe duo lati. singuli duos kottos et plenum heribannum et amphoram mellis pro mansione. – In Elmloa Meno XVI mod. sigili cum heriscilling et mansione. – In Hustedi Bouo XVI mod. sigili cum heribanno et mansione. – Liudric similiter. Boso similiter. – In Uuestonstedi desolatum est.

Ibi fuit aecclesia et V familie. – In Halahtron uel XX mod. auene uel X mod. sigili uel unum kottum. a Uuendilgarda petendum. – Brunrad. Immo. Uualdger. Radbald. Irmfrid.

Nach dem „Grundbuch des Klosters für Franken, Westfalen und Friesland aus der Zeit der ersten Äbte“ im Werdener Urbar ediert von Rudolf Kötzschke im dritten Band der „Rheinischen Urbare“ (Bonn 1917).

Nr. 18 (Osn. UB 1 Nr. 60) **890/891**

Klageschrift des Bischofs Egilmar von Osnabrück an Papst Stephan über die widerrechtliche Besitznahme der Zehnten seines Stiftes durch die Klöster Corvey und Herford und Antwort des Papstes darauf.

Druck: Möser Anhang Urk. 245. – Druck: Westf. UB 1 Reg. 484 u. Urk. 41. – Regest: Jaffé/Wattenbach, Reg. Pont. 1 S. 433-434 (Nr. 3464 bzw. 2660). – Regest: Westf. UB Supplement S. 50 (Nr. 323). – Regest: Westf. UB 5 S. 3 (Nr. 7 u. 8). – Druck: Osn. UB 1 S. 53-57 (Nr. 60). – Druck: MGH EE VII S. 359-363. – Übersetzung u. Abbildung: Seegrün/Zur-Lienen, Klagen S. 59-64. – Druck u. Übersetzung: Pabst, Zehntstreit S. 52-65.

Nr. 19 **1. Juni 891**

Papst Stephan bestätigt die Ansprüche des Bischofs Wigbert von Verden auf die von seinem Vater Waltbert gegründete Kirche in Wildeshausen.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 229. – Regest: Westf. UB 1 Reg. 486. – Druck: Wilmans, Kaiserurkunden 1 S. 534. – Regest: Jaffé/Wattenbach, Reg. Pont. 1 S. 434 (Nr. 3472 bzw. 2665). – Regest: Westf. UB Supplement S. 52 (Nr. 328). – Regest: Westf. UB 5 S. 4 (Nr. 11). – Auszug: Old. UB 5 S. 13 (Nr. 11). – Regest: INA Westf. Beibd. 3 S. 1. – Druck: UB Verden 1 S. 27-28 (Nr. 23).

Stephanus Episcopus seruus seruorum Dei. Omnibus sancte dei ecclesie fidelibus presentis scilicet temporis et futuri. Cum nostro apostolatui incumbat omnium ecclesiarum sollicitudinem gerere debemus hijs qui pro augmentando seruitio dei studuerint ad affectum uoti sui assensum et adjutorium omnimodo prebere. Quapropter omnibus ecclesie Christi fidelibus notum sit quod venerabilis quondam Waltbertus monasterium in honore sancti Alexandri martiris construxit in pago Leri in loco qui dicitur Wialdeshusen ejusdemque constructionis intentionum et qualiter ad idem monasterium de rebus suis partem assignauerit post obitum ejusdem venerabilis viri filius ejus uenerandus episcopus Wigibertus de Ferdensi ecclesia nobis suggessit transmissa nobis pagina in qua continebatur et uotum patris ejus plenissime digestum et subscriptio propinquorum ejus omnium ad confirmationem uoti ejusdem. et quia idem venerandus episcopus ipsam institutionem prefati monasterii in predicta carta digestam a nobis confirmari petijt. Statuimus atque hac nostra auctoritate sub diuini judicii obtestatione jubemus. ut neque frater episcopi nec aliquis de cognatione ejus uel aliqua persona siue magna siue parua hoc audeat infringere. Quod si quisquam quod non optamus contra hoc nostrum decretum uenire temptauerit sciat se in die judicij anathematis mucrone percutiendum atque perpetue ultionis reum diabolica sorte dampnandum. Optamus uos in Christo bene valere. Data kal. junij. Indictione nona.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 3) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 20 (Osn. UB 1 Nr. 90) **14. Juli 947**

König Otto schenkt dem von seiner Mutter Mathilde gegründeten Kloster Enger Besitztümer im Lerigau, im Hasegau und im Gau Agradingen.

Druck: Lodtmann, Acta Osn. 1 S. 28-29. – Druck (nach Lodtmann): Nieberding, Niederstift S. 179. – Druck: Westf. UB 1 Reg. 567 u. Urk. 56. – Regest: Stumpf-Brentano S. 15 (Nr. 148). – Druck (nach Orig.):

Wilmans/Philippi, Kaiserurkunden 2 S. 63-65 (Nr. 75). – Druck (nach Orig.): MGH DD V, 1 S. 173-174 (Nr. 91). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 1 S. 71-72 (Nr. 90). – Regest: Reg. Imp. II 1 S. 77 (Nr. 154). – Druck u. Übersetzung: Niemöller, Enger S. 107-108 (Nr. 15). – Regest: Old. UB 2 S. 2-3 (Nr. 5). – Druck: Old. UB 5 S. 13-14 (Nr. 12). – Regest: Rav. Reg. S. 103-105 (Nr. 17). – Druck (nach Nieberding): Benken, Löningen S. XX. – Druck, Übersetzung u. Abbildung: Kemkes, Emstek S. XII-XIII u. 2-3. – Druck, Übersetzung u. Abbildung: Spille, Molbergen S. 121-123.

JC. In nomine sanctae et indiuidae Trinitatis. Otto Dei gratia rex. Quicquid locis Deo dicatis liberalitatis regie contulerimus, et ad presentem uitam feliciter transeundam, et ad aeternam nobis profuturam ueraciter credimus. Proinde pro remedio animae domni genitoris nostri Heinrici regis, et in elemosina domnae genitricis nostrae Mahthildae et nostri coniugisque nostrae Aetigidis, ceterorumque nostri debitorum, ad monasterium in loco Angeri nuncupato, ab eadem domina matre nostra regina in honore sanctae Dei genitricis semperque uirginis Mariae sanctique Laurentii martiris constructum, tradidimus proprietatem a Dioterico nobis datam, quam idem eatenus habuit in locis subnotatis. In Selispura V. familias, et in Burae I. famil. et in Oete I. fam. et Lutten I. fam. in Dulmne etiam II. fam. et in Halahtre I. f. in Garta I. f. in Emphstete I. f. in Tettenbura I. f. in Driontheim I. f. in pago Lere, in comitatu Heinrici comitis, in pago autem Hasagovue, in comitatu Liutulfi, in Armike I. f. in Tungheim I. f., in pago Agartinga, in comitatu Sigiberti, in Vueres II. f. in Vuestereim I. f. in Holnidde I. f. in Anarupe I. f. in Laasdorpe I. f. in Terseburhc. in Ammere. In his et prenominatis pagis quicquid idem cum omnibus adiacentiis suis. Jussimus quoque hoc presens preceptum conscribi, manu nostra firmatum, anuloque nostro roboratum. – Signum domni Ottonis (L. M.) serenissimi regis. – Brun cancellarius ad uicem Fridurici archicapellani recognoui. (L. S. R.). – Data II. Idus Julii, anno incarnationis Domini DCCCCXLVIII. Anno regni Ottonis regis XI. Indict. III. Actum in Throtmannia, in Dei nomine amen.

Nach dem Original im Staatsarchiv Berlin ediert von Heinrich August Erhard im ersten Band der „Regesta Historiae Westfaliae“ (Münster 1847).

Nr. 21 (Osn. UB 1 Nr. 102) **15. Juli 965**

Kaiser Otto schenkt auf Bitten seiner Mutter Mathilde und seiner Verwandten Adelheid der Osnabrücker Kirche einen Bannforst, der unter anderem vom Dümmer begrenzt wird.

Druck (nach Henseler): Sandhoff, Antistitum S. XXII-XXIII (Dipl. 11). – Druck (nach Henseler): Möser S. 25 (Urk. 13). – Regest: Westf. UB 1 Reg. 599. – Regest: Stumpf-Brentano S. 34 (Nr. 382). – Druck (nach Henseler): MGH DD V, 1 S. 417-418 (Nr. 302). – Regest: Westf. UB Supplement S. 73 (Nr. 457). – Druck (nach Henseler): Osn. UB 1 S. 81 (Nr. 102). – Regest: Reg. Imp. II 1 S. 186 (Nr. 404). – Druck: Jostes, Kaiser- u. Königs-Urk. S. 41 (Nr. 12). – Regest: Old. UB 5 S. 14-15 (Nr. 13).

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. OTTO divina favente Clementia imperator augustus: Noverit omnium fidelium tam presentium quam & futurorum industria, qualiter nos ob peticionem dilectissime matris nostræ Mathildis, atque interventum adhalheidis amantissime conjugis nostrae, insuper etiam ob frequens servitium Drogonis venerabilis episcopi, ad osnabruggensem suae scilicet ecclesiae sedem quoddam nemus vel forestum infra hæc loca situm farnuuinkil, hrutansten, angare, osning, sinithi, bergashavid, drevanameri, etenesfeld, diummeri in perpetuum proprietatis usum donavimus, ea videlicet ratione ut nullus contumatiae deditus nemus prelibatum nostro videlicet banno munitum sine prædictæ sedis episcopi vel pastoris licentia studio venandi, aut aliquod hujusmodi negocium peragendi praesumat intrare. Quod si quisquam parvi pendens temptaverit, sciat se tam divinae quam & nostrae ultionis vindictam incurrisse nec non debitum pro delicto in regalem fiscum redditurum. Sed ut hoc firmum stabileque per omnes nostri nominis & ordinis dignitates permaneat, hanc cartam, scribi atque jussimus sigillari. Signum domini Ottonis magni & invictissimi imperatoris augusti. Liudolfus Cancellarius ad vicem brunonis archicappellani recognovi. (L. S.) Data id. Julii Anno dominicae incarnat. dccccLx. V.

Indictione VII. anno regni domni Ottonis XXX. Imperii autem IIII. actum Quedilingeburg in di nomine feliciter amen.

Nach einer Abschrift Henselers ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 22 (Osn. UB 1 Nr. 106) **968/978**

Aldburg schenkt mit Zustimmung ihrer Söhne, darunter Bischof Liudolf von Osnabrück, der von ihr gegründeten Kirche zu Essen Besitztümer in der näheren Umgebung.

Druck: Sudendorf, Essen 1 S. 55-56. – Druck (nach Sudendorf): Niemann, Kloppenburg S. 246-247. – Druck: Westf. UB Supplement S. 75 (Nr. 470). – Druck: Osn. UB 1 S. 84-85 (Nr. 106). – Regest: Old. UB 5 S. 15 (Nr. 14). – Druck u. Übersetzung: Benken, Löningen S. XX-XXII. – Übersetzung u. Abbildung: Sperveslage, Essen S. 6-7.

In nomine domini dei et saluatoris nostri ihesu christi. Alaburga diuina ordinante prouidentia sub Ottone Imperatore augusto cum conscientia heredum meorum in seruitium dei ad construendam basilicam nostri partem predij offerimus. istic loci dicatam. et particulam decimationis nobis ad mortalem vitam transigendam. et inquiramus futuram. Idcirco notum fieri volumus cunctis fidelibus nostris. presentibus scilicet et futuris. quia in villa nostre possessionis que vocatur Assini basilicam in honore. sancti Pancratij. aliorumque quorum retinendas hic reliquias decretum est constructam sactitauimus. et eandem perpetue dotatam. cum consensu heredum meorum. Liudolfi Episcopi. et Godescalci prefecti scilicet filiorum meorum concessimus Ad dotem quoque pretitulatæ basilicæ duas familias in assini. vnam cum decimationis omni vtilitate que hic sita est. alteram vero sine decimatione. terciam in Euinchem. quartam in laa. quintam in horabergon. sextam in sula. septimam in grata. octauam in adathorpa. nonam in carnhem. decima possessione desolata est. cum mancipijs alijsque nonnullis firmamus ad vtilitatem presbyteri. vt seruitium dei penitus a clero possit perpetrarj. Si quisquam contradicat has pretitulaciones instigante superbia vel alia insania. excommunicetur ex christi prouidentia. et omnium electorum eius et ex me. et episcopali regimine. Liudolfi filij mei presentis. qui locum istum benedicendo deo decorauit. – Liudolfus episcopus haec conscripsi et consensi banno episcopalj confirmaui vt stabiliter credj possit. – Kuno dei gratia episcopus. eandem basilicam Assini conlapsam. et a prefato godescalco praefecto restauratam consecraui eiusque peticionibus suprascriptas pretitulaciones renouare feci. atque manu propria consignaui.

Nach dem Kopiar des Klosters Malgarten ediert von Hans Sudendorf im ersten Band der „Osnabrücker Mitteilungen“ (Osnabrück 1848).

Nr. 23 (Osn. UB 1 Nr. 113) **22. September 980**

Kaiser Otto II. schenkt dem Kloster Memleben die Kirche in Wildeshausen sowie Güter in Lohne und Drebber, welche er von dem verstorbenen Bischof Ludolf eingetauscht hat.

Druck (nach Wenck): Nieberding, Niederstift S. 175. – Regest: Westf. UB 1 Reg. 646. – Regest: Westf. UB Supplement S. 81 (Nr. 514). – Regest: Stumpf-Brentano S. 68 (Nr. 774). – Druck (nach Orig.): Wilmans/Philippi, Kaiserurkunden 2 S. 106-107 (Nr. 102). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 1 S. 91-92 (Nr. 113). – Druck (nach Orig.): MGH DD V, 2 S. 256-257 (Nr. 228). – Auszug: Old. UB 2 S. 3 (Nr. 6). – Regest: Reg. Imp. II 2 S. 361 (Nr. 823). – Regest: Rav. Reg. S. 113 (Nr. 29). – Abbildung: Eckhardt, Wildeshausen S. 80.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina providente clementia clementia imperator augustus. Quoniam regum vel imperatorum praedecessorum nostrorum qui undecu[m]que in exaltandis aecclaesiis dei studuerunt, si mores donationibus compleverimus, regni vel imperii nostri stabilitatem fuisse consulimus: idcirco omnibus sanctę dei aecclaesiae fidelibus tam praesentibus quam et futuris notum esse volumus,

qualiter nos pro remedio domni genitoris nostri scilicet Ottonis imperatoris augusti nec non pro statu et incolomitate regni vel imperii nostri quoddam prędium quod ab quodam nostro amico, beatae memoriae domno Liutolfo videlicet ępiscopo, concambialiter mutuantes acquisivimus, sanctae dei genitrici Mariae monachisque in Mimenleua die noctuque deo et ut diximus sanctae dei genitrici Mariae, ubi domnus genitor noster Otto imperator augustus vita corporali exutus est, famulantibus in usum perpetualiter tradidimus in locis subnotatis: Uuigildeshuson cum monasterio sancti martiris Alexandri, Ammeri, Laon, Thriburi in comitatibus Bernhardi comitis et Eilhardi, in pagis quoque Leri, Dersiburg et Ammeri, cum curtilibus aedificiis mancipiis terris possessis et inpossessis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus; bannum quoque et teloneum in Uuigildeshuson seu cuiuscumque modi utilitatis ad nostrum ius teneri videbatur, sanctae dei genitrici Mariae monachisque qui sub regulari habitu sancti Benedicti in Mimenleua deo incessabiliter servientes, perpetuali traditione iniunximus, ita ut nullus comes seu advocatus aut aliquis publici fisci iuris exactor praedicta loca aut villas ibidem pertinentes ingredi praesumat homines constringendos aut paratas faciendas vel parafredos tollendos, nisi abbas aut monachi seu advocatus quem ipsi sibi [utilem elegerint, teneant] et possideant [et suis ut libuerit usibus] adiungat. Et ut haec nostra traditio nostris successurisque temporibus firmius habeatur veriusque credatur, cartam hanc conscribi ac sigilli n[ostri impressione] signari iussimus, q[uam et man]u propria sub[tus firmavi]mus. – Signum domni Ottonis magni et invictissimi imperatoris (M.) augusti. – Hildiboldus episcopus et cancellarius advicem Uuilligisi archicapellani recognovi. (SI. D.) – Data X. kal. octobris anno dominicae incarnationis DCCCCLXXX, indictione VII, anno vero regni secundi Ottonis XX, imperii autem XIII; actum Uualahuson; in domino amen.

Nach dem Original im Staatsarchiv Marburg ediert von Theodor Sickel im zweiten Band der „Diplomata“ der deutschen Könige und Kaiser in den „Monumenta Germaniae Historica“ (Hannover 1893).

Nr. 24 **16. März 988**

König Otto III. bestätigt zu Wildeshausen die Privilegien der Hamburger Kirche und ihrer sechs Klöster.

Druck (nach Orig.): Hamb. UB 1 S. 55-56 (Nr. 49). – Regest: Westf. UB 1 Reg. 662. – Regest (nach Hamb. UB): Hoyer UB 2 S. 2 (Urk. 5). – Regest: Stumpf-Brentano S. 79 (Nr. 912). – Auszug (nach Orig.): Brem. UB 1 S. 14-15 (Nr. 14). – Druck (nach Orig.): Ostfries. UB 1 S. 3-4 (Nr. 3). – Druck (nach Orig.): MGH DD V, 2 S. 439-440 (Nr. 40). – Regest: Old. UB 5 S. 15 (Nr. 15). – Regest: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 140. – Regest: Reg. Imp. II 3 S. 481-482 (Nr. 999).

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Si pias petitiones sacerdotum prona devotione ad effectum duxerimus, id procul dubio ad statum presentis vite et eternae beatitudinis premia capessenda nobis profuturum credimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum presentium et futurorum noverit industria, qualiter vir venerabilis Adaldagus sanctae Hammaburgensis ecclesiae archiepiscopus ad nos venit, secum deferens precepta beate memorie avi nostri Ottonis et eius equivoci genitoris nostri, imperatorum videlicet augustorum, in quibus continebatur quomodo ipsi pro divino amore monasteriis in eius episcopio consistentibus imperialibus suis preceptionibus libertatem et tuitionem concessissent, rogavitque celsitudinem nostram ut nos denuo nostra preceptione eadem monasteria et omnia illuc aspicientia confirmaremus. Nos vero eius iuste et rationabili petitioni assensum prebentes ob interventum dilecte genitricis nostre Theophanu videlicet imperatricis auguste ad honorem sancte dei genitricis Mariae cui locus ille Hammaburg est consecratus, eidem loco supradicto concedimus omnes concessiones quas concesserant piae memorie imperatores, avus scilicet et genitor noster, ceterisque monasteriis ad hanc diocesim pertinentibus, id est Bremun, Bukkiun, Ramaslaun,

Birchisinun, Hasalinge, Ripesholt, ea videlicet conditione ut semper sub tuitione nostra sint perpetualiter et quicquid modo habeant vel deinceps aliquo modo adquirere possint, eis eorumque episcopo libere serviat, omni iudiciaria potestate remota. Concedimus insuper prefato archiepiscopo eiusque successoribus licentiam construendi mercatum in loco Bremun nuncupato. Bannum et theloneum nec non monetam totumque quod inde regius rei publice fiscus obtinere seu aliquo modo ad nostrum regium ius pertinere poterit, prelibate Bremensi conferimus sedi, quin etiam negotiatores eiusdem incolas loci nostre tuitionis patrocinio condonavimus, precipientes hoc regiae auctoritatis precepto, quo in omnibus tali patrocinentur tutela et potiantur iure quali ceterarum regalium institores urbium per nostrum regnum potiri noscuntur, nemoque inibi aliquam sibi vendicet potestatem, nisi praefate sedis archiepiscopus et advocatus quem ipse ad hoc delegaverit. Ad hec concedimus ut nullus dux neque marchio vel comes aut alia quelibet iudiciaria potestas in supradictorum hominibus monasteriorum, Hammaburg videlicet, Bremun, Bukkiun, Ramaslaun, Birchsinun, Hasalinge, Ripesholt, aliquam potestatem sibi usurpet, litis scilicet et colonis atque iamundilingis, vel eos aliquis capitis banno ob capitis furtum vel alio quolibet banno constringat aut aliquam iustitiam cogat facere, nisi advocati archiepiscopi prenominati quos idem ipse velit et constituat ad[vo]catos. Ipsi vero advocati predictos homin[e]s banno nostro constringant ad omnem iustitiam faciendam. Donamus quoque Hammaburgensis ecclesie predictorumque monasteriorum illo pertinentium clericis potestatem eligendi inter se sive aliundo, si necessitas exposcat, episcopum. Et ut hoc regie nostre auctoritatis preceptum a dei fidelibus nostrisque verius credatur ac per successura tempora inconvulsum diligentius observetur, hanc cartam conscribi manuque nostra roboratam anuli nostri inpressione iussimus assignari. – Signum domni Ottonis (MF.) gloriosissimi regis. – Hildibaldus episcopus et cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. (SI. 2.) (SR.) – Data XVII. kal. aprilis anno dominicae incarnationis DCCCCLXXXVIII, indictione I, anno autem tertii Ottonis regnantis quinto; actum Vuildeshuson; feliciter amen.

Nach dem Original im Staatsarchiv Hannover ediert von Theodor Sickel im zweiten Band der „Diplomata" der deutschen Könige und Kaiser in den „Monumenta Germaniae Historica" (Hannover 1893).

Nr. 25 **18. März 988**

König Otto III. bestätigt zu Wildeshausen die Privilegien der dänischen Bistümer.

Druck (nach älteren Drucken): Hamb. UB 1 S. 56-57 (Nr. 50). – Regest: Westf. UB 1 Reg. 663. – Regest: Stumpf-Brentano S. 79 (Nr. 913). – Druck (nach älteren Drucken): MGH DD V, 2 S. 440-441 (Nr. 41). – Regest: Old. UB 5 S. 15 (Nr. 16). – Regest: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 141. – Regest: Reg. Imp. II 3 S. 482 (Nr. 1000).

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei clementia rex. Omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum piae devotioni pateat, quomodo nos ob petitionem et interventum dilecti nostri Adaldagi Bremensis ecclesiae videlicet venerabilis archiepiscopi ac pro statu et incolumitate regni nostri quidquid proprietatis in regno Danorum ad ecclesias in honorem dei constructas, videlicet Sliesuuicensem, Ripensem, Arusensem, Othenesuuigensem, vel adhuc pertinere videtur vel in futurum adquiratur, ab omni censu vel servitio nostri iuris absolvimus, et ut episcopis praescriptarum ecclesiarum absque ulla comitis vel alicuius fisci nostri exactoris infestatione serviant et succumbant, volumus et firmiter iubemus. Insuper concedimus praedictarum ecclesiarum episcopis ut potestatem habeant emendi agros possessiones et praedia in omnibus regni nostri partibus ubicunque velint aut possint. Servos vero et colonos in eorum proprietatibus habitantes nulli nisi iisdem episcopis servituros ab omni etiam nostri iuris servitio absolvimus et sub nullius banno vel disciplina illos nisi sub illarum ecclesiarum advocatis esse volumus. Ad haec etiam omnes fideles nostri dignoscant, quod nos Folgberti nuntii ecclesiae episcopi rogatu

omnes etiam inquilinos sive qualicunque paratu euntibus in nostri regni finibus theloneum prorsus perdonavimus. Et ut hoc nostrae auctoritatis praeceptum firmum atque inconvulsum permaneat, hanc chartam conscribi annulique impressione signari iussimus quam et manu propria subtus firmavimus. – Data XV. kalend. aprilis anno dominicae incarnationis DCCCCLXXXVIII, indictione I, anno autem tertii Ottonis regnantis V; actum Vuildeshusen; in dei nomine feliciter amen.

Nach Ausgaben von Huitfeld, Lindenbrog und Lappenberg ediert von Theodor Sickel im zweiten Band der „Diplomata" der deutschen Könige und Kaiser in den „Monumenta Germaniae Historica" (Hannover 1893).

Nr. 26 **20. März 988**

König Otto III. bestätigt zu Wildeshausen die Stiftung des Klosters Reepsholt.

Gekürzter Druck (nach Orig.): Hamb. UB 1 S. 57-58 (Nr. 51). – Regest: Westf. UB 1 Reg. 664. – Regest: Stumpf-Brentano S. 79 (Nr. 914). – Druck (nach Orig.): Ostfries. UB 1 S. 4-5 (Nr. 4). – Druck (nach Orig.): MGH DD V, 2 S. 441-442 (Nr. 42). – Regest: Old. UB 5 S. 15 (Nr. 17). – Regest: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 142. – Regest: Reg. Imp. II 3 S. 482-483 (Nr. 1001).

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Si specialibus fidelium nostrorum necessitatibus piae subveniendum esse regia auctoritas monstrat, quanto magis his quae ad divinum cultum pertinent, oportet nos gerere curam. Quapropter omnibus sancte dei ecclesie filiis nostrisque fidelibus compertum esse volumus, quia Adaldagus Bremensis ecclesie venerabilis archiepiscopus innotuit serenitati nostre, ut due sorores, una Reingert vocata, altera Uendila, in Fresia in pago Asterga in comitatu Berenharti ducis tradidissent omnem hereditatem suam ad ecclesiam Bremensem cum suis patronis et advocatis, ea scilicet conditione ut eam diebus vite sue posidere debuissent; quo facto una earum Regingert divino iussu obiit; qua defuncta alia que supervixit Uuendila divino amore compuncta totum quod habuit prefate ecclesie dimisit, duas videlicet curtes Ripesholt et More cum omnibus suis pertinentiis, aedificiis terris cultis et incultis mancipiis utrisque sexus areis campis pratis pascuis silvis venationibus piscationibus aucupiis aquis aquarumve decursibus molendinis mobilibus et inmobilibus viis et inviis exitibus et reditibus cunctisque aliis appenditiis quae adhuc dici aliquo modo aut nominari possunt, petens ab eodem archiepiscopo ut in eadem hereditate monasterium construeretur et congregatio clericorum; hoc libenter faciens concessit eidem monasterio Ripesholt nominato quandam partem decimarum, eo scilicet modo ut clerici quos illic divinus amor aggregasset, regulam et ordinem clericorum in Bremensi ecclesia servientium deo perpetuo sua in conversacione servarent. Super qua re predictus venerabilis archiepiscopus adiit celsitudinem nostram, postulans hec pia studia nostra etiam auctoritate roborari. Cuius videlicet petitioni, quia nobis pia ac rationabilis visa est, maxime ob hoc quod piae memorie genitorem nostrum Ottonem scilicet imperatorem hec eadem suo precepto confirmasse cognovimus, assensum prebentes predictum monasterium in nostram tutelam suscipimus atque mundiburdium, precipientes hoc regali decreto ut prefatus locus vocabulo Ripesholt habitatio clericorum perpetuo fiat pertinens ad ecclesiam Bremensem sub cura ac dispositione eiusdem loci archiepiscopi cum omnibus que eidem ecclesie de rebus episcopii collata vel ab aliis dei fidelibus nunc collata aut deinceps conferenda sunt. Insuper et omnes res praefate ecclesie ab omni censu iuris nostri absolvimus, et ut eidem ecclesie libere serviant, omni iudiciaria potestate remota, firmiter hac regali preceptione iubemus. Donamus etiam ad hec praefato archiepiscopo interventu Berenharti ducis quedam nostri iuris mancipia, litam videlicet Thietsuiden dictam cum filiis eius et filiabus omnique progenie que ex his per successura tempora fuerit procreata, omnem etiam eorum possessionem seu adquisitionem ei in proprium tradimus, eo scilicet tenore ut ipse dehinc potestatem habeat sive retinendi dandi vendendi commutandi seu quodcumque sibi libitum fuerit inde faciendi. Si quis autem hec nostra decreta subdolis machinacionibus falsisve

disputationibus aliquo modo irritaverit, regie nostre maiestati se rebellare certissime noverit. Et ut haec nostra auctoritas firma et inconvulsa permaneat, hanc cartam conscribi manuque propria confirmatam anuli nostri inpressione [a]ssignari. – Signum domni Ottonis (M.) gloriosissimi regis. – Hildibaldus episcopus et cancellarius vice Uuilligisi archicapellani recognovi. – Data XIII. kal. aprilis anno dominice incarnationis DCCCCVLXXXVIII, indictione I, anno autem tertii Ottonis regnantis quinto; actum Vuigeldeshusun; feliciter in dei nomine amen.

Nach dem Original im Staatsarchiv Hannover ediert von Theodor Sickel im zweiten Band der „Diplomata" der deutschen Könige und Kaiser in den „Monumenta Germaniae Historica" (Hannover 1893).

Nr. 27 (Osn. UB 1 Nr. 67) **etwa 1003/1007**

Thiadolf schenkt dem Kloster Corvey Besitz in Holthaus (?) und Lindern; wenig später schenkt sein Verwandter Ymmed dem Kloster Corvey weiteren Besitz in Holthaus (?).

Druck: Wigand Trad. Corb. S. 34 u. 36 (§ 163 u. 175). – Druck (datiert 891/1037): Osn. UB 1 S. 59 (Nr. 67). – Auszug: Old. UB 5 S. 13 (Nr. 10). – Druck: Eckhardt, Stud. Corb. 1 S. 405 u. 410. – Druck: Honselmann, Traditionen, S. 157 u. 159.

Nr. 28 (Osn. UB 1 Nr. 116) **Anfang des 11. Jahrhunderts**

Heberegister des Klosters Corvey, worin auch die Villikationen Lotten, Visbek, Barnstorf, Elmelage und Holte verzeichnet sind.

Druck: Wigand, Archiv Bd. 1 Heft 2 S. 1-24 u. Bd. 1 Heft 3 S. 49-58. – Teildruck: Osn. UB 1 S. 94-104 (Nr. 116). – Auszug: Old. UB 5 S. 16-17 (Nr. 18). – Druck: Eckhardt, Stud. Corb. 1 S. 435-457. – Druck: Kaminsky, Studien S. 193-222. – Auszug: Rav. Reg. S. 115-117 (Nr. 33).

§ VIII. – (...) – He decime pertinent ad Meppin: Hubgele, Bremesge, Lyongo et Stavoron, Huvinni, Lodon, Burgiri, Hardenstedi, Ladorp, Lindredi, Lynri, Sugila, Spana, Bidem, Werelidde, Waldi, Anlidun, Gallinchusen. Si conpensabitur inter nummos, fiet summa illarum decimarum octo talenta et rema[nent] XXVI panni. – (...)

§ X. – In Loddun salice terre XXX iugera. In Haverbechi continentur armenta abbatis, sed armentarius habet V iugera. – In Lagi Egi persolvet VII eminas mellis et semis. – In Anrepe Linigo XVI modios siliginis, VIII ordei, I ovem, I porcum VIII denariorum. Sigewart XVIII modios siliginis, I pannum, II arietes. Hiligo XVI modios siliginis et cetera similiter ut Linigo. Bernig XVI modios siliginis, VIII hordei nilque plus. Vader XVI modios siliginis, V ordei, I pannum. Ridolt similiter ut Linigo. – In Loddun Gerdoi XXIII modios siliginis, I ovem, I pannum. Livigo XX modios siliginis, I ovem, I pannum et III modios avene. Ago XXIIII modios siliginis, I ovem, I pannum. Gerwart XVI modios siliginis, I ovem I^{que} pannum. Gevigo XX modios siliginis, III avene, I pannum I^{que} ovem. Hemigo XX modis siliginis. – In Buclide Rihbod XX modios siliginis, III modios avene. – In Gezzi Nithwart XV modios siliginis, III avene, II oves, I pannum. – In Mepbin Ado X modios siliginis. – In Lere Hennigo XXIII modios siliginis, III avene. Evego XXVII modios siliginis, II oves, III modios avene, unum paldonem. Ritbraht I paldonem. – In Hulisdun Unno XX modios siliginis, III avene, I ovem. – In Eildrun Amigo XX modios siliginis, III avene, I pannum. – In Lasdorpe Rikeri XII modios siliginis, III avene, I paldonem, I ovem. Dedo II oves et cetera ut Rikeri. – In Wahtnun Wulverihc XXVIII modios siliginis et cetera ut Dedo. Frederih XVI modios siliginis et cetera ut Dedo. Osigo XX modios siliginis et cetera ut Dedo. Eilo XV modios siliginis, I pannum et I ovem. – In Hareslecge Buno XX modios siliginis ... ...

§ XIV. – In Visbichi continentur salice terre IIII^{or} mansi sive huobe, unaqueque earum LX habens iugera. – Seri II [... ...], I paldonem, I ovem. Atleib persolvet VIII modia siliginis

VIIIque avene, I paldonem ovemque unicam. Grymbraht X modios siliginis totidemque avene, I paldonem Ique ovem. Wolfhart I pannum ceteraque ut Grimbraht. Dietmar similiter ut Atleib. Hunigo ovem tantum unicam. Eddi similiter. Letmar VI modios siliginis VIque avene ovemque unam. Heriman similiter et I paldonem. Aio V modios avene, I paldonem Ique ovem. Vedicho VI modios siliginis VIque avene, I paldonem Ique ovem. Livigo ovem tantum unicam. Hamigo IX modios siliginis XVIIque avene, ovem I. Hildigo I paldonem Ique ovem. Vasterat VIII modios siliginis, I paldonem. Didman IX modios siliginis Xque avene, I ovem. Rihhart VIII modios avene, I ovem Ique paldonem. Rideri III modios siliginis IIIque avene, I paldonem Ique ovem. Hubbioc VI modios siliginis VIque avene, I paldonem Ique ovem. – In Saga Wanno unam tantum ovem. – In Gnydun Heriwald VI modios siliginis VIque avene, I paldonem Ique ovem. – In Nordbaginny Reginheri X modios siliginis, I paldonem Ique ovem. – In Berclage Wilega VI modios siliginis VIque avene, I paldonem Ique ovem. – In Sparnyzge Rihmar XIIII modios avene, I paldonem Ique ovem. – In Isarnlage Ado XIIII modios siliginis et I ovem. – In Dungesdorphe Eddi VIII modios siliginis VIIIque avene et I ovem. – In Gnidun Unigo III modios siliginis IIIque pannos et I ovem. Ubbih III modios siliginis, II pannos, I ovem. Reginbern similiter. Heio V modios siliginis XVIque avene, I ovem. – In Astulini Aio II pannos Ique ovem. – In Nordulini Amigo X modios avene Ique ovem. Egilwar XX modios avene, I ovem. – In Ogitdi Hemego I paldonem, I ovem IIque pannos. Eddigo X modios avene, II paldones Ique ovem. Festgelt VI modios siliginis VIque avene, I ovem. Memmo similiter ut Festgelt. – In Marckendorppe Hamigo VIII modios siliginis, avene vero quinque, I paldonem Ique ovem. Aderih VII modios siliginis, XVII avene, I paldonem Ique ovem. Bruoder similiter. – In Hahuson Wolfhart VIII modios siliginis VIIIque avene, II oves II paldones. – In Hareburgun Eddi VIII modios siliginis VIIIque avene, I paldonem et I ovem. – In Himilithe Foicho XVIII modios siliginis, I ovem Ique paldonem. – In Swiveldon Ello VIII modios siliginis et VIII avene, I lineum pannum I ovem. Windiler similiter ut Ello. – In Emsteki Gerwart VII modios siliginis VIIque avene, II paldones Ique ovem. Frideger VIII modios sigili VIIIque avene, I pannum, I paldonem Ique ovem. Mannigo III modios siliginis IIIque avene, I paldonem Ique ovem. [...] Haliguuart VII modios siliginis VIIque avene, I paldonem Ique ovem. Eddicho III pannos et I arietem. Wigerih III modios siliginis, unam ovem, III modios avene, I paldonem. – In Halun Didac III paldones Ique ovem. – In Drentheim B[...] VIII modios [...] unam ovem. – In Hagestaltstedi Boigo VII modios siliginis VIIque avene, I paldonem Ique ovem. Goderat [...] modios siliginis [...] avene, I paldonem et I ovem Ique victimam. Wigerat similiter persolvet. – In Holthuson Adeluuart X modios siliginis [...] I paldonem et I ovem. – In Baginni Willicho I paldonem, I pannum, I ovem. Geruuald [...] modios [... ...] et I pannum, I ovem. Hiridac VI modios siliginis VIque avene, I paldonem, I ovem. Ibbi similiter ut Heridac. – He decime persolvuntur ad Visbacht: De Emsteki decime congregantur ad utilitatem abbatis. De Erelithe similiter. De Baginne similiter. Duo aratra in Visbechi. De Sega persolvuntur pro decimis X emine mellis, XX pannorum. De Alehorna tantum quantum de Sega. De Oidi XX emine mellis, X paldones. In Bagini V aratra habet minister abbatis. De Degendorf XXIIII sicli. De Craesheim XV panni. De Petesdorp XIII. De Glana X panni. De Gnidon XX panni et IIII emine mellis. De Meredorp IIII emine mellis, V panni.

§ XV. – In Bernesdorphe salice terrae CXX iugera. – Reginmar persolvet XVI modios avene, I palanum, I ovem. Hemmo X modios avene, V modios sigili, pannum unius sicli, I ovem. Bennigo VIII modios sigili et VIII avene, pannum unius sicli, I ovem. Heredag similiter ut Bennigo. Eigo similiter ut Bennigo. Haleguart similiter [ut Be]nnigo. Lantwart VI modios sigili et VI avene et cetera ut Bennigo. Helmwart similiter ut Bennigo. Wilerat similiter ut Bennigo. – In Gatla Wastgelt VIII modios sigili et I ovem. Igo XII modios sigili, I ovem. – In Diust Vater similiter ut Igo. – In Digla Heridac VI modios sigili et VI avene et pannum unius sicli et I ovem. – In Redun Erdag XII modios avene, VIIII sigili et cetera ut Heridac. – In Driburi Aio unum pannum lineum VI denariorum et I ovem. – In Drehc Dietuuart VIII modios sigili, VIII avene, I ovem. – In Rehcderun Chuz III pannos, I ovem. – In Uuelsinun Vastbern II pannos, I ovem. – In Aladorphe Eddi X modios siliginis, unum pannum, I ovem.

– In Lere Bebbe VIIII modios sigili, XX avene, I pannum, I ovem. Fridemar unius modii plus quam Bebbe ceteraque similiter. Renold similiter ut Fridemar. Egilwald similiter ut Fridemar. – In Ressine Simar XV modios avene, I pannum meliorem et I inferiorem et I ovem. Bunigo XII modios avene, II pannos meliores, I ovem. – In Odi Hemmo II pannos de lino duorum siclorum, I ovem. – In Dulini Deddih X modios avene, I ovem. – In Visbechi Vastbern similiter ut Deddih. – In Banrehderun [...] II pannos meliores, I ovem. Willimar X modios avene, I pannum et I ovem. – In Einun Rihwart I pannum et I ovem. – In Teram Meinic II pannos et I ovem. – He decime congregantur in Bernesdorphe ad utilitatem abbatis: De Aladorphe. Eilunstedi similiter. De He[... ...] similiter. De Rehcderun tres domus. De Bervere X emine mellis. De Hemmesle similiter X. De Re[dun ... ... emine] mellis. De Uuetdecun X emine mellis. De Ahthalda X emine mellis. De Dicla X emine mellis. De [... ...] X emine mellis XX^{que} panni. De Drehc XII paldones. De Driburi XL sicli et unus bos trium siclorum. [... ...] X emine mellis. De Geruuirdinchuson VII panni. De Uualselin V panni.

§ XVI. – In Aelmela salice terre continentur XLII iugera. – Reginolt III pannos, I ovem. Meginheri persolvet XII modios siliginis et XII hordei, I ovem. Hemego IIII modios sigili, III hordei, I pannum, I ovem. Osdac VI modios sigili, V hordei, I pannum, I ovem. Vader VIII modios sigili, I pannum, I ovem. – Im Marschendorp Heio VIII modios sigili, X modios hordei, I paldonem et I ovem. – In Bunni Enigo XII modios sigili, I ovem. – In Liuschi Fridebern X modios sigili, I paldonem et I ovem. Hemego similiter ut Fridebern. – In Hustedi Albhart VIII modios sigili, unum paldonem et I ovem. – In Becheim [... ...] modios sigili, VIII modios avene, I paldonem, I ovem. – De Elmela pro decimis X emine mellis et quod superest servatur ad utilitatem abbatis. De Marschendorphe XII emine mellis et unus pannus. De Garna X emine mellis et VIII panni. De Liuschi X emine mellis et XX panni. De Becheim X emine mellis et XIII panni. In Harim VI domorum decimam habet minister abbatis et alibi III.

§ XVII. – In [H]olodun continentur salice terre LX iugera. – In Veinun Geriwerc XXXV modios persolvet [... ...] modios siliginis, I^{que} ovem. Herimar similiter ut Geriwerc. – In Hennincheim Heriwart XVI modios sigili, IIII [... ...]. – In Osterep Geriwerc VIII modios sigili, VI avene, I ovem. Iddilo XII modios sigili, I ovem. – In Hur[stin ... ...]icho similiter ut Iddilo. – In Grobberehusuon Lanzo VIII modios sigili, I ovem. [... ...] similiter ut Lanzo. Ado VI modios avene, I ovem. [... ...] VII modios sigili, I ovem. – In Uuisendorphe Dodo VI modios avene et VI sigili, I ovem.

Nach dem Fragment des Originals und einer Abschrift von 1479 im Staatsarchiv Münster ediert von Hans Heinrich Kaminsky in den „Studien zur Reichsabtei Corvey in der Salierzeit“ (Köln u. Graz 1972).

Nr. 29 **etwa 1070**

Chronikalische Nachricht Adams von Bremen über die Bestrebungen des Bremer Erzbischofs Adalbert, die Propstei in Wildeshausen zu erwerben und den Ort zum Sitz eines Suffraganbischofs zu machen.

Druck: MGH SS VII S. 347. – Druck: Schmeidler, Adam S. 175. – Erwähnung: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 329. – Druck und Übersetzung: Trillmich/Buchner, Quellen S. 368-369 u. 406-407.

Nr. 30 **etwa 1075**

Chronikalische Nachricht des Annalista Saxo (zum Jahr 1082) und der Magdeburger Annalen (zum Jahr 1110) über die Heirat der Edelinde, Tochter des Herzogs Otto von Northeim und verstoßene Frau des Herzogs Welf von Bayern, mit dem Grafen Hermann von Calvelage, und über die Geburt des gemeinsamen Sohnes Hermann.

Druck: MGH SS VI S. 721 (Annalista Saxo) bzw. MGH SS XVI S. 181 (Magdeburger Annalen). – Erwähnung: Westf. UB 1 Reg. 1262 (Annalista Saxo). – Übersetzung: Winkelmann, Annalist S. 80 bzw. Winkelmann, Jahrbücher S. 53. – Übersetzung: Rav. Reg. S. 140-141 (Nr. 66: Annalista Saxo) bzw. S. 142 (Nr. 68: Magdeburger Annalen). – Druck: Becher, Welfen S. 30-31 (Sächsische Weltchronik).

Nr. 31 (Osn. UB 1 Nr. 188) **28. April 1080**

Gerichtsschein über die Auftragung des Hofes zu Goldenstedt an Bischof Benno von Osnabrück durch den Edelherrn Folker.

Druck (datiert 1070): Möser S. 42 (Urk. 25). – Regest: Westf. UB 1 Reg. 1193. – Druck: Osn. UB 1 S. 162 (Nr. 188). – Regest: Old. UB 5 S. 17 (Nr. 19). – Druck: Osn. UB 5 S. 20 (Nr. 5).

In nomine Sanctae et individuae Trinitatis. Notum sit omnibus Christi fidelibus tam praesentibus quam et futuris. Quod quidam nobili progenie natus nomine Folcher Osnaburggensi Ecclesiae ejusque Provisori Episcopo Bennoni Secundo collaudatione legitimi heredis sui Curtem quam habuit Goldensteti cum consensu uxoris suae Badeloch, cum omnibus utilitatibus ad ipsam pertinentibus edificiis mancipiis arvis tam desertis quam possessis pratis nemoribus silvis saltibus pascuis cultis et incultis aquaeductibus vivariis piscationibus exitibus et reditibus absque omni conditione in proprium tradidit. Econtrario accepit idem Folcher in beneficium jure ceterorum militum ad eam Ecclesiam pertinentium, et Eila quaedam nobilis ex parte Osnaburgensis Ecclesiae et Bennonis Episcopi hac ratione habendam, ut post vitam ipsius praenominata ejus uxor eodem militari jure retineat, nec non filius ipsorum in simili conditione ab Episcopo recipiat. Istud constitutum Rotanbeki in Placito Adalgeri Comitis. Ibidem accepit Lippoldus Comes praedictam curtem a Bennone Episcopo in tutelam. Isti sunt testes. Nobiles homines. Lippold, Adalger, Wezil, Hezel, Bernhart, Folcger, Ludolf, Eppo et alii quam plures. anno incarnationis dominicae M. XL. XXX. Indict. III. IV. Kal. Maji actum feliciter. Amen.

Nach dem Iburger Kopiar ediert von C. Stüve im vierten Band von Justus Mösers „Osnabrückischer Geschichte“ (Münster 1843).

Nr. 32 (Osn. UB 1 Nr. 189) **1080/1088**

Gerichtsschein über die Auftragung mehrerer Besitztümer, darunter einer Hälfte der Kirche in Goldenstedt, an Bischof Benno von Osnabrück durch die edle Frau Hildeburg.

Druck (datiert 1087): Möser S. 58-59 (Urk. 36). – Regest: Westf. UB 1 Reg. 1221. – Druck: Osn. UB 1 S. 163 (Nr. 189). – Regest: Old. UB 5 S. 17 (Nr. 20). – Druck: Osn. UB 5 S. 20-21 (Nr. 6).

Notum esse volumus omnibus fidelibus tam futuris quam et praesentibus. Quod Hildeberga Fretherunde Abbatisse et Hildesuith soror, quaedam loca infra nominanda, quae jure hereditatis in partem proprietatis a praedictis sororibus acceperat, earum et mundiburdi et heredum suorum id est filiorum Henrici videlicet et Fretherici praesentia et collaudatione Osnabruggensi Ecclesiae S. Petri et secundo Benoni Episcopo cum omnibus ad ipsa loca jure attinentibus in jus proprietatis et perpetuam possessionem in placito Wecelonis Comitis habito Eppinslot contradidit. ita ut ab ipso die in antea nullum jus possessionis aut ususfructus nec ipsa nec aliquis heredum suorum in predictis bonis haberet. Haec autem sunt nomina locorum que predicte ecclesie in predicto placito predicti comitis dedit. in Goldinstede unam Curiam cum omnibus mancipiis et ceteris proprietatibus et utilitatibus ad ipsam jure pertinentibus, in eodem loco dimidiam Ecclesiam cum omnibus jure ad ipsam pertinentibus, et in Farnezche unum forewercum et Eishuson aliud forewercum. Et thuline terciam partem de omnibus ad ipsam pertinentibus. Contra haec omnia in precariam IV libras et dimidiam in decimatione a praedicto Episcopo accepit ea videlicet ratione ut ipsam usque ad finem vitae suae sine contradictione haberet, post finem vero vitae suae decimatio ipsa ad predictam ecclesiam rediret, si vero alius superveniens Episcopus predictam ei

decimationem abstulerit, liceat ei et predicta predia ad se recipere. – Hujus rei testes sunt Ex Clericis Luiziko Decanus, Johannes, Wiggerus. Ex Nobilibus Everhardus Advocatus, Godeboldus, Bernere, Thideric et alii quam plures.

Nach dem Iburger Kopiar ediert von C. Stüve im vierten Band von Justus Mösers „Osnabrückischer Geschichte" (Münster 1843).

Nr. 33 (Osn. UB 1 Nr. 190) **1080/1088**

Bischof Benno von Osnabrück bezeugt, dass ihm die Edelfrau Gisela einen Haupthof in Drebber, einen Forstbann und die Hälfte der Kirchen in Drebber und Molbergen übertragen und dafür den Hof in Goldenstedt und vier Zehnten erhalten hat.

Druck (nach Henseler, datiert 1085): Möser S. 56-57 (Urk. 33). – Regest: Westf. UB 1 Reg. 1199. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 1 S. 164 (Nr. 190). – Regest: Old. UB 5 S. 17-18 (Nr. 21). – Druck, Übersetzung u. Abbildung: Spille, Molbergen S. 67-69 u. 339-341.

In nomine Sanctae et individuae Trinitatis. Notum sit omnibus sanctae Dei Ecclesiae fidelibus tam praesentibus quam et futuris, qualiter Domna Gysla Nobilis femina cum consensu et collaudatione justae heredis suae Oderadae, scilicet Filiae fratris sui Godescalci, per manum Advocati sui Heinrici filii Adelberti Comitis, Curiam Triburia sitam in Comitatu Adelgeri filii Wikiggi Comitis absque ulla conditione et contradictione cum omnibus utilitatibus ibidem pertinentibus, scilicet aedificiis centum et V mancipiis, in arvis, nemoribus, pratis, pascuis, vivariis, aquaeductibus, molendinis, saltibus, cultis et incultis, acquistis et acquirendis, piscationibus, venationibus, exitibus et redditibus. Insuper et forestum in his tribus silvis Dyvbrock, Thyburebrock, Stroden, in porcis videlicet silvaticis, cervis, capreolis, castoribus, leporibus, piscibus, omnique venatione quae sub banno usuali ad forestum deputatur. Addidit etiam pro elemosina ipsius et omnium debitorum suorum vivorum atque defunctorum, duarum ecclesiarum scilicet Thriburiensis et Maleburgensis dimidiam partem, et haec insimul Osnabrugensi Ecclesiae et mihi Bennoni ejusdem Sedis Episcopo in proprietatis usum donavit et tradidit. – Ego autem e contra precaria restitutione eidem praenominatae Gyslae et Oderadae nepti suae et heredi Curiam Goldestide sitam, quam Folkerus et uxor ejus Badaloc jure illius terrae eidem Ecclesiae tradiderunt. Insuper decimas quatuor villarum ejusdem loci Goldenstide, Geze, Borsla et Halan, per manum Advocati nostri Folkeri usque in finem utriusque illarum vitae retinendum et potestative utendum tradidimus, ea videlicet ratione, si aliquis Successorum nostrorum haec infringat, vel aliquo modo minuat, ipsae sua recipiant, et absque omni contradictione retineant.

Nach einer Abschrift Henselers ediert von C. Stüve im vierten Band von Justus Mösers „Osnabrückischer Geschichte" (Münster 1843).

Nr. 34 (Osn. UB 1 Nr. 219) **Anfang des 12. Jahrhunderts**

Liste der vom Kloster Corvey beanspruchten Kirchen im Nordland, und zwar Freren, Bippen, Aschendorf, Werlte, Krapendorf, Bakum und Barnstorf.

Druck (nach Orig.): Kindlinger 2 Anhang S. 107-119 (Urk. 18). – Auszug (nach Orig.): Osn. UB 1 S. 189-190 (Nr. 219). – Regest: Old. UB 5 S. 18 (Nr. 22).

§ 5. In Nortlande de æcclesiis hæc dantur, de Vrideren I. fundus, Bipeheim I′, Loten I′, Aschendorp I, VVerlete I, Croppendorp I′, Bachheim I′, Bernestorp I′.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Münster ediert von Nikolaus Kindlinger im zweiten Band der „Münsterischen Beiträge zur Geschichte Deutschlandes" (Münster 1790).

Nr. 35 **1101**

Bischof Heinrich von Paderborn bekundet, dass Graf Erpho von Padberg ein Kloster in Boke an der Lippe gestiftet hat, das unter anderem mit der Kirche in Langförden ausgestattet wird.

Druck: Schaten, Annal. Paderb. 1 S. 453. – gekürzter Druck (nach Schaten): UB Hzm. Westfalen 1 S. 41 (Nr. 36). – Regest: Westf. UB 1 Reg. 1303. – Regest: Rav. Reg. S. 153-154 (Nr. 81).

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. Henricus Dei gratia S. Patherbrunnensis Ecclesiæ Episcopus. Et divinæ legis executio, & regiminis nostri exigit administratio, bonorum laboribus pro viribus assistere, juris æquitatem contra injustitiam defendere, ut cuique sua illibata conserventur, atque sibi cohæreat in compage unitatis ordinatio universitatis. Hujus intuitu rationis notificamus tam præsentibus quam futuris Ecclesiæ filiis, qualiter fidelium nostrorum præcipuus Erpho Comes in Dioecesi nostra Coenobium in honorem S. Dei Genitricis in fundo, qui Boka nuncupatur, super Lippiam fluvium sito, qui Conjugi ejus Domnæ Beatrici hæreditaria successione competebat, instituit, & prædia, quæ vel habebat, vel industria conquirebat, Monachis inibi Christo servituris delegavit, de nominato autem prædio novellæ institutionis Ecclesiam rogatu ipsius Domnæ initiari, fundari, dotari decrevit, & hæc sunt reliquæ possessiones, quas ipse Comes de proprio in usus fratrum separavit. In Flietorp Ecclesiam cum dote, & duo prædia cum mansis. In Langevorde Ecclesiam cum dote & prædium cum mansis. In Veerhol Ecclesiam cum dote & prædium cum mansis. In Mulenhus Ecclesiam cum dote & unum prædium Hassapa, Hoite, Loithar, Berdinghus, Mehkus, Winemarinchus, Gembike, Hulikissen, Holthus. Huic piæ inchoationi nos per omnia congaudentes, & in futurum rebus consulentes supra dictum prædium Boka cum Ecclesia & dote & cuncta superius memorata cum omnibus appendiciis suis, terris videlicet cultis & incultis, pratis, pascuis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decursibus, molendinis, piscationibus, & omnium commoditatum generibus præsentis privilegii testamento eidem Monasterio perpetuo jure confirmamus, & ne aliqua persona Ecclesiastica, sive sæcularis infra terminos ipsius Parochiæ aliquid statuendi, vel commutandi habeat potestatem, quod commodis Monachorum officiat, aut quietem perturbet, vel utilitates impediat, sub anathemate interdicimus, sed ea quæ primum tradita sunt integritate libera & inconvulsa manere decernimus. Si quis autem temerario ausu aliquid de interdictis violare præsumpserit, authoritate Domini Paschalis PP. & nostræ animadversionis sententia, nisi resipuerit excommunicationis vinculo insolubiliter innodetur. Actum in ipsa Ecclesia, Anno singularis Nativitatis Millesimo centesimo primo, Indictione decima, Imperante Henrico IV. Testes fuerunt Abbates Eckenbertus Corbeyensis Abbas, Gumpertus Patherbrunnensis, Thietmarus Helmwardicensis. Nobiles Thietmarus Fr. Comitis, Wydikindus, Volckmarus, Thietmarus, Bernhardus, Henricus. Ministeriales Adelwardus, Godefridus, Godescalcus, Ermingerus, Gerhardus, Retherus, Thiedolfus, Berhardus, Rathwardus, Reynhardus, & alii multi.

Ediert von Nikolaus Schaten im ersten Teil der „Annales Paderbornenses“ (zweite Auflage Münster 1774).

Nr. 36 (Osn. UB 1 Nr. 225) **1110**

Urkundlicher Bericht über die Aufbewahrung der Reliquien der hl. Crispin und Crispinian im Kloster Iburg, dessen Abt zum Dank Zehnteinkünfte aus Sevelten erhält.

Druck: Möser S. 71-72 (Urk. 48). – Regest: Westf. UB 1 Reg. 1364. – Druck: Osn. UB 1 S. 192-193 (Nr. 225). – Regest: Old. UB 5 S. 18 (Nr. 23). – Druck: Osn. UB 5 S. 30-31 (Nr. 17). – Übersetzung: Pabst, Reliquien, S. 132-133.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Notum sit omnibus tam praesentibus quam et futuris Christi fidelibus. Quod cum peccatis exigentibus Osnaburgensis Ecclesia anno dominicae incarnat. MC. penitus esset combusta, et maxima cura esset Episcopo Widoni, qui ibidem tunc prefuit, de Martyribus Crispino et Crispiniano, quos illuc Magnus Imperator

Karolus cum Episcopium conderet adduxerat, cum diu quesiti minime reperirentur, ab omnibus enim ibidem commorantibus indubitanter ibi esse sciebantur, sed ubi tam pretiosus thesaurus esset absconditus penitus ignorabatur ab omnibus. tandem sub principali altari, quod ex parte ab igne corruptum ceciderat, invento brevi muro cum fornice firmissimo, reperta sunt cum aliis multis reliquiis Corpora Sanctorum. Sed idem Episcopus propter vastitatem loci ibidem eos servare formidans, in hoc nostrum Yburgense castrum propter servitium Dei, quod hic tunc a militantibus Deo strenue fiebat, transferendos putavit, et in altari S. Clementis, quod retro concavum est, diligenter includens omni studio Abbati et fratribus custodiendos reliquit. Quo cum per sex aut eo amplius annos, donec in Osenbrugge reformaretur Ecclesia, usi essent hospitio, Iohannes Episcopus, qui Widoni successerat, eos Osnabrugum reduxit. Sed in ipso die reductionis eorum, cum obnixe ab Abbate aliquid de illorum peteretur reliquiis, costa una et alio ossiculo relicto, Episcopus idem libram unam decimationis in villa quae vocatur Suiuuelten, ob reverentiam Martyrum et honorem B. Clementis et memoriam anime sue Monasterio nostro contradidit, quam hoc pacto dispensandam constituit, ut videlicet libre ejusdem pars quarta in anniversario suo quotannis Fratribus distribueretur et egenis. Item quini soldi in anniversario Domini Bennonis, qui illum primitus provexerat, partirentur. Item quini in anniversario Widonis Episcopi haberentur. reliqui autem quini ad vinum quotidiani sacrificii comparandum fideliter insumerentur. Et sic consecrata osnaburgensi Ecclesia, sanctis reliquiis in principali altari debito honore reconditis, in urbem reversus Episcopus, S. Clementi forwercum unum in Lina, quod a Rothwardo Nobili viro per precariam acquisierat per manum Norberti Abbatis pro sepultura sua cum vita defunctus foret donavit. Verum post ejus mortem, cum in urbe ei sepulchrum parari debuisset, metuentes urbis custodes, ne multitudo populi ad sepeliendum Episcopum confluens aliquas loco per infidelitatem et fraudem moliretur insidias, consilio inito Osenbr. cum licentia Abbatis sepeliendum sui Episcopi transtulere cadaver, qui tamen sempiternam nominis sui memoriam supradictis et aliis plurimis caritatis officiis urbi cum benedictione reliquit. Actum est hoc dominice Incarnat. anno M. C. X. Indict. III. Testes et cetera ...

Nach dem Iburger Kopiar ediert von C. Stüve im vierten Band von Justus Mösers „Osnabrückischer Geschichte“ (Münster 1843).

Nr. 37 (Osn. UB 1 Nr. 226) **1107/1113**

Einkünfteverzeichnis des Corveyer Abtes Erkenbert, worin auch die Lehen des Graf Otto von Zütphen aufgeführt sind, die sich u. a. in Huntlosen, Lastrup und Aldrup befinden.

Druck: Kindlinger 2 Anhang S. 119-147 (Urk. 19). – Auszug (nach Kindlinger): UB Gelre en Zutfen S. 208-209 (Nr. 210). – Auszug betr. Lehen des Grafen Otto: Osn. UB 1 S. 194 (Nr. 226). – Auszug: Old. UB 2 S. 8 (Nr. 16). – Druck: Kaminsky, Studien S. 223-239. – Regest: Rav. Reg. S. 156-158 (Nr. 86).

§ 48. Hoc est beneficium, quod habuit Otto Comes Sutfensis pro advocali servitio: II° Dominicalia, videlicet Lunne et Huntlosen. In Lunne vero pertinent IIII^{or} Liti et VIII Coteres et Ecclesia, in Huntlosen VII Liti et IIII mansi non possesi et Ecclesia. Habuit etiam Curiam in Lasdorph, ad quam pertinent XXXIII mansi possessi et IIII non possessi. Hec sola potest solvere VI Talenta gravis monete. Alathorp vero, quod Comes Heinricus filius Ottonis predium sue proprietatis esse affirmat, quidam liber homo Worat nomine cum filio suo concubinali Regenberto, uxore illius sancto Vito dedit. Idem vero Regenbertus mortua sua uxore, que erat sancti Viti, duxit uxorem de familia comitis Ottonis et per illius filiorum potestatem que ad Comitem pertinet, et que eandem domum hactenus possidebat, Comes H. predium suum esse affirmat. In Holewide autem, quod jacet in Ammern, pertinent VIII mansi, qui persolvunt XXX pannos. Hoc etiam Comes Otto usurpavit; habuit nec Advocatiam illam sed Advocatiam Ducis. Hec omnia bene solvent XII Talenta gravis monete.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Münster ediert von Nikolaus Kindlinger im zweiten Band der „Münsterischen Beiträge zur Geschichte Deutschlandes“ (Münster 1790).

Nr. 38 **11. Februar 1115**

Chronikalische Nachricht über die Beteiligung des Hermann von Calvelage auf Seiten des Herzogs Lothar an der Schlacht am Welfesholz gegen Kaiser Heinrich V.

Druck: MGH SS III S. 113 (Paderborner Annalen), MGH SS VI S. 751 (Annalista Saxo) u. MGH SS XVII S. 751 (Kölner Königschronik). – Regest: Westf. UB 1 Reg. 1406 u. 1407. – Druck: Scheffer-Boichorst, Annal. Patherb. S. 129. – Übersetzung: Rav. Reg. S. 160-161 (Nr. 91: Paderborner Annalen) u. S. 161 (Nr. 92: Kölner Königschronik).

Nr. 39 (Osn. UB 1 Nr. 236) **15. Mai 1120**

Abt Erkenbert von Corvey bekundet, dass der Ministeriale Gottfried auf seine Erbansprüche auf mehrere Klosterhöfe, darunter Visbek, Barnstorf und Südholz, Verzicht geleistet hat.

Druck: Westf. UB 1 Reg. 1450 u. Urk. 188. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 1 S. 198-199 (Nr. 236). – Regest: Old. UB 5 S. 18 (Nr. 24). – Druck (nach Orig.): Kaminsky, Studien S. 252-255.

C. In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Erkenbertus Corbeiensis abbas presentibus atque futuris. Placuit nostre humilitati omnibus notum facere in quibus tempore nostro pro posse ecclesie nobis commisse prouidimus, et quanto labore que inutiliter emegrebant resecare studuimus. Ea uidelicet intentione, ut successoribus nostris, si qua super causis per nos quoquo modo finitis inquietudo mota fuerit, dum qualiter composita sint nouerint, defensionem certissimam hec nostra scripta proferant, loco autem prodesse nolentes obprobium sue desidie habeant, si non solum ipsi pro se non laborare, sed nec aliorum laboribus prouisa curauerint conseruare. Fuit igitur in diebus nostris quidam ΓΩΔΕΦΡΗΔΟΥΣ, qui magistratum sibi et dominatum super has curtes uendicabat. Gudelmon. Ouenhuson. Hestinon. Ziatesson. Ikkenhuson. Munichuson. Medesthorp. Sologon. Bramhornon. Fridderun. Visbike. Bernesthorp. Sutholt. et per hoc prebendam fratrum sibi non fratribus utiliter usurpare intendebat. Officium autem ipsum sibi hereditarium affirmabat, unde res ita se habet. Pater eius Reinfridus de ipsis curiis annuatim solebat ad manus prepositi reditus colligere, post hoc ausus est dicere sui iuris esse, inibi uillicos statuere, pro libitu cuncta disponere. Manifesto autem Dei iudicio eo Morsacio interfecto, precessor meus beate memorie Marcwardus filio eius adhuc ad mamillas posito officium et beneficium patris concessit, sed puer paulo post obiit, officium autem et beneficium in potestatem abbatis rediit. Tum mater cum hoc Godefrido adhuc perparuo, adiutorio eorum quos adtrahere potuit, beneficium uix hac condicione optinuit, ut officium coram abbate multisque qui affuerant perpetim abdicaret. Hoc pacto mater conticuit cum filio. A me quoque officium non quesiuit, cum beneficium suum suscepit. Post autem quam nupsit, iniustis suis fautoribus fretus, pro quo XXX. iam annis conticuerat, officium requisiuit. Vnde cum me nunc per principes et ceteros liberos homines meos, nunc per ministeriales meos nimium sollicitaret, premio ab hac sentencia eum reuocare contendi, sed non recepit. Judicio igitur questio, cum iam lege ministerialium partem suam uideret infirmari, quod prius obtuleram recipere tandem consensit, quia officium remanere sibi non posse persensit. Dedi itaque ipsi VII. marcas, et coram subscriptis testibus officium uoluntarie abdicauit. Gerberto decano. Wulframmo camerario. Godefrido preposito. Hugone preposito omnique congregatione. Sigifrido comite et aduocato. Widikindo uice aduocato. Conrado de Euerstein. Sigeberto nobili. Reinoldo uasallo. Gumberto de Wartberg. Reinboldo fratre eius de Koanstein. Bernhardo de Waldekke. Folcmaro de Ittera. Folcnando. Conrado de Euerskute. Heinrico Olepe. Thiedrico. Bern. Thietmaro. ministerialibus. Adelrado. Godescalco et fratre eius Annone. Heriboldo. Liudolfo. Waldrico camerario. Item Waldrico

pincerna. Item Waldrico iuniore. Godeskalco paruo. Gerberto. Reinhero. Annone. Wernhardo. Walone. Karolo. Altolfo. Widolone. Odone. Wazone. Thiedrico. Helmwigo. Wagone. Waltberto. Folcberto. Godescalco. Albwino. socero Godefrido de quo racio est. Skerpoldo. Conrado. Reinboldo. – Actum Corbeie anno Domini M. C. XX. Regnante V^to^. Idus Maii. Hec ut nulli sint in dubio firmamus domini nostri sancti Viti sigillo. – Signum sancti (L. M.) Viti m'ris.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Heinrich August Erhard im ersten Band der „Regesta Historiae Westfaliae" (Münster 1847).

Nr. 40 **1120**

Erzbischof Friedrich von Köln erwirbt die Burg Padberg und bestätigt dem Kloster Flechtorf seine Besitzungen, darunter die in Langförden.

Druck: UB Hzm. Westfalen 1 S. 46-48 (Nr. 41). – Regest: Westf. UB 1 Reg. 1455. – Regest: Reg. Erzb. Köln 2 S. 26 (Nr. 173). – Regest: Rav. Reg. S. 165-166 (Nr. 100).

In nomine sanctæ et indiuidue trinitatis. Fridericus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Archiepiscopus, sciat omnium fidelium christi tam posterorum quam presentium deuotio, qualiter nos diuina fauente clementia ad honorem beati Petri ad subsidium et monimentum nostri nostrorumque successorum Archiepiscoporum castrum Pathberg cum allodiis omnibusque appendiciis uidelicet Ecclesiis, mancipiis, campis cultis et incultis, siluis, pratis, molendinis, aquis, aquarumque decursibus, omnibusque presentibus et futuris usibus, a quodam nobili uiro Thietmaro et fratris eius Erphonis vidua Beatrice acquisiuimus et ab eodem Thietmaro predictaque uidua beato Petro contradi sine reclamatione optinuimus. Inter ceteras possessiones Ecclesiam quandam in pago Flicztorp beato Petro est contradita, in qua studio prememoratorum fratrum collectus erat nostrorum Monachorum pro ipsorum salute religiosam et pauperem vitam ibidem ducentium, Eandemque itaque Ecclesiam tam pro nostra predecessorum successorumque salute, quam pro ipsis fundatoribus perpetua stabilitate confirmantes, Quecunque ad ipsam Ecclesiam et ad fratrum ibidem deo seruientium necessitatem tradita sunt, uel postmodum tradentur, inconuulsa permanere ordinamus, scilicet ipsam Ecclesiam cum dotali manso et duo Voruuerc in ipsa uilla et sex mansos, quatuor in Renecke, duos in Nortuuike, duos et dimidium in Esbike, in Gambike duo Voruuerck et vnum mansum. In Adorp vnum mansum, in Meskerinchus vnum Voruuerck, in Mulinhusun Ecclesiam cum dotali manso, et vnum Voruuerck et vnum mansum, in Hassaba vnum Voruuerch et tres mansos, in Werthol Ecclesiam cum dotali manso et vnum Voruuerck et septem mansos. In Langeforde Ecclesiam cum dotali manso et vnum Voruuerck et septem mansos. In Hotte vnum Voruuerck et tres mansos. in Holtorp vnum mansum, In Dannenbrucke vnum Voruuerck et quinque mansos, In Loithar vnum mansum. In Sinasdorp vnum mansum, In Holteitehus vnum, in Herda vnum, in Boka Ecclesiam cum manso, et prædium cum mansis attinentibus, In Cozthusz vnum molendinum et beneficia ministerialium ad eandem ecclesiam pertinentium xxvi mansi et vnum Voruuerch. Concedimus etiam fratribus eiusdem Cenobii secundum propositum sancte conuersationis Abbatem si in loco suo inuenerint idoneum eligere uel de nostris regularibus claustris nostro et successorum nostrorum consilio assumere, ipsosque Abbates omnia que ad vsum fratrum respiciunt, libere disponere, et ne quis temerarius aliquis audeat presumere uel possessa siue possidenda ab vsu fratrum alienare auctoritate dei et beati Petri et uenerabilis domini pape Calixti banno seu nostro omnia sua eidem Ecclesie confimamus et perpetuo iure retinenda huius preuilegii attestatione sigillique nostri impressione corroboramus. Si quis uero quisquam contra privilegii huius preceptionem et contra ipsius ecclesie liberam ordinationem perpetrauerit, huiusmodi tradimus sathane in interitum carnis donec digna satisfactione resipiscat. vt spiritus eius in die domini saluus fiat. Actum est hoc

et confirmatum a nobis anno ab incarnatione domini m°. c°. xx°. Indictione xiii[a]. et domini pape Calixti anno iido. Archiepiscopatus nostri anno xviii°.

Nach dem Kopiar des Klosters Flechtdorf ediert von Johann Suibert Seibertz im ersten Band des „Urkundenbuchs zur Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogthums Westfalen“ (Arnsberg 1839).

Nr. 41 (Osn. UB 1 Nr. 241) **1124**

Vor Bischof Thiethard von Osnabrück erklärt Brother von Bieste, der Osnabrücker Kirche für Ackerland in Drehle und Bieste einen Wachszins zu leisten.

Druck (nach Henseler): Möser S. 75-76 (Urk. 51). – Regest: Westf. UB 1 Reg. 1488. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 1 S. 202-203 (Nr. 241). – Regest: Old. UB 5 S. 18-19 (Nr. 25).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Noverint omnes tam futuri quam presentes justicie et legum observatores, quia ego Brother de Bist cum uxore mea quae vocatur Bave agros X in threle, X in Bist impari quidem magnitudine Sco Petro in Osnabrugga dedi, ea scilicet condicione, ut vita nostra comite in ejusdem beati Petri nativitate quoque anno in ipsius altari denariatam cere offeremus. Post mortem vero utriusque nostri heredipeta noster, non unam sed VI. singulis annis in praedicto die et loco offerat vel agros praenotatos libere concedat ecclesiae. Quod legitime factum ne a successoribus nostris possit irritari Sygillo episcopi Thiethardi anno ipsius VI. signari hoc privilegium impetravi. Testes quoque qui dum haec agerentur praesentes erant hic subter notati sunt. Wernherus Decanus, Meinwardus Praepositus sancti Iohannis. Guntherus Decanus. Adericus custos. Lantbertus, Thiedericus, Herebertus. Laici vero Sicco. Geruuardus. Wulfarnus. Wicbertus. Manegoldus. Data anno ab incarn. domin. domini. M. C. XXIIII. Indictione II.

Nach einer Abschrift Henselers ediert von C. Stüve im vierten Band von Justus Mösers „Osnabrückischer Geschichte“ (Münster 1843).

Nr. 42 **25. Dezember 1128**

Chronikalische Nachricht über die Anklage, die Hermann von Calvelage beim Weihnachtsfest des Königs in Worms gegen Gerhard von Geldern erhoben hat.

Druck: MGH SS VI S. 766 (Annalista Saxo). – Regest: Westf. UB 2 Reg. 1510. – Übersetzung: Winkelmann, Annalist S. 128. – Druck: Scheffer-Boichorst, Annal. Patherb. S. 152. – Übersetzung: Rav. Reg. S. 169 (Nr. 108: Paderborner Annalen und Annalista Saxo).

Nr. 43 (Osn. UB 1 Nr. 254) **1134**

Kaiser Lothar bestätigt die Ausstattung des später in Clarholz befindlichen Klosters, wobei unter den Zeugen Graf Hermann von Calvelage erscheint.

Druck: Niesert, Sammlung 2 S. 134-137. – Regest: Westf. UB 2 Reg. 1554. – Regest: Lipp. Reg. 1 S. 77 (Nr. 47). – Regest: Stumpf-Brentano S. 282 (Nr. 3298). – Druck (nach Orig.): Wilmans/Philippi, Kaiserurkunden 2 S. 286-289 (Nr. 217). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 1 S. 207-208 (Nr. 254). – Druck (nach Orig.): MGH DD V, 8 S. 91-92 (Nr. 58). – Regest: Rav. Reg. S. 174 (Nr. 117). – Regest (nach Orig.): Reg. Imp. IV 1/1 S. 237-239 (Nr. 382).

Nr. 44 (Osn. UB 1 Nr. 255) **1134**

Bischof Werner von Münster bestätigt die Gründung und Ausstattung des später in Clarholz befindlichen Klosters, wobei unter den Zeugen Graf Hermann von Calvelage erscheint.

Druck: Kindlinger 3 Anhang S. 19-22 (Urk. 9). – Regest: Westf. UB 2 Reg. 1559. – Regest: Lipp. Reg. 1 S. 77-78 (Nr. 48). – Druck: Osn. UB 1 S. 209-210 (Nr. 255).

Nr. 45 **15. Juli 1135**

Kaiser Lothar bestätigt auf Bitten seiner Gattin Richenza den Ministerialen seiner Kirche zu Wildeshausen ihre Privilegien.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 229-230. – Druck: Nieberding, Niederstift S. 443. – Regest: Westf. UB 2 Reg. 1563. – Druck: Wilmans, Kaiserurkunden 1 S. 534-535. – Regest: Stumpf-Brentano S. 283 (Nr. 3307). – Druck: MGH DD V, 8 S. 112-113 (Nr. 73). – Druck: Old. UB 5 S. 19-20 (Nr. 26). – Regest: Reg. Imp. IV 1/1 S. 282-283 (Nr. 447).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Lotharius diuina fauente clementia tertius Romanorum Imperator Augustus. justum est et imperialem decet munificentiam benefaciendo eos amplecti et manu tenere quorum sedulitatem et deuotionem experimento cognouimus. In qua nostre recompensationis vicissitudine non solum ipsos ex deuotis deuotiores nobis efficimus verum etiam quod majus est diuinam nobis per hoc remunerationem congerimus et obligamus. Tam futurorum itaque quam presencium industriam nosse uolumus qualiter nos instinctu dilecte nostre Richince Imperatricis ministerialibus ecclesie nostre in Wildeshusen. idem jus confirmamus quod antiquitus tempore beate memorie Magni ducis probantur habuisse. uolentes eos cum filiis et posteris suis parem habere conditionem et legem cum nostris et ducis Heinrici ministerialibus. Quod ut absque contradictione fieret consentiente Egilmaro prefate ecclesie aduocato ipsos omnino a districto advocatie immunes esse decreuimus. Sub hac autem confirmatione eos comprehendimus qui ex parentibus jure ministerialium digni sunt. Ericum videlicet. Luzinum. Ditherum. Adelherum. Burchardum. Rudolfum. Harlungum. Diedericum. Lambertum. Eggebertum. Windeburgam cum filijs suis ceterosque qui sicut diximus digni sunt ex parentela. Hec itaque irrectractabiliter confirmantes precipiendo jubemus ut nullus dux marchio comes vicecomes nulla denique magna paruaue persona in hijs concessis eos inquietare presumat. Si quis uero quod non credimus contra hoc presumpserit centum libros auri medietatem camere nostre et medietatem prefatis personis uel ipsorum componat heredibus. Quod ut ab omnibus inconcussum custodiatur presenti carte sigilli nostri impressionem imponi jussimus. Hujus autem concessionis siue traditionis testes sunt. Marchio Adelbertus. Fridericus palatinus comes. Hermannus. Otto de Rinegge. Otto filius marchionis Chunradi. Signum domini Lotharii tertii Romanorum Imperatoris inuictissimi. Data anno Incarnationis domini. M°. C°. XXXV°. Id. Julii. anno uero regni regis Lotharii X° Imperii. iij°. sub prefate ecclesie preposito Ottone. Ratberto decano. sub canonicis Chunrado. Enfrido. Godescalco. Adelberto. Alfardo. Folchardo. Lamberto scolastico. Marcquardo. Actum Buchstadihude in Christi nomine feliciter. Amen.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 4) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 46 **23. Juli 1144**

Herzog Heinrich von Sachsen bestätigt dem Kloster Bursfelde die von seinem Urgroßvater verliehenen Rechte und Freiheiten, wobei unter den Zeugen Propst Bruno von Wildeshausen zugegen ist.

Druck: MGH Heinrich der Löwe S. 9-11 (Nr. 6).

Nr. 47 (Osn. UB 1 Nr. 272) **14. April 1146**

Bischof Philipp von Osnabrück bestätigt dem Kloster Gertrudenberg mehrere Schenkungen, darunter Hofzehnten aus Haskamp und Holthausen.

Druck: Sandhoff, Antistitum S. XLVII-L (Dipl. 24). – Druck: Möser S. 77-80 (Urk. 53). – Regest: Westf. UB 2 Reg. 1668. – Druck: Osn. UB 1 S. 216-218 (Nr. 272). – Regest: Old. UB 5 S. 20 (Nr. 27). – Druck: Sandhoff, Chronik S. 9-11.

In nomine sanctæ et individuæ Trinitatis. Philippus Dei gratia electus Osnabrugensis Ecclesiæ Episcopus. Justum est & Episcopali omnimodis competit sollicitudini, susceptarum Ecclesiarum necessariæ provisioni diligenter invigilare. Notum esse volumus cunctis fidelibus tam futuris quam præsentibus, qualiter illustris Vir, scilicet Everardus de Hulevelde & uxor ejus Heilwichis supernæ remunerationis intuitu patrimonii sui aliquanta portione divinæ servitutis cultum amplificando promovere cupientes, pro animarum suarum remedio, unanimi hæredum suorum devotione obtulerunt sanctæ novellæ plantationis Ecclesiæ in monte videlicet sanctæ Gertrudis mansum unum in Lanzen Campe cum omnibus ad ipsum pertinentibus fideliter expetentes, hunc per nostram sollicitudinem ad prædictæ profectum Ecclesiæ muniri & stabiliter usque quaque corroborari. Nos igitur eorum devotioni cordetenus congratulantes juxta petitionem ipsorum hunc sine cujusquam contradictione prædictæ Ecclesiæ in perpetua proprietate Episcopali banno confirmavimus. Quia vero sollicitudinis debito compellimur, necessariæ sustentationis adminiculum Deo ibi servituris providere, consilio idcirco communicato cum majoribus nostræ Ecclesiæ, cunctis, qui aderant, tam clericis quam laicis unanimiter consentientibus in augmentum præbendæ fidelium contulimus decimam prædicti mansus & agrorum in eum pertinentium, nec non in Harst duorum mansuum eidem Ecclesiæ adjecimus, itaque decimas de tuguriis, quæ sunt in hipenburen, in holenberg, in Varula, in Kesen-Vorde. Addidimus præterea decimas, quas Manegoldus monetarius, qui eas beneficiario jure possederat, pro recompensatione pecuniæ nobis resignavit, unius videlicet domus in Vornholte, unius mansus in Haßkampe, duorum in Holthußen. Contulimus etiam præfatæ Ecclesiæ domum unam in Erimkhaußen cum omnibus ad eam pertinentibus scilicet ædificiis terris cultis & incultis, aquarumque decursibus molendino & molendinæ loco, exitibus & reditibus, quam videlicet domum adolescentula quædam, Rimodis nomine, quæ eam beneficiario jure possederat, ad hoc, ut prædictæ Ecclesiæ conferret, Walthero fratre ipsius consentiente, nobis resignavit, quatenus utilitas exinde proveniens usibus fidelium Deo ibidem deservientium suffragetur. Hæc autem supernæ remunerationis intuitu se ipsam, mutato sæculari habitu, ad servitium Deo ibidem devotissime obtulit, se seque facta professione regulari vinculo subjunxit. Reddidit insuper nobis Heinricus Camerarius noster de beneficio suo ad dilectionem filiæ suæ scilicet Margarethæ, quæ se in eandem fidelium conversationem sincera devotione transtulit, decimas duorum mansuum, unius in Schladen, alterius in Ubcapethorpe, quas juxta petitionem ipsius usibus inibi degentium addendo confirmavimus. Addimus insuper ex omnipotentis auctoritate hanc præceptionem, ut nemini liceat post factam ibi regulariter professionem, absque licentia Prælati & totius Conventus consilio, vel claustro discedere, vel alium habitum assumere, & si quando is qui loco, pestis vel mortis necessitate interveniente vita discesserit, vel cujuslibet occasionis articulo appellationis officio canonice amotus fuerit; liberam habeat conventus idoneam personam eligendi facultatem. Si vero, in quem Ecclesiæ consors societas unanimen fecerit electionem, a me vel successore meo in regiminis administratione promoveatur. Si vero, quod absit, Ecclesia inter se in electione discordaverit; Episcopali auctoritate adversæ partis præsumptio coerceatur, & quem sanior pars elegerit; in eodem officio confirmetur. Adjecimus insuper benevolam hujusmodi petitionis sponsionem, ut quicunque de militia osnaburgensis curiæ sive liber sive minsterialis existens quodlibet beneficium, a me vel successore meo susceptum, spontanea devotione ad hoc ipsum resignare voluerit, id statim sine cujusdam contradictione & omnimoda recompensationis postulatione, sive aliqua pactione prædictæ Ecclesiæ in perpetuam proprietatem Episcopali donatione conferat. Quod si quis imposterum sive ecclesiastica sive sæcularis persona his

nostræ auctoritatis sanctionibus contraire, easque ullo malo ingenio seu violentia infringere vel mutare voluerit, non a reatu suo digna satisfactione resipiscat, ream se divino judicio esse cognoscat, & a sanctæ Ecclesiæ communione gladio excommunicationis segregata æternæ ultioni subjaceat. Cunctis vero ejusdem loci honorem & profectum fideliter amplectentibus eumque pro posse suo & nosse in omni ordine & religione ac necessaria melioratione decenter promovere cupientibus sit pax & benedictio Domini nostri Jesu Christi, quatenus & hic bonæ actionibus fructibus habundare, & in futuro feliciter mereant cum Christo regnare. Ut autem hæ nostræ traditiones & institutiones stabiles & inconvulsæ in omnia retro sæcula perseverent; præsentem paginam in testimonium posteris nostris conscribi fecimus, quam banni nostri auctoritate & sigilli nostri impressione testiumque subscriptione in perpetuum communitam esse volumus. Acta osnabrugge Anno Dominicæ incarnationis millesimo centesimo quadragesimo sexto. Indictione nona, decimo octavo Kalendis May sub his testibus, quorum nomina hæc sunt: Adericus Præpositus, Albericus Decanus, Heeclo, Thiedericus, Walo, Sigebodo, Thiemo, Hartmannus, Thiethardus, Gerbertus, Thomas, Gieselbertus. Ex laicis vero Amolungus advocatus, Rikenzo, Wichmannus, Suetherus, Everardus, Heinricus Camerarius, Luidbertus, Sicco, Thiedericus, Joannes Ganegolde, Waltherus item Waltherus, Volcmarus & frater ejus Iserus, Amilius, Piligrimus, Sichardus, Wecelo, Hojo, Hardwigus, Wernherus, Waldericus.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 47a **März 1147**

König Konrad schenkt dem Kloster Corvey die Frauenklöster Kemnade und Fischbeck mit denselben Rechten, die Corvey von seinem Gründer Ludwig dem Frommen über die kleinen Abteien Eresburg, Meppen und Visbek erhalten hat.

Druck: Schaten, Annal. Paderb. 1 S. 536-537. – Regest: Westf. UB 2 Reg. 1690. – Druck (nach Orig.): MGH DD IX S. 328-330 (Nr. 182).

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Cunradus divina favente clementia Romanorum rex secundus. – Principalis dignitatis munificentiam decet bene de re publica merentibus premia rependere et per congruos honorum gradus provectos cęteris in exemplum et tanquam bonę spei signum proponere, ut tam hi sui laboris emolumenta sine fine mansura percipiant, quam illi a simili mercedis gratia sese non fraudandos intelligant. Quocirca noverit omnium fidelium nostrorum tam futuri quam presentis temporis industria, quod nos propicia serenitate fidem labores et constantiam fidelissimi nostri nobisque carissimi Wiboldi Corbeiensis abbatis intuentes tradidimus in perpetuum Corbeiensi monasterio et eidem, qui nunc divina vocatione et communi atque concordi fratrum electione preest, abbati scilicet Wiboldo necnon cunctis successoribus ipsius auctoritate in ęternum valitura duo feminarum monasteria Keminada videlicet atque Visbike et de nostro atque regni iure per manum Herimanni palatini comitis de Rheno, quem ad hoc rite peragendum assumpseramus advocatum, transegimus et firmavimus super reliquias corporis sancti Viti martiris per aureum donationis nostrę anulum in potestatem et ius atque dominationem Corbeiensis monasterii in manum predicti abbatis Wiboldi et Adelberti marchionis de Brandenburch, qui vice Herimanni comitis de Winzemburch Corbeiensis monasterii advocati eandem donationem nostram seu transactionem suscipiebat, ita videlicet ut Corbeiense monasterium duo prenominata monasteria Keminade scilicet et Visbike cum omnibus prediis, silvis et aquis tam foris quam intus ad ipsa loca pertinentibus habeat, possideat, ordinet, utatur et servet, sicut tenet sub suo regimine iure videlicet proprietario tres abbatiolas, quas fundator eiusdem Nouę Corbe[i]ę Lvthewicvs pius magni Karoli filius ad eandem Corbeiam contulit, scilicet Eresbvrch nobile quondam Saxonum castrum necnon Meppiam et Visbike. Sane ad prefata duo loca neque militia neque ullum servitium nobis aut regno debebatur, et quoniam

Corbeiensi monasterio tam in militia quam in servitio ad honorem regni et defensionem sanctę ecclesię dignitas collata est, nos iudicio principum ad coronę nostrę augmentum, sicut prescriptum est, manere decernimus. Primam iudicii sententiam dedit Burchardus Argentinensis episcopus, quam secutus est Adelbero Treuirensis archiepiscopus, Anshelmus Hauelebergensis episcopus, Heinricus Leodiensis episcopus, Sifridus Wirceburgensis electus, Frithericus dux Svevię et Alsatię, Herimannus palatinus comes de Rheno, Cvnradus dux de Ceringa, Cvnradus marchio de Witin, Adelbertus marchio de Brandebvrch, Otto filius ipsius eque marchio, Herimannus filius eiusdem Adelberti marchionis, Lvthewicus comes patrię de Thuringia, Herimannus marchio de Bada, Wernherus comes de Bathen, Othelricus comes de Lenzenburch, Othelricus comes de Orninga, Heinricus comes de Cazzenelenboge, Marquardus, Sibodo, Theodericus comes de Montbeliart et alii plures, qui tunc affuere. Hoc quoque notum esse volumus, quod venerabilis pater noster Eugenius sanctę Romanę ecclesię summus pontifex frequenti nos admonitione tam per suos quam per nostros legatos hortatus est, ut monasteria feminarum, quę nostrę ditioni et ordinationi in regno nostro specialiter pertinent, in quibus divina religio penitus dilapsa est, regulare et reformare dignaremur. Et quoniam sepe nominata monasteria Keminada et Visbike non iam monasteria, sed omnibus pretereuntibus viam in peccatis communia corrigi post multos labores non potuerunt et Corbeiensi monasterio vicina sunt, tam ad correctionem quam in propriatetem inibi contradidimus nullo reclamante, nisi sanctę regulę inimicus et pudicię hostis fuerit inventus. Auctoritate vero nostra regia prefatis duabus cellis [K]eminade et Visbike damus ac decreto in perpe[tu]um valituro confirmamus eandem libertatem, quam habet Corbeiense monasterium, scilicet prefecturam urbis quę vulgo dicitur burgban ea videlicet [p]rivilegii ratione, ut nullus dux, nullus march[io], nullus comes, nullus advocatus potestatem habe[a]t exercendi iudicium in atrio predictarum ęcclesiarum, sed quicquid preter ius et ęquum a famulis, qui tam abbati quam congregationi obsequio cottidiano deserviunt, commissum fuerit, ab abbate vel ab eo, cui ipse mandaverit, corrigatur. Et ut hęc omnia rata et inconvulsa in perpetuum habeantur, preceptum hoc conscribi et imaginis nostrę impressione insigniri iussimus. – Signum domni Cunradi Romanorum regis secundi. – (M.) (S. sp.) (SI.) – Ego Arnoldus cancellarius vice Heinrici Moguntini archiepiscopi et archicancellarii recognovi. – Actum anno dominicę incarnationis M°C°X°LVII°, indictione X, anno vero domni Cvnradi secundi regis invictissimi VIIII°, data Frankenewort; in Christo feliciter amen.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Friedrich Hausmann im neunten Band der „Diplomata“ der deutschen Könige und Kaiser in den „Monumenta Germaniae Historica“ (Graz 1969).

Nr. 48 **1147**

Herzog Heinrich von Sachsen schenkt der Kirche zu Wildeshausen einen Haupthof in Goldenstedt.

Druck (nach Henseler, datiert 1197): Möser S. 144-145 (Urk. 97). – Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 231. – Regest: Westf. UB 2 Reg. 1707. – Druck: Wilmans, Kaiserurkunden 1 S. 535-536. – Regest: Old. UB 5 S. 20 (Nr. 28). – Druck: MGH Heinrich der Löwe S. 16-17 (Nr. 9).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Heinricus dux saxonie. Cum ad memoriam reducimus quanta sint premia et retributiones quas in futuro seculo pro beneficijs que in hoc seculo ecclesijs et Christi fidelibus impenderimus, libet et hoc decernimus in quantum possumus, quatenus diuina permittente gratia deum tota mente diligamus ejusque preceptis inherendo spe mercedis eterne semper benefaciamus. Ideoque notum esse uolumus tam presentibus quam futuris. quod Ego H. dei gratia dux saxonie pro remedio anime mee et patris et matris et ad memoriam predecessorum meorum contuli et in proprietatem dedi ecclesie Wildeshusen predium quod ad nostros usus pertinebat. Cachesem videlicet et

curtim in Goldenstide cum omnibus utilitatibus ad eadem predia pertinentibus mansis videlicet agris. mancipijs. pratis. pascuis. silvis nemoribus. aquis aquarumve decursibus cultis et incultis mobilibus et immobilibus nichil eorum que nostri juris ibi sunt excipientes. Totum beato Alexandro martyri sincere in perpetuam proprietatem tradidimus. Et ut traditio hec firma et in inconuulsa permaneat impressione sigilli nostri signauimus. Si quis autem temerarius quod non credimus hec infringere conatus fuerit eternis penis subjaceat et nunquam in eterna vita remedium anime percipiat. Actum Bruneswich anno dominice Incarnationis. M°. C°. XLVij°. Indictione Xª. anno vero domini Conradi Romanorum regis secundi. X°. Testes vero qui affuerunt hij sunt. Prepositus Hartmannus. prepositus Snelhardus. prepositus Bruno. Bernhardus vicedominus. Liuthardus. Bertoldus. Anno. Baldewinus. Bruchardus. Herenbertus. Richezo. Gerhardus.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 5) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 49 (Osn. UB 1 Nr. 275) **1147**

Bericht des Abtes Wibald von Corvey (in einem 1149 verfassten Brief an Bischof Bernhard von Hildesheim) über den Wiedererwerb von Besitztümern seines Klosters, die Abt Heinrich widerrechtlich veräußert hatte, darunter die Haupthöfe in Löningen und Bokern sowie zwei Hufen des Haupthofs in Visbek.

Druck: Jaffé, Mon. Corb. S. 231-251 (Nr. 150), darin S. 242. – Auszug: Osn. UB 1 S. 221-222 (Nr. 275). – Regest: Old. UB 5 S. 20 (Nr. 29).

[...] Nunciatum est nobis Goslariae Nonis Ianuarii, quod idem Heinricus ab Urbe esset reversus, confecto negocio. Nos tamen, Spiritu sancto roborante, processsimus ad res aecclesiae obtinendas; et contra spem humani iudicii tam personas, quae illi fidelius adheserant, quam possessiones, quas ipse alienaverat, absque maioris difficultatis obstaculo recepimus. Heae vero sunt possessiones, quas liberali manu post depositionem suam donaverat: in Cropensteden viginti mansus; in Nortlandia curtem integram Loningen, curtem integram Buochorn; in curte Visbich duos mansus; in curte Ioten unum mansum; in curte Werleten unum mansum; in curte Mettesthorp unum mansum, et alia quaedam. Quae universa nos Deo propicio recuperavimus. [...]

Ediert von Philipp Jaffé in den „Monumenta Corbeiensia“ (Berlin 1864).

Nr. 50 (Osn. UB 1 Nr. 279) **etwa 1150**

Verzeichnis der Kirchen, über die der Abt von Corvey das Patronatsrecht ausübt, darunter Krapendorf, Visbek, Barnstorf, Bakum, Altenoythe, Großenkneten und Löningen.

Druck: Wigand, Archiv Bd. 3 Heft 3-4 S. 7-8. – Auszug (nach Orig.): Osn. UB 1 S. 225 (Nr. 279). – Auszug: Mepp. UB S. 15 (Nr. 38). – Auszug: Old. UB 5 S. 20 (Nr. 30).

Collationes ecclesiarum. – Primo Dransfelde, Ludhardessen, Huldessen, Sidageshusen, Hemelen, Altare in Schonien, Maguntinensis diocesis. [...] – Item Diocesi Coloniensi Scolppe et Monickhusen Capella S. Joh. prope Seghen. – Item Diocesi Paderburnensi: Luchtringe. Ecclesiam S. Egidii prope Hoxariam, Corbeyam, Godelem, Amelungessen, Beverungen, Haddenbarch, Erclen, Tulen, Haren, Nudlon, Vassenbecke, Westhem, Meinbarch prope Horn, Bodeksen, Albachtesse et Hilghenbarch cum filiabus. – Item in Diocesi Halberstadensi: Croppenstede, Schorff, Neyndorpe, Groninge apud Stm. Mathiam Nigenstete. – In diocesi Myndensi: Heyen, Helen, Borien, Tunderen. – In dioc. Osnaburgensi: Meppen, Lothen, Bocklo, Asschendorp, Unsuede, Vrederen, Kroppendorp, Visbeke, Bernstorp, Belhem, Soggelen, Werlte, Biphem, Bachhem, Oythe, Knethe *(spät. Hand)* Loninghen. Cap. S. Viti Osnaburg. Westwold, Unsuede, Wedde, Sallinge, Vlachtwede,

Vresschenlo. – In Dioc. Bremensi Ochtmunde. – In Dioc. Trajectensi Lingquard cum ecclesiis sibi annexis. – Hec ecclesie spectant ad collacionis Abbatis.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Paul Wigand im dritten Band des „Archivs für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens“ (Lemgo 1828).

Nr. 50a **(März 1151)**

König Konrad schenkt dem Kloster Corvey das Frauenkloster Kemnade mit denselben Rechten, die Corvey von seinem Gründer Ludwig dem Frommen über die kleinen Abteien Eresburg, Meppen und Visbek erhalten hat (rückdatiert auf März 1147).

Regest: Westf. UB 2 Reg. 1690. – Druck (nach Orig.): MGH DD IX S. 426-430 (Nr. 245).

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Cunradus divina favente clementia Romanorum rex secundus. – Principalis dignitatis munificentiam decet bene de re publica merentibus premia rependere et per congruos honorum gradus provectos cęteris in exemplum et tamquam bonę spei signum proponere, ut tam hi sui laboris emolumenta sine fine mansura percipiant, quam illi a simili mercedis gratia sese non fraudandos intelligant. Quocirca noverit omnium fidelium nostrorum tam futuri quam presentis temporis industria, quod nos propicia serenitate fidem labores et constantiam fidelissimi nostri nobisque karissimi Wiboldi Corbeiensis abbatis intuentes tradidimus in perpetuum Corbeiensi monasterio et eidem, qui nunc divina vocatione et communi atque concordi fratrum electione preest, abbati scilicet Wiboldo necnon cunctis successoribus ipsius auctoritate in ęternum valitura monasterium feminarum quod vocatur Keminada et de nostro atque regni iure per manum Herimanni palatini comitis de Rheno, quem ad hoc rite peragendum assumpseramus advocatum, transegimus et firmavimus super reliquias corporis sancti Viti martiris per aureum donationis nostrę anulum in potestatem et ius atque dominationem Corbeiensis monasterii in manum predicti abbatis Wiboldi et Adelberti marchionis de Brandenburg, qui vice Heremanni comitis de Winzemburg Corbeiensis monasterii advocati eandem donationem nostram seu transactionem suscipiebat, ita videlicet ut Corbeiense monasterium prenominatum monasterium scilicet Keminada cum omnibus prediis, silvis et aquis tam foris quam intus ad ipsum locum pertinentibus habeat, possideat, ordinet, utatur et servet, sicut tenet sub suo regimine iure videlicet proprietario tres abbatiolas, quas fundator eiusdem Nouę Corbe[i]ę Lvthewicvs pius magni Karoli filius ad eandem Corbeiam contulit, scilicet Eresburg nobile quondam Saxonum castrum necnon Meppiam atque Visbike. Sane de prefato loco neque milicia neque ullum servitium nobis aut regno debebatur, et quoniam Corbeiensi monasterio tam in milicia quam in servicio ad honorem regni et defensionem sanctę ecclesię dignitas collata est, ex consensu fratrum et ministerialium ipsius ęcclesię statuimus, ut pro augmento prefati monasterii, quod ecclesię Corbeiensi in perpetuam possessionem tradidimus, ad debitum regis servitium VI marcę aut servitium VI marcarum regno de abbatia Corbeiensi persolvantur atque hanc nostrę auctoritatis donationem ex iudicio principium regni nostri, sicut prescriptum est, manere in perpetuum decernimus. Primam iudicii sententiam dedit Burchardus Argentinensis episcopus, quam secutus est Adelbero Treuirensis archiepiscopus, Anshelmus Hauelebergensis episcopus, Heinricus Leodiensis episcopus, Sifridus Wirzeburgensis electus, Frithericus dux Svevię et Alsatię, Herimannus palatinus comes de Rheno, Conradus dux de Ceringa, Conradus marchio de Witin, Adelbertus marchio de Brandebvrch, Otto filius ipsius eque marchio, Herimannus filius eiusdem Adelberti marchionis, Lutheuuicus comes patrię de Thuringia, Herimannus marchio de Bada, Wernherus comes de Bathen, Vthelricus comes de Lenzenburch, Uthelricus comes de Horninga, Heinricus comes de Cazzenelenbogan, Marquardus, Sibodo, Theodericus comes de Montbeliart et alii plures, qui tunc affuere. Hoc quoque notum esse volumus, quod venerabilis pater noster Eugenius sanctę Romanę ecclesię summus pontifex frequenti nos admonitione tam per suos quam per nostros legatos hortatus est, ut monasteria

feminarum, quę nostrę ditioni et ordinationi in regno nostro specialiter pertinent, in quibus divina religio penitus dilapsa est, regulare et reformare dignaremur. Et quoniam sepe nominatum monasterium Keminada non iam monasterium, sed omnibus pretereuntibus viam in peccatis commune corrigi post multos labores non potuit, siquidem multis religiosis et precipue Mindensi episcopo, in cuius parrochia situm est idem monasterium, hanc operam iniunxeramus, ut inibi divina religio et sacrę conversationis cultus institueretur et rite observaretur; et qouniam Corbeiensi monasterio vicinum est, tam ad correctionem quam in propriatetem inibi contradidimus nullo reclamante, nisi sanctę regulę inimicus et pudicicię hostis fuerit inventus. Advocatiam vero sepe fati loci id est Keminada et omnium prediorum ibidem pertinentium, quam vir illustris Heinricus dux Saxonię a nostra et predecessorum nostrorum regum videlicet seu imperatorum manu habuerat, tradidimus iam dicto Corbeiensi monasterio necnon prenominato abbati Wiboldo suisque successoribus canonice et regulariter ordinatis in perpetuum, ipso duce consentiente et annuente, et eandem advocatiam de manu ipsius abbatis hominio prius ei cum iuramento fidelitatis propter id ipsum facto sponte et ultro recipiente. Auctoritate vero nostra regia prefatę celle Kaminade damus ac decreto in perpetuum valituro confirmamus eandem libertatem, quam habet Corbeiense monasterium, scilicet prefecturam urbis quę vulgo dicitur burchban ea videlicet privilegii ratione, ut nullus dux, nullus marchio, nullus comes, nullus advocatus potestatem habeat exercendi in atrio predictę ęcclesię, sed quicquid preter ius et ęquum a famulis, qui tam abbati quam congregationi obsequio cottidiano deserviunt, commissum fuerit, ab abbate vel ab eo, cui ipse mandaverit, corrigatur. Et ut hęc omnia rata et inconvulsa in perpetuum habeantur, preceptum hoc conscribi et imaginis nostrę impressione insigniri iussimus. – Signum domni Conradi Romanorum regis secundi invictissimi. – (M.) (S. sp.) – Ego Arnoldus cancellarius vice Heinrici Moguntini archiepiscopi et archicancellarii recognovi. – Data anno dominicę incarnationis M°C°X°LVII°, indictione X, anno vero domni Cvnradi secundi regis invictissimi VIIII°, actum Frankenevort; in Christo feliciter amen.

Nach den drei Originalen im Staatsarchiv Münster ediert von Friedrich Hausmann im neunten Band der „Diplomata“ der deutschen Könige und Kaiser in den „Monumenta Germaniae Historica“ (Graz 1969).

Nr. 50b **18. Mai 1152**

König Friedrich nimmt auf Bitten des Abtes Wibald das Kloster Corvey in seinen Schutz und bestätigt diesem alle von seinen Vorgängern verliehenen Privilegien, darunter die Schenkung des Frauenklosters Kemnade mit denselben Rechten, die Corvey von seinem Gründer Ludwig dem Frommen über die kleinen Abteien Eresburg, Meppen und Visbek erhalten hat.

Druck (nach Orig.): MGH DD X, 1 S. 19-22 (Nr. 11).

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Frithericus divina favente gratia Romanorum rex. – Ad regię dignitatis munificentiam pertinet ben[e] de republica merentibus virtutum premia tribuere, ut et ipsi pro suę fidei constantia laboris sui emolumenta percipiant et ceteri ad exequenda imperii munia bonę spei pleni et alacres fiant. Noverit igitur omnium fidelium nostrorum t[am] futurorum quam presentium industria, quod noster fidelis et karissimus monasterii, quod Noua Corbeia dicitur, venerabilis abbas Wiboldus nostram clementiam interpellavit, ut privilegia Corbeiensis ęcclesię, cui nunc idem venerabilis abbas preesse cognoscitur, innovare et confirmare dignaremur. Cuius religiosę peticioni ob insignem ipsius fidem circa dominum et patruum nostrum beatę scilicet recordationis antecessorum nostrum inclitum regem Cŏnradvm nec non et circa promotionem nostram in regnum, cuius gubernacula deo auctore post mortem eius suscepimus, aurem pietatis inclinantes per presentis paginę seriem sub regię maiestatis tuitionem locum ipsum Nouam videlicet Corbeiam cum omnibus sibi tam intus quam foris pertinentibus assumimus eumque perpetua libertate donantes, quemadmodum pię memorię predecessorum nostrum eiusque

progenitores reges et imperatores ante eum fecisse cognoscimus, nostra et omnium principum auctoritate lege in perpetuum valitura firmamus, ne prefatum monasterium Noua Corbeia in potestatem vel ditionem sive subiectionem alicuius personę seu ęcclesiasticę seu secularis dignitatis per aliquam donationem seu commutationem cedat, sed semper sub ordinatione et defensione regum vel imperatorum consistat et libertate, quam hactenus obtinuit, in perpetuum potiatur. Et quoniam ab imperatore Lvthewico IIo monasteria constructa sunt et a nostris predecessoribus honore et divitiis aucta, unum videlicet monachorum, quod Noua Corbeia dicitur, ad normam scilicet veteris Corbeię, Herevordense vero sanctimonialium ad similitudinem Suessionensis monasterii, decretum est ab eis, ut Corbeiensis abbas, quicumque pro tempore fuerit, procurationem agat Herivordensis ęcclesię ita videlicet, ut iuxta consuetudinem, qua ancillarum dei congregationibus procurari solent, prepositi ex ordine ęcclesiastico tam in disciplina quam in cunctis negotiis, que famulę Christi pro sexu et professione sua exequi non possent, ipsarum provisor et patronus existeret. Nos quoque predecessorum nostrorum vestigia sequentes confirmamus et decreto in ęternum valituro statuimus, ut omnes per successionem Corbeiensis cęnobii abbates prescripta procuratione et patrocinio absque ullius contradictione utantur et servata dignitate abbatissę, in quibus oportunum fuerit, Herevordensi congregationi assistant. Confirmamus etiam eidem, qui nunc divina vocatione et communi atque concordi fratrum electione Corbeiensi monasterio preest, abbati scilicet Wiboldo nec non cunctis successoribus ipsius auctoritate in ęternum valitura monasterium quoddam, quod vocatur Keminada, quod piissimus predecessor et patruus noster beatę memorię Conradvs rex pro fidelitate et peticione prenominati fidelis et karissimi nostri Wiboldi abbatis tradidit super reliquias corporis sancti Viti martiris per aureum donationis suę anulum in potestatem et ius atque dominationem Corbeiensis monasterii ita videlicet, ut Corbeiense monasterium prenominatum monasterium scilicet Keminada, quemadmodum et a reverendo patre nostro papa Evgenio per auctoritatis suę privilegium eidem Corbeiensi ecclesię confirmatum esse dinoscitur, cum omnibus prediis suis, silvis et aquis tam foris quam intus ad ipsum locum pertinentibus habeat, possideat, ordinet, utatur et servet, sicut tenet sub suo regimine iure videlicet proprietario tres abbatiolas, quas fundator eiusdem Nouę Corbeię Lvthewicus pius magni Karoli filius ad eandem Corbeiam contulit, scilicet Eresbvrch nobile quondam Saxonum castrum cum decimis circumquaque per duas Saxonicas rastas adiacentibus nec non Meppiam atque Visbike cum decimis et possessionibus undique ad eas pertinentibus. Ad Herivordense vero monasterium in episcopatu Asnebruggensi ęcclesiam Bvinidi cum subiectis sibi ecclesiis, in parrochia Mimiernivordi ecclesiam Reni cum his, que ad eam pertinent, ęcclesiis. Preterea quod ab exordio eorundem monasteriorum Corbeię scilicet et Herivordensis a nostris antecessoribus constitutum est, nos quoque firmiter servari volumus, videlicet ut, ubicumque vel ipsa monasteria vel cellę eorum casas aut curtes habuerint, ex rebus, quas ibidem laboribus suis adquirunt, decimas dent ad portam monasterii nec alibi eas dare cogantur, quatinus inde in nostram ac totius generis nostri perhennem mercedem supervenientibus peregrinis et hospitibus serviatur, sicut in regia capitulari et in decreto sinodali permissum est scenodochia et reliqua fidelium pauperumque construi hospitalia et mos fuit semper in sacris concedi cęnobiis. Statuimus quoque, ne episcopi aut eorum archipresbiteri in ipsorum ęcclesiis a suis presbiteris missarum celebrationes fierit interdicant, sed, si quid sui iuris sibi inde negari putant, ad nostram presentiam et synodalis examinis iudicium deferant. Sed et hoc decernimus, ut decimas vel decimales ecclesias, immo universas possessiones suas in quibuslibet episcopiis, precipue in Bremensi, Osnebrugensi et Patherburnensi, ubi plurimas habent et res et decimas, ita integerrime teneant atque possideant, sicut ab antecessoribus nostris regibus videlicet et imperatoribus hactenus tenuerunt atque possederunt. Concedimus etiam iuxta decreta predecessorum nostrorum liberam utrique loco potestatem eligendę de propria congregatione in regimen sui congruę personę et statuimus, ut nullus iudex publicus licentiam in homines ad monasterium Corbeiense vel ad prenominatas cellas ipsius pertinentes ullam iudiciariam habeat exercere petestatem, sed omnis eorum res coram

advocato ipsorum diffiniatur, et ut iusticiam, que appellatur burchban, nemo sibi usurpare ibidem presumat, nisi cui potestas ab eiusdem cenobii abbate concessa fuerit, et ut liberi homines licentiam habeant tam [se i]psos quam predia sua eidem monasterio conferre nec quivis iudex aut regia [po]testas solitum debitum aut publicum vectigal ab eis deinceps extorqueat. San[e] quod piisimum predecessorum nostrum inclitum et gloriosum principem felicis memorię dominum ac patruum nostrum regem Cŏnradvm ex iudicio principum a[c] m[inisterial]ium regni in plena curia statuisse cognoscimus, nos quoque eius vestigia sequen[tes] decreto in ęternum valituro firmamus atque statuimus, ut nullus laicorum habitationem infra muros predicti Corbeiensis monasterii sibi aliquando usurpare audeat hereditario iure, sex cymiterium, quemadmodum congruum est religiosorum habitationibus, liberum et expeditum omni tempore pateat. Hoc quoque simili firmitate precepto nostro roboramus, ut dapiferi atque pincernę Corbeiensis abbatis nullam omnino potestatem de committendis clavibus rerum domini sui habeant, sed in dandis clavibus et ordinandis rebus domus suę liberam potestatem, quemadmodum a predecessore nostro per iudicii sententiam determinatum esse novimus, abbas in perpetuum obtineat. Ut autem hęc omnia rata et inconvulsa in perpetuum habeantur, cartam hanc conscribi et sigilli nostri impressione signari precepimus. Testes vero hi affuerunt: Sveno rex Danorum, qui ibidem regnum suscepit de manu domini regis, Knvt alter Danus, qui ibidem regnum in manu domini regis refutavit, Hartwigus Bremensis archiepiscopus, Othelricus Halberstadensis episcopus, Burchardus Argentinensis episcopus, Wikmannus Cicensis episcopus, Daniel Pragensis episcopus, Bernhardus Patherburnensis episcopus, Heinricus Mindensis episcopus, Heremannus Ferdensis, Anshelmus Hauelebergensis, Emehardus Michelemburgensis, Wikkerus Brandeneburgensis, Marquardus Fuldensis abbas, Heinricus Heresfeldensis abbas, Arnoldus Niemburgensis abbas, Heinricus dux Saxonię, dominus Welpho avunculus eius, Conradus marchio de Misna et filii eius, marchio Adelbertus et filii eius. – Signum domini Fritherici Romanorum regis invictissimi. (m.) (S. sp.) – Ego Arnoldus cancellarius vice Heinrici Moguntini archicancellarii recognovi. (SI. D.) – Data in curia Mersbuch anno incarnationis domini M°C°LII°, indictione XV^{a}, anno domini Fritherici Romanorum regis I^{o}; actum in Christo feliciter amen; XV° kal. iunii.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Heinrich Appelt im ersten Teil des zehnten Bandes der „Diplomata“ der deutschen Könige und Kaiser in den „Monumenta Germaniae Historica“ (Hannover 1975).

Nr. 51 **18. Oktober 1155**

Bischof Bruno von Hildesheim schenkt dem Moritzstift bei Hildesheim einen Wald, wobei unter den Zeugen Propst Bruno von Wildeshausen zugegen ist.

Druck (nach Orig.): UB Hildesheim 1 S. 281-282 (Nr. 296).

Nr. 52 (Osn. UB 1 Nr. 296) **Ende 1156**

Abt Wibald von Corvey bittet Kaiser Friedrich um ein Vorschreiben an Erzbischof Wichmann von Magdeburg in seiner Zehntstreitsache mit Osnabrück und klagt darüber, dass der Graf von Tecklenburg sich gewaltsam Höfe des Klosters angeeignet habe.

Druck: Jaffé, Mon. Corb. S. 577-578. – Druck (nach Jaffé): Osn. UB 1 S. 237-238 (Nr. 296). – Druck u. Übersetzung: Pabst, Zehntstreit S. 124-127.

Nr. 53 (Osn. UB 1 Nr. 302) **Januar 1157**

Erzbischof Wichmann von Magdeburg berichtet Papst Hadrian über den Stand der Verhandlungen im Zehntstreit zwischen Corvey und Osnabrück und die Appellation des Abtes Wibald an den päpstlichen Stuhl, wobei die betroffenen Taufkirchen im Nordland, nämlich Freren, Meppen, Aschendorf, Löningen und Visbek, ausdrücklich genannt werden.

Druck: Jaffé, Mon. Corb. S. 586-588 (Nr. 455). – Druck: Osn. UB 1 S. 241-243 (Nr. 302). – Druck u. Übersetzung: Pabst, Zehntstreit S. 138-143. – Übersetzung: Pabst, Barbarossa, S. 104-105.

Super querimonia, quam domnus W(ibaldus) Corbeiensis venerabilis abbas adversus domnum Ph(ilippum) venerabilem episcopum Osenbrugensis ecclesiae habet pro quibusdam decimis, ecclesiae Corbeiensi ab Osenbrungensibus iniuste, sicut asserit domnus abbas, ablatis, iniunxit nobis paternitas vestra, quatinus utramque partem in presentiam nostram evocaremus et, utriusque partis auditis allegationibus, causis etiam hinc et inde diligenter discussis, finem debitum tantae controversiae inponeremus. Cuius rei gratia litteris ad utrosque directis locum et diem certum eis prefinivimus, nec non ad cooperandum nobis in discussione tanti negocii suffraganeos ecclesiae nostrae episcopos eodem ascivimus. Venit dies, venimus et nos cum fratribus et coepiscopis nostris ad locum prefinitum, domnus etiam abbas cum ecclesia sua Corbeiensi presentiam suam nobis obedienter exibuit; solus ex omnibus, qui vocati fuerant, domnus Osenbrugensis non affuit, duos tamen ex canonicis ecclesiae suae T(hidericum) et Theth(ardum) nuncios pro se misit. Ventum est ad causam, lecta est ibi seriatim Corbeiensium querimonia, non de novo, non de nichilo, sicut intelligi dabatur, exorta, set coram dominis ac patribus nostris Romanis pontificibus ex antiquo ventilata. Cuius serie audita, assurrexerunt predicti nuntii asserentes, domnum suum episcopum pro reverentia et mandato vestro iter quidem post nos arripuisse, non modicum viae spatium de domo sua processisse, set in ipso quo veniebat itinere tanta corporis invalitudine pregravatum, ne ultra posset procedere; eaque necessitate ipsum eo, unde venerat, non sine gravi labore fuisse reversum. Addideruntque, eum, reddita sibi sanitate, libenter ad nos alio loco alio tempore venturum. Quorum assertionibus ut pronior adhiberetur fides, litteras domnorum episcoporum Hildenesheimensis et Mindensis, qui eundem episcopum in domo quisque sua collegerat, pre manibus habebant, quarum eadem fuit continentia, quam nuntiorum sonuerant verba. Quibus cum necdum adhuc ad plenum crederetur, dixerunt, se velle iuramento monstrare, dominum suum non venisse, non ideo, quia venire non voluit, set quia venire non potuit. Domnus abbas e contra: Non leviter inquit hoc iuramentum prestabit nobis fidem tante imbecillitatis in domno Osenbrugensi; quia, qui potuit in sua redire, nisi voluntas defuisset, potuit et prodire. Addidit quoque, domnos episcopos, quorum littere ibi lectae fuerant, de re non satis certa minus caute testificatos esse. Cumque in hunc modum hinc et inde disceptarent, domnus abbas ante expectatum appellavit in hec verba:

Ego Wiboldus Dei gratia Corbeiensis abbas appello domnum papam Adrianum et provoco ad presentiam eius domnum Philippum Osenbrugensem episcopum, responsurum domno papae et nobis in octava sancti Martini episcopi de decimationibus baptismalium aecclesiarum in Nortlandia: Wrederen, Meppie, Aschenthorp, Loninge, Visbike, cum suis antiquis terminis, quas decimationes Corbeiensi ecclesiae iniuste aufert. Provoco et Thide(ricum) prepositum et magistrum Thiethardum, qui ad gravamen causae nostrae de re incerta iurare volunt, prescripta die in presentia domni papae responsuros.

Audita appellatione, nichil ultra in causa procedere presumpsimus; set vestro, pater venerande, iudicio examinandum relinquimus.

Ediert von Philipp Jaffé in den „Monumenta Corbeiensia“ (Berlin 1864).

Nr. 54 (Osn. UB 1 Nr. 307) **1159**

Bischof Philipp von Osnabrück gestattet den Einwohnern von Cappeln, sich von der Kirche in Emstek zu trennen und selbst einen Pfarrer zu wählen.

Druck (nach Henseler): Möser S. 85 (Urk. 57). – Regest: Westf. UB 2 Reg. 1866. – Druck (nach Möser): Niemann, Kloppenburg S. 250. – Druck: Osn. UB 1 S. 246 (Nr. 307). – Druck u. Übersetzung: Willoh 4 S. 141-142. – Druck: Old. UB 5 S. 21 (Nr. 32). – Übersetzung u. Abbildung: Kemkes, Emstek S. 45. – Übersetzung: Sieve, Cappeln S. 23.

Philippus Sanctae Osnaburgensis Ecclesiae Episcopus. Sanctae Dei Ecclesiae fidelibus salutem in Christo. Notum esse volumus tam futuris quam praesentibus; quod Parochiani de Cappelen ad nos ut ad pastorem suum venientes periculum animarum suarum, quod propter frequentem officii divini defectum tenebant, multis doloribus exposuerunt. Nos igitur eorum saluti consulentes, ipsis cum ecclesia sua a matre Ecclesia Emstike dispensatoriae libertatis permisimus, ut presbiterum sibi quem vellent tamen ydoneum eligerent, cum antea uno et eodem cum dicta Ecclesia matre fungerentur sacerdote. Ea propter ut haec dispositio salutaris et bona, rata et inconvulsa permaneat, privilegium conscribi jussimus, quod sigillo nostro consignatum ydoneis subscriptis testibus corroboravimus. Hii sunt testes. Albericus majoris Ecclesiae Praepositus, Timmo Decanus, Sigebodo Custos, Hinricus Magister, Gerhardus minoris Ecclesiae Praepositus, Rotbertus, Conradus, Eybertus, Sandaradus. Haec facta sunt M. C. quinquagesimo nono anno dominicae Incarnationis. Indict. VII.

Nach einer Abschrift Henselers ediert von C. Stüve im vierten Band von Justus Mösers „Osnabrückischer Geschichte“ (Münster 1843).

Nr. 55 (Osn. UB 1 Nr. 311) **1160**

Bischof Philipp von Osnabrück bestätigt die Privilegien und Besitztümer des Klosters Gertrudenberg, darunter Hufen in Holthausen und Haskamp.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. L-LIII (Dipl. 25). – Druck (nach Orig.): Möser S. 87-90 (Urk. 60). – Druck (nach Orig.): Westf. UB 2 Reg. 1877 u. Urk. 322. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 1 S. 250-253 (Nr. 311). – Regest: Old. UB 5 S. 21-22 (Nr. 33). – Druck: Sandhoff, Chronik S. 11-13.

In nomine sanctæ et individuæ Trinitatis. PHILIPPUS Dei gratia osnabrugensis Ecclesiæ Episcopus Christi fidelibus in perpetuum. Justum est, & Episcoporum convenit providentiæ, ecclesias & ecclesiarum jura tueri & corroborare Episcopali auctoritate, unde & opportunum ego arbitratus bona Ecclesiæ montis beatæ Gertrudis breviter annotare, & quænam sunt, & ubi sita, vel a quibus sint ipsi Ecclesiæ collata literarum serie in unum colligere & ad futurorum memoriam destinare, ecclesia enim hæc vacans erat & paupercula, & rarius divinis cultibus insignita, donec antecessor meus bonæ recordationis UDO divina inspiratus gratia proposuit sancto corde, in ea homines aliquot regulares statuere, & sic locum ad Dei servitium promovere, unde cemiterium Ecclesiæ primus consecravit fidelium spulturæ. Quo in brevi tempore assumpto ex corpore, & me ipsi, ut Deo placuit, succedente, liberam ego reddidi Ecclesiam, & ab omni debito & jure, quod Ecclesiæ solent persolvere, expedivi, & penitus alienam feci, ne cuiquam liceat ab ea aliquid juris vel Ecclesiastici vel mundialis exigere, nec fideles Christi ad eam confugientes & ibi Deo servientes infestare quis audeat, vel provocare aliquo gravamine, ut ipsi libere ac quiete Deo vacare possint ac servire. Et quia in diebus Episcopatus mei illustrata divinis cultibus Ecclesia est, & donariis fidelium ad Dei servitium promota, a quibus hæc ea ipsi Ecclesiæ sint assignata, non incongrue meis quoque litteris annotatum & futurorum memoriæ est præsignatum. Apud Pythe decimæ domorum duarum liberarum. Apud Werlene decimæ domorum duarum. hæ decimæ fuerunt antiquitus Ecclesiæ beatæ Gertrudis. Apud Limberg decima domus duorum aratrorum cum decimis, hanc dedit Imessa & facta est soror. Apud Fornholte decimæ domus unius. Apud Holthußen decimæ duarum domorum. Apud Haskampe decimæ domus unius, has decimas

emit Sigefridus sacerdos a Manegoldo monetario. Apud Schladeith decimæ domus unius. Apud HeppenCapendorpe decimæ domus unius, has dedit Margaretha filia Heinrici Camerarii, & facta est soror. Apud truph decimæ domus unius. Apud Hostrowiden decimæ domus unius. Apud Burgeren duodecim denarii decimarum, has dedit Helewidis filia Walderici de Harst & facta est soror. Apud Westerhußen mansus allodii, hunc mansum dedit Reimudis & facta est soror. Apud Lanzenlampe mansus allodii cum decimis, hunc dedit Everardus de Hulefeldt. Apud Lachenbure decimæ de molendino. Apud Ibbenbure decimæ de molendino, ibidem denarius de domo. Apud Schwege decimæ domus unius. Apud Eschelage decimæ de molendino. Apud pus Lingenburen decimæ de molendino. Apud Schaphuß decimæ domus unius. Apud Helmelo decimæ domus unius & duum molendinorum apud Kytten. Decimæ domorum duorum apud Tunglo decimæ molendini, has dedi ego Philippus Ecclesiæ beatæ Gertrudis. Apud Doringen tres solidi & sex denarii pro decimis domus unius. Apud fimblem quinque solidi & sex denarii pro decimis domus unius. Apud Lichtingen tredecim solidi, pro decimis quinque domorum. Apud Vahlnherst decimæ domus unius. Apud Hupdorp decimæ domorum duarum. Apud Crungelage duodecim denarii de agris, hæc dedit Isaac & factus est frater. Apud Pythe mansus allodii absque decimis. apud Burgeren decimæ domus unius. Apud Bergeshorede decimæ domus unius. tres diurnales terræ in occidentali plaga Ecclesiæ, hæc dedit Chrispina filia Manegoldi Rufi & facta est soror. Apud Holthußen decimæ trium domorum. Apud Middendorpe decimæ domus unius, has dedit Ambrosius Thiedelæ filiæ suæ. Apud Stappelfelde allodium mansorum duorum. apud Burgeren decimæ domus unius, hæc dederunt Adelheidis & Ludgardis, filiæ Cunradi & Luciæ & factæ sunt sorores. Apud Meppene decimæ ultra tredecim solidos de curti Abbatis & domibus illis ejusdem littoris, has dederunt Werenbertus & frater Robertus. Apud Thunen decimæ curtis unius. Apud Ehelinckhußen domus propria absque decimis. Apud Sage decimæ domus unius & domunculæ, has dedit Warenbertus. Apud Bachem decimæ domorum duarum, has dedit Arnoldus de Tycklenburg. apud Hursten decimæ domus unius, has dedit Alffgrim de Osnebrugge. Apud Lichtingen littera denariorum duodecim, hanc dedit Heilhardus de Harst pro patre suo Waldrico. Apud Hoinhorst decimæ curtius unius, has alternaverunt fratres cum domo Osnabrugge, quam dedit Altgerus & factus est frater. Apud Dachenberge solidi duo pro decimis, has dedit Richezo de Schleddense. Apud Leingercho decimæ domus unius. Apud Muddenburen duodecim denarii pro decimis, has dedit Joannes de Oßnabrugge. Hæc igitur, quia legitime sunt Ecclesiæ contradita, sub banno & anathemate stabilivi, universa ipsi Ecclesiæ cum literis pariter & sigilli mei auctoritate, ut siquis temerarius inde aliquid defraudaverit, banni & anathematis reus sit, donec se ipsi Ecclesiæ satisfaciens reconciliaverit. Diversis autem diebus & annis collata sunt Ecclesiæ huic. Privilegium vero hoc conscriptum est Indictione octava, ab incarnatione Domini MCLX. Imperii quarto, Friderici Regis Romanorum, octavi pariter mei. Testes hujus actionis & Privilegii Otto Comes de Raphensberch, Henricus de Raphenberch frater Ottonis Comitis, Godeschalcus de Ibbenbure, & Adebertus filius ejus. Ludolphus de Hösethe, Guilielmus de Thieffholt Canonici Ecclesiæ sancti Petri Alvericus Præpositus, Thiemo Decanus, Sigebodo Custos, Sigebodo longus, Tyethardus Lupo, Gyselerus, Heinricus Scholasticus, Hergerus, Guillibrandus, Gualo & Adam. Ministeriales nostri: Hugo, Everardus Manegoldus, Folmarus, Theodricus, Hyserus, Sicco, Baldevinus, Assuerus Rygeho, Ludolphus, Adelbertus, Heremannus, Everoldus, Bernhardus.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 56 (Osn. UB 1 Nr. 312) **1162**

Bischof Philipp von Osnabrück stiftet in der Kirche St. Johann zu Osnabrück sein Seelgedächtnis durch Schenkung eines Zehnten in der Bauerschaft Mühlen.

Druck (nach Orig.): Möser Anhang Urk. 256. – Druck: Westf. UB 2 Reg. 1888 u. Urk. 327. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 1 S. 253-254 (Nr. 312). – Regest: Old. UB 5 S. 22 (Nr. 34).

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Philippus Osnab'. prouisor humilis, omnibus Christi fidelibus in domino salutem. Quocienscunque filiorum pia deuotio bonis aliquibus de labore proprio conquisitis diuina largiente gratia suas in ecclesia Dei constituere decertat memorias, nos qui pastoris officia tenemus, quibuscunque possumus aminiculis bonos eorum conatus adiuuare debemus, scientes quia sicut membra capite, sic et membris caput adiuuatur. Inde est quod decimam quandam in uilla quo uocatur Mulen, quatuor scilicet domorum et unius aree, sumptibus et supplicatione Rotberti ecclesie sancti Johannis decani, et oblatione cuiusdam Hezelonis de Hesbe, nobis ab homine quodam nostro Vuernone libere resignatam, prefate sancti Johannis ecclesie, talis de condicione pactione perpetualiter attinendam consignauimus, quatenus semper in anniuersario depositionis eorundem, Canonicis inibi Deo deseruientibus ab obedientiario, constitutione eorundem quiscunque fuerit, in die due ministrentur oblationes, et due candele ad honorem Dei, et duo denarii in sacrificio. Data in Osemb'. M°. C°. LXII°. Indictione secunda. Sub testimonio Thehardi maioris ecclesie decani. Sigebodonis custodis. Joseph. Lentfridi. Gerhardi sancti Johannis ecclesie prepositi. Rotberti decani. Theardi. Arnoldi. Adthelhardi. Constantini. Ludberdi. Heinrici. Rotholfi. Thehardi. Rotkeri. Nycolai. Heyfridi. Ministerialium uero. Hugonis. Euerhardi. Hermanni domuncula. Baldewini Rectoris. Hunonis Camerarii. Sicconis. Nortberti et hominum suorum. Lutberti. Heribodonis. et aliorum quam plurimorum. Et in futurum ne dyabolo instigante possit disrumpi, scriptis et impressione nostra firmauimus et banno nostro perpetuauimus.

Nach dem Kopiar des Stifts St. Johann zu Osnabrück ediert von Heinrich August Erhard im zweiten Band der „Regesta Historiae Westfaliae" (Münster 1851).

Nr. 57 **12. Juli 1163**

Herzog Heinrich von Sachsen und Bayern überträgt dem Domkapitel zu Lübeck Zehntrechte und schenkt ihm Vermögenswerte, wobei unter den Zeugen Propst Burchard von Wildeshausen zugegen ist.

Gekürzter Druck (datiert 1164): Hamb. UB 1 S. 210 (Nr. 228). – Regest: Westf. UB 2 Reg. 1900. – Druck (nach Orig.): UB Bistum Lübeck 1 S. 8-10 (Nr. 6). – Gekürzter Druck: Mecklenb. UB 1 S. 76-78 (Nr. 82). – Auszug (nach Orig.): Schlesw.-Holst. Reg. 1 S. 56-57 (Nr. 115). – Druck (nach Orig.): MGH Heinrich der Löwe S. 87-90 (Nr. 60).

Nr. 58 **1163**

Erzbischof Hartwig von Bremen bestätigt die Stiftung von Domherrenpräbenden zu Lübeck, wobei als Zeuge Propst Burchard von Wildeshausen zugegen ist.

Regest: Westf. UB 2 Reg. 1898. – Druck (nach Orig.): UB Bistum Lübeck 1 S. 5-7 (Nr. 4). – Gekürzter Druck: Mecklenb. UB 1 S. 73-74 (Nr. 78). – Auszug: Brem. UB 1 S. 55 (Nr. 50). – Auszug (nach Orig.): Schlesw.-Holst. Reg. 1 S. 54-55 (Nr. 112). – Regest: Old. UB 5 S. 22 (Nr. 36). – Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 556.

Nr. 59 (Osn. UB 1 Nr. 358) **angeblich 1180**

Graf Simon von Tecklenburg stiftet im Kloster Gertrudenberg sein Seelgedächtnis durch Schenkung eines Erbes in Damme (Fälschung).

Druck (nach Henseler): Sandhoff, Antistitum S. LXI-LXII (Dipl. 30). – Druck (nach Orig.): Möser S. 101-102 (Urk. 69). – Druck (nach Orig.): Westf. UB 2 Reg. 2093 u. Urk. 413. – Druck (nach Stüve): Böcker, Damme, S.

165-166. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 1 S. 282-283 (Nr. 358). – Regest: Old. UB 5 S. 23 (Nr. 38). – Druck: Sandhoff, Chronik S. 15-16.

In nomine Domini. Ego Simon Dei gratia Comes in Thekenburg una cum matre mea Elicka & pueris meis Joanne & Helwiga, sciente & consentiente conjuge mea Oda. Notum esse volumus tam posteris quam modernis. Quia nos de salute animarum nostrarum cogitantes domum quandam proprietatis nostræ in Damme sitam cum omnibus sibi attinentibus. scilicet mancipiis & omnibus commodis, quæ inde provenire poterunt, cœnobio Beatæ Gertrudis in monte libera donatione contulimus, ut a beata congregatione ibidem Christo famulante perpetua memoria nostrorum & propinquorum nostrorum in orationibus & devotionibus agatur. Mancipiorum autem ejusdem domus nomina sunt hæc. Hamecko & uxor ejus Gertrudis & filii eorum Eggehardus & Elvicus & filia Cristina. Eodem tempore propinquus noster Dominus Otto Binensis Præpositus defunctus est. pro cujus anima annuam pensionem cujusdam domus in Pethe, quæ vulgo Mascolt dicitur, quæ nostri juris erat, præfato cœnobio obtulimus propitiationem pro peccatis ipsius. Ad corroborandam autem hanc liberæ traditionis nostræ paginam Dominum nostrum Arnoldum osnabrugensem Episcopum ascivimus, quo præsente & auctoritatem suam ei impertiente robur firmitatis rei gestæ ordinatio sortita est, namque idem Episcopus nostro rogatu hoc Cyrographum suo sigillo pariter cum nostro insignivit. Et ne quis imposterum temerario ausu hoc infringere attemptet; excommunicationis sententiam in præsumptorem promulgavit. Ad majorem etiam rei firmitatem testes, in quorum præsentia hæc acta sunt subscripti vocantur. Clerici Lantfridus major Præpositus, Joseph major Decanus, Gerfridus Scholasticus, Drogo, Adam Canonicus. Arnoldus beati Joannis Præpositus, Rotgerus Scholasticus. Laici Nicolaus de Mensenberg, Halt, Bartur. Franco de Ludewest. Henricus frater ejus, Vislebertus de Thorne Wilbrandus dapifer & alii quam plures. Data Osenbrugge. Anno Dominicæ incarnationis millesimo centesimo octuagesimo. Indictione decima tertia in Dei nomine feliciter.

Nach dem angeblichen Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 60 (Osn. UB 1 Nr. 377) **6. August 1184**

Bischof Arnold von Osnabrück stiftet in der Kirche zu Wildeshausen sein Seelgedächtnis durch Schenkung des Zehnten von Wildeshausen.

Druck: Möser S. 109-110 (Urk. 77). – Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 231-232. – Regest: Westf. UB 2 Reg. 2141. – Druck: Osn. UB 1 S. 297-298 (Nr. 377). – Regest: Old. UB 5 S. 23 (Nr. 39).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Arnoldus dei gratia sancte Osnabrugensis ecclesie humilis minister. Omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris perpetuam in domino salutem. Dilatata in Christo caritas nos admonet atque hortatur vt tenuitatibus ecclesiarum dei nobis commissarum condescendamus et earum laboribus vbicunque poterimus subuenire studeamus. Universis igitur in Christo fidelibus notum facimus quod nos intuitu fidelis obsequii sepius circa ecclesiam nostram exhibiti dilectorum fratrum nostrorum et venerabilium canonicorum in Wildeshusen decimam ipsius ville quam longo tempore possederunt in singulares vsus et memoriam nostri annualem et successorum nostrorum ipsis concessimus. Ordinauimus etiam et ratum esse volumus ut nuncijs ipsius capituli duobus videlicet et discretis fratribus ad capitula et ad consilia ecclesie nostre venientibus ex ea necessaria ministretur. Quidquid autem residuum fuerit in vsus fratrum ejusdem ecclesie redigatur. Sunt preterea in eadem villa quedam domus quarum decimis quidam a preposito prefate ecclesie inbeneficiati sunt quos si fratres redimere possunt facultatem eis plenariam concedimus. Vt autem hec rata et inconuulsa permaneant sub anathemate districte precipimus. ne quis autem ausu temerario infringere presumat sigilli nostri impressione et testibus subscriptis roboramus et munimus. Testium vero nomina sunt

hec. Lentfridus major ecclesie prepositus. Joseph decanus. Hermannus canonicus et in Wildeshusen archidiaconus. Adam celerarius. Tiodericus canonicus. Thetmarus custos. Tiodericus de Muleseten. Radolfus capellanus. Dyonisius canonicus. Nomina fratrum ecclesie minoris hec sunt. Arnoldus prepositus. Constantinus decanus. Rotholfus canonicus. Rotgherus scolasticus. Nicolaus canonicus. Willehelmus custos. Anshelmus canonicus. Nomina laicorum hec sunt. Constantinus de Berghe. Henricus dapifer. Gerhardus pincerna. Hartbertus de Yburgh. Malbodo villicus de Bilchem et alij plures tam laici quam clerici. Facta sunt hec anno ab incarnatione domini. M°. C°. LXXX°. iiij°. Indictione secunda. Viij°. Idus Augusti.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 10) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 61 (Osn. UB 1 Nr. 378) **1185/1207**

Erzbischof H(artwig) von Bremen bestätigt dem Kloster Essen den vierten Teil des Zehnten von dem Erbe, das Thetwart dem Kloster geschenkt hatte.

Druck (datiert 1168/78): Sudendorf, Essen 1 S. 56-57. – Druck (nach Sudendorf): Niemann, Kloppenburg S. 247-248. – Druck: Osn. UB 1 S. 298 (Nr. 378). – Regest: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 722.

.... dei gratia sancte Bremensis Ecclesie Archiepiscopus vniuersis christi fidelibus. salutem in vero salutari. Ad notitiam ad quos presentes peruenerint litere peruenire desideramus quoniam cenobio in Essene decimam de quarta parte mansus quem Thetwardus eidem cenobio contulit pro anime nostre remedio conferimus. Addicimus nichilominus ut quidquid fratres eiusdem loci de hijs que spectant ad ius episcopatus nostrj per consensum nostrum et successorum nostrorum euincere proterunt eidem cenobio confirmamus statuentes vt nullus omnino hominum contra huius nostre tradicionis paginam venire vel eam ausu temerario infirmare presumat Confirmamus ergo hanc paginam auctoritate nostra et sub anathematis prohibicione solidamus Si quis autem contra hec venire presumpserit indiginationem dei omnipotentis et beatorum apostolorum Petri et Pauli sentiat et debitam anathematis vltionem de malicie sue meritis incurrat Testes huius facti sunt Comes Symon de tekeneburg Comes Mauricius Henricus de Hachberge.

Nach dem Kopiar des Klosters Malgarten ediert von Hans Sudendorf im ersten Band der „Osnabrücker Mitteilungen“ (Osnabrück 1848).

Nr. 62 (Osn. UB 1 Nr. 379) **1185/1205**

Verzeichnis der Einkünfte des Abtes Widekind von Corvey, darunter diejenigen der Haupthöfe im Nordland, sowie Liste der zu Corvey gehörenden Kirchen.

Druck: Kindlinger 2 Anhang S. 221-232 (Urk. 36). – Auszug (nach Kindlinger): Hettema/Posthumus S. 273. – Druck: Osn. UB 1 S. 299-300 (Nr. 379). – Auszug: Mepp. UB S. 18 (Nr. 51). – Auszug: Old. UB 5 S. 23-25 (Nr. 40).

Hii sunt redditus, quos ego Widekindus Abbas inveni. – § 1. Curia in Loten solvit tria diurna servitia, vel pro servitis IIII^{or} marcas et dimidiam, et XL. malt. siliginis, quem dat familia; XL. arietes, XXXII Warlaken, XIIII. maldra Caseorum XX. Urnas butyri et CCCL. Luceos, et post III annos unum hospitium: et cum aliquis de familia ejusdem Curie discedit, quidquid de hereditate ipsius in equis aut pecoribus masculini sexus fuerit, Abbatem contingit, cetera vero Villico debentur Si uxor alicujus Litonis decesserit, que non habet filiam in nuptam, hereditas ejus, que dicitur Rade, Abbatem contingit. Cum filius recepit Mansum patris sui defuncti, dabit fertonem: tantum dabit filia Litonis mansum habentis, si matrimonium contraxerit. Magistro Carpentariorum dantur de eadem Curia VIII. solidi IIII^{or} denariorum minus, ad emendos boves. – § 2. Curia Lotten duo servitia, que redimuntur tribus Marcis; V.

malt. siliginis, XIII. arietes, VII. Warlaken. Tota hereditas Litonum mansos habentium Abbatem contingit, et cetera omnia ut in Curia Loten. In tertia anno unum Hospitium. – § 3. Curia Lonigge solvit duo servitia redimenda tribus Marcis, XVIII. malt. Siliginis, XVIII. Warlaken, XXVI. arietes. Post III. annos unum Hospitium. Tota hereditas Litonum Abbatem contingit, et cetera omnia ut in Curia Loten. – § 4. De Bunne dantur Abbati V. solidi, Cruciferariis VII. solidi et VI. denarii ad emendam fabam: Abbati II. Warlake et dimidium, III. arietes et dimidium. Post III. annos quartam partem unius Hospitii. Hereditates Abbatem contingunt, et cetera omnia ut in Curia Loten. – § 5. Curia Hellete solvit XVIII. malt. siliginis et III. modios, X. malt. Brazii, XVIII. malt. avene, XVII. arietes, XIII. porcos, quorum quilibet valebit VI. nummos, II. Vaccas, unamquamque duos solidos valentem. Familia dat XII. denarios pro Caseis, aut caseos tantumdem valentes. Item XII. denarios vel linum tantum valens. Jus hujus Curie in hereditatibus et monitionibus aliis est sicut in Curia Loten. – § 6. Curia Verseburth solvit XII. malt. siliginis et XII. modios, unum malt. avenatici bracii moliti et VII. modios, XVIII. malt. avene, XVI. arietes, VI. Porcos, quorum quisque VI. nummos valet, Vaccam duorum solidorum, XV. denarios pro Caseis vel Caseos tantum valentes, C. pullos, duas aucas, XX. scutellas, XII. Picaria *(Becher)*, XV. suenas Murenularum, et I. Esocen, X. Kemel *(oder* Remel) Lini Jus hujus Curie in Hereditatibus et Monitionibus aliis est sicut jus Curie Loten. – § 7. Curia Medestorp solvit marcam et in tertio anno dimidium Hospitium. – § 8. Curia Werpe et Mimekehusen in tertio anno dimidium Hospitium. – § 9. Curia Vredern solvit duo servitia III. marcis redimenda, in tertio anno Hospitium. – § 10. Curia Meppen I servitium marcam et dimidiam solventium, in tertio anno I. Hospitium. – § 11. Curia Werlete XV. sol', in tertio anno Hospitium. – § 12. Curia Gropendorp XV. sol', in tertio anno dimidium Hospitium. – § 13. Curia Vronehusen duo servitia tribus Marcis redimenda, in tertio anno Hospitium. – § 14. Curia Sutholt solvit in tertio anno quartam partem unius Hospitii. – § 15. Curia Golda solvit duo servitia tribus marcis redimenda; in tertio anno Hospitium. – Hii sunt Redditus Abbatis in Nortlandia. [...]

§ 40. Iste Ecclesie pertinent ad Ecclesiam Corbeyensem. Aschendorp cum Capella Redhe, Lothen, Werlethe, Sagele, Meppen, Bochlo, Vrederen, Biphem, Oyte, Croppenstede, Kneten. Bernestorp, Visbike, Bachem, Hesepe que subest Ecclesie Meppen.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Münster ediert von Nikolaus Kindlinger im zweiten Band der „Münsterischen Beiträge zur Geschichte Deutschlandes" (Münster 1790).

Nr. 63 (Osn. UB 1 Nr. 337) **1186**

Graf Simon von Tecklenburg beurkundet die 1175 erfolgte Gründung des Klosters in Essen und seine Ausstattung mit Gütern in der Umgebung.

Druck: Sudendorf, Land S. 57-58. – Druck: Sudendorf, Essen 1 S. 57-59. – Druck: Niemann, Kloppenburg S. 248-249. – Druck: Osn. UB 1 S. 271-272 (Nr. 337) bzw. S. 303 (Nr. 384). – Regest: Old. UB 5 S. 22-23 (Nr. 37). – Druck (nach Niemann): Benken, Löningen S. XXII. – Übersetzung: Sperveslage, Essen S. 8-9.

In nomine patris et filij et spiritus sancti. Ego Symon comes de tekeneborch aduocatus Osnaburgensis Ecclesie notum facio tam presentibus quam futuris. qualiter ego et mater mea Eilica pro spe perpetue remunerationis. ac pro remedio anime predecessorum meorum. assensu vxoris mee et filiorum meorum. in predio nostro Esne cenobium instituimus. atque deo seruituras sanctimoniales ibidem aggregauimus. Quibus ad necessitudinem cottidiani victus ecclesiam in eadem villa sitem. que ad nos hereditario iure pertinebat. cum dote et omni emolumento vtilitatis sollempni donatione tradidimus Constituto quoque inibi oratorio dominus Arnoldus Episcopus inuitatus a conuentu precibusque nostris ordinationes fecit. et basilicam consecrauit. et sicut fas erat pacem loco et inhabitantibus et omnibus eis attinentibus banno confirmauit. Quantum igitur ad nos spectat. stabilimus et ordinamus. vt in eiusdem pacis securitate deinceps locus ipse cum habitationibus permaneat. et quecunque nostris siue quorumlibet fidelium erogationibus. vel propria coemptione. seu cambitione. in

mancipijs. domibus. aruis. pratis. siluis. pascuis. cultis. et incultis. iurj eorum cesserint. intacta eis et immunita perseuerent. Nominatim. autem hec. Locus ipse in quo cella sita est. Ecclesia cum dote. Allodium ex orientali parte ville Molendinum e proximo campus iuxta molendinum. Aliud molendinum colohorne. Laghe domus vna. Lusche. I. domus. Knem. domus I. Emesebure. I. domus. I. domus Stapeluelde. I domus Himilte. domus I. Ecopen. domus I Euincheim. domus I. Ederen. domus. I Herbergen. II domus. Lo. II. domus Garte. I. domus Beueren. domus. I. Padberge. domus. I. Arkensteden. domus. I. Arkenuelde. I. domus. Vppen vorste domus vna. que vna est cum Otburga. – Et vt hec integra et intemerata eis permaneant. et nulla successorum vel heredum nostrorum violentia infringi debeant, cartam hanc eis conscribi fecimus, quam ad stabilimentum nostre institutionis sigillo nostro communiuimus. Si qua vero quamquam potens persona hanc nostram confirmationem mutauerit. et prefatas dei ancillas quacunque machinatione non iuste vexare temptauerit. reus sit eterne vindicte et in extremo examine coram summo iudice de hiis responsurus assistat. nisi digna satisfactione resipiscat. Preterea de advocatia super locum ipsum omnibus notum esse volumus. quod nulli hanc beneficij iure tradimus. sed primatum eius nobis ipsis reseruantes. secundum statum temporis et rerum vtilitatem ad peticionem. ipsorum mediatorem eis prospiciemus. Acta sunt primo hec Anno dominice incarnationis Millesimo Centesimo Septuagesimo. V°. stabilita autem et coram testibus corroborata post hec Anno domini Millesimo Centesimo LXXX. VI°.

Nach dem Kopiar des Klosters Malgarten ediert von Hans Sudendorf im ersten Band der „Osnabrücker Mitteilungen“ (Osnabrück 1848).

Nr. 64 (Osn. UB 1 Nr. 385) **1186**

Bischof Arnold von Osnabrück legt seinen Streit mit Graf Simon von Tecklenburg, der ihm einen Haupthof in Damme verpfändet, um die Vogtei der Osnabrücker Kirche bei.

Druck (nach Henseler): Möser S. 114-118 (Urk. 81). – Regest: Westf. UB 2 Reg. 2195. – Regest: Lipp. Reg. 1 S. 104 (Nr. 103). – Druck (nach Henseler): Osn. UB 1 S. 303-306 (Nr. 385). – Regest: Old. UB 5 S. 25 (Nr. 41). – Regest: Rav. Reg. S. 236-237 (Nr. 201).

Nr. 65 (Osn. UB 1 Nr. 390) **1187**

Bischof Arnold von Osnabrück gestattet den Einwohnern von Schemde, Mühlen und Holthausen, sich von der Kirche in Damme zu trennen und selbst einen Pfarrer für ihre neuerbaute Kirche in Steinfeld zu wählen.

Druck (nach Henseler): Möser S. 121-122 (Urk. 84). – Regest: Westf. UB 2 Reg. 2211. – Druck: Westf. UB Additamenta S. 63 (Nr. 72). – Druck (nach Stüve): Böcker, Damme S. 167-168. – Druck: Osn. UB 1 S. 310-311 (Nr. 390). – Druck u. Übersetzung: Willoh 2 S. 333-335. – gekürzter Druck: Old. UB 5 S. 25-26 (Nr. 42). – Regest: INA Westf. Beibd. 3 S. 7.

Arnoldus per misericordiam Dei Osnabrugensis ecclesie episcopus universitati fidelium eterne felicitatis bravium. Pie sollicitudinis officium exigit, ut saluti subditorum necessitate postulante consulamus et eorum bonas voluntates circa divinum cultum, ad diminutionem suorum periculorum estuantes modis omnibus promoveamus. Hinc est, quod homines de villis videlicet Scheme, Muhlen, Holthaus et omnibus his collegiis id est burschap attinentes a periculis et negligentiis, quas in se et suis infirmis et parvulis ex remotione laborum se crebrius passos esse conquesti sunt, ab ecclesia Damme et omni eius obsequio, excepta synodo quam ibi solito more tenebunt, assensu pastoris Tietmari et sui vicarii Henrici libertavimus et eis in ecclesia Stenvelde, quam de suo patrimonio et eleemosynis construxerunt, singularem sacerdotem, baptismum, sepulturam libere concessimus. Statuimus etiam, ut quotiescunque novus sacerdos in prefata ecclesia sit instituendus, ille a predictis hominibus consensu pastoris matricis ecclesie electus et eidem pastori presentatus,

ab ipso investiatur. Huius igitur nostre auctoritatis ordinatio, ut apud nos et nostros successores rata permaneat, testibus subscriptis presentem cartulam sigilli nostri impressione munivimus, et ne quis temerario ausu infringere presumat, sub anathemate firmamus. Testes hii sunt: Joseph maioris ecclesie decanus, Adam, Tietmarus custos, Theodericus de Muhlen secretarius, Theodericus canonicus, Rudolffus capellanus, Dyonisius, Godescalcus de Mettungen, Henricus de Damme, Arnoldus minoris ecclesie prepositus, Constantinus decanus, Rotgerus scholasticus; laici: Henricus dapifer, Gerhardus pincerna, Gilbertus de Batlage, Rihere de Westerhusen, Everhardus de Byst, Rudolffus de Rustar, Albert de Cullago; beneficiati Iderhardus de Santbrinke, Hermannus Albg *(sic!)*, Nicolaus de Munzebroek, Albertus de Scemme, Berteramus de Holthausen liberi; Sicho de Mülen, Yme de Mülen, Eberhardt de Haskampe et Unart de Starpendorff et alii quamplurimi. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.C°.LXXXVII°, indictione quinta, regnante Romanorum imperatore Friderico semper augusto.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Münster ediert von Roger Wilmans in den „Additamenta zum Westfälischen Urkunden-Buche“ (Münster 1877).

Nr. 66 (Osn. UB 1 Nr. 391) **1188 (und später)**

Verzeichnis der Besitzungen des Grafen Heinrich von Dale, darunter in Lohne, Goldenstedt und Langförden, mit Nachträgen bis 1331.

Auszug: Kindlinger 3 Anhang S. 81-89 (Urk. 29). – Regest: Westf. UB 2 Reg. 2229. – Auszug (nach Racer): UB Gelre en Zutfen S. 369-372 (Nr. 373). – Auszug: Osn. UB 1 S. 311-313 (Nr. 391). – Druck: Philippi/Bannier S. 386-422. – Auszug: Old. UB 5 S. 26 (Nr. 43). – Regest: Rav. Reg. S. 241-246 (Nr. 210).

[N]otum sit tam presentibus quam futuris in Christum credentibus, quod ego Everardus presbiter, capellanus nobilis viri domini Henrici comitis de Dalen, fundatoris castri in Depenhem in eo loco in quo nunc est situm et venerabilis matrone comitisse Regenwice sue collateralis ex mandato eorundem et rogatu speciali presens opusculum conscripsi et fideliter copulavi, in quo multis laboribus noctes transeundo insompnis certos redditus et pacta necnon jura, proprietates bonorum, per que tunc temporis idem comes me presente suos inbeneficiavit ministeriales et vasallos, conscripsi et inserui, ut eo facilius heredes et successores ipsius comitis de Dalen suos redditus, iura, pacta, bona feodalia, ut dictum est, inspectione presentis opusculi perpetue reperirent ortoque dubio ad presens opusculum tamquam ad librum vite et memoriale perpetuum recursum haberent. Anno Dominice incarnationis M°C octogesimo octavo, regnante Fritherico Romanorum imperatore glorioso. (...)

Nunc tractandum est de bonis feodalibus que ut lucidius potero, prout in diversis parrochiis diversarum dyocesium sita sunt nominatim explicabo non obstante eo, quod aliquorum bonorum nomina specialia scire non poterum que tamen per quandam circumlocutionem et expressionem propriorum nominum in mei presentia infeodatorum explicabo, ut eo facilius generacio futura in cognicionem deveniat eorundem. Inprimis autem de bonis ministerialibus faciam mentionem.

Sunt autem hec in dyocesi Osnaburgensi sita videlicet – in parrochia Anchem curia to Bocrode et quatuor mansi ibidem. – Item mansus Hernincmole et mansus Lintberge II. – Item in Kedinchem V domus et II solidi. – Item Westerholte. – Item domus Rusvorde. – Item in Swaghestorpe III domus. – Item in Bochorne I hurlant. – Item in Badberghe II domus. – Item Westenesse I domus. – Item in parrochia Besthen, Linthorne II domus. – Item in Mershen I domus. – Item in parrochia Lon II domus. – Item Espelo II domus, que solvunt XI molt. – Item in Badberghe II domus: una solvit VIII molt, altera manipulos. – Item in Batberghe IIII case, que solvunt VII solidos. – Item in parrochia Lengerke V mansi que possidebat Rutecolve. – Item in parrochia de Anchem curia Drochorne. – Item molendinum in Groven. – Item ius patronatus in Swagestorpe. – Item in parrochia Kappelen prope

Thekeneborch domus in Wallenbroeke cum attinenciis. – Item in parrochia de Lengerke domus de Delinge. – (...)

Item in parrochia Lon prope Vechtam castrum Loborch et due domus ibidem, item in Espelo due domus. – (...) – Item in parrochia Goldensteden II domus ibidem. – (...) – Item in parrochia Langenvorde domus vidue in Deghendorpe, item domus Bosten, item domus vidue site in villa Deyndorpe. – (...) – Item in parrochia Lon prope Vechtam domus Roling, domus to Henghelo, item domus in Digendorpe. – (...)

Nach einer Abschrift im Reichsarchiv Utrecht ediert von Friedrich Philippi im fünfundzwanzigsten Teil der „Bijdragen en Mededeelingen van het Historisch Genootschap" (Amsterdam 1904).

Nr. 67 **1188/1207**

Verzeichnis der Einkünfte des Osnabrücker Domkapitels unter dem Dompropst Lentfried, darunter aus vielen Orten im Nordland.

Druck des ersten Teils (nach Orig.): Möser S. 128-135 (Urk. 90). – Druck des zweiten Teils (nach Orig.): Jellinghaus, Topographie S. 101-114. – Auszug: Old. UB 5 S. 29 (Nr. 51).

Decima summe villicationis. Oyte X sol. [...] Hinninchem in parochia Damme I mol. siliginis decimam trium solidorum, quam habemus in concambium a Quernhem pro decima X nummorum.

Osterveyne I mol. sil. et plus. Hursten I mol. sil. Astorpe I mol. sil. Buren X mod. sil. Damme VIII mod. sil. Hinninchem VI mod. sil. Oyte II solid. Item in Berge II mod. III mod. Damme. Item in Honthorpe VI mod. in Ruselage. (XIIII mod. mod. Damme.)

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von C. Stüve im vierten Band von Justus Mösers „Osnabrückischer Geschichte" (Münster 1843).

Anchen. unus mansus 2 sol. – Barchorne. unus mansus 18 sol. et dimidiam ovem. – Bunne. unus mansus 2 sol. 8 den. et 2 den. ad vinum. – Wocgne. unus mansus 2 sol. 8 den. et 2 den. ad vinum. – Snelete. 1 mansus 30 mod. sil., 2 oves, 2 den. ad vinum, 17 mod. bracii. – Sulen. 1 mansus 18 den. – Hukenride. 1 mansus 1 molt. sil. – Hugstede. 2 mansi, quorum unus dabit molt. sil. et 2 den. ad vinum. Alter 8 mod. sil., 2 den. ad vinum. Qui pariter dabunt 18 mod. bracii.

Boclo. in parochia Cappelen duo viri 16 den. de agris dispersis. – Dudinchem, 4 den. de agris dispersis.

Loningen 3 aree, quorum quelibet 4 den. – Ibidem dimidia pars pontis 8 den., cujus possessionem am.

Hij sunt redditus de curia Holtorpe. In ipsa villa tres mansi quorum ... sil. ... – Honthorpe. unus mansus 6. mod. sil. per claustralem ... pecora ad coquinam. – Damme. unus mansus 14 mod. sil. et clau. ... – Hinninchem. 1 mansus 4 modios sil. per parvam mensuram de agris dispersis. – Astorpe. 12 mod. sil. per parvam mensuram. – In monte. 2 mod. sil. per parvam mansuram de agris dispersis. – De Hursten. 1 molt mensurae abb. ... – De Grambeke. 2 mod. ... – Item curia dat proposito 6 mod. sil., 5 spullos et 2 uncias ovorum.

De Harpena 2 den. de agris dispersis.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Hermann Jellinghaus im dreißigsten Band der „Osnabrücker Mitteilungen" (Osnabrück 1905).

Nr. 68 **21. März 1189**

Erzbischof Hartwig von Bremen bestätigt die dem Kloster Heiligenrode gemachten Schenkungen, darunter eine des Grafen Simon von Tecklenburg in Oythe.

Druck: Vogt, Mon. ined. 1 S. 11-15. – Druck (nach Orig.): Hamb. UB 1 S. 250-252 (Nr. 284). – Druck (nach Orig.): Hoyer UB 5 S. 7-9 (Urk. 4). – Druck: Hodenberger UB Teil 1 S. 22-23 (Nr. 13). – Auszug (nach Orig.): Brem. UB 1 S. 86-87 (Nr. 75). – Auszug: Osn. UB 1 S. 316 (Nr. 397). – Regest: Old. UB 5 S. 26 (Nr. 44). – Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 641.

In nomine sancte & individue trinitatis, Hartduicus, Dei misericordia Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus Christi fidelibus, ad quos hec pagina peruenerit, salutem in Christo, qui salus est omnium fidelium & protectio. Qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus & metet. Rogamus ergo dominum messis, ut nos seminantes faciat manipulos eterne uite cum exultatione reportare. Norit itaque & presentium & posterorum discreta prudentia, quod claustrum famulorum famularumque Dei, quod dicitur Heilgenrodhe, in honore Jesu Christi & gloriose eius genitricis, intemerate uirginis Marie, fundatum, & templum locumque ibidem a Deo per nostrum ministerium consecratum Dei patrocinio ampliare & nostro tutari disposuimus. Ea propter omnia, quae temporibus uenerabilis antecessoris nostri, Sifridi archiepiscopi, patris nostri, sunt loco illi & Deo ibi famulantibus sub regula sancti patris Benedicti collata, vel quae nostris conferentur temporibus, confirmamus & rata ac inconuulsa per omne euum esse optamus & sub anathemate precipimus, siue sint mobilia siue inmobilia, culta seu inculta, in domibus, agris, pascuis, siluis, paludibus, pratis, piscationibus, aquis aquarumque decursibus, & in iure ecclesiarum seu monasteriorum, saluo tamen omni iure Bremensis matris, ecclesie beati Petri apostoli. Confirmamus autem & rata habemus omnia quae continentur in priuilegio patris & antecessioris nostri Sifridi, uenerabilis archiepiscopi, sine omni exceptione. Ea etiam, que nostris collata sunt temporibus, hec sunt: Aluuinus, maioris ecclesie custos & canonicus, pro remedio anime sue & Jacobi fratris sui, diaconi & maioris ecclesie canonici, contulit quartam partem mansi in Sturbroch. Comes Symon de Tekeneborch & mater eius Eilka domum contulit in Oita. Comes Henricus predium dedit in minori Bramestede. Fredericus, Bremensis ecclesie ministerialis, decimam in maiori Bramestede nobis resignauit, & prefato Frederico date sunt a cenobio XL marce argenti. In eadem uilla Bramestede domum comparauit ecclesia sancte Marie octo marcis a Henrico de eius hereditate libera, cum consensu Hermanni, comitis de Rauensberge, domini sui, cuius idem Henricus ministerialis fuit uel est. Consensu etiam eorum, qui recipere debebant censum malscolt, decimam in Beklo dimidiam, quam possedit Hermannus de Hodeberge & ab eo filius Richardi, Gerardus, acceptis XX marcis resignauit domino suo, eidem principali persone Hermanno, & ipse nobis, nosque ecclesie contulimus. Alteram eiusdem decime partem Hesso, ministerialis ecclesie nostre, possedit, qui acceptis XVI marcis, tam pro decima, quam pro manso in uilla Bannenhusen, resignauit nobis, & nos ecclesie contulimus. Mansum unum in Stembeke contulit Dhituuardus. Domum unam iuxta claustrum Godefridus de Berneuuide contulit. Albertus de Horst dedit predium in Weie, quod cambiuimus, & accepimus aliud predium in Machtstede a preposito maioris ecclesie. Domum unam emit predictum cenobium in Sturbroke a quodam Edelero, cui date sunt XIV marce. Quartam partem mansi, cum consensu filii & filie sue & heredum suorum, dedit Hadeuuigis de Dunnessen & filia sua Richece. Quartam partem mansi Herbordus dedit ciuis Bremensis. Quartam partem in Gronlant comparauit cenobium tempore antecessoris nostri, Sifridi archiepiscopi, et item quartam partem & dimidium quarte a predicto Frederico de Machstede. Gerardus de Greuenhorst dedit predium in Huchtinge, quod soluit X modios fabae. Hec confirmamus predicto cenobio & sub anathemate ponimus, ut si quis ea infringat uel mutet, nisi in melius, Dei omnipotentis & beatorum apostolorum, Petri & Pauli, & domini pape & nostro feriatur anathemate. Nisi resipiscat, sit anathema. Amen. Testes huius confirmationis hii sunt: Fridericus, maioris ecclesie prepositus. Theodericus, eiusdem ecclesie decanus. Hartduicus sacerdos. Aluuinus custos. Rodolfus prepositus. Henricus scolasticus. Testes laici sunt hii: Alardus aduocatus. Costinus dapifer. Theodericus pincerna. Fredericus, aduocatus de Machstede. Ernestus de Ode. Data sunt hec anno incarnationis dominice M°C°LXXX°VIIII°, indictione ... XII. kalendas Aprilis. Datum per manum Geroldi notarii.

Nach dem Original im Staatsarchiv Hannover ediert von Johann Martin Lappenberg im ersten Band des „Hamburgischen Urkundenbuchs“ (Hamburg 1842).

Nr. 69 **14. Juli 1190**

Kaiser Heinrich VI. bestätigt dem Kölner Domkapitel die von der Abtei Brauweiler angekauften Güter und Rechte, wobei als Zeuge Propst Gerhard von Wildeshausen zugegen ist.

Druck: Böhmer, Acta Imperii S. 162-164 (Nr. 177). – Regest: Stumpf-Brentano S. 423-424 (Nr. 4656). – Druck (nach Orig.): INA Westf. Beibd. 2 S. 17-19. – Regest: Old. UB 5 S. 27 (Nr. 45). – Regest (nach Orig.): Reg. Imp. IV 3/1 S. 47 (Nr. 103).

Nr. 70 **7. Juli 1194**

Erzbischof Adolf von Köln nimmt das Kloster Flechtdorf in seinen Schutz und bestätigt dessen Besitzungen, darunter die in Langförden und Oythe.

Druck: Mooyer, Flechdorf S. 62-64. – Regest: Westf. UB 2 Reg. 2325. – Regest: Reg. Erzb. Köln 2 S. 299 (Nr. 1488).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Adolfus diuina fauente clemencia sancte Coloniensis ecclesie Archiepiscopus, vniuersis christi fidelibus imperpetuum Si nos qui summi vice rectoris fungimur in terris ea que ad pacem ecclesiarum et quietam religiosarum personarum attinent stabilire et confirmare studuerimus, diurni mercedem denarij ob sollicitam vinee dominice operacionem a patre familias promissi nos recepturos speramus Noscat igitur tam presencium quam futurorum christi fidelium sinceritas, quod nos monitis et peticione dilecti nostri Sifridi Abbatis Cenobium quod est in flietorp ab Erpone Comite felicis memorie quondam constructum et beato Petro contraditum quod propter remocionem locorum frequenter iniquorum hominum patitur incursus in protectionem beati petri apostolorum principis et nostram successorumque nostrorum archiepiscoporum recepimus et que a predecessoribus nostris ei concessa et stabilita sunt perpetuo iure confirmamus scilicet possessiones quas fundator ipse Comes Erpo ad necessitates fratrum in vlietorp sub monachali habitu deo saluatori, eiusque genitrici seruiencium delegauit quibus ecclesiam ipsam dotauit siue que postea fidelium deuocione superaddite sunt, siue per industriam abbatum iuste et racionabiliter conquisite noscuntur, vel adhuc conquirentur, Possessiones autem ipsas nominibus suis subnotamus Vlietorp cum decima, Roterkusen cum decima Mulnhusen predium vnum cum ecclesia et dote et tres mansi et molendinum vnum, vnum vorwerk in agris qui dicuntur sundra cum decima jn inferiora gambeke predium vnum, et ecclesia cum dote et vnus mansus, et noualia jn superiori gambeke duo vorwerk et vnus mansus jn holthusen vnum vorwerk jn Lengeueld vnum vorwerk jn Wynnemarinkusen duo predia et octo mansi jn reymrekke septem mansi jn herlichinchusen vnum vorwerk jn mezinchusen vnum jn berdinchusen vnum jn Ratlara vnum et vnus mansus jn Lateruelde vnum predium et duo vorwerk jn giuehardinkusen vnum vorwerk et duo mansi jn vrdorp vnum vorwerk jn Langeuorde vnum predium et septem mansi in ipsum pertinentes, et ecclesia cum dote et mansis Item duo mansi ibidem jn hoite vnum predium cum tribus mansis attinentibus jn Wertole vnum predium cum septem mansis et ecclesia cum dote et mansis jn sutwik vnum predium et tres mansi jn marda vnus mansus jn treiuere vnum predium jn assapa vnum predium et tres mansi In hulikessen vnum predium et noualia jn holthusen vnus mansus jn adorp vnus jn vassenbeke vnus in kothusen vnus et molendinum jn berndorpe vnum vorwerk jn ostirhusen tres mansi jn letmere predium vnum et sundria jn ostheym duo mansi jn nortwik duo jn tydinkusen duo jn tulon vnus jn desbeke vnus jn walberninchusen vnus jn lellebeke jn ellenloe vnus jn endripe vnum vorwerk jn esbeke duo mansi et dimidius jn ebbinkusen vnum predium et quinque mansi jn hardradessen vnus

mansus jn scerue vnum molendinum jn sassendorpe in salinis vna domus. Hec ergo cum omnibus appendicijs suis campis videlicet cultis et incultis, pratis pascuis, siluis venacionibus, aquis, aquarumque decursibus, molendinis piscacionibus mancipijs et omnium commoditatum generibus quesitis vel acquirendis necnon jura ministerialium iuxta jura ministerialium sancti petri eidem ecclesie confirmamus Concedimus eciam fratribus ipsius cenobij secundum propositum sancte conuersacionis abbatem si in loco suo inuenerint ydoneum eligere, vel de alio regulari claustro, nostro successorum vel nostrorum consilio assumere ipsosque abbates que ad vtilitatem ecclesie sue respiciunt libere disponere Et ne aliqua persona ecclesiastica seu secularis in possessionibus vel hominibus supradicte ecclesie aliquod ius sibi vendicet, nec quem abbas cum consilio fratrum et fidelium suorum in adiutorium defensionis advocatum sponte et sine coactione elegerit, Precipimus eciam ne quis temerarius audeat aliquid presumere vel statuere in possessis vel possidendis quod vtilitates fratrum impediat vel commodis officiat, auctoritate omnipotentis dei et beati petri et Reuerendi dominj Celestinj pape banno, et nostro, omnia sua eidem ecclesie confirmantes, et perpetuo jure retinenda huius priuilegij attestacione sigillique nostri impressione corroborantes Si quis vero contra hanc precepcionem et contra eiusdem ecclesie liberam ordinacionem a nobis et a predecessoribus nostris confirmatam perpetrauerit, huiusmodi nec resipiscat et corrigat tradimus in interritum sathane gehennali puniendum igne. Actum est hoc a nobis et confirmatum Anno Incarnationis dominice M° c° xciiij° Indiccione xij° Regnante domino Henrico Imperatore semper Augusto Anno Archiepiscopatus nostri secundo Huius rei testes sunt Conradus Sanctensis prepositus Bruno prepositus bunnensis Theodoricus decanus de gradibus Theodoricus prepositus ressensis, Heremannus prepositus Susaciensis Hartwicus Abbas de graschap Arnoldus et fredericus fratres nostri comites de altana, Heremannus Comes de waltecke Heremannus advocatus de colonia Godescalcus de patberg. Heremannus scultetus Otto Camerarius Adam pincerna, Herebordus de swanesbule Reinmarus de rothe et alij quam plures.

Nach dem Kopiar des Klosters Flechtdorf ediert von E. F. Mooyer im achten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde“ (Münster 1845)

Nr. 71 (Osn. UB 1 Nr. 416) **1194**

Bischof Gerhard von Osnabrück überträgt der Kirche zu Wildeshausen einen Hof in Mahlstedt.

Druck (nach Henseler): Möser S. 140-141 (Urk. 93). – Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 233-234. – Regest: Westf. UB 2 Reg. 2327. – Druck: Osn. UB 1 S. 333 (Nr. 416). – Regest: Old. UB 2 S. 15 (Nr. 34). – Regest: Old. UB 5 S. 27 (Nr. 47).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Gerhardus dei concedente gratia Osnabrugensis ecclesie humilis prouisor. Uniuersis sancte matris ecclesie filijs post hujus vite dispendium eterne salutis brauium. Quoniam ea que nunc temporis minus caute geruntur temporum diuturnitate corrumpi atque in ingenio iniquo uiolari frequens est. propositum quod diuina inspirante clementia ad rem perduximus eadem asspirante subtrahere insidijs calumpniatorum plena cautione studemus. Igitur tam presentium quam futurorum notitie subponimus, domum Malenstede ad nos hereditario jure deuolutam cum omnibus appendiciis videlicet agris pascuis. pratis. ac siluis ecclesie beati Alexandri in Wildeshusen beneuolo consensu fratrum nostrorum videlicet Ottonis Bunnensis ecclesie canonici. et Henrici comitis in Aldenburgh, uxoris ejus ac liberorum pro remedio anime nostre ac parentum nostrorum contulisse cum omni integritate proprietatis perpetuo possidendam speciali usui canonicorum servituram. Adjungimus etiam eam libertatem. ut colonus predicte domus ab aduocati placito et ab omni grauamine ut securius ac studiosius seruicio proficiat immunis habeatur. Ne vero aut etas aut dolus huic donationi ualeat in posterum nouercari. sigilli nostri impressione et testium probabilium fideli subpositione roboramus.

Sunt vero ex parte ecclesie testes Hathebrandus decanus Wildesh. Henricus et Sigebodo sacerdotes. Rutbertus et Suetherus diaconi cum reliquo conuentu. Laici quoque Alardus de Sparesche. Hermannus de Cotenbeke. Ericus de Elmelo. Et parte uero nostra Menradus Rarstedensis abbas. Gerlagus de Tuschenan. Gerhardus de Buren. Albertus de Ritbeke. Johannes de Wildeshusen. Macharius et Erpo de Lutten. Nithardus et Albero de Stumpenhusen. Si quis autem hanc cautionem euacuare nisus fuerit ultionem diuinam et sanctorum apostolorum Petri et Pauli in die judicij anathema non euadat. Factum autem anno incarnationis dominice. M°. C°. XC°. iiij°. Indictione Xij[a]. presidente Romane sedi Celestino Regnante Romanorum Imperatore Henrico. Metropolitano sancte Coloniensis ecclesie Adolfo.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 11) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 72 **1194**

Graf H(einrich) von Oldenburg bestätigt die Schenkung des Hofes in Mahlstedt an die Kirche in Wildeshausen.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 234-235. – Regest: Westf. UB 2 Reg. 2328. – Erwähnung: Old. UB 5 S. 27 (Nr. 47).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. H. Aldenburgensis comes Christi fidelibus. Vniuersitati fidelium in eo qui est salus domini salutem in perpetuum. Quoniam imperfecte cautionis acta tempore atque iniquo violari frequens est, propositum donationis quod venerabilis. G. Osnabr. episcopus dominus ac frater noster diuina inspirante clementia una cum nostro consensu et ceterorum heredum suorum ad rem perduxit, eadem aspirante subtrahere insidijs calumpniatorum cum ipso plena cautione studemus. Igitur tam futuris quam presentibus in notitiam veniat, prefatum dominum. G. episcopum domum Malenstede ad eum primario hereditali jure deuolutam et ad nos uel successores nostros in posterum deuoluendam cum omnibus appendicijs videlicet agris pascuis, pratis ac silvis ecclesie beati Alexandri in Wildeshusen benivolo consensu nostro et ceterorum heredum suorum. scilicet Ottonis Bunnensis canonici fratris nostri et uxoris nostre et liberorum, immo nobis presentialiter condonantibus pro remedio animarum nostrarum ac parentum nostrorum donasse cum omni integritate proprietatis perpetuo possidendam, speciali usui canonicorum seruituram, Adjungimus etiam eam libertatem ut colonus predicte domus ab aduocati placito et ab omni grauamine ut securius ac studiosius fratrum seruicio proficiat immunis habeatur. Ne vero aut etas aut dolus huic donationi in posterum ualeat nouercari, etiam nos plenam diligentiam adhibentes, cum partem remunerationis a domino speremus, scripto et sigilli nostri appensione et testium probabilium subpositione factum domini episcopi et nostrum roboramus. Sunt ergo ex parte ecclesie testes. Hathebrandus Wildeshusensis ecclesie decanus, Henricus et Sigebodo sacerdotes, Ratbertus et Suetherus diaconi, Henricus et Lutbertus magister subdiaconi cum reliquo conuentu, Laici quoque Alardus de Sparesche, Hermannus de Cotenbeke, Eric de Elmelo, Ex parte vero nostra Menricus Rarstadensis abbas, Gerlagus de Tuischenan, Gerhardus de Buren, Albertus de Ritbeke, Johannes de Wildeshusen, Machorius et Erpo de Lutten, Nithardus et Albero de Stumpenhusen. Si quis autem hoc pietatis factum refricare attemptauerit in die judicii ductus in temptationem non euadat. Factum autem anno Incarnati uerbi. M°. C°. XC°. iiij°. Indictione Xij[a]. Presidente Romane sedi Celestino, Regnante Romano Imperatore Heinrico, Metropolitano sancte Coloniensis ecclesie Adolpho.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 26) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 73 (Osn. UB 1 Nr. 418) **1195/1198**

Verzeichnis der Einkünfte des Propstes von Corvey, darunter aus Visbek, Barnstorf und Südholz.

Druck: Wigand, Archiv Bd. 2 S. 136-139. – Auszug: Osn. UB 1 S. 334 (Nr. 418). – Auszug: Old. UB 5 S. 27-28 (Nr. 48).

Hii sunt Redditus, qui singulis annis persolvuntur corbejensi preposture. – De Beverunche 20 ... dimidius solid. frumenti, 35 solidi denariorum, 10 maldra caseorum, 2 urne mellis, modium sinapis 1, pultis 2. Hec solvunt liti ejusdem curie, 30 solid. frumenti, 34 oves, 30 porcos, 30 pullos. Tres alii mansi solvunt 15 solid. nummorum. – De Papenheym 20 et 5 dimidus sol. frumenti, 35 sol. nummorum. It. 30 sol. ad pellicia. – It. 30 sol. tributi, 10 mald. caseorum, 2 urnas mellis, 1 modius sinapis, 2 pultis. – Liti ejusdem curie 30 sol. frumenti, 42 oves, 42 porcos, quorum 15 erunt pingues, reliqui leviores. – De Munden 20 et 5 dimidius sol. frumenti, 2 talenta et 5 sol. denariorum, 1 talentum tributi, 10 mald. caseorum, 2 urne mellis, 1 mod. sinapis, 22 pult.. – Liti ejusdem curie 30 sol. frumenti, 30 oves, 37 porcos, quorum 17 erunt pingues, reliqui mac. de novalibus 30 mald. frumenti. – De Immynchusen 22 et dimidius sol. frumenti, 15 sol. nummorum, 10 sol. tributi et 30 denarii, 5 mald. caseorum, 1 urna mellis, dimidius modius sinapis, 1 mod. pultis. – Liti ejusdem curie 12 sol. frumenti, 18 oves, 18 porcos. – De Helmenscethe 22 et dimidius sol. frumenti, 15 sol. et 30 denarii, 1 talentum tributi, 5 maldra caseorum, 1 urna mellis, dimidius modius sinapis, 1. mod. pultis. – Liti ejusdem curie 9 sol. frumenti, 18 oves et totidem porcos. – Folcmersen 22 et dimidius sol. frumenti, 15 sol. nummorum et 30 den., 36 sol. tributi, 5 mald. caseorum, 1 urnam mellis, dimidius mod. sinapis et integrum pultis. – Liti ejusdem curie 4 sol. frumenti, 18 oves et totidem porcos pingues. – De Witmere 20 mald. tritici. – De Benvelthe 30. – De Alren 10. – De Lutherssen 12 sol. frumenti, 5 sol. nummorum 2 et dimidium mald. caseorum, 1 urna mellis. – Liti ejusdem curie 8 oves et totidem porcos, 3 sol. frumenti. – Scfrue *(Scerve?)* 14 sol. frumenti, 15 sol. nummorum et 30 den. 2 mald. caseorum et dimidium, 1 urna mellis. – Liti ejusdem curie 4 sol. frumenti, 7 oves et 4 porcos. – De Rimbike 7 sol. frumenti, 10 sol. nummorum. – De Ossenthorp 2 talenta ad pellicia. – De Dasburg 22 et dim. sol. frumenti, 15 sol. nummorum et 30 den. 5 mald. caseorum, 1 urna mellis. – Liti ejusdem 18 sol., frumenti 21, oves 9. totidem porcos. – De Godelmen 50 mald. frumenti, liti 50 et 6 oves. – De Erclen 22 et dimid. sol. frumenti, 15 sol. nummorum et 30 den. et 2 talent. 5 mald. caseorum, 1 urna mellis, 8 sol. tributi. – Liti ejusdem curie 6 sol. frumenti, 13 oves. – De Silbike 4 sol. nummorum. – De Budineveld 4 sol. frumenti. – Liti ejusdem 8 sol. frum., 20 oves, 5 porcos. – De Hemelen 30 sol. frum., 30 oves et 5 arietes, 5 porci, 6 sol. nummorum tributi. – De Albachtassen 5 sol. frum. et totidem de litis, 7 oves. – De Bodekessen 2 talenta. – De Ovenhusen 9 sol. frum. 13 oves, 10 sol. tributi. – De Visbike marcam et dimidiam nummor. 5 mald. caseorum, 1 urnam butiri, 44 arietes, 9 pannos, 2 sol. nummorum. – De Bernesthorp marca et dimidia nummorum, 5 mald. caseorum, urnam butiri. – Liti ejusdem 24 arietes, 23 pannos. – De Fredderen marcam et dimidiam et carrucam allecum vel dimid. marcam, 10 urnas mellis, 5 mald. caseorum, urnam butiri. – Liti 35 arietes, 17 pannos. – De Bramhorn marcam et dimid. carrucam allecum vel dimid. marcam, 10 urnas mellis, 5 mald. caseorum, 1 urnam butiri. – Liti ejusdem 8 molt. solvunt, 27 arietes, 13 pannos, 3 sol. nummorum pro itinere, 4 sol. pro redemptione mellis. – De Anrepe 3 fertones, 4 sol. pro redemptione mellis. Liti 5 arietes, 8 pannos. – Sutholt 3 fertones. Liti 14 arietes, 10 mald. et dimid. – De Munekehusen 3 fertones. De Solegen 8 arietes. – De Medestorp marcam unam et 2 sol. pro caseis. Liti 12 oves. – De Tune 6 sol. nummorum 3 mald. caseor. Liti 10 urnas mellis et 8 oves. – De Ykkenhusen 3 mald. caseor. – Liti 18 oves, 16 urnas mellis. – De Hestene 15 sol. nummor. et 4 sol. frum. 3 mald. caseor. Liti ejusdem curie 4 sol. frum. 8 oves. – De Zatessen 15 sol. num. et 6 sol. frum. 3 mald. caseor. Liti ejusdem 4 sol. frum. et dimid., 8 oves. – De Lachem 5 marcas. – De Mulenhusen dimid. marcam ad reficienda utensilia coquine. – De decimis Hottepe et Nutlon solvuntur 30 sol. ad pellicia. – De Croppenstide 40 mald. tritici de officio cruciferariorum. De Mulenhusen liti 120 mald. tritici et 16 oves. – De Bunn liti 120

mald. divers. frum. et 16 oves. – Istorum omnium summa est denariorum quidem 28 talenta istius monete, et 16 marce gravis monete, frumenti quoque 4 millia et dimidium mille mold. 300 oves, 200 porcos quorum 70 pingues erunt, 150 arietes, 70 panni, 150 mald. caseorum, 73 urne mellis.

Beverungen 30 ... Dasburg 15. Papenheim 4 talenta et dimidium. Folcmeressen et Lutherssen 15 sol. Helmenenschethe 15 sol. Munden 30. Scerven 15. Herclen 15. Zattessen 15. Hesten 15. Ekkenhusen 15. Rimbike 110. Wuluelage 15. Suthorp et Larholte 15. Horhusen 30 sol. leves. Bykethorp 32 sol. stathens. monete. Dusburg 60 sol. coloniensis monete. Bonlose 16 sol. barduicensis monete. De duobus mansis in Bun 8 sol. lev. Homburstelde 15 sol. Hastenbik et Vanrothore 15 sol. – In Nortlandia Welpinkpele 13 sol. graves. Medestorp villicus 8 sol. graves, familia 3 sol. gr. Munikehusen 8. sol. graves. Bramhornne 8 sol. gr. Pro redemptione frumenti 8 sol. gr. 13 Warlaken, 28 arietes. – De Spenele 4 sol. gr. pro melle, pro vectura frumenti 3 sol. gr. preterea unum denar. – De Fredderen 18 sol. gr. 24 arietes 15 warlaken. – Anripe 8 sol. gr. 3 sol. pro melle, 5 arietes, 10 warlaken. Sutholte 8 sol. grav. 12 sol. gr. pro frumento, 10 arietes. – Visbike 18 sol. gr. 48 arietes, 8 warlaken. – Gotla 18 sol. gr. 27 arietes, 24 warlaken. – Soltchen 4 arietes. – Hechebike 20 sol. leves.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Münster ediert von Paul Wigand im zweiten Band des „Archivs für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens“ (Hamm 1828).

Nr. 74 (Osn. UB 1 Nr. 423) **1195/1216**

Bischof Gerhard von Osnabrück belehnt die Stiftskirche zu Wildeshausen mit dem Zehnten zu Garthe.

Druck (datiert 1215/16): Möser S. 160 (Urk. 109). – Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 235-236. – Regest: Westf. UB 2 Reg. 2354. – Druck: Osn. UB 1 S. 337-338 (Nr. 423). – Druck (nach Möser, datiert etwa 1209): Osn. UB 2 S. 25 (Nr. 36). – Regest: Old. UB 5 S. 30-31 (Nr. 57).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Gerhardus dei gratia Osnabrugensis episcopus. Omnibus ad quos hee littere peruenerint salutem in vero salutari. Scire desideramus omnes ad quos presens pagina deuenerit quod nos consensu et consilio priorum ecclesie nostre et intuitu dei decimam noualium in loco qui dicitur. Grat. ecclesie beati Alexandri in Wildeshusen in beneficio concessimus sub ea forma ut quicunque sit decanus ejusdem ecclesie. eandem decimam ad usus fratrum de manu episcopi recipiat et propter hoc jure hominij sit ei obligatus. Quoniam igitur ea que ad vsus ecclesiarum conferuntur inconuulsa decet firmitate muniri. sub pena excommunicationis districtissime inhibemus. ne aliquis hominum quacumque temeritate concessionem nostram attemptet infringere et in aliqua parte de eadem decima se intromittere. et quicunque contra inhibitionem nostram hanc venire presumpserit ab ea hora ipso facto sit excommunicatus et usque ad satisfactionem singulis diebus festiuis ipsum tamquam ecclesie inuasorem excommunicatum in eadem ecclesia precipimus denunciari.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 13) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 75 **1195/1216**

Herzog Heinrich von Sachsen schenkt den Kanonikern zu Wildeshausen ein Besitztum in Goldenstedt.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 236. – Regest: Westf. UB 2 Reg. 2355. – Regest: Old. UB 5 S. 28 (Nr. 49).

Heinricus dei gratia dux saxonie comes palatinus. Omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Uniuersitatem vestram nosse cupimus quod nos patris nostri Heinrici ducis saxonie pie recordationis vestigiis inherentes allodium quoddam in

villa Goldenstede situm cum mansis et mancipijs eidem allodio pertinentibus ob remedium anime nostre canonicis in Wildeshusen cum omni juris nostri integritate perpetuo contulimus et presenti scripto communiuimus. Preterea areas in Wildeshusen quas fideles predictis fratribus pro animabus suis conferunt, et alias areas quas idem fratres ecclesie sue comparare poterunt ipsis libere concedimus possidendas. Volentes ne quis eos in eisdem areis molestare presumat. Preterea nulli warandiam prestamus ut dictos fratres in noualibus decime campie qui dicitur. Grat. inquietare attemptet ratione allodij de Cneten quod in eodem campo pasturam porcorum tempore glandium et potestatem in succidendis arboribus habebat. Hujus facti nostri testes intererant. dominus Zacharias. Johannes scriptor. Anno de Vrethe. Luthardus de Menersem. Jordanis dapifer. Willekinus marscalcus Johannes de Bornem. Lodewicus de Blanckenborgh. Ut autem hec a nobis in Bruneswic consummata rata et inconuulsa permaneant presentem paginam seriem rei geste continentem appensione sigilli nostri fecimus roborari.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 6) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 76 **1196**

Herzog Heinrich von Sachsen überträgt der Kirche in Wildeshausen Einkünfte aus Heitzhausen.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 236-237. – Regest: Westf. UB 2 Reg. 2378. – Regest: Old. UB 5 S. 28 (Nr. 50).

In nomine sancte et Indiuidue Trinitatis. Henricus dei gratia palatinus comes Reni et dux saxonie. Omnibus presentem paginam inspicientibus salutem. Quum ecclesijs que in nostra ditione constitute sunt sic tenemur preesse ut etiam ipsis uideamur prodesse. Notum esse uolumus uniuersis quod nos agros quosdam in villa Heydeshusen sitos et in allodium nostrum Hoyerinchusen pertinentes, soluentes singulis annis octo modios siliginis ad petitionem Rodolfi aduocati qui eadem bona de manu nostra tenebat fratribus in Wildeshusen pro anime nostre remedio cum omni juris nostri integritate contulimus, agros eosdem ab allodio memorato perpetuo libertantes. Igitur ne quis memoratos fratres in dictis agris inquietare presumat, presentem paginam super hoc conscribi et sigilli nostri fecimus impressione roborari. Testes autem qui aderant hij sunt. Hathebrandus decanus. Suederus. Tomas. canonici Wildeshusenses. Baldewinus canonicus ecclesie s. Blasii in Bruneswic. Heinricus de Witha, et alii quam plures. Acta autem sunt hec anno gratie. M°. C°. XC°. VI°. In dei nomine. amen.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 7) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 77 **1200**

Papst Innozenz III. fordert den Bischof von Münster und die Dompröpste von Münster und Minden auf, die Bremer Dompropstei, falls deren Besetzung dem Apostolischen Stuhl zugefallen ist, dem Otto von Wildeshausen zu übertragen.

Regest: Potthast, Reg. Pont. 1 S. 100 (Nr. 1081). – Regest: Westf. UB 5 S. 81-82 (Nr. 179). – Regest: Old. UB 5 S. 29 (Nr. 52).

Nr. 78 **1203**

Graf Burchard von Oldenburg bittet um Lösung vom Kirchenbann, der wegen Anmaßung von Vogteirechten über Güter der Propstei zu Wildeshausen über ihn verhängt worden war.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 237-238. – Druck: Wilmans, Kaiserurkunden 1 S. 536. – Druck: Old. UB 5 S. 29-30 (Nr. 53).

Bvrchardus dei gratia Aldenburgensis comes. Vniuersitatis fidelium salutem in domino. De operibus rationem in nouissimo reddituri, de eisdem sollicitudinem habere etiam stultis aliquando sapiendum est. Cum igitur aduocaciam bonorum prepositure Wildeshus. tenuerimus, manus nostras ad ulteriora, videlicet ad specialia bona fratrum de quibus nichil ad nos, usurpative delicto juuentutis et ignorantie extendimus unde nunc compuncti suppliciter oramus. delicta juventutis et ignorantias ne meminerit deus. Sed quod de perpetratis ueniam postulare nisi animo in posterum vitandi pravi fructus est, prefata bona fratrum specialia ab omni jure aduocatie libera esse fatemur. Manifestissime resignantes perpetuo quidquid in eis nobis usurpaueramus et ea nobis penitus aliena jure jurando sub excommunicatione repromisimus. Ne ergo heredes uel quicunque successor noster in ea fouea qua ductu dei emersimus occasione nostri immergatur. scriptum sigillo nostro munitum anno dominice incarnationis. m°. CC°. tertio dedimus ad protectionem eorundem bonorum domini nostri Osnabr. episcopi excommunicationem revocari expetiuimus.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 39) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 79 **1203**

Chronikalische Nachricht des Heinrich von Lettland über die bei Riga erfolgte Gefangennahme der Missionspriester Johannes von Vechta und Volkhard von Harpstedt durch den Fürsten von Gerzike.

Druck: MGH SS XXIII S. 248. – Druck u. Übersetzung: Bauer, Livländ. Chronik S. 28-31.

Nr. 80 (Osn. UB 2 Nr. 25) **etwa 1205**

Graf Hermann von Ravensberg überträgt dem Kloster Gertrudenberg einen Hof, den Herbord von Spredowe ihm im Tausch gegen einen Hof in Bühren in der Pfarrei Krapendorf aufgelassen hat.

Druck (nach Orig.): Möser Anhang Urk. 269. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 18 (Nr. 25). – Regest (nach Möser): Westf. UB 6 S. 10 (Nr. 25). – Regest: Old. UB 5 S. 30 (Nr. 54). – Regest: Sandhoff, Chronik S. 21. – Regest: Rav. Reg. S. 268 (Nr. 252).

Herimannus Dei gratia Comes de Ravenesberg domino Iwano sacerdoti de Brekenevelde et fratri ejus Henrico et omnibus hoc scriptum inspicientibus salutem in Domino. Notum esse volumus universis, quod Herbordus de Spredowe domum Lindberge quam a nobis in beneficio tenuerat nobis resignavit. Nos autem eam cenobio Stae Gerthrudis in monte contulimus, pro qua in commutatione recepimus domum quandam buren in parrochia Cropentharpe sitam. Ne igitur praefatum cenobium in possessione domus Lindberge aliquorum debeat inpetitionibus inquietari, nos praesenti scripto concambium quod fecimus profitemur, et sigilli nostri appensione roborantes, eidem cenobio Warandiam praestare curabimus.

Nach dem Original im Archiv des Klosters Gertrudenberg zu Osnabrück ediert von C. Stüve im vierten Band von Justus Mösers „Osnabrückischer Geschichte“ (Münster 1843).

Nr. 81 **1205**

Bischof Thietmar von Minden erlaubt dem Edlen Dietrich vom See, der Domherr geworden ist, alle seine Lehngüter weiterhin zu besitzen, wobei unter den Zeugen Propst Konrad von Wildeshausen zugegen ist.

Druck: Westf. UB 6 S. 9 (Nr. 22).

Nr. 82 **1206**

Erzbischof Hartwig von Bremen bekundet, dass das Bremer Domkapitel von den Kanonikern des Stifts Wildeshausen Güter in Grolland gekauft und damit einen Altar im Bremer Dom dotiert hat.

Druck (nach Orig.): Hamb. UB 1 S. 314-316 (Nr. 357). – Regest (nach Orig.): Old. UB 5 S. 30 (Nr. 55). – Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 715. – Regest: Mindermann, Repertorium 5 S. 45.

Hartduicus, Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, ueram in uero salutari salutem. Quoniam generatio preterit et generatio superuenit, nec fragilitas humane memorie retinendarum rerum multitudini sufficit, quia etiam quorundam incenstantia contra sua facta uenire non erubescit, necessarium est talibus incommodis litterarum mederi monimentis, ut ea que apud homines rationabiliter ac pie geruntur, auctenticis scripturarum instrumentis mandata seruentur. Proinde omnibus tam presentibus quam futuris christiane fidei cultoribus attestatione presentis cyrographi notum esse uolumus, quod fratres nostri, maioris ecclesie Bremensis canonici, quedam bona in terra, que dicitur Gronlande, dimidium scilicet mansum et dimidium quadrantem et paulo plus continentia pro XL marcis argenti, quarum XXIX magister Alexander, XI maior prepositus Fridericus, olim Bremenses canonici, pro remedio animarum suarum ad opus pietatis Bremensi ecclesie legauerant, a fratribus Wiltheshusensibus comparauerunt, facientes omnia solemniter adimpleri, que ad perfectionem huius contractus uidebantur necessario requiri. Nam canonici de Wiltheshusen in generali sinodo nostra, que celebratur in media XL^{ma} coram domino Theoderico, uenerabili fratre nostro, Lubicense episcopo, uice nostra tunc presidente in sinodo, uenditionem et emptionem horum bonorum esse contractam et perfectam recognouerunt, idemque episcopus banno suo eadem bona Bremensi ecclesie, nostra fretus auctoritate, sicut et nos metipsi postea fecimus, confirmauit. Et Alnoth, aduocatus in terra Gronlandie, laicis et colonis illius uille conuocatis, quicquid iustum ac consuetum fuit, predictis canonicis ibi quoque factum suum et totum precium sibi solutum esse profitentibus, ex more consummauit. Quibus ita rite peractis predicti fratres nostri eadem bona altario beati Johannis euuangeliste, quod est ad sinistrum latus chori beati Petri uersus aquilonem, coram nobis et multis aliis in die pasche, cantatis vesperis solempniter, assignantes, cum ipso altario et omnibus prouentibus illius altarii, Widekindo sacerdoti per manus magistri Bernardi et prepositi Herberti, Bremensium canonicorum sine aliqua diminutione, dederunt in beneficium ius huius concessionis, specialiter eis duobus, domino Hartduico, tunc custode, presente et consenciente, promittentes quoadusque uiuerent, eo quod ipsi supradictorum fratrum, magistri Alexandri et prepositi Frederici, fideicommissarii heredes dati fuissent et in hoc negocio pre ceteris studiosius laborassent. Qvibus duobus ex hoc seculo migrantibus, memorati altaris ad custodem ecclesie eo pacto reuertetur, ut eo preter ius instituendi sacerdotem nichil aliud sibi uendicante, sepedictus sacerdos Widekindus et quilibet eius successor ea que premissa sunt, cum omni integritate debeat percipere et pro emolumento talis beneficii onus seruiendi in choro beati Petri modo uicarii per omnia sustinere, nisi forte pro necessitate alicuius misse dicende necesse sit ei de prima deesse. Debet etiam sepe dicto altario singulis diebus in celebratione missarum obligatus esse specialemque et nominatiuam predictorum fratrum coram populo et in canone commemorationem facere et in anniuersario magistri Alexandri, qui est proxima die post diem beati Bartholomei et in anniuersario prepositi Frederici, qui est kalendis Martii

candelam ceream in choro beati Petri per totam noctem ardentem prouidere, offerens ad altare maius ad missam animarum unum panem album tres denarios ualentem, cum caseo duos denarios ualente et cum denariata cereuisie et candela competente. Ad offertorium quoque unum sacrificabit denarium. Vt autem hec omnia secundum ordinationem premissam semper rata manere possint et inconuulsa, banno nostro ea confirmauimus. Sigillum nostrum subter apponi fecimus. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M°CC°VI°.

Nach dem Original im Staatsarchiv Stade ediert von Johann Martin Lappenberg im ersten Band des „Hamburgischen Urkundenbuchs“ (Hamburg 1842).

Nr. 83 (Osn. UB 2 Nr. 29) **1207**

Propst Volkard vom Kloster Gertrudenberg in Osnabrück bekundet, dass er mit Zustimmung des Lehnsherrn, des Grafen Hermann von Ravensberg, von dem Ritter Herbord von Langförden im Tausch gegen einen Hof in Bühren einen anderen Hof erlangt und dessen Zehnten vom Dompropst Lentfried im Tausch gegen einen anderen Zehnten hinzuerworben hat, was auch vom Dompropst bestätigt wird.

Druck (nach Orig.): Möser Anhang Urk. 270. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 20-21 (Nr. 29). – Regest (nach Orig., datiert 1205): Westf. UB 6 S. 9 (Nr. 24). – Regest: Sandhoff, Chronik S. 21-22. – Regest: Rav. Reg. S. 269-270 (Nr. 254).

Vocardus, Dei gratia praepositus montis Beatae Gertrudis in Osnaburgh omnibus haec legentibus aeternam in salutis auctore salutem. Saepe contingit, ut contractus legitimi dissolvantur, vel quia temporis tractus a memoria praesentium seriem rei gestae delevit, vel quia, quod olim a prioribus actum est, ad posteriorum notitiam non pervenit. Quapropter, quod a nobis actum est ad utilitatem Deo servientium in domo nostrae provisionis, scripto praesentis paginae duximus commendare, per quam et praesentium memoria juvetur et posteritas instruatur. Notum sit igitur omnibus praesens scriptum legentibus vel lecturis, quod domum in Lintberge sitam cum omnibus proventibus suis excepta decima a Herebordo milite de Langenvorde acquisivimus Ecclesiae nostrae, domum unam in buren sitam cum adjectione XXVI marcarum eidem militi in concambio resignantes. Actum est hoc anno dominicae incarnationis M° CC° quinto. In praesentia domini Gerardi Episcopi Osenburg., comitis Hermandi de Ravensb. praesentibus canonicis majoris Ecclesiae L. praeposito, Teoderico decano, Radolfo. Heinrico. Iohanne. Gerhardo praeposito Sci Iohannis. Praesentibus etiam nobilibus Godescalco de Diffolthe, Willelmo de Holthe. Gerrardo de Gravenhorsth. Conrado de Harsthorpe et aliis quam pluribus, consentientibus utrimque quos oportuit consentire. Postea vero ecclesiae nostrae vidimus expedire, si cum ceteris proventibus etiam perciperet decimam dictae domus, quae decima de manu domini Lenfridi, majoris praepositi Osnaburg. a Druberto milite de Dorheim in feodo tenebatur. Eandem igitur decimam per concambium item obtinuimus, decimam domus in Lictingen sitae domino L. praeposito acceptante pro ea. Miles autem cujus beneficium decima illa fuit X marcas pro resignatione decimae accepit a nobis. Actum est etiam hoc anno dominicae incarnationis millesimo ducentesimo septimo, consensum praebentibus, quorum intererat consentire. Hujus testes sunt hij: Heinricus decanus, Iohannes de tribus domibus, Adolfus de Blankena, Radolfus, Heinricus, Iohannes Vitulus, Giselbertus, Magister Hermannus, Segebodo, Godefridus, Ioseph, praepositus Gerardus Sci. Iohannis, Heinricus decanus ejusdem ecclesiae, Bertrammus Godescalcus, laici Hugo bere, Swederus, Wesselus, Wernerus, Ruthcher, Everhardus de Varenthorpe, Gerardus camerarius, Gerardus de Hasdorpe, Everardus frater ejus, Alfrimus, Gerardus de Heinbeke.

Nach dem Original im Archiv des Klosters Gertrudenberg zu Osnabrück ediert von C. Stüve im vierten Band von Justus Mösers „Osnabrückischer Geschichte“ (Münster 1843).

Nr. 84 (Osn. UB 2 Nr. 32) **1208**

Bischof Gerhard von Osnabrück überträgt dem Kloster Herzebrock die früher dem Domscholaster zustehende Archidiakonalgerichtsbarkeit, wofür er den Scholaster mit der Archidiakonalgerichtsbarkeit in Langförden, Bakum, Cappeln und Vestrup entschädigt.

Druck (nach Henseler): Möser S. 151-152 (Urk. 102). – Druck: Osn. UB 2 S. 23-24 (Nr. 32). – Regest: Old. UB 5 S. 30 (Nr. 56).

In nomine Sanctae et individuae trinitatis. G. Dei gratia Osnaburgen. Ecclesiae Epus Universis Iesu Christi fidelibus tam praesentibus quam futuris ad universorum qui hanc paginam inspexerint noticiam volumus pervenire, quod cum Ecclesia in Hersebroke in nostra Dyocesi constituta in tanta fuisset posita dissolutione, ut propter defectum interioris disciplinae non modicam sustineret eadem in exterioribus Ecclesiae jacturam et Osnaburgensis Ecclesia scandalum. Nos mortua ejusdem loci felicis memoriae Abbatissa cum consilio totius Ecclesiae nostrae, toleratis ibidem quae hactenus seculariter vixerant et adhuc vivere volebant sororibus, extra Conventum tamen, in eodem loco Conventum instituimus Sanctimonialium communiter viventium cum consilio totius Ecclesiae nostrae, sub districtione ac regula quam solent ac tenentur observare Sanctae moniales inclusae ac Deo per velum ac votum dicatae, eisque praefecimus cum consilio Ecclesiae nostrae Sororem nostram Beatricem Bersensis Ecclesiae Abbatissam, quae cum dictam Abbatissam *(sic)* exterioribus indigere vident auxiliis, instanter petivit a nobis ut bannum ejusdem Ecclesiae qui Scolis Osnaburgensibus ab antecessore nostro collatus fuerat, Ecclesiae dictae per vicarios suos gubernandum perpetuo committere vellemus. Quod utique fecimus pensata utilitate Ecclesiae cum consensu Magistri Olrici tunc Scolastici accedente consensu Osnaburgensis Ecclesiae. Scolisque in compensationem reliquimus bannos Ecclesiarum Langenvorde. Bachem. Kappelen. et Verstorpe perpetuo possidendos. et haec omnia scripto nostro duximus roboranda. Acta sunt haec in Osenbrugge Anno dominicae Incarnationis M°. CC°. VIII°. praesentibus tam Clericis quam Laicis.

Nach einer Abschrift Henselers ediert von C. Stüve im vierten Band von Justus Mösers „Osnabrückischer Geschichte" (Münster 1843).

Nr. 85 (Osn. UB 2 Nr. 40) **1209**

Bischof Gerhard von Osnabrück bezeugt, dass er dem Kloster Herzebrock die früher dem Domscholaster zustehende Archidiakonalgerichtsbarkeit übertragen hat, wofür er den Scholaster mit der Archidiakonalgerichtsbarkeit in Langförden, Bakum, Cappeln und Vestrup entschädigt hat.

Druck: Osn. UB 2 S. 29-30 (Nr. 40).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gerhardus Dei gratia Osnaburgensis episcopus universis in Christo fidelibus tam presentibus quam futuris salutem in vero salutari. Quoniam in universis humane condicionis rebus nichil adeo reperitur firmum vel stabile quod ad interitum non vergat, quod in oblivionem non tendat, cavendum nobis est, ne ea que tam provide quam solempniter acta sunt et pluribus forsan prudentum excogitata vigiliis cum interitu personarum intereant, et ex lapsu temporis deduci possit in dubium quod multa multorum sollicitudine decenter satis et provide fuerat ordinatum. Presenti igitur scripto vobis innotescere volumus, quod mortua pie recordationis et memorie abbatissa de Hertzenbroke Goda succedente illi per electionem canonicam sorore nostra carnale Beatrice tunc Bersense abbatissa utile nobis visum est et honestum, ut amputata omni quam in predicto loco invenimus dissolucionis materia sorores ejusdem cenobii, que usque ad tempora nostra singule in suis domiciliis minus regulariter vivebant, preclusa sibi libera nimis evagandi licentia de cetero de communi communiter et in conclavi sub regula beati Benedicti vivant, quatenus omnium secularium negotiorum laqueis et impedimentis

procul amotis Deo liberius et uberius in sacre contemplacionis dulcedine militare valeant et sic militando et vivendo et nostr[a]m et omnium successorum nostrorum et tocius ecclesie Osnaburgensis, copiosius in se familiaritatem et dilectionem invitent. Ad instantiam eciam et petitionem predicte sororis nostre abbatisse loci ejusdem, cujus consilio hec omnia acta sunt ad exaltacionem et incrementum illius licet non nove, innovate tamen plantacionis bannum ejusdem ecclesie, qui antea ad officium scolaris pertinebat, consentiente tam scolastico quam tota ecclesia nostra ipsi contulimus ecclesie perpetua stabilitate mansurum; eidem scolastico et suis successoribus in recompensationem banni predicti assignantes bannum in Langenvorden et in Bachem et Vestorpe et Cappelen. Ne autem ab aliquo successorum nostrorum res tam solempniter acta revocari possit in dubium vel in irritum, presentem paginam sigilli nostri impressione roboravimus. Acta autem sunt hec: anno Dominice incarnacionis M°CC°IX°; consentiente tota ecclesia Osnaburgensi; presentibus preposito majore Heinrico, Olrico scolastico, Lantfrido custode, Wicboldo canonico, Liudwico canonico et aliis quam pluribus clericis et laicis.

Nach dem Herzebrocker Kopiar im Domarchiv Osnabrück ediert von Friedrich Philippi im zweiten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1896).

Nr. 86 (Osn. UB 2 Nr. 37) **1209**

Bischof Gerhard von Osnabrück bekundet, dass der Streit, den das Kapitel zu Wildeshausen mit dem verstorbenen Grafen Moritz von Oldenburg um den Zehnten zu Garthe geführt hat, mit der Witwe des Grafen beigelegt wurde.

Druck (nach Henseler): Möser S. 153-154 (Urk. 104). – Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 238-239. – Druck: Osn. UB 2 S. 26-27 (Nr. 37). – gekürzter Druck: Old. UB 2 S. 19 (Nr. 47).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Gerhardus dei gratia Osnab. episcopus. Vniuersis Christi fidelibus ad quos presens pagina peruenerit in vero salutari salutem. Ne ea que tempore nostre amministrationis in dyocesi nostra aguntur a nobis per interualla temporis futurorum noticie reddantur incognita tam posteris quam presentibus scriptorum testimonio intimare curamus quod cum nos auctoritate dei omnipotentis et nostra decimam noualium in silua que appellabatur Grad. ecclesie Wildeshusensi ex integro contulissemus, domina Salome comitissa de Oldenburg et filius ejus Christianus partem decime noualium que ratione curtis Bruchoue excolebantur injuste impedire conati sunt, Vnde ut canonici predicte ecclesie hanc injustam occupationem redimerent, eidem domine et filio ejus septem marcas argenti dederunt, Insuper etiam quod domina et filius et ministeriales ipsorum arcius expetebant comitem Mauritium premortuum ab excommunicationis sententia quam in ipsum juste tuleramus pro dampno quod ipsis fecerat sub estimatione quinquaginta marcarum pro quo etiam diuina suspenderant ex nostro mandato quantum in ipsis erat a nobis absolui permiserunt, acceptis tamen ad ampliorem cautelam fidejussoribus, domino Brunsteno, Winando de Sconemore, Hildewardo Theoderico fratribus de Hadheleria, Edelero Paden militibus, qui spoponderunt pro Ottone domicello adhuc infantulo quod factum matris et fratris cum ad annos discretionis perveniret ratum esset habiturus, Vt autem hec acta a nullo infringi possent presenti pagine inscribi fecimus et sigillo nostro roborari. Sigillo et domine et domicelli in testimonium rei geste appenso, Testes aderant, clerici Sigbodo decanus. Henricus custos. Hermannus canonicus et laici qui fidejusserunt, Hec autem acta sunt in Wildeshusen anno dominice incarnationis. M°. CC°. IX°. VI°. kal. In dei nomine feliciter Amen.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 29) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 87 (Osn. UB 2 Nr. 48) **13. Juli 1211**

Bischof Gerhard von Osnabrück belehnt das Stift Wildeshausen mit dem Zehnten zu Thölstedt, dessen Vorgeschichte geschildert wird.

Druck (nach Henseler): Möser S. 157-158 (Urk. 106). – Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 239-240. – Druck: Osn. UB 2 S. 37-38 (Nr. 48). – Regest: Old. UB 5 S. 31 (Nr. 58). – Regest: Ostfries. UB 3 S. 4 (Nr. 13).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Gerhardus dei gratia Osnabrugensis episcopus. Omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris hujus pagine inspectoribus in vero salutari salutem. Quoniam ea que inter homines aguntur hominibus senescentibus et a seculo labentibus ab hominum memoria simul et notitia labuntur. tali humane fragilitatis defectui per litterarum apices in perpetuum valituros oportet subueniri. ut diuersi diuersorum negotiorum contractus licet olim celebrati quotiens necesse fuerit auditu aurium ex scripto recitari et visui oculorum subjecti comprehendantur. et non de facili a quoquam hominum praue uoluntatis contra suam firmitatem impugnentur. Eapropter Ego Gerhardus Osnabrugensis episcopus presentis attestacionis paginam mea auctoritate conscriptam meoque sigillo communitam fratribus Wildeshusensibus contradidi. Notum ergo cupiens esse tam hujus etatis quam future successionis hominibus quod cum comes Baldewinus de Benthem seniore fratre suo Ecberto nequiter in Frisia interfecto bona fratris sui a me sibi expeteret infeodari. Tandem Ego post multas multorum intercessiones precibus ipsius acquieui eo uidelicet pacto interposito. ut liberum mihi de prefatis bonis esset decimam Todelenstede in parochia Wildeshusensi sitam excipere. canonicisque Wildeshusensibus ob anime mee remedium in speciales usus suos conferre. Cui quidem mee voluntati consensit litteris etiam suis ad ecclesiam Wildeshusensem super eodem consensu directis. hoc ipsum testificantibus ita tamen. ut idem comes cum patre suo Ottone et fratre suo Ecberto apud sepedictos fratres cum obseruationibus suorum anniuersariorum in perpetuum memoriales habeantur. verumptamen quoniam memorata decima a Walderico milite de Aldenburg Osnabrugensis ecclesie ministeriali jure feodali ad ipsum deriuata adhuc possidebatur. Capitulum Wildeshusense septuaginta septem marcas argenti quas de quibusdam bonis suis uenditis in Frisia collegerat predictam decimam a Walderico suisque heredibus scilicet Johanne Wighmanno filiis ejus consentientibus et resignantibus redemit. eamque sic et sic sufficienter expeditam liberamque mihi et uacantem. per donationem semper ualituram de manu mea ut in suis magis subleuetur necessitatibus accepit. Huic contractui simulque donationi testes intererant. de majoris ecclesie canonicis. Otto prepositus sancti Johannis. Olricus scolasticus. Henricus. Alf. Joseph. Lutbertus. Lothuicus qui fuit notarius curie. De canonicis Wildeshusensibus Heinricus custos. magister Hermannus. Hermannus de Langevorde. Laici Henricus comes de Aldenburg. Winandus dapifer. Adam. Antonius. Tiodericus Woce ministeriales ecclesie Osnabrugensis. Gerhardus de Herebeke. Wulfelmus de Blakandorpe. Alfgrimus de Yburgh. Lyborius de Dichusen. Teodericus Monachus et dapifer. Wigerus de Clouelingthorpe. Theodericus Ledebur. Euerhardus de Astorpe. Fredericus. Sniphardus. Euerhardus puer. Hermannus de Sliclo. Hec autem acta sunt in Osnabruge anno dominice Incarnationis. M°. CC°. undecimo. iij°. Ydus Julii. in dei nomine feliciter. Amen.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 12) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 88 (Osn. UB 2 Nr. 53) **1213**

Bischof Gerhard von Osnabrück bestätigt den Pfarreingesessenen von Cappeln das Recht zur freien Wahl und Präsentation ihres Pfarrers.

Druck (nach Henseler): Möser S. 158-159 (Urk. 107). – Druck: Osn. UB 2 S. 40-41 (Nr. 53). – Regest: Old. UB 5 S. 31 (Nr. 59). – Übersetzung: Sieve, Cappeln S. 30-31.

In nomine Sanctae et individuae Trinitatis. Ego Gerhardus Dei gratia Osnaburgensis Epus notum facio omnibus tam praesentis quam futurae Successionis in Christo fidelibus, quod Parochiani in Cappelen ad me accedentes quoddam cirographum de Sacerdote in praedicta Capella a Se eligendo et praesentando, quod eis beatae memoriae Dnus Philippus meus praedecessor olim tradiderat, optulerunt, et ut illud ratum habendo innovarem, humiliter supplicarunt. Quam ob rem justis eorum postulationibus assentiendo factum mei praedecessoris inviolabiliter observandum decernerem, promittens eis, sicut quondam promissum fuerat, ut cum opus fuerit Sacerdotem eligant idoneum et praesentent electum. Et ut haec promissio, si quis eam forte vellet impugnare, sit validior et de tempore in tempus ad notitiam posteritatis efficacior, praesentem paginam scribi et Sigillo meo feci communiri, nominibus testium subscriptis. Hinricus major Praepositus Onabr. Olricus Scolasticus, Otto Sancti Ioannis in Osenbr. Praepositus, Sigebodo Decanus Wildeshusen, Henricus Custos, Magister Hermannus, Hermannus Canonicus, Berengerus Sacerdos, Burgardus major Bremensis Praepositus, Henricus Scolasticus, Magister Bernhardus, Gerardus Cellerarius. Conradus et Alardus milites et alij quamplures. Acta sunt haec Anno Dnicae Incarnationis M°. CC°. XIII°. Indictione prima.

Nach einer Abschrift Henselers ediert von C. Stüve im vierten Band von Justus Mösers „Osnabrückischer Geschichte" (Münster 1843).

Nr. 89 **6. Mai 1215**

Erzbischof G(erhard) von Bremen bestätigt zu Wildeshausen dem Kloster Neumünster einen von dem Ritter Bethard von Aspe erworbenen Zehnten.

Druck (nach Muhlius): Hamb. UB 1 S. 346 (Nr. 393). – Druck: Schlesw.-Holst. Reg. 1 S. 142 (Nr. 304). – Regest: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 733.

G. dei gracia in bremensem archiepiscopatum a domino papa confirmatus vniuersis cristi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit salutem in domino Omnibus cristi fidelibus notum esse cupimus quod decimam quam fratres nouimonasterii a quodam milite bethardo de aspe conquisiuerant auctoritate nostra ipsis fratribus licenciamus Si quis autem iam dictis fratribus in memorata decima grauamen et impedimentum intulerit, auctoritate qua fungimur vinculo eum anathematis innodamus. Data pridie nonas maii wildeshusen Anno Incarnacionis domini M CC° XV° anno confirmacionis nostre quinto. Testes huius facti sunt Burchardus summus prepositus in bremensi ecclesia Magister hinricus eiusdem ecclesie, gernandus eiusdem ecclesie canonicus, hermannus eiusdem ecclesie canonicus magister berhardus et alii quam plures.

Nach dem Bordesholmer Kopiar im Geheimarchiv zu Kopenhagen ediert von P. Hasse im ersten Band der „Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Regesten und Urkunden" (Hamburg und Leipzig 1886).

Nr. 90 **1215**

Herzog Heinrich von Sachsen schenkt dem Stift Wildeshausen Äcker in Rechterfeld, die zum Haupthof in Kneten gehören.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 240-241. – Druck: Wilmans, Kaiserurkunden 1 S. 536-537. – Regest: Old. UB 5 S. 32 (Nr. 60).

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Henricus dei gratia dux Saxonie et palatinus comes Reni. uniuersis presentem paginam inspicientibus salutem in vero salutari. Quoniam dignum est et commendabile filios a pijs patrum moribus non discrepare. Notum esse cupimus quod nos patrum nostrorum qui Wildeshusensem ecclesiam fundauerunt et predijs suis dotauerunt uestigiis inherendo. agros quosdam in villa Rechtervelde soluentes singulis annis vnum maltium siliginis curie nostre in Cneten attinentes fratribus in Wildeshusen pro

salute anime nostre contulimus cum omni integritate juris nostri perpetuo possidendos. Quos etiam agros Hermannus miles de Cneten qui dictam curiam in feodo tenebat pro anime sue remedio fratribus memoratis ante multos annos assignauerat. Igitur ne quis fratres jam sepedictos in dictorum agrorum possessione quod absit inquietare presumat hoc factum nostrum pagine presenti inscribi et sigilli nostri testimonio fecimus roborari. Testes autem qui aderant hij sunt. Johannes notarius noster canonicus sancti Blasii. Willehelmus de Berekesa. Hildemarus scuko. Conradus comes de Regenstene. Otto comes de Valkene. Luthardus de Meynersen. Bernhardus de Dorstet. Hermannus de Ellessem. Jordanis dapifer. Gerhardus de Dorem. Heynricus de Borch. Bruningus de Hunecinc. Acta autem sunt hec anno Incarnationis domini. M°. CC°. XV°.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 8) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 91 (Osn. UB 2 Nr. 65) **1216/1220**

König F(riedrich) fordert den Bischof A(dolf) von Osnabrück auf, den Grafen von Ravensberg nicht im Besitz seiner Zölle und der Münzen in Vechta und Haselünne zu stören.

Druck: Ledebur, Vlotho S. 117-118 (Nr. 4). – Druck: Westf. UB 3 S. 52 (Nr. 104). – Druck: Wilmans/Philippi, Kaiserurkunden 2 S. 366-367 (Nr. 262). – Regest: Reg. Imp. V 1/1 S. 255 (Nr. 1129). – Druck: Osn. UB 2 S. 47 (Nr. 65). – Regest: Westf. UB 6 S. 24 (Nr. 82). – Auszug: Old. UB 5 S. 32 (Nr. 61). – Regest: Rav. Reg. S. 290 (Nr. 284).

F. Dei gratia Romanorum rex semper augustus et rex Cilicie, A. Osenburgensi episcopo gratiam suam et omne bonum. Constitutus in presentia nostra O. filius comitis de Ravensberghe, ex parte patris sui nobis querela monstravit, quod eum iniuste graves super theoloniis suis et monetis in Vechte et in Lunne positis, que ab antecessoribus nostris tenuit et de manu nostra de novo recepit. Quare tue discretioni regia mandamus potestate, quatenus nominatum comitem dicta bona sua pacifice permittas possidere; quia vero ad omnia, que adversus ipsum proponere decreveris, eum coram nobis, prout iustum fuerit, tibi respondere faciemus.

Nach einer Abschrift im Großen Domkopiar von Münster ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 92 (Osn. UB 2 Nr. 66) **1216/1224**

Graf Otto von Tecklenburg stiftet eine Memorie für seine Eltern und Vorfahren im Kloster Malgarten und stattet diese mit Höfen in Epe und Dörenthe und mit dem Fischteich Stickteich aus.

Druck: Sudendorf, Essen 1 S. 59-60. – Druck: Osn. UB 2 S. 47-48 (Nr. 66). – Regest: Old. UB 5 S. 32 (Nr. 62). – Übersetzung: Pabst, Memorienstiftungen S. 116. – Druck u. Übersetzung: Pabst, Grundherrschaft S. 31-33 (Nr. 10).

Nr. 93 (Osn. UB 2 Nr. 90) **15. Dezember 1217**

Bischof Adolf von Osnabrück bestätigt den Pfarreingesessenen von Cappeln das ihnen von seinem Vorgänger Philipp verliehene Recht der freien Pfarrerwahl.

Druck (nach Henseler): Möser S. 162-163 (Urk. 112). – Druck (nach Möser): Niemann, Kloppenburg S. 250-251. – Druck: Osn. UB 2 S. 65-66 (Nr. 90). – Regest: Old. UB 5 S. 33 (Nr. 64).

In nomine Sanctae et individuae Trinitatis. Ego Adolphus dei gratia Osnaburgensis Epus notum facio omnibus tam praesentis quam futurae successionis in Christo fidelibus, quod

Parochiani in Cappelen ad me accedentes quoddam cirographum de Sacerdote in praedicta capella a se eligendo et praesentando, quam eis bonae memoriae Dnus Philippus meus praedecessor olim tradiderat, obtulerunt, et ut illud ratum habendo innovarem humiliter ac devote supplicarunt. Quamobrem justis eorum postulationibus assentiendo factum meorum praedecessorum Dni Philippi videlicet et Dni Gerhardi tunc Bremensis ArchiEpiscopi, cujus etiam cyrographum mihi obtulerunt, inviolabiliter observando decretum promittens eis sicut quondam promissum fuerat, ut personam de cetero eligant ydoneam et praesentent electam. Et ut haec promissio, si quis eam forte vellet impugnare, sit validior et de tempore in tempus ad notitiam posteritatis efficacior, praesentem paginam scribi et sigillo meo feci communiri, nominibus testium subscriptis. Olricus ejusdem Ecclesiae Archidiaconus, Hinricus Capellanus, Martinus, Everhardus de Varendorpe, Bernhardus niger, Bernardus de Elseten, Thidericus de Osterhusen, Werenbertus de Tenstede, Godescalcus de Bocklo, et alij quamplures. Acta sunt haec in Osenbrugge Anno dnicae incarnationis M°. CC°. XVII°. XVIII Kal. Ianuarij.

Nach einer Abschrift Henselers ediert von C. Stüve im vierten Band von Justus Mösers „Osnabrückischer Geschichte“ (Münster 1843).

Nr. 94 (Osn. UB 2 Nr. 102) **30. Juni 1218**

Wigbold von Holte bekundet als Patron der Kirche zu Westerstede (bei Wardenburg), dass er beim Verkauf der Vogtei von sieben Höfen dieser Kirche, die unter anderem in Döllen, Halter und Emstek liegen, an Wilhelm Froydewin die Wehdum und das Erbe des Glöckners ausgenommen hat.

Druck: Osn. UB 2 S. 75 (Nr. 102). – Regest: Old. UB 5 S. 33 (Nr. 65).

Ego Wicboldus de Holte omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in Christo Jesu. Quia cum tempore memoria hominum labitur et ex eo ambiguitas plerumque subrepit, in hiis, que antiquitas rationabiliter disposuit ordinata. Inde est quod ad peticionem domini C. sacerdotis de Westerstede, ne in posterum aliquid sibi ex facto nostro prejudicium generetur vel suis successoribus quicquam super eo turbationis valeat suboriri, hanc paginam conscripsimus, ex ea constare volentes universis presentibus et futuris, quod in contractu venditionis quo a nobis dominus Wilhelmus Froydewinus emit advocatiam septem domorum ecclesie Westerstede pertinentium pro XV marcis videlicet unius domus Sparesche, unius Berglege, unius Ostolone, unius Haleteren, unius Emesteke, unius Dolen, unius Wardenberge diligenter et expresse excepimus ecclesiam in Westerstede cum dote et domo et domo campanariali; excepimus etiam homines ecclesie dicte pertinentes scilicet inquilinos dotis et domus campanarialis et ex eis domibus genitos et procedentes videlicet Ricsvithim cum sorore sua et istarum filias et filios, Henricum cum sua uxore et Gerhardum filium quondam sacerdotis et Salamannum necnon et omnes quoscunque pro istis contingeret in concambio commutari publice protestantes, quod dictus emptor nec quisquam alius ratione advocatie in hiis que dicta sunt possint juris aliquid vendicare, unde hoc scriptum sigilli nostri munimine roboravimus. Acta sunt hec anno Domini M°CC°XVIII°; pridie Kl. Julii; presentibus Hugone de Horne, Nicolao de Beten, Wilhelmo Rucen, Hermanno de Harstorpe, Giselberto de Tunclo et aliis quam pluribus consentientibus et approbantibus rem laudabiliter ordinatam.

Nach einer Abschrift des 14. Jahrhunderts im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Friedrich Philippi im zweiten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1896).

Nr. 95 (Osn. UB 2 Nr. 109) **30. Januar 1219**

Abt Volkhard von St. Godehard, der Domkellner und der Domscholaster zu Hildesheim fällen einen Schiedsspruch im Streit des Propstes Hildeward von Wildeshausen mit dem Ministerialen Hugo de Bar um den Haupthof zu Halen.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 241-242. – Druck: Osn. UB 2 S. 80-81 (Nr. 109). – Regest: UB Hildesheim 2 S. 589-590 (Nachtrag Nr. 34). – gekürzter Druck: Old. UB 5 S. 33-35 (Nr. 67). – Regest: UB Verden 1 S. 269 (Nr. 243).

In nomine domini amen. Volkardus dei gratia abbas sancti Godehardi. Robertus celerarius Conradus scolasticus Hildensemens. Omnibus ad quos presens scriptum peruenerit salutem in domino. Ista est forma transactionis que facta est inter dominum Hildewardum Wildeshusensem prepositum ex vna parte et inter dominum Hugonem vrsum ministerialem de Osenbr. ex altera super controuersia siue causa decime de Halen. Predictus dominus prepositus Hildewardus infeodavit dominum H. vna marca denariorum grauis monete de camera sua ei annuatim persoluenda quoadusque uacauerint ei redditus in prepositura Wildesh. ejusdem summe siue ualoris et tunc eos ipsi porriget jure feodi et ad idem tenebitur suus successor qui fuerit pro tempore. Dominus vero Hugo firmiter promisit nobis et preposito quod ipse efficaciter inducet venerabilem dominum Osnabr. Episcopum quatenus suo priuilegio confirmet ecclesie Wildesh. quod curia Halen deinceps sit decimalis in pactione sex solidorum prefate monete sicut etiam fuerat ab antiquo et hec ordinatio perpetua sit ecclesie nullius obstante contradictione. Preterea idem prepositus eidem H. et filio suo qui nunc est concessit jure villicationis uillicationem Halen ut ipsam bona fide pertractent et conseruent et statutam inde fratribus prebendam annuatim persoluant temporibus constitutis. Hac etiam inter ipsos et ecclesiam conditione apposita. ut si dominus H. uel ejus filius quacunque de causa occasionem dederit ut bona prenominate curie siue uillicationis Halen fuerint desolata nichilominus ad pensionem debitam teneantur ni maturato consilio uillicationem ipsam resignauerint in gratia prepositi et fratrum ut tempestiue imminenti periculo ualeat subueniri. peracto periculo jure quo prius eam tenebant recuperandam. Insuper dominus Hugo pro dampno porcorum ablatorum preposito H. ab exactione marce illius qua eum ipse prepositus infeodauit per proximum terminum supersedebit. Hec omnia acta sunt in claustro superiori majoris ecclesie Hildeshem. coram nobis quibus inter ipsos fuerat a domino papa causa commissa tam preposito pro se et capitulo suo cujus in hoc consensus accessit. et Hugone firmiter pro se promittentibus in manus nostras quod uniuersa hec firmiter et inuiolabiliter obseruarent. Testes hujus ordinationis sunt Wilbrandus major prepositus Hildesh. Hermannus Verdensis scolasticus Joh. Marcus prepositus Bartwicensis. Wilhelmus canonicus Hildes. magister Godescalcus Brem. Henricus sacerdos de Sutherem. Henricus sacerdos capellanus episcopi Verdensis. Rodericus de Hamelen et alii plures tam clerici quam laici. Acta anno dominice incarnationis M°. CC°. XViiij°. indictione Vij$_a$. iij°. kal. Februarii. et ut hec ordinatio coram nobis facta rata et omni tempore indubitata permaneat sigillorum nostrorum eam fecimus appensione muniri.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 32) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 96 **September 1219**

Erzbischof Gerhard von Bremen und Herzog Heinrich von Sachsen legen ihre Streitigkeiten bei, indem der Herzog der Bremer Kirche die welfischen Besitzungen in der Grafschaft Stade sowie die Propstei zu Wildeshausen überlässt.

Druck (nach Orig.): Hamb. UB 1 S. 375-377 (Nr. 432). – Regest: Hodenberger UB Teil 1 S. 33-34 (Nr. 23). – Auszug (nach Orig.): Brem. UB 1 S. 140-141 (Nr. 118). – Druck (nach Orig.): Schlesw.-Holst. Reg. 1 S. 157-158 (Nr. 352). – Regest: Reg. Imp. V 2/4 S. 1610 (Nr. 10840). – Regest: Westf. UB 7 S. 70 (Nr. 159). – Regest: UB

Stadt Braunschweig 4 S. 391-392. – Regest (nach Orig.): Old. UB 5 S. 35 (Nr. 68). – Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 765. – Regest (nach Orig.): UB Stade S. 28-29 (Nr. 28).

Notum sit omnibus tam futuris, quam presentibus, quod discordia, que diu durauerat inter ecclesiam Bremensem & Heinricum, ducem Saxonie, comitem palatinum Reni, sic est conposita inter dominum Bremensem electum & ipsum. Palatinus comes omnem hereditatem, quam possedit iure proprietatis in comicia Stadensi, tam in ministerialibus, quam prediis & mancipiis, & preposituram Wildeshusensem ecclesie Bremensi contulit in proprium, in restaurum videlicet dampnorum, que tempore discordie ecclesie illata fuerunt per se, aut per homines suos, & ut ipse & omnes sui, qvi in eadem discordia excommunicationem inciderant, sint absoluti, & insuper, ut dies anniversarius patris & fratris sui, domini inperatoris, & suus in ecclesia Bremensi & omnibus conuentualibus ecclesiis ipsius diocesis, sollempniter obseruetur in perpetuum. Huius etiam beneficii causa palatinus cessit ab omni iure, quod sibi dicebat in theloneo, moneta & aduocatia Bremensi, & in aduocatia noue terre. Verum dominus episcopus respiciens liberalitatem ipsius, concessit ei, tempore vite sue, in feodo patrimonium antedictum & ipsum comitatum Stadensem; ministeriales autem ipsius palatini, eius iussu iurauerunt & fidelitatem fecerunt ecclesie Bremensi, & bona, que hactenus a palatino tenuerant iure ministeralitatis, modo iure feodali ab eo receperunt. Hec donatio palatini facta est sub banno regio in oppido Stadensi & per sententiam ibidem confirmata. Episcopus autem iuramento confirmauit, quod super eodem feodo palatinum tempore vite sue non inquietabit. Eandem securitatem fecerunt prelati ecclesie, capitulum, ministeriales & ciues Bremenses, & tali modo, quod si episcopus contra factum suum uenire uoluerit, & ea, que dicta sunt, infringere, omnes iurati assistent palatino contra episcopum & ad depositionem eius propter periurii reatum laborabunt. Si autem episcopum Gerhardum, tempore vite palatini decedere contigerit, alter, qvi ei successerit idem iurabit & obseruabit; quod si infringere uoluerit, fiet de ipso sicut de priori. Idem promisit Selonensis episcopus. Traiectensis episcopus. Comes de Tekeneborg. H. de Lippa. Ludoldus de Stenuorde. Set hii, quam diu vixerit episcopus Gerhardus, stabunt promisso; post mortem eius absoluti erunt. Ministeriales uero de patrimonio palatini, ciues Stadenses & tota terra iurauerunt, quod post mortem palatini ciuitatem & comiciam episcopo presentabunt. Sed viuente palatino hec omnia sibi fideliter conseruabunt, & hoc versa vice iurauerunt. Castellani de Valkenberg idem quod alii iurauerunt episcopo. Si autem palatinus resignare uoluerit omnia feoda supradicta & eis cedere, tunc episcopus dabit ei sex milia marcarum & ducentas marcas in curiam suam. Talis autem erit solutio. Ab eo die, quo palatinus pecuniam memoratam requisierit, ab episcopo & ecclesia soluentur ei mille marce infra XII septimanas, & fiet ei sufficiens cautio, per obsides, fideiussores & pignora, pro reliqua pecunia, ita quod infra XX ebdomadas soluentur ei duo milia marcarum, & infra annum & sex ebdomadas tria milia. Datis uero mille marcis & cautione conpleta de residuo, resignabit palatinus comiciam & ciuitatem Stadensem & terram episcopo Bremensi. Qud autem fiat huius pecunie solutio, si requisita fuerit, iurauerunt prelati ecclesie, capitulum, ministeriales & ciues Bremenses. Donationem autem factam palatinus coram inperio recognoscet, & de ipsis bonis ecclesie collatis & nunc vacantibus, nisi forte duos uel tres mansos, non alienabit. Sic etiam mutuum sibi prestabunt auxsilium. Episcopus iuuabit palatinum usque ad Albiam contra omnem hominem ad conseruandam comiciam. Item palatinus iuuabit episcopum infra episcopatum suum contra omnes, qui se illi opposuerint; extra episcopatum uero uterque illorum assistet alteri, excepto inperio, coram quo donationem suam ratam facere promisit. Item dominus episcopus amicabiliter comitem Albertum, ut castrum Horborg destruat usque ad quadragesimam, commonitum habebit: quod si noluerit, eum per censuram ecclesiasticam conpellet usque in pascha. Quod si usque tunc non acquieuerit, ex tunc ad destructionem castri mutuum sibi palatinus & episcopus ferent auxsilium. Acta sunt hec apud Stadium, anno dominice incarnationis M°C°C°XIX, indictione VII. Testes autem huius rei sunt: episcopus Selonensis. Atholfus, comes de Scowenborg. Bertoldus, comes de Werningerothe. Hermannus de Lippe. Bernhardus de Dorstat. Bernhardus de Horstmare. Hermannus Hode. Heinricus de Hembroke. Conradus

de Hamelspringe. Amelingus de Lippe. Gunzelinus dapifer. Jusarius pincerna. Heinricus Hize. Jordan iuuenis. Baldewin aduocatus & nepos suus Baldewinus. Gerhardus de Dore & preter hos quam plures ministeriales & ciues Stadenses.

Nach dem Original im Staatsarchiv Hannover ediert von Johann Martin Lappenberg im ersten Band des „Hamburgischen Urkundenbuchs“ (Hamburg 1842).

Nr. 97 **1219**

Propst Hildeward von Wildeshausen bestätigt eine vom Domkustos zu Bremen gemachte Memorienstiftung.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 242-243. – Regest: Old. UB 5 S. 33 (Nr. 66).

Ego Hildewardus dei gratia prepositus Wildeshus. Omnibus Christi fidelibus in vero salutari salutem. Ex dictis viri sapientis accepimus dicentis. fili mi noli prohibere eum qui benefacit sed magis si potes et ipse benefac. Notum ergo esse cupimus uniuersis tam futuris quam presentibus quod magister Bernhardus majoris ecclesie Bremensis custos sub certa summa pecunie quosdam agros adjacentes Wildesh. de manu domini Hermanni militis de Hardhen redemit et in speciales vsus fratrum deputauit. ut sui memoria in eadem ecclesia post vite sue circulum ageretur. Nos vero prefate sententie non immemores ne bonis uideremur uotis obuiare sed potius ex affectu pietatis quantulamcunque sperantes portionem retributionis accipere a domino predictos agros a prefato milite in presentia multorum resignatos ad precum instantiam tam Wildesh. capituli quam prefati custodis in vsus destinatos jure perpetuo fratribus nostris Wildesh. canonicis contulimus Ne quis autem in posterum tam rationabile factum quacunque occasione possit irritare. donationem a nobis factam presenti pagine inscripsimus et sigilli nostri appensione roborauimus.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 47) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 98 (Osn. UB 2 Nr. 141) **30. März 1221**

Bischof Adolf von Osnabrück überträgt dem Stift Wildeshausen den Zehnten in „Kakesem“, nachdem Ludolf Frese darauf verzichtet hat.

Druck (nach Henseler): Möser S. 172-173 (Urk. 121). – Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 243-244. – Druck: Osn. UB 2 S. 104 (Nr. 141). – Regest: Old. UB 5 S. 35-36 (Nr. 70).

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Adolfus dei gratia Osnabrugensis episcopus. Vniuersis hujus pagine inspectoribus in vero salutari salutem. Quoniam ea que a fidelibus salubriter ordinantur ex processu temporis in obliuionem transeunt uel etiam ex temeritate malignantium qui pijs hominum actibus insidiantur prorsus subuertuntur vel ad minus mutantur in pejus consultum nobis visum fuit et vtile ut ea que subsequuntur presenti pagine inscribi faceremus. Sciant igitur omnes quod dominus Ludolfus Friso decimam curie in Kakesem quam a nobis in feodo tenebat et decimam noualium quam nomine ejusdem curie sibi usurpauerat super qua inter ipsum et ecclesiam Wildesh. que eandem decimam a predecessore nostro et a nobis libere possederat. in posterum lis et questio uertebatur pro se et vxore sua que usufructum in eadem se dicebat habere in manus nostras resignauit. Nos uero tam unam quam aliam ecclesie Wildesh. libere contulimus et anathematis vinculo in perpetuum confirmauimus. Ut hec igitur nostra collatio rata et inconuulsa permaneat et ne a quoquam infringi possit in posterum presentem paginam seriem geste rei continentem impressione sigilli nostri fecimus roborari. Hujus facti testes intererant clerici Otto major prepositus. Olricus scolasticus. magister Lotwicus. Laici Johannes de Ves. Wernerus Vnrum. Wicberthus Lethebur. et alii quam plures. Hec autem acta sunt in Osnabruge anno dominice incarnationis. M°. CC°. XXi°. iij°. kal. Aprilis. In dei nomine amen.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 9) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 99 (Osn. UB 2 Nr. 132) **1221**

Bischof Adolf von Osnabrück überträgt der Domküsterei das Archidiakonat Dersburg, nämlich über die Kirchen Damme, Neuenkirchen, Steinfeld, Lohne und Vechta, und gründet eine Domkantorei, die er mit dem Archidiakonat Ankum austattet.

Druck (nach Henseler): Möser S. 173-174 (Urk. 122). – Auszug (nach Nieberding): Böcker, Damme S. 173. – Erwähnung: Osnabr. Geschichtsquellen 1 S. 67. – Erwähnung: Osnabr. Geschichtsquellen 2 S. 55. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 98-99 (Nr. 132). – Regest: Old. UB 5 S. 36 (Nr. 71).

In nomine Sanctae et individuae Trinitatis. Adolfus dei gratia Osnaburgensis Episcopus. Omnibus hujus paginae inspectoribus salutem in Domino. Cura suscepti regiminis frequenter nos ammonet et invitat honori et utilitati Ecclesiae nobis commissae sollicite ac efficaciter intendere, quatenus personae Deo deservientes non solum in honore et rebus per nos utiliter crescant, verum et in devotione laudabiliter proficiant. Inde est, quod pensata tenuitate et raritate personatuum in Ecclesia nostra Cathedrali, de consensu Capituli adjecimus et coadunavimus Custodiae, quae tenuis erat in redditibus, et plus habuit oneris quam honoris, bannos Ecclesiarum in Derseborg, Damme videlicet, Nienkerken, Stenvelde, Lon et Vegthe cum omni integritate. Considerantes etiam quod propter defectum Cantoris non modicum Ecclesia sustinuit detrimentum, cum consensu totius Ecclesiae nostrae Cantoriam instituimus, assignantes ei Ecclesiam in Anghem nobis vacantem cum omnibus bannis attinentibus, videlicet Anghem, Bippehem, Batberge, Bersenbrugge, Alfhusen, eo tamen adjecto onere ut singulis annis de eisdem Bannis et Ecclesia Cantor ministret fratribus XL solidos, XX in festo Bernhardi Abbatis et XX in purificatione B. Mariae virginis. Ministrabit praeterea eodem die purificationis tam Canonicis quam Vicariis domi existentibus tam sanis quam aegris candelam libram cerae habentem. Duas praeterea candelas cotidie unam in altari majori in missa cum illa quae fuit ab antiquo, aliam ante pulpitum in medio choro, ubi antea ungentea solebat esse candela in vesperis et matutinis. In praecipuis autem festivitatibus, quando duo praesunt choro, tres ministrabit candelas in choro. Duas praetera mattas in choro ministrabit sub pedes dominorum per totum circulum anni certo tempore, cum necesse est, renovandas et exhibendas. Hac liberalitate fratribus nostris exhibita admonitionem et petitionem nostram universi cum bona devotione elegerunt, et voluntarie hoc praeceptum obedientiae receperunt, quod singulis annis in quadragesima qualibet die a die cinerum usque ad pascha universitas unum psalterium decantet psalmis inter personas divisis pro numero et quantitate psalmorum. Ad majorem hujus devotionis exhortationem Wicboldus Decanus ad consolationem fratrum contulit quinque solidos annuatim in capite jejunii fratribus per manum Decani dividendos, ut cum unusquisque fratrum suae consolationis portionem recipiat, recipiat et a manu Decani litteras in quibus continentur nomina et numeri psalmorum, quod quisque singulis diebus per totam quadragesimam decantabit. Vt autem haec omnia inconvulsa permaneant et ne pravorum demoliantur calumpnia, placuit ea scripto praesentis paginae annotari et appensi sigilli nostri robore communiri. Acta sunt haec Anno ab incarnatione Domini M°. CC°. XXI°. in Capitulo majori Osnaburgensi praesentibus Ottone praeposito. Wicboldo Decano. Adolfo de Blankena. Hinrico de Capellis. Alberto de Alen. Florentio. Hermanno de Vegthe. Arnoldo albo. Iohanne de Linge. Magistro Olrico Scolastico. Gyselberto fabro. Godefrido. Hinrico de Meppen. Lodewico. Iacobo. Hugone. Gerhardo et Gerhardo. Iacobo. Hermanno de primo altari.

Nach einer Abschrift Henselers ediert von C. Stüve im vierten Band von Justus Mösers „Osnabrückischer Geschichte“ (Münster 1843).

Nr. 100 (Osn. UB 2 Nr. 144) **1222**

Bischof Adolf von Osnabrück beurkundet, dass der Edelherr Hermann von Blankena die Vogtei über verschiedene Höfe, unter anderem in Osterfeine und Oythe, an die Osnabrücker Kirche verkauft hat.

Druck (nach Henseler): Möser S. 175-176 (Urk. 123). – Auszug (nach Nieberding): Böcker, Damme S. 174. – Erwähnung: Osnabr. Geschichtsquellen 1 S. 68-69. – Erwähnung: Osnabr. Geschichtsquellen 2 S. 56. – Druck (nach Henseler): Osn. UB 2 S. 105-107 (Nr. 144). – Druck: Old. UB 5 S. 36 (Nr. 72). – Regest: Rav. Reg. S. 302-303 (Nr. 300).

In nomine Sanctae et individuae Trinitatis. Adolphus Dei gratia Osnabrugensis Episcopus omnibus hujus paginae inspectoribus salutem in Domino. Quia propter lubricam et labilem hominum memoriam multa quae laudabiliter fiunt in oblivionem transeunt, omnino delentur, praesenti scripto ad notitiam omnium tam praesentium quam futurorum volumus pervenire, quod Nobilis vir Hermannus de Blankena, Advocatus, pro triginta marcis vendidit Ecclesiae nostrae majori in Osnabruge Advocatiam trium curtium, videlicet Alstede, Holdorpe, Angelbecke cum omnibus mansis et attinentijs eorum. Advocatiam insuper quatuor domorum, videlicet Loxseten et Osterveyne cum duobus mansis Osterveyne attinentibus, quorum unus jacet prope Damme, alius in Oyte. Haec omnia de manu nostra tenuit, et omnia libere nobis nullo sibi jure retento resignavit; Quas nos ad honorem Dei in consolationem et subsidium Fratrum praedicto Capitulo multa ejus in hoc utilitate pensata libera et perpetua donatione contulimus in aula nostra Osnabrugensi multis praesentibus, quorum nomina sunt subscripta. Ad habundantem autem cautelam praedictus Hermannus Advocatus uxorem suam Agnetem et filium suum Adolphum, quem tunc habebat unicum, adduxit et exhibuit coram nobis et quibusdam de confratribus nostris Bunede, ubi idem puer si quid juris habebat in praedictis Advocatijs, et mater ejus similiter jus quod in iisdem Advocatijs tenuit, quod dicunt Liftucht, in manus nostras libere et absolute resignarunt. Et nos easdem Advocatias ad cautelam praedicto Capitulo cum solempnitate debita iterato contulimus multis praesentibus, quorum nomina sunt subscripta. Vt autem haec inconvulsa permaneant, et ne pravorum demoliantur calumpnia, placuit ea scripto praesentis paginae annotari et Sigilli nostri munimine roborari, omnem calumpniantem vinculo anathematis innodando. Acta sunt haec anno ab Incarnatione Dni Milesimo ducentesimo vicesimo secundo. Primae resignationi factae in aula nostra intererant fere omnes Fratres Capituli. Otto major Praepositus, Wicboldus major Decanus, Henricus de Capellis, Adolphus de Blankena, Albertus Florentius, Arnoldus albus, Ulricus Scolasticus, Iohannes de Linge, Iohannes Vitulus. Intererant quidam de Vasallis nostris Herbertus de Warnevelde, Amelungus de Line tunc dapifer noster qui dictaverunt sententias ad confirmationem facti. Praesentes etiam fuerunt Ministeriales nostri Wescelus Gogravius, Hugo Vrsus, Everhardus de Varendorpe, Vdo de Braken, Gerardus Saxo, Vromoldus, Giselbertus de Horst et alij quamplures. – Secundae resignationi factae Bunede intererant de Fratribus nostris Otto Praepositus, Wicboldus Decanus, Ludowicus Custos, Adolphus de Blankena patruus ejusdem Advocati, Sifridus de Wede, Gerhardus de foro, Hugo de Varencampe. Aderant etiam de Vasallis nostris Willekinus de Blankena filius patrui Advocati, Amelungus de Line dapifer noster qui dictaverant sententias hujus facti. Aderat etiam avunculus noster Engelbertus Canonicus Sancti Andreae in Colonia. De ministerialibus nostris Liborius de Thiedelinctorpe, Thietardus Ledebur, Bernhardus de Varencampe, Walravenus de Stenvordia, Engelbertus Camerarius noster, et alij de familia nostra quam plures.

Nach einer Abschrift Henselers ediert von C. Stüve im vierten Band von Justus Mösers „Osnabrückischer Geschichte“ (Münster 1843).

Nr. 101 (Osn. UB 2 Nr. 168) **20. April 1223**

Papst Honorius III. nimmt das Stift Wildeshausen in seinen Schutz, insbesondere dessen Anrecht auf verschiedene Haupthöfe.

Druck (nach Orig.): Westf. UB 5 S. 401-402 (Nr. 839). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 123 (Nr. 168). – Regest (nach Orig.): Old. UB 5 S. 36-37 (Nr. 74). – Regest (nach Orig.): Findbuch Alexanderstift S. 1 (Urk. 1). – Regest: Schwarz, Originale S. 18 (Nr. 40). – Regest (nach Orig.): Nds. Papsturk. S. 39 (Nr. 154).

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis ... decano et capitulo de Wildeshusen salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur – (effe)ctum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris justis precibus inclinati personas vestras (et) locum, in quo divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que (in) presentiarum rationabiliter possidet aut in f(utu)rum justis modis prestante (domino) poterit adipisci, sub (be)ati (Petri) et nostra (prot)ect(ione su)sc(ipi)mus. Specialiter autem de Malstede, d(e Hasle)horne (et d)e Holtorpe curias (cum omni)bus (earum pertinentiis ac alia) bona vestra, sicut (ea) omnia juste, canonice ac pacifice possidetis, vobis et (per vo)s (ecclesi)e (vestre) auct(oritate apostolic)a confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis – apostolorum se noverit (incursurum). Dat. Laterani XII kalendas maji pontificatus nostri anno septimo.

Nach dem Original im Staatsarchiv Oldenburg ediert von Heinrich Finke im ersten Teil des fünften Bandes des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1888).

Nr. 102 (Osn. UB 2 Nr. 169) **1223**

Bischof Adolf von Osnabrück bekundet, dass der Edelherr Hermann von Blankena dem Kloster Iburg die Vogtei über dessen Hof in Rheda sowie Güter jenseits der Ems verkauft hat, und bezeugt zugleich die Verpfändung der Vogtei über mehrere weitere Höfe, darunter den Haupthof zu Goldenstedt, durch denselben an das Kloster.

Druck (nach Orig.): Möser S. 179-181 (Urk. 126). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 123-125 (Nr. 169). – Regest: Old. UB 5 S. 37 (Nr. 75). – Regest: Rav. Reg. S. 305-306 (Nr. 304). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 5 S. 40-41 (Nr. 30).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Adolphus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie Epc. Vniversis Christi fidelibus, ad quos hoc scriptum pervenerit, perpetuam in vero salutari salutem. Quoniam episcopalis cure diligentia consiliis et auxiliis ad omnes subditos maxime autem ad domesticos fidei se debet extendere, qui quanto plus ceteris contemplationi vacare tenentur, tanto liberiores ab exteriorum amministratione existant, iuste et rationabiliter pro aliqua parte iuvaminis usum privilegiorum ecclesia irrefragabili auctoritate confirmavit, in quibus ea que gesta sunt posteriorum memorie commendantur, et omnis malignandi facultas eorum vigore rationabiliter amputatur. Nos igitur presentium insinuatione tam futuris quam presentibus volumus innotescere, quod nobilis vir herimannus de Blancgena de consensu uxoris sue et heredum suorum advocatiam et quicquid in ea juris habebat super curia videlicet in Rethe et omnibus aliis domibus que ad ecclesiam in yborg pertinent ultra flumen quod Emesa dicitur positis, Abbati et conventui in yborg pro triginta et quinque marcis vendidit et eam cum omni integritate in manus nostras libere et absolute resignavit. Nos autem accepta sententia Ottonis Comitis in Ravenesberge cum approbatione Clericorum et laicorum nobilium, fidelium et ministerialium ecclesie, quod eandem advocatiam nobis vacantem locare po---- placeret, eam beati Clementis ecclesie in yburg libera perpetua et immutabili donatione contulimus, supra dictam abbatiolam ab advocati gravamine liberantes. Preterea residuam partem advocatie super aliis eiusdem ecclesie prediis, super curia in heringtorpe. Curia in hudelshusen, Curia in Goldenstede, Curia in Berge, Curia in helveren, curia in halstenbeke cum omnibus earum attinentiis, super domo in hengelage, super curia in Versmelle, domo in hiltere, domo in Glane, duabus domibus in Ostenvelde, duabus domibus in hostede, domo in Lohof, domo in holthusen, domo in Thacmathen,

domo in berlere, que boding dicitur, habito consilio uxoris et heredum prefate in yborg ecclesie mutuo exposuit, et coram nobis et ecclesia super bonis jam pretaxatis advocatiam Conventui in yborg pro sexaginta et quatuor marcis ratione pignoris obligavit. Verum quoniam fragilis est hominum memoria et filii modernorum proni sunt ad malum, ut et dubio memorie et hominum improbitati occurramus, nos geste rei ordinem scriptios commendavimus et ..... sigilli nostri munimine roborari. Testes hujus rei sunt Clerici Wicboldus decanus, Lodewicus custos, Olricus, Iacobus, Winricus sancti Iohannis praepositus, Sigenandus decanus. Laici: Otto comes de Ravensberg, Lodewicus frater ejus, Herbordus de Spredowe, Alexander de bekeseten, Iohannes vulpes, Wetzelus de Sledesen, Euerhardus de Varenthorpe, hugo ursus, Vrumoldus de Gelenbeke, Gerhardus sasse, Giselbertus de horst, Alfgrimus, Iohannes de ves, Euerhardus puer, Iohannes de holtseten. Iohannes de Bure et alii quam plures. Actum in Osenbrugge. Anno gratie M° CC° XX° III°. Pontificatus nostri anno VI°.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von C. Stüve im vierten Band von Justus Mösers „Osnabrückischer Geschichte“ (Münster 1843).

Nr. 103 (Osn. UB 2 Nr. 167) **1223**

Bischof Adolf von Osnabrück überträgt das Eigentum der von ihm lehnrührigen Zehnten zu Garen und Marren im Kirchspiel Lastrup, die sein Dienstmann Udo von Brakel dem Kloster Gertrudenberg verkauft hat, dem Kloster zur Stiftung seines Seelgedächtnisses.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. LXVIII-LXIX (Dipl. 35). – Druck (nach Orig.): Möser S. 176-177 (Urk. 124). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 122 (Nr. 167). – Regest: Old. UB 5 S. 37 (Nr. 76). – Druck: Sandhoff, Chronik S. 22.

ADOLFUS Dei gratia Osnaburgensis Episcopus omnibus præsentis paginæ inspectoribus salutem mentis & corporis. Statutum est, & in commendabilem consuetudinem necessario redactum, ut legitimi actus hominum scripti memoriæ commendentur, ut sic eorundem actuum notitia transmittatur ad posteros & pravorum calumpniis obvietur. Hinc est quod omnes scire volumus, quod Udo de Brackel ministerialis cum uxore sua decimam in Garden & decimam in Mern, quæ sunt in parochia Lastorpe pro triginta octo marcis vendidit Ecclesiæ sanctæ Gertrudis cum omni integritate earundem decimarum, nullo sibi in eis jure reservato. Illis decimis nobis in manus nostras resignatis libere & absolute nos in remedium animae nostrae cum Ecclesiæ nostræ Capituli nostri & ministerialium nostrorum consensu & voluntate ipsas assignavimus & contradidimus libere prædictæ Ecclesiæ sanctæ Gertrudis ad præbendas Deo deservientium in eodem loco. Ut ergo hæc cuncta inconvulsa permaneant, ne pravorum demoliantur calumpnia, placuit ea scriptis præsentis paginæ & appensi sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hæc in aula nostra osenbrugge Anno ab incarnatione Domini millesimo ducentesimo vigesimo tertio, Pontificatus nostri anno quarto. Præsentes fuerunt fratres Capituli nostri majoris. Otto major Præpositus, Wicboldus major Decanus, Henricus de Capell, Albertus de Ale, Florentius Siboro, Arnoldus, Albertus Cantor. De Ecclesia sancti Johannis præsentes fuerunt Sigmandus Decanus, & Godescalcus, Winricus Canonici. Ministeriales Ecclesiæ interfuerunt Hugo Baro, Wehelus de Scledse, Vromoldus, Everardus de Varendorpe, Udo, Aspelanus, Henricus de Rusla & frater suus, Wicbertus Ledebur. Burgenses etiam interfuerunt Heinricus de Melle, Thiethardus, Heinricus niger, Joannes tunc temporis judex in osenbrugge.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 104 (Osn. UB 2 Nr. 175) **1223**

Bischof Adolf von Osnabrück bekundet, dass Johann von Lemgo Zehnten von Erben in Epe, deren Erträge nach Dammer Maß berechnet werden, dem Kloster Malgarten verpfändet hat.

Druck: Sudendorf, Essen 1 S. 61-62. – Druck: Osn. UB 2 S. 130-131 (Nr. 175).

Adolfus dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus. Omnibus hanc literam inspecturis salutem in domino Quoniam tempus labitur et gesta temporis. oportet ea que geruntur vel voce testium firma et eterna fieri vel testimonio literarum Nouerint igitur tam moderni quam posteri quod Johannes dictus de Lemego et fratres sui decimam duarum domorum in Epe et vnius domus in Eyclo de consensu domini Hinrici et Wesceli a quibus tenere dinoscuntur Dudoni preposito et conuentui sanctimonialium in Malegarden coram nobis pro triginta marcis obligarunt Relicta eis et eorum heredibus pro isdem denariis obtione redimendj. dummodo pensionem non transcendant quam ab antiquo soluere consueuerunt Pensio autem predictarum domorum hec est vna videlicet domus in Epe pro decima soluit. VI. modios siliginis wlgaris mensure in Damme Secunda vero XVIII°. denarios osnaburgensis et domus in Eyclo. VI. denarios eiusdem monete. Vt autem hec obligatio rata permaneat et inconwlsa presentem literam sigilli nostri munimine fecimus roborari Huius rei testes sunt Engelbertus prepositus Wicboldus decanus Olricus Scolasticus Hinricus de Cappelen Gerhardus de foro Hinricus de Meppen clerici Hugo vrsus Wescelus Gograuius fromoldus de Bramesche Hinricus de Melle laici et alij quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis domini M°. CC°. vicesimo tercio Pontificatus nostri anno sexto.

Nach dem Kopiar des Klosters Malgarten ediert von Hans Sudendorf im ersten Band der „Osnabrücker Mitteilungen“ (Osnabrück 1848).

Nr. 105 **22. April 1224**

Chronikalische Nachricht von 1635 über den Bau des Kirchturms zu Wildeshausen.

Gekürzter Druck: Old. UB 5 S. 37-38 (Nr. 77).

Nr. 106 **20. Juni 1224**

Äbtissin und Kapitel des Klosters Bassum schließen mit dem Kapitel zu Wildeshausen einen Vertrag über Zehntrechte.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 244-245. – Druck (nach Sudendorf): Hoyer UB 2 S. 17-18 (Urk. 14). – Regest: Old. UB 5 S. 38 (Nr. 78).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Beatrix dei gratia abbatissa, Gertrud priorissa necnon uniuersum Bersen. capitulum. Omnibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Nichil firmum tenetur aut stabile nisi litterarum et sigilli fuerit roboratum munimine, Hinc est quod nos ad noticiam tam presentium quam futurorum transmittere curauimus quod super decima uillarum Malstede, Kotenbeke et Wolbrechtinchusen inter nostrum et Wildesh. capitulum et alios quorum bona etiam in uillis predictis sita sunt hec transactio facta est. vt coloni dictarum uillarum. XViij. malcia siliginis et sex modios per modium curie nostre in festo Martini nobis annuatim persoluant eandem pensionem sicut ab antiquo consueuerant in Bersen exhibituri. Quod si dicte pensionis annona casu quocumque intercidente ab uno vel a pluribus ipsorum die prefixo totaliter soluta non fuerit, domina abbatissa defectum illum decano et capitulo Wildesh. significabit. et ulteriores inducias uillanis memoratis terminum soluendi usque in purificationem sancte Marie prorogabit, postmodum in eosdem pro neglecto censu actionem habitura. Hujus facti testes intererant. Syfridus decanus. Burghardus custos. Nycolaus cellerarius. Johannes. Wildesh. canonici. Wernerus. Escelinus. Frithericus canonici. Ludolphus de Bramstede. Henricus Slavus. Thomas de Hasle. Willerus procurator curie. Heynricus Bodin ministeriales Bersenses. Ut

autem hoc factum nostrum communi consensu celebratum ratum et inconuulsum a nobis et posteris nostris maneat in perpetuum cedulam presentem geste rei seriem continentem tam nostri quam ecclesie sigilli fecimus appensione roborari. Acta autem sunt hec in Bersen. anno dominice incarnationis M°. CC°. XXiiij°. octavo Idus Junij. In nostra totiusque capituli nostri presentia et aliorum plurimorum. In dei nomine. Amen.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 33) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 107 (Osn. UB 2 Nr. 187) **20. September 1224**

König Heinrich belehnt die Edelfrau Sophia, Ehefrau des Grafen Otto von Ravensberg, auf Fürsprache des Erzbischofs Engelbert von Köln mit der Grafschaft im Emsgau samt allem Zubehör, darunter Münze und Zoll in Vechta.

Druck (nach Orig.): Kindlinger 3 Anhang S. 158-160 (Urk. 60). – Druck (nach Orig.): Niesert, Beiträge 2 S. 420-421. – Regest (nach Niesert): Behnes S. 201. – Druck (nach Orig.): Westf. UB 3 S. 107-108 (Nr. 198). – Druck (nach Orig.): Ostfries. UB 1 S. 13 (Nr. 17). – Druck (nach Orig.): Wilmans/Philippi, Kaiserurkunden 2 S. 379-380 (Nr. 272). – Regest: Reg. Imp. V 1/2 S. 713 (Nr. 3939). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 140-141 (Nr. 187). – Regest: Westf. UB 6 S. 35 (Nr. 130). – Regest: Westf. UB 7 S. 107 (Nr. 251). – Regest: Reg. Erzb. Köln 3 S. 76 (Nr. 455). – Regest: Old. UB 5 S. 38 (Nr. 79). – Druck (nach Orig.): UB Bielefeld S. 7-8 (Nr. 8). – Regest: Rav. Reg. S. 314-315 (Nr. 316).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus Dei gratia Romanorum rex et semper Augustus. Omnibus hoc scriptum intuentibus gratiam suam et omne bonum. Temporum et annorum incessabili revolutione et eorum crebrescente numero, facta quelibet labili mortalium elongantur a memoria, nisi stabilita litterarum artificiali fulciantur firmamento. Unde princi(pi)bus summe necessarium est et honestum, quecunque coram ipsis sollempniter fiunt et diffinitive pertractantur, scripto committere, ut omnis dubitatio posterorum utili exstirpatione facilius adnichiletur. Discretioni igitur tam futurorum quam presentium sane providere curantes, manifeste declaramus, quod nos apud Herevordiam constituti et iter nostrum versus Albiam dirigentes, interveniente felicis recordationis Enkelberto Coloniensi archiepiscopo, dilecto ac fideli nostro, nobili domine Sophie, uxori comitis Ottonis de Ravensberg, feodaliter porreximus comitiam in Emesgonia, curiam in Laghe, curiam in Borcen et eis attinentia, monetam in Emethen, thelonium in Emesa, monetam ac thelonium in Lunne, in Vegte, in Bilevelde, in Vlotowe et omnia feoda, que predictus comes Otto ab imperio et antecessoribus nostris et nostra manu tenebat et possidebat. Acta sunt hec anno gratie M°. C°. XXIIII°, XII° kalendas Octobris. Ne quis vero prefate domine Sophie in hoc facto malignari possit, presentem paginam sigilli nostri appensione et testium annotatione fecimus communiri. Interfuerunt autem: Enkelbertus archiepiscopus, dux Walravenus et Heinricus filius eius, Gerhardus de Wassenberge, comes Gerhardus de Theiz, comes Adolfus de Altena, comes Godefridus de Arnesberge, Heremannus advocatus Coloniensis et filius eius, dapifer de Woltburg, Gerlagus de Bodinken, Hermannus de Alvetere, Heremannus de Lon, Godeschalcus de Lon, Reinoldus de Ressen, Swetherus de Dinkethen et alii quam plures nobiles et ministeriales.

Nach dem Original im Staatsarchiv Berlin ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 108 (Osn. UB 2 Nr. 200) **3. September 1225**

König Heinrich verleiht Bischof Engelbert von Osnabrück das Recht, die Gogerichte zu Osnabrück, Iburg, Melle, Dissen, Ankum, Bramsche, Damme und Wiedenbrück mit seinen Gografen zu besetzen.

Druck: Sandhoff, Antistitum S. LXX-LXXI (Dipl. 37). – Druck (nach Henseler): Möser S. 190-191 (Urk. 137). – Regest: Reg. Imp. V 1/2 S. 721 (Nr. 3979). – Auszug (nach Nieberding): Böcker, Damme S. 174-175. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 151-152 (Nr. 200). – Druck (nach Orig.): Engelke, Gau Dersi S. 30-31. – Regest: Old. UB 5 S. 39 (Nr. 81).

Henricus Dei gratia Romanorum Rex et semper Augustus. Ad totius ignorantie scrupulum resecandum notum facimus universis Imperii fidelibus, quod dilectus princeps et consanguineus noster Engelbertus Osnaburgensium electus a nostra postulavit excellentia, ut in quibusdam Villis sui Episcopatus, videlicet Civitate Osnabrugensi, Yburch, Melle, Dyssene, Ancheym, Bramez, Damme, Widenbrugge judicium, quod vulgo Gogerichte appellatur, ipse suique successores per Gogravios proprios ab eis institutos libere exequantur, quod liberiorem habeant suorum subditorum excessus et insolentias corrigendi facultatem. Nos igitur cum ex suscepti cura regiminis promotionibus ecclesiarum attendere teneamur et eas in sui juris conservatione clementer confovere, memorati Principis nostri E. petitioni pio concurrentes assensu in praenominatis villis idem judicium, quod Gogerichte dicitur, sibi et suis successoribus de consilio Principum et fidelium nostrorum exequendi concessimus auctoritatem. In cujus rei testimonium praesentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri munimine dignum duximus corroborari. Datum Wormatiae III. Nonas Septembris Indictione tertia decima Anno Domini Millesimo ducentesimo XXV.

Nach einer Abschrift Henselers ediert von C. Stüve im vierten Band von Justus Mösers „Osnabrückischer Geschichte“ (Münster 1843).

Nr. 109 (Osn. UB 2 Nr. 201) **27. September (1220) 1225**

Bischof Engelbert von Osnabrück trifft auf Antrag des Abtes von Corvey und des Ritters Wigbold von Holte Bestimmungen über die Abgaben der Kirche zu Westerstede (bei Wardenburg) an den Archidiakon.

Druck (nach Orig., datiert 1220): Sandhoff, Antistitum S. LXVII-LXVIII (Dipl. 34). – Druck (nach Henseler, datiert 1220): Möser S. 171-172 (Urk. 120). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 152-153 (Nr. 201). – Regest: Old. UB 5 S. 39 (Nr. 82).

In nomine Sanctae Trinitatis. Adolphus dei gratia Osnaburg. Episcopus hanc paginam videntibus salutem in Christo. Cum venerabilium locorum antiquae consuetudines, ne in gravius immutentur, cyrographis valeant adjuvari, et id, quod ex causis honestis antiquitas ordinavit, aemula posteritas, [eo quod sensus hominum ad malum proni sunt,] plerumque gaudeat impugnare; nos pio affectu hanc paginam conscripsimus, constare volentes omnibus eam videntibus, quod cum Ecclesia S. Petri in Westerstede Archidiacono suo ipsam visitanti procurationem exhibere minime consuevisset, haec consuetudo antiquissima propter paupertatem Ecclesiae introducta, non ex pietate, sed potius ex iniquitatis versutia aliquanto tempore fuerat interrupta. Nos vero ad multam instantiam Abbatis Corbyensis et Domini Wicboldi de Holte dictae Ecclesiae patroni, memoratam Ecclesiam in statum antiquae consuetudinis reducentes, annuente Archidiacono ejusdem Ecclesiae, cum multa deliberatione statuimus, quatinus Archidiacono suo ipsam visitanti procuratio nullatenus debeatur, sed in compensationem illius ipsi de qualibet domo parochiae una uncia anguillarum vel denarium et de duabus agriculturam exercentibus modium avenae circa Michaelis, dum voluerit, persolvantur. Unde super hoc Statuto nostro hanc paginam conceptam sigillo nostro signavimus roboratam. Praesentibus Praepositio, Decano, Custode, et aliis majoris Ecclesiae Canonicis. Laicis: Adolpho de Holte, Hermanno Unco, Hermanno de Gent, Hermanno Budden, Lutberto de Thehem et allis quam pluribus. Datum anno domini MCCXX. V Calendas Octobr. Administrationis nostrae anno secundo.

Nach einer Abschrift Henselers ediert von C. Stüve im vierten Band von Justus Mösers „Osnabrückischer Geschichte“ (Münster 1843).

Nr. 110 (Osn. UB 2 Nr. 195) **1225**

Elekt Engelbert von Osnabrück überweist der Wildeshauser Kirche einen Hofzehnten in Spasche.

Druck (nach Henseler): Möser S. 190 (Urk. 136). – Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 245-246. – Druck: Osn. UB 2 S. 146 (Nr. 195).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Enchelbertus dei gratia Osnabrugensis ecclesie Electus vniuersis hanc paginam inspecturis salutem in vero salutari. Quoniam que in tempore aguntur cum tempore labuntur quotienscumque aliquid agitur quod apud posteros in memoria haberi desideratur propter lubricum memorie necesse est ut testimonio scripture commendetur. Notum igitur facimus. tam presentibus quam futuris quod nos ad instanciam decani in Wildeshusen et aliorum proborum virorum cum consensu et consilio totius capituli Osnabrugensis decimam vnius domus in Spariszche in subsidium ecclesie in Wildeshusen contulimus perpetuo et ut tam sollempne factum nostrum et inuiolatum et indiuulsum permaneat. sigillum nostri appensione duximus roborandum. Acta sunt hec anno. M°. CC°. XXV°. Testes hujus facti sunt Godefridus custos. Olricus scolasticus Conradus. Hugo. Heitholphus canonici Osnabrugenses. Lodewicus sacerdos. Sifridus decanus. Hermannus canonicus Wildesh. Hugo Bare. Alfgrimus miles. Gerhardus Sasso et alij quam plures.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 14) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 111 (Osn. UB 2 Nr. 194) **etwa 1225**

Der Graf von Tecklenburg verzichtet zugunsten des Bischofs von Osnabrück auf einen Hofzehnten in Spasche, den Rudolf von Lutten abgetreten hatte, damit der Bischof ihn der Kirche zu Wildeshausen übertrage.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 245. – Druck: Osn. UB 2 S. 145 (Nr. 194). – Regest: Old. UB 5 S. 38-39 (Nr. 80).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego comes in Thekeneburg. Vniuersis Christi fidelibus notum esse desidero quod Gerhardus aduocatus in Grauenhorst decimam cujusdam domus in Sparesch michi resignauit quam ego cum coheredibus meis in manus domini mei Osnab. episcopi ob salutem anime et ad promotionem dominorum in Wildeshus. et ecclesie. qui eandem decimam contra Rodolphum de Lutten et fratrem suum sibi comparauerunt uoluntarie resigno. Quoniam igitur hanc resignationem presentialiter facere non possum mei scripti transmissione muniti sigilli mei impressione volo firmiter stabiliri. Ad majorem etiam ejusdem confirmationem quibus presentibus hec acta sunt subscripti testes annotantur. Gerhardus aduocatus. Wicboldus de Holte. Wernerus de Knehem. Bruno de Kelenchusen.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 59) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 112 (Osn. UB 2 Nr. 211) **1. Mai 1226**

Die Grafen Otto und Ludwig von Ravensberg einigen sich zu Herford über die Teilung ihrer elterlichen Güter.

Druck: Kindlinger 3 Anhang S. 160-162 (Urk. 61). – Druck (nach Kindlinger): Hettema/Posthumus S. 278-280. – Regest: Lipp. Reg. 1 S. 144 (Nr. 178). – Druck: Westf. UB 3 S. 125-126 (Nr. 229). – Druck: Osn. UB 2 S. 161-162 (Nr. 211). – Regest: Westf. UB 6 S. 41 (Nr. 154). – Regest: Old. UB 2 S. 23 (Nr. 59). – Auszug: Old. UB 5 S. 39 (Nr. 83). – Druck: UB Bielefeld S. 8-9 (Nr. 9). – Regest: Ostfries. UB 3 S. 5 (Nr. 20). – Regest: Rav. Reg. S. 322-325 (Nr. 328).

Hec est forma compositionis, que facta est inter fratres comites de Ravensberghe Ottonem et Lodewicum apud Hervordiam in presentia domini Wilbrandi Paderburnensis episcopi et aliorum magnorum virorum, qui subscribentur. Comes Otto dimisit comiti Lodewico ad castrum Ravensbergh ista: advocatiam in Burchorst totam preter ea que infra excipientur; ecclesiam in Rysenbeke et omnia que illi attinent et advocatiam illius; advocatiam in Wettere et omne quod illi attinet; duas cometias adiacentes Ravensberghe, unam videlicet in una parte Osnyngi et aliam in altera; item istas duas decimas, in Barghen unam, alteram in Bavenhem; item Bylevelde totum et omnia illa, que sibi attinent in novalibus et in aliis et domum Halderynchen; curiam in Crawynkele; curiam Drevere, curiam Rothen, curiam Burglo et omnia illis attinentia. Illi qui dicuntur einlucke lude et qui consueverint servire Vlotowe, ibi servient, ubicumque maneant. Idem erit de Vechta, idem erit de Vrysenbergh. Sed illi, qui censum dant serviendo allodiis et curiis, maneant dominis, quorum sunt allodia. Omnes illi Frysones, qui manserint in cometiis comitis Lodewici, illos habebit; reliquos omnes habebit comes Otto, qui venerint de sua Frisia ab alia parte. Comes Otto habebit castrum Vlotowe, bona in Volmarinchem et omnia illis attinentia, curiam in Vlotowe et omnia illic attinentia, curiam Halvessnen et omnia illi attinentia, Langenholte et duas domos in Beken; item advocatiam super totam villicationem Volbrachtinchen et omnia illi attinentia et advocatiam super curiam Halteren et omnia illi attinentia; ista duo excepta sunt ab advocatia Burghorst. Per predicta comes Lodewicus separatus est ab omni hereditate patris sui, excepto eo, quod bona propria et hereditaria, que adhuc non sunt divisa, ubicumque fuerint reperta, illa dividet comes Lodewicus et eliget comes Otto. Idem erit de ministerialibus non divisis. Huic compositioni interfuerunt et testes sunt: dominus Wilbrandus Paderburnensis episcopus, comes Hinricus de Aldenburg, dominus Hermannus de Lyppia et Bernardus filius eius, Goscalcus de Loon, Conradus de Wardenbergh, Willekinus de Blankena, Florentius et Wescelus de Quernheym, Herbordus de Spredowe, Fredericus Sniphard, Alexander de Bekesete, Conradus de Gollensteden, Bertrammus Spryk, Alexander Hoved, Albertus dapifer, Rembertus de Rotynghen, Albero Brune, Helmmericus de Dole, Erhardus et Wernerus fratres de Othelinghe, Helmicus Vrydag, Nycolaus dapifer de Vlotowe, Arnoldus de Vurvere, Hermannus Materunt, Johannes de Paderburne, Detmarus Boso, Arnoldus pincerna, Johannes de Vorde, Hinricus gogravius, Johannes gogravius, Jordanus, Hermannus de Vurwerc, Wydekyndus de Grevene, Swithardus dapifer et alii quam plures. Acta sunt anno Domini M°.CC°. vicesimo sexto, kalendis Maii, imperante Romanorum imperatore Frederico. Ut autem hec omnia nulli veniant in dubium, de consensu partium conscripta est hec littera et est communita sigillis istorum: domini W. Paderburnensis episcopi, comitis Hinrici de Aldenburgh, Hermanni de Lyppia, comitis Ottonis et comitis Lodewici fratrum de Ravensberghe.

Nach einer Abschrift im Großen Domkopiar von Münster ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 113 (Osn. UB 2 Nr. 223) **Februar 1227**

Graf Otto von Tecklenburg überträgt das Eigentum von Gütern in Haste, die das Kloster Gertrudenberg von seinen Lehnsleuten gekauft hatte, dem Kloster und nimmt an deren Stelle von demselben Kloster verkaufte Besitzungen in Stapelfeld im Kirchspiel Krapendorf als Lehngüter an.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. LXXI-LXXIII (Dipl. 38). – Druck (nach Orig.): Möser S. 195-196 (Urk. 141). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 169-170 (Nr. 223). – Druck: Sandhoff, Chronik S. 23-24.

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. OTTO Comes de Teckeneburg Mechtildis Uxor ejus cum filiis & filiabus ipsorum Cohæredibus suis, omnibus Christi fidelibus, quibus præsens scriptum fuerit oblatum, salutem in salutis auctore. Humanæ conditionis memoria curis & negotiis sæcularibus frequenter onerata adeo labilis est, ut diversa hominum

negocia, quamquam utilia, pro ut gesta sunt, nisi scripto sint designata, in noticia diu retineri non valeant, etiam quantumcunque memoriæ fuerint impressa. Igitur volumus, ut ex serie literarum præsentium intellecta tam futuris quam præsentibus innotescat perpetuo, quod nos bona in Harst. quæ Arnoldus & Bernardus de Harst a nobis in feodo tenebant, utpote de prædio nostro, Capitulo S. Gertrudis libera approprietate nostra contulimus pro remedio peccaminum nostrorum perpetuo possidenda cum omni fructu tam in silvis quam in pascuis agris & aquis & commodis universis, scientes, quod prædictum Capitulum eadem bona a præfatis consanguineis Arnoldo & Bernardo cum consensu hæredum suorum per pecuniam comparavit, eo adjecto, ut, si quid de prædio nostro ibidem sito juste & rationabiliter conquirere deinceps possent; cum eodem jure ad ipsos transiret. Et cum Dominæ tutorem alium ibi non haberent, in manus nostras resignarunt, nomine Dominarum nobis recipientibus. Adjecimus insuper, ut eadem bona ab omni advocato eternaliter libera deberent permanere. Liquere debet insuper Universis, quod sanctimoniales & capitulum prædictum devotionem nostram attendentes quædam bona de prædio ejusdem Ecclesiæ in parochia Crapendorpe stapelvelde sita quibusdam vendiderunt, proprietate nobis attributa eo prætextu, ut hiidem emptores bona eadem a nobis teneant feodaliter. Ne autem aliquis hominum factum nostrum valeat infringere, præsentem Kartam sigilli nostri impressione fecimus communiri. Acta sunt hæc Dominicæ Incarnationis anno millesimo ducentesimo vigesimo sexto, mense Februario Indictione tertia. Testes hujus rei sunt nobiles viri Wicboldus de Holte, Gerhardus de Gravenhors, Hermannus de Harstdorpe. Ministeriales Godescalcus Buddo & frater ejus Heinricus. Joannes Keselinc, Hermannus de Ruskenvorde, Theodoricus Wocko, Baldus de Werve, Gerhardus de Elmelo, Joseph de osteressene, Gerhardus de Villo, Burchardus de Crapendorpe. homines omnino astricti Mathias de Lage, Rotgerus & frater ejus, Engelbertus de Snetlage & alii quam plures.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 114 (Osn. UB 2 Nr. 218) **1227**

Bischof Otto von Osnabrück belehnt Sophia, die Gemahlin des Grafen Otto von Ravensberg, mit allen seinen Osnabrücker Lehen, und zwar nicht zur Leibzucht, sondern als wirklichen Lehnsbesitz.

Druck: Niesert, Sammlung 2 S. 366-367. – Druck: Westf. UB 3 S. 137 (Nr. 248). – Druck: Osn. UB 2 S. 167 (Nr. 218). – Regest: Westf. UB 6 S. 45 (Nr. 169). – Regest: Rav. Reg. S. 328 (Nr. 334).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Osnaburgensis episcopus notum esse cupimus omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, quod nos pensata fidelitate et devoto affectu, quem comes Otto de Ravensberghe in negotiis et factis Osnaburgensis ecclesie antecessoribus nostris et nobis constanter exhibuit, omnia bona, que de manu nostra tenuit quocunque iure vel tytulo, uxori sue Sophie non eo iure, quod vulgo lyftucht dicitur, sed in feodo perpetuo indissolubili concessione contulimus possidenda. Ut autem hec stabilia et illibata permaneant, presens scriptum inde datum sigilli nostri appensione robur habere fecimus firmitatis. Testes huius rei sunt: magister Gerardus canonicus in Betlehem, Olricus scolasticus, Gerardus dictus de Foro canonicus Osnaburgensis; layci vero et nobiles: Hermannus de Blankena, Gerardus de Gravenhorst, Hermannus de Harstorpe, Wilhelmus Ruce; ministeriales: Hugo Ursus, Wulfelmus, Udo de Braken, Gerardus Saxo, Everardus de Warendorpe, Hermannus de Slytlo, Tydericus de Horne, Hermannus Uncus, Bernerus de Vorenkampe, Fredericus Sniphart, Herbordus de Spredowe, Wernerus de Othelynghe. Acta sunt hec anno gratie M°. CC°. vicesimo septimo.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Münster ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 115 **1227/1236**

Chronikalische Nachricht über die Zerstörung der Burg Arkenau und des Fleckens Essen in einer Fehde des Bischofs von Osnabrück gegen den Grafen von Tecklenburg.

Druck nach der münsterschen Bischofschronik (datiert 1169/1173): Ficker, Chroniken S. 23. – Druck nach der Osnabrücker Bischofschronik: Osnabr. Geschichtsquellen 1 S. 70-71 (lateinisch) u. Osnabr. Geschichtsquellen 2 S. 58 (niederdeutsch).

Nr. 116 **15. Mai 1228**

Herzog Albert von Sachsen überlässt Erzbischof Gerhard von Bremen seine Rechte an der Stadt Hamburg, an Dithmarschen, an der Grafschaft Stade und an der Propstei des Stifts Wildeshausen.

Druck: Lünig, Reichs-Archiv S. 948-949 (Nr. 56). – Druck: Hamb. UB 1 S. 423-424 (Nr. 491). – Regest: Lipp. Reg. 1 S. 148-149 (Nr. 186). – Druck (nach Orig.): Schlesw.-Holst. Reg. 1 S. 210-211 (Nr. 462). – Regest: Reg. Imp. V 2/4 S. 1632 (Nr. 11019). – Regest: Westf. UB 7 S. 127 (Nr. 306). – Regest (nach Orig.): Old. UB 2 S. 23 (Nr. 60). – Regest (nach Orig.): Old. UB 5 S. 40 (Nr. 84). – Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 841. – Regest: Hucker/Trüper, Bederkesa S. 148-149. – Regest: Mindermann, Repertorium 6 S. 37-38.

In nomine sancte et individue trinitatis Albertus, Dei gracia dux Saxonie, omnibus in perpetuum. Actiones, quas mundus ordinat in presenti, maxime que testimonio indigent, scripturarum confirmare debet vivens memoria literarum. Eapropter noverint universi, quod quando cum domino nostro, Bremensi archiepiscopo, Gerhardo secundo, compositione amicabili concordati fuimus et uniti, eo quod sue essemus gracie propiores, ab omni, quam habuimus super civitate Hamborch, Thetmarsia, Stadium, comitia et foresto ex utraque parte Bylne fluminis, cessimus actione. Prenotatus tamen dominus noster archiepiscopus, sue propter reverentiam dignitatis, forestum totum ab altera parte Bylne fluminis uersus Louenborch et sursum, ubi ripa dicti fluminis protenditur, in continenti cum concordauimus, nobis in pheodo contulit et concessit. Nos autem, ut aliquid retribueremus Domino pro omnibus, que tribuit ipse nobis, ius et proprietatem, que in prepositura Wildeshusen noscimur habuisse, de mera liberalitate nostra Bremensi ecclesie contulimus perpetuo possidenda et hoc presentis scripti pagina protestamur. In foresto vero nobis a dicto archiepiscopo collato ipse archiepiscopus cum voluerit et successor eius venandi habebit liberam facultatem. Ne quis qutem huis facto inique valeat obviare, presentem paginam conscribi fecimus et scripti ac sigilli nostri munimine roborari. Testes huius facti sunt: W. Hamenburgensis decanus. Lampertus, prepositus sancti Anscharii. Alardus, canonicus Bremensis. Liutbertus notarius. Comites: Adolphus, comes Holsatie. Hinricus, comes in Hoya. Hinricus, comes de Vrildeburch, B. comes in Aldenburch. Nobiles: Ber. de Lippia. H. de Gniets. Otto de Horstmaria. Rodolfus de Stelo. H. de Barmizstede. Godeschalcus, Verestus, prefecti. Ministeriales Bremensis ecclesie: Th. de Hasendorpe. W. de Bederikesa. Martinus de Huda. Lippoldus de Brema. Jacobus de Burch. Fredericus de Blidestorp et alii tam clerici quam laici plures multi. Acta et data in Hamburch, anno MCCXXVIII, idibus Maii, indictione prima.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Hannover ediert von Johann Martin Lappenberg im ersten Band des „Hamburgischen Urkundenbuchs“ (Hamburg 1842).

Nr. 117 **2. März 1229**

Graf Heinrich von Oldenburg verspricht der Bremer Kirche Sicherheit für seine Belehnung mit der Burg Wildeshausen.

Auszug: Hinüber, Nachrichten S. 418-419. – Regest: Old. UB 5 S. 40 (Nr. 85). – Druck: Hucker, Unterwerfungskriege S. 25-26. – Regest: Hucker/Trüper, Bederkesa S. 149.

Henricus Comes in Oldenburgh. Omnibus praesentem paginam inspecturis in perpetuum. Noueritis vniuersi et singuli praesentem paginam inspecturi, quod cum inter nos ex parte vna et cognatos nostros Comitem *[!]* Christianum et Ottonem ex parte altera super castris in Wildeshusen et Leuchtenborg *[!]* prope Hadthen super huntam quaestio hinc inde orta fuisset, Tandem in venerabilem Dominum nostrum G. bremensem Archiepiscopum compromisimus, castra praedicta simpliciter et sine conditione eius voluntati et ordinationi relinquentes. Deinde coram ipso constituti et ipso approbante, Ego H. comes castrum Wildeshusen nomine meo et fratris mei comitis Burchardi et haeredum nostrorum in manus Domini mei Archiepiscopi nomine bremensis ecclesiae resignaui, Et praedictum idem castrum ab eo in pheodo accepi, tali conditione adiecta, vt si aliquod deinceps in commodum vel damnum a nobis vel nostris hominibus Archiepiscopo vel Ecclesiae Bremensi fuerit illatum, a die denunciationis insuper factae, Ad *[!]* me vel fratrem meum vel aliquem haeredum nostrorum perlatae, infra sex septimanas satisfaciemus. Quod si satisfactum a nobis non fuerit infra terminum praedictum, Bremam intrabimus, inde non egressuri nisi de licentia Archiepiscopi qui pro tempore praesidet in Ecclesia Bremensi. Quoniam per talem ingressum in Bremam vel egressum non euasimus poenam, ad quam nos sponte obligauimus, quae talis est, Quod si ea quae dicta sunt vel infra dicenda a nobis seruata non fuerint, bona quae tenemus ab Ecclesia Bremensi sine contradictione ad ipsam ecclesiam sint reuersa, castrum etiam ipsum Wildeshausen aperietur et exponetur ad voluntatem Archiepiscopi, si opus fuerit, et erit in optione eiusdem Archiepiscopi, vt castrum ipsum ex toto cedatur eidem, vel obsequium nostrum de castro ipso secundum suum beneplacitum faciemus, vxor fratris mei comitis B. et filii eiusdem infra XIIII dies ad ea quae supra diximus se similiter obligabit. Eodem modo comes B. frater meus a tempore reditus sui infra XIIII dies faciet. Et pro his omnibus fidem dedi militarem in manus Archiepiscopi et ministerialium Bremensium. Et propter hoc fidem dedi, quod obsides sex infra XIIII dies ponemus, et sunt hi: Suetherus de Wildeshausen, Johannes de Mansinge, Gerardus de Amenthorpe, Ortgisius de Buue *[!]*, Wilhelmus froudeWin, Johannes de Apen. Quorum obligationis conditio talis est, Quod si haec seruata non fuerint, ipsi cum bonis eorum in ius et proprietatem Ecclesiae Bremensis transibunt. Testes huius rei qui fidem receperunt sunt hi: Gerebertus comes de Stotlo, Wilhelmus et Ericus et Otto de Bederkesa, Otto pincerna, Martinus et Albertus fratres de Hutha, Luderus, Bruningus et Willekinus fratres de Marscelo, Albertus de Beringen, Heo Schudtom *[!]*, Jacobus et filius eius otto de castro, Henricus et Sibodo fratres de Borch, Otto Aduocatus de Stadio, Gerhardus de Schledesen, Gerlagus et Gerhardus et Burchardus fratres de Gropelinge, Euerhardus de Walle, Ericus de SuaneWide, Luderus de Oumunde, Johannes de DunenWort, Theodoricus de Haseldorpe, Lippoldus de Brema, Syridus de Brema, Theodoricus de Castro, Harpo de Luneburgen, Gerardus de Hadaleria, Simon et Gerardus et Henricus fratres de Heine, Luderus de Oumunde *[!]*, Henricus de Hasbergen, Bertoldus de Otterstede, Ludolphus Dehetgremissen *[!]*, Wilhathus de Rida. Clerici: Johannes praepositus sancti Willehadi, Henricus scholasticus Bremensis, Johannes de Beuersathe, Arnoldus et Albertus Canonici Bremenses et alii plures. Vt quoque haec actio sit firma et immobilis, Sigilli nostri appensione Roborauimus. Actum Anno Christi M°. CC°. XXIX°. VI. Non. Martii.

Nach einer Abschrift von 1596 im Staatsarchiv Oldenburg transkribiert im 19. Jahrhundert von Wilhelm Leverkus.

Nr. 118 **8. Mai 1230**

Graf Burchard von Oldenburg verzichtet auf seinen Anspruch auf die Vogtei über einen den Kanonikern zu Wildeshausen gehörenden Hof in „Bochost“.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 246-247. – Druck: Wilmans, Kaiserurkunden 1 S. 537. – Druck: Old. UB 5 S. 40-41 (Nr. 86).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Burchardus dei gratia comes in Oldenburg. Omnibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Nouerint vniuersi quod cum canonici Wildeshus. nobis questionem mouissent super aduocatia domus in Bochost quam nos contra justitiam et in periculum anime nostre detinere monstrarunt. Nos saluti nostre prouidentes dictam aduocatiam ipsis libere dimisimus et in pace. Recognoscentes nunquam aliquod jus in aduocacia predicte domus nos habuisse. Postmodum hijdem canonici prefate domus proprietatem cum suis pertinentijs domino Suethero militi et eius uxori Margarete et filio suo Suethero libere contulerunt. et nos denuo ejusdem domus aduocatiam nullo nobis jure suffragante inuasimus. Vnde canonici Wildeshus. sentientes se in hac parte contra justitiam grauari, duodecim marcis argenti injurias suas a nobis redemerunt. Nos igitur pro bono pacis et concordia hac contenti pecunia cum uxore nostra Hildegunde et heredibus nostris Henrico. Wilbrando. Ludolfo et Ottone predicte injurie omnino renuntiauimus. Testes hujus facti aderant. Johannes de Mansinghen. Andreas de Rarstede. Reynerus Minnevot. Hermannus Rubigo. Gerhardus de Hanstede. Nycolaus de Mansinghen. Cives Waltherus. Reynwardus. Gerhardus. Fredericus. Gerardus. Bernhardus Oiet. Acta sunt hec in Wildeshus. anno verbi incarnati. M°. CC°. XXX°. Indictione i[a]. Vij°. Idus Maji. in nomine domini. Amen.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 42) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 119 **4. November 1230**

Kardinallegat Otto bestimmt, dass die Propsteien der Kirchen St. Alexander in Wildeshausen, St. Willehadi in Bremen, St. Maternian in Bücken, St. Ansgarii in Bremen und des Stiftes Ramelsloh nur an Bremer Domherren und vom Erzbischof zu übertragen seien.

Druck: Hodenberg, Stader Copiar S. 102-103. – Druck: Brem. UB 1 S. 183-184 (Nr. 157). – Regest: Nds. Papsturk. S. 57 (Nr. 229).

Otto miseratione divina, sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconus cardinalis, apostolicae sedis legatus, universis hanc paginam inspecturis salutem in Christo Jesu. Ut Bremensis ecclesia, quae tanquam magna et nobilis inter caeteras ecclesias Alamaniae claret et claruit ab antiquo, eo radios sui luminis ad vicinas ecclesias transmittere valeat clariores, quo magis in se ipsam illustrata fuerit fulgoribus disciplinae, quaedam in ea duximus ordinanda, quae statutis et aliis aminiculis dignum duximus stabilire. Inprimis igitur ultra ordinationem et distinctionem de duodecim obedientiis in ecclesia Bremensi salubriter factam statuimus et ordinamus, quod dignitates inferius notatae, videlicet sancti Alexandri Wildeshusensis in diocesi Osnabrugensi existens, cujus praesentatio ad episcopum Osnabrugensem, collatio vero ad archiepiscopum Bremensem spectare et pertinere dinoscitur, sancti Wilhadi Bremensis et sancti Materniani Buccensis, quibus bannum sive jurisdictio est annexa, sancti Anscharii Bremensis, et Ramelsloensis ecclesiarum praepositurae sint dignitates in ecclesia Bremensi, duntaxat canonicis ecclesiae Bremensis, ut hactenus observatum est, per archiepiscopum conferendae, qui ad juramentum ecclesiae solitum et consuetum in admissione de observandis statutis et consuetudinibus praestandum nullum emolumentum percipere aut jurisdictionem exercere, ac ad alia servitia chori et choralibus deo die noctuque servientibus, sicut praelati ecclesiae praedictae, ministranda penitus et omnino sint adstricti. Datum anno domini millesimo ducentesimo trigesimo, indictione tertia, secundo nonas Novembris.

Nach einer Abschrift des 17. Jahrhunderts im Stadtarchiv Bremen ediert von D. R. Ehmck und W. von Bippen im ersten Band des „Bremischen Urkundenbuchs“ (Bremen 1873).

Nr. 120 (Osn. UB 2 Nr. 266) **19. November 1230**

Kardinallegat Otto bestätigt dem Stift Wildeshausen die Umwandlung von drei Knaben-Präbenden in drei Vikarie-Präbenden.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 208 (Nr. 266). – Regest (nach Orig.): Old. UB 5 S. 41 (Nr. 87). – Regest (nach Orig.): Findbuch Alexanderstift S. 1 (Urk. 2). – Regest (nach Orig.): Nds. Papsturk. S. 57 (Nr. 229).

Otto miseratione divina sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconus cardinalis apostolice sedis legatus dilectis in Christo .. preposito et capitulo in (Wildeshusen) Osnaburgensis (dyocesis salutem in Domino). Cum a nobis petitur quod justum est et ho(nestum, tam vigor equitatis) quam ordo exigit racionis, ut id per sollicitudinem officii nostri (ad debitum perducatur effectum). C(um igitur bone memorie) Hidewardus (!) prepositus (et reliqui ecclesie) vestre ca(pitulares de) communi consilio et consensu tres prebendas pueriles que (in ecclesie vestra erant in tres prebendas vicarias permuta)verint tribus personis (.... videlicet ..... conferend..... cum hoc ..... duxerint) ordinand(... prout in litteris venerabilis) Conradi (Osnaburgensis episcopi sibi datis evidencius continetur ..... devotionis ve)stre (supplicationi)bus (..... ordinationem, quia satis provide facta est et l..... ejusdem episcopi .....is ..... confirmamus et presentis scripti patrocinio comuni)mus. Nulli ergo omnino (hominum liceat hanc paginam nostre confirmationi)s (infringere vel ei) ausu temerario contraire. (Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et) beatorum Petri et Pauli (apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Monaster)ii (X)III (Kal.) Decembris.

Nach dem Original im Staatsarchiv Oldenburg ediert von Friedrich Philippi im zweiten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1896).

Nr. 121 (Osn. UB 2 Nr. 257) **1230**

Abt Hermann von Corvey belehnt die Gräfin Sophia mit den Corveyschen Lehen, die ihr Gemahl Otto und dessen Vater Hermann in Besitz gehabt hatten.

Druck: Niesert, Sammlung 2 S. 384-385. – Druck: Westf. UB 3 S. 153 (Nr. 280). – Druck: Osn. UB 2 S. 201-202 (Nr. 257). – Regest: Westf. UB 6 S. 60 (Nr. 217).

Nr. 122 **1230**

Der Konvent der Marienkirche in Riga, der Schwertbrüderorden und die Stadt Riga schließen einen Vertrag mit den bekehrten Kuren, wobei unter den Zeugen der Pilger Alexander von Vechte zugegen ist.

Druck (nach Orig.): Livländ. UB 1 Reg. 119 u. Urk. 105.

Conventus sanctae Mariae in Riga, fratres militiae Christi, rathmanni ceterique burgenses Rigenses, universis Christi fidelibus, ad quos praesens scriptum pervenerit, salutem in vero salutari. Notum sit omnibus futuris et praesentibus, quod cum Curonibus et locis, quorum sunt haec nomina: Rende, Galewalle, Pidewalle, Matekule, Wane, Pure, Ugesse, Candowe, Anses, talem fecimus compositionem, cum se offerrent ad subeundum iugum Christianitatis, quod videlicet ipsi et eorum successores de quolibet unco solverent nobis annuatim dimidium navale talentum siliginis, et de erpica, quae vulgari nostro egede dicitur, solverent similiter dimidium talentum siliginis. Si vero aliquis uno equo laborat in unco et erpica, non solvet nisi dimidium talentum siliginis. Insuper sacerdotibus suis, quos de Riga advocabunt, quantocius poterunt absque periculo, necessaria vitae persolvent, et ab eis obedienter baptismum recipient, et legem Christianam, salvis sibi possessionibus et proprietatibus agrorum, ceterarumque rerum sine contradictione cuiuslibet potestatis. Praeterea iidem Curones nobiscum impugnabunt inimicos Christi. Ne ergo quae gesta sunt a nobis, processu temporis evanescant, et in irritum deducantur, nisi forte Curones infregerint, rebellando

Christianos, firmandum duximus et observandum, unde et litteris nostris ea perennari fecimus, et sigillis nostris roborari: subarratis testibus, quorum haec sunt nomina: Mauritius, prior sanctae Mariae in Riga, Hedenricus celerarius, Heinricus camerarius; Volquinus, magister militiae fratrum, Rudolphus de Cassele, Gerefridus Wirdic, Marcqwardus de Thuringia, fratres eiusdem militiae. De rathmannis: Wernerus, Fridericus de Wenden, Albertus Utnordius, Woldericus. Peregrini: Iustavius de Dut, Alexander de Vechte, Thomas de Hunefelde, Dodo de Travenemine. Burgenses Lubecenses: Marcqwardus de Hagen, Sifridus de Hosenberge, Henricus Clenebur, et alii quam plures. – Actum publice in Riga. Anno Dominicae incarnationis MCCXXX.

Nach dem Original im Stadtarchiv Riga ediert von Friedrich Georg von Bunge im ersten Band des „Liv-, Esth- und Curländischen Urkundenbuchs“ (Reval 1853).

Nr. 123 **17. September 1231**

Erzbischof Gerhard von Bremen bestimmt, dass die Propstei des Stifts Wildeshausen nur an einen Bremer Domherrn vergeben werden darf.

Druck: Lünig, Reichs-Archiv S. 949 (Nr. 57). – Regest (nach Lünig): Hoyer UB 8 S. 57 (Urk. 46). – Regest (nach Lünig): Osn. UB 2 S. 222 (Nr. 278). – Auszug: Old. UB 4 S. 15-16 (Nr. 13). – Regest: Old. UB 5 S. 42 (Nr. 92). – Druck: Old. UB 8 S. 7 (Nr. 1). – Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 862. – Regest: Mindermann, Repertorium 6 S. 38-39.

IN nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. Gerhardus II. divina favente clementia s. Bremensis Ecclesiæ Archi-Episcopus, omnibus in perpetuum. Quoniam utriusque juris provide sanxit auctoritas, ut gesta quæ fuerint, in publica monimenta translata infallibilem perpetuamque obtineant firmitatem; idcirco harum insinuatione literarum, ad universorum Christi-fidelium tam præsentis ætatis, quam futuræ posteritatis cupimus pervenire notitiam, quod, licet collatio præposituræ Willishusensis ad nos & nostros Successores tanquam Dominos temporales ecclesiæ ejusdem ea liberalitate & jure pertinere dinoscatur, ut ad ipsam præpositurum vacantem, undecunque decreverimus, personam assumere valeamus idoneam, Capitulo tamen Bremensi, cui præ omnibus nostro regimini subjectis honorem debemus præcipuum & favorem, ex meræ nostræ liberalitatis munificentia, tale jus ac prærogativam duximus conferendum, ut cum præpositurum Willishusensem vacare contigerit, nullus deinceps assumatur ad eandem nisi prius de gremio majoris Ecclesiæ Bremensis extiterit Capituli, & a Capitulo Bremensi pro Canonico fuerit habitus, & approbatus. Si quis vero contra hanc nostrae largitionis seriem, ausu temerario quicquam attemptare præsumpserit, præter divinæ Majestatis ac Beati Petri Principis Apostol. offensam, nostræ etiam excommunicationis sententiam, quam in omnem adversus hanc ordinationem venientem, si non resipuerit, promulgamus, se noverit incursurum. Ut autem stabili roborentur perpetuitate, præsentes literas nostri appensione Sigilli jussimus consignari. Testes autem hujus rei sunt: Gerardus Major Decanus; Albertus præpositus Ramelslensis; Joh. Præpositus S. Willehadi; Joh. de Beverseten; Arnoldus Vice-Dominus; Hermannus Præpositus S. Anscharii; Henricus Cellerarius; Bernardus Præpositus Buccensis; Bernardus de Sehusen; Wilbrandus Archi-Diaconus Rustringiæ; Nicolaus Otto Cantor; Helmerius Custos Bremens. Conradus Abbas de Rastede. Acta sunt hæc anno gratiæ M. CC. XXXI. XV. kal. Octobr.

Ediert von Johann Christian Lünig in der dritten Fortsetzung des „Spicilegium Ecclesiasticum“ des „Teutschen Reichs-Archivs“ (Leipzig 1721).

Nr. 124 **17. September 1231**

Erzbischof Gerhard von Bremen bekundet, dass Herzog H(einrich) von Braunschweig und später Herzog Albert von Sachsen alle Rechte an der Propstei Wildeshausen der Bremer Kirche überlassen haben, und bestimmt, dass die Propstei nur mit einem Bremer Domherrn wiederbesetzt werden darf.

Druck: Lünig, Reichs-Archiv S. 949-950 (Nr. 58). – Regest: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 863. – Regest: Mindermann, Repertorium 6 S. 39.

GErhardus, Dei gratia s. Bremensis ecclesiæ Archiepiscopus universis Christi fidelibus has literas inspecturis in salutis autore salutem. Nosse volumus omnes Christi-fideles, tam præsentis temporis, quam futuri, quod cum honorabiles viri Dominus Henricus Dux de Brunsvvich & postmodum Dominus Albertus Dux Saxoniæ, nobiscum in bono concordassent in signum perfectæ dilectionis & amicitiæ cesserunt, ac donaverunt nobis & ecclesiæ nostræ omne jus quod in collatione præposituræ de Wildeshusen habuerant vel habebant & nos ecclesiæ nostræ Brem hoc vicissitudine debita rependentes, prædictum jus præposituræ antedictæ, quod ex donatione prædictorum nobilium sumus assecuti, sicut in literis ipsorum super hoc confectis plenius continetur, transtulimus in capitulum Bremense ita videlicet quod nos & successores nostri, qui pro tempore fuerint eandem præposituram de Willishusen semper cum vacaverit alicui Canonico de Capitulo Bremensi conferre teneamur, alias collatio non valeat, ita quod antedicti Willishusenses alium tenentur non recipere, sicut in scripto ipsorum plenius continetur. Acta sunt hæc Anno gratiæ M. CC. XXXI. XV. Kal. Octobr. cui sigillum apposuimus ad cautelam.

Ediert von Johann Christian Lünig in der dritten Fortsetzung des „Spicilegium Ecclesiasticum“ des „Teutschen Reichs-Archivs“ (Leipzig 1721).

Nr. 125 **17. September 1231**

Dechant und Kapitel zu Wildeshausen verpflichten sich, jeden vom Erzbischof ausgewählten Bremer Domherrn als ihren Propst anzuerkennen, so auch Otto von der Lippe.

Druck: Old. UB 8 S. 7-8 (Nr. 2).

Universis et singulis Christi fidelibus has literas inspecturis Decanus et Capitulum ecclesiae Wildeshusensis salutem in eo, qui est salus omnium. Sicut coram capitulo Bremensi confessi fuimus viva voce, ita etiam presentibus literis recognoscimus collationem praepositurae nostrae ad dominum nostrum Bremensem archiepiscopum pertinere, ita videlicet, quod cuicunque canonicorum maioris ecclesiae Bremensis archiepiscopus dictam praeposituram contulerit, illum absque contradictione in praepositum recipiemus, confitentes nihilominus, quod si quas solempnitates vel consuetudines exhibuerimus postmodum circa eundem praepositum a domino archiepiscopo Bremensi taliter institutum, illas non esse necessitatis, sed potius honestatis. Unde et hunc dominum Ottonem de Lippia canonicum Bremensem praepositum nostrum esse recognoscimus a saepedicto domino Bremensi archiepiscopo institutum. Quae omnia sigillorum appensionibus scilicet domini archiepiscopi Bremensis, capitulorum, decanorum Bremensis et Wildeshusensis ecclesiarum sunt munita. Acta sunt haec anno gratiae millesimo ducentesimo tricesimo primo, decimo quinto Calendas Octobris. Fuerunt autem hi praesentes Henricus maior praepositus, Bernardus decanus. Johannes praepositus sancti Willehadi, Hermannus praepositus sancti Anscharii, Johannes de Beverseten, Magister Albertus scholasticus, Heinricus cellerarius, Bernardus de Sehusen, Magister Wilbrandus, Magister Otto cantor, Nicolaus, Magister Helmericus custos, Bremenses canonici et praelati, item Sifridus decanus, Hermannus de Langenvorde, et Nicolaus, canonici ecclesiae Wildeshusenses.

Nach einer Abschrift im Archiv des Gymnasiums Antonianum in Vechta ediert von Gustav Rüthning im achten Band des „Oldenburgischen Urkundenbuchs“ (Oldenburg 1935).

Nr. 126 (Osn. UB 2 Nr. 269) **1231**

Die Grafen Otto von Tecklenburg und Otto und Ludwig von Ravensberg legen zu Glandorf durch eine Sühne ihre Rivalitäten bei.

Druck (nach Orig.): Niesert, Beiträge 2 S. 245-248. – Regest: Lipp. Reg. 1 S. 153-154 (Nr. 195). – Druck (nach Orig.): Westf. UB 3 S. 160-161 (Nr. 293). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 211-213 (Nr. 269). – Regest: Westf. UB 6 S. 68 (Nr. 246). – Auszug: Old. UB 5 S. 41 (Nr. 88). – Regest: Rav. Reg. S. 343-345 (Nr. 360). – Abbildung u. Übersetzung: Pabst, Vertrag von Glandorf, S. 140-142.

Notum sit omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspicientibus tam presentis quam futuris evi, quod de occisione comitis Symonis de Tekeneburg, quam in ipsum comes Hermannus et filii sui Otto, Hermannus, Lodowicus comites permittente Domino perpetrarunt, inter comites de Tekeneburg Heinricum et Ottonem et iam dictos comites de Ravensberg, mediante domino Adolfo tunc Coloniense Archiepiscopo et aliis honestis viris, plena facta fuit compositio. Que quia a comite O. de Tekeneburg et comitibus O. et L. de Ravensberg minime servata est, aliquamdiu dissenserunt, discordia inter ipsos gravius succrescente. Placuit tandem annuente Domino ipsis secundum amicorum suorum consilium reconciliari de novo, quod et factum est sub hac forma. Comes Otto de Tekeneburg comites iam dictos absolvit ab hominio quod ei fecerant in prima compositione. Insuper bona ipsorum, que tunc ecclesiis Coloniensi, Bremensi, Paderbornensi resignaverant et ipse postea ab eisdem in feodo tenuit, nunc in manus episcoporum resignavit, ut ab eo alienata in eorum usus liberrime redeant. Patrimonium etiam in Kappele et Bersemburgen, cuius proprietatem ei resignaverant in iudicio quod vrithinc dicitur et ab eo in feodo tenebant, nunc eis coram eodem iudicio resignavit, ut eodem iuris ordine, quo ad ipsum devenerat, ad ipsos cum omnibus suis attinentiis libere reveniret. Generaliter etiam omnia bona propria sive feodalia, quacunque iuris forma in illa priori compositione ad ipsum devenerant, ita simpliciter et precise ad ipsos redierunt, ut comes de Tekeneburg cum tota successione sua nichil de cetero iuris in ipsis vel suis attinentiis possit usurpare. Item mille marcas, quas de prima compositione comites de Ravensberg dare tenebantur, pro quibus etiam, quamdiu date non essent, in penam dilationis dare debebant annuatim centum marcas et decem, ipsis comes de Tekeneburg relaxavit, ut totalis summa pecunie et que pro pena iniuncta ad aliquot annos detenta erat eis dimitteretur, et predia Droleshagen, Baremen, Cappele, Bersemburgen, que ei titulo pignoris pro dicta pecunia obligata erant, totaliter absolvit et dimisit cum suis attinentiis. Preterea ut vera inter ipsos compositio et perhennis concordie et amicitie stabilitas permaneret, omnia instrumenta que comiti de Tekeneburg in prima compositione erant data, sive de hominio quo ei sepe dicti comites tenebantur, sive de proprietate, sive de feodo, sive de quacumque conditione inter eos facta, in manus ipsorum amicabiliter et corde sincerissimo resignavit, ipsis simpliciter renuntiando. E converso autem comites de Ravensberg comitem de Tekeneburg absolverunt a tribus milibus marcarum, que eis coram duce domino Engelberto, quondam Coloniense archiepiscopo, aliquando super dampnis ipsis ab eodem illatis querelantibus per sententiam sunt adiudicate. Preterea quecunque bona comitis de Tekeneburg comes Ot. de Ravensberg ab ecclesiis Traiectense, Paderbornense in malum eius receperat, resignavit eisdem per omnia renuntiando. Adiecerunt etiam comites de Ravensberg, quod, ubicunque sine honoris eorum detrimento fieri potest, comitem de Tekeneburg consilio et auxilio promovebunt et ei dilectionis constantiam et concordie stabilitatem quamdiu vixerint observabunt. Ut autem hec compositio secundum formam conscriptam maius robur obtineret, fidem manualem comes de Tekeneburg et comites de Ravensberg vicissim dederunt et receperunt, et ex utraque parte milites. Ex parte autem comitis de Tekeneburg: Conradus de Brohterbeke, Gozscalcus Buddo, Heinricus Buddo, Hermannus et Johannes fratres de Langen, Johannes Kiselinc, Bernhardus de Bramhornen, Hermannus de Lon, Heinricus de Renen, Thomas de Thetten, Johannes Blizscap, Conradus Scapesculdere. Ex parte comitum de Ravensberg: Herbordus de Spredowe, Johannes de Kappele, Alexander de Bekeseten, Bertrammus Sprik, Johannes de Thinclage, Herbordus Salendin, Meinfridus de Barchusen, Heinricus Snipel,

Godescalcus de Lon, Sifridus de Brinke, Eggehardus dapifer. Preterea ut hec rata et inconvulsa permaneant, comes Ot. de Tekeneburg, comites de Ravensberg, comes Adolfus de Scowenburg, burgravius de Querenvorde, comites de Woldenberge Hermannus et Heinricus, comes Heinricus de Hoie et filius suus presenti pagine sigillorum suorum munimina addiderunt. Idem facient dux de Lymburg, dominus Bernardus de Lippia, dominus Ludolfus de Stenvorde inducti a domno comite de Tekeneburg. Si autem ipsos ad id inducere non potest, impossibilitatem suam iurabit. Testes huius rei sunt: domnus Bernhardus de Osethe, dominus Godescalcus de Lon, dominus Godescalcus de Thefholte, nobiles; dominus Gozwinus, dominus Gerhardus de Risenbeke, domnus Giso canonicus Osnaburgensis, domnus Reimboldus Bose, Gerhardus Cantemerle, clerici; Fredericus Sniphard, Hermannus de Lothere, Amelungus de Linen et frater suus Hermannus, et alii quamplures. Acta apud Glanthorp, anno incarnacionis Domini M°.CC°.XXXI°.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 127 (Osn. UB 2 Nr. 271) **1231**

Graf Otto von Ravensberg und seine Frau Sophia beurkunden zu Vechta die Gründung des Zisterzienserinnenklosters Bersenbrück.

Druck: Lamey, Geschichte Anhang S. 22-23 (Dipl. 16). – Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. LXXIV-LXXV (Dipl. 40). – Druck (nach Henseler): Möser S. 206-207 (Urk. 151). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 214 (Nr. 271). – Regest (nach Orig.): Westf. UB 6 S. 68 (Nr. 247). – Regest: Old. UB 5 S. 42 (Nr. 90). – Übersetzung u. Abbildung: zu Hoene, Bersenbrück 1 S. 19-20 u. Tafel 1. – Druck (nach Orig.) u. Übersetzung: Schröder, Dokumente S. 14-16. – Regest: Rav. Reg. S. 342 (Nr. 357).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia comes et Sophia cometissa de Ravensberg omnibus tam presentibus quam futuris hoc scriptum intuentibus salutem in eo qui est omnium salus. Quoniam temporum et annorum incessabili revolutione et eorum numero crebrescente, cum succedentes etates proniores ad malum esse noscantur et facta quelibet labili mortalium elongantur a memoria, expedit et summe necessarium est, ea que rationabiliter et salubriter fiunt perpetuo litterarum testimonio corroborari. Quam ob rem notum esse cupimus caritati vestre, quod inspirante Spiritus sancti gratia ex communi consensu et libera voluntate predium nostrum in Bersenbrugge: videlicet ecclesiam cum dote et omnibus suis attinentiis necnon et curtem adjacentem in ipsa villa cum molendino et duobus allodiis, mansis, mancipiis, piscariis, silvis, pascuis et omnibus eisdem attinentiis ad honorem domini nostri Jesu Christi et gloriose genitricis ejus virginis Marie ibidem patrocinantis contulimus et ab omni jure nostro integraliter recessimus: hac de causa, ut ad gloriam Dei et pie matris ejus cenobium ordinis Cystersiensis feminei sexus ibidem construatur, in quo Deo digne deserviatur et sempiternalis recordatio parentum nostrorum et nostri devotius observetur. Ut autem memoriarum fragilitatem et hominum malignantium preveniamus astutiam qui bene gesta nituntur sepius convellere, placuit hoc factum presenti pagine que rei geste seriem invariabili varietate declarat annotare et sigillorum nostrorum testimonio confirmare. Interfuerunt hiis: Herbordus de Spredowe, Hermannus Willekin, Fridericus Sniphart, Bertrammus Spric, Conradus et Ludolfus et Thethardus de Goldenstede, Bertrammus de Thinclage, Joannes et Bertrammus filii sui, Hermannus de Brochove et Otto fratres ejus, Bruno de Kelinchusen, Alexander Houeth, Henricus Slavus, Gerhardus de Warendorp, Gerhardus de Mettingen, Henricus plebanus de Vechta; fratres Wescelus, Leo, Fredericus de ordine predicatorum et alii quam plures. Acta sunt autem hec anno incarnationis Dominice M°CC°XXXI°; in Vechta presidente sedi apostolice Gregorio; gubernante Romanorum imperium Frederico; tenente cathedram epischopalem in Osenbrugge Conrado.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Friedrich Philippi im zweiten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1896).

Nr. 128 (Osn. UB 2 Nr. 273) **1231**

Graf Ludwig von Ravensberg bestätigt die Stiftung des Klosters Bersenbrück durch seinen Bruder Otto.

Druck: Lamey, Geschichte Anhang S. 23-24 (Dipl. 17). – Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. LXXV-LXXVI (Dipl. 41). – Druck (nach Orig.): Möser S. 107-108 (Urk. 152). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 216 (Nr. 273). – Erwähnung: Westf. UB 6 S. 68 (Nr. 247). – Regest: Old. UB 5 S. 42 (Nr. 91). – Übersetzung: zu Hoene, Bersenbrück 1 S. 21-22. – Regest: Rav. Reg. S. 342-343 (Nr. 358).

LUDOVICUS miseratione divina permittente Comes de Ravensberge, omnibus tam futuris quam præsentibus hoc scriptum intuentibus salutem in eo, qui est omnium salus. Quoties aliquid agitur, cujus memoria imposterum haberi desideratur, perutile est, scripturæ testimonio confirmetur, saluberrima sunt enim scripturarum testimonia, quæ emergentibus occurrunt calumpniis, & rerum seriem immutabili declarant veritate. Proin notum esse volumus tam præsentibus quam futuris, quod donationem proprietatis Ecclesiæ scilicet & curtis in Bersenbrugge cum omnibus attinentiis suis, quam libere pro remedio animarum parentum nostrorum frater meus Otto & devota uxor ejus Comitissa Sophia obtulerunt ad honorem Domini nostri Jesu Christi & sanctæ genitricis ejus Virginis Mariæ ibidem patrocinantis, ut ad gloriam Dei & piæ matris ejus Cœnobium ordinis Cisterciensis fœminei sexus ibidem construatur, in quo Deo digne ac laudabiliter deserviatur. Et ne quis imposterum ordinationi tam laudabili possit malitiose contradicere, factum ipsorum & donationem præsenti scripto per sigilli nostri appensionem consentiendo confirmamus. Hujus rei testes sunt Gotscalcus de Lon, Henricus Scole, Menfridus de Rereckhusen Gerhardus de Quernhem, Sifridus de Brincke, Hermannus, Theodericus, Heynricus, Wernerus Marenrundinc, Heggehardus de Utelinge, Rembertus & filius suus, Rembertus de Rotinchusen, Conradus Schapesculdere, Wichmannus de Aschen, fratres, Wescelus de Monasterio, Joannes Vitulus ordinis Prædicatorum. Acta sunt hæc Anno incarnationis Dominicæ MCCXXXL præsidente sedi Apostolicæ Gregorio, gubernante Romanorum imperium Friderico, tenente cathedram Episcopalem in Osenbrugge Conrado.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 129 (Osn. UB 2 Nr. 270) **1231**

Aufzeichnung über die Gründung des Klosters Bersenbrück durch Graf Otto von Ravensberg und seine Ausstattung mit Grundbesitz nebst weiteren Angaben über spätere Erwerbungen bis etwa 1270.

Druck: Osn. UB 2 S. 213 (Nr. 270). – Regest: Old. UB 5 S. 42 (Nr. 89). – Inhalt: zu Hoene, Bersenbrück 1 S. 37-38 u. 68. – Regest: Rav. Reg. S. 521-524 (Nr. 625).

Anno Domini M°CC°XXXI° constructus est locus iste in honore domini nostri Jesu Christi. Cui edificationi contulit Otto comes curiam et dotem et V domos attinentes doti: unam in Hamme, unam in Ketenchem, unam in Osterothe, unam in Ossenbeke, medietatem domus in Alfhusen; dedit etiam allodium in Boclo et mansum in eadem villa, allodium in Westorpe, mansum superiorem in Weberge, mansum in Heke, mansum in Tynen, mansum in Walle, mansum in Lintberge, mansum in Groveren, duos mansus in Bricwede, mansum in Stochem, mansum in Anchem, IIII^{or} in Sittere, mansum in Ahusen, mansum in Lechterike, mansum in Berichvelde, duos in Ossenbeke, mansum in Henninchem, mansum in Nienkerken, mansum in Northerendorpe. – Post hec emerunt Werno prepositus et

Clementia abbatissa temporibus suis tres domos in Ruschendorpe et domum in Nienkerken pro centum et XVI marcis, domum in Osterveyne pro XXIIII marcis, tres domus in Lohus et unam casam in Grandorpe pro centum et XV marcis, domum Gotscalci in Bachem pro L marcis, domum in Elmelo pro XXVI marcis, domum in Langevorde pro XX marcis, ibidem decimam pro XXX marcis, domum in Tallage pro centum marcis quarum domina Cristina Gogravia XLIII marcas dedit, curiam in Hastorpe cum omnibus attinentiis suis pro ducentis L marcis, pro nemore in Hellehus CXXVII marcas, pro domo in Mersnen et Orten XX marcas, domum in Suttorpe pro XXX marcis.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Friedrich Philippi im zweiten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1896).

Nr. 130 (Osn. UB 2 Nr. 285) **1231/1247**

Bischof Ludolf von Münster bekundet, dass er die der Kirche zu Westerstede (bei Wardenburg) zustehenden Zehnten aus Langförden dem früher damit belehnten Hermann Willikin abgekauft und den Bersenbrücker Nonnen überwiesen habe.

Druck: Osn. UB 2 S. 227 (Nr. 285).

Ludolfus Dei gratia Monasteriensis episcopus universis hoc scriptum intuentibus salutem in auctore salutis. Universitati vestre significandum duximus, quod fructus decime ecclesie Westerstede qui sunt in Langenvorden, quos ab Hermanno Willikin qui eos tenebat in feodo redemimus, Deo et beate Marie necnon et sororibus Cysterciensis ordinis Bersenbrugge manentibus incontinenti possidendos contulimus et habendos.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Friedrich Philippi im zweiten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1896).

Nr. 131 **1232**

Graf Burchard von Oldenburg überlässt dem Stift Wildeshausen zwei Güter als Entschädigung für die für den Bau der Burg Wildeshausen benutzten Ländereien des Stifts.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 247. – Druck: Old. UB 5 S. 43 (Nr. 93).

Bvrchardus dei gratia comes in Aldenburg. Omnibus hoc scriptum inspicientibus salutem in perpetuum. Notum sit vniversis quod cum nos vna cum fratre nostro. H. castrum in Wildesh. construximus areas quasdam ad ecclesiam pertinentes occupauimus. Nos igitur pro medietate arearum ipsarum ecclesie recompensationem pro modo nostro facere uolentes cum vxore et heredibus nostris contulimus beato Alexandro ad speciales vsus fratrum agros quosdam in villa Malstede soluentes singulis annis sex modios siliginis. dedimus eis etiam aream in Hemone in proprietatem cum eodem jure quod habent bona dominorum libertata. Si uero canonicus aream prestitam inhabitauerit claustralium arearum jure gaudebit. Acta sunt hec anno gratie. M°. CC°. XXXij°. astantibus Syfrido decano cum toto conuentu. Hermanno Rust. Gerardo de Honstede. Johanne Knicghen. Ecberto de Zevelten. Reynero Minnenvot et aliis multis.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 60) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 132 **14. April 1233**

Bischof Konrad von Minden bekundet, dass ein Meierhof und eine Hufe in „Bunne“ dem Engelbert von Boden verkauft worden sind, wofür dieser ihm den Zehnten in Hördinghausen resigniert, den der Bischof dem Kloster Levern übergibt.

Druck: Westf. UB 6 S. 72 (Nr. 261).

Conradus Dei gracia Mindensis episcopus omnibus hoc scriptum inspicientibus salutem in Domino. Quotiens aliqua ordinantur, que ad cultum Dei ampliandum sunt necessaria vel utilia, perutile est, ut sic ordinata scripture testimonio roborentur, tum ut ceteri fideles huiusmodi exemplo ad simile excitentur, tum etiam ne rite ordinata malignantium astutia successu temporis pervertantur. Sciant igitur universi fideles hanc paginam inspecturi, quod Thethardus miles de Withepincdorpe dedit Engelberto militi de Boden, sororio suo, et pueris suis scilicet Hermanno, Engelberto et Lamberto curtem in Bunne et mansum unum in Bunne, ut filii iam dicti Engelberti, scilicet Hermannus, Engelbertus et Lambertus decimam in Hurdinchusen, quam a nobis post mortem Alexandri magistri prede [!], cuius hec fuerat, in feodo tenuerant, in manus nostras resignarent. Quam decimam iam dicti Engelberti filii, necnon et Lutgardis, relicta Alexandri fratris Thethardi, usufructum decime prenominate voluntarie nobis resignaverunt. Verum iam dicta Lutgardis pro usufructu eiusdem decime quinquaginta marcas accepit a centum marcis, quas iam dictus Thethardus a Leverensi cenobio receperat pro decima prenominata. Promiserunt etiam fide data coram nobis iidem Thethardus de Withepincdorpe et Sifridus Kip milites in manus Rodolfi Lupi et Wilhelmi de Hedeme pro duobus filiis Engelberti, Engelberto videlicet et Lamberto adhuc iuvenibus, ut resignationem, quam iam dicti filii fecerant in predicta decima, in posterum nullatenus refricarent, ut magis ratam haberent et gratam. Nos autem attendentes religionem et devotionem in predicto cenobio Deo servientium petitionemque sepe dicti Thethardi et suorum amicorum et precipue pro remedio anime nostre dictam decimam in Hurdinchusen maiorem et minorem totius ville, excepta una domo domine Mechtildis de Vlechten, libere ac absolute eisdem filiis ac aliis viris honestis presentibus conventui in Leveren contulimus perpetua donatione. Ut autem factum istud ratum permaneat et inconvulsum in perpetuum, presenti scripto sigilli nostri testimonio roborato fecimus annotari. Datum Reneberg anno dominice incarnationis M°.CC.XXX°.III°, XVIII°. Kalendas Maii, pontificatus nostri anno XXI°. Testes, qui huic facto aderant, hii sunt: abbas de Bredelare, Bernardus prepositus, Lyborius de Nendorpe, Godefridus de Dilincge, Heinricus de Kelenbeche, Hermannus vicarius de Lubbeche, Bernardus capellanus in Renenberg sacerdotes; Rodolfus Lupus, Wilhelmus de Hedeme, Sifridus Kip, Rotgerus de Boden, milites, et alii quam plures honesti viri.

Nach dem Original im Archiv des Freiherrn von der Horst in Holwede ediert von Hermann Hoogeweg im sechsten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1898).

Nr. 133 (Osn. UB 2 Nr. 308) **Juni 1233**

Graf Heinrich von Oldenburg überträgt dem Kloster Bersenbrück den Besitz des Hofes in Bokern, mit dem der Ritter Johann von Arnhorst belehnt ist.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 243-244 (Nr. 308). – Regest: Old. UB 5 S. 43 (Nr. 94).

Henricus miseratione divina comes in Aldenburg omnibus ad quod presens scriptum pervenerit salutem in eo qui omnium salus. Quotiens aliqua ordinantur que ad cultum Dei ampliandum sunt utilia, perutile est, ut sic ordinata scripture testimonio roborentur, tum ut ceteri fideles ad hujusmodi exemplum excitentur, tum etiam ne rite ordinata malignantium astutia successu temporis pervertantur. Sciant igitur universi fideles hanc paginam inspecturi, quod Johannes miles de Arnhorst Spiritus sancti gratia inspiratus accessit ad nos petens suppliciter, quatinus proprietatem domus in Bochorne quam a nobis jure feodali

tenebat conventui in Bersenbrugge conferre dignaremur. Nos igitur pensato predicti militis benigno desiderio proprietatem jam dicte domus in Bochorne ad honorem domini nostri Jesu Christi et pie genitricis ejus virginis Marie in remedium animarum nostrarum, annuente fratre nostro comite Burchardo, libere et absolute omni remota circumventionis astutia conventui prefato contulimus perpetua donatione. Ut autem factum istud ratum et inconvulsum permaneat, presenti scripto sigilli nostri testimonio roborato fecimus annotari. Datum in Brema; anno gratie M°CC°XXX°III; mense Junio. Nomina vero testium hec sunt: dominus Rolandus provisor in Bersenbrugge, Johannes Knicge, Theodericus de Rarstede, Ulricus de Weige, Johannes Panil, Johannes Faile, Johannes de Walde, Rudolfus de Lutten et alii quam plures.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Friedrich Philippi im zweiten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1896).

Nr. 134 **5. März 1234**

Papst Gregor IX. beauftragt den Dechanten, den Scholaster und den Thesaurar von Wildeshausen, die Klage des Laien Wolfard gegen Propst Bernhard von Levern wegen Vorenthaltung verpfändeter Güter zu prüfen.

Regest: Wilmans, Ergänzungen S. 49 (Nr. 64). – Druck (nach Orig.): Westf. UB 5 S. 185 (Nr. 398). – Regest (nach Orig.): Westf. UB 6 S. 75 (Nr. 269).

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis ... decano, ... scolastico et ... thesaurario Wildeshusensibus Osnaburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Wolfardus laicus nobis exposuit conquerendo, quod Bernardus prepositus monasterii de Leuereñ Midensis (!) diocesis quasdam possessiones, redditus et res alias ipsius titulo pignoris detinet obligatas, licet ex eis perceperit ultra sortem. Jdeoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, dictum pignorum detentorem, ut sua sorte contentus pignora ipsa et quicquid ultra sortem percepit ex eis, restituat conquerenti, monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione remota cogatis attentius provisuri, ne auctoritate nostra in negotio procedatis eodem, nisi conquerens restituerit vel adhuc restituat, si quas aliquando extorsit usuras, cum frustra legis auxilium invocet, qui committit in legem. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Laterani III nonas martii pontificatus nostri anno septimo.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Heinrich Finke im ersten Teil des fünften Bandes des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1888).

Nr. 135 (Osn. UB 2 Nr. 316) **1234**

Ritter Wilhelm Froydewin verkauft die Vogtei über Pastorat und Küsterei zu Westerstede (bei Wardenburg) an die dortige Kirche.

Druck: Osn. UB 2 S. 249 (Nr. 316). – Regest: Old. UB 2 S. 30 (Nr. 74). – Regest: Old. UB 5 S. 43-44 (Nr. 95).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Wilhelmus dictus Froydewinus miles de Aldenburg omnibus presentem paginam inspecturis notum esse desidero, quod advocatiam et omnem justitiam, quam habere videbar in dote ecclesie Westerstede et in villico ipsius Arnoldus scilicet et campanarii domo amicorum meorum et aliorum bonorum virorum petitione pulsatus summa XV marcarum et equis cum aliis clenodiis a villico dotis prefato recepta ecclesie prefate libere et absolute resignavi. Ne qui vero heredum meorum huic facto malignantium consilio maliciose se opponant, presens scriptum domini episcopi Osnaburgensis et comitum videlicet O(ttonis) et He(nrici) rogavimus sigillorum munimine roborari. Huic facto intererant: Johannes sacerdos, Gerhardus, Lodewicus, Johannes de

Apen, Wilhelmus de Westerholte, Gerhardus de Westerlage milites, Herbertus de Addestorpe, Henricus de Ritherim, Arnoldus puer de Huntlose et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnacionis Domini M°CC°XXXIIII.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Friedrich Philippi im zweiten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs" (Osnabrück 1896).

Nr. 136 (Osn. UB 2 Nr. 317) **1234**

Die Gebrüder von Holte, darunter Bischof Ludolf von Münster, übertragen zur Gründung eines Familienseelgedächtnisses das Patronat der Kirche zu Westerstede (bei Wardenburg) dem Kloster Bersenbrück.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. LXXXI (Dipl. 46). – Druck (nach Henseler): Möser S. 220-221 (Urk. 167). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 249-250 (Nr. 317). – Regest: Rav. Reg. S. 355 (Nr. 375).

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. Ludolphus Dei gratia Monasteriensis Episcopus, Wilhelmus osnaburg. Præpositus, Adolfus & Wicboldus fratres de Holte omnibus in perpetuum. Quia Beatam Virginem & Sanctos Dei cum summæ venerationis reverentia semper prævenire debemus in terris, quos tanquam eximios triumphatores & immarcessibilis coronæ bravio gaudere constat in cœlis. Noverit tam præsentium quam futurorum fidelis animadversio, quod consensu hæredum unanimi voto & concordi largitione jus patronatus Ecclesiæ in Westerstede cum omnibus attinentiis contulimus Deo & beatæ Mariæ nec non Christi Virginibus Cisterciensis Ordinis in Bersenbrugge Deo famulantibus possidendum in perpetuum & habendum. ita, quod tam nos, quam nostri parentes in prædicto loco in perpetuum maneant memoriales. Ut ergo hæc largitio rationabiliter facta irritari non possit, præsentem paginam exinde conscribi fecimus sigillis nostris communitam. Acta sunt hæc Anno gratiæ MCCXXXXIIII. coram testibus subnotatis Remboldo majori Præposito & Udalrico sancti Martini Decano Monasteriensi, Conrado de Harstorpe, Henrico de Meppen. Joanne de Monasterio Canon. osnaburg. Wilhelmo Wicen Hermanno de Harstorpe. Lutberto de Northorpe, Herbordo de Spredowe, Hermanno Willikin, Mathia de Lage militibus Arnoldo & Wescelo de ordine Prædicatorum & aliis quam pluribus.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae" (Münster 1785).

Nr. 137 (Osn. UB 2 Nr. 333) **1235**

Graf Otto von Ravensberg tauscht vom Kloster Bersenbrück zwei Erben in Hessel und Höne gegen ein Erbe in Bersenbrück ein.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. LXXXIII-LXXXIV (Dipl. 49). – Auszug (nach Sandhoff): Möser Anhang Urk. 293. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 260 (Nr. 333). – Regest: Westf. UB 6 S. 78 (Nr. 287). – Regest: Westf. UB 7 S. 187 (Nr. 429). – Siegelabbildungen (Graf Otto und Gräfin Sophia): zu Hoene, Bersenbrück 1 Tafel 2. – Regest: Rav. Reg. S. 357 (Nr. 378).

Otto miseratione divina permittente Comes, Sophia Comitissa de Ravensberge omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in eo, qui est omnium salus. Quotiens aliquid agitur, cujus memoria imposterum haberi desideratur, perutile est, ut id, quod agitur scripturæ testimonio confirmetur. Proinde notum esse volumus tam præsentibus quam futuris, quod nos cum cohæredum nostrorum consensu proprietatem domus in Bersenbrügge, quam Domina Mechtildis relicta Domini Heinrici de Everstene cum pueris suis a nobis tenebat in feodo; Claustro in Bersenbrugge cum omni jure suo tali conditione sub forma commutationis contulimus, videlicet, quod Claustrum supra dictum duas domos in Heßle & Höne cum omni jure suo nobis resignavit, quas pro domo sæpe dicta in Bersenbrugge Dominæ

Mechtildi supra dictæ & filiis suis jure feodali porreximus possidendas, ita tamen, ut nos cum claustro teneamur hoc cavere, quod domus in Heßle in solutionem redemptionis decimæ non possit supra consuetum, sicut fuit, cum jam commutatio fieret, & ante per aliquas aggravationes molestari. Acta sunt hæc coram testibus fratre Wescelo ordinis Prædicatorum, Wernone Capellano in Bersenbrugge, Domina Ermengarde Comitissa de Altena & militibus Herbordo de Spredowe, Hermanno Willikin, Bertramo Sprick, Brunone de Kellinchusen, Bertramo de Thinclage, Joanne Vulpe, Joanne de Scagen, Joanne Advocato & aliis quam pluribus. Anno Domini MCCXXXV. gubernante Sedem Episcopalem in Osenbrugge Conrado.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 138 **12. April 1236**

Erzbischof Gerhard bekräftigt das Recht der Bremer Kirche, die Propstei zu Wildeshausen und die Archidiakonate des Erzbistums mit Bremer Domherren zu besetzen.

Druck: Lünig, Reichs-Archiv S. 951 (Nr. 62). – Regest (nach Lünig): Old. UB 5 S. 44 (Nr. 96). – Druck: Old. UB 8 S. 9 (Nr. 4). – Regest: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 900. – Regest: Mindermann, Repertorium 6 S. 43.

GErhardus divina permittente gratia s. Bremensis Ecclesiæ Archiepiscopus universis præsentis scripti paginam audituris in perpetuum. Etsi sedulo debita impellamur sollicitudine, cunctarum nostræ diocesis ecclesiarum profectibus desudare, potissimum tamen majoris Ecclesiæ Bremensis jura utpote matris ceterarum & magistræ, a qua præsulatus dinoscimur accepisse honorem, non solum conservare proponimus illibata, verum etiam ex auctoritate pariter & facultate nobis data desuper propter jam adeptos honores novos creare, creatosque ad invicem intendimus eidem; Ea propter cunctis innotescat Christi-fidelibus, quod postquam non sine multis laboribus & utique gravibus expensis Bremensis ecclesiæ proprietatem ecclesiæ & oppidi Wildeshusens. optimæ intentionis studio comparassemus, una cum successoribus nostris collationem præposituræ retenturi, de meræ liberalitatis nostræ munificentia tale jus Bremensis ecclesiæ duximus conferendum, ut nulli deinceps præpositura ecclesiæ Wildishusens. assignetur, nisi tali, qui existat Canonicus majoris Ecclesiæ Bremensis & a Capitulo Bremensi admissus pro Canonico habeatur; Præterea in jure Canonico definitum esse reperimus, quod hii quos in partem nostræ evocamus sollicitudinis, videlicet archidiaconi oculi archiepiscopi seu episcopi optima ratione nuncupantur. Sed illud corpus, cujus oculi alias quam in capite habentur infixi, non immerito esse monstruosum ab omnibus censeretur, cujusmodi monstrum ab ecclesia Bremensi extirpare volentes, statuimus ne ullus de cetero unius, pluriumve ecclesiarum archidiaconatus cuiquam non canonico majoris ecclesiæ Bremensis aliquatenus assignetur; Hujus itaque nostræ dispositionis indultum, tam de præpositura Wildeshudensi quam de archidiaconatibus nostræ diocesis conferendis ratum firmumque futuris post nos temporibus esse cupientes, eum qui in contrarium quippiam attemptare præsumpserit ipso facto sententiam excommunicationis a nobis promulgatæ incurrisse præsentibus litteris nostri appensione sigilli communitis liquido protestamur. Dat. Bremæ Anno gratiæ M. CC. XXXVI. pridie id Aprilis.

Ediert von Johann Christian Lünig in der dritten Fortsetzung des „Spicilegium Ecclesiasticum“ des „Teutschen Reichs-Archivs“ (Leipzig 1721).

Nr. 139 **1236**

Graf Heinrich von Oldenburg überträgt während eines Aufenthalts in Wildeshausen mit Zustimmung seiner Verwandten dem Kloster Hude Besitzrechte, um damit eine Memorie für seinen von den Stedingern erschlagenen Vater und Onkel zu stiften.

Druck: Muhle, Hude S. 87-88. – Druck: Sello, Hude S. 52-53. – Druck (nach Orig.): Old. UB 4 S. 109-110 (Nr. 244).

Heinricus dei gratia comes de Aldenborhc universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum devenerit. Omnia facta temporalia cursum secuntur temporalem et res digne memoria facile labuntur, quando perit hominis memoria, et nisi fulciantur hominis facta scripture testimonio, nescit homo nunc vivens, quid preteritorum hominum bona devotio boni perpetrarit. Hinc est quod cum locus ordinis Cysterciensis altera vice in loco, quem vulgus Hutham appellat, nunc autem Rubus sancte Marie dicitur, sumpsit exordium, fratres ipsius loci nos adiere rogando, quatenus ad subsidium iumentorum alendorum necnon terminorum dilatacionem, quicquid iuris nos in mirica illa, quam vulgus Northheythe appellat, haberemus, fratribus concederemus eisdem. Nos vero super hoc habito consilio et deliberatione morosa videntes, quod necessaria esset peticio fratrum predictorum eo, quod nimis esset eis angustus locus ab occidentali parte rivuli, super quem edificant, ob spem retributionis divine preces memoratorum fratrum exaudivimus et pro anima patris mei Borchardi et Heinrici patrui mei comitum de Aldenborhc sub sancte crucis vexillo a Stedingis occisorum tam ego quam fratres mei necnon filii dicti patrui mei pari devotione, qua cognatus noster comes Otto de Aldenborhc cum filio fratris sui proprietatem mirice ab orientali parte rivuli Berne contulit, contulimus et nos, ut quicquid iuris nostri erat ibidem, ipsorum sit absque ullius inpedimento, volentes eidem loco aliquod initium et indicium bone voluntatis ostendere, sperantes, quod processu temporis locus idem largiores circa se nos debeat experiri. Acta sunt ab incarnatione domini anno domini millesimo CCXXXVI indictione IX, concurrente II, epacta XI in Wildeshusen in presentia matris mee Conegundis. Testes sunt milites et ministeriales nostri Willehelmus Froudewin, Johannes et Gerardus fratres de Apen, Theodericus de Rarstede.

Nach dem Original im Klosterarchiv Hude ediert von Gustav Rüthning im vierten Band des „Oldenburgischen Urkundenbuchs“ (Oldenburg 1928).

Nr. 140 **1237**

Das Kloster Flechtdorf verkauft an Graf Otto von Ravensberg Kirche und Hof zu Langförden sowie den Hof zu Oythe.

Druck: Niesert, Beiträge 2 S. 5-6. – Druck (nach Orig.): Westf. UB 3 S. 185 (Nr. 339). – Regest: Westf. UB 6 S. 84 (Nr. 309). – Regest: Old. UB 5 S. 44 (Nr. 97). – Regest: Rav. Reg. S. 363-364 (Nr. 389). – Abbildung und Übersetzung: Sieve, Langförden S. 28-29.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus Dei gratia abbas, Rodolfus prior, Godescalcus custos totumque cenobii in Vlegthorpe capitulum etc. declaramus, quod nos communi cenobii nostri consensu vendidimus comiti Ottoni de Ravenesberche quoddam predium ecclesie nostre suo castro Vecthe adiacens, videlicet ecclesiam et curtem in Lankenvorde et curtem in Oythe cum mansis et mancipiis et omnibus eisdem attinentiis, que plus oneri quam fructui cenobio nostro videbantur, relaxantes omne delictum quod avus vel pater eiusdem comitis vel ipse comes vel aliquis de genere suo vel ex parte sua in eisdem bonis per violentiam vel quamcunque iniustitiam sibi contraxerunt, et a vinculo excommunicationis eos absolvimus et absolvi licentiamus. Pro hoc contractu LXVI marcas recepimus. Sed ut memoriarum fragilitatem et hominum preveniamus malitiam qui bene gesta sepe nituntur convellere, placuit huic presenti pagine inserere et sigillorum nostrorum appensione confirmare. Acta sunt hec anno gratie M°. CC°. XXXVII°, presidente Romane sedi Gregorio, gubernante Romanorum imperium Frederico, regente Coloniensem

cathedram Heinrico et Osnaburgensem Conrado. Interfuerunt autem: Ambrosius, Winandus, Lothewicus, Conradus, Herbordus de Spredowe, Bertrammus Spirc, Fredericus Snyphar, Allexander Hoyvet, Bertrammus de Thinclage, Hermannus et Otto fratres de Brochowe, Hermannus de Oythe, Johannes de Lon et alii quamplures.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 141 (Osn. UB 2 Nr. 357) **1237**

Die Priorin Adelheid von Malgarten tritt den Anteil ihres Klosters an einem Besitz in Schlüte an das Kloster Hude ab.

Druck: Muhle, Hude S. 88-89. – Druck (nach Orig.): Sudendorf, Dincklage 1 vor S. 1. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 277-278 (Nr. 357). – Druck (nach Orig.): Old. UB 4 S. 110-111 (Nr. 245).

Universis Christi fidelibus paginam hanc audituris vel lecturis Athelheydis Dei misericordia priorissa in Malegarden. Sollicite provindendum est generationi venture, ne ibi offendant in petram dubietatis et diffidentie, ubi complanatum aut integratum est negotium justo accedente contractu et consilio saniori. Hinc est, quod cum ecclesia nostra et cenobium Rubi sancte Marie Cysterciensis ordinis, dyocesis Bremensis quosdam agros ex largitate Gerardi militis de Thonerswe simul accepissent ac tempore aliquanto indimidiatos quiete possedissent, placuit nobis et fratribus jam dicti cenobii, ut partem possessionis memorate que ad nos spectabat competenti contractu ad suam partem acquirerent, eo quod eis magis contigua quam nobis foret hec possessio videlicet in terra Stedingorum in villa que Slute nuncupatur. Celebratus est autem contractus talis mediante et promovente domino Johanne sacerdote procuratore loci nostri, cooperantibus nichilominus viris honestis et fidelibus domino Heinrico sacerdote in Vechta, Alexandro milite. Testes sunt: Fredericus Snippard, Herebordus de Spredowe, Bertrammus de Thinglage senior, Bertrammus Sprikke, Bruno de Kelinghusen, Arnoldus de Holthorp; anno gratie millesimo CC°XXX.VII°.

Nach dem Original im Staatsarchiv Oldenburg ediert von Friedrich Philippi im zweiten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1896).

Nr. 142 **28. März 1238**

Erzbischof Gerhard von Bremen schenkt dem Kloster Lesum die dortige Kirche, wobei unter den Zeugen Propst Otto von Wildeshausen erscheint.

Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 918. – Druck (nach Orig.): UB Lilienthal S. 44 (Nr. 17).

Nr. 143 (Osn. UB 2 Nr. 372) **1238**

Graf Otto von Ravensberg verkauft dem Kloster Bersenbrück einen Hof in Rüschendorf.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. XC-XCI (Dipl. 55). – Auszug (nach Sandhoff): Möser Anhang Urk. 299. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 292-293 (Nr. 372). – Regest: Westf. UB 6 S. 86 (Nr. 317). – Regest: Old. UB 5 S. 45 (Nr. 99). – Regest: Rav. Reg. S. 365 (Nr. 392).

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. Otto Dei gratia Comes in Ravensberge omnibus hoc scriptum intuentibus salutem & æternæ vitæ felicitatem. Quoniam labilis est memoria mortalium, summe necessarium est, ea, quæ a principibus diffinite pertractantur, scripto committere, ut omnis dubietas subsequentium facilius possit adnullari. Inde est, quod discretioni universitatis vestræ præsenti pagina declaramus, quod ob dilectionem conventus in Bersenbrugge cujusdam mansi nostri prædium, videlicet in Rüschendorpe vendere cupientes eidem assignavimus, resignantes in manus Domini Wernonis provisoris prædicti

conventus omnem nostram jurisdictionem & ab omni utilitate ejusdem prorsus recedentes, quæ bona ab omni inquietatione secura faciemus, nam pro eisdem XXX. & VIII. marcas recepimus. Acta sunt autem hæc apud Vechta. Anno incarnationis Dominicæ MCCXXXVIII. Interfuere vero his Conradus de Wardenberg, Herbordus & Hermannus Willikin fratres de Spredowe, Fridericus de Schniphart, Bertramus Spric, Bertramus de Thinclage, Hermannus & Otto fratres de Brochove, Alexander Houet, Thethardus de Goldenstette, Bruno de Kellinchusen & alii quam plures. Ne quid autem huic facto malignari possit; hoc scriptum sigilli nostri appensione roboravimus, firmiter hæc, quæ præscripta sunt, protestantes.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 144 (Osn. UB 2 Nr. 370) **1238**

Graf Otto von Tecklenburg und seine Frau Mechthild treffen Bestimmungen über die Verheiratung ihres Sohnes Heinrich mit Jutta, Tochter des Grafen Otto von Ravensberg, wobei sie als Morgengabe den Hof zu Oythe und die Grafschaft „Sygeltra“ erhalten soll.

Druck: Niesert, Beiträge 2 S. 7-10. – Druck (nach Niesert): Hettema/Posthumus S. 273-277. – Druck: Westf. UB 3 S. 190-191 (Nr. 351). – Druck: Osn. UB 2 S. 289-291 (Nr. 370). – Regest: Old. UB 5 S. 44-45 (Nr. 98). – Regest: Ostfries. UB 3 S. 8 (Nr. 30). – Regest: Rav. Reg. S. 366-368 (Nr. 393). – Abbildung u. Übersetzung: Pabst, Eheberedung S. 111-115.

Universis huius scripti inspectoribus Otto Dei gratia comes de Tekeneburgh de M(echtyldis) uxor sua dilecta salutem et eterne vite felicitatem. Cum omnia que sunt in tempore moveantur cum tempore et transeant, necesse est, ut malorum prava contentio destruatur, acta hominum scripture munimine roborari. Noverint ergo universi, quod nos ex consensu et consilio uxoris nostre et cognatorum et hominum nostrorum et ministerialium promisimus, quod filius noster Hinricus, qui solus erit dominus in Tekeneburgh, filiam comitis O. de Ravensberghe, Juttam scilicet, ducturus est in uxorem sub tali forma: Quod dictus O. comes de Ravensberghe assignabit filie sue comitisse Jutten curiam Cappele cum omnibus bonis attinentibus et cum ministerialibus de Cappele infra Osenbrugghe et Thekeneburgh et Wittevelt manentibus, ita tamen ut dicti ministeriales comitis O. de Ravensbergh sint quamdiu vixerit, nisi forte filium generaret; tunc vero iam dicti ministeriales erunt filie sue et eius mariti. Si vero dictus filius moritur, tunc bona sequuntur filiam suam quousque alium comes O. heredem habeat, qui in vulgari dicitur leverve. Igitur nos assignabimus filio nostro comiti H. curiam Oythe cum omni proventu et utilitate, et illam dictus comes assignabit comitisse J. quando thorum eius introierit, quod in vulgari appellatur morgengave. Preterea ministeriales Oythe manentes dabimus nos filio nostro comiti H., ut ipse eos dicte comitisse assignet ad morgengave. Item comitiam Sygeltra assignabit filius noster dictus domicelle dicte superius sub tali forma, ut si forte moriatur filius noster comes H. sine herede, quod dicta domicella comitissa J. possidebit sibi assignata pacifice; cum mortua vero fuerit, bona que sibi fuerant assignata redibunt Thekeneburgh et ad iustos heredes illos. Si forte moriatur comitissa J., quod dictus filius noster comes H. possidebit bona sibi assignata pacifice; post mortem vero suam, bona sibi assignata redeant Vlotowe et ad iustos heredes illos. Item si medio tempore moriatur dicta comitissa J. et comes O. de Ravensberghe aliam generaret, illam ducet comes H. filius noster, et sic de singulis quousque comes O. iustum heredem habeat qui in vulgari appellatur leverve. Igitur omnes filie, quas generat comes O. dictus, equaliter possidebunt hereditatem suam, nisi eas moniales faciat. Preterea dictus comes O. et nos habebimus liberum arbitrium faciendi de hereditate nostra quod nobis placitum fuerit. Igitur post mortem comitis O. de Ravensberghe, recipiet filia sua comitissa J. hereditatem suam Vlotowe et omnem hereditatem suam in superiore parte Wyttenvelde cum omnibus ministerialibus attinentibus; uxor vero sua possidebit Vechtam et Lunne et Vrysenbergh et Frysiam et omnia hiis

attinentia cum ministerialibus; item omnia bona, que iacent in inferiore parte Wyttenvelde, possidebit quiete; post mortem vero suam filia sua comitissa J. bona omnia enumerata pacifice possidebit, si comes O. de Ravensbergh iustum alium heredum non habeat. Mechtyldis vero comitissa de Tekeneburgh et uxor nostra curiam Berghe et curiam Damme, curiam Hesepe, curiam Werse cum omnibus attinentiis possidebit; cum vero mortua fuerit, dictas curias possidebit filius eius comes H. supradictus. Item dominus Ludolfus de Stenvorde vir nobilis et Jo. de Ahus vir nobilis promiserunt fide data, quod filius noster comes H. ducet filiam O. comitis de Ravensberghe comitissam Juttam; item dicti nobiles promiserunt fide data, quod comitissa S(ophia) possidebit bona sua que ipsi superius enumerata sunt pacifice. Igitur dicti nobiles promiserunt fide data, quod si comes H. moreretur antequam condormiret comitisse J., ipsa debet remitti virgo comiti O. de Ravensbergh et suis ministerialibus et hoc etiam promiserunt omnes ministeriales nostri et iuraverunt in reliquiis. Igitur comes H. non ducet comitissam Juttam ante XIII. annos, nisi ex voluntate comitis O. fuerit et uxoris sue et ex voluntate nostra et uxoris nostre. Super hiis omnibus, ut compleantur, iuraverunt et promiserunt fide data ministeriales omnes utriusque partis. Acta sunt hec anno domini M°.CC°. tricesimo octavo.

Nach einer Abschrift im Großen Domkopiar von Münster ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 145 **1238**

Graf Heinrich von Oldenburg verpfändet dem Kloster Schinna die Vogtei über die Klosterbesitzungen, wobei die Kanoniker des Stifts Wildeshausen zugegen sind.

Druck (nach Orig.): Hoyer UB 7 S. 12 (Urk. 17). – Regest: Old. UB 2 S. 30 (Nr. 79).

Ego heinricus Comes de Aldenburch. Omnibus hoc scriptum inspicientibus in perpetuum. Ne processu temporis euanescat quod agitur. diligenti literarum testimonio commendatur. Notum igitur sit omnibus. quod ego maturo ministerialium meorum usus usus consilio. fratrum et coheredum meorum requisito et habito consensu. aduocaciam cenobij schinnensis tam manicipiorum quam prediorum et possessionum cum omnibus pertinencijs suis domino Conrado abbati et Capitulo schinnensis ecclesie pro centum viginti tribus marcis argenti, nomine ecclesie antedicte integraliter obligaui. nichil mihi prorsus iuris excipiens. uel reseruans. Sane eadem pecunia, milites qui Minde pro me obligati fuerant. expediui. Ea propter ijdem milites fide media promiserunt. quod quicquid incommodi uel molestie a quocunque ecclesie prenominate in bonis taliter obligatis irrogatum fuerit. tamquam res et bona propria, bona fide postquam eis significatum fuerit, rebus et corpore defensabunt. Sunt autem hij milites. Heinricus de horseholte. Tidericus heimo. Tidericus bordeke. arnoldus blome. Hildebrandus de alemoltere. Reinerus curtelange. Hanc et fidem militarem receperunt manualiter. Nobilis uir Conradus de wardenberge. Heinricus de hasberch. Hermannus de buren. Conradus de holle. Johannes et wichmannus de dulne. Otto de urbe. Otto de brochoue. Wecelus de Gerstorpe. Johannes knigge. milites. Quod si ego uel aliquis fratrum aut coheredum meorum ecclesie iam dicte pendente obligatione ista uel alter quispiam nomine nostro molestie uel inuirie quicquam irrogare persumpserit. quod absit. sentenciam excommunicacionis ipso facto iuxta pollicitacionem meam me profiteor incidisse. Acta sunt wildeshusen. Anno domini. M°CC°XXX°VIII°. indictione sexta. presentibus istis. Gerhardo Decano. Sifrido. Joseph. Rathardo. Nicolao. Nicolao. Magistro Johanne. Alberto custode. Canonicis Wildesh. Nobilibus uiris Conrado de Wardenberch. Heinrico de Brochusen. Johanne de Grauenhorst. militibus. Godescalco de holtorpe. Burchardo et Willelmo de horusne. Reinero minneuot. Eilardo grevinc. Erico Canz Militibus supranominatis. et alijs quam pluribus. Vt autem iam sepe dicta obligacio perpetuum firmitatis robur obtineat. placuit presentem paginam. domini wilhelmi Mindensis Episcopi. ecclesie Wildeshusensis. meo. fratrum et coheredum meorum. sigillis roborari.

Nach dem Original im Klosterarchiv Schinna ediert von Wilhelm von Hodenberg in der siebten Abteilung des „Hoyer Urkundenbuchs“ (Hannover 1848).

Nr. 146 (Osn. UB 2 Nr. 387) **30. November 1239**

Bischof Engelbert von Osnabrück bestätigt den Loskauf eines Zehnten in Westeremstek durch das Stift Wildeshausen.

Druck (nach Henseler): Möser S. 240 (Urk. 185). – Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 247-248. – Druck: Osn. UB 2 S. 303 (Nr. 387). – Regest: Old. UB 5 S. 46 (Nr. 100).

Engelbertus dei gratia episcopus Osnab. Omnibus hoc scriptum inspicientibus salutem in domino. Tam presentium quam futurorum vniuersitati duximus intimandum quod nos redemptionem decime domus in Westeremsteke que ecclesie Wildesh. pertinet ratam et firmam uolumus in perpetuum permanere. Ne igitur aliquis dictam redemptionem sicut ab antiquo soluit presumat infringere presentem litteram sigilli nostri appensione fecimus communiri. Datum anno domini. M°. CC°. XXXiX°. pontificatus nostri anno secundo pridie kalend. Decembris.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 55) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 147 **1239**

Bischof Wilhelm von Minden belehnt Sophia, die Gemahlin des Grafen Otto von Ravensberg, und deren Tochter Jutta mit allen Gütern, die dieser von der Mindenschen Kirche besitzt.

Druck: Westf. UB 3 S. 196 (Nr. 359). – Regest: Westf. UB 6 S. 89 (Nr. 327). – Regest: Rav. Reg. S. 370-371 (Nr. 399).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Wilhelmus Dei gratia Myndensis episcopus ecclesie notum esse cupimus omnibus ad quos presens scriptum pervenerit, quod nos, pensata fidelitate et devoto affectu, quem comes Otto de Ravensbergh in negotiis et factis Myndensis ecclesie antecessoribus nostris et nobis constanter exhibuit, omnia bona que de manu nostra tenuit quocunque iure vel tytulo uxori sue Sophie, non eo iure quod vulgo dicitur esse lyftucht, sed in feodo perpetuo indissolubili concessione contulimus possidenda. Ut autem hec stabilia et illibata permaneant, presens scriptum inde datum sigilli nostri appensione robur habere fecimus firmitatis. Igitur noverint universi, quod nos omnia bona que comes O. dictus a nobis tenuit filie sue Jutten eo iure, quo matri eius Sophie prenominate, possidenda contulimus. Testes huius rei sunt: fidelis noster nobilis dominus Gotscalcus de Thyfholthe, dominus Gotscalcus de Loon, Conradus de Thyfhoolthe, Ludolfus Fortis, dominus Conradus de Hamelsprynghe, dominus Bruno de Spenthove, canonicus Myndensis maior, dominus Justatius de Vorneholte, dominus Thymmo et Hermannus fratres de Callenttorp, Arnoldus de Vorneholte, Ludgerus de Werle, Hinricus de Volmerinchusen. Acta sunt hec anno Domini M°.CC°. tricesimo nono.

Nach einer Abschrift im Großen Domkopiar von Münster ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 148 **27. März 1240**

Graf Heinrich von Oldenburg bekundet zu Wildeshausen, dass Gottschalk von Holtorf dem Grafen Gottschalk von Pyrmont einen Hof zugunsten des Klosters Loccum resigniert hat.

Druck (nach Orig.): Calenberger UB 3 S. 64-65 (Urk. 82). – Regest: Westf. UB 6 S. 90 (Nr. 330).

Ego Heinricus Comes de aldenburg. Omnibus christi fidelibus. presentem paginam inspicientibus salutem in domino. Nosse uos cupimus. quod in presentia nostra dominus Godescalcus de holtorpe. et Ermegardes vxor sua. Johannes et Swederus filii sui. et Margareta relicta domini Swederj. Curiam in Marsberghe cum mancipiis et omnibus attinetiis plane resignauerunt Comiti Godescalco de peremunt. et fil(io) suo hermanno. et Bernardo filio fratris sui sub ea conditione. quod Comes Godescalcus de peremunt. et filius suus Hermannus. et Bernardus filius fratris sui. eandem curiam in Marsberghe. cum mancipiis et omnibus attinentijs conferat ecclesie sancte Marie in lukken jure perpetuo possidendam. Nos autem hoc factum presenti scripto fecimus adnotarj. et sigilli nostri appensione roborarj. Testes hujus facti intererant Canonicus wildeshusensis. Nicolaus. Rathardus. Nicolaus de senbre.... Albertus ..... heinricus de halb..ghe. Johannes de hulne. Volcwinus H..... Fridericus de glane. E... de ....lardus seruus Ciues Gerhardus. et hermannus de visbeke. et alii quam plures. Acta sunt autem hec in wildeshusen. anno gratie M°.CC°. quadragesimo. VI Kalendas aprilis. in die nomine. Amen.

Nach dem Original ediert von Wilhelm von Hodenberg in der dritten Abteilung des „Calenberger Urkundenbuchs“ (Hannover 1858).

Nr. 149 **1240**

Graf Otto von Ravensberg gestattet dem Kloster Flaesheim den Störfang in der Ems, wobei unter den Zeugen Herbord von Spredowe zugegen ist.

Regest: Westf. UB 6 S. 90 (Nr. 334). – Druck (nach Orig.): Westf. UB 7 S. 221-222 (Nr. 499). – Regest: Rav. Reg. S. 374 (Nr. 405).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia comes de Ravensberg universis ad quos presens scriptum pervenerit in perpetuum. Quia memoria hominum labitur cum lapsu temporis, notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos ecclesie nostre in Vlarsheim potestatem in flumine quod vulgo dicitur Emese rete habendi ad capturam rumborum ob divinam remuneracionem perpetuo conferimus obtinendam. Ne igitur in posterum hanc nostram donationem maliciose quisquam presumat infirmare, presentem paginam sigilli nostri munimine testibus adhibitis decrevimus corroborandam. Testes igitur sunt: Ludewicus comes frater noster, Hugo prepositus, Bernardus cellerarius de Cappinberg, Sophia cometissa uxor nostra, Henricus de Wettere dapifer, Heribordus de Spredowe, Isfridus notarius, Godefridus Nagil et alii quam plures, Wernerus eiusdem loci prior, Godefridus cellerarius, frater Nanno, Wolmarus ibidem. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XL°.

Nach dem Original in Privatbesitz in Recklinghausen ediert vom Staatsarchiv Münster im siebten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1908).

Nr. 150 (Osn. UB 2 Nr. 391) **1240**

Graf Otto von Tecklenburg bestätigt, dass Ritter Matthias von Lage dem Kloster Bersenbrück eine Getreiderente aus Lage vermacht hat.

Druck: Sandhoff, Antistitum S. XCVI-XCVII (Dipl. 59). – Auszug (nach Sandhoff): Möser Anhang Urk. 302. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 306-307 (Nr. 391). – Regest: Westf. UB 6 S. 90 (Nr. 335). – Regest: Old. UB 5 S. 46 (Nr. 101). – Regest: Rav. Reg. S. 371 (Nr. 401).

OTTO Dei gratia Comes in Teckeneborg omnibus ad quos præsens scriptum pervenerit salutem in eo, qui est salus omnium. Vigor juris exigit & ordo rationis consulit, ut quoties aliqua ordinantur, quæ ad cultum Dei ampliandum sunt utilia, & animarum saluti necessaria, modis omnibus caveantur & provideantur, ut sic ordinata scripturæ testimonio roborentur, tum ut cœteri fideles hujusmodi exemplo ad similia provocentur, tum & ne rite

ordinata malignantium astutia successu temporis pervertantur. Quapropter universis Christi fidelibus hoc scriptum inspecturis consignificamus, quod Mathias miles dictus de Lage & Uxor ejus Bertrudis de voluntate nostra & beneplacito cum consensu Rodolfi & Hermanni Hacken & aliorum hæredum suorum unum moltium siliginis & unum bracii per mensuram in Anchem de bonis in Lage, quam a manu nostra jure feodali tenuerunt, singulis annis persolvenda conventui in Bersenbrugge perpetua donatione contulerunt. Ut autem hæc nostra & ipsorum collatio rata permaneat in perpetuum, & inconvulsa, eam præsenti scripto sigilli nostri testimonio roborato fecimus annotari. Acta sunt hæc Anno Domini MCCXL. Præsentibus Ottone Comes & Sophia Comitissa de Vlotowe, Lutberto de Northorpe, Liborio de Spredowe, Bertramo Spric, Bertramo de Dinclage, Joanne de Scagen, Joanne Vulpe & filiis suis & aliis multis in Bersenbrugge.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 151 **1240**

Graf Otto von Tecklenburg entscheidet einen Streit des Klosters Levern mit Rabodo von Wordinghove wegen eines Hofes in Stelle, wobei unter den Zeugen Herbord von Spredowe und sein Sohn Herbord zugegen sind.

Druck (nach Orig.): Westf. UB 6 S. 91 (Nr. 337).

Otto comes de Tekeneburh universis hanc paginam inspecturis salutem in Domino. Notum esse cupimus tam modernis quam posteris, quod cum inter conventum de Leveren ex parte una et Rabodonem militem de Wordinchove ex altera super curtem in Stelle et suis attinentiis, que bone memorie Henricus Scole miles a nobis tenuit in feodo et contulerat cenobio Leverensi, controversia fuisset aliquamdiu actitata, tandem de multorum prudentum utriusque partis amicorum consilio talis inter ipsos compositio intercessit: Idem Rabodo acceptis quadraginta marcis a prefato cenobio omni iuri, quod in dicta curte sibi dicebat, sponte cessit et ad habundantem cautelam filii domini Cristiani fratris ipsius Rabodonis cum ipso Rabodone curtem eandem cum suis pertinentiis manibus nostris resignaverunt libere et absolute omni iuri, quod ipsis vel eorum heredibus in eisdem bonis competere posset, renuntiantes expresse. Nos autem uxoris nostre Methildis et filii nostri Henrici pio accedente consensu et liberali voluntate proprietatem curtis sepedicte cum mancipiis, mansis, domibus, silvis, pratis, pascuis et omnibus pertinentiis suis pro remedio animarum nostrarum donatione perpetua contulimus prefato cenobio Leverensi. In cuius rei notitiam presentem paginam nostro et uxoris nostre Methildis sigillis roboravimus, et ad maius robur nobilis vir Otto comes de Vlotowe sigillum suum etiam duxit apponendum. Datum anno gratie millesimo CC°.XL°. Acta sunt hec presentibus Widekindo de Westerwinkele, Thiderico et Henrico fratribus de Callendorb, Everhardo de Varendorpe, Lutberto de Northorpe, Herebordo de Spredowe, Herebordo iuniore filio suo, Ludegero de Werle, Lamberto Gansespit, Ludolfo de Wihem, Arturo de Breden, Arnoldo de Vorenholthe, Bernone de Alderdorpe, Gotscalco Balistario, Gerhardo de Mettinge, Thoma de Thitten et Ludolfo de Scoldebroke et aliis quam pluribus.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Hermann Hoogeweg im sechsten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1898).

Nr. 152 **1240**

Propst, Dechant und Kapitel des Stifts Wildeshausen übertragen dem befreundeten Kloster Hude einen Hof in Rostrup.

Druck (nach Orig.): Old. UB 4 S. 111 (Nr. 246).

Otto miseratione divina prepositus Wildeshusensis ecclesie, Gerardus decanus, Joseph scholasticus totumque eiusdem ecclesie capitulum omnibus hoc scriptum inspecturis ... presenti scripto innotescimus, quod nos ecclesiam Portus sancte Marie Cisterciensis ordinis Bremensis diocesis speciali dilectionis sinu amplectimur et eandem ecclesiam rebus ampliare, protectione, consilio et quibuslibet auxiliis volumus exaltare. Inter cetera beneficia eidem ecclesie a nobis [...?] conferimus ad presens proprietatem unius domus in Rosthorp cum omni suo iure, sicut eam a nobis Gerlagus miles de Aldenborhc iure simplicis pheodi tenuit et hominii. Ut autem hec donatio firma sit presentibus ac futuris notoria, presentem paginam sigillis nostris appositis in testimonium erogamus cum annotatione testium. Datum et actum anno gratie millesimo CCXL. Testes Otto cellerarius, Albertus custos, Sifridus quondam decanus, Bruno, Nycolaus de Askenthorp, Nycolaus de Osenbrugge, Rathardus, Albertus de Vechta, Otto de Glane, Johannes, canonici.

Nach dem Original im Klosterarchiv Hude ediert von Gustav Rüthning im vierten Band des „Oldenburgischen Urkundenbuchs“ (Oldenburg 1928).

Nr. 153 **etwa 1240**

Verzeichnis des bischöflichen Tafelgutes zu Osnabrück, worin auch der Haupthof Bokern mit den zugehörigen Hufen aufgeführt ist.

Druck (nach Orig.): Möser Anhang Urk. 323. – Auszug (nach Stüve): Böcker, Damme S. 169-173. – Auszug (nach Orig.): Old. UB 5 S. 46-47 (Nr. 102).

Curia in Bochorne. – Curtis in Bochorne solvit quartum manipulum, III porcos valentes II solid. – Curia Otberti ibidem solvit etiam quartum manipulum, III porcos valentes II solid. – Decima in Geretvene de IV domibus ducitur ad easdem curtes. – Decima in Ostervene de VI domibus similiter. – Decima de Oldenthorpe de V domibus similiter. – Decima in Idelenthorpe de tribus domibus similiter. – Decima de Rossendorpe de V domibus similiter. – Curia Alhardi de Holte solvit III moltia silig. IV modiis minus, V moltia bracii et VI moltia avenae dammere mate, XXXV pullos, XVI uncias ovorum, XXX caseos et unum, IV Remel lini, et III solid. IV denar. minus Timmerpenninghe et II moltia silig. pro decima per dictam mensuram. – Curia Eilhardi apud Drele solvit fere tantum. Sed solvit plus I moltio bracii et I remel lini et II modios fabae. Sed decimam non solvit. – Curia Godescalci in Wesincthorpe III moltia silig. IV modiis minus, II moltia bracii, VIII denar. XXXI pullos et XXXI caseum xvj-(15½) uncias ovorum. – Mansus Arnoldi Amenthorne solvit XVI modios silig. et dimidium arietem, I pullum et II denar. pro vino. – Mansus Gherewardi ibidem XVI mod. silig. VIII mod. bracii, I arietem, unum pullum et II denar. – Mansus Reinhardi Grumbeke XVI mod. silig. VIII mod. bracii, I arietem, I pullum et II denar. – Mansus Vrowini Dinchusen II moltia et I mod. silig. I arietem, I pullum et II denarios. – Mansus Iohannis ibidem XXII mod. silig. I arietem, I pullum et II denar. – Mansus Bernhardi Hondorp XXIII mod. silig. I arietem, I pullum et II denarios ad vinum. – Mansus Iohannis ibidem XX mod. silig. I arietem, I pullum et II denar. ad vinum. – Mansus Obicen Holdorpe XVI mod. silig. VIII mod. bracii, I arietem, I pullum et II denar. ad vinum. – Mansus Lamberti Harpena XX mod. silig. I arietem, unum pullum et II denar. ad vinum. – Mansus Gerhardi in Salevelde XVI mod. silig. VIII mod. bracii, I arietem, I pullum et II denar. ad vinum. – Mansus Reinhardi in Ostervene XX mod. silig. VIII mod. bracii, I arietem, I pullum et II denar. ad vinum. – Mansus Henrici ibidem iij-molt. silig. I arietem, I pullum et II denar. ad vinum. – Mansus Odeken Oldenthorpe XVI mod. silig. I arietem, I pullum et II denar. ad vinum. – Mansus Hermanni ibidem XV mod. silig. dammere mate et XII denar. – Mansus Alverici Idelendorp XVI mod. silig. VIII mod. bracii, I arietem, I pullum et II denar. ad vinum. – Mansus Lutberti Nienhusen XVI mod. silig. XVIII mod. bracii, I arietem, I pullum et I denar. – Mansus Iohannis Osterhusen XVI mod. silig. I arietem, I pullum et II denar. – Mansus Rotberti Damme XXVI mod. silig. VIII mod. bracii, I arietem, I pullum et II denar. – Mansus Lutgardis ibidem XII denar. – Mansus

Wicberti ibidem XVI mod. silig. VIII mod. silig. VIII mod. bracii, dimidium arietem, I pullum et II denar. ad vinum. – Mansus Haneken Henninghem XX mod. silig. I arietem, I pullum et VIII denar. – Mansus Beccelini in Astorp XX mod. silig. I arietem, I pullum et II denar. – Mansus Walderici ibidem X mod. silig. I arietem, I pullum et II denar. – Mansus Rodolphi in Sewerdinchusen IX mod. silig. et IX denar. – Mansus Wenemari in Dilinghen XXX mod. tritici vel pisae et duos denarios. – Mansus Ludolfi in Merle in vigilia nativitatis et paschae pisces. – Domus una Nienhusen dat redemptionem decimae. – Et domus Grambeke similiter. – Domus Groperenhusen similiter. – Meinricus de Dike dat pro redemptione decimae XVIII den. – De malscult VIII moltia silig. et XII arietes et VI denar. – Dalinchusen sunt duae domus, quae solvunt X moltia silig. ordei et avenae et IV porcos. – (...)

Ista bona sunt alienata de Curia Bochorne. – Una domus in Holthusen, quam habet Wezelus de Donreberghe. – Homines dominae Gerburgis de Vegta devastant quoddam nemus. – Duae domus Dalinchusen, quas habet Colinus ... – Giscko de Sweghe detinet XVIII homines violenter.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von C. Stüve im vierten Band von Justus Mösers „Osnabrückischer Geschichte“ (Münster 1843).

Nr. 154 **1241**

Erzbischof Konrad von Köln überträgt die kölnischen Lehngüter des Grafen Otto von Ravensberg auf dessen Gemahlin Sophia und Tochter Jutta.

Druck: Westf. UB 3 S. 212 (Nr. 392). – Regest: Westf. UB 6 S. 99 (Nr. 361). – Regest: Reg. Erzb. Köln 3 S. 154 (Nr. 1031). – Regest: Rav. Reg. S. 374-375 (Nr. 406).

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus. Universis hoc scriptum inspecturis salutem in eo, qui est salus omnium. Noverit universitas tam presentium quam futurorum, ad quos presens pagina pervenerit, quod nos omnia bona, que comes Otto vir nobilis de Ravensbergh a nobis tenet et ab ecclesia nostra in feodo, uxori sue comitisse Sophie et filie sue Jutte in feodo contulimus perpetuo possidenda. Ut autem hoc firmum permaneat et inconvulsum, per appensionem bulle nostre confirmamus. Viderunt et audiverunt: Otto de Wyckerode, canonicus Coloniensis, Adolfus nobilis de Lymburgh, Marcwardus nobilis de Swolmeze, Rutgherus nobilis de Wyckerode, Tydericus nobilis de Rothe, Bernardus obilis de Osethe, Franko pincerna, Johannes kokenmester, Albertus nobilis de Eversten et alii quam plures ministeriales ecclesie Coloniensis et Hervordensis, Bertoldus de Braclo. Acta sunt hec a. M°.CC°.XLI°. pontificatus nostri anno quarto, in Hervordia.

Nach einer Abschrift im Großen Domkopiar von Münster ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 155 **15. März 1242**

Erzbischof Gerhard von Bremen übergibt dem Stift Wildeshausen für seelsorgliche Zwecke den Haupthof in Wildeshausen mit den zur Pfarrei Harpstedt gehörenden Höfen östlich der Hunte.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 248-249. – Druck: Old. UB 5 S. 47-48 (Nr. 105). – Regest: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 947. – Regest: Hucker/Trüper, Bederkesa S. 156.

Gerhardus dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus, Omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in vero salutari. Notum vobis esse volumus quod nos inter ecclesiam Wildesh. et sacerdotem de Harpenstede, vtriusque partis accedente consensu spontaneo, Presentibus etiam et consentientibus Johanne dicto de Defholte sancti Willehadi preposito et magistro Wilbrando majoris ecclesie scolastico Bremens. quorum alter archidiaconus alter patronus est ecclesie memorate taliter ordinauimus quod ecclesia Wildesh. habebit jus

perpetuum baptizandi paruulos, uisitandi infirmos, mortuos sepeliendi. ad ecclesiam suam recipiendi et cetera que ad ecclesiastica pertinent sacramenta siue religionem Christianam dispensandi in villis et domibus quarum nomina subscribuntur. In curia majore Wildesh. domibus et casis eidem curie adjacentibus in villis Holthorpe, Holensike, Symerinchusen, Malenstede. Woltbrechtinchusen, Hoyerinchusen, Heydeshusen, Kotenbeke, Predicte nichilominus domus et ville synodum Harpenstede frequentabunt, et jurisdictioni archidiaconi qui pro tempore fuerit subjacebunt qui si quem eorum qui ibi manent canonicis Wildesh. excommunicatum denunciauerit per litteras, ipsum denunciabunt et uitabunt donec fuerit absolutus quod etiam ipsis suis litteris intimabit. Ad structuram ecclesie in Harpenstede sicut alij parochiani tenebuntur. Ibi portabunt reliquias exceptis villico majore transpontanis Holthorpensibus Symerinchusensibus et Holensikensibus, Sine exceptione dabunt singule domus culte sacerdoti de Harpenstede annuatim in festo Martini vnum modium siliginis, vnum auene in mensura Wildeshus. Singule case singulos denarios graues in termino prenotato. Vt autem hec ordinatio stabilis et inconuulsa permaneat presentem paginam conscribi et sigilli nostri jussimus munimine roborari. Presentes fuerunt Johannes prepositus sancti Willehadi, magister Arnoldus uicedominus, magister Wilbrandus scolasticus major, Bremenses, Ernestus prior sancte Katerine, frater Conradus de Rarstede, Joseph scolasticus, magister Johannes canonicus, Albertus custos Wildesh. Laici Alardus. Marquardus. Johannes. Ecbertus. Acta sunt hec Breme anno incarnationis domini. M°. CC°. XL. ii. Id. Marcii in dei nomine feliciter. Amen.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 30) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 156 (Osn. UB 2 Nr. 421) **3. Juli 1242**

Graf Otto von Vlotho verzichtet während eines Aufenthalts zu Vechta auf alle seine Rechte an der Vogtei über das Kloster Gertrudenberg, was auch von Bischof Engelbert von Osnabrück mit beurkundet wird (Fälschung?).

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. XCVIII-XCIX (Dipl. 61). – Druck (nach Henseler): Möser S. 247-248 (Urk. 193). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 329-331 (Nr. 421). – Regest: Westf. UB 6 S. 102 (Nr. 369). – Regest: Old. UB 5 S. 48-49 (Nr. 107). – Druck: Sandhoff, Chronik S. 26-27. – Regest: Rav. Reg. S. 380-381 (Nr. 416).

OTTO Dei gratia Comes de Vlothue omnibus hoc scriptum inspicientibus salutem in salvatore nostro Jesu Christo, qui salus est omnium. Quoniam ad proprium commodum temporale & transitorium proniores esse solent sensus hominum, quam ad proximorum subsidium & defensionem & æterni præmii retributionem; tam meo, quam meorum hæredum saluti cupiens providere, universis Christi fidelibus notum esse desidero, quod advocatia Conventus sanctæ Gertrudis in monte prope osnabrug. progenitores mei & ego non in beneficio, sed in ministerio & defensione receperamus, ita, si in prædiis & hominibus ejusdem conventus, ipsi vel ego insolentes vel inutiles fuissemus inventi; liceret conventui alium sibi ministrum & defensorem assumere, qui de profectu conventus majorem curam vellet & posset habere. Et ne prædicti facti dubitatio animæ meæ periculum, & jam dicto conventui incommodum in temporalibus generare posset vel gravamen; præsenti scripto sigilli mei testimonio roborato protestor, me non fuisse ipsius advocatum, sed ministrum & defensorem, veniam a Deo & beata Virgine Maria & sancta Gertrudi postulans pro gravamine & negligentia mea tempore supradicto conventui factis, prædictum ministerium, & si quid juris habere videbar, quod protestatus sum & protestor me in advocatia dicti conventus non habuisse, Domino nostro Jesu Christo & piæ Genitrici ejus Virgini Mariæ & sanctæ Gertrudi libere & absolute resignans in remedium animæ meæ & progentiorum meorum, familiarum & carorum. Rationabiliter etiam & de consilio discretorum ordinatum est in perpetuum observandum, quod Præpositus dicti conventus jurarit, Priorissa autem &

cæteræ sorores professione obligatæ in manus sui Præpositi in virtute obedientiæ voverunt, quod advocatum de cœtero nec eligent nec assument. Omnis autem Præpositus a Conventu electus facta electione in continenti jurabit, & soror professionem faciens vovebit in virtute obedientiæ in manus Præpositi & Priorissæ, quod præscriptam formam de advocato fideliter & inviolabiliter observabunt. Acta sunt hæc Anno Dominicæ incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo secundo. Testes autem, qui huic ordinationi interfuerunt, hi sunt: Dominus Engelbertus osnabrugensis Ecclesiæ Episcopus, qui suo sigillo præsenti scripto apposito testimonium confirmavit. Sophia Comitissa in Vlothue uxor mea, quæ in præsenti scripto sigillo suo appenso consensum suum & testimonium roboravit, Gyso Custos, Alfgrimus majoris Ecclesiæ Canonici. Engelbertus, Marquardus Canonici sancti Joannis Osnabrugensis. Laici. Giselbertus de Horst, Udo de Bracken, Hertbordus de Spredowe & filius ejus Herdbordus. Joannes de Schagen. Bertramus Sprick, Bertramus de Thinclage, Joannes de Lon, Wernerus de Bunne, Heinricus de Wettere & alii quam plures. Datum apud Vechtam in Vigilia Olrici Confessoris.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 157 (Osn. UB 2 Nr. 418) **1242**

Graf Otto von Ravensberg und seine Frau Sophia gestatten dem Kloster Bersenbrück den Störfang in der Ems.

Druck: Lamey, Geschichte Anhang S. 30-31 (Dipl. 24). – Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. C (Dipl. 62). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 327-328 (Nr. 418). – Regest: Westf. UB 6 S. 105 (Nr. 377). – Regest: Old. UB 5 S. 48 (Nr. 106). – Regest: Rav. Reg. S. 379 (Nr. 413).

OTTO permissione divina Comes, Sophia Cometissa de Ravensberge, omnibus, ad quos præsens scriptum pervenerit, salutem in eo, qui est omnium salus. Quoties aliquid agitur, cujus memoria apud posteros haberi desideratur, perutile est, ut id quod agitur, scripturæ testimonio declaretur, saluberrima enim sunt scripturarum testimonia, quæ emergentibus occurrunt calumpniis, & rei gestæ seriem immutabili declarant veritate. Quapropter universis Christi fidelibus notum esse desideramus, quod nos ad honorem Domini nostri Jesu Christi & gloriosæ genetricis ejus Virginis Mariæ in remedium animarum nostrarum & parentum nostrorum dilectis in Christo filiabus nostris Abbatissæ videlicet & conventui in Bersenbrugge ordinis Cysterciensis libera voluntate & promto animo contulimus piscaturam in nostro dominio in Emesa, quæ vulgari nomine dicitur Störevanck, in perpetuum habendam & sine perturbatione possidendam. Ne quis vero paginam nostræ donationis infringere, vel ei ausu temerario contradicere præsumat, eam sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Datum in Bersenbrugge Anno Domini MCCXLII. Testes Werno Præpositus in Bersenbrugge, Joannes Capellanus in Bersenbrugge, Herbordus de Spredowe & filius suus Herbordus, Hermannus Willikin, Ilfridus scriptor Comitis, Joannes dictus Pape, Bertramus Spric, Bertramus de Thinclage, Henricus dapifer, Conradus claviger.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 158 (Osn. UB 2 Nr. 419) **1242**

Graf Gerbert von Stoltenbrock verkauft an Graf Otto von Ravensberg einen Hof in Bokel (in Friesland), wobei unter den Zeugen H(erbord) von Spredowe, Johann von Schagen, H(ermann) Willikin, B(ertram) Sprick, B(ertram) von Dinklage und R(udolf) von Lutten zugegen sind.

Druck: Kindlinger 3 Anhang S. 172-173 (Urk. 67). – Druck (nach Kindlinger): Behnes S. 559-560. – Druck: Westf. UB 3 S. 218-219 (Nr. 405). – Druck: Osn. UB 2 S. 328-329 (Nr. 419). – Regest: Westf. UB 6 S. 105 (Nr. 378). – Regest: Old. UB 2 S. 31 (Nr. 83). – Regest: Rav. Reg. S. 378 (Nr. 411).

Gerebertus Dei gratia comes de Stoltenbroke. Scire cupimus universos Christi fideles, tam presentes quam futuros, quod nos de consensu et consilio soceri nostri comitis Ottonis de Oldenborgh et de consensu et consilio uxoris nostre S. cometisse, predium eius quod iure hereditario in partem suam cecidit, scilicet curtem Boclo, comiti Ottoni de Ravensberghe et uxori sue S. comitisse pro CC et LX[a] marcis vendidimus simpliciter cum omnibus attinentiis et eo iure quo nos possidemus. Preterea uxor nostra iam dicta coram iudicio quod in vulgari dicitur vrydynch, dictam curtem eo iure, quo iustum fuit, comiti Ottoni iamdicto et sue uxori erogavit, omni suo iure postposito. Et hec sigilli comitis Ottonis sepe dicti et nostri testimonio roboramus. Testes huius rei sunt: H. et filius suus de Spredowe, Johannes de Scaghen, H. Willekinus, B. Sprik, B. de Dynclaghe, B. de Kelynchusen, A. de Holtdorpe, R. de Lutten, R. de Linen, H. de Vechte et alii quam plures. Actum est a. D. M°.CC°.XLII°.

Nach einer Abschrift im Großen Domkopiar von Münster (in deren Kopfregest der Kaufgegenstand in Friesland lokalisiert wird) ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 159 **14. Februar 1243**

Graf Heinrich von Oldenburg überträgt während eines Aufenthalts in Wildeshausen dem Kloster Hude Ländereien in Süderbrok, die Dietrich Mule ihm aufgetragen hat.

Druck (nach Orig.): Old. UB 4 S. 113-114 (Nr. 251).

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus miseratione divina comes de Aldinborhc omnibus hanc paginam inspecturis in perpetuum. Quoniam omnibus equa nascendi moriendique est conditio, possumus tamen equalitatem illam bonis operibus adornare. Quapropter noverint universi, quod ob reverentiam reverende virginis et matris Marie proprietatis mee duo frusta in Sutherbroke, que Theodericus Mule a nobis iure phedi tenuit et in manus nostras resignavit, nos vero iam dicta frusta domino abbati Portus sancte Marie et suo conventui ordinis Cysterciensis Bremensis dyocesis cum omni iuris integritate de omnium coheredum nostrorum benivolo consensu perpetuo contulimus possidenda. Ne autem alicui de hac nostra donatione dubium generetur, presens scriptum cum annotatione testium et sigilli nostri appositione in firmum testimonium erogamus. Testes sunt: Henricus de Hasberge, Theodericus de Hagebrugge, Fridericus de Glane, Eylardus Grevingus, Johannes Panel, Fridericus Dovel, Volquinus Latte et alii quam plures. Actum et datum in Wildeshusen anno domini millesimo ducentesimo quadragesimo tercio in die Valentini martiris.

Nach dem Original im Klosterarchiv Hude ediert von Gustav Rüthning im vierten Band des „Oldenburgischen Urkundenbuchs“ (Oldenburg 1928).

Nr. 160 (Osn. UB 2 Nr. 442) **26. September 1243**

Papst Innozenz bestätigt dem Kloster Bersenbrück seine Privilegien, wobei auch dessen Güter in Bokel, Bokern, Neuenkirchen, Hinnenkamp, Ossenbeck, Rüschendorf und Langförden genannt werden.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CII-CVI (Dipl. 64). – Druck (nach Henseler): Möser S. 261-264 (Urk. 207). – Regest: Potthast, Reg. Pont. 2 S. 950 (Nr. 11141). – gekürzter Druck (nach Orig.): Westf. UB 5 S. 205 (Nr. 437). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 348-351 (Nr. 442). – Regest: Old. UB 5 S. 49 (Nr. 108). – Regest: Rav. Reg. S. 386-387 (Nr. 423). – Regest: Schwarz, Originale S. 26 (Nr. 61). – Regest (nach Orig.): Nds. Papsturk. S. 72 (Nr. 291).

Innocentius Episcopus servus servorum dei. Dilectis in Christo filiabus Abbatissae monasterii in Bersenbrugge ejusque sororibus tam praesentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse praesidium, ne forte cujuslibet temeritatis incursus aut eas a propositio revocet, aut robur, quod absit, sacrae religionis enervet. Eapropter dilectae in Christo filiae vestris justis postulationibus clementer annuimus, et monasterium sanctae Dei genitricis et Virginis Mariae in Bersenbrugge, Osnabrugensis Dioecesis, in quo divino estis obsequio mancipatae, sub beati Petri et nostra protectione recipimus et praesentis scripti privilegio communimus, in primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cysterciensium Fratrum a nobis post Concilium Generale susceptam in eodem monasterio institutus esse dignoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Praeterea quascunque possessiones, quaecunque bona idem monasterium in praesentiarum juste et canonice possidet, aut in futurum concessione Pontificum, largitione Regum vel Principum, oblatione fidelium, seu aliis justis modis praestante Domino poterit adipisci, firma vobis et eis, qui vobis successerint, et illibata permaneant. In quibus haec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipsum, in quo praefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis ex dono nobilis Viri Ottonis Comitis de Ravensberge et Sophiae Uxoris ejus, fundatorum monasterii vestri; possessiones et reditus, quae habetis in Osnabrugensi, Bremensi, Monasteriensi, Mindensi civitatibus, dioecesibus, de Boclo, de Ahusen, de Westorpe, de Anchem, de Bochorne, de Ketinchem, de Groveren, de Stochem, de Brecwide, de Alffhusen, de Tinen, de Sitten, de Nienkerken, de Bericvelde, de Heninchem, de Ossenbeke, de Ruschendorpe, de Legterike, de Osterothe, de Hamme, de Walle, de Heke, de Lintberge, de Wetheme juxta Bersenbrugge, de Mersnen possessiones cum pertinentiis earundem; de Langenvorde, de Westorpe, de Sitten, de Weberge, de Anchem decimas; nec non et alias possessiones vestras cum pratis, nemoribus, usuagiis et pascuis in busco et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane novalium vestrorum, quae propriis sumtibus colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, sive de hortis, sive de virgultis et piscationibus vestris, ut et de nutrimentis animalium vestrorum, nullus a vobis decimas exigere vel extorquere praesumat. Liceat quoque vobis personas liberas et absolutas e saeculo fugientes ad conversionem recipere et eas absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli sororum vestrarum post factam in Monasterio vestro professionem fas sit sine Abbatissae suae licentia de eodem loco discedere, discedentem vero absque communium litterarum vestrarum cautione nullus audeat retinere. Illud districtius inhibentes, ne terras, seu quodlibet beneficium Ecclesiae vestrae collatum liceat alicui personaliter dari seu alio modo alienari absque consensu totius Capituli, vel majoris aut sanioris partis ipsius. Si quae vero donationes vel alienationes aliter quam dictum est factae fuerint, eas irritas censemus. Insuper auctoritate Apostolica inhibemus, ne ullus Episcopus vel quaelibet alia persona ad Synodos vel Conventus forenses vos ire, vel judicio saeculari de vestra propria substantia vel possessionibus vestris subjacere compellat, nec ad domos vestras, causa ordines celebrandi, causas tractandi, vel alios publicos Conventus convocandi venire praesumat, nec regularem electionem Abbatissae vestrae impediat, aut de instituenda vel removenda ea, quae pro tempore fuerit, contra statuta Cysterciensis ordinis se aliquatenus intromittat. Pro consecrationibus vero altarium, sive pro oleo sancto vel quolibet ecclesiastico sacramento nullus a vobis scilicet obtentu consuetudinis vel alio modo quicquam audeat extorquere, sed haec omnia vobis gratis Episcopus Dioecesanus impendat. Alioquin liceat vobis, quemcumque malueritis Catholicum adire Antistitem gratiam et communionem Apostolicae Sedis habentem, qui nostra fretus auctoritate vobis, quod postulatur, impendat. Quod si Sedes Dioecesani Episcopi forte vacaverit, interim omnia ecclesiastica sacramenta a vicinis Episcopis accipere libere et absque contradictione possitis, sic tamen, ut ex hoc in posterum proprio Episcopo nullum praejudicium generetur. Quia vero interdum proprii Episcopi copiam non habetis, si quem Episcopum Romanae Sedis, ut diximus, gratiam et communionem habentem, et de quo plenam notitiam habeatis, per vos

transire contigerit, ab eo benedictiones monialium, vasorum et vestium consecrationes altarium auctoritate Apostolicae Sedis recipere valeatis. Porro si Episcopi vel alii Ecclesiarum Rectores in Monasterium vel personas inibi constitutas suspensionis, excommunicationis vel interdicti sententiam promulgaverint, sive etiam in mercenarios vestros, pro eo quod decimas, sicut dictum est, non persolveritis, sive aliqua occasione eorum, quae ab Apostolica benignitate vobis indulta sunt, seu benefactores vestors, pro eo quod aliqua vobis beneficia vel obsequia ex caritate praestiterint vel ad laborandum adjuverint in illis diebus, in quibus vos laboratis et alii feriantur, eandem sententiam protulerint, ipsam tanquam contra Apostolicae Sedis indulta prolata decernimus irritandam, nec litterae illae firmitatem habeant, quas tacito nomine Cysterciensis ordinis et contra indulta Apostolicorum privilegiorum constitit impetrari. Praeterea cum commune interdictum terrae fuerit, liceat vobis nihilominus in vestro Monasterio, exclusis excommunicatis et interdictis, divina officia celebrare. Paci ac tranquillitati vestrae paternam in posterum sollicitudinem providere volentes, auctoritate Apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu gangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere, seu violentiam audeat exercere. Praeterea omnes libertates et immunitates a praedecessoribus nostris Romanis Pontificibus ordini vestro concessas, nec non libertates et exemptiones saecularium exactionum a Regibus et Principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas auctoritate Apostolica confirmamus et praesentis scripti privilegio communimus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat praefatum Monasterium temere perturbare, aut ejus possessiones auferre, aut ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integre conserventur earum, pro quarum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva Sedis Apostolicae auctoritate et in praedictis decimis moderatione Concilii Generalis. Si quis igitur in futurum Ecclesiastica saecularisve persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se divino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sanctissimo corpore et sanguine Dei et Domini Redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae subjaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua jura servantibus sit pax Domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant, et apud districtum judicem praemia aeternae pacis inveniant. – (L. S.) – Ego Innocentius Catholicae Ecclesiae Eps. – † Ego Runaldus ostiensis Velletren. Epus SS. – † Ego frater Iacobus Penestrinus Epus SS. – † Ego Ioannes tit. Praxedis pbr. Cardinalis SS. – † Ego Egidius Sanctorum Cosmae et Damiani Diaconus Cardinalis SS. – † Ego Stephanus sanctae Mariae transtiberin. tit. Calixti pbr. Cardinalis SS. – † Ego Otho S. Nicolai in Carcere tulliano Diaconus Cardinals SS. – † Ego Ruttardus S. Angeli Diaconus Cardinalis SS. – Datum Anagniae per manum Fratris Iacobi de Ordine Praedicatorum sanctae Romanae Ecclesiae Vice Cancellarii VI Kalendes Octobris Indictione II. Incarnationis Dominicae Anno MCCLXIII. Pontificatus vero Innocentis Papae IV anno I.

Nach einer Abschrift Henselers ediert von C. Stüve im vierten Band von Justus Mösers „Osnabrückischer Geschichte“ (Münster 1843).

Nr. 161 (Osn. UB 2 Nr. 443) **10. Oktober 1243**

Graf Heinrich von Oldenburg schenkt während eines Aufenthalts in Wildeshausen das Eigentum einer Hufe in Hartlage dem Kloster Gertrudenberg.

Druck (nach Henseler): Möser S. 260 (Urk. 206). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 352 (Nr. 443).

Heinricus Comes in Aldenburg. omnibus hujus scripti inspectoribus, salutem in salutis auctore. Cum ex cursu transeuntis seculi acta humana facile ab hominum memoria excidant, tutissimum est ea robore pepetui scripti confirmare. Noverint igitur tam praesentes quam

posterior, quod ego H. Comes pro remedio animae patris et matris meae, nec non et in remissionem peccaminum meorum et ob spem vitae aeternae proprietatem unius mansi in Hertlage, Ecclesiae in Osenbrukke in monte S. Ghertrudis, ad usus Dominarum Deo ibidem servientium, cum omni integritate libere contuli possidendum. Vt autem haec largitio rata et inconvulsa permaneat, et a posteris meis nequaquam possit irritari, praesentem conscribi litteram feci, et ipsam in testimonium hujus donationis, praedictae Ecclesiae tradidi, Sigilli mei munimine confirmatam. Acta sunt haec in Wildeshusen anno dnicae incarnationis M° CC° XL° III° VI° Idus Octobris praesentibus istis quorum nomina subsecuntur. Canonici Wildeshusen. Gherardus Decanus, Nicolaus major. Laici Milites: Heinricus de Hasberghe, Gherlacus et Ricbertus fratres de Aldenburg, Iohannes et Wichmannus fratres de Thulne, Volcwinus Latte, Thidericus dapifer, Reinerus Minnevot, Heylardus Grevinc, Gherardus de Sluttere, Elerus Hollant, Thetardus Frido, Fridericus de Glane. Servi Heinricus de Oite, Willehelmus de Lantekke, Rotbertus Friso, Thetmarus de Hasberghe et alij quamplures.

Nach einer Abschrift Henselers ediert von C. Stüve im vierten Band von Justus Mösers „Osnabrückischer Geschichte“ (Münster 1843).

Nr. 162 **23. Oktober 1243**

Propst Otto von Wildeshausen überträgt seinem Kapitel das Eigentumsrecht an verschiedenen bislang verlehnten Gütern.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 249-250. – Regest: Old. UB 5 S. 49 (Nr. 109).

Otto dei gratia prepositus Wildesh. Omnibus in perpetuum. Cum ecclesia nostra prediis et possessionibus gloriose satis dotata fuerit ab antiquo. nonnulla tamen ex ipsis a laycis quasi sub nomine feodi inuenimus superflue et inutiliter usurpata. Quorum recuperationi quoniam capitulum nostrum sollicita pietate immo pia sollicitudine ut possunt modis omnibus intendunt eorum laudabili proposito libenti animo nos debet occurrere et eorum desiderium quantum in nobis est effectui mancipare. Notum igitur esse uolumus vniuersis quod nos medietatem domus cujusdam in Wildesh. cum prato et agris attinentibus que de manu nostra Gyselbertus et Everhardus milites fratres de Horst in feodo tenebant, necnon et domum unam in villa Todelstede. quam Bernhardus. Otto. et Alardus fratres de Spariz de manu nostra in feodo tenebant et nobis vna cum suis heredibus liberaliter resignarunt capitulo nostro donauimus. Eidem etiam in eadem donatione simul et semel bona quedam que miles quidam Ecbertus Duuenstert cognomine et sui successores a predecessoribus nostris et a nobis pro tempore tenuerant et aream quandam juxta lapideam viam et prope Huntam et curtem quandam que Spenthoue dicitur cum suis attinentijs de qua dominis nostris canonicis Wildesh. annue quedam prestationes debebantur. In jus et proprietatem ipsorum omnia supra memorata contulimus jure proprietatis perpetuo possidenda suis specialiter vsibus profutura. vt autem hec nostra collatio tam a nobis quam a posteris nostris seu quibuslibet alijs stabilis et inconuulsa permaneat presentem paginam hujus rei seriem continentem conscribi et sigilli nostri munimine jussimus roborari. Acta sunt hec in Wildesh. anno gratie. M°. CC°. XLiij°. X°. kal. Nouembris. Testes qui aderant sunt hij. Gerhardus decanus. Nycolaus major et minor. Josep scolasticus. Rathardus. Johannes de Brema Albertus custos. Laici. Johannes de Thulne. Fredericus de Glane. Otto de Vrbe. Reynerus Minnenuot et alij quam plures.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 58) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 163 **1243**

Bischof Johann von Minden wiederholt die von seinem Vorgänger erlassene Belehnung der Sophia, Gemahlin des Grafen Otto von Ravensberg, und ihrer Tochter Jutta.

Druck: Westf. UB 3 S. 224 (Nr. 417). – Regest: Westf. UB 6 S. 113 (Nr. 404). – Regest: Rav. Reg. S. 382-383 (Nr. 418).

Johannes Dei gratia Myndensis episcopus. Universis presentem litteram inspecturis salutem in Domino. Geste rei notitia propagatur in posteros, cum venit auctoritas et robur firmius a testimonio litterarum. Notum igitur esse cupimus universis, quod nos inspecto privilegio antecessoris nostri W(ilhelmi) pie memorie, ea bona, que comes Otto de Ravensberghe et Sophia uxor et filia ipsius Jutta ab eo tenuerunt in feodo, iustitia exigente, eisdem et nos porreximus in feodo iugiter possidenda. Ut autem hec ipsis rata permaneant et inconvulsa, presentem conscribi paginam fecimus bulle nostre appensione roboratam. Huius etiam rei testes sunt: Bruno cantor et Geroldus canonicus Myndensis; nobilis vir Wydekindus advocatus de Monte, Justatius de Vornholte, Thethardus de Aspelekampe, Tydericus de Ekesset, Menfridus de Barichusen, Eckericus de Vulmen, Hinricus de Bungherthen, Conradus de Olflon, Bertrammus Spryk, Johannes de Cappele, Hermannus de Calenttorpe et alii quam plures. Acta iuxta Thehem a. D. M°.CC°.XLIII°. pontificatus nostri anno primo.

Nach einer Abschrift im Großen Domkopiar von Münster ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 164 (Osn. UB 2 Nr. 449) **24. März (1243) 1244**

Bischof Engelbert von Osnabrück überträgt die Hälfte des von ihm lehnrührigen Zehnten von Elmelage auf Bitten des Grafen Otto von Tecklenburg dem Kloster Bersenbrück.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CI (Dipl. 63). – Druck (nach Henseler): Möser S. 265-266 (Urk. 209). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 357 (Nr. 449). – Regest: Westf. UB 6 S. 108 (Nr. 387). – Regest: Old. UB 5 S. 49-50 (Nr. 110). – Regest: Rav. Reg. S. 388-389 (Nr. 426).

Engelbertus Dei gratia Osnabrugensis Episocopus omnibus Christi fidelibus. Cum in auctore salutis ex officio administrationis nobis divina miseratione concessa in ecclesiaticis possessionibus amplificandis animum voluntarium & studiosum oportet adhibere. Quapropter universos Christi fideles, ad quos præsens scriptum pervenerit, scire desideramus, quod Otto Comes de Teckeneborg medietatem totius decimæ majoris & minoris in Elmeloh in manus nostras resignavit, rogans attente, quod eandem decimam divinæ remunerationis & suæ devotionis intuitu conventui in Bersenbr. conferre dignaremur. Nos vero petitioni ipsius benigne acquiescentes ad laudem & honorem Domini nostri Jesu Christi & piæ Genitricis ejus Virginis Mariæ prædictam decimam dicto conventui in Bersenbr. perpetua donatione libere contulimus & absolute. Ut autem prædicta Collatio rata maneat in perpetuum & inconvulsa, eam præsenti scripto sigilli nostri testimonio roborato fecimus annotari. Acta sunt hæc apud Aldenberge in Episcopatu Mindensi Anno Domini MCCXLIII. in vigilia annunciationis Domini. Præsentibus Ludewico Comite de Ravensberge, Wernone tunc Præposito in Bersenbr. Hinrico Sacerdote de WesterCappelen, Joanne de Scagen, Joanne de Langen, Bertramo de Thinclage Brunone de Kelinchusen & aliis multis.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 165 (Osn. UB 2 Nr. 451) **April 1244**

Kaiser Friedrich gestattet auf Bitten des Grafen Otto von Vlotho, dass dessen Reichslehen in Friesland nach seinem Tode von dessen Ehefrau Sophia und dessen Tochter lebenslänglich besessen werde.

Druck: Niesert, Beiträge 2 S. 11-12. – Druck: Westf. UB 3 S. 225 (Nr. 420). – Druck: Wilmans/Philippi, Kaiserurkunden 2 S. 388-389 (Nr. 279). – Druck: Ostfries. UB 2 S. 645-646 (Nr. 1677). – Regest: Reg. Imp. V 1/1 S. 606 (Nr. 3425). – Druck: Osn. UB 2 S. 451-452 (Nr. 451). – Regest: Westf. UB 6 S. 118 (Nr. 414). – Regest: Ostfries. UB 3 S. 9 (Nr. 33). – Regest: Rav. Reg. S. 389 (Nr. 427).

Nr. 166 **2. Juni 1244**

Graf H(einrich) von Oldenburg stiftet aus einigen angekauften Ländereien und aus zwei Hausstätten zu Wildeshausen ein ewiges Licht in der Stiftskirche zu Wildeshausen.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 250. – Regest: Old. UB 5 S. 50 (Nr. 112).

H. dei gratia comes de Oldenburg. Vniuersis hoc scriptum intuentibus in eo qui est salus omnium salutem. Que geruntur ab hominibus ne per interualla temporum et labilem memoriam hominum in obliuionem deueniant scriptis merito commendantur. Nouerit itaque tam presens etas quam futura posteritas quod quosdam agros in territorio Wildeshus. sitos a Redero milite dicto de Dalsebe filio suo Alberto consentiente pro quinque marcis et fertone comparauimus et illos cum duabus areis in opido Wildesh. sitis quas etiam emimus beate Marie contulimus vt de censu dictorum bonorum luminare perpetuum et continuum in medio monasterio prefati opidi in honore salutifere crucis et perpetue virginis habeatur. Vt autem hec rata permaneant et inconuulsa presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hec anno gratie. M°. CC°. XLiiij°. quarto Nonas Junij. Hujus rei testes sunt Gerhardus decanus. Josep scolasticus. Nycolaus de Aschendorpe. Otto de Sparez. Rathardus. Nycolaus. canonici Wildeshus. Otto de Borgh. Fredericus de Glane. Reynerus Minnevot. Eylardus Greving. Volquinus Latte. Thidericus de Hachbrucghe. Henricus frater suus. Gerhardus de Scultere et alij quam plures.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 61) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 167 (Osn. UB 2 Nr. 444) **1244**

Bischof Engelbert von Osnabrück bekundet, dass der Domküster Giso vom Kloster Marienfeld Pachteinnahmen aus einem Erbe bei Damme gegen solche aus Gütern in „Middelseten“ eingetauscht hat, wobei unter den Zeugen die Priester von Löningen und Sögel zugegen sind.

Druck (nach Orig.): Westf. UB 3 S. 228-229 (Nr. 426). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 352-353 (Nr. 444).

Engelbertus Dei gratia Osnaburgensis episcopus. Christi fidelibus etc. innotescat, quod Giso maioris ecclesie nostre thesaurarius vendidit cenobio campi beate Marie redditus duodecim denariorum, quos annuatim in bonis Middelseten, que colit Engelbertus, ex parte curtis Grevene pensionario iure percepit. In quorum recompensationem iam dictus G. redditus alios duodecim similiter denariorum in domuncula sita in prato scilicet apud Damme, ubi commodius propter vicinitatem et expeditius id fore iudicavit, provide conquisivit. Que sane pensio sive de bonis Middelseten sive de domo prati in Damme in festo Crispini et Crispiniani rite exsolvitur. Ut autem huiusmodi factum sit ratum et inconvulsum permaneat, presentem paginam exinde confectam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Actum anno Domini M°.CC°.XLIIII°, indictione I[a], presentibus: Gerhardo de Foro, Sifrido de Wildeshusen, Godescalco de Askeberge maioris ecclesie nostre canonicis, necnon et Wescelo

de Loniggen et Sigehardo de Sogelen sacerdotibus; laicis vero: Herimanno cognomento Hake, Theoderico de Horne, Giselberto iudice nostro et aliis quam pluribus.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs" (Münster 1859-1871).

Nr. 168 **20. Mai 1245**

Edelherr Heinrich von Dalem schenkt auf Bitten des Grafen Otto von Tecklenburg dem Kloster Levern das Eigentumsrecht von Gütern in Marl, wobei unter den Zeugen der Notar der Gräfin von Vechta und Herbord von Spredowe erscheinen.

Druck: Westf. UB 6 S. 126 (Nr. 439). – Regest: Rav. Reg. S. 398-399 (Nr. 437).

Henricus Dei gratia nobilis de Dalem universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in vero salutari. Ne ea que geruntur in tempore, simul extra memoriam deveniant, solent ea litterarum testimonio commendari. Omnibus igitur presentem litteram intuentibus volumus esse notum, quod nos pro remedio anime nostre necnon ad peticionem domini et consanguinei nostri comitis Ottonis de Tekeneborgh et uxoris sue comitisse proprietatem bonorum nostrorum, que in Merle sita sunt, que dominus Gerhardus miles de Quernhem a nobis iure tenuit feodali, cum omnibus attinentibus, hominibus videlicet, prartis [!] pascuis, piscacionibus, cenobio sancte Marie in Leveren libenti animo contulimus et benigno. Ut autem hoc factum tam racionabiliter a nobis perpetratum a nullo in posterum infringatur, nostra littera patente et sigilli appendiculo volumus communiri. Testes autem, qui huic nostre collationi intererant, hii sunt: Otto comes, Mecthildis comitissa et Henricus filius eorumdem comes de Tekeneburg, Berhardus cellerarius de Cappenberch, Willhelmus prepositus de Leveren, Henricus sacerdos de Aldenthorpe, Johannes cappellanus in Tekeneburg, Everhardus notarius comitisse de Tekeneburg, Hilfrigdas, Hifriydus notarius comitisse de Vectha, Gerhardus nobilis de Hunevelde, Rabodo de Wordinkhove, Lutgerus de Werlethe, Hermannus de Callendorpe, Herbordus de Spredowe et alii quam plures. Anno incarnacionis Domini M°.CC°. quadragesimo quinto, sabato proximo ante ascensionem Domini. Acta sunt hec in castro Tekeneburg.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Münster ediert von Hermann Hoogeweg im sechsten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs" (Münster 1898).

Nr. 169 (Osn. UB 2 Nr. 466) **Ende Juni 1245**

Gräfin Sophia von Vechta stiftet für sich und ihren verstorbenen Mann, den Grafen Otto, eine Memorie im Dom zu Osnabrück.

Druck (nach Henseler): Möser S. 270 (Urk. 213). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 369 (Nr. 466). – Druck: Westf. UB 6 S. 127 (Nr. 442). – Regest: Rav. Reg. S. 400 (Nr. 439).

S. Dei gratia comitissa in Vechta. Vniversis praesentem paginam inspecturis graciam in praesenti et gloriam in futuro. Litteris praesentibus protestamur, quod nos quaestioni usufructus, quam Capitulo Osnaburgensi movimus in domo sive area claustrali, quam Otto bonae memoriae vir noster usufructuali jure inhabitaverat, cessimus, et omni jure, si quod habere videbamur, Capitulo renuntiavimus. Ita ut de pretio praefatae domus quinque solidorum redditus comparentur, et fratribus Capituli quamdiu vixerimus in anniversario praefati viri nostri distribuantur. Cum vero viam universae carnis nos ingredi contigerit, dicti redditus ad memoriam obitus viri nostri et nostram agendam perpetuo, dimidiabuntur et fratribus distribuentur. Et ne amplius revocari valeat in dubium, quod per nos actione pia et motu dinoscitur esse peractum, praesens scriptum super eo confectum Sigillo nostro duximus roborandum. Datum anno graciae M° CC° XLV. infra octavam Iohannis Baptistae. – Inscr. Sig. S Sophie comitisse de Ravenesbg.

Nach einer Abschrift Henselers ediert von C. Stüve im vierten Band von Justus Mösers „Osnabrückischer Geschichte“ (Münster 1843).

Nr. 170 (Osn. UB 2 Nr. 476) **14. Februar (1245) 1246**

Gräfin Sophia von Vechta, ihre Tochter Jutta und deren Gemahl, Graf Heinrich von Tecklenburg, übertragen dem Kloster zu Bersenbrück das Eigentum zweier Höfe in Rüschendorf und Neuenkirchen, mit denen früher Bertram von Dinklage belehnt gewesen war.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CVI-CVII (Dipl. 65). – Druck (nach Sandhoff): Möser S. 270-271 (Urk. 214). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 376 (Nr. 476). – Regest: Westf. UB 6 S. 124-125 (Nr. 436). – Regest: Old. UB 5 S. 50-51 (Nr. 113). – Regest: Rav. Reg. S. 402 (Nr. 442).

In nomine sanctæ et individuæ Trinitatis. Ego Sophia Cometissa de Vechta, Jutta Cometissa de Teckeneburg & ejus maritus Comes de Teckeneburg Henricus. omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in eo, qui est vera salus. Humanæ conditionis memoria curis & negotiis sæcularibus frequenter onerata adeo est labilis, ut diversa hominum negotia, quanquam sint utilia, pro ut gesta sunt, nisi scripto sint designata, in memoria retineri non valeant, etiam quantumcunque memoriæ fuerint commendata. Igitur volumus ex serie litterarum præsentium tam præsentibus quam futuris innotescere, quod nos in honorem beatæ Dei genitricis Mariæ proprietatem quorundam bonorum, videlicet domum Joannis de Rüschendorpe & – – domus de Nienkercken in Dersborg, quam contra Dominum Bertramum de Dincklage comparaverunt, libenti animo Conventui de Bersenbrugge contulimus. Ne vero super hujusmodi facto imposterum valeat aliqua dubitatio suboriri; præsentem paginam exinde conscriptam sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Acta sunt hæc Anno incarnationis Domini MCCXLV. Kalend. Martii, ipso die Valentini. Præsens fuit Comes Otto de Teckenburg pater Comitis Henrici, Joannes de Cappelen & filius suus Hermannus. Widekindus de Westerwinckele, Joannes de Langen, Conradus de Brochterbecke, Amelricus, Lambertus, Engelbertus de Horstelo, Hugo de Homen, Gozwinus Keselinck, Gerhardus de Mettingen, Everardus de Bruchterbecke, Bernardus de Ibenburen, Ludolphus de Bruchterbecke, Heinricus de Steinhusen.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 171 (Osn. UB 2 Nr. 477) **13. März (1245) 1246**

Gräfin Sophia von Vechta stiftet für ihren verstorbenen Gemahl Otto von Ravensberg eine Memorie im Kloster Bersenbrück, die mit einem Hof in Brockum dotiert wird.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CVII-CVIII (Dipl. 66). – Druck (nach Sandhoff): Möser S. 267-268 (Urk. 211). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 376-377 (Nr. 477). – Druck (nach Orig.): Westf. UB 6 S. 131 (Nr. 456). – Regest: Old. UB 5 S. 51 (Nr. 114). – Regest: Rav. Reg. S. 403 (Nr. 443).

Sophia divina permittente gratia Comitissa in Vechta omnibus Christi fidelibus, ad quos præsens scriptum pervenerit, salutem in salutis auctore. Quidquid agitur, cujus memoria apud posteros haberi desideratur, perutile est ut id quod agitur scripturæ testimonio commendetur, saluberrima sunt enim scripturarum testimonia, quæ emergentibus occurrunt calumpniis & rei gestæ seriem immutabili declarant veritate, proin notum esse volumus tam posteris quam præsentibus, quod nos ad honorem Domini nostri Jesu Christi & in remedium animæ dulcissimi mariti nostri Comitis Ottonis de Ravensberge, cui ex succesione nostra debetur hæreditas, domum in Brochem, solventem annuatim duo moltia tritici, II. moltia pise I. molt. siliginis unum porcum cum omni integritate contulimus dilectis filiabus nostris conventui videlicet in Bersenbrugge ordinis Cysterciensis libere & absolute in perpetuum

habenda & possidenda. Ne quis vero huic donationi malitiose se opponat, præsenti scripto factum nostrum fecimus annotari & sigilli nostri testimonio communiri. Præsentes erant Herbordus & Hermannus Willikin fratres de Spredowe, Joannes de Scagen, Bertramus Spric, Bertramus de thinclage, Joannes de Lon, Joannes Vulpes, Henricus dapifer, Conradus de Warnevelde, Ilfridus Notarius Comitissæ, Hermannus Sacerdos in Vechta Conradus Claviger & alii quam plures. Datum in Vechta IIII. Idus Martii Anno Domini MCCXLV.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae" (Münster 1785).

Nr. 172 (Osn. UB 2 Nr. 482) **3. Juni 1246**

Bischof Engelbert von Osnabrück überträgt dem Kloster Menslage das Eigentum von Höfen bei Menslage und in Herbergen, nachdem sein Lehnsmann Johann Sture darauf verzichtet hatte.

Druck (nach Orig.): Möser S. 273-274 (Urk. 217). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 383-384 (Nr. 482). – Regest: Old. UB 2 S. 35 (Nr. 90). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 7 S. 15 (Nr. 1). – Druck u. Übersetzung: Pabst, Grundherrschaft S. 10-11 (Nr. 1).

Nr. 173 (Osn. UB 2 Nr. 483) **4. Juni 1246**

Bischof Engelbert von Osnabrück vermittelt zu Süntelbeck eine Sühne zwischen Graf Otto von Tecklenburg und seinem Sohn Heinrich einerseits und Graf Ludwig von Ravensberg andererseits (über die Erbschaft des Grafen Otto von Ravensberg-Vlotho).

Druck (nach Orig.): Niesert, Beiträge 2 S. 249-254. – Regest: Lipp. Reg. 1 S. 178-179 (Nr. 244). – Druck (nach Orig.): Westf. UB 3 S. 242-243 (Nr. 451). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 384-386 (Nr. 483). – Regest: Westf. UB 6 S. 132 (Nr. 459). – gekürzter Druck: Old. UB 2 S. 35-36 (Nr. 91). – Regest: Rav. Reg. S. 404-406 (Nr. 445).

Nr. 174 **1246**

Graf Heinrich von Oldenburg überträgt dem Kloster Hude Ländereien in (Neuen)Huntorf, mit denen bisher Wilhelm Froydewin belehnt gewesen war, wobei Wildeshauser Kanoniker als Zeugen zugegen sind.

Druck (nach Orig.): Old. UB 4 S. 114 (Nr. 253).

Heinricus dei gratia comes de Aldenburch omnibus, ad quos presens pagina pervenerit, in perpetuum. Quoniam labilis est hominum memoria, scriptis merito commendantur ea, que ad multorum audientiam debent pervenire. Ad noticiam igitur singulorum cupimus pervenire, quod nos proprietatem cuiusdam dimidie terre in Huntthorpe, quam Willehelmus miles dictus Froydewin noster ministerialis a nobis tenebat in feodo, conventui beate Marie in Portu liberaliter tradidimus possidenda. Ne ergo aliquis ex nostris heredibus sive posteris factum nostrum possit infringere, hiis adhibitis testibus: decano Wildeshusense Gerardo, domino Nicolao magno eiusdem ecclesie canonico, Johanne milite de Thulne eiusque fratre Wighmanno, Friderico milite de Glane, Eylardo milite dicto Greving, Ottone milite de Urbe, Johanne Panel et fratre suo Volquino dicto Larte, Constantino de Melmelo et aliis quam pluribus presentem sigilli nostri appensione roboramus. Datum anno gratie MCCLXVI.

Nach dem Original im Klosterarchiv Hude ediert von Gustav Rüthning im vierten Band des „Oldenburgischen Urkundenbuchs" (Oldenburg 1928).

Nr. 175 (Osn. UB 2 Nr. 491) **4. Januar (1246) 1247**

Graf Otto von Tecklenburg überträgt das Eigentum des von der Gräfin Sophia dem Kloster Bersenbrück geschenkten Erbes zu Brockum demselben Kloster.

Druck (nach Henseler): Möser S. 271-272 (Urk. 215). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 390-391 (Nr. 491). – Regest: Westf. UB 6 S. 134 (Nr. 467). – Regest: Rav. Reg. S. 407-408 (Nr. 448).

Nr. 176 (Osn. UB 2 Nr. 493) **27. Februar (1246) 1247**

Gräfin Sophia von Ravensberg überträgt dem Kloster Bersenbrück das Eigentum von zwei Höfen in Rüschendorf und in Neuenkirchen, die ihr Lehnsmann Bertram von Dinklage dem Kloster verkauft hat.

Druck (nach Orig.): Möser Anhang Urk. 311. – Druck (nach Stüve): Böcker, Damme S. 168-169. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 392 (Nr. 493). – Regest: Westf. UB 6 S. 130 (Nr. 455). – Regest: Old. UB 5 S. 51 (Nr. 116). – Regest: Rav. Reg. S. 408 (Nr. 450).

In nomine sanctae et individuae Trinitatis amen. Sophia permissione divina Comitissa de Ravensberg omnibus in perpetuum. Acta sollempniter successu temporis delet oblivio, nis quandoque stabili litterarum fulciantur firmamento. Ad noticiam igitur tam futurorum quam praesentium volumus pervenire, quod conventus in Bersenbrucge, cysterciensis ordinis, a ministeriali nostro Bertrammo milite de Thinclage bona quaedam, quae a nobis tenebat in feodo, pro LVIII marcis comparavit, Domum unam cum omnibus attinentiis suis in Ruschendorpe, quae solvit II molt. siliginis. II. molt. ordei. I molt. avenae per mensuram in Damme. Item domum unam in Nienkerken, quae solvit quartum manipulum, ad quam pertinent tres casae solventes IV solidos et VI denarios, quae cum omni integritate sua et attinentiis in manus nostras heredum suorum consensu resignavit, rogans humiliter quatinus proprietatem earum praedicto conventui conferre dignaremur. Nos igitur promotionem et utilitatem praefatae Ecclesiae in omnibus desiderantes proprietatem bonorum, quae nobis resignavit, conventui saepedicto, consentientibus filia nostra Iutta et Henrico ipsius marito, contulimus perpetua donatione. Ne quis autem hoc factum in posterum posset maliciose infringere praesenti scripto fecimus annotare et sigilli nostri munimine communiri. Datum in Vechta Anno Domini M° CCXL. VI. III. Kal. Martii. Testes Hermannus sacerdos in Vechta. Bertrammus Spric. Alexander Houet. Iohannes wlpes. Conradus Canne. Henricus dapifer et alii quam plures. – (S. Sophie Comitisse de Ravensberg.)

Nach dem Original im Klosterarchiv Bersenbrück ediert von C. Stüve im vierten Band von Justus Mösers „Osnabrückischer Geschichte“ (Münster 1843).

Nr. 177 (Osn. UB 2 Nr. 494) **27. Februar 1247**

Graf Heinrich von Oldenburg überträgt dem Kloster Bersenbrück das Eigentum eines Hofes in Rüschendorf, nachdem die Edelherren Kuno und Johann von Diepholz den Hof an das Kloster verkauft haben.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CVIII-CIX (Dipl. 67). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 393 (Nr. 494). – Regest: Old. UB 5 S. 51-52 (Nr. 117).

HEINRICUS Dei gratia Comes de Aldenburg. Omnibus ad quos præsens scriptum pervenerit salutem in auctore salutis. Quoniam saluberrima sunt scripturarum testimonia, quæ emergentibus occurrunt calumpniis & rei gestæ seriem immutabili declarant veritate, perutile est, ut ea, quæ ordinantur, quorum memoria apud posteros haberi desideratur, scripturæ testimonio confirmentur. Ad notitiam igitur tam futurorum quam præsentium pervenire desideramus, quod nobiles viri Cono & Joannes fratres de Defholte domum unam in Ruschendorp Conventui in Bersenbr. pro XXV. marcis vendiderunt, ejusque proprietatem,

quæ ipsorum fuerat, consentientibus & præsentibus hæredibus suis in manus nostras resignaverunt & ab omni jure suo recesserunt rogantes devote, quod ejusdem domus proprietatem monasterio & Dominabus in Bersenbrück conferre dignaremur. Nos vero pio eorum congaudentes desiderio proprietatem & donum jam dictæ domus cum omnibus attinentiis suis conventui sæpe dicto libere contulimus & absolute in perpetuum habendum & possidendum. Ne quis autem huic facto imposterum se malitiose opponat, præsentem paginam super hoc fecimus conscribi, & sigilli nostri testimonio roborari. Datum in Castro Muchenborg III. Kal. Martii Anno Domini MCCXLVII. Testes Alexander Hovet & filius suus Alexander. Joannes Panel. Henricus nobilis & filius suus de Brochusen, Herbordus de Spredowe, Henricus dapifer de Vechta, Everardus Kortelanc milites. Joannes & Thidericus de Mensingen, Robertus de Westerholte, Bernardus Camerarius, Wescelus de Huthe & alii quam plures.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 178 (Osn. UB 2 Nr. 501) **8. Mai 1247**

Abt Hermann von Corvey gestattet die Gründung eines Zisterzienserklosters zu Menslage nebst einer neuen Pfarrei, wofür der Pfarrer von Löningen entschädigt werden soll.

Druck (nach Orig.): Sudendorf, Land S. 61. – Druck (nach Sudendorf): Niemann, Kloppenburg S. 251-252. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 397-398 (Nr. 501). – gekürzter Druck (nach Orig.): Old. UB 2 S. 36-37 (Nr. 94). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 7 S. 15-16 (Nr. 2). – Druck (nach Niemann): Benken, Löningen S. XXIII. – Druck u. Übersetzung: Pabst, Grundherrschaft S. 11-14 (Nr. 2).

Hermannus dei gratia Abbas corbiensis ecclesie Omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in Christo Jesu. Noverint universi quod nos cenobium in menslage cisterciensis ordinis in parrochia nostra loninge, accedente Gerhardi ibidem archidiaconi et hermanni scolastici, in nova ecclesia ibidem pastoris, ac Wesceli vicarii pariter consensu divine pietatis intuitu construi admisimus et ab ipsa parochia nostra distinximus sub hac forma. hec ville subscripte videlicet: borgh borgdorpe, bergvelde, Scandorpe, parvum Mintmelage, Widorpe, Anrepe, Herbergen, Renceslage, halen et due case in hagen et in more cum omnibus casis sitis infra predictas villas nec non et cum illis casis que dicuntur Woltcoten, cum omnibus juribus suis, salvo tamen omni jure Archidiaconi deinceps ad predictum cenobium pertinebunt. In quorum reconpensationem ipsum cenobium de cranario suo dabit sacerdoti ad altare in loningen deservienti annuatim septem maltia medietatem siliginis et medietatem ordei per mensuram ejusdem ville et quinque solidos in festo andree persolvendos nec non tantundem cere redituum secundum beneplacitum ipsius sacerdotis perpetualiter assignetur eidem. Insuper ipse sacerdos in loningen celebrabit ibidem si placuerit missam secundam in exequiis omnium defunctorum. Ut autem ordinatio utrique ecclesie rata permaneat et inconvulsa presentem paginam in veritatis testimonium sigilli munimine fecimus conmuniri. Acta sunt hec anno Domini MCCXLVII idibus maij presentibus his subscriptis Johanne majore decano. henrico de meppen. Gerhardo de foro prefate ecclesie archidiacono. Gysone custode canonicis osnabrugensibus. Strigero preposito corbiensi. Johanne de Cropendorpe Laicis vero domino Wicboldo de holte fratre nostro. Arnoldo dapifero corbiensi. Godfrido de Godeleshen. Fridrico de glane et aliis quam pluribus.

Nach dem Original im Stiftsarchiv Börstel ediert von Hans und Julius Sudendorf in den „Beiträgen zur Geschichte des Landes Osnabrück“ (Osnabrück 1840).

Nr. 179 (Osn. UB 2 Nr. 504) **2. Juni 1247**

Bischof Engelbert von Osnabrück erklärt sein Einverständnis zur Übertragung von Zehntrechten in Kneten und in „Hethusen“ durch Ludolf von Steinfurt und dessen Lehnsmann Johann von Schagen an das Stift Wildeshausen.

Druck (nach Henseler): Möser S. 275-276 (Urk. 219). – Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 251. – Druck: Osn. UB 2 S. 399 (Nr. 504). – Regest: Old. UB 5 S. 52 (Nr. 118).

Engelbertus dei gratia Osnabrugensis episcopus. Omnibus in perpetuum. Ex multorum approbata consuetudine dinoscitur a prudentibus introductum. ut ea que aguntur in tempore ne simul cum tempore dilabantur eternentur testibus et scriptura. Scire futuros (scire) cupimus et presentes nolumus ignorare quod cum Ludolphus de Stenuordia consanguineus noster et uxor ejus decimam quatuor domorum in Kneten et partem cujusdam decime (in) curie ejusdem ville et dimidie domus in Hethusen. que omnia Johannes de Scaghen et heredes sui de manu secundario tenuerunt et resignauerunt in manus nostras cum omnibus attinentiis libere resignassent. Nos diuine pietatis intuitu decimam eandem cum minuta decima et omni jure quo Johannes de Scaghen ipsam habuit in proprietatem ecclesie in Wildeshusen de consensu ecclesie nostre perpetuo concedimus possidendam. Ne autem in posterum supradictus. L. nepos noster uel sui heredes uel supradictus Johannes uel sui heredes ecclesiam Wildeshusensem super hujusmodi decima et proprietate ejus impetere ualeant ullo modo presentem paginam super hoc confectam sigillo nostro duximus roborandam. Acta sunt hec anno domini. M°. CC°. XLVij°. Presentibus Gysone custode. Siffrido de Wildeshusen. Henrico de Monte. canonicis. Rabodone. Johanne sacerdote. Laicis. Ludolfo de Stenuordia. Johanne de Scaghen. Herbordo filio suo. Amelungo dapifero et alijs quam pluribus. Datum in Osnab. quarto nonas Junii.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 15) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 180 (Osn. UB 2 Nr. 505) **2. Juni (1244) 1247**

Dompropst und Domkapitel zu Osnabrück geben ihre Zustimmung zum Verkauf der Zehntrechte in Kneten und in „Hethusen“ seitens des Johann von Schagen an das Stift Wildeshausen.

Druck (datiert 1244): Möser Anhang Urk. 308. – Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 252. – Druck: Osn. UB 2 S. 399-400 (Nr. 505).

Bruno dei gratia prepositus. Jo. decanus Totumque capitulum majoris ecclesie in Osenbr. Uniuersis presentem paginam inspecturis salutem in eo qui est salus omnium. Collationem decime quatuor domorum cum minuta decima in Kneten et quandam partem decime in curia ejusdem uille et dimidie domus in Hethusen quam dilecti in Christo fratres nostri canonici Wildesh. a domino Johanne de Scaghen et suis heredibus titulo emptionis ecclesie sue conquisierunt a domino nostro venerabili patre Engelberto episcopo factam approbauimus et ratam habemus et uolumus eis perpetuis temporibus esse firma. In testimonium nostri consensus litteras nostras ipsis dantes sigilli nostri munimine roboratas. Subscripti uero sunt qui presentes fuerunt. Arnoldus cantor. Sibodo. Hugo. Gerhardus prepositus. Baldewinus. Godefridus de Ore. Gyselbertus et alij quam plures fide digni. Datum anno domini. M°. CC°. XLiiij°. quarto nonas Junii.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 48) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 181 **2. Juli 1247**

Dechant und Kapitel des Stifts Wildeshausen treffen Bestimmungen über das Gnadenjahr der Kanoniker.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 252-253. – Regest: Old. UB 5 S. 52 (Nr. 119).

Gerhardus dei gratia decanus totumque capitulum Wildeshusense. Omnibus hoc scriptum uisuris in salutis auctore salutem. Scire cupimus uniuersos quod nos futuris fabricationibus et litibus que odiose sunt occurrere cupientes de anno gratie sic diffiniuimus. Vt cum aliquis ex canonicis nostris domino uocante viam vniuerse carnis ingressus fuerit et hoc in die beati Jacobi apostoli majoris post prime campane ad matutinas pulsationem acciderit. Is qui moritur annonam instantis anni et futuri que adhuc tunc seminanda erit integre percipiet et a suis testoribus colligetur. Si uero ante dictam pulsationem etiam in ipsa vigilia jacobi decesserit. tantum annona illius anni sibi dabitur et futura que adhuc seminanda erit carebit. Annus etiam gratie habebit sex septimanas super annum usualem, non a die obitus sed noticie ubicunque mortuus fuerit, computandus. Vt igitur ista perpetuis temporibus inuiolabiliter obseruentur presentem cartam conscribi jussimus et sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hec anno domini. M°. CC°. XLVij°. Sexto nonas Julii. in dei nomine feliciter. amen.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 18) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 182 (Osn. UB 2 Nr. 507) **27. Juli 1247**

Papst Innozenz nimmt Äbtissin und Konvent des Klosters Rosenthal (in Menslage) in seinen Schutz und bestätigt ihren Besitz.

Druck: Möser S. 284 (Urk. 228). – Regest: Potthast, Reg. Pont. 2 S. 1065 (Nr. 12642). – Regest: Westf. UB 5 S. 224 (Nr. 486). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 401-402 (Nr. 507). – Regest: Schwarz, Originale S. 30 (Nr. 72). – Regest (nach Orig.): Nds. Papsturk. S. 79 (Nr. 322). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 7 S. 16-17 (Nr. 3). – Druck u. Übersetzung: Pabst, Grundherrschaft S. 14-16 (Nr. 3).

Nr. 183 (Osn. UB 2 Nr. 508) **27. Juli 1247**

Papst Innozenz verleiht dem Kloster Rosenthal (in Menslage) das Privileg, dass es künftig durch allgemeine päpstliche Mandate nicht gezwungen werden könne, Mitglieder aufzunehmen oder jemanden durch Pensionen oder Pfründen zu versorgen.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 402 (Nr. 508). – Regest: Schwarz, Originale S. 30 (Nr. 73). – Regest (nach Orig.): Nds. Papsturk. S. 79 (Nr. 323). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 7 S. 17-18 (Nr. 4).

Nr. 184 (Osn. UB 2 Nr. 509) **10. August 1247**

Bischof Engelbert von Osnabrück bestätigt durch Transsumierung die Urkunde des Abtes Hermann von Corvey über die Gründung des Klosters und der Pfarrei Menslage.

Druck (nach Henseler): Möser S. 277-278 (Urk. 221). – Druck (nach Möser): Osn. UB 2 S. 402-403 (Nr. 509). – Druck: Osn. UB 7 S. 18 (Nr. 5).

Engelbertus dei gratia Osnaburgensis Episcopus omnibus christi fidelibus tam presentibus quam futuris hanc paginam inspecturis notum esse volumus, quod Nos litteras domini Abbatis Corbeiensis recepimus et vidimus sub hac forma: Hermannus dei gratia Abbas Corbeiensis Ecclesiae omnibus ad quos presens scriptum pervenerit Salutem in Christo Iesu. Noveritis universi, quod nos Coenobium in menslage, Cisterciensis ordinis, situm in parochia nostra Loningen, accedente gerhardi ibidem Archidiaconi et hermanni Scholastici,

in nova Ecclesia ibidem pastoris, ac Wesseli Vicarii pariter consensu divinae pietatis intuitu construi permisimus, et ab ipsa parochia nostra distinximus sub hac forma: Hae villae subscriptae, videlicet Borch, Borchtorpe, Beregvelde, Scandorpe, parvum Mimelage, Vrdorpe, Anrepe, Herberge, Recenslage, Halen et duae casae in Hagen et in More cum omnibus casis sitis infra praedictas villas nec non et cum casis illis, quae dicuntur Wollesten, cum omnibus juribus suis salvo tamen omni jure archidiaconi deinceps ad praedictum coenobium pertinebunt. in quorum recompensationem ipsum coenobium de granario suo dabit sacerdoti ad altare in Loningen deservienti annuatim septem moltios, medietatem siliginis et medietatem hordei, per mensuram ejusdem villae, et quinque solidos in festo Andree persolvendos, nec non tantundem cerae reddituum secundum beneplacitum Sacerdotis ipsius specialiter assignent eidem; insuper ipse sacerdos in Loningen celebrabit ibidem, si placuerit, missam secundam, si placuerit, in exequiis defunctorum. Ut autem haec ordinatio utrique Ecclesiae sic rata permaneat et inconvulsa presentem paginam in veritatis testimonium sigilli nostri munimine fecimus communiri. Acta sunt haec anno domini MCCXLVII octavo idus maji presentibus hisce subscriptis: Ioanne Majore decano, Henrico de Meppen, Gerhardo dicto de foro, praefatae Ecclesiae Archidiacono, Gysone custode, Canonico osnabrugensi, Armigero preposito Corbeiensi, Alberto de Godeleshem, Iohanne de Crapendorpe, Laicis vero Domino Wicboldo de Holte fratre nostro, Arnoldo dapifero Corbeiensi, Godefrido de Godeleshem, Godolfo de Glane et aliis quam pluribus. Ordinationem vero prescriptam et potestate nostra ordinaria approbatam et sigilli nostri munimine confirmamus. Datum Quackenbruge Anno domini M. CC. XLVII. Beati Laurentii.

Nach einer Abschrift Henselers ediert von C. Stüve im vierten Band von Justus Mösers „Osnabrückischer Geschichte“ (Münster 1843).

Nr. 185 (Osn. UB 2 Nr. 532) **12. Mai 1248**

Die Gräfin Sophia von Vechta und ihre Tochter Jutta bestätigen die Übertragung eines Erbes in Thiene an das Kloster Bersenbrück zum Unterhalt einer ewigen Lampe vor dem Grab des Grafen Otto von Ravensberg, wobei unter den Zeugen der Pfarrer von Steinfeld und der Freigraf von Dersburg zugegen sind.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CX-CXI (Dipl. 69). – Druck (nach Henseler): Möser S. 283-284 (Urk. 227). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 419-420 (Nr. 532). – Regest: Westf. UB 6 S. 141 (Nr. 490). – Druck (nach Orig.): Engelke, Gau Dersi S. 98-99. – Regest: Rav. Reg. S. 414-415 (Nr. 462).

Sophia Dei gratia, Jutta ipsius filia Cometissæ de Vechta Universis Christi fidelibus salutem in omnium salutari. Quoniam ætas hominum labilis factorum suorum memoriam diu nequit retinere, nisi scripturæ testimonio roborentur, necessarium est, ut rei gestæ veritas propter emergentes calumpnias scriptis explicetur, proin tam futuris quam præsentibus notum esse volumus, quod Godefridus de Tynen cum fratribus suis & consanguineis, in nostra constitutus præsentia, proprietatem domus in Tynen unanimi voto & consensu communi Deo & beatæ Mariæ & Conventui in Bersenbrügge perpetua donatione nobis consentientibus contulerunt, conditione tali sibi servata, ut annuatim in die S. Martini de bonis eisdem VI. solidos denariorum osnabrugensis monetæ sacristæ in Bersenbrugge ad lumen perpetuum de ipsis coram sepulchro Comitis Ottonis piæ memoriæ procurandum persolvere teneantur. Idem vero Godefridus & fratres & sorores ipsius cum cæteris suis successoribus manebunt sub conditione perpetuæ libertatis, ita, ut si ducere velint Uxores aut nubere maritis, a nullo penitus prohibeantur, sicut præterea quidam particulares reditus, quos ad idem officium assignavimus, qui in domibus istis colligentur: In Northborhusen VI. denar. in Rodenburen domus Wichmodis IIII. denar. in Lechtorpe II. mensur. siliginis. In osterrothe domus Wilburgis III. denar. unam mensuram siliginis. Ibidem alia III. denar. I. mensuram siliginis. Domus in Westerrode IIII. denar. In Lunne IIII. denar. II. mensur. siliginis. Domus in Scalde I. mensuram siliginis, quæ est avena mixta. Domus Teteken in Bist I. cop. silig. Ibidem

domus Gerhardi I. cop. siliginis. Præsentes erant Vrowinus Sacerdos in Stenvelde, Werno Sacerdos in Bersenbrugge, Hermannus Willekin. Fridericus Comes liberorum in Dersborch cum liberis suis. Joannes Vulpis, Joannes de Lon, Conradus de Warnevelde, Lambertus de Northorpe, Hillecke & Theodericus fratres de Byst & alii quam plures. Datum in Bersenbrugge Anno gratiæ MCCXLVIII. IIII. Idus May.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 186 **9. Juni 1248**

Dechant und Kapitel des Stifts Wildeshausen treffen Bestimmungen über die Einkünfte der Kanoniker.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 253. – Regest: Old. UB 5 S. 53 (Nr. 123).

Gerhardus dei gratia decanus Totumque capitulum Wildeshusense. Omnibus hoc scriptum uisuris salutem in domino. Nouerint vniuersi tam presentes quam posteri quod nos diligenti habito tractatu pari voto communi consensu de decimis quas inpresentiarum possidemus duodecim fecimus portiones quas tantum habebunt. Xij. canonici superiores non inferiores duo canonici siue fuerint emancipati siue non quamdiu de duodenario numero superiorum non fuerint aliquid sibi juris in decimis jam habitis uel acquirendis in annona et primicijs et omnibus emergentijs debebunt aut poterunt vendicare. Preterea de viginti sex solidis quos prepositus dat ad vestituram prefati duo inferiores accipient vterque vnum solidum. superiores uero duodecim quilibet duos solidos. Decanus quoque noster ad instantiam capituli sub interminatione anathematis hec precepit firmiter obseruari. In eos qui ausu temerario contrauenire presumpserint. Sententiam excommunicationis ferens. Vt igitur hec nostra constitutio stabilis et inconuulsa permaneat presentem paginam conscribi et sigilli nostri munimine jussimus roborari. Acta sunt hec anno domini. M°. CC°. XL°. Viij°. V°. idus Junii. In dei nomine amen. Istis adicimus ut si quem de duodecim decedere contigerit in optione sit superioris secundum ordinem portionem uacantem accipere et suam relinquere subrogando.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 20) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 187 (Osn. UB 2 Nr. 539) **4. Oktober 1248**

Bischof Engelbert von Osnabrück überträgt dem Stift Wildeshausen den halben Zehnten von Ambergen, den ihm der Edelherr Ludolf von Steinfurt aufgelassen hat.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 254-255. – Druck: Osn. UB 2 S. 423-424 (Nr. 539). – Regest: Old. UB 5 S. 54 (Nr. 125).

Engelbertus dei gratia Osnabrugensis ecclesie episcopus. Vniversis hanc paginam inspicientibus salutem in domino. Nouerint uniuersi quod nos ob reuerentiam sancti Alexandri martyris patroni Wildeshusensis ecclesie et deuotionem canonicorum ibidem deo seruientium sepe nobis exhibitam medietatem decime in villa Embere quum consanguineus noster Ludolphus nobilis de Stenuordia de manu nostra tenebat et vna cum uxore sua Gerthrude nobis libere resignauit. canonicis in Wildeshusen ad augmentum prebendarum suarum que per violentiam aduocatorum et aliorum hominum malorum valde sunt attenuate cum omni juris integritate contulimus ipsis et ipsorum successoribus perpetuo possidendam. Vt autem nullam in posterum in predicta decima valeant ab aliquo sustinere calumpniam paginam presentem hujus rei seriem continentem conscribi et sigilli nostri fecimus appensione roborari. Acta sunt hec in Leden. anno gratie. M°. CC°. XLViij°. in die Francisci confessoris. Testes autem qui aderant sunt. Henricus prepositus de Leden. Hugo

canonicus Osnabr. Nycolaus et Nycolaus et Johannes canonici Wildesh. Hermannus plebanus in Lothere. Hermannus plebanus in Osethe. laici. Otto comes de Thekeneburg. Thidiricus et Hugo fratres de Horne. Ludolfus Hake dapifer. Johannes de Lere. Godefridus de Grasthorpe et alij multi.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 16) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 188 **4. Oktober 1248**

Edelherr Ludolf von Steinfurt lässt die halben Zehnten von Kneten und von Ambergen, die ihm seine Lehnsleute aufgelassen haben, durch den Bischof von Osnabrück dem Stift Wildeshausen übertragen.

Druck (nach Henseler): Möser S. 285-286 (Urk. 230). – Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 254. – Erwähnung: Old. UB 5 S. 54 (Nr. 125).

Lvdolphus dei gratia nobilis dominus de Stenuordia. Omnibus hoc scriptum inspicientibus salutem. Notum esse uolumus vniuersis quod nos una cum vxore nostra Gertrude medietatem decime in Kneten quam Johannes miles de Scaghen cum uxore sua Anna et filio Herbordo de manu nostra tenebant et ad utilitatem ecclesie Wildeshus. nobis libere resignauerunt necnon et medietatem decime in Embere quam Otto miles de Vrbe cum uxore sua Margareta et filio Jacobo de manu nostra tenebant et ad utilitatem ecclesie Wildesh. nobis libere resignauerunt. In manus domini nostri Engelberti Osnab. episcopi libere resignauimus ad vtilitatem ecclesie memorate cum omni juris integritate perpetuo possidendas. Vt autem hec nostra resignatio indubitata permaneat paginam presentem conscribi fecimus et sigilli nostri appensione roborari. Acta sunt hec in Leden anno gratie. M°. CC°. XLViij°. In die Francisci confessoris. Testes qui aderant sunt hij. Henricus prepositus de Leden. Hugo canonicus Osnabr. Nycolaus de Aschendorpe et Nycolaus de Osenbr. et Johannes de Brema canonici Wildesh. Henricus notarius episcopi. Milites. Philippus de Elen. Johannes de Scre. Godefridus de Grachtorpe. Ludolfus Hake et Tidericus de Horne et alij multi. In dei nomine. Amen.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 19) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 189 (Osn. UB 2 Nr. 516) **1248**

Bischof Engelbert von Osnabrück überträgt dem Kloster Bersenbrück drei Höfe in (Fladder)Lohausen und einen in Grandorf, nachdem ihm diese durch den Ritter Absalon von Grandorf und seine Tochter Mechthild aufgetragen wurden.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CXI-CXII (Dipl. 70). – Druck (nach Henseler): Möser S. 287-288 (Urk. 232). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 407-408 (Nr. 516). – Regest: Old. UB 5 S. 53 (Nr. 121).

ENGELBERTUS miseratione divina osnabrugensis Episcopus omnibus Christi fidelibus salutem in eo, qui est omnium salus. Cum aliquid agitur, cujus memoria apud posteros haberi desideratur, perutile est, acta scripturæ testimonio commendari, saluberrima sunt enim scripturarum testimonia, quæ emergentibus occurrunt calumpniis, & rei gestæ seriem immutabili declarant veritate. Noverit igitur tam præsentium quam futurorum animadversio, quod Absalon miles de Grandorpe & filia ipsius Mechtildis ministeriales Ecclesiæ nostræ, quæ a nobis tenuerunt in feodo; tres videlicet domus in Lohus & unam in Grandorpe cum hominibus in bonis eisdem commorantibus & omnibus attinentiis in manus nostras resignaverunt, supplicantes devote quatenus ea Conventui in Bersenbrugge conferre dignaremur. Nos vero amicorum nostrorum inclinati precibus ad honorem Domini nostri Jesu Christi & gloriosæ Virginis Mariæ genitricis ejus bona prædicta cum omni integritate

scilicet mancipiis, sylvis pascuis, pratis & ab omni decima libera contulimus Christi Virginibus Cysterciensis ordinis in Bersenbrugge Deo famulantibus possidenda in perpetuum & habenda. Abbatissa & Conventus dederunt etiam militi præfato A. nonaginta marcas pro resignatione. Ut igitur hæc largitio rationabiliter facta irritari non possit; præsentem paginam exin conscribi fecimus & sigilli nostri appensione communiri. Datum Osenbrugge Anno Domini MCCXLVIII. coram testibus subnotatis Hugone de Vorencampe majoris Ecclesiæ Canonico, Luberto de sancto Martino Ecclesiæ nostræ Vicario, Hermanno nobili viro de Hastorpe, Hermanno Hacken, & filio ipsius Ludolpho dapifero nostro, Bernardo de Beveren, Udone de Bracken, Hermanno Gogravio, Hertberto de Schwege, Lamberto & Joanne fratribus de Northorpe & aliis quam pluribus.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 190 **12. April 1249**

Mechthild von Bremen und ihr Sohn Balduin verkaufen den Hospitalitern in Bremen Güter in Horn und versichern, ihnen vom Erzbischof von Bremen das Eigentumsrecht zu verschaffen, wofür Bürgen gestellt werden, die gegebenenfalls Einlager in verschiedenen Städten, darunter Wildeshausen, zu halten versprechen.

Druck (nach Orig.): Brem. UB 1 S. 281-282 (Nr. 243). – Regest: Old. UB 5 S. 55 (Nr. 129).

Omnibus Christi fidelibus hoc scriptum intuentibus Metheldis uxor domini Alardi de Breman, Baldewinus filius suus ceterique puri ejus, necnon Bruningus et Albertus fratres domini Alardi et Hinricus advocatus de Szelle, milites, tutores eorundem, salutem in domino. Quoniam lapsus temporis oblivionem inducit, expedit ut scriptis notentur ea, que sunt perpetuo duratura. Hinc est, quod ad omnium noticiam volumus pervenire, quod nos quedam bona, que in Horna sunt sita, - videlicet campum juxta Horna et campum in Dinche, cum areis et omnibus attinentiis suis, necnon cum aqua que pertinet ad eadem bona, et cum area in Horna que Rinesberge vocatur, excepto loco illo, quod Clind vocatur, in quo castrum fuerat, - domui hospitali in Brema et fratri Esico necnon aliis fratribus ejusdem domus, qui milites Christi vocantur, cum decima, advocatia atque cum omnibus proventibus et utiliate pro nonaginta marcis Bremensis argenti vendidimus tamquam liberam hereditatem in perpetuum possidenda. Nos etiam predicto domui et fratribus a domino nostro Bremensi archiepiscopo proprietatem acquirere debemus ante festum Michahelis proximo futurum. Et hoc nobiscum et pro nobis Bernerus de Ride, Reinnerus de Wege, Conradus Mesenere et Hugo de Vore, milites, in manus predictorum fratrum et Werneri de Ride, Bernardi de Bekeshovede, Cononis Insani et Hinrici de Bugene militum fide militali promiserunt, quod omnes simul unam civitatem de novem civitatibus intrabimus, quam intrare possumus sine periculo vite nostre, inde non recessuri, nisi prius per nos a domino archiepiscopo Bremensi proprietas predictorum bonorum antedicto domui hospitali et dictis fratribus fuerit acquisita. Preterea eodem modo ante festum beate Walburgis nobiscum promittet dominus Hillico de Wege, vel dominus Johannes de Walle fide militali. Nomina civitatum hec sunt: Bruneswic, Hildessem, Honovere, Szelle, Nienburg, Hoya, Verda, Brema et Wildeshusen. Insuper de predictis bonis, sicut justum fuerit, warandiam prestamus domui et fratribus antedictis. Et ut hec, que premissa sunt, rata permaneant et inconvulsa, presens scriptum sigillo domini Alardi de Brema bone memorie, quia propria sigilla non habemus, fecimus communiri. Acta sunt hec proxima secunda feria post octavam pasche in Hachem juxta pontem quo transitur per aquam, que Alre vocatur, anno domini M°. CC°. XL°. IX°.

Nach dem Original im Stadtarchiv Bremen ediert von D. R. Ehmck und W. von Bippen im ersten Band des „Bremischen Urkundenbuchs“ (Bremen 1873).

Nr. 191 (Osn. UB 2 Nr. 559) **20. Juni 1249**

Bischof Engelbert von Osnabrück überträgt acht Hofzehnten in Ellenstedt, mit denen die Grafen von Oldenburg den Ritter Herbord von Spredowe belehnt hatten, dem Stift Wildeshausen.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 256-257. – Druck: Osn. UB 2 S. 436-437 (Nr. 559). – Regest: Old. UB 2 S. 38 (Nr. 99). – Regest: Old. UB 5 S. 55 (Nr. 130).

Engelbertus dei gratia Osnabr. episcopus. Omnibus in perpetuum. Ex approbata multorum consuetudine noscitur a prudentibus introductum, ut ea que geruntur in tempore ne simul cum tempore dilabantur bene firmentur testibus et scriptura. Sane futuros scire cupimus et presentes nolumus ignorare quod cum Henricus senior et Item Henricus junior et Ludolphus fratres comites de Oldenborgh decimam octo domorum in Ellenstede quam Herbordus miles de Spredowe de manibus dictorum comitum secundario tenebat et resignauit, in manus nostras cum omnibus attinentijs libere resignassent. Nos diuina pietatis intuitu decimam eandem cum minuta decima et omni jure quo prefatus Herbordus ipsam habuit in proprietatem ecclesie in Wildeshusen perpetuo contulimus possidendam. Ne autem in posterum supradicti H. et H. et L. comites uel supradictus Herbordus uel ipsorum heredes ecclesiam Wildeshusensem super hujusmodi decima et proprietate ejus impetere valeant ullo modo. presentem paginam super hoc confectam sigillo nostro duximus roborandam. Acta sunt hec anno domini. M°. CC°. XLiX°. presentibus Ludgero cantore. Conrado Vnco canonicis Osnabr. Nycolao canonico Wildeshusensi, Henrico scriptore, Alberto de Horne, Hermanno de Harstorpe, Brunone de Visle, Constantino Proyt, Wicberto et Andrea fratribus et aliis quam pluribus. Data in Meneslage. Xij°. kal. Julii. In dei nomine. amen.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 22) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 192 (Osn. UB 2 Nr. 561) **9. Juli 1249**

Graf Heinrich von Oldenburg überträgt während eines Aufenthalts in Wildeshausen dem Kloster Menslage ein Erbe in Hahlen.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 438-439 (Nr. 561). – Regest: Old. UB 2 S. 38 (Nr. 101). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 7 S. 18-19 (Nr. 6). – Druck u. Übersetzung: Pabst, Grundherrschaft S. 35-37 (Nr. 12).

Heynricus comes de Oldenburg omnibus ad quos presens scriptum venerit salutem. Ne propter humane memorie labilitatem que rationabiliter ordinantur in dubium possint revocari, necessarium est ea scripto commendare. Ego igitur profiteor cum consensu fratrum meorum proprietatem cujusdam domus in Halen quam Bertoldus et frater ejus a me tenebant in feodo cenobio in Menslache me liberaliter contulisse, hiis ajdectis, quod conventus predicti cenobii patrem meum et matrem meam et me una cum fratribus meis recipiat in ejus fraternitatem et anniversarium patris mei agat more debito in octava Petri et Pauli apostolorum. Ne ergo aliquis de nostris heredibus hoc valeat immutare, presentem paginam adhibitis testibus Willemmo Froydewin, Gerlago de Oldenburg, Borhardo de Oyte, Johanne Panel, Friderico de Glane militibus et aliis quam pluribus sigilli mei appensione feci roborari. Datum Wildeshusen; anno gracie M°CC°XL nono; in vigilia septem fratrum.

Nach dem Original im Stiftsarchiv Börstel ediert von Friedrich Philippi im zweiten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1896).

Nr. 193 (Osn. UB 2 Nr. 549) **1249**

Graf Heinrich von Oldenburg überträgt das Eigentum eines Hofes zu Bokern, mit dem die Ritter von Arnhorst belehnt gewesen waren, dem Kloster Bersenbrück.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CXIV-CXV (Dipl. 72). – Auszug (nach Sandhoff): Möser Anhang Urk. 318. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 429-430 (Nr. 549). – Regest: Old. UB 5 S. 54 (Nr. 126).

HEINRICUS Dei gratia Comes in Oldenborg omnibus Christi fidelibus, ad quos præsens scriptum pervenerit salutem in auctore salutis. Quoniam rerum gestarum ordinatio propter lubricum memoriæ multotiens transit in oblivionem, necesse est, ut rite ordinata scripturæ testimonio roborentur. Sciant igitur universi fideles hanc paginam inspecturi, quod Joannes & Rudolfus milites de Arnhorst, accedente filiorum Rodolfi prædicti Theodorici videlicet & fratrum suorum & aliorum hæredum consensu domum in Bochorne, quam a nobis tenuerunt in feodo, in manus nostras resignaverunt, humiliter supplicantes. quatenus domus ejusdem proprietatem Christi Virginibus in Bersenbrugge Deo famulantibus conferre dignaremur. Nos vero pensato pio eorum desiderio jam dictæ domus proprietatem cum omnibus eidem attinentibus ad honorem Domini nostri Jesu Christi & piæ genitricis Virginis Mariæ in remedium animæ nostræ libere & absolute contulimus præfato conventui perpetua donatione. Ut autem factum nostrum ratum maneat, & contradictorum astutia comprimatur, præsens testimonium sigilli nostri impressione fecimus communiri. Acta sunt hæc Anno gratiæ MCCXLIX. Præsentes erant vir illustris Comes de Teckeneborg, Hermannus vir nobilis de Hastorpe, Thomas de Thetten, Nicolaus de Mensingen, Joannes de Apen & alii quam plures.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 194 **1249**

Graf Ludolf von Oldenburg überlässt dem Bischof Engelbert von Osnabrück seinen Lehnsanteil an den Zehnten von acht Höfen in Ellenstedt zugunsten des Stifts Wildeshausen.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 255-256. – Regest: Old. UB 5 S. 54-55 (Nr. 128).

Lvdolphus dei gratia comes in Oldenburg. Omnibus hoc scriptum inspicientibus salutem in perpetuum. Notum esse uolumus vniuersis quod nos diuine remunerationis intuitu et dilectorum nobis canonicorum Wildeshus. seruitii respectu decimam octo domorum in villa Ellenstede quam nos vna cum Henrico fratre nostro et Heynrico comite consobrino nostro de manu domini Engelberti Osnabr. episcopi in feodo tenebamus eidem domino episcopo resignauimus ad augmentum prebendarum canonicorum in Wildesh. ipsis et ipsorum successoribus perpeturam. Ne quis igitur in posterum dictis canonicis super hoc ex parte nostra suscitet questionem presentem paginam conscribi et sigilli nostri fecimus appensione muniri. Acta sunt hec in Wildesh. anno gratie M°. CC°. XLiX°. presentibus. Gerhardo decano. Nycolao. Johanne. Alberto. Alardo. canonicis. Johanne de Thulne. Ottone de Vrbe. Werberto de Hostede. Wescelo de Garstorpe. Johanne de Holthorpe. et alijs quam pluribus.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 50) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 195 (Osn. UB 2 Nr. 548) **etwa 1249**

Die Grafen Heinrich und Ludolf von Oldenburg überlassen dem Bischof Engelbert von Osnabrück ihren Lehnsanteil an den Zehnten von acht Höfen in Ellenstedt zugunsten des Stifts Wildeshausen.

Druck (nach Henseler): Möser S. 293 (Urk. 238). – Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 255. – Druck: Osn. UB 2 S. 429 (Nr. 548). – Regest: Old. UB 5 S. 54 (Nr. 127).

Venerabili domino suo. E. Osnabr. episcopo Henricus et Ludolphus comites de Oldenburg paratum in omnibus obsequium. Decimam octo domorum in Ellenstede quam nos vna cum consobrino nostro. H. comite a uobis in feodo tenuimus per litteram presentem sigillorum

nostrorum appensione roboratam ad utilitatem canonicorum in Wildeshus. resignamus. Volentes ut hec litteralis resignatio tantum ualeat quam si manualiter resignaremus.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 40) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 196 (Osn. UB 2 Nr. 579) **1. Februar (1249) 1250**

Erzbischof Konrad von Köln erklärt als Apostolischer Legat seine Zustimmung zur Übertragung des Patronatsrechts der Kirche in Westerstede (bei Wardenburg) auf das Kloster Bersenbrück.

Druck (nach Orig.): Mooyer, Urkunden S. 111-112 (Nr. 15). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 450 (Nr. 579). – Regest: Reg. Erzb. Köln 3 S. 216 (Nr. 1557). – Regest: Old. UB 5 S. 55 (Nr. 131). – Regest: Rav. Reg. S. 423 (Nr. 476).

Conradus dei gracia sancte Coloniensis Ecclesie archiepiscopus ytalie archicancellarius apostolice Sedis Legatus Dilecto in Christo. preposito Ecclesie Monasteriensis Salutem in domino. Cum nos collacionem juris patronatus Ecclesie in Westerstede cum omnibus attinentiis dilectis in Christo ... abbatisse et Conuentuj Monastery sanctimonialium in Bersenbrugen Cisterciensis ordinis Osnaburgensis diocesis per pie memorie Ludolfum quondam monasteriensem Episcopum. Wilhelmum tunc Ecclesie Osnaburgensis prepositum. adolfum et Wicboldum. fratres de holte omnium heredum accedente consensu factam auctoritate Sedis apostolice qua fungimur duxerimus confirmandam. Discretioni tue presentium auctoritate mandamus quatenus dictas ... abbatissam et Conuentum non permittas contra nostre confirmationis tenorem a quoquam indebite molestari. Molestatores huiusmodi per censuram Ecclesiasticam compescendo. Non obstante indulgentia uel literis quibuslibet impetratis uel eciam impetrandis. Datum Colonie Kal. Februarii anno domini M° cc° xL Nono.

Nach dem Original im Klosterarchiv Bersenbrück ediert von C. F. Mooyer im fünften Band der „Mittheilungen des Historischen Vereins zu Osnabrück“ (Osnabrück 1858).

Nr. 197 **9. Juni 1250**

Bischof Otto von Münster bestätigt dem Magdalenen-Hospital den Ankauf von Ländereien von Bernhard von Roxel, wobei unter den Zeugen der Wildeshauser Kanoniker Konrad erscheint.

Druck: Westf. UB 3 S. 274 (Nr. 515).

Nr. 198 (Osn. UB 2 Nr. 591) **9. Oktober 1250**

Abt und Konvent des Klosters Ringelheim verkaufen ihre Güter bei Wildeshausen, nämlich in Aldrup, Damme, Sierhausen, Carum, Bokel, Rechterfeld, Düngstrup und Pestrup, an das Kloster Schinna.

Druck (nach Orig.): Hoyer UB 7 S. 21-22 (Urk. 27). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 2 S. 460-461 (Nr. 591). – Regest: UB Hildesheim 2 S. 425 (Nr. 839). – Regest: Old. UB 5 S. 55-56 (Nr. 132).

Gerhardus dei gratia Abbas totusque conuentus in Ringelem omnibus fidelibus Christi hoc scriptum intuentibus in eo qui salus omnium est salutem. Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus quod cum nos iniquorum hominum exactionibus assiduis in bonis nostris circa Wildeshusen sitis indebite grauaremur. et ea propter longioris uie dispendium rarius uisitantes pro uoluntate nostra protegere non possemus. proposuimus ipsa in uicinioris predij commodum transmutare. Vnde prudentum uirorum super hoc habito consilio.

predicta bona Abbati de Scinna et eius conuentuj uendidimus pro sexaginta quinque Marcis bremensis argentj libere perfruenda. et in omnj iure, et libertate qua nos ea prius habuimus inperpetuum *(sic)* possidenda. quia iuris est probatj. quod in commodo rei uendite emptor semper succedere debeat uenditorj. Hec autem bona. Allendorp. II. mansi soluentes XX. ulnas. Damme. II. mansi soluentes. XX. ulnas. Sutterhusen. XV. ulnas. Carnem. XV. vlnas. Boklon. II. mansi. XX. ulnas. Rechteruelt XV. ulnas. Dungesdorp. X. ulnas. Pedesdorp. XV. ulnas. super omnia ista quando predictus census colligitur dabunt litones. duos arietes et. X. ulnas uno anno. altero uero anno dabunt unum arietem. et. V. ulnas. Aduocatiam vero quam numquam apredecessoribus *(sic)* nostris alicui porrectam esse didicimus. liberam et ab omni iure et seruiciis penitus exemptam esse publice protestamur. quamuis ad presens ab aliquibus uiolenter et contra iustitiam sit obtenta. Sed si labante tempore inuasares ipsius aduocatie tante uiolentie finem dantes. eidem renuntiare propter deum et salutem anime sue proposuerint. quicquid iuris nostri super eo fuit hactenus predicto abbati et eius conuentuj per omnia resignantes. committimus exequendum. Vt autem hoc factum nemini reuocetur in dubium presens scriptum sigillo nostro et ecclesie duximus muniendum. Testes huius rei sunt Heinricus comes de Aldenborch. Otto de brokhofe et conradus filius suus. Heinricus de lobeke. Johannes Nicolaus josep canonici jn Wildeshusen. Warmundus plebanus in hanouere. Bertoldus sacerdos sancti Egidi. Olricus scriptor comitum de Woldenberch. Heinricus camerarius de Ringelem et alii quam plures. Actum anno incarnationis domini. M°. CC°. L. VII. Idus Octobris in Curia Dungesdorp. Indictione VIII.

Nach dem Original im Klosterarchiv Schinna ediert von Wilhelm von Hodenberg in der siebten Abteilung des „Hoyer Urkundenbuchs“ (Hannover 1848).

Nr. 199 (Osn. UB 2 Nr. 574) **1250**

Graf Otto von Tecklenburg bezeugt, dass der Ritter Goswin Keseling seine Hofzehnten in Warnstedt dem Kloster Malgarten verpfändet hat.

Druck: Sudendorf, Essen 1 S. 66. – Druck: Osn. UB 2 S. 447 (Nr. 574).

Otto dei gratia Comes de Tekeneburg Omnibus hoc scriptum visuris salutem sciant vniuersi quod Gozwinus miles dictus Keselink coram nobis decimam suam in wardenstede de quatuor domibus conuentui in Malgarden pro triginta marcis inpignorauit et hec decima ante festum Jacobi est redimenda In huius testimonium presens scriptum sigillo nostro fecimus roborari. Datum anno domini M°.CC°.L°.

Nach dem Kopiar des Klosters Malgarten ediert von Hans Sudendorf im ersten Band der „Osnabrücker Mitteilungen“ (Osnabrück 1848).

Nr. 200 **etwa 1250**

Abt und Konvent des Klosters Ringelheim bezeugen den Verkauf der Güter in Düngstrup an das Kloster Schinna, ohne für die Vogtei Gewähr leisten zu können.

Druck: Hoyer UB 7 S. 22 (Urk. 28).

Gerhardus dei gratia abbas totusque conuentus in ringelem vniuersis hoc scriptum inspecturis salutem in domino Jhesu Christo Notum vobis esse volumus quod de communi consensu bona nostra in dungesdorp et aliis villis ad idem officium pertinentia ecclesie sancti viti in scinna vendidimus tali jure quo nos eadem vsque modo tenuimus perpetuo possidenda De aduocacia vero quam antiquo liberam habuimus sed nunc violenter abstracta nullam warandiam alicui dantes expeditam esse manifestissime protestamur.

Nach dem Original im Klosterarchiv Schinna ediert von Wilhelm von Hodenberg in der siebten Abteilung des „Hoyer Urkundenbuchs“ (Hannover 1848).

Nr. 201 **etwa 1250**

Verzeichnis der von den benachbarten Orten zu leistenden Beiträge zur Unterhaltung der Weserbrücke der Stadt Bremen, worin auch der Beitrag des Kirchspiels Twistringen genannt wird.

Druck (nach Orig.): Brem. UB 1 S. 285-289 (Nr. 247).

Nr. 202 **etwa 1250**

Bericht des Albert von Stade über den Reiseweg nach Rom, demzufolge eine Route von Bremen über Wildeshausen und Vechta nach Münster führt.

Druck: MGH SS XVI S. 335-336. – Druck u. Übersetzung: Krüger, Stader Itinerar S. 72-81. – Regest: Schwarzwälder, Reisen S. 92 (Nr. 3).

Nr. 203 **23. Januar (1252) 1251**

König Wilhelm bestätigt dem Kloster Hardehausen die von Corvey angekauften Besitzungen, darunter Löningen.

Druck: Wigand, Archiv Bd. 1 Heft 2 S. 66-67. – Druck: Meyer, Topographisches S. 286-287. – Regest: Reg. Imp. V 1/2 S. 949 (Nr. 5057). – Druck (nach Orig.): Westf. UB 4 S. 296 (Nr. 471). – Erwähnung: Osn. UB 3 S. 27 (Nr. 36). – Druck (nach Orig., datiert 1251): MGH DD XVIII, 1 S. 222-223 (Nr. 169). – Druck (nach Meyer): Benken, Löningen S. XXVI.

Wilhelmus Dei gracia Romanorum rex semper augustus universis imperii fidelibus presentem paginam inspecturis graciam suam et omne bonum. Sacrae religionis inducimur, ut personas religiosas et loca benigni favoris gracie prosequentes eorum iustis postulationibus interdum benignum prebeamus auditum. Dilectorum itaque nostrorum fidelium abbatis et conventus monasterii de Herswithehusen, ordinis Cisterciensis, Paderburnensis diocesis, precibus inclinati omnia bona in Scerue, in Liciaco, in Sirkissen et in Loningen existentia, que venerabilis abbas Corbeiensis, dilectus princeps noster, sui capituli et omnium suorum ministerialium interveniente consensu, pro maiori utilitate ipsius monasterii Corbeiensis provide vendidit eisdem, prout in litteris inde confectis dicitur plenius contineri, venditionem eandem ratam habentes et gratam eisdem abbati et conventui de Herswitheshusen auctoritate regia confirmamus, presenti edicto districtius inhibentes, ne quis ipsos contra hanc nostram confirmationem impedire seu molestare presumat. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, gravem celsitudinis nostre offensam se noverit incursurum. Datum Helmershusen X. Kalendas Februarii, indictione decima, anno domini M°.C°C.L. secundo.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Heinrich Finke im vierten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1877-1894).

Nr. 204 **14. August 1251**

Sophia und Jutta, Gräfinnen von Vechta, erlassen wegen des Seelenheils des Grafen Otto von Ravensberg dem Ritter Hartmod Dusing und seinen Söhnen die Zinszahlung der vierten Garbe von umstrittenen Ländereien zwischen Vechta und Oythe.

Druck (nach Orig.): Nieberding, Niederstift S. 180. – Druck (nach Orig.): Westf. UB 6 S. 158 (Nr. 553a). – Druck (nach Orig.): Old. UB 5 S. 56-57 (Nr. 134). – Regest: Rav. Reg. S. 427 (Nr. 484).

Sophia et Jutta comitisse de Vechta omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem. Noverint universi, quod nos ob salutem anime fidelis nostri O(ttonis) comitis de Ravenesberg agros in campo sitos inter Vechtam et villam Oite pertinentes domino

Hartmodo Dusingo et suis filiis, qui in quarto manipulo nobis quolibet anno fuerunt in pensione astricti, quod timebamus iniuste possidere, absolutos a tali pensione iam dicto H(artmodo) Dusingo et suis heredimus dimisimus liberos et absolutos. Et ne eis in posterum dubitatio vel offendiculum possit generari, presens scriptum sigillis nostris duximus roborandum. Datum in Vechta anno domini M°CC°LI°., in vigilia assumptionis beate virginis.

Nach dem Original im Staatsarchiv Oldenburg ediert von Hermann Hoogeweg im sechsten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs" (Münster 1898).

Nr. 205 **4. Oktober 1251**

Der Kardinallegat Hugo bestätigt dem Kloster Hardehausen u. a. Besitzungen in Löningen, die auch vom Kloster Corvey beansprucht wurden.

Druck: Westf. UB 4 S. 289 (Nr. 456). – Regest: Osn. UB 3 S. 27 (Nr. 36). – Regest: Old. UB 5 S. 57 (Nr. 135).

Frater Hugo miseratione divina tituli sancte Sabine presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus, dilecto in Christo domino abbati et conventui monasterii de Herswithehusen, Cisterciensis ordinis, Paderbornensis diocesis, salutem in Domino. Religiosam vitam eligentibus inter alios nos specialiter reddere gratiosos debemus ac ipsorum supplicationibus exauditionis gratiam exhibere. Nos igitur postulationibus vestris grato concurrentes assensu, possessiones vestras in Scerue, Sirexen, Loningen et in Letiaco sitas, sicut eas juste ac pacifice possidetis, vobis et per vos monasterio vestro salvas auctoritate presentium confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Colonie quarto Nonas Octobris, pontificatus domini pape Innocentii quarti anno nono.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Münster ediert von Heinrich Finke im vierten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs" (Münster 1877-1894).

Nr. 206 **5. Oktober 1251**

Der Kardinallegat Hugo beauftragt Propst und Dechant von Fritzlar, den Streit zwischen Corvey und Hardehausen um verschiedene Besitzungen zu untersuchen und zu entscheiden.

Druck: Westf. UB 4 S. 289 (Nr. 457). – Erwähnung: Osn. UB 3 S. 27 (Nr. 36).

Frater Hugo miseracione divina tituli sancte Sabine presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus, dilectis filiis ... preposito et ... decano ecclesie Fritzlariensis, Maguntine diocesis, salutem in Domino. Causam, que inter ... abbatem et conventum monasterii Corbeyensis, ordinis sancti Benedicti, ex una parte ac ... abbatem et convent(um monaster)ii de Herswithehusen, Cisterciensis ordinis, Paderburnensis dioceses, super possess(ionibus, iuri)bus et rebus aliis vertitur, ... quos partes consentire dicuntur, (damus) audiendam et fine debito terminandam. Faciatis autem, quod decreveritis, (per censuram) ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem cogatis veritati testimonium perhibere. Datum Colonie III. Nonas Octobris, pontificatus domini Innocencii pape IIII. anno nono.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Heinrich Finke im vierten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs" (Münster 1877-1894).

Nr. 207 (Osn. UB 3 Nr. 37) **7. Oktober 1251**

Die Grafen Heinrich und Ludolf von Oldenburg verzichten zugunsten des Klosters Bersenbrück auf ihre Ansprüche an das Patronat der Kirche zu Westerstede (bei Wardenburg).

Druck (nach Henseler): Mooyer, Urkunden S. 116 (Nr. 20). – Druck: Osn. UB 3 S. 27-28 (Nr. 37). – Regest: Old. UB 2 S. 40 (Nr. 105).

H. et Lu. dei gratia Comites in Oldenborg. Omnibus hoc scriptum visuris in perpetuum. Noverint quod nos jus patronatus et donationem ecclesiae Westerstede cum suis redditibus dominae Abbatissae, Praeposito et conventui in Bersenbrugge liberaliter contulimus, si quid in ipsam juris habuimus integraliter resignantes. In cujus rei testimonium adhibitis testibus Henrico de Brochusen nobili, Henrico Cortelanc, Lamberto Eling, militibus, praesens scriptum sigillorum nostrorum Karactere fecimus roborari. Datum anno gratiae M°. CC°. Li°. Nonis octobris.

Nach einer Abschrift Henselers ediert von C. F. Mooyer im fünften Band der „Mittheilungen des Historischen Vereins zu Osnabrück“ (Osnabrück 1858).

Nr. 208 (Osn. UB 3 Nr. 38) **Herbst 1251**

Bischof Bruno von Osnabrück beurkundet die Gründung eines Marienaltars in der Domkirche durch den Domdechanten Giso und inkorporiert dem Altar die Pfarrkirche zu Emstek.

Druck: Sudendorf, Stadt S. 233-234. – Druck: Osn. UB 3 S. 28-29 (Nr. 38).

Bruno Dei gratia Osnaburgensis electus omnibus Christi fidelibus salutem in datore salutis. Cum in ecclesia Dei a Christi fidelibus divinum officium ad laudem domini nostri Jesu Christi et pie genitricis ejus beate Marie virginis pie, decenter et utiliter inchoatur, consultum, perutile et necessarium est, ut modis omnibus animo studioso inchoata rationabiliter promoveantur et scripture testimonio ad posteros transmittantur, quatinus legentium pariter et audientium devotio et desiderium ad similia provocentur. Quapropter tam futuris quam presentibus notum esse cupimus, quod Gyso, majoris ecclesie nostre decanus, divino inflammatus desiderio, in majori ecclesia nostra Osnaburgensi in parte australi sub turri ad honorem omnipotentis Dei et beate semper virginis Marie altare construxit et nostro et majoris ecclesie nostre conventus consilio multo affectu benigne et laudabiliter suis sumptibus dotavit redditibus subscriptis. Ordinavit autem idem decanus, ut sacerdos eidem altari deserviens omni die missam dicere teneatur de beata virgine Maria statim post primam vel missam animarum, cum conventus vadit ad capitulum, et deserviet choro, sicud alii vicarii, excepto quod liber erit a vice altaris, et idem sacerdos omni die in canone memoriam nostri et antecessorum nostrorum videlicet Conradi et Engelberti fratris nostri episcoporum et supradicti fundatoris Gysonis decani habebit cum devotione. Nos vero tam pium factum predicti decani familiaris et dilecti nostri commendantes ad petitionem totius capituli nostri ecclesiam in Emestecke ad laudem et honorem beate virginis Marie libere et absolute contulimus predicto altari perpetua donatione, ita ut sacerdos predicti altaris deinceps, cum vacaverit, auctoritatem habeat conferendi vicariam ecclesie memorate et proventus ejusdem ecclesie quos pastores sepedicte ecclesie recipere consueverant prefatus sacerdos singulis annis recipiat ad sui sustentationem. Item quicunque fuerit decanus majoris ecclesie, locabit altare predictum, cum vacabit. Ut autem hec rata maneant et inconvulsa, presentem literam nostro et capituli nostri sigillis fecimus roborari. Presentibus Baldewino majoris ecclesie preposito, Jacobo scolastico, Ludgero cantore, Bertrammo, Alfgrimmo, Godescalco, Gerhardo de Foro, Gerhardo de Bure, Giselberto, Ernesto, Helmoldo, Godefrido de Ore, magistro Jordano, magistro Bertrammo et Henrico de Berge totiusque Osnaburgensis ecclesie canonicis; Johanne Urso, Hermanno Unco, Amelungo dapifero, Udone de Braken, Johanne de Selincktorpe, Hermanno Gogravio et aliis ejusdem ecclesie ministerialibus, Gerhardo de Berge judice, Johanne de Twent,

Johanne Volmerinck, Jacobo de Berge et Absolone de Berssen burgensibus et aliis quam pluribus. Acta sunt hec Osnabrugge anno Domini M°.CC°.L° primo.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Friedrich Philippi im dritten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1899).

Nr. 209 (Osn. UB 3 Nr. 41) **15. November 1251**

Dechant und Kapitel zu Wildeshausen sowie Graf Heinrich von Oldenburg erklären, dass sie ihren Streit mit dem Kloster Bersenbrück um das Patronat der Kirche zu Westerstede (bei Wardenburg) beigelegt haben, indem die beiden präsentierten Pfarrer zurückgetreten sind und die Pfarre dem Wildeshauser Stiftsherrn Alard gegeben wurde, der dafür zugunsten Bersenbrücks auf sein Recht am Zehnten von Langförden verzichtet.

Druck (nach Henseler): Mooyer, Urkunden S. 116-117 (Nr. 21). – Druck: Osn. UB 3 S. 31-32 (Nr. 41). – Regest: Old. UB 2 S. 40-41 (Nr. 106). – Regest: Rav. Reg. S. 428 (Nr. 485).

Gerhardus dei gratia Decanus, totumque Capitulum Wildeshusense. Henricus Comes de Oldenborg Senior omnibus praesentem literam visuris in perpetuum. Noverint tam posteri quam praesentes, quod cum inter Nobilem virum Wicboldum de Holte ex una parte, et Henricum et Ludolphum fratres Comites de Aldenborch ex altera super jure patronatus Ecclesiae Westerstede suborta esset materia quaestionis, dicto Nobili domino Wicboldo jus suum in Monasterium de Bersenbrugge transferente, et eodem Monasterio Wernonem clericum ad eandem Ecclesiam praesentante, Comitibus autem antedictis Gerwicum clericum praesentantibus, cum super hijs aliquamdiu esset litigatum hujusmodi tandem compositio intercessit, quod uterque praedictorum Werno scilicet et Gerwicus juri, si quod ipsis fuerat per tales praesentationes acquisitum, simpliciter renuntiarent. Comites autem praedicti de Aldenborg, si quid juris in patronatu ecclesiae antedictae videbantur habere, monasterio in Bersenbrugge liberaliter contulerunt, sicut in instrumento super hijs confecto plenius continetur. Demum ad instantiam et petitionem Comitum praedictorum Werno praepositus nomine Abbatissae et conventus Alardum canonicum Wildeshusensem ad ecclesiam antedictam de Westerstede ratione juris patronatus sibi jampridem a Nobili de Holte collati, et nunc a comitibus memoratis tam donati quam resignati liberaliter praesentavit. Ad amputandam etiam omnem cavellationis occasionem Alardus jam rector ejusdem ecclesiae constitutus, se in decima in Langevorden, quam monasterium in Bersenbrugge in sua pacifice jamdiu tenuit possessione, nihil juris habere in nostra praesentia recognovit. In cujus rei testimonium rogati a domino Praeposito in Bersenbrugge et Alardo plebano de Westerstede praesentem cartam sigillis nostris duximus consignandum. Datum Wildeshusen anno gratiae M°. CC°. Li°. xvij. Kal. Decembris.

Nach einer Abschrift Henselers ediert von C. F. Mooyer im fünften Band der „Mittheilungen des Historischen Vereins zu Osnabrück“ (Osnabrück 1858).

Nr. 210 (Osn. UB 3 Nr. 3) **1251**

Jutta, Edelfrau von Monschau, erklärt als Erbin der Herrschaft Vechta ihr Einverständnis damit, dass ihre Eltern vor ihrer Geburt dem Kloster Bersenbrück die dortige Pfarrkirche teils verkauft, teils übertragen haben.

Druck: Lamey, Geschichte Anhang S. 38-39 (Dipl. 35). – Druck: Sandhoff, Antistitum S. CXVIII-CXIX (Dipl. 76). – Auszug: Westf. UB 3 S. 289 (Nr. 540 Anm. 4). – Regest: Westf. UB 6 S. 160 (Nr. 559). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 2-3 (Nr. 3). – Regest: Old. UB 5 S. 56 (Nr. 133). – Regest: Rav. Reg. S. 425 (Nr. 480).

JUTTA miseratione divina Domina de Munjoya omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in auctore salutis. Quoniam ætas hominum labilis factorum suorum memoriam diu retinere nequit, nisi scripturæ testimonio roborentur, summe necessarium est ut rei gestæ veritas,

cujus memoria aud posteros haberi desideratur, propter emergentes calumpnias scriptis explicetur. Hinc est, quod futuros nosse desideramus ea, quæ præsentibus sunt manifesta, videlicet, quod dilectissimus pater noster Otto Comes in Ravensberge & devota mater nostra Sophia Comitissa Spiritus sancti gratia inspirante, cum adhuc sine hærede essent, prædium suum in Bersenbrugge scilicet Ecclesiam cum dote, curtim cum omnibus attinentiis suis ad serviendum Deo dilectis filiabus suis devotionis gratia largissime contulerunt, aliaque multa bona, sive eis vendendo, sive conferendo habundantius addiderunt, sicut in privilegiis super hiis conscriptis plenius invenitur. Et quia omne dominium in Vechta ad me, sicut ad verum hæredem ipsorum pertinuisse dinoscitur, cum ad annos discretionis perveneram, & adhuc eadem bona a nobis vendita non fuissent; parentum meorum factis atque piis donis congratulando consensi & consentio per præsentes ita, quod omnia similiter bona a parentibus nostris dilectis filiabus nostris collata Deo obtulimus corde sincerissimo confirmando. Et ne quis imposterum ordinationi tam laudabili malitiose possit contradicere; factum ipsorum & donationem præsenti scripto per sigilli appensionem corroboramus. Datum Bersenbrugge Anno Domini MCCLI. præsentibus Hermanno Willikin, Joanne de Scagen, Bertramo de Dinclage militibus & aliis quam pluribus.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 211 **1251**

Das Kloster Corvey verkauft dem Kloster Hardehausen das Amt Löningen mit der Kirche, dem Hofgericht, der Vogtei, dem Zoll und allem Zubehör, wofür das Gut zum Sassenberg wieder angekauft wird.

Druck (nach Orig.): Meyer, Topographisches S. 279-281. – Druck (nach Orig.): Westf. UB 4 S. 294-295 (Nr. 467). – Druck (nach Meyer): Benken, Löningen S. XXIV-XXV.

In Nomine sancte et individue trinitatis. Hermannus Dei gratia abbas, Albertus prior, Strigerus prepositus et totus conventus Corbeyensis ecclesie omnibus Christi fidelibus salutem eternam. Ne gesta in tempore lapsu temporis oblivioni tradantur, contractus mortalium utiliter scripture commendantur. Tenore igitur presentium innotescat presentibus pariter et futuris, quod officium nostrum in Loningen cum omnibus pertinentiis suis, ecclesia, villicatione, advocatione, advocatia, theloneo et quibuslibet proventibus aliis, scilicet aquis, nemoribus, silvis, pratis, pascuis, viis, inviis, nichil penitus excipientes preter sola feoda ministerialium pro maiori ecclesie nostre utilitate abbati et conventui monasterii in Hersuithehusen, Cysterciensis ordinis, Paderburnensis dyocesis, de consilio et consensu ministerialium nostrorum vendidimus pro ducentis marcis legalium denariorum per duodecim solidos numeratorum iure perpetuo possidendum, translata proprietate et dominio ad eosdem. Que scilicet ducente marce, ne videantur inutiliter expense, sciant omnes, quod nos cum illis predium in Sassenberg longe melius et utilius ad ampliandos redditus abbatie comparavimus. Verum volentes plenissime cavere monasterio antedicto, cum abbas et conventus eius nos in necessitatibus nostris peroptime tractaverint, prepositum et decanum Fritzlariensis ecclesie, Moguntine diocesis, nostros communes iudices eligimus, quibus damus plenariam potestatem premissa ammonitione canonica nos per censuram ecclesiasticam compellendi ad servandum inviolabiliter in perpetuum, quicquid in hac pagina continetur. Quorum amborum vel alterius, si alter interesse nequierit, preceptis et sententiis parebimus omni contradictione et appellatione remota. Insuper geste rei veritatem fecimus conscribi et sigilli nostri et conventus munimine roborari. Acta sunt hec Corbeie anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo primo, presentibus testibus Engelhardo, Timmone, Theoderico, Johanne, Heinrico, Thetmaro, Heinrico, Wicberto, Alberto, Sifrido, Rudolfo, Fritherico, Alberto, Wilhelmo, Hermanno, Bernhardo, Widekindo, Hermanno, Theodorico, Conrado, Heinrico, monachis, Heinrico decano Noue Ecclesie,

Hermanno scolastico, Theodorico, Bernhardo canonicis, Fritherico pincerna, Bertholdo marschalco, Conrado dapifero, Theodorico camerario, Rauenone de Papenhem, Bernhardo de Dalewic, Alberto, Herboldo, Lippoldo fratribus de Amellungesen, Alberto de Lutersen, Bodone de Horhusen, ministerialibus et aliis multis.

Nach dem Original im Domarchiv Osnabrück ediert von Heinrich Finke im vierten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1877-1894).

Nr. 212 **etwa 1251**

Register der Einkünfte des Klosters Hardehausen aus dem Amt Löningen.

Druck: Conrad, Hardehausen S. 79-82.

Hi sunt redditus dotis in Loninge: Domus Adelholdi in Loninge XVI modios siliginis, XII denarios pro servitio in festo Crucis et tunc unum arietam vel VIII° denarios, Martini XII denarios pro panno. – Domus Henrici Hasceken II malt siliginis et XII denarios in festo Ascensionis. – Domus Gerhardi in Berchorn II malt siliginis et X modios brazii, malt avene, duos arietes et XII denarios in festo Crucis, Martini XII denarios. – In Elberg XVIII° modios siliginis, XX modios brazii, XII denarios et II oves in festo Crucis, Martini XII denarios. – In Evenchusen domus Wilhelmi II° malt siliginis, XII denarios et duas oves in Ascensionis, Martini XII denarios. – Ibidem domus Hildebrandi malt siliginis, II malt brazii, duas oves et XII denarios, Martini XII denarios. – Lovinchus XX modios siliginis et VIII° modios brazii, XII denarios in festo Crucis. – Hersem X modios siliginis et X modios brazii in Ascensionis et XII denarios. – Wathnen XX modios siliginis, X modios brazii, I ovem vel VIII denarios et XII denarios in festo Crucis, Martini XII denarios. – Wissethen XX modios siliginis, XVI modios brazii, II oves et solidos in festo Crucis, Martini solidos. – Ginch XVI modios siliginis, XVI modios brazii, in Ascensione XII denarios. – Timmerlo XX modios siliginis, X modios avene, XII denarios in festo Crucis. – Lothberg XX modios siliginis, XII denarios et II oves in festo Crucis, Martini XII denarios. – Angelberch malt siliginis et malt brazii, XII denarios. – De hurlande Bedenstorp malt siliginis, II porcos ad inpinguandos. – Rotgarden XIIII modios siliginis. – Lastorp VI modios siliginis magne mensure. – Buren VI modios siliginis. – Hamestorp VI modios siliginis et aream et agrum, qui dat modium siliginis et VI porcos inpinguandos et fagum. – Velceten VI modios siliginis. – Hersliken novem modios siliginis. – Hirchen VI modios siliginis. – Apelderen IIII modios siliginis. – Bersen IIII modios siliginis. – Bodene IIII modios siliginis. – Herberg VI modios fabe. – Lothberg II modios siliginis. – Lancghen XVIII modios avene. – Elberg modium siliginis. – Werve modium ordei. – Wissent porcum vel VI denarios. – Weithen II solidos. – Lothen II solidos. – Hvuene XV denarios. – Loningen domus Eleri XVIII denarios. – Domus Hardeburg VI denarios. – In eadem villa Lintherthen XII denarios. – Marteren I denarium. – Evinch, Berchorn, Elber IIII porcos vel VIII denarios cum pastura habetur. – Ibidem IIII repe tecminis et IIII plaustra lignorum ad sepem. – Berchorn IIII porcos. – Evinchen VI porcos. – Lovinchus IIII porcos. – Gwinc VI porcos. – Bedemstorp II porcos. – Hamestorp VI porcos. – Meinrrich in villa II denarios de liberis agris.

Hii sunt homines ecclesie extra bona morantes: Wethpincthorp. Wolchare cum uxore sua et pueris. – In curia Bergge. Uxor Wernheri Alborch. – In Alra. Ibidem Gerburg, Elsene, Teteka et soror Horkin de Ginc. – In Bollen. Uxor Meigthen cum pueris. – Bachen. Alheith et frater eius. – Lastrop. Mathias cum filia. – Hemelent. Bernhart, filius sororis R[athelmi] de Lovinchus. – Olborg et filia eius Alherth in Tistender. – Molber. Alheith de molendino. – Helenborch. Filia Hastenbuch. – Lunne. Uxor Rolf, cerocensuales cum pueris suis. Alheit. – In villa Bunne. Eleka cum puero. – Gerthrut, filia Bosen, puer autem. – In Mitteweden. Elsene, filia Heiken de Ginc. – Cristina, filia tamquam, quam dedit dominus Mathias de Laghen. – In parrochia Tunen. Cilleka, neptis puerorum Rathelmi de Lovinchus.

Nach einer Abschrift im Gutsarchiv Melschede ediert von Horst Conrad in der 14. Veröffentlichung der Vereinigten Westfälischen Adelsarchive (Münster 2001).

Nr. 213 **etwa 1251**

Ergänzungen zum Urbar des Klosters Hardehausen mit Angaben zu den Haupthöfen Löningen und Lotten.

Druck: Conrad, Hardehausen S. 84-85.

Curia Lonigen solvit duo servicia, redimenda tribus marcis, XVIII malt siliginis, XVIII warlachen, XXVI arietes, post tres annos unum hospitium. Tota hereditas lithonem Albertem contingit et cetera omnia ut in curia Lotthem. – Hii sunt redditus, quos ego Widekindus inveni: Curia in Lotthem, solvit tria diurna servicia vel pro servitiis IIII marcas et dimidiam, XI malt siliginis, quas dat familia, LV arietes, XXXII warlaken, XIIII moldra caseorum, duas urnas butiri et trecentos lucios et quinquaginta, post tres annos unum hospitium et cum aliquis de familia eiusdem curie decedit quidquid de hereditate ipsius in equis et pecoribus masculini sexus fuit, Albertem contigit. Cetera vero villico debentur. Si uxor alicuius lithonis decerrit, quae non habeat filiam innuptam, hereditas eius, qui dicitur rathe, Albertem contigit. Cum filius recepit mansum patris defuncti, dabit fertonem, tantum dabit filia lithonis mansum habentis, cum matrimonium contraxerit. Magistro carpentariorum dantur de eadem curia IX solidi, IIII denariis minus, ad boves emendos.

Nach einer Abschrift im Gutsarchiv Melschede ediert von Horst Conrad in der 14. Veröffentlichung der Vereinigten Westfälischen Adelsarchive (Münster 2001).

Nr. 214 **3. Januar 1252**

Ritter B(ertram) Sprick zu Vechta schenkt dem Kloster Schinna einen Leibeigenen.

Siegelzeichnung: Sudendorf, Dincklage 1 Tab. 2. – Druck (nach Orig.): Hoyer UB 7 S. 23 (Urk. 30).

B. miles de uechta. dictus Spric. Omnibus presens scriptum visuris. Salutem et in stadio sic currere. ut consummato huius uite cursu in celestibus. celeste (braviu)m mereantur obtinere. Scire cupimus vniuersos tam futuros. quam presentes sacrosancto baptismatis fonte regeneratos. nos. hermannum dictum. Molendinarium. litonem. conuentui Ecclesie. Sancti Vitj martyris. in Scina cum omni iure suo contulisse. pro salute. animarum nostrarum. nostre uidelicet. et vxoris nostre Almodis nostrorumque filiorum. Bertrami Johannis et Alheidis eiusdem vxoris. heredibus etiam nostris iam fate ecclesie resignantibus quicquid iuris in prenominato. h. haberent. seu essent habiturj. Vt omnium orationum participes que ibidem fiunt. domino largiente effici mereamur. hec vero que per nos facta sunt. ut semper permaneant ex processu temporis firma et inconuulsa dignum est ea scripto autentico commendari. quare presentem paginam conscribi et per sigilli nostri impressionem firmitatis robur fecimus obtinere. Actum vechte anno domini. M°.CC°.LII°. III°. nonas Januarii.

Nach dem Original im Klosterarchiv Schinna ediert von Wilhelm von Hodenberg in der siebten Abteilung des „Hoyer Urkundenbuchs“ (Hannover 1848).

Nr. 215 (Osn. UB 3 Nr. 52) **20. April 1252**

Die Edelfrau Jutta von Monschau bestätigt als Erbtochter des Grafen Otto von Ravensberg dessen Bestimmungen über die Klostervogtei von Gertrudenberg.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CXXII-CXXIII (Dipl. 79). – Regest: Westf. UB 6 S. 162 (Nr. 566). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 40 (Nr. 52). – Regest: Sandhoff, Chronik S. 28. – Regest: Rav. Reg. S. 430 (Nr. 489). – Siegelabbildung (Gräfin Jutta): Schrijnemakers, Jutta S. 38.

JUTTA Dei gratia Domina in Munzoje filia & hæres Comitis Ottonis de Ravensberge omnibus præsentem paginam inspecturis salutem in vero salutari. Quam impium & incongruum esset hæredes piis progenitorum ordinationibus in aliquo contraire. præsentium protestamur testimonio litterarum, quod ordinationem de advocatia, quam piæ recordationis pater noster circa conventum beatæ Gertrudis de monte laudabiliter fecisse dinoscitur, cui non ratione beneficii, sed solum modo ministerii se præesse, dum vivens adhuc sanus & incolumis existeret, recognovit, sicut in ipsius privilegio super hoc confecto plenius continetur, ratum & gratum volumus in perpetuum observare, nolentes jus dicti conventus in aliquo penitus diminiuere, sed potius adaugere. In cujus rei plenam evidentiam præsens scriptum eidem contulimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum in monte beateæ Gertrudis Anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo secundo, duodecima Kalendas May.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 216 (Osn. UB 3 Nr. 55) **18. Juni 1252**

Walram, Edelherr von Monschau, seine Frau Jutta und deren Mutter Sophia, ehemals Gräfin in Vechta, übertragen dem Bistum Münster alle ihre Besitzungen, die sie von dem verstorbenen Grafen Otto von Vlotho geerbt haben, und Jutta allein die Besitzungen, die sie von Graf Otto von Tecklenburg und seinem Sohn Heinrich als Morgengabe erhalten hat, nämlich den Besitz zu Oythe und die Grafschaft „Sigheltra“.

Druck (nach Orig.): Kindlinger 3 Anhang S. 184-189 (Urk. 74). – Siegelzeichnung (Gräfin Sophia): Niesert, Sammlung 2 Frontispiz. – Teildruck (nach Kindlinger): Behnes S. 558-559. – Druck (nach Kindlinger): Hettema/Posthumus S. 280-283. – Druck (nach Kindlinger): Nieberding, Niederstift S. 181-182. – Siegelzeichnung (Gräfin Sophia, datiert 1242): Sudendorf, Dincklage 1 Tab. 2. – Druck: Westf. UB 3 S. 289-290 (Nr. 540). – Regest: Westf. UB 6 S. 164 (Nr. 572). – Regest: Reg. Erzb. Köln 3 S. 231 (Nr. 1679). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 43-44 (Nr. 55). – Regest: Mepp. UB S. 20 (Nr. 57). – Regest: Old. UB 2 S. 41 (Nr. 107). – Druck (nach Orig.): Old. UB 5 S. 57-58 (Nr. 136). – Regest (nach Orig.): Ostfries. UB 3 S. 10 (Nr. 38). – Regest: Rav. Reg. S. 430-435 (Nr. 490). – Druck, Übersetzung u. Abbildung: Kohl, Vechta S. 94-95. – Siegelabbildungen (Graf Walram und Gräfin Jutta): Schrijnemakers, Jutta S. 30 u. 34.

In nomine Domini. Amen. Walramus nobilis de Munzoye, Jutta uxor Walrami et Sophia mater Jutte, quondam comitissa in Vechte, omnibus in perpetuum. Quoniam solempniter acta tractu temporis excidunt a memoriis hominum, nisi scripti testimonio perhennentur, proinde hiis litteris annotare decrevimus, quod quicquid dominii habebamus aut hereditario aut quovis alio iure ab Ottone quondam comite in Vlothowe in proprietatibus, possessionibus, castris, municionibus, iurisdictionibus, vasaliis, hominibus, cum universitate ac omni iure, quod nobis competebat et quod ad nos devolvi poterat nomine predicti dominii, nos ecclesie Monasteriensi et Ottoni secundo eius episcopo libere contulimus et absolute. Ego etiam Jutta coniux Walrami bona, que ab Ottone comite de Tekeneburgh et Heinrico eius nato michi fuerant assignata ratione donationis propter nuptias, quod vulgo murghengave dicitur, videlicet proprietatem Oythe cum suis pertinentiis, cometiam Sigheltra et alia, predicte Monasteriensi ecclesie ac prefato eius episcopo liberaliter et integraliter donavi cum omni iure michi in hiis competente. Item nos Walramus, Sophia et Jutta de omnibus feodis, que vel ab imperio vel aliunde nomine prefati dominii tenebamus, Simonem de Ghemene, Wilhelmum Rucen et Hinricum natum burggravii de Strombergh, recepta ab eis homagii fidelitate, inpheodavimus, qui taliter infeodati a nobis predicta feoda de nostro consensu et ratificatione Monasteriensi ecclesie, Ottoni episcopo et ministerialibus dicte ecclesie titulo pignoris ad summam quadraginta millia marcarum obligarunt. Ceterum bona fide promisimus quod quamdiu vivemus, non resignabimus aliqua vel aliquod de prefatis feodis in manus domini a quo tenentur, nisi faciamus ad voluntatem Monasteriensis ecclesie et eius episcopi, et super eo dedimus fideiussores nobiles viros Adolfum comitem de

Monte, Gerhardum de Wassenbergh, Cononem de Molenarkan et Cornutum milites, in hac fideiussione ad triennium ex hodie duraturos, ut medio tempore Monasteriensis ecclesia memorata feoda ab eorum dominis consequatur; ad quorum resignationem coram ipsis dominis, dum ab eadem ecclesia requirimur, debemus et volumus esse parati. Hoc etiam est adiectum, quod nos ecclesie Monasteriensi in universis ad prefatum dominium pertinentibus nec non Symoni de Ghemene, Wilhelmo Rucen, et Hinrico nato burggravii de Strombergh in universis feodis, que ipsi de manu nostra receperunt, plenam warandiam prestabimus, quousque Monasteriensis ecclesia predicta feoda consequatur. Si vero memorata feoda a dominis suis Monasteriensi ecclesie fuerint denegata, nos ad restaurum seu ad recompensationem eorundem compelli non debemus. Ego tamen Walramus hunc casum ad cautelam excipere duxi, quod guuerra aliqua inter venerabilem dominum archiepiscopum Coloniensem et inter progeniem de Limburgh hinc inde ingruente mihi liceat super feodo habito a Coloniensi archiepiscopo eidem dedicere et renunciare, uxore tamen mea et eius matre illud suo iure retinentibus renuntiationis mee tempore pendente, eo adiecto quod guerra cessante optinebo me recuperare idem feodum a domino predicto. Ut igitur hoc factum nostrum omnibus clarescat et perpetuo stabiliter subsistat, presens scriptum exinde confectum sigillis nostris roboravimus subnotatis testibus, in quorum presentia id gestum noscitur apud pontem Hach, videlicet: Adolfo comite de Monte, Gerhardo domino de Wassenbergh, Walramo comite de Nassowe, Hinrico comite de Verneborgh, Burchardo domino de Broke, Conone de Mulenarken, Cornuto, Inghebrando de Rureke, Rutghero de Ellere, Everhardo de Horst, Leonino et Alberto de Brabeke, Godfrido de Dencelake; item de Vechte et Vrysenbergh militibus: Bertramo Spryk, Hermanno de Willekin, Herbordo de Spredowe, Johanne Voss et fratre eius Herbordo, Alexandro Hovet, Hermanno de Ludinchusen, Ottone de Duth, Ottone de Meppen, Hinroc de Wetere; item Hermanno de Holte, Ottone de Lon viris nobilibus, et aliis quam pluribus. Anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quinquagesimo secundo, quarto decimo Kalendas Julii, indictione decima. Feliciter in Domino. Amen.

Nach einer Abschrift im Großen Domkopiar von Münster ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 217 **(1252)**

Chronikalische Nachricht der münsterschen Bischofschronik über den Ankauf der Herrschaft Vechta unter Bischof Otto von der Lippe (mit der Angabe, dass die Erbin von Vechta bei der Entscheidung zwischen den kaufinteressierten Bischöfen von Osnabrück und Münster dem Votum ihrer Burgmannen gefolgt sei).

Druck: Ficker, Chroniken S. 33 (lateinische Kurzfassung) u. S. 117 (niederdeutsche Langfassung). – Druck (niederdeutsche Fassung): Rav. Reg. S. 435-436 (Nr. 491).

Nr. 218 **1252**

Das Kloster Corvey bestätigt dem Kloster Hardehausen aus Dankbarkeit alle mit ihm geschlossenen Verträge, besonders den Verkauf von Löningen.

Regest: Wigand, Archiv Bd. 3 Heft 1-2 S. 97. – Druck: Westf. UB 4 S. 311 (Nr. 507). – Erwähnung: Osn. UB 3 S. 27 (Nr. 36).

Hermannus Dei gracia abbas, Albertus prior, Strigerus prepositus et totus conventus Corbeyensis ecclesie omnibus Christi fidelibus salutem eternam. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod propter caritatem, quam abbas et conventus monasterii in Hersuithehusen, Cisterciensis ordinis, Paderbornensis dyocesis, nobis in gravi necessitate positis exhibuerunt, bona nostra in Castinaco et in Loningen ob hoc cum suo dispendio pro

quingentis marcis comparando, ut per istam pecuniam in tantum utilitatem nostre ecclesie promoverunt, ut dampnum mille marcarum et amplius vitaremus, quod nisi per eos taliter adiuti evitare nullo modo poteramus, nos omnes contractus, qui inter nostram ecclesiam et ipsorum monasterium tam ante nostra tempora per antecessores nostros, quam nostris temporibus per nos celebrati sunt, non solum pro eo, quod de iure tenemur, verum eciam, quod eorum beneficiis grates referentes respondere merito debemus, toto corde diligimus, et omnes et singuli ratos habemus eisque unanimiter nunc et in perpetuum consentimus et warandiam debitam prestamus. Datum Corbeye anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo secundo.

Nach einem Transsumpt von 1307 im Staatsarchiv Münster ediert von Heinrich Finke im vierten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs" (Münster 1877-1894).

Nr. 219 **1252/1259**

Bischof Otto von Münster bestätigt den Ministerialen der vom Stift Münster erworbenen ravensbergischen Besitzungen (in der Herrschaft Vechta) das diesen 1224 von Graf Otto von Ravensberg verliehene Paderborner Dienstrecht.

Druck (datiert um 1246): Lamey, Geschichte Anhang S. 36-37 (Dipl. 32). – Druck (nach Lamey): Westf. UB 3 S. 290-291 (Nr. 541). – Regest: Rav. Reg. S. 437 (Nr. 492).

Otto Dei gratia Monasteriensis episcopus universis presentem litteram inspecturis eternam in Domino salutem. Cum nos una cum ecclesia nostra omnia predia et feoda cum ministerialibus viri nobilis Ottonis comitis de Ravensberg pie memorie comparavissemus, iidem ministeriales petebant sibi ius quod ab eodem comite habebant a nobis indulgeri, quorum petitionibus favorabiliter annuentes, litteram eis super his datam subscripsimus, ratum habentes et firmum quicquid in ea continetur: In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Otto Dei gratia comes de Ravensberg omnibus Christi fidelibus huius cedule inspectoribus salutem mentis et corporis. Cum honorati viri et de alto sanguine propagati, ministeriales mei, debito modo iure ministerialium et voto me sibi subligassent, ius ministerialium ecclesie Paderbornensis mei ministeriales ex antiquis temporibus iure hereditario gaudent sibi successisse, quod contradicere non potui, et ita esse recognovi. Ad hec si coram me a ministerialibus meis fuerit lata sententia aliquibus reclamantibus, querenda est in ecclesia Paderbornensi, et quecunque emanat sententia, a communi consensu omnium est sumenda et rata. Et ne quis posterorum meorum hoc factum meum attemptet labefactare, apicibus meis et sigilli mei testimonio feci confirmari. Cum autem hec fierent, isti affuerunt: Johannes advocatus, Wescelus tribunus, Everhardus de Varenthorpe, Johannes de Cappelle, Fredericus Snipphart, Johannes de Esten, Conradus dapifer de Goldenstede, Heinricus de Cappele, Johannes de Lon et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. vicesimo IIII°.

Nach einer Ausgabe von Lamey ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs" (Münster 1859-1871).

Nr. 220 **23. März 1253**

König Wilhelm belehnt auf Fürsprache des Kardinallegaten Hugo, des Erzbischofs Konrad von Köln und des Bischofs Heinrich von Leiden den Bischof Otto von Münster und den heiligen Paulus mit der Grafschaft und allen in Friesland gelegenen Gütern, mit denen Graf Otto von Ravensberg vom Reich belehnt gewesen war und auf die Walram von Monschau für sich und seine Frau Jutta zugunsten des Königs verzichtet hat.

Druck: Niesert, Beiträge 1 S. 73-74. – Druck: Niesert, Sammlung 2 S. 434-436. – Regest (nach Niesert): Behnes S. 200. – Druck (nach Niesert): Hettema/Posthumus S. 283-284. – Druck: Westf. UB 3 S. 296-297 (Nr. 552). –

Druck: Ostfries. UB 1 S. 18 (Nr. 25). – Regest: Reg. Imp. V 1/2 S. 963-964 (Nr. 5152). – Regest: Westf. UB 4 S. 320 (Nr. 528). – Regest: Westf. UB 6 S. 168 (Nr. 587). – Regest: Reg. Erzb. Köln 3 S. 236 (Nr. 1722). – Regest: Old. UB 5 S. 58-59 (Nr. 137). – Regest: Rav. Reg. S. 442 (Nr. 501).

Wilhelmus Dei gratia Romanorum rex semper augustus universis sacri imperii fidelibus presentem paginam inspecturis gratiam suam ac omne bonum. Illustris benignitas, eternorum intuitus et excellentie regalis largitas ad promotiones ecclesiasticas multimode nos invitant. Regius enim ex hoc honor intenditur et acquiritur largiflua divine propitiatio maiestatis, ubi ecclesie Dei muneribus ditate principum et libertatibus votivis donate, favore specialis gratie confoventur. Hinc est quod nos ad interventum venerabilium domini H(ugonis) tituli sancte Sabyne presbyteri cardinalis apostolice sedis legati, C(onradi) Coloniensis archiepiscopi et H(einrici) Leodiensis electi, de providentia consilii nostri, comitatum et universa bona infra Frisiam et extra sita, que nobilis vir Otto comes de Ravensbergh tenuit de manu imperii titulo feodali, et que nobis per liberam resignationem Walrami de Monzoye tam pro se, quam pro Jutta uxore sua, ad quam dicta bona fuerant iure hereditario devoluta, quam etiam pro omnibus heredibus dicte Jutte, omni iuri quod sibi nomine dicte uxoris sue in prefatis bonis competebat ex quacunque causa renunciantis simpliciter coram nobis, legitime vacaverunt, venerabili Ottoni Monasteriensi episcopo dilecto principi nostro et sancto Paulo et eiusdem successoribus in perpetuum infeodamus et concedimus, a nobis et imperio iure feodali perpetuo possidenda, et eis bona ipsa auctoritate regalis culminis confirmamus. Testes qui interfuerunt sunt hii: legatus, Coloniensis et Leodiensis predicti, Symon Paderburnensis episcopus; Th. de Clive, W. de Juliaco, W. et O. de Nassowe, Adulfus de Munte, A. de Waldeke, Engelbertus de Marca et Conradus de Retbergh comites et W. dux de Lemburgh et alii quam plures. Datum Colonie X. Kal. Aprilis. Indict. undecima, anno Domini M°. CC°. L°. tertio.

Nach einer Abschrift im Großen Domkopiar von Münster ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 221 (Osn. UB 3 Nr. 79) **(Anfang April) 1253**

Bischof Otto von Münster beurkundet den Verkauf von Gütern an die Johanniterkommende Lage durch die Brüder von Bernewide.

Druck (nach Orig.): Sudendorf, Land S. 62-63. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 62-63 (Nr. 79). – Regest: Old. UB 5 S. 59 (Nr. 139).

Otto dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus. Omnibus Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in auctore salutis. Quum memoria hominum est labilis et caduca perutile visum est ut gesta hominum que sunt digna memoria scripture testimonio roborentur. Noverint igitur tam presentes quam posteri quod Albero dominus Wernherus et Rodolfus fratres dicti de Bernewede una cum uxoribus, pueris et legitimis eorundem heredibus domum in Bernewede cum molendino, nemore, decima, pensione, et omnibus pertinentiis suis item item domum in Belehem cum omnibus pertinentiis suis, domui sancti Johannis in Lage hospitalis iherosolimitani, vendiderunt. libere resignantes in manus nostras jus feodi quod habebant in eisdem. Nos autem ob reverentiam dei ac beati Johannis baptiste dictarum domorum proprietatem et dominium memorate domui sancte Johannis contulimus pleno jure, recipientes in concambium a dictis Alberone, domino Wernhero et Rodolfo proprietatem duarum domorum Throppele, et Snatvorde, ut nostram ecclesiam indempnem per omnia servaremus. Ut autem hec rata permaneant et inconwlsa presentem paginam rem gestam continentem appensione nostri sigilli fecimus communiri. Acta sunt hec anno domini MCCLIII. Testes vero hujus rei sunt. Wilhelmus ecclesie nostre prepositus. Stephanus decanus. Milites. Hermannus de Ludinchusen. Hermannus de Langen. Gerlacus de Bevern. Herbordus de Spredowe. Conradus Kanne. Fredericus de Vechta. Alexander Hovet juvenis. Hermannus w.ente (Werente?) Fredericus de Meinhuvele et alii quam plures.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Hans und Julius Sudendorf in den „Beiträgen zur Geschichte des Landes Osnabrück“ (Osnabrück 1840).

Nr. 222 (Osn. UB 3 Nr. 78) **3. April 1253**

Bischof Otto von Münster überträgt der Johanniterkommende Lage das Eigentumsrecht an einer Hufe im Kirchspiel Neuenkirchen in der Mark Dersburg sowie an einer Hufe in Belm in der Mark Rieste, nachdem sein Lehnsmann Albero von Bernewide die beiden Hufen der Kommende verkauft hat.

Druck (nach Orig., datiert 1258): Sudendorf, Land S. 64. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 61-62 (Nr. 78). – Regest: Old. UB 5 S. 59 (Nr. 138).

Otto dei gratia Monasteriensis Episcopus universis, ad quos presentes littere pervenerint salutem in domino. Noverint universi quod Nos proprietatem mansi in Bernewede siti in parochia Negenkerke et in marka Dhersenborg et mansi in Bilehem siti in marka Rist, quos Albero de Bernewide a nobis et ecclesia nostra tenuit in pheodo et quos vendidit domui sancte Marie in Lage et hospitali sancti Johannis ierl. (iherosolimitani) pro centum marcis et una, de consensu Gertrudis uxoris sue puerorum et heredum suorum, de assensu capituli nostri contulimus cum omnibus pertinentiis suis et dominium pleno jure. Ad hujus igitur facti evidentiam et firmitatem in posterum habendam presentem paginam exinde conscriptam nostro sigillo fecimus communiri. Datum et Actum Monasterii III Non Aprilis Anno domini MCCLVIII coram testibus subnotatis. Wilhelmo preposito majore Stephano decano majore magistro Fretherico de sancto Lutgero canonicis majoris ecclesie Frederico Notario nostro. Hermanno de Ludinghusen. Hermanno de Langen. Gerlaco de Beveren. Herbordo de Spredoe. Fretherico Dinggravio et Alexandro dicto Hoveth et aliis quam pluribus.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Hans und Julius Sudendorf in den „Beiträgen zur Geschichte des Landes Osnabrück“ (Osnabrück 1840).

Nr. 223 **28. Mai 1253**

Dechant und Kapitel des Stifts Wildeshausen treffen Bestimmungen über die Rechte und Pflichten von kranken oder verletzten Kanonikern.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 257. – Regest: Old. UB 5 S. 59 (Nr. 140).

Gerhardus dei gratia decanus totumque Wildeshusense capitulum, Omnibus hoc scriptum visuris in salutis auctore salutem. Licet afflictionem afflicto non addendam sed potius ipsius miserie miserendum satis utriusque juris argumenta nos doceant quia tamen solet diligentius obseruari quod specialiter tangitur quam quod generali sponsione concluditur. ad reprimendam in posterum malignorum ambitionem prouida deliberatione et deliberata prouidencia statuimus. vt si quem ex fratribus et concanonicis nostris quos sicut una mansio sociat sic eadem et fraterna debet karitas in domino copulare, contigerit a domino occulto ipsius judicio qui filium plerumque quem recipit castigat. quacunque egritudine visitari. uel casu fortuito in membro aliquo uiciari adeo quod ad explendum ministerium ordinis in quocumque fuerit redditus fuerit per imbecillitatem corporis inhabilis, obuentionibus tamen seu redditibus ex illius ordinis executione uel ministerio uel undecumque sibi competituris non priuetur aliquo modo uel fraudetur sed illis libere gaudeat plenarie et quiete quam diu uoluerit uel potuerit in ejusdem ordinis vice per ydoneam personam deseruiendo defectum amputare pariter et errorem, Infamie et inobediencie notam subituro si quis huic nostre constitutionis immo potius declarationis pagine vnanimi consensu capituli nostri approbate ex inuidie fomite seu auaritie ardore uel superbie spiritu conatus fuerit contraire. Datum anno domini. M°. CC°. L°. iij°. quinto kalend. Junii. In dei nomine feliciter amen.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 19) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 224 (Osn. UB 3 Nr. 109) **18. März (1253) 1254**

Graf Heinrich von Wildeshausen bestätigt als Erbe die Schenkung Graf Ottos von Tecklenburg an das Kloster Rulle.

Druck: Osn. UB 3 S. 82 (Nr. 109). – Regest: Old. UB 2 S. 42 (Nr. 110).

Hinricus Dei gratia comes de Wildeshusen, E(lizabet) comitissa ibidem omnibus presens [scriptum] intuentibus tam presentibus quam futuris salutem in Christo Jesu. Ne memoria gestarum rerum in oblivionem transeat, necessarium est, ut ea que utiliter geruntur scripture commendentur. Scire cupimus universos ad quos presens scriptum pervenerit, quod dominus Gherhardus de Mettingen curiam Garthusen et domum Wervingen et duo molendina in Garthusen et mancipia ad eadem bona pertinentia, judiciariam quoque potestatem que vulgari vocabulo holtgraschap nominatur, que de manu domini nostri comitis in Tekeneborch in feodo tenuit tam ipsa quam heredes sui in manus ejusdem libere et benivole resignarunt. Dominus igitur noster comes et domina nostra cometissa moti pietate et misericordia ob spem eterne remunerationis et in memoriam perpetuam patrum et matrum suorum et fratrum puerorum suorum defunctorum prenotata bona cenobio in Rulle ad emendationem prebende dominarum Deo ibidem servientium liberaliter et voluntarie bono de consensu nostro et uxoris nostre et heredum nostrorum cum omni usu et utilitate contulerunt et possessionem tradiderunt, warandiam perpetuam et liberam dictorum bonorum eidem cenobio conferentes. Nos igitur et uxor nostra et pueri nostri, cum legitimi existamus heredes comitis prenotati, donationem et traditionem possessionis bonorum predictorum ab ipsis factam ratam habemus et confirmamus. Ne igitur in posterum super collatione predictorum bonorum memorato cenobio possit ab aliquibus lis vel questio suscitari, presentem litteram rei geste ordinem et veritatem fideliter continentem sigillo nostro consignatum eidem cenobio dedimus in testimonium et munimen. Acta sunt hec anno Domini millesimo CCLIII; XV Kl. Aprilis. Nomina testium sunt hec: Nicolaus de Mansingen, Lambertus de Sanden, Gherlacus de Oldenbrughe et Ricbertus filius ejus, Theodericus Mule et alii quam plures.

Nach einer Abschrift des 14. Jahrhunderts im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Friedrich Philippi im dritten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1899).

Nr. 225 (Osn. UB 3 Nr. 127) **1254/1270**

Abt Timmo von Corvey bekundet, dass weder dem Grafen von Tecklenburg noch dem Grafen Heinrich von Oldenburg ein Recht auf die Vogtei zu Löningen zustehe.

Druck (nach Orig., datiert 1264): Meyer, Topographisches S. 281. – Druck (nach Orig.): Westf. UB 4 S. 513 (Nr. 1017). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 95 (Nr. 127). – Regest: Old. UB 2 S. 43 (Nr. 117). – Regest: Old. UB 5 S. 59 (Nr. 141). – Regest: Rav. Reg. S. 479 (Nr. 564). – Druck (nach Meyer): Benken, Löningen S. XXV.

Timmo Dei gratia abbas Corbeiensis ecclesie universis hoc scriptum audituris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Notum esse volumus cunctis Christi fidelibus, quod neque nos neque antecessores nostri ius advocatie in Loningen umquam porreximus neque recognovimus domino ... comiti de Tekeneburg sive domino H(enrico) comiti de Aldenburg neque alicui heredum suorum neque usque in hodiernum diem recognoscimus. Sed hoc fatemur et presenti scripto publice protestamur, quod, quicquid ibi ratione advocatie consequitur, fit per violentiam nullo iure.

Nach dem Original im Domarchiv Osnabrück ediert von Heinrich Finke im vierten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1877-1894).

Nr. 226 (Osn. UB 3 Nr. 152) **8. April 1256**

Bischof Bruno von Osnabrück erklärt sein Einverständnis damit, dass das Stift Enger den Haupthof zu Sülzbühren an den Ritter Herbord von Spredowe verkauft hat.

Druck (nach Orig.): Westf. UB 4 S. 387 (Nr. 692). – Regest: Westf. UB 6 S. 193 (Nr. 667). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 112 (Nr. 152). – Druck u. Übersetzung: Niemöller, Enger S. 131 (Nr. 38). – Regest: Old. UB 5 S. 60 (Nr. 142). – Regest: Rav. Reg. S. 448 (Nr. 513).

Bruno Dei gratia Osnaburgensis episcopus omnibus hanc litteram intuentibus salutem in vero salutari. Nos attendentes, quod capitulum ecclesie Angarensis de curte Selesburen propter sui remocionem et distanciam prebendas et iura sua commode et utiliter, prout competebat, habere non possent, vendicioni ipsius curtis, immo verius commutationi in alia bona magis capitulo adiacentia consensimus ad petitionem capituli memorati. Unde presentibus protestamur, quod nos ratum et gratum habemus, quod dominus Herebordus de Spredowe miles et sui heredes dictam curtem Selesburen cum omni iure et utilitate et cum omnibus attinenciis emerunt a capitulo memorato. Datum Osnaburg anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo V°I., vigilia palmarum.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Heinrich Finke im vierten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs" (Münster 1877-1894).

Nr. 227 **1256**

Die Grafen Heinrich und Ludolf von Oldenburg stiften zum Gedächtnis ihres von den Stedingern getöteten Vaters Heinrich und ihrer Mutter Ermentrud den Kanonikern zu Wildeshausen einen Hof in Heitzhausen.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 258. – Regest: Old. UB 5 S. 60 (Nr. 143).

Heynricus et Ludolphus comites in Oldenborch, Omnibus in perpetuum, Vniuersis notum esse uolumus quod nos pro memoria dilecti patris nostri Heynrici comitis de Oldenborch a Stethingis occisi nec non et bone memorie matris nostre Ermendrudis, simulque ob nostrorum abolitionem peccatorum aduocatiam vnius domus in villa Heydeshusen liberaliter contulimus canonicis in Wildeshusen, dantes eis liberam potestatem inde faciendi quidquid eis uel eorum successoribus uisum fuerit expedire. Si quis autem hanc donationem nostram irritare et canonicos Wildesh. in prefate domus aduocatia inquietare presumpserit, Indignationem dei omnipotentis et sancti Alexandri martiris ejusdem ecclesie patroni incurrat. Ne quis autem ausu temerario jam sepedictos canonicos in jam dicte domus aduocacia molestet cartam presentem sigilli nostri fecimus impressione communiri. Testes qui aderant sunt hij. Gerhardus decanus. Nicolaus, Otto de Spartz. Joseph. Johannes scolasticus. Johannes de Buine, Otto de Glane, Albertus de Vechta, Albertus custos, canonici Wildesh. Laici Willehelmus, Froydewinus, Frithericus de Glane, Willehelmus de Landecghe, Woldericus et Wichmannus de Hasberghen et alij multi. Acta sunt in Wildeshusen anno gratie. M°. CC°. LVi°. in dei nomine amen.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 27) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde" (Münster 1843).

Nr. 228 **1256**

Graf Heinrich von Oldenburg schenkt der Stiftskirche zu Wildeshausen für eine Kerze und weiteren Zierrat am Karfreitag einen Hof in Holzhausen.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 258-259. – Regest: Old. UB 5 S. 60 (Nr. 144).

Henricus dei gratia comes in Oldenburg. Omnibus hanc paginam visuris in perpetuum. Sciant presentes et cognoscant posteri quod nos domum unam in Holthusen que per mortem

Henrici de Hasberghen ad nos est deuoluta ecclesie sancti Alexandri martyris in Wildeshus. contulimus perpetuo possidendam. Ita quod sepulchrum crucifixi candelis et alijs ornamentis in parasceve cum majori deuotione et reuerentia in eadem ecclesia exornetur, usumfructum vero domine Gertrudi relicte ipsius. H. temporibus vite sue habendum permisimus pleno jure. In cujus rei testimonium sigillo nostro presens littera est signata. Datum anno domini M°. CC°. LVj°. adhibitis testibus Werenberto de Honstede. Volquino Latten. Johanne dicto Pannel. Frederico de Glane militibus. Alhardo notario nostro et aliis quam pluribus fide dignis.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 62) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 229 **25. Februar 1257**

Papst Alexander IV. befiehlt dem Dechanten und Scholaster von Wildeshausen, die Klage des Bischofs Simon von Paderborn wegen der angeblichen Exemtion des Klosters Helmarshausen zu untersuchen und zu entscheiden.

Regest: Wilmans, Ergänzungen S. 53 (Nr. 96). – Druck (nach Orig.): Westf. UB 5 S. 267 (Nr. 577). – Regest: Westf. UB 4 S. 386 (Nr. 686).

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis ... decano et ... scolastico in Wildeshusen Osnaburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Petitio venerabilis fratris nostri ... episcopi et dilectorum filiorum capituli Padeburnensium nobis exhibita continebat, quod ... abbas et conventus monasterii in Helmwordeshusen ordinis sancti Benedicti Padeburnensis diocesis asserentes monasterium ipsum fore exemptum et se in exemptionis possessione fuisse a tempore, cujus memoria non existit, eidem episcopo tamquam diocesano suo intendere denegant et eis de suis juribus respondere in eorundem episcopi et capituli et Padeburnensis ecclesie prejudicium et gravamen, quamquam dicti abbas et conventus exemptionis privilegium non ostendant. Quare dicti episcopus et capitulum nobis humiliter supplicarunt, ut providere ipsis et eidem Padeburnensi ecclesie super hoc paterna sollicitudine curaremus. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus eosdem abbatem et conventum ex parte nostra monere et inducere procuretis, ut infra quindecim dies post monitionem vestram obediant dicto episcopo, ut tenentur, vel privilegia exemptionis ostendant. Alioquin vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hinc inde propositis, quod canonicum fuerit, appellatione postposita statuatis facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante cogatis, veritati testimonium perhibere. Dat. Laterani V kalendas martii pontificatus nostri anno tertio.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Heinrich Finke im ersten Teil des fünften Bandes des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1888).

Nr. 230 **27. März 1257**

Papst Alexander IV. bestellt den Dechanten von Deventer, den Scholaster von Wildeshausen und einen Osnabrücker Kanoniker zu Richtern, um die Klage des Bistums Paderborn über die Usurpation von Brilon durch einen früheren Erzbischof von Köln zu entscheiden.

Druck (nach Orig.): UB Hzm. Westf. 1 S. 374-375 (Nr. 301). – Regest: Potthast, Reg. Pont. 2 S. 1375 (Nr. 16799). – Druck (nach Orig.): Westf. UB 5 S. 270-271 (Nr. 582). – Regest: Westf. UB 4 S. 387 (Nr. 690). – Regest: Osn. UB 3 S. 128 (Nr. 175). – Regest: Reg. Erzb. Köln 3 S. 263 (Nr. 1945).

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis ... decano Dauentrensi, scholastico Wildeshusensi Trajectensis et Osnaburgensis diocesum et magistro Hildegero canonico

ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis venerabilis frater noster ... episcopus et dilecti filii capitulum Padeburnenses petitione monstrarunt, quod, cum nobilis vir ... comes de Waltegge villam de Brilon, quam ab eis et Padeburnensi ecclesia tenebat in feudum, quondam Hermanno et Gernando de Brilon fratribus ministerialibus ipsius ecclesie in feudum concessisset, iidem fratres dictis episcopo et capitulo irrequisitis omnino, sine quorum consensu villam eandem alienare non poterant nec debebant, villam ipsam bone memorie ... Coloniensi archiepiscopo pro sue voluntatis libito vendiderunt, quam idem archiepiscopus occupatum detinet in eorundem episcopi et capituli ac dicte ecclesie prejudicium et gravamen. Quare nobis humiliter supplicarunt, ut providere ipsis super hoc paterna sollicitudine curaremus. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hincinde propositis, quod canonicum fuerit, appellatione postposita statuatis facientes, quod decreveritis, auctoritate nostra firmiter observari, non obstantibus quibuscumque iudulgentiis sedis apostolice, de quibus oporteat in nostris litteris plenam et expressam mentionem fieri, et per quas effectus presentium impediri valeat vel differri, seu aliquibus pactis, conventionibus et promissionibus factis aut iuramentis prestitis ab eodem episcopo vel alio ejus nomine, dum esset carcerali custodie mancipatus. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Laterani VI kalendas aprilis pontificatus nostri anno tertio.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Heinrich Finke im ersten Teil des fünften Bandes des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1888).

Nr. 231 **17. April 1257**

Papst Alexander IV. beauftragt den Dechanten von Deventer, den Scholaster von Wildeshausen und einen Osnabrücker Kanoniker, den Erzbischof von Köln zu zwingen, wegen der dem Bischof Simon von Paderborn auferlegten Bedingung, keine Festungen in seinem Gebiet zu erbauen, Genugtuung zu geben.

Regest: Wilmans, Ergänzungen S. 54 (Nr. 97). – Druck (nach Orig.): Westf. UB 5 S. 271-272 (Nr. 584). – Regest: Westf. UB 4 S. 388 (Nr. 695). – Regest: Reg. Erzb. Köln 3 S. 263 (Nr. 1947).

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis ... decano Dauentrensi et ... scolastico Wildeshusensi ecclesiarum Trajectensis et Osnaburgensis diocesum et magistro Hildegero canonico sancti Johannis Osnaburgensis salutem et apostolicam benedictionem. Ad nostram noveritis audientiam pervenisse, quod, cum venerabilis frater noster ... episcopus et dilecti filii capitulum Padeburnenses quasdam munitiones construxissent in fundo Padeburnensis ecclesie pro ipsius juribus defendendis, venerabilis frater noster ... Coloniensis archiepiscopus, qui jurisdictionem temporalem in laicos Padeburnensis civitatis et diocesis obtinet, associatis sibi quibusdam nobilibus et aliis complicibus suis Coloniensis, Maguntine et Padeburnensis civitatum et diocesum, terram dicte ecclesie intrans hostiliter cum multitudine armatorum munitiones obsedit easdem ac episcopo, capitulo et ecclesie predictis per incendia et rapinas et alias etiam dampna gravia et injurias irrogavit. Sicque episcopus et capitulum predicti timentes, ne caperentur et interficerentur homines in eisdem munitionibus habitantes et destrueretur terra ecclesie supradicte, per talem metum quasdam de munitionibus ipsis destruere sunt compulsi ac nichilominus quandam ordinationem et compositionem in enormem predicte ecclesie lesionem inire cum archiepiscopo memorato, per quas ei hujusmodi dampna et injurias totaliter remiserunt et etiam se obligarunt, quod predictas munitiones non reficerent nec aliquam sine ipsius archiepiscopi licentia de novo facient in fundo ecclesie prelibate, datis super hoc litteris confectis, instrumentis et documentis publicis, penis adjectis, fidejussoribus et diversis cautionibus exhibitis,

interpositis fide ac etiam corporalibus iuramentis. Volentes igitur super hoc eidem ecclesie subvenire discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, archiepiscopum et alios predictos, ut, non obstantibus premissis aut aliquibus indulgentiis sedis apostolice, de quibus oporteat in nostris litteris plenam et expressam mentionem fieri, et per quam effectus presentium impediri valeat vel differri, episcopo et capitulo ac ecclesie predictis de dampnis et injuriis hujusmodi plenariam satisfactionem impendant, monitione premissa per excommunicationis in personas et in terras eorum interdicti sententias appellatione remota previa ratione cogatis. Quodsi non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Laterani XV kalendas maii pontificatus nostri anno tertio.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Heinrich Finke im ersten Teil des fünften Bandes des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1888).

Nr. 232 (Osn. UB 3 Nr. 181) **9. Juni 1257**

Bischof Bruno von Osnabrück bekundet, dass der Edelherr Hermann von Hastrup dem Kloster Bersenbrück seine Besitzungen in Hastrup, Drehle und Bieste verkauft hat.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CXXVI-CXXVIII (Dipl. 84). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 130-131 (Nr. 181).

BRUNO Dei gratia Ecclesiæ Osnabrugensis Episcopus omnibus, ad quos præsentia pervenerint, salutem in auctore salutis. Cum temporis mobilitas omnia secum temporalia præcipitet, a memoria labuntur humana facta, nisi literali testimonio perhennentur. Sciant ergo præsentes & futuri, quod, cum Hermannus vir nobilis dictus de Hastorpe vendere sua bona proponeret, majori ducebatur affectu, ut ad cultum divinum ampliandum pervenirent, quam ad sæcularia negotia, sicut hactenus servierant, pertinerent. Quapropter convenerunt cum ipso Abbatissa, Præpositus & Conventus monasterii de Bersenbrugge dantes eidem ducentas quinquaginta marcas pro curia & duabus ipsi curiæ annexis in Hastorpe, & duabus in Drele, quarum una solvit annuatim curiæ nostræ in Rusle ad pensionem liberorum duos arietes valentes XIIII. denarios VIII. modios ordei per modicam mensuram & una domo in Bist. Prædictorum vero bonorum proprietatem cum omnibus attinentiis videlicet mancipiis, sylvis, pratis, piscationibus & aliis utilitatibus suis resignavit coram nobis, contulitque Deo & gloriosæ Virgini Mariæ Conventuique in Bersenbrügge in perpetuum possidenda. Præterea, ut hæc facta apud posteros fortius robur obtineant; eandem resignationem triplicem fecit simul cum sorore sua, cui ex successione hæreditaria ipsius debebatur proprietas coram liberis in curia nostra Rusle, supplicans nobis devote, quod hoc factum literarum nostrarum testimonio vellemus roborare. Cujus petitioni benigne acquiescentes præsens super eo conscribi fecimus, & sigilli nostri munimine roborari. Intererant ibidem Joannes Decanus, Joannes Sigevandus Canonicus de Quackenbr. Hinricus Sacerdos de Lengericke, Rudolphus de Kneham & Rudolfus filius suus, Alardus Vedelbach, Joannes Proyt & filii sui, Joannes Vulpes & fratres sui, Gerhardus de Varendorp, Henricus dapifer noster, Bernardus Lethebur, Ludgerus Rethorn, Joannes de Ves. Joannes de Groueren & fratres sui, Wescelus & Alexander fratres de Wlueten, Herbordus de Sutholte, Udo & Henricus fratres de Lone, Godescalcus & Hermannus fratres de Alethwede, Hartbertus & Everardus fratres de Astorpe, Everardus Kerl, Joannes Engelbertus fratres de Scnetlage, Absolon Judex Osnaburgensis Joannes de Tuent, Joseph Giselbertus de Osteressene, Winricus de Bera Everardus & Joannes de Thorne, Joannes de Besten & alii quam plures. Data in Quackenbr. Anno Domini MCCLVII. V. Idus Junii.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 233 (Osn. UB 3 Nr. 182) **9. Juni 1257**

Edelherr Hermann von Hastrup bekundet, dass er dem Kloster Bersenbrück seine Besitzungen in Hastrup, Drehle und Bieste schuldenhalber verkauft hat.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CXXVIII-CXXIX (Dipl. 85). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 131-132 (Nr. 182).

HERMANNUS vir nobilis dictus de Hastorpe Omnibus, ad quos præsentia pervenerint salutem in vero salutari. Cum temporis mobilitas omnia secum temporalia præcipitet; a memoria labuntur humana facta, nisi literali testimonio perhennentur. Sciant ergo præsentes & futuri, quod cum bona mea propter onera debitorum, quibus gravabar, vendere proponerem, majori ducebar affectu, ut ad cultum divinum ampliandum pervenirent, quam ad sæcularia negotia, sicut hactenus servierant, verterentur, quapropter convenerunt mecum Abbatissa, Præpositus conventusque totus Ecclesiæ in Bersenbrugge, dederuntque mihi ducentas quinquaginta marcas pro curia & duabus domibus ipsi curiæ annexis in hastorpe & duabus in Drele & una domo in Bist. Horum bonorum proprietatem cum omnibus attinentiis videlicet sylvis pratis, piscationibus & aliis utilitatibus suis cum sorore mea, cui ex successione mea dabatur proprietas, contuli Deo & beatæ Virgini Mariæ. Ecclesiæque in Bersenbrugge in perpetuum possidenda. Præterea resignavi simul cum sorore mea ad voluntatem prædicti conventus eandem proprietatem coram Domino meo Episcopo osnabrugensi & ministerialibus suis Quackenbrugge, astantibus ibidem Joanne Decano, Henrico Sacerdote de Lengercke, Joanne & Segenando Canonicis in Quackenbr. Rodolfo de Knehem & filio suo Rodolfo, Alardo Vethelbalch, Joanne Proit & filiis suis Ottone & Constantino, Joanne Vulpe & fratribus suis Hermanno, Friderico & Jacobo, Gerhardo de Varendorpe, Hinrico Vincken dapifero Episcopi, Bernardo Lethebur, Ludgero Rethorn, Joanne de Ves, Alexandro & Wescelo fratribus de Wlueten, Herbordo de Spredowe, Hudone & Hinrico fratribus de Lone, Joanne, Hudone & Ludolfo fratribus de Groveren, Godescalco & Hermanno fratribus de Alethwede, Everardo Kerl, Hartberto, Everardo fratribus de Astorpe, Joanne, Engelberto de Snetlage, Absolone judice, Joanne de tuent, Joseph, Giselberto de Osteressene, Winrico de Bera, Joanne de Best, Everardo de Thorne, Joanne Lamberto de Northorpe & aliis multis. Et ut hæc apud posteros habeant firmitudinem rataque maneant, tribus vicibus eandem fecimus resignationem coram liberis in curia Rusle, præsentemque paginam super hoc facto conscriptam placuit sigilli nostri appositione roborari. Acta sunt hæc Anno Domini MCCLVII. quinto Idus Junii.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 234 **22. Juni 1257**

Bischof Otto von Münster übereignet dem Kloster Rengering Zehntrechte, wobei unter den Zeugen Herbord von Spredowe zugegen ist.

Druck (nach Orig.): Westf. UB 3 S. 329 (Nr. 622).

In nomine Domini. Amen. Otto Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus etc. Noverint universi, quod nos resignationem decime in Merste et curtis in Horste in manus nostras a Bernardo Gerlako et Tanchelmo fratribus de Horste coniunctim factam rationabiliter admittentes, eiusdem decime et curtis proprietatem venerabili collegio in Rencgerinc de maturo consilio duximus liberaliter conferendam. Actum Monasterii presentibus: domno preposito sancti Pauli et scolastico, nobili viro comite Hermanno de Everstene, Lutberto milite de Suanesbole. Hermanno de Lancgen, Herbordo de Spredowe, Hermanno iudice de Warendorp, Willikino camerario nostro, Johanne Saxone, Godescalco de Beveren et aliis quam pluribus etc. Datum anno Domini M°. CC. L°. septimo, decimo Kalendas Julii, pontificatus nostri anno decimo.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 235 **25. November 1257**

Propst, Dechant und Kapitel von Wildeshausen verkaufen dem Kloster Hude einen Hof in Bergedorf.

Regest (nach Orig.): Old. UB 4 S. 124-125 (Nr. 274).

Uniuersis xpi fidelibus presentem paginam inperpetuum inspecturis. Conradus miseratione diuina prepositus wildeshusensis ecclesie. Gerhardus decanus. totumque eiusdem ecclesie Capitulum. Salutem in salutis auctore perpetuam. Multorum incommodis prudenter occurritur. cum etatis nostre negocia ne uetustatis morsibus distracta depereant. uiuacis scripti memoria futurorum noticie reseruantur. Ea propter innotescere cupimus uniuersis tam presentibus quam futuris quod nos communi ac beniuolo totius Capituli nostri accedente consensu dilectis nobis abbati et Conuentui portus sancte marie ordinis Cysterciensis Bremensis dyocesis uendidimus predium nostrum in uilla Berichthorpe triginta et sex marcis receptis ab ipsis in conparationem predii memorati. Igitur ipsum predium cum omni iuris integritate quo ecclesie nostre pertinuit cum pratis. pascuis. nemoribus. agris cultis et incultis. mancipiis. ceterisque attinentiis uniuersis iam dicto Conuentui liberum resignamus. ut sit ei inperpetuum in ius proprietatis et perpetue possessionis. Datum et actum in wildeshusen. Anno domini. M°. CC°. LVII°. VII°. Kal. decembris. In die Katerine virginis. Testes sunt. Magister Johannes scolasticus. Nicolaus magnus. Joseph. Otto cellerarius. Otto de glane. Lothewicus de goldenstede. Johannes de buyen. Albertus de vechta. Alardus de hutha. Johannes hollendere. Siffridus de brema. Canonici wildeshusenses. Ceterum ne calumpniis aduersantium seu inuidorum uersutiis sepedictus Conuentus portus sancte marie super hac nostra uenditione et ipsius legitima emptione modo quolibet ualeat in posterum molestari. presentem paginam de hoc conscribi fecimus et sigillo Capituli nostri eam communientes omnibus ipsam inperpetuum uisuris in testimonium erogamus.

Nach dem Original im Klosterarchiv Hude transkribiert 1842 von Wilhelm Leverkus.

Nr. 236 **1257**

Propst Konrad von Wildeshausen gibt seine Zustimmung zum Verkauf eines Hofes in Bergedorf an das Kloster Hude.

Uniuersis xpi fidelibus presentem paginam inspecturis. Conradus miseratione diuina Wildeshusensis ecclesie prepositus. Salutem in eo qui saluat omnes sperantes in se. Cum dominus Gerardus decanus et capitulum Wildeshusensis ecclesie uniuersum communi consilio et de mea beniuola voluntate vendiderint predium quod in uilla berichthorpe pleno iure ipsa possedit ecclesia. Abbati et Conuentui portus sancte marie Ordinis cysterciensis Bremensis dyocesis Triginta et sex marcarum summa mediante, Ego ipsam iam dicti predii venditionem ratam per omnia habens et gratam, presentis scripti auctoritate protestor quod de mea perpetrata sit beniuolentia et consensu, Igitur vt hec nostra uenditio rata sit et ne fratres portus sancte marie memorati super ipsorum legitima emptione in predio supradicto possint in posterum modo quolibet molestari. presentem paginam de hoc conscriptam et sigilli mei munimine confirmatam in testimonium erogaui. Datum Anno domini. M°. CC°. LVII°.

Nach dem Original im Klosterarchiv Hude transkribiert 1842 von Wilhelm Leverkus.

Nr. 237 **1257**

Graf Ludolf von Oldenburg überträgt dem Kloster Hude die ihm als Lehnsherrn gehörende Vogtei eines Hofes in Bergedorf, wobei unter den Zeugen der Wildeshauser Kanoniker Nicolaus Magnus ist.

Regest (nach Orig.): Old. UB 4 S. 125 (Nr. 275).

Uniuersis xpi fidelibus presentem paginam inperpetuum inspecturis Ludolfus dei gratia Comes in aldenborch. Salutem in eo qui salus est omnium. Ne quod a modernis agitur per obliuionem posterorum memorie subtrahatur. facta presentium commendari expedit testimoniis litterarum. Ea propter innotescere cupio tam presentibus quam futuris. quod cum dilecti michi abbas et conuentus portus sancte marie ordinis Cysterciensis Bremensis dyocesis predium quoddam in Berichthorpe a preposito et canonicis wildeshusensibus uniuersis conparauerint legitimo precio mediante. Ego aduocatiam iam dicti predii quam Heinricus cognomento barter seruiens meus a me iure tenuit feodali. resignatam michi prius ab ipso Conuentui portus sancte marie memorato de omnium heredum meorum beniuolo consensu contuli in ius proprietatis et perpetue possessionis cum omni iure suo ab omnibus grauaminibus liberam penitus et inmunem. Datum anno domini. M°. CC°. LVII°. Testes sunt. Dominus Nicolaus canonicus in wildeshusem *[sic]* cognomento magnus. Heinricus comes senior in aldenborch. Otto de brochoue. Nicolaus de mansinge. Weszelus de garsthorpe. Johannes de holtthorpe. Johannes de claholte. Volquinus de bersen. Fredericus douel milites et alii quam plures. Igitur ne uersutiis aduersantium seu calumpniis inuidorum sepedictus conuentus portus sancte marie super hac nostra legitima donatione possit in posterum modo quolibet molestari. presentem paginam de hoc conscriptam et sigilli mei munimine confirmatam omnibus ipsam inperpetuum uisuris in testimonium erogaui.

Nach dem Original im Klosterarchiv Hude transkribiert 1842 von Wilhelm Leverkus.

Nr. 238 **1257**

Die Grafen Heinrich und Ludolf von Oldenburg übertragen dem Kloster Hude die ihnen als Lehnsherrn gehörende Vogtei eines Hofes in Bergedorf.

Regest (nach Orig.): Old. UB 4 S. 125 (Nr. 276).

Uniuersis xpi fidelibus presentem paginam inperpetuum inspecturis. Heinricus et Ludolfus dei gratia Comites in aldenborch fratres. Salutem in eo qui salus est omnium. Ne quod a modernis agitur per obliuionem posterorum memorie subtrahatur, scripture testimonio expedit commendari. Ea propter innotescere cupimus tam presentibus quam futuris quod cum dilecti nobis Abbas et Conuentus portus sancte marie ordinis Cysterciensis Bremensis dyocesis predium quoddam in uilla Berichthorpe a preposito et Canonicis wildeshusensibus uniuersis conparauerint legitimo precio mediante. nos aduocatiam iam dicti predii quam Heinricus cognomento barter seruus noster a nobis in feodo tenuit resignatam prius nobis ab ipso Conuentui portus sancte marie memorato de omnium heredum nostrorum beniuolo consensu conferimus in ius proprietatis et perpetue possessionis cum omni iure suo ab omnibus grauaminibus liberam eis perpetuo et inmunem. Datum in castro nostro Brochusen Anno domini. M°. CC°. LVII°. Testes sunt.

Nach dem Original im Klosterarchiv Hude transkribiert 1842 von Wilhelm Leverkus.

Nr. 239 (Osn. UB 3 Nr. 170) **1257**

Die Burgmannen zu Vechta bezeugen, dass der Ritter Hartmod Dusing und seine Söhne dem Kloster Bersenbrück einen Hof in Langförden verkauft und vom Kloster Flechtdorf einen Hof in Oythe zurückgekauft haben.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 125 (Nr. 170). – Regest: Old. UB 5 S. 60-61 (Nr. 145).

Nos castellani universi in Vechta omnibus Christi fidelibus testimonio presentium litterarum declaramus, quod dominus Hartmodus dictus Dusinc et filii sui Rabodo et Johannes coram nobis constituti cum heredum suorum consensu domum unam, que sita est in villa Langevorde cum mancipiis et omnibus suis attinentiis conventui in Bersenbrucge resignaverunt, cujus proprietatem sibi retinuerant, quando de ecclesia in Vlehthorpe curia in Oyte cum aliis bonis redempta fuit; quapropter proprietatem jam dicte domus Deo et beate Marie conventuique prefato contulerunt, receperunt enim a conventu in recompensationem domus ejusdem XX marcas. Ne quis autem in posterum hoc factum laudabile possit infringere aut maliciose, quod absit, se opponere, hanc paginam super hoc confectum sigilli nostri munimine placuit roborari. Datum in Vechta; anno gratie millesimo CC°L°VII°.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Friedrich Philippi im dritten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1899).

Nr. 240 (Osn. UB 3 Nr. 171) **1257**

Graf Johann von Oldenburg verzichtet auf die jährliche Abgabe von zwei Widdern aus dem Besitztum des Klosters Bersenbrück in Bokern und stiftet damit eine Memorie für seine Eltern und seine Frau.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CXXXI-CXXXII (Dipl. 88). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 125-126 (Nr. 171). – Regest: Old. UB 5 S. 61 (Nr. 146).

JOANNES Dei gratia Comes in Oldenborg omnibus in perpetuum. Præsentium testimonio litterarum universis Christi fidelibus declaramus, quod Abba Venerabilis de Bersenbrugge cum amicis ecclesiæ suæ accessit ad nos, supplicans devote, quod propter Deum precumque suarum interventum conventui in Bersenbrugge duorum arietum pensionem, qui annuatim nobis de bonis eorum in Bochorne debebantur conferre dignaremur. Nos vero pensato pio ipsius desiderio amicorumque ipsius & nostrorum instantia ad honorem Domini nostri Jesu Christi & gloriosæ genitricis ipsius & in remedium animæ nostræ, parentum nostrorum, & uxor nostra Cometissa Rickete ibidem perpetuo maneat memorialis, prædictorum arietum pensionem ecclesiæ & Conventui in Bersenbrugge contulimus perpetua donatione. Et ne quis inposterum huic facto se malitiose opponat; sigilli nostri appensione præsens scriptum fecimus roborari. Datum Anno gratiæ MCCLVII. præsentes vir nobilis Hermannus de Hastorpe, Hinricus miles de Brema, Joannes Proyt & filii sui, Rodolfus de Kneham & filius suus, Goscalcus de Asvede, Bruno dictus Strode & alii quam plures.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 241 **16. März 1258**

Graf Heinrich von Oldenburg und seine Frau Elisabeth schenken der Äbtissin Heilwig und deren Schwestern die alte Burg Segenthal bei Vlotho zur Stiftung eines Klosters und dotieren dieses, wobei Wildeshauser Kanoniker als Zeugen zugegen sind.

Druck: Lamey, Geschichte Anhang S. 40-41 (Dipl. 38). – Druck: Calenberger UB 3 S. 139-140 (Urk. 200). – Druck: Westf. UB 6 S. 199-200 (Nr. 689). – Regest: Rav. Reg. S. 456-457 (Nr. 525).

Ego Heinricus comes de Aldenborch, Elizabeth comitissa omnibus hanc litteram intuentibus salutem in vero salutari. Quoniam ea que geruntur, si scriptis non fuerint commendata, ex facili ab hominum memoria labuntur, ideo siquidem ea que fecimus huic pagine dignum duximus intitulari. Notum sit igitur universis, quod nos divina inspirante gratia communicatio consilio locum quendam, qui dicebatur antiquum Castrum in Vlotowe, cui nomen inditum et Vallis beneditionis, abbatisse Helewigi et suis consororibus Cisterciensis

ordinis Mindensis diocesis in nomine domini nostri Jhesu Christi crucifixi ad honorem beate virginis Marie et gloriose Anne eiusdem virginis genitricis libere contulimus possidendum, ita ut predicte domine et earum posteritas perpetuo inibi Domino famularentur. Preterea ut a nobis aliqua sustentatione gauderent, ecclesiam in Valendorpe cum omnibus suis attinentiis, molendinum quod vicinius adiacet claustro, curiam Helmeyxburg, agros qui dicuntur Coppele, terram quandam que dicitur Brok de ponte usque ad locum qui dicitur Stowe, mansum quendam in antiqua indagine qui dicitur Hukeshole, Holthusen in nemore quod vocatur Diule, in Wirra liberam piscaturam, ita ut contente essent duobus piscatoribus, libere contulimus in nostrorum peccaminum remissionem. Ut autem hec donatio rata permaneat et inconvulsa, presentem paginam sigilli nostri appensione fecimus communiri et ad maiorem firmitatem obtinendam testes subscripti adnotantur: canonici Wideshusenses decanus, Nicolaus Magnus, Joseph scolasticus, Lodewicus, Isfridus prior de Lucka, Henricus prepositus de Leden, Henricus Buddo; laici: Johannes Gallicus, Johannes de Gandersem, Rotherus, Ludolfus iudex in civitate Vlotowe, Dethardus officialis et alii quam plures. Hec acta sunt anno Domini M°.CC°.LVIII°, XVII°. Kalendas Aprilis.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Münster ediert von Hermann Hoogeweg im sechsten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1898).

Nr. 242 **30. April 1258**

Papst Alexander IV. genehmigt den von der Abtei Corvey geschehenen Verkauf von Gütern (zu Löningen) an das Kloster Hardehausen.

Druck: Meyer, Topographisches S. 287-288. – Regest: Potthast, Reg. Pont. 2 S. 1408 (Nr. 17253). – gekürzter Druck: Westf. UB 5 S. 281 (Nr. 598). – Regest: Westf. UB 4 S. 400 (Nr. 736). – Druck (nach Meyer): Benken, Löningen S. XXVI.

Alexander Episcopus servus servorum dei dilectis filiis Abbati et conventui Monasterij in Herswidehusen Cysterciensis ordinis paderbornensis Dioecesis salutem et apostolicam Benedictionem. Cum a nobis petitur, quod Justum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per Sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Sane exhibita nobis vestra petitio continebat, quod dilecti filii Abbas et conventus Monasterij Corbeyensis ordinis sancti Benedicti ad Romanam Ecclesiam nullo medio pertinentes paderbornensis dioecesis sui monasterii utilitate pensata quasdam curtes et possessiones, terras, agros, et maneria cum omnibus et singulis pertinentiis suis vendiderunt vobis pro certa pecuniae quantitate, quae in utilitatem hujusmodi est conversa, prout in literis ipsorum Abbatis, et Conventus Monasterii Corbeyensis inde confectis et eorum Sigillis munitis, plenius dicitur contineri. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati vobis praesentium aucthoritate concedimus, ut praemissa, taliter vobis vendita, retinere libere valeatis nullique omnino hominum liceat hanc paginam nostrae Confessionis infringere, si quis autem hoc attemptare praesumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Viterbij ij Calendas Maij Pontificatus nostri anno quarto.

Nach einem Transsumpt von 1274 ediert von D. Meyer im dritten Band der „Osnabrücker Mitteilungen“ (Osnabrück 1853).

Nr. 243 (Osn. UB 3 Nr. 200) **17. Juni 1258**

Die Burgmannen von Vechta bekunden, dass der nach Memel verzogene Ritter Wilhelm von Hollage seinen von ihm angekauften Anteil an einem Erbe in Elmelage zur Stiftung einer Memorie dem Kloster Bersenbrück geschenkt hat.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 143 (Nr. 200).

Universis ad quos presens scriptum pervenerit castellani de Vetha imperpetuum. Testimonio presentium litterarum declaramus, quod Wilhelmus miles dictus de Hollage peregre profecturus in Memele de consensu fratrum suorum Ludewici videlicet et Gerhardi domum in Elmelo quam cum preposito in Bersenbrucge emerat a liberis qui eandem hereditario jure possederant partem suam in remedium anime sue conventui in Bersenbrucge coram judice nostro nobis presentibus absolute resignavit. Et ne quis huic facto maliciose contradicat, hanc litteram super hoc facto conscriptam sigillo nostro fecimus roborari. Datum anno gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo octavo; XV Kalendas Julii.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Friedrich Philippi im dritten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1899).

Nr. 244 **16. Dezember 1258**

Graf Heinrich von Oldenburg beurkundet zu Wildeshausen, dass das Kloster Hude und die Freien von Vielstedt, Nordkimmen und Steinkimmen ihren Streit um Bruch- und Weideland mit einem Vergleich beigelegt haben.

Erwähnung (nach Orig.): Old. UB 4 S. 128 (Nr. 281 Anm. 1). – Abbildung: Eckhardt, Wildeshausen S. 122.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Heinricus dei gratia senior Comes in aldenborch omnibus in perpetuum paginam hanc uisuris. Salutem in domino. Sollicite prouidendum est generationi uenture ne ibi offendant in petram dubietatis et diffidentie ubi conplanatum est negocium iusto accedente contractu et consilio saniore. Igitur innotescere cupimus uniuersis natis pariter et nascituris quod cum inter Conuentum portus sancte marie ordinis cysterciensis Bremensis dyocesis ex parte una. Et liberos trium uillarum Vilstede uidelicet Nortkimmen et Stenkimmen ex altera. super nemoribus ac pascuis altercatio uerteretur. Talis tandem diuina gracia mediante conpositio interuenit. quod Conuentus memoratus pro eisdem liberis soluit in wildeshusen sedecim marcas monasteriensis monete. quas ipsi liberi domino episcopo patherbornensi dare promiserant ne bona eorum ab ipso uastarentur incendiis et rapinis. et ipsi liberi de beniuolo consensu omnium quorum intererat consentire contulerunt et in legitimo eorum iudicio resignauerunt conuentui sepedicto in pratis pascuis ac nemoribus eorum ius per omnia commune cum eis in alendis pecoribus et lignis nemorum succidendis. Insuper duos echtwart contulerunt eidem conuentui quibus uti licet ei per omnia in pastura porcorum et alio iure quodcumque fuerit quemadmodum uti ipsi liberi consueuerunt. Preterea fundum claustri a loco qui Cleirithe dicitur usque ad riuum qui Holenbeke nuncupatur specificatim in peculium iam dicto Conuentui contulerunt. Testes sunt Otto de urbe. Walo de hunthe. Johannes aduocatus. Willehelmus de lanthecke. Constantinus de elmelo. Johannes de holtthorpe. Heinricus de oythen. Heinricus de sandem milites. Item Gerhardus de uisbeke. Reinerus de curia. Thetmarus de hasbergen ciues wildeshusenses. et alii quam plures. Datum et actum in wildeshusen Anno domini M°. CC°. LVIII°. Septimo decimo Kal. Januarii. Igitur ut hic contractus legitime habitus inuiolabiliter inperpetuum memorato conuentui obseruetur. ad instantiam utriusque Conuentus uidelicet ac liberorum presentem paginam de hoc conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roboratam in testimonium erogamus.

Nach dem Original im Klosterarchiv Hude transkribiert 1842 von Wilhelm Leverkus.

Nr. 245 **1258**

Graf Heinrich von Oldenburg verpfändet dem Stift Wildeshausen die Vogtei über zwei Haupthöfe in Mintewede und Bokel und über weitere Höfe in Hausstette, Hamstrup, Lewinghausen und Benstrup.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 259-260. – Regest: Old. UB 5 S. 61 (Nr. 147).

Henricus dei gratia comes in Oldenburg. Vniuersis hanc paginam inspicientibus salutem in perpetuum. Notum sit omnibus quod nos vna cum uxore nostra Elizabeth coheredum nostrorum accedente consensu. aduocatiam duarum curiarum scilicet in Mintwede et in Boclo et quatuor domorum scilicet Hustede. Hamestorpe. Louinchusen et Bedenstorpe et omnium mancipiorum ad dictas curias et domos pertinentium titulo pigneris obligauimus conjunctim decano et capitulo Wildeshus. pro XV. marcis denariorum grauium Osnabr. et Monasteriensis monete, et non habemus potestatem dictas aduocatias alij vel alijs impignerandi uel alterius alicujus pecunia sed tantum nostra propria et ad vsus nostros redimendi quod in festo Philippi et Jacobi facere debemus. Adjectum etiam est quod si capitulum aliqua necessitate cogente dictas aduocatias alicui uoluerit obligare nos ipsam obligationem ratam habebimus. Adicimus etiam quod hac obligatione quam fecimus uel canonici si facere uoluerint durante nullum a nobis uel a nostris ex parte nostra in dictis bonis grauamen aut molestiam sustinebunt. Quod si alter aliquis ipsis injuriari uoluerit nos ea tanquam nostra defensabimus. Dedimus etiam fidem manualem in manus Reyneri dicti Minnevot et Ottonis de Vrbe et Frederici de Vrbe militum quod hec omnia seruabimus bona fide sine dolo. Acta sunt hec in Wildesh. anno gratie. M°. CC°. LViij°. Testes qui aderant sunt hij. Johannes aduocatus de Grauenhorst. Henricus de Oyte. Henricus de Sandem. Suetherus de prato. Walo. Wichmannus Glode. Volquinus Latte et alij multi.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 41) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 246 **16. Februar 1259**

Graf Johann von Oldenburg beurkundet zu Berne, dass das Kloster Hude und die Freien von Vielstedt, Nordkimmen und Steinkimmen ihren Streit um Bruch- und Weideland mit einem Vergleich zu Wildeshausen beigelegt haben.

Druck (nach Orig.): Old. UB 4 S. 127-128 (Nr. 281).

Nr. 247 (Osn. UB 3 Nr. 211) **23. März (1258) 1259**

Bischof Otto von Münster tauscht während eines Aufenthalts in Vechta Besitzungen mit seinem Ministerialen Johann von Dinklage, der ein Erbe in Narberhausen erhält.

Druck (nach Orig.): Sudendorf, Land S. 65. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 152 (Nr. 211). – Regest: Old. UB 5 S. 61 (Nr. 148).

Otto dei gratia Monasteriensis ecclesie Episcopus Omnibus hoc scriptum visuris salutem in domino sempiternam. Noverint universi quod nos Johanni de Dhinclage ministeriali nostro domum in Nortberehusen cum omni proprietate et justicia liberaliter assignamus, ut cum ipsa licite possit quod voluerit ordinare. E converso recipientes domum in Pokensele in restaurum pro eadem, simili jure nobis et ecclesie nostre liberaliter assignatam. Hujus facti testes sunt. Dominus Stephanus decanus, prepositus Hermannus de Dedinchove. Godefridus vicedominus Thetmarus dictus Norendin canonici majoris ecclesie monasteriensis, Dominus Hermannus de Ludinghusen senior, Hermannus filius suus, Conradus Kanne. Johannes vulpis, Ne igitur hoc factum nostrum alicui veniat in dubium presentem literam sigillo nostro roboratam ipsi dedimus in cautelam. Datum Vechte, Anno domini MCCLVIII. in dominica Letare.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Hans und Julius Sudendorf in den „Beiträgen zur Geschichte des Landes Osnabrück“ (Osnabrück 1840).

Nr. 248 **17. April 1259**

Papst Alexander IV. bestätigt die Wahl Hildebolds zum Erzbischof von Bremen, nachdem der Thesaurar von Wildeshausen, Magister Albert, von seinem Auftrag als Prokurator des Gegenkandidaten, des Bremer Dompropstes, zurückgetreten ist.

Druck (nach Gebauer): Hamb. UB 1 S. 523-524 (Nr. 637). – Regest: Potthast, Reg. Pont. 2 S. 1428 (Nr. 17535). – Regest: Westf. UB 5 S. 283 (Nr. 603). – Regest (nach Orig.): Old. UB 5 S. 62 (Nr. 149). – Regest: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1073. – Regest (nach Orig.): Nds. Papsturk. S. 119 (Nr. 494).

Alexander episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis ... decano & capitulo Bremensi salutem & apostolicam benedictionem. Rationis oculis intuentes commoda, que vacantibus ecclesiis de salubri provisione proveniunt, reddimur corde solliciti, ut circa provisionem huiusmodi faciendam fructuose attentionis studium habeatur. Sane Bremensis ecclesia, pastoris solatio destituta, & vobis die ad hoc statuta convenientibus in unum ad providendum ipsi ecclesie de pastore, maior & sanior pars vestrum dilectum filium Hildeboldum, Bremensem electum, tunc archidiaconum Rustringiensem, in eadem ecclesia elegit in archiepiscopum & pastorem ecclesie supradicte, reliquis eiusdem ecclesie canonicis vota sua dirigentibus in diversos. Porro parte illorum, qui dictum archidiaconum elegerant, petente a nobis, ut electionem confirmaremus huiusmodi, & magistro Alberto, custode Wildeshusensi, procuratore ... prepositi dicte ecclesie, qui a quatuor vocem habentibus in electione Bremensis archiepiscopi postulatus fuerat, procuratorio nomine dicti prepositi se super hoc opponente ac quedam crimina obiciente in personas illorum, qui archidiaconum elegarent supradictum, tandem idem manifeste asseruit procurator, quod procuratione dicti prepositi uti nolebat vel se opponere electioni predicte celebrate de archidiacono memorato. Nos itaque dicto procuratore ab oppositione huiusmodi resilente, omnino electionem ipsam, quia eam invenimus de persona idonea celebratum canonice, de fratrum nostrorum consilio duximus confirmandam, firma concepta fiducia, quod eidem ecclesie per ministerium ipsius electi, cui morum & vite ac scientie merita suffragantur & perhibetur testimonium, quod in spiritualibus & temporalibus sit laudabiliter circumspectus, prosperitatis & honoris, Deo propitio, desiderata proveniant incrementa. Rogamus itaque vniuersitatem vestram, ac vobis per apostolica scripta mandamus, quatenus eundem electum admittentes ylariter et honorifice pertractantes, sibi tanquam patri & pastori animarum vestrarum impendatis obedientiam et reverentiam debitam ac eius salubribus mandatis & monitis efficaciter intendatis. Ita quod ipse in vobis devotionis filios, ac vos consequenter in eo patrem invenisse benivolum gaudeatis. Alioquin sententiam, quam ipse propter hoc rite tulerit in rebelles, ratam habebimus, & faciemus auctore Domino usque ad satisfactionem condignam appellatione remota inviolabiliter observari. Datum Anagnie, XV kalendas Maii. Pontificatus nostri anno quinto.

Nach einer Ausgabe von Gebauer ediert von Johann Martin Lappenberg im ersten Band des „Hamburgischen Urkundenbuchs“ (Hamburg 1842).

Nr. 249 **21. Dezember 1259**

Die Grafen Johann und Gerhard von Holstein beurkunden zu Willenscharen ihren mit Otto von Barmstedt geschlossenen Frieden, wobei letzterer sich verpflichtet, die zur Herrschaft Vechta gehörenden Güter im Land Haseldorf von den Grafen als Lehen zu empfangen, wenn diese ihre Lehnshoheit beweisen können.

Druck: Hamb. UB 1 S. 531-533 (Nr. 648). – Druck: Schlesw.-Holst. Reg. 2 S. 82-83 (Nr. 191).

Johannes & Gerardus, Dei gratia comites Holtsatie, Stormarie, Wagrie et de Scouuuenburg, omnibus presens scriptum uisuris salutem, cum bonorum omnium incremento. Presentibus protestamur et notum facimus vniuersis, quod super omni discordia, que inter nos uertebatur ex parte una, et dominum Ottonem de Barmestede ex altera, federa pacis et concordie in hunc modum inita sunt et contracta, quod nos dicto domino Ottoni terram

Haseldorpe et omnia bona sua, que a nobis prius in pheodo tenuerat, restituimus pleno iure. Idem uero Otto, homagio nobis facto, iurauit et fide media promisit, quod numquam contra nos debeat excedere, sed tamquam uasallus noster fideliter nobis seruire. Promisit etiam nobis, quod nullum castrum in terra Haseldorpe, nec alibi in terra nostra debeat edificare, nisi de nostra licentia et uoluntate. Item ipsa terra semper nobis prompta debet esse et aperta contra quemlibet, preter ecclesiam Bremensem. Item dictus Otto nullum inimicorum nostrorum in terra predicta contra nos tenebit uel confouebit. Item de hac terra ciuitatibus Hammemburg et Lubeke, burgensibus et hospitibus, nec in Albia nec in communi strata nullum prorsus malum inferetur. Item si prefatus Otto archiepiscopo et ecclesie Bremensi per iusticiam contra nos seruire compelletur, eandem terram absque omni impedimento nobis prius deberet representare: dediscere etiam nobis deberet ante sex septimanis. Item omnia bona in ipsa terra, pertinentia ad proprietatem dominii de Vechta a nobis recipere debet in pheodo, si per instrumenta auctentica poterimus ostendere et probare, quod ad nos pertineat lenwere. Item nullos de terra memorata prosequetur ex eo, quod terram intrauimus et acquisiuimus et acquisita nobis seruierunt. Si uero super eo aliqua ad nos deferretur querela, idem Otto se debet expurgare, quod ob hanc uindictam nullum grauasset. Plane autem omnium amicus esse debet, qui in aliquo sibi suspecti erant gwerra durante. Item ciuitatis Hammemburg non persequetur ex eo, quod nobis contra ipsum seruierit, nec ipsa ciuitatis ipsum in aliquo persequetur versa vice. Item si aliquem ciuium de Hammemburg de morte fratris sui suspectum habet, idem iuramento suo de hoc se debet expurgare, uel nobis mediantibus amicabiliter componetur. Similiter de rancore, uersante inter dominum Hermannum de Barmestede et eundem Ottonem, nobis relinquetur ordinandum. Item de denariis domino Menzone promissis nos absoluet. Item cauebit, quod homines, a quibus denarios recepimus pro quadam hereditate persoluendos, nullum sustineant dampnum uel grauamen. Item dominus Otto comiciam Thitmarsie non recipiet contra nostram uoluntatem. Item iudicium Relinge, ad nos diu per iusticiam deuolutum, dictus Otto a proximo pascha uenturo ad annum liberare potest pro septingentis marcis denariorum vsualis monete; quod si tali tempore sibi statuto non liberauerit, perpetuo nobis manebit. Hiis omnibus hunc modum finaliter placitatis, omnis rancor cessabit utrobique, inclusis omnibus coadiutoribus nostris & ipsius Ottonis. Ad premissorum itaque euidentiam cum nostris sigillis presentia sigilla huic littere sunt appensa. Datum et actum apud Wildescare, anno Domini M°CC°LIX°, in die beati Thome apostoli. Sunt autem hec eorum nomina, qui nobis pro domino Ottone corporali prestita cautione promiserunt, milites et famuli: Thimmo de Godendorpe. Ludolfus de Kuren. Marquardus de Beinflete. Emeko de Westense. Ywanus de Kuren. Hartwicus Magnus. Helerus Friso. Johannes de Goldenbu. Ouo Luscus. Emeko de Santberge. Papewlf. Radolfus de Trauenemunde. Johannes de Zule. Johannes Sulder. Johannes de Cletcampe. Dhedelmus Magnus. Johannes de Indagine. Hence de Wedele. Wackerbart. Sifridus de Ghicowe. Scarpenberch. Arnoldus de Plescevitz. Godescalcus Stormarius. Godescalcus de Collinge. Thetbernus de Prato. Johannes Glusig. Item Johannes Glusig. Hasso de Godowe. Emeko Hake. Hartwicus de Pratsowe. Doso de Godendhorpe.

Nach einer Abschrift ediert von Johann Martin Lappenberg im ersten Band des „Hamburgischen Urkundenbuchs“ (Hamburg 1842).

Nr. 250 **1259**

Graf Heinrich von Oldenburg überträgt dem Kloster Hude das Eigentum von zwei Höfen in Wechloy, wobei Wildeshauser Bürger als Zeugen zugegen sind.

Regest (nach Orig.): Old. UB 4 S. 128-129 (Nr. 283).

Uniuersis xpi fidelibus presentem paginam in perpetuum inspecturis. Heinricus dei gracia. senior Comes in aldenborch fratres. Salutem in eo qui saluat omnes sperantes in se. Cum

uniuersas hominum actiones obliuio inimica memorie euolutione temporum non nuquam sepeliat et adnullet. necesse est scriptis eas autenticis futurorum memorie conseruare. Ea propter innotescere cupimus tam presentibus quam futuris quod nos ob reuerentiam dei eiusque gloriose matris ac semper uirginis marie contulimus dilectis nobis fratribus ecclesie portus sancte marie ordinis Cysterciensis Bremensis diocesis proprietatem duarum domorum in Wechlage in agris pratis pascuis ceterisque attinentiis uniuersis sicut eas dominus alexander miles dictus de bardenulete et oltmannus eius filius a nobis tenuerunt iure feodali. Datum anno gratie. M°. CC°. LIX°. in ciuitate nostra wildeshusen. Testes sunt Ludolfus prepositus traiectensis. et Thomas canonicus bremensis fratres mei. Fredericus de glane. Willehelmus de lantecke. Heinricus de sandem. Johannes de hertlage. Fredericus hake. Johannes de claholte milites. Hermannus de munderlo. Thetmarus de hasbergen. Item wilradus. willehelmus gener suus. bernardus de kacsem. meinardus dictus demen. borchardus grade. iohannes egyptus ciues wildeshusenses. et alii quam plures. Igitur ut hec nostra donatio de omnium coheredum nostrorum consensu ac beneuolentia perpetrata memorate ecclesie inuiolabilis inperpetuum perseueret. presentem paginam de ea conscribi fecimus et sigillo fratris nostri prepositi Ludolfi ac nostro confirmatam eam cunctis in posterum audientibus in testimonium erogamus.

Nach dem Original im Klosterarchiv Hude transkribiert 1842 von Wilhelm Leverkus.

Nr. 251 (Osn. UB 3 Nr. 227) **29. Februar 1260**

Graf Otto von Tecklenburg überträgt dem Kloster Bersenbrück seine Rechte an einem Erbe in Elmelage.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CXXXIV-CXXXV (Dipl. 92). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 162-163 (Nr. 227).

OTTO Dei gratia Comes de Teckeneburg omnibus, ad quos præsens scriptum pervenerit, salutem in eo, qui salus est omnium. Vigor juris exigit, & ordo rationis consulit, ut quoties aliqua ordinantur, quæ ad cultum Dei ampliandum sint utilia & animarum saluti necessaria, modis omnibus caveatur, ut sic ordinata scripturæ testimonio roborentur, tum ut cœteri fideles hujusmodi exemplo ad similia provocentur, tum &, ne rite ordinata malignantium astutia successu temporis pervertantur. Quapropter universis Christi fidelibus hoc scriptum inspecturis considerare desideramus, quod nos advocatiam & omne jus, quod nos habuimus in domo Teticken, quæ sita est in Elmelo contulimus sanctimonialibus in Bersenbrugge Deo servientibus libere & absolute perpetuo possidendum, & ne quis imposterum contra factum istud calumpniari præsumat; præsens scriptum sigilli nostri testimonio fecimus communiri. Datum Anno gratiæ MCCLIX. Dominica Reminiscere.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 252 **10. April 1260**

Walram von Monschau, seine Frau Jutta und ihre Mutter Sophia erlassen dem Bischof Wilhelm von Münster die Bürgschaft, die er ihnen und ihren Verwandten wegen der Schuld seiner Kirche um die Güter in Vechta geleistet hat.

Druck: Niesert, Sammlung 2 S. 446-448. – Druck: Westf. UB 3 S. 346 (Nr. 658). – Regest: Westf. UB 6 S. 214-215 (Nr. 726). – Regest: Old. UB 5 S. 62 (Nr. 151). – Regest: Rav. Reg. S. 465 (Nr. 539).

Nos Walramus dominus de Munzoye, Jutta uxor sua et Sophia mater eius recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod nos venerabilem in Christo patrem dominum Wilhelmum ecclesie Monasteriensis episcopum ab omni fideidatione que vulgariter sekerheyt dicitur, quam ipse nobis nostrisque consanguineis et amicis occasione pecunie

nobis ab ecclesia sua de bonis in Vechte debite prestiterat, liberum omnimodo dimittimus et solutum. In cuius rei notitiam nostris sigillis confirmavimus presens scriptum. Datum anno Domini M°. CC°. sexagesimo, quarto Ydus Aprilis.

Nach einer Abschrift im Großen Domkopiar von Münster ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 253 **14. April 1260**

Die Grafen Heinrich und Ludolf von Oldenburg übertragen zu Wildeshausen dem Kloster Marienberg (Börstel) Güter in Bokel, nachdem ihnen diese ihr Vasall Hermann von Aswede resigniert hat.

Druck: Osn. UB 7 S. 28 (Nr. 17).

Hin(ricus) et Lu(dolfus) comites in Oldenborch presens scriptum visuris salutem in domino. Quoniam seculi corruptela declinans in senium non solum elementa muta corrumpit et obumbrat, verum etiam homo rationabilis creatura ad imaginem dei condita tempore labente oblivionis labe fuscata memoriae poterit dedicare eam, hinc est, quod viri sapientes ea que rationabiliter gesta sunt privilegiorum munimine fulciri statuerunt. Nos igitur presentes scire cupimus et scripturis intimamus, quod proprietatem bonorum in Boclo, que dominus Hermannus dictus de Aswede a nobis in pheudo tenuit, coenobio in Monte sancte Marie in honorem dei ac sancte genitricis eius perpetuo iure contulimus possidendam. Ut igitur hec firma et inconvulsa permaneant, presens scriptum nostri sigilli appensione signamus volentes ea que facta sunt in perpetuum firmiter observari. Testes vero, quando hec facta sunt, qui tunc presentes aderant, hi sunt: cognatus noster comes Hinricus de Oldenborch, domina Elizabeth comitissa, milites dominus Reynerus dictus Minnevoth, dominus Iohannes de Holtorpe, dominus Iohannes Hartlage, servi Woltherus de Hasberge, Conradus dictus Hircus et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo sexagesimo decimo octavo kalendas maii in castro Wildeshusen.

Nach einer Abschrift im Stiftsarchiv Börstel ediert von Roland Rölker und Werner Delbanco im siebten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1996).

Nr. 254 **16. April 1260**

Der Graf Heinrich von Oldenburg überträgt zu Wildeshausen dem Kloster Marienberg (Börstel) Güter in Bokel, nachdem ihm diese sein Vasall Hermann von Aswede resigniert hat.

Druck: Osn. UB 7 S. 29 (Nr. 18).

Heinricus comes in Aldenborch omnibus presens scriptum visuris salutem in domino. Quoniam seculi corruptela declinans in senium non solum elementa corrumpit et obumbrat, verum etiam homo rationabilis creatura ad imaginem dei condita tempore labente oblivionis labe fuscata memorie patitur detrimentum, hinc est, quod iuris sapientes ea que rationabiliter gesta sunt privilegiorum munimine fulciri statuerunt. Nos igitur presentes scire volumus et futuris intimamus, quod proprietatem bonorum in Bockholt, que dominus Hermannus dictus de Alswede a nobis in feodo tenuit, cenobio in Monte sancte Marie in honore dei ac sancte genitricis eius perpetuo iure contulimus possidendam. Ut igitur hec firma inconvulsa permaneant, presens scriptum nostri sigilli appensione signamus volentes ea que facta sunt in perpetuum firmiter observari. Testes vero, quando hec facta sunt, qui tunc presentes aderant, hii sunt: connatus noster comes Heinricus de Oldenborgh, dominus Wilhelmus de Lanttecke, Heinricus Albus, dominus Rembertus, decanus Minneriot, dominus Iohannes de Holtorphe, dominus Iohannes Hertlage, servus Wolterus de Halsberge, Conradus dictus Hircus et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°CC°LX° XVI kalendas maii in castro Wildeschusen.

Nach einer Abschrift im Stiftsarchiv Börstel ediert von Roland Rölker und Werner Delbanco im siebten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1996).

Nr. 255 (Osn. UB 3 Nr. 233) **19. Mai 1260**

Graf Otto von Bentheim bekundet seine Zustimmung zum Verkauf eines zur Leibzucht seiner Tochter vorgesehenen Erbes an das Kloster Börstel, da seine Tochter mit einem Meierhof in Kneten entschädigt wurde.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 168 (Nr. 233). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 7 S. 30 (Nr. 19).

Otto comes de Benthem universis visuris presentia salutem in Domino. Noverint universi ac singuli, quod cum nobilis vir dominus Johannes comes de Aldenborch domum quandam dictam then Slynge bonis nostre filie deputatis addictam dilectis in Christo abbatisse et conventui in Borstell ordinis Cysterciensis vendiderit, nos curte in Knethen ex parte filie nostre predicte in recompensationem recepta venditionem hujusmodi ad instantiam ipsius domini comitis ex parte ejusdem filie nostre ratam habemus et gratam, sed ne abbatissa prefata et suus conventus super venditione predicta ex parte nostra aut nostre filie prenotate molestiam ullam sentiant aut gravamen, nostrum sigillum presentibus duximus apponendum. Datum anno Domini M°CC°LX°, quarta feria proxima ante festum Pentecostes.

Nach dem Original im Stiftsarchiv Börstel ediert von Friedrich Philippi im dritten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1899).

Nr. 256 **etwa 1260/1270**

Ältestes Lehnsregister der Grafen von Oldenburg-Bruchhausen mit Nennung von zahlreichen Gütern, die zur Villikation Wildeshausen gehören.

Druck (lateinisch): Hoyer UB 1, Heft 4 S. 14-27. – Druck (niederdeutsch): Oncken, Lehnsregister S. 94-114.

Her Hinrick von Essende en hus in Lutten. [...]

Her Theoderick von Mansingen unde sine brodere hebbet twe hus in Mansinge mit dem tegeden, enen hof Honstede van densulven brodern [= von greven Hinricke unde Ludolve].

Her Johan von der Wisch heft den tegeden over ses hus, over vere in Tynne unde over twe in Luime, unde den hof Nuncvede, unde derdehalve stige ackere in den velde Wildeshusen, ene halve varande Kolinga. [...]

De brodere von Aschen dre hus in Linre. [...]

Hern Alexanders sone heft en half land in Bardenvlete, dat hort greven Hinricke unde Ludolve. Alexander [Hovet] de jungere heft von den greven Hinricke unde Ludolve enen hof in Aldorpe, en hus aldar, en hus Bonretbere, en hus Ambergen, en hus in Deynchusen, en hus in Rode, en hus in Rumpeshole; desse hus horet in den hof Aldorpe, unde den hof mid den husen, de dar tohoren, gaf de hertoge von Brunswich greven Hinrick, de de slagen wart by Steding[en] (korr. Staden). [...]

[...] her Eustachius ene hove in Boclo, her Gerd Vrese en hus Reckerwelde, Volquin Latte ene hove Sparesche, her Hinrick ene hove in Beten, her Clawes twe hove Beten. [...]

Her Herman Willekin unde sine kindere habben von den greven Hinricke unde Ludolve enen hof in Snelete unde twe hus unde ene molen. [...]

Her Rolf de eldere unde her Rolf de jungere von Knehem hebbet von allen dren greven twe hus in Linre mid den luden in den kerspele Linnerden, de sulven en hus von den greven mid den luden, dat gelegen is to Loten uppir Hemelingen.

Her Otte Proyt en hus von greven Ludolve in Merne bi Linnerden; hern Harbertis gud in Wedepstorpe, Johannis gud Haverwraz aldar, Johannis gud von Arenhorst in Arenhorst, en hof in Lede, en hus in Holenbrinke, twe hus in Lote, de her Hinrick heft von Aspelkampe. En hus in Leda, dat Johann von Langen [heft], en hus in Rechtvelde, dat heft Albere Ricberinc, en hus in Lote, dat heft Johann von Vimere echt en hus: al dit gud is greven Hilboldis.

Theoderick Pape von Stauren en hus in groten Staueren von greven Ludolve.

Her Rudolf von Lutten heft von den greven twe hus unde en kot in Einstede rechte manscop, in Bogen en hus, en hove in Todelstede unde en hus in Harpena. [...]

Dit gud mid den luden geit allene von greven Ludolve von Oldenborch na der delunge: Johan von Totelinge; Gerhard, Gotfridus, Vennelborg, Johan von Geverdeshusen; Rederis unde Bernhard von Berchtorpe; Reynert von Struncrode; Allard unde Helmerik von Brettorpe; Helmerik von Aschenbeke; Gerlach Teze von Penningstede; Herbert von Hatten; Borchard von Reken; Theoderick von Malstede; Ludeger von Kornete; Albernus Osterdach von Holthusen; Hinrick von Hostede; Sewart von Bekelen; Johan von Holingen; Gerard von Pestorpe; Menrik von Holingen; Wolder von Aledorpe; Ratbert von Honstede; Werenbold von Eyne; Oldach von Swege; Olrik, Hinrick unde Werner von Tule; Hinrick von Wenstede; Johan von (Werte) Everte; Rotbert von Holtorpe; Allehornes hus; Gerlach unde Lubbert von Kneten; Borchard von Dungestorpe; Gerrad unde Mertin von Todelstede; Rolf von Westerstede; Glauen hus; Syger Vryge von Kattenkampe; Vrederick von Wesenvelde; Halmard von Bramstede; Willert von Gerbere; Helindagus von Wenstede; Hercward Koke; Meynhard von Wenstede; de hof Sugestede mit allir tobehoringe unde twe hus Essingehusen; de hof Honstede mid allir tobehoringe [...].

De meier von mechtigen hove Wildeshusen denet beiden greven. Den tolnt aldar delet se beide. De gogravescop bi Wildeshusen delet se beide. [...]

De mechtige hof in Wildeshusen horet greven Hillebolde mid den hoven, de hir na volgen: Reyner von Brettorpe heft en hus vor seventein mark; her Olrik Kortelange heft dre, en in Reteren, dat andere [in] Hatten, dat derde in Brettorpe; Volquin to der Loye en in Kerchatten; Albert Grasegel en in Norttolingen; her Wolter von Husen en in Aschenbeke; in Norttolingen sin twe woste hove; de alde Amelung heft Hinricks hus in Spenningstede unde dre woste hove aldar; de sulve Ameluncht heft en in Honstede, in Dungestorpe twe, in Todelstede twe woste; her Martin Lole ene in Langenhonstede; her Alexander Hovet ene in Holthusen, en in Lutteken Aldorpe; Ekerd de Schele twe hove Malstede unde Johannis hus Norttodelingen; hern Bollandis kindere ver hove in Hacwelde; her Arnd Hemerinc twe in Buren; Hyldeger, en borger to Wildeshusen, ene in Pestorpe; Willeken over den markete ene in Pestorpe; Werenbold ene in Eyne; Clawes Hovet ene in Kneten; her Harwich twe in Huntlosen unde twe in Husen; Gerhard Braue ene in Oven; Everhard en hus in Westerstede; Cortelange en in Amelinchusen, en in Vardenberge, en in Adestorpe, de he sulve buwet; Hinrick de cok ene in Reken, ene in Holtorpe; de provest von Wildeshusen heft ene in Struncrode, alze Allardis hus, en hus in Geverdeshusen; Wicmar von Cacsem ene hove in Dungestorpe vor ver schillinge; Arnoldus Hake dre in Cule, Steken hus in Slute, Willers hus in Wardenberge, en hof in Glusinge; her Johan von Dincklage en hus in Swege; Willekin von Amelinghusen en hus aldar, in Reterem en her Olrik Kortelange. [...]

Wi greve Otto in Bruchusen hebbet gelenet von rechten lengude. [...] Gerde von Hasbergen en hus in Dotelinge, demsulven en hus in Spenningstede, densulven twe hus in Heydissen, demsulven den halven tins in dem wintermarkete to Wildeshusen, geheten vronestins. Desse vorgescreven sint des edelen vorsten des hertogen von Bruneswich. [...] Borchard von Russene en hus in Glane unde dat gud, dat Bogene hed, bi Wildeshusen, dat men losen mach vor sestein mark. [...]

Nach einer mittelniederdeutschen Übersetzung im Staatsarchiv Hannover ediert von Hermann Oncken im neunten Heft der „Schriften des Oldenburger Vereins für Altertumskunde und Landesgeschichte“ (Oldenburg 1893).

Nr. 257 **7. Januar (1260) 1261**

Propst Konrad von Wildeshausen, zugleich Domherr in Münster, verzichtet auf die von seinem Vater, Graf Konrad von Rietberg, an das Kloster Marienfeld verkauften Güter.

Druck (nach Orig.): Westf. UB 3 S. 353 (Nr. 674). – Regest: Old. UB 5 S. 62 (Nr. 150).

Conradus prepositus in Wildeshusen et canonicus ecclesie maioris Monasteriensis universis hoc scriptum visuris in perpetuum. Fidelium noticie declaramus quod nos ex animo et libere renunciamus proprietati et iuri, quod ex iure hereditario habere videbamur in duabus domibus, videlicet una in Rokeslo et altera in Winkele, cum suis asscripticiis et incolis, scilicet Arnoldo litone eiusdem domus Winkele et uxore sua cum suo filio, que bona abbas et fratres campi sancte Marie a patre nostro comite Conrado de Rethberg emptionis tytulo compararunt. In cuius facti testimonium et evidentiam presens scriptum sigilli nostri appensione fecimus communiri. Datum et actum Monasterii, anno Domini M°.CC°.LX°. in crastino epyphanie.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 258 **6. Mai 1261**

Edelherr Walram von Monschau und seine Frau Jutta quittieren dem Hochstift Münster eine Zahlung von 1500 Mark (für die Herrschaft Vechta).

Druck: Niesert, Sammlung 2 S. 445. – Druck: Westf. UB 3 S. 354 (Nr. 677). – Regest: Westf. UB 6 S. 225 (Nr. 753). – Regest: Rav. Reg. S. 467 (Nr. 544).

Walramus dominus de Munzoye et Jutta uxor eius. Sciant universi et singuli, quod nos mille ac quingentas marcas, Hermanno presbitero capellano nostro presentatas, nos ab eo recepisse protestamur, et a dicta pecunia, videlicet mille ac quingentis marcis, ecclesiam Monasteriensem quitam dimittimus et solutam. In cuius protestationis testimonium presentes literas sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Datum Munzoye anno Domini M°. CC°. LXI°. proxima sexta feria post inventionem sancte crucis.

Nach einer Abschrift im Großen Domkopiar von Münster ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 259 **23. Mai 1261**

Bischof Simon von Paderborn und sein Kapitel beglaubigen eine Abschrift des kaiserlichen Privilegs, das zwei Gesandte, darunter der Thesaurar von Wildeshausen, dem Stift Herford überbringen.

Druck (nach Orig.): Westf. UB 4 S. 451 (Nr. 868).

Nr. 260 **13. Dezember 1261**

Edelherr Walram von Monschau und seine Frau Jutta befreien die Mitglieder der Stadtpfarrei Coesfeld von den Schulden, die ihnen aufgrund des Kaufes der Grafschaft Vechta durch das Hochstift Münster verblieben waren.

Druck (nach Orig.): Niesert, Sammlung 2 S. 440-444. – Druck: Westf. UB 3 S. 356-357 (Nr. 682). – Regest: Westf. UB 6 S. 226 (Nr. 757). – Regest: Rav. Reg. S. 469 (Nr. 547).

Walramus nobilis vir dictus de Munzioye et Jutta uxor eius nec non et mater eius Sophia. Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod nos, recepta quadam summa pecunie a parochianis ecclesiarum opidi in Cosvelde Monasteriensis diocesis, secundum quod inter dictos parochianos ab omni debito, in quo nobis Monasteriensis ecclesia et diocesis tenebatur ex vendicione quondam comicie nostre de Vegta, pro portione que dictos parochianos contingit absolvimus et liberamus, et tenore presentium absolutos et liberos nuntiamus. Plebani tamen dictarum ecclesiarum et claustra nihilominus pro portione sua solvent quod iustum fuerit. Exceptis etiam illis, siqui manent in dictis parochiis, qui pro duobus milibus marcarum certis temporibus nobis solvendis se pro Wilhelmo episcopo bone memorie et ecclesia Monasteriensi fideiussorio nomine obligarunt, quos non absolvimus, donec nobis de dictis duobus milibus marcarum plenarie fuerit satisfactum. Preterea excommunicatos, qui taxationem suam de priori collecta non dederunt, quitos sive absolutos non dimittimus, nisi nobis de ipsis primitive satisfiat. Nos etiam Gerhardus Monasteriensis postulatus tenore presentium promittimus bona fide, quod conventionem predictam observabimus et faciemus ab aliis inviolabiliter observari. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro et nobilium predictorum sigillis fecimus communiri. Datum anno Domini M°. ducentesimo sexagesimo primo. in die Lucie virginis.

Nach einer Ausgabe von Niesert ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 261 **28. Februar 1262**

Erwählte Schiedsrichter, darunter der Thesaurar von Wildeshausen, Magister Albert, entscheiden vorläufig den Streit zwischen dem Stift Herford und dem Bistum Paderborn.

Druck (nach Orig.): Westf. UB 4 S. 460 (Nr. 891).

Nr. 262 (Osn. UB 3 Nr. 257) **27. April 1262**

Die Edelherren Bernhard und Hermann von der Lippe verzichten zugunsten von Bischof und Domkapitel von Osnabrück auf einen Zehnten in Damme, den ihr Lehnsmann Albero von Bernewede der Johanniterkommende Lage verkauft hat.

Druck (nach Orig.): Sudendorf, Land S. 67-68. – Regest: Lipp. Reg. 1 S. 285-286 (Nr. 473). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 183 (Nr. 257). – Regest: Old. UB 5 S. 62 (Nr. 152).

Universis Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit Nos nobiles Bernhardus et Hermannus dicti de Lippia notum facimus. et presentibus protestamur quod constitutus coram nobis dominus Albere miles dictus de Bernewedhe. recognovit se vendidisse de pleno consensu et voluntate heredum suorum viris religiosis Commendatori et fratribus domus hospitalis sancti Johannis in Laga decimam in Damme quam a nobis tenuit jure homagii quod wlgariter dicitur manstat pro centum et triginta marcis sibi numeratis et solutis. quam videlicet decimam ad manus predictorum Commendatoris et fratrum coram nobis resignavit. et nos predicti nobiles predictam decimam ad cautelam porreximus et concessimus viris discretis. Lodewico et Ludolfo dictis Haken. ad usus Commendatoris et fratrum predictorum. quo usque sibi sepedicti Commendator et fratres proprietatem sepedicte decime a capitulo osnaburgensi acquirerent sive compararent. acquisita vero proprietate ab ecclesia osnaburgensi predicta et in Commendatorem et fratres sepedicte domus in Laga translata. nos antedicti Nobiles Ber. et Her. de Lippia de pleno consensu et voluntate heredum nostrorum. omne jus quod in dicta decima habuimus ac tenuimus ab ecclesia osnaburgensi memorata. coram venerabili domino Baltwino osnaburgensi episcopo

et capitulo ejusdem ecclesie libere resignavimus in manus predictorum Commendatoris et fratrum in animarum nostrarum remedium et salutem. In cujus rei testimonium presentem paginam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. datum anno domini. Millesimo ducentesimo sexagesimo secundo quinto kal maij.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Hans und Julius Sudendorf in den „Beiträgen zur Geschichte des Landes Osnabrück“ (Osnabrück 1840).

Nr. 263 (Osn. UB 3 Nr. 259) **Juni 1262**

Wolfhelm von Blakendorpe verzichtet zugunsten des Klosters Ösede auf seine Rechte an einem Erbe in Hickingen, was von Pfarrer und Burgmannschaft zu Vechta bezeugt wird.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 184 (Nr. 259). – Regest: Old. UB 5 S. 62 (Nr. 153).

Ego Wolfhelmus dictus de Blakendorpe universis hoc scriptum visuris notum facio, quod ob reverenciam gloriose virginis Marie beatique Johannis baptiste monasterii in Osethe renunciavi de libera voluntate actioni, si quam habebam vel habere videbar in domo in Hikkingen et presenti scripto in anime mee remedium renuncio et omni juri, siquid in dicta domo mihi competere videbatur. In cujus rei evidenciam et testimonium sigillum domini A(lberti) plebani in Vechta una cum sigillo castellanorum ibidem apponi presentibus impetravi. Actum anno Domini M°CC°LXII°, mense Julio.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im dritten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1899).

Nr. 264 **19. Juni etwa 1262**

Graf Heinrich von Oldenburg verspricht während eines Aufenthalts zu Wildeshausen den Lübecker Bürgern Schutz und Geleit.

Druck (datiert vor 1235): UB Stadt Lübeck 1 S. 63 (Nr. 53). – Regest: Hans. UB 1 S. 205 (Nr. 577). – Regest: Old. UB 2 S. 51 (Nr. 135). – Regest: Old. UB 5 S. 459 (Nr. 1060).

Hinricus dei gratia Comes de aldenburch. Omnibus hoc scriptum intuentibus Salutem. Nouerint uniuersi, quod nos ciuitatem Lubicensem in nostram suscepimus protectionem et ducatum. Insuper singulis et universis in predicta Ciuitate commorantibus, terminos nostri ducatus et iuriditionis nostre transire uolentibus, Firmum dedimus ducatum pro nobis et pro omnibus ad nostram uoluntatem facere ac dimittere uolentibus, saluis rebus et personis, transeundi sub tali forma, quod nos et omnes, qui in nostro sunt seruicio uel fuerunt, pro eis et ipsorum amicis sint securi, et ipsi litteras suas patentes super eo ante festum Jacobi nobis transmittant, sigillo Ciuitatis Lubicensis consignatas. Datum Wildeshusen, Gervasii et Prothasij.

Nach dem Bardowicker Kopiar ediert im ersten Teil des „Urkundenbuchs der Stadt Lübeck“ (Lübeck 1843).

Nr. 265 (Osn. UB 3 Nr. 278) **22. März 1263**

Bischof Boldewin von Osnabrück bekundet, dass Ritter Alexander Hovet und sein Sohn Alexander zugunsten des Klosters Corvey und des Dompropstes Heinrich von Paderborn auf die Kirche in Visbek und alle zugehörigen Güter verzichtet haben.

Druck (nach Orig., datiert 1264): Westf. UB 4 S. 498 (Nr. 976). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 198-199 (Nr. 278). – Regest: Old. UB 5 S. 63 (Nr. 154). – Regest (irrtümlich doppelt): Rav. Reg. S. 476 (Nr. 558) u. S. 480 (Nr. 566).

Baldewinus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus omnibus presens scriptum visuris rei geste noticiam. Acta sollempniter delet oblivio, nisi scripturarum fulciantur testimonio. Noverint itaque tam posteri quam presentes, quod Alexander dictus Hoveth et filius suus Alexander, milites, coram nobis in Osenbrugge comparuerunt ecclesie in Visbeke et universis bonis ad eandem pertinentibus, que contra justiciam dudum detinuerant, penitus renunciaverunt, premissam ecclesiam cum prenominatis bonis cenobio Corbejensi necnon venerabili viro domino Hinrico Paderbornensi preposito liberaliter recognoscentes. Item jamdicti milites coram nobis protestati sunt, quod Nicholaus miles itidem dictus Hoveth nunquam jamdicta bona ab ecclesia Corbejensi vel a prefato preposito Paderbornensi nec ab alio quoquam susceperit vel in partem hereditatis paterne fuerint assignata; quod cum requisiti fuerint sine qualibet contradictione in omni loco, in quo salva incolumpnitate vite ipsorum pervenire poterint, per se et testes ydoneos comprobabunt. Item dotem et mansos jam sepedicte ecclesie ab omni gravamine et vexacione suorum mancipiorum exonerabunt, nisi de voluntate prenominati prepositi residentia eisdem concedatur. Hujus rei testes sunt: Godeschalcus thesaurarius, Hinricus prepositus in Quakenbruke, magister Gerlacus de Hore, Everhardus de Horst, majoris ecclesie canonici; item Johannes sacerdos, Gerhardus thesaurarius ecclesie sancti Johannis; Johannes plebanus sancte Katerine, Albertus plebanus in Vecte et Fredericus scriptor comitis de Ravensberge, necnon Gerhardus de Varenthorpe, Giselbertus de Bissenthorpe, Johannes Camerarius, Wescelus Wulf, Ludolffus Hake, Ber(n)hardus de Beveren, Fredericus de Glanen, Johannes Spric, milites et alii quam plures. Item ut in facto tam legitimo nulla in posterum possit intervenire calumpnia, ad instantiam utriusque partis presentem paginam ad omnium premissorum majorem et uberiorem firmitudinem fecimus conscribi et nostro necnon ecclesie nostre sigillis roborari. Datum Osenbrugge; anno M°CC°LXIII°; XI° Kalendas Aprilis.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im dritten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1899).

Nr. 266 **26. März 1263**

Bischof Gerhard von Münster belehnt Graf Heinrich von Hoya mit einem Hof zu Hanstedt in der Herrschaft Vechta.

Druck (nach Orig.): Hoyer UB 1 S. 18 (Urk. 25). – Regest: Old. UB 5 S. 63 (Nr. 155).

Nouerint vniuersi ad quos presens scriptum pervenerit, quod nos Gerhardus dei gratia Monasteriensis Episcopus nobilem virum dominum Hinricum Comitem de hoye, feodo estimato ad ducentas marcas, inuestiuimus iusto feodi tytulo et presentibus inuestimus. Hoc quidem feodum, in Curte honstede ad dominium nostrum in vechte pertinente, assignamus siue demonstramus eidem. Id presentibus protestantes. actum vechte, anno domini M°.CC°.LX° tertio. VII. kalendas aprilis.

Nach dem Original im Hausarchiv Hoya ediert von Wilhelm von Hodenberg in der ersten Abteilung des „Hoyer Urkundenbuchs“ (Hannover 1853).

Nr. 267 (Osn. UB 3 Nr. 280) **17. April 1263**

Das Kloster Nordhausen verkauft dem Kloster Börstel seine Güter in der Diözese Osnabrück, darunter ein Erbe in Lewinghausen.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 200 (Nr. 280). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 7 S. 30-31 (Nr. 20).

Nr. 268 (Osn. UB 3 Nr. 283) **1. August 1263**

Ritter Hermann von Langen, sein Sohn und dessen Frau bekunden, dass sie dem Stift St. Johann zu Osnabrück die Vogtei über dessen Güter verpfändet haben, wobei unter den Bürgen die Ritter Johann von Dinklage und Friedrich Vegesack zugegen sind.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 202-203 (Nr. 283).

Hermannus de Langen miles, Hermannus natus ejus et Jutta, filia nobilis viri Hermanni de Holthe, uxor dicti Hermanni, omnibus hoc scriptum visuris notum facimus, quod advocatiam bonorum ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis, quam de Hermanno nobili domino de Holthe in feodo habemus, de consensu et voluntate ipsius Hermanni preposito, decano et capitulo ejusdem ecclesie pro centum quinquaginta sex marcis usualis monete obligamus in hunc modum, quod a festo beati Mychaelis presentis anni usque ad tres annos proximos dictam advocatiam nobis redimere non licebit, elapsis vero tribus annis extunc ipsam advocatiam redimendi habemus liberam facultatem. Promisimus etiam fide interposita militari, quod nec nos nec aliquis nomine verbo vel auctoritate nostra usum aliquem habebit vel jus aliquod in eadem advocatia sibi vendicabit, donec dictis .. decano et capitulo in eorum armario pecuniam solverimus memoratam. Dedimus insuper dictis .. decano et capitulo fidejussores, qui fide interposita militari pomiserunt, quod si per nos vel aliquos nostro nomine, quod Deus avertat, hominibus dicte ccelesie aut ips(i a)dvocatie, antequam redempta fuerit, gravamen vel molestia inferatur, ipsi fidejussores Osenbrugge in unam domum secundum jus militare intrabunt infra octo dies, postquam moniti fuerint, ab inde non recessuri, donec .. capitulo dicte ecclesie super omni dampno vel gravamine, quod ipsis vel hominibus ecclesie sue illatum fuerit, plenarie satisfiat. Nomina fidejussorum sunt hec: Johannes Camerarius, Hermannus et Hugo de Capellen fratres, Conradus Gans, Hinricus de Bertelwik, Ludolfus de Gronenberge, Otto Friso, Johannes de Thinglage, Frethericus dictus Veghesac, Rodolfus de Langen milites; Bernhardus de Gronenberge, Gerhardus dictus Clericus famuli. In cujus facti testimonium et munimen presens scriptum nostro sigillo fecimus roborari. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo tertio, Kal. Augusti. Presentibus .. preposito, Gerhardo thesaurario, Vromoldo, Hinrico dicto Stempel canonicis sancti Johannis; Hinrico de Rene, Thiderico dicto Ranten, Gyselberto de Sveghe militibus; et aliis quam pluribus.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im dritten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1899).

Nr. 269 (Osn. UB 3 Nr. 288) **16. Oktober 1263**

Graf Heinrich von Oldenburg bestätigt die durch den verstorbenen Grafen Otto von Tecklenburg erfolgte Übertragung der Vogtei über ein Erbe in Elmelage an das Kloster Bersenbrück.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 204 (Nr. 288). – Regest: Old. UB 2 S. 52 (Nr. 138).

Henricus Dei gratia comes de Oldenburg omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in auctore salutis. Vigor juris exigit et ordo rationis consulit, ut quociens aliqua ordinantur, que ad cultum Dei ampliandum sunt utilia et animarum saluti necessaria modis provideatur omnibus, ut sic ordinata scripture testimonio roborentur. Quapropter universos Christi fideles hoc scriptum inspecturos scire desideramus, quod nos advocatiam domus in Elmelo, quam contulit beate memorie comes Otto de Tekeneburg sanctimonialibus Dei famulantibus in Bersenbrucge, ratam habemus ac testimonio presentium litterarum ipsis confirmamus. Ne quis vero inposterum hoc factum laudabile maliciose contradicat, hanc litteram sigillo nostro fecimus communiri. Datum in Bersenbrucge coram conventu, anno gratie millesimo C°C°LXIII°, XVII° Kal. Novembris.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im dritten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1899).

Nr. 270 (Osn. UB 3 Nr. 294) **13. Januar (1263) 1264**

Graf Konrad von Rietberg, Propst von Wildeshausen, und seine Brüder bestätigen die Schenkung einiger Güter in Gravenhorst an das dortige Kloster.

Druck: Rosenkranz, Rietberg S. 263-264 (Nr. 3). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 206-207 (Nr. 294). – Regest: Old. UB 5 S. 63 (Nr. 156). – Druck (nach Orig.): UB Gravenhorst S. 24-25 (Nr. 19).

Nr. 271 (Osn. UB 3 Nr. 300) **11. März 1264**

Papst Urban IV. befiehlt dem Domscholaster zu Münster, dem Pfarrer Menricus in Oythe ein Kanonikat zu St. Johann in Osnabrück zu verschaffen.

Druck: Westf. UB 5 S. 299-300 (Nr. 642). – Druck: Osn. UB 3 S. 211-212 (Nr. 300). – Regest: Reimers, Papsturkunden S. 36 (Nr. 5).

... scolastico ecclesie Monasteriensis. Exposuit coram nobis dilectus filius Menricus presbyter, rector ecclesie in Oyte Osnaburgensis diocesis, quod licet ipse dudum in ecclesia sancti Johannis Ossnaburgensis (!) auctoritate litterarum bone memorie P(etri) sancti Georgii ad velum aureum diaconi cardinalis, tunc in illis partibus apostolice sedis legati, habentis ab eadem sede super conferendis beneficiis potestatem, canonice receptus fuerit in canonicum et in fratrem, quia tamen hujusmodi receptio per constitutionem, qua felicis recordationis Alexander papa, predecessor noster, revocavit omnes receptiones canonicorum ultra certum numerum factas in ecclesiis, est cassata, ipse rector nullum commodum sed potius labores plurimos ac expensas varias occasione hujusmodi toleravit. Quare idem presbyter nobis humiliter supplicavit, ut, cum idem ecclesiam ipsam in Oyte, cui animarum cura inminet, ac perpetuam capellaniam altaris sancti Seruacii in ecclesia Ossnaburgensi (!) non habentem curam hujusmodi, quas se proponit obtinere canonice, resignare libere sit paratus, ipsum in eadem sancti Johannis Osnaburgensis ecclesia de novo recipi sibique de prebenda inibi provideri de benignitate apostolica mandaremus. Conveniens igitur arbitrantes, ut memoratus presbyter, quem per dilectum filium magistrum Petrum archidiaconum Broliensem in ecclesia Agennensi, socium dilecti filii magistri Michaelis sancte Romane ecclesie vicecancellarii, examiniri fecimus diligenter, et qui inventus dicitur extitisse in literatura competenter idoneus ad obtinendum ecclesiasticum beneficium, quique alias laudabilis conversationis et vite studiis inherere dicitur, in eadem sancti Johannis ecclesia honoretur, districte tibi mandamus, quatinus prefatum Menricum in ipsa ecclesia sancti Johannis auctoritate nostra per te vel per alium recipi faciens in canonicum et in fratrem eidem prebenda, si qua vacat ibidem ad presens, vel quam primum ad id se facultas obtulerit, provideri procures. Non obstante statuto de certo ejusdem ecclesie sancti Johannis canonicorum numero juramento, confirmatione sedis apostolice sive quacunque firmitate alia roborato, aut si aliqui apostolica seu alia quavis auctoritate in ipsa sancti Johannis ecclesia sint recepti vel, ut recipiantur, insistant, sive si dilectis filiis ... preposito, ... decano et capitulo ejusdem ecclesie sancti Johannis, ad quos canonicorum receptio et prebendarum collatio inibi spectare asseritur, a prefata sede indultum existat, quod ad receptionem seu provisionem alicujus minime teneantur *u. s. w.* Volumus autem quod nominatus presbyter ecclesiam in Oyte necnon et capellaniam tandiu (!) retineat, donec ipse prebendam hujusmodi fuerit pacifice assecutus, ita tamen, quod extunc easdem ecclesiam et capellam, quas a tempore assecutionis hujusmodi in Oyte vacare decernimus, omnino dimittat. Dat. apud Urbem ueterem X idus martii anno tertio.

Nach einer Abschrift im Vatikanischen Archiv ediert von Heinrich Finke im ersten Teil des fünften Bandes des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1888).

Nr. 272 **23. Mai 1264**

Papst Urban IV. befiehlt dem Propst von St. Martin in Minden, dem Pfarrer Bertram von Lerbeck, der auf seine Pfarrei verzichten will, eine Pfründe in Wildeshausen zu verschaffen.

Druck: Westf. UB 5 S. 305 (Nr. 651). – Regest: Westf. UB 6 S. 240-241 (Nr. 802).

... preposito ecclesie sancti Martini Mindensis. Constitutus in presentia nostra dilectus filius Bertrammus rector ecclesie in Lerbike Mindensis diocesis, consanguineus dilecti filii fratris Hermanni ordinis Predicatorum, pentientiarii nostri et capellani nostri, nobis humiliter supplicavit, ut, cum fructus ipsius ecclesie sint adeo diminute, quod ex eis non possit commode sustentari, et eandem ecclesiam libere sit resignare paratus, provideri sibi de alio ecclesiastico beneficio misericorditer mandaremus. Nos itaque volentes eidem B(ertrammo), quem per dilectum filium magistrum Petrum archidiaconum Bruliensem in ecclesia Agennensi, socium dilecti filii magistri Michaelis sancte Romane ecclesie vicecancellarii, examinari fecimus diligenter, et qui dicitur in litteratura reppertus (!) competenter [sufficiens est] idoneus ad ecclesiasticum beneficium obtinendum, gratiam facere specialem discretioni tue mandamus, quatinus dictum Bertrammum, dummodo sit idoneus moribus et etate, aliudque canonicum non obsistat, in ecclesia Wildeshusensi Osnaburgensis diocesis, si non nisi pro uno ibidem scripta nostra direximus, per te vel alium auctoritate nostra recipi facias in canonicum et in fratrem et ei de prebenda, si qua ibidem vacat ad presens, vel quam primum ad id obtulerit se facultas, provideas vel facias provideri. Non obstante statuto de certo canonicorum numero juramento, confirmatione apostolica vel quacunque firmitate vallato, vel si ... decano et capitulo ipsius ecclesie Wildeshusensis a sede sit indultum eadem, quod ad receptionem vel provisionem alicujus minime teneantur. Contradictores etc. usque compescendo. Proviso, quod idem B(ertrammus) ecclesiam ipsam in Lerbike, quam, postquam eandem prebendam pacifice obtinebit, vacare decernimus, omnino resignet. Dat. apud Urbem ueterem X kalendas junii anno tertio.

Nach einer Abschrift im Vatikanischen Archiv ediert von Heinrich Finke im ersten Teil des fünften Bandes des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1888).

Nr. 273 (Osn. UB 3 Nr. 308) **29. Juni 1264**

Graf Otto von Ravensberg bekundet einen Vertrag zwischen ihm und seinem Bruder Ludwig einerseits und den Brüdern Ludolf und Bernhard von Gesmold andererseits.

Druck: Lamey, Geschichte Anhang S. 44-45 (Dipl. 42). – Druck (nach Orig.): Westf. UB 6 S. 242-243 (Nr. 806). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 215-217 (Nr. 308). – Regest (nach Orig.): Rav. Reg. S. 481-482 (Nr. 567).

Otto comes in Ravensberg omnibus in perpetuum. Ne modernorum facta legitima ulla vetustatis posteritate valeant calumpniari, expedit, ut que rite geruntur litterarum testimonio roborentur. Noverint itaque tam posteri quam presentes, quod hec est forma compositionis inter Ludolfum et Bernhardum fratres dictos de Gesmele milites et amicos eorum consumate hinc inde ex una parte et nos et Ludewicum fratrem nostrum et heredes nostros necnon amicos nostros hinc inde ex altera. Dominus Ludolfus de Gesmele et dominus Bernhardus frater ipsius super rancore, qui vertebatur inter nos et ipsos in hunc modum nobiscum composuerunt, quod nobis cum centum viris et quinquaginta armatis et dextrariis phaleratis inter aquam, que vulgariter Mase vocatur, et Albiam, cum tribus septimanis ante nostram expeditionem requisiti fuerint, tribus vicibus obsequentur, prima vice cum quinquaginta, secunda vice cum totidem, necnon tertia vice modo premisso iure militari. Item si alicuius gverre necessitas nos urget, nos et heredes nostros prout melius poterunt adiuvabunt. Item nullis nobis malignari volentibus servient, ecclesia sua et consanguineis ipsorum dumtaxat exceptis. Item decem marcarum reditus nobis erogabunt et illos a nobis et a nostris heredibus tenebunt iure pheodali. Item decimam in Weringthorpe et Titmeringthorpe ecclesie Osnaburgensi resignabunt et operam efficacem ut nobis concedatur adhibebunt, sin autem, ut uni ministerialium iam dicte ecclesie, cui premissam decimam habere voluerimus,

conferatur omni occasione preposita procurabunt. Item ut omnia premissa ad effectum perducantur et inviolabiliter observentur, a parte iam sepe dictorum militum L(udolfi) et Ber(nhardi) viginti quatuor milites fide militari data promiserunt, ut si in omnibus premissis aliquis defectus accideret, quod illi, qui sunt de diocesi Monasteriensi, civitatem Monasteriensem intrabunt, et alii, qui sunt de diocesi Osnaburgensi, civitatem Osnaburgensem, inde non exituri, donec omnia premissa fuerint adimpleta. Horum nomina sunt hec: Hermannus de Langen, Hermannus de Monasterio, Rolant Vugthorpe, Bernhardus de Gesmele, Bernhardus de Beveren, Harbertus de Asthorpe, Fridericus Vos, Johannes de Thinglage, Herbordus de Spredowe, Nicolaus Hovet, Fridericus Vegesac, Hermannus de Daverenberg, Jo(hannes) et Her(mannus) fratres de Merevelde, Gerlacus Bitter, Lutbertus de Lange, Wescelus de Lenbeke, Conradus Gans, Wescelus de Quernhem, Engelbertus de Westerrothe, Nicolaus de Beveren, Reinbertus de Stochem, Ot(to) Friso milites. Item nulla mors poterit hec cancellare, quin prenominati fratres L(udolfus) et B(ernhardus) et eorum fideiussores compositionem premissam tam nobis quam heredibus nostris debeant adimplere. Item huius compositionis testes sunt: venerabilis vir dominus Simon episcopus Patherburnensis, dominus Widekindus prepositus maior Monasteriensis, prepositus Hermannus de Lippa, nobilis de Lippa iunior, Ludolfus de Dasle, Hugo Ursus, Herbordus Vos, Jo(hannes) de Busche, Hinricus Vinke, Godescalcus Wenet, Alradus Pallidus, Reinbertus de Busche, Ludewicus Hake et alii quam plures. Item ut in facto tam legitimo nulla in posterum possit intervenire calumpnia, presentem paginam fecimus conscribi et sigillorum domini Patherburnensis et domini Lippensis iunioris necnon domini prepositi W(idekindi) iam dicti et domini Hermanni de Lange munimine et nostro roborari. Datum Monasterii anno Domini M°.CC°.LX° quarto, III°. Kalendas Julii.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Hermann Hoogeweg im sechsten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1898).

Nr. 274 **27. November 1264**

Graf Friedrich von Rietberg verzichtet auf die Vogtei über das Kloster Varlar, wobei unter den Zeugen Propst Konrad von Wildeshausen zugegen ist.

Druck: Niesert, Beiträge 1 S. 383-384. – Regest: Westf. UB 3 S. 375 (Nr. 726). – Regest: Osn. UB 3 S. 219 (Nr. 313). – Kurzregest: INA Westf. Beibd. 1 S. 351.

Nr. 275 (Osn. UB 3 Nr. 314) **13. Januar (1264) 1265**

Propst Konrad von Wildeshausen überträgt seinem Kapitel den Haupthof in „Kakeshem“ und erhält dafür verschiedene Hofzehnten, unter anderem in Barnstorf.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 260. – Druck: Osn. UB 3 S. 219-220 (Nr. 314). – Regest: Old. UB 5 S. 63 (Nr. 157).

Conradus dei gratia prepositus Wildeshusensis. Omnibus hanc paginam visuris in salutis auctore salutem. Beniuolum gerentes affectum et studium sincerum ecclesie nostre Wildesh. et fratrum inibi deo laudabiliter seruientium commodum et utilitatibus quantum possumus in hijs maxime in quibus ipsorum compendium sine nostro et successorum nostrorum in eadem prepositura dispendio possumus procurare curtim in Kakeshem cum omnibus suis attinentiis siluis pratis pascuis juribus et alijs sine qualibet exceptione una tamen warandia excepta in silua que vulgariter Vretholte dicitur, dictis canonicis contulimus pleno jure perpetuo possidendam. Recipientes ab eisdem in hujus curtis restaurum seu recompensationem decimam sex domorum. trium in Golto, duarum in Bernestorpe unius in Regtere soluentem vndecim moltia siliginis cum primitiis et decem et vndecim moltia siliginis cum primitiis et decem et octo denarios graves in domo Atelehorne. Ne autem hoc

factum a quolibet nostro successore ualeat retractari presentem paginam in facti testimonium et robur perpetuum sigillo capituli ecclesie majoris Osnabr. et nostro fecimus communiri. Datum et actum anno domini. M°. CC°. LXiiij°. in octava epiphanie.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 17) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 276 (Osn. UB 3 Nr. 317) **Februar (1264) 1265**

Bischof Gerhard von Münster bestätigt als Herr in Vechta dem Kloster Cappenberg das diesem von den Grafen von Ravensberg verliehene Fischereirecht in der Ems.

Druck: Westf. UB 3 S. 381 (Nr. 739). – Druck: Osn. UB 3 S. 221 (Nr. 317). – Regest: Old. UB 5 S. 64 (Nr. 158). – Regest: Ostfries. UB 3 S. 13 (Nr. 48). – Regest: Rav. Reg. S. 485-486 (Nr. 573).

Gerhardus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus et dominus in Vechta omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod nos in iure piscandi, quod dilectis in Christo preposito et conventui monasterii in Capenberg felicis memorie quondam Herimannus comes in Ravensberg et eius filii Otto Herimannus et Ludewicus in alveo Emese, ubi captura rumborum sive sturionum existat, divine remunerationis intuitu iam multis transactis annis perpetuo concesserunt et sicut per litteras eorum authenticas inde confectas et exhibitas nobis apparuit, predictos prepositum et conventum presentis scripti munimine perpetuo confirmamus. Actum anno Domini M°.CC°.LX°. quarto, mense Februario.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Münster ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 277 **15. Mai 1265**

Dechant und Kapitel zu Wildeshausen treffen Bestimmungen über die Verteilung des Zehnten von Wildeshausen.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 261-262. – Regest: Old. UB 5 S. 64 (Nr. 160).

Albertus dei gratia decanus totumque Wildeshusensis ecclesie capitulum. Omnibus hanc paginam uisuris in perpetuum. Ad presencium et posterorum peruenire volumus noticiam quod nos vnanimi omnium accedente consensu statuimus ut quinque superiores siue priores introitu decimam Wildesh. percipiant. Ita quod si aliquis illorum decesserit. proximus introitu siue stallo sua decima resignata decedentis portionem si uelit sine aliqua exceptione accipiat. non obstante si aliquem inferiorum in decanum contigerit assumi quem in nullo propter hoc priori se introitu uolumus anteferri. Ne autem super hoc inter aliquos in posterum dubitationem suboriri contingat presens scriptum sigilli nostri appensione duximus roborandum. Actum et datum in capitulo nostro anno domini. M°. CC°. sexagesimo quinto. in crastino ascensionis.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 21) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 278 (Osn. UB 3 Nr. 325) **2. August 1265**

Bischof Gerhard von Münster beurkundet den Verzicht der Nachfolger des verstorbenen Grafen Otto von Tecklenburg auf die Vogtei eines Erbes bei Ladbergen, wobei unter den Zeugen der Scholaster von Wildeshausen anwesend ist.

Druck (nach Orig.): Westf. UB 3 S. 386 (Nr. 747). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 227 (Nr. 325).

Nr. 279 (Osn. UB 3 Nr. 322) **1265**

Elekt Widekind von Osnabrück bekundet, dass der Domherr Lutbert Voss für seinen verstorbenen Bruder, den Dompropst Giselbert Voss, eine Memorie im Dom gestiftet und diese mit Hofzehnten in den Kirchspielen Damme und Steinfeld dotiert hat.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 224 (Nr. 322). – Regest: Old. UB 5 S. 64 (Nr. 159).

Widekinus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie electus omnibus hanc litteram visuris in eo qui salus est omnibus salutem. Ea que aguntur in tempore, ne simul cum tempore dilabantur, eternari solent testimonio litterarum. Hinc est, quod presentes scire volumus et posteros nolumus ignorare, quod Lutbertus dictus Vulpes canonicus ecclesie nostre emit a Ludolfo de Echolte quandam decimam quatuor domorum, scilicet in parrochia Damme in villa Granthor(pe) duarum domorum, de domo Johannis tres solidos et minutam decimam de domo Odekinos ibidem XVIII denarios (cum) minuta decima; item in parrochia Stenvelde in villa Harpenthorpe duarum domorum, de domo Alberti XVIII denarios cum minuta decima et de domo Hermanni ibidem XVIII denarios cum minuta decima, singulis annis in festo sanctorum Crispini et Crispiniani summum predictam persolventem. Ludolfus vero de Echolte eandem decimam in manus nostras libere resignavit. Post cujus resignationem nos eandem decimam cum omni jure suo et proprietate de consensu et voluntate Lutberti canonici supradicti capitulo ecclesie nostre majoris in memoriam prepositi Giselberti fratris sepedicti Lutberti contulimus libere perpetuo possidendam. In cujus rei testimonium et robur perpetuum presentem litteram sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum anno Domini M°CC°LXV°; presentes erant: Lodewicus prepositus sancti Johannis Osnaburgensis, Bertrammus decanus et Gotscalcus thesaurarius majoris ecclesie nostre; G(erhardus) de Varenthorpe, H(einricus) de Haren, Hugo Ursus, L(utbertus) de Linge milites; Absalon de Bersen et plures alii.

Nach dem Original im Domarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im dritten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1899).

Nr. 280 (Osn. UB 3 Nr. 338) **17. März (1265) 1266**

Elekt Widekind von Osnabrück überträgt dem Stift Wildeshausen das Eigentumsrecht an den Zehnten in Barnstorf und anderen Orten, die der Wildeshauser Kanoniker Johann Hollander dem Stift verkauft hat.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 260-261. – Druck: Osn. UB 3 S. 236 (Nr. 338). – Regest: Old. UB 5 S. 64 (Nr. 161).

Widekinus dei gratia Osnabr. ecclesie Electus. Omnibus in perpetuum. Ea que aguntur in tempore ne simul cum tempore dilabantur eternari solent testimonio litterarum. Notum igitur esse uolumus uniuersis quod dominus Johannes dictus Hollandere canonicus ecclesie Wildeshus. et Hermannus frater suus decimam vnam in Bernestorpe vndecim molcia singulis annis soluentem cum primitijs que sic colligenda est in ipsa uilla Bernestorpe tria molcia et octo modios, in Gotlo quinque molcia et octo modios, in Regteren viginti modios, et in domo Atelehorne decem et octo denar. graves in die Jacobi quam a domino Gyselberto milite dicto de Byssendorpe emerunt, capitulo ecclesie Wildeshus. vendiderunt pro quadam certa pecunie quantitate. et eandem decimam in manus nostras ad manus capituli predicti resignauerunt. post quorum liberam resignationem nos supradictam decimam ob reuerentiam dei et beate Marie virginis ac sancti Alexandri ipsius ecclesie patroni, capitulo Wildesh. sepedicto cum omni jure suo contulimus liberaliter et absolute. In cujus rei testimonium euidens et robur perpetuum presentem litteram sigilli nostri munimine roborauimus. Datum et actum Osenbr. anno domini. M°. CC°. LXV°. in die beate Gertrudis. Presentes erant. Nobilis comes Adolphus de Waltecke. Godescalcus custos. Henricus

prepositus. Alfgrimus. Rolandus. canonici ecclesie nostre. Gerhardus de Varendorpe. Ludolphus de Thranthem milites et alij quam plures.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 34) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 281 (Osn. UB 3 Nr. 343) **6. August 1266**

Elekt Widekind von Osnabrück überträgt dem Johannisaltar der Domkirche mehrere Zehnten, nachdem der Ritter Hermann Vegesack von Vechta darauf verzichtet hat.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 238-239 (Nr. 343).

Widekinus Dei gratia Osnaburgensis electus omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. Noverint universi, quod Hermannus dictus Vegesac de Vechta miles veniens ad presentiam nostram quosdam redditus sive denarios quosdam decimales de voluntate et pleno consensu heredum suorum, videlicet Frederici fratris sui militis et Justacii filii ipsius nobis et ecclesie nostre libere resignavit. Nos vero dicta resignatione recepta redditus sive decimales denarios predictos ad altare beati Johannis in ecclesia nostra majori ad devotam instantiam Godescalci ipsius ecclesie nostre thesaurarii liberaliter contulimus et assignavimus, perpetua donatione vicarie ipsius altaris annectentes eosdem, ita tamen ut sacerdos eidem altari deserviens perpetuus chori nostri vicarius ipsos redditus sive denarios decimales pleno deinceps jure possideat, colligat et decem solidos post discessum dicti thesaurarii capitulo nostro majori in die obitus ejus singulis annis amministret inter fratres dividendos, residuo, si quid sibi de premissis supercreverit, ut et ipse benivolentius choro deserviat, ad usus suos proprios reservato. Sunt autem memorati denarii decimales in hiis villis subscriptis colligendi: in curia Holte quatuor solidi, in Ploghus duo solidi, in dote Holte duo solidi, in curia Uphof in parrochia Borglo duo solidi, in curia Osthof in parrochia Welincholthusen quatuor solidi, in Suthmolen in parrochia Gesmele sex denarii, in curia Westerbeke in parrochia Westercapelen quatuor solidi, in dote Mettingen XXVIII denarii. Ut autem hec nostre donationis assignatio rata permaneat et firma, presentem paginam nostro ac capituli nostri majoris pariter sigillis duximus roborandum. Datum Osenbrugge, anno Domini M°CC°LX°VI°, in die beati Sixti pape.

Nach dem Original im Domarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im dritten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1899).

Nr. 282 **23. August 1266**

Bischof Gerhard von Münster tauscht während eines Aufenthalts in Wolbeck mit dem Deutschordenshaus zu Münster Güter aus, wobei unter den Zeugen die Ritter Herbord von Spredowe und Johann von Dinklage zugegen sind.

Druck (nach Orig.): Westf. UB 3 S. 396 (Nr. 764).

Gerhardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod nos proprietatem domus in Ethelincthorpe site in parrochia ecclesie in Ludinchusen, que quondam fuerat nostre ecclesie, contulimus domui Theutonice sancti Georgii in Monasterio, recipientes nobis et nostre ecclesie, quam in hac parte illesam esse voluimus, in locum proprietatis eiusdem proprietatem domus ton Vorste et medietatis foresti, quod vulgus Vorst dicit, ad eandem domum Vorste spectantis. In cuius rei noticiam et perpetuam firmitatem presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Actum apud Woltbeke hiis presentibus: Walramo preposito maiore et Brunsteno canonico Monasteriensi, Heydenrico decano sancti Ludgeri Monasteriensis; Hinrico de Rechgethe, Alberto dapifero, Remberto de Stochem, Herbordo de Spredowe, Johanne de Thinclage, Israhel de Sendene, Johanne de Deckenbroke, Johanne de Dorvelde, Giselberto de Scolden et

fratre Bernardo dicto Scotten militibus aliisque compluribus, anno D. M°. CC°. LX°. sexto, in vigilia beati Bartholomei apostoli.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 283 **6. April 1267**

Bischof Gerhard von Münster entschädigt sein Domkapitel für die zum Ankauf der Grafschaft Vechta vorgestreckten Gelder durch Überlassung verschiedener Korn- und Geldrenten.

Druck (nach Orig.): Westf. UB 3 S. 406 (Nr. 786). – Regest: Rav. Reg. S. 500 (Nr. 591).

Gerardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus presentes litteras inspecturis salutem in Domino. Notum facimus quod cum ... prepositus ... decanus et capitulum Monasteriense ad emendum cometiam de Vechta cum suis attinentiis trecentas et quinquaginta marcas de bonis eorum, preter communem contributionem quam cum aliis fecerunt, specialiter addidissent, de consensu et consilio tocius ecclesie nostre taliter extitit ordinatum, quod in recompensationem dicte pecunie curtis que vocatur Keppele cum universis suis attinentiis, ministerialibus dumtaxat exceptis, eisdem ... preposito ... decano et capitulo remaneret. Nos vero considerantes una cum predictis ... preposito ... decano et capitulo curtem predictam nobis et successoribus nostris fructuosam magis esse quam ipsis, ita inter nos convenit hinc inde, quod curtem memoratam cum attinentiis suis nobis et successoribus nostris ad usus episcopalis mense nostre duximus reservandam, assignantes in restaurum ipsis ... preposito ... decano et capitulo quindecim molt siliginis et quindecim molt ordei medie mensure de agris nostris episcopalibus in Telghet, singulis annis in festo beati Martini persolvenda, ita quod ipsi in recipiendo annonam huiusmodi erunt primi, nec aliquis de ea recipiet, priusquam ipsis fuerit persoluta. Item assignavimus eisdem annuum reditum, decem marcas de fermento nostro in Monasterio, quod grut vulgariter appellatur, quarum decem marcarum quinque in vigilia natalis Domini et alie quinque in vigilia pentecostes annis singulis persolventur. Si vero quocumque casu contingente dictus reditus decem marcarum de fermento prefato solvi non posset, nos et successores nostri eisdem ... preposito ... decano et capitulo de aliis bonis nostris episcobalibus perpetuo tenebimur ad restaurum. In cuius rei testimonium presens pagina sigilli nostri munimine roboratur. Datum Monasterii VIII. Idus Aprilis a. D. millesimo ducentesimo sexagesimo septimo.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 284 **Juli 1267**

Graf Heinrich von Hoya verzichtet zugunsten des Klosters Lilienthal auf ein von ihm bislang afterverlehntes stiftbremisches Lehen, wobei unter den Zeugen Herbord von Spredoye (!) erscheint.

Druck (nach Orig.): Hoyer UB 1 S. 19 (Urk. 27). – Druck: UB Lilienthal S. 87-88 (Nr. 66).

Heinricus gratia dei Comes de Hoye. vniuersis Cristi fidelibus. imperpetuum. Quoniam facta mortalium intertiu obfuscantur. salubriter prouisum est. vt memoriam rerum gestarum posteris scripto transmittamus. nequa suboriri possit occasio controuersie. Nouerint igitur tam presentes quam presentium successores Martinum et Johannem fratres de Hutha domum vnam in Nienkerken sitam quam a nobis feodaliter tenuerunt in manus nostras resignasse. nosque domino nostro archiepiscopo Bremen'. a cuius ipsam tenuimus concessione. Ipse vero ad petitionem nostram proprietatem dicte domus ecclesie contulit in Liliendale ordinis Cysterciensis tam pro sua quam pro nostra perpetua salute. Ne igitur super hac donatione nostra aliquid in posterum dubietatis emergat. presentem cartam sigilli

nostri appensione fecimus muniri. Huius rei testes sunt Comes Cristianus. Bernardus vir nobilis dictus de Lo. Herbordus de spredoye. Thidericus clencoc. Bruniggus miles. Thidericus aduocatus in Hachen. Hermannus de Mercele et alij quam plures. Acta sunt hec anno domini M° CC° LX° VII°. Mense Julio. Datum in valda.

Nach dem Original im Hausarchiv Hoya ediert von Wilhelm von Hodenberg in der ersten Abteilung des „Hoyer Urkundenbuchs“ (Hannover 1853).

Nr. 285 (Osn. UB 3 Nr. 348) **1267**

Eustachius von Sutholte bestätigt die Stiftung einer Familienmemorie im Kloster Bersenbrück durch seinen Vater Hermann, die mit Hofeinkünften aus Büschel (Ksp. Bakum) dotiert wird.

Druck: Sandhoff, Antistitum S. CXLI-CXLII (Dipl. 99). – Druck: Osn. UB 3 S. 242-243 (Nr. 348). – Druck, Übersetzung u. Abbildung: Tebbe, Inschrift S. 119 u. 127.

Universis Christ fidelibus hanc literam visuris & audituris Ego Eustachius dictus de Sutholte notum facio & protestor, quod pater meus Dominus Hermannus meo consensu & voluntate accedente pro remedio animæ suæ & parentum ac hæredum suorum domum unam in Buschelo, in parochia Bachem sitam, cum proprietate, quæ sua erat, juribus ac omnibus attinentiis ejus Conventui Monasterii beatæ Mariæ Virginis in Bersenbrugge liberaliter contulit perpetuo possidendam, uxoris suæ parentum ac hæredum suorum memoriam orationibus sanctimonialium ibidem Domino famulantium omni devotionis desiderio recommendans. Et ne super donatione domus prædictæ dicto conventui a meis hæredibus aut cohæredibus injuriosa vel calumpniosa materia quæstionis postmodum valeat suboriri, præsentem literam meo proprio sigillo consignatam contuli in testimonium præmissorum. Actum & datum Anno Domini MCCLXVII.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 286 (Osn. UB 3 Nr. 393) **29. Februar 1268**

Graf Heinrich von Oldenburg überträgt während eines Aufenthalts in Wildeshausen dem Kloster Oesede das Eigentum eines Erbes in Wetter.

Druck (nach Orig., datiert 1269): Osn. UB 3 S. 270 (Nr. 393).

Henricus comes de Oldenburg omnibus presens scriptum visuris in eo qui est salus omium salutem. Noverint tam posteri quam presentes, nos ob reverentiam Dei proprietatem domus unius in Wetere sitam cenobio in Osethe possidendam in perpetuum dimisisse presentibus in testimonium rei sigilli nostri munimine consignatis. Datum Wildeshusen, anno Domini M°CC°LX°VIII°, feria quarta post dominicam Invocavit.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im dritten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1899).

Nr. 287 **20. März (1267) 1268**

Bischof Gerhard von Münster bekundet, dass Hinrich von Keppele auf seine Ansprüche an ein von seinem Großvater dem Kloster Marienborn geschenktes Gut verzichtet, wobei unter den Zeugen die Ritter Herbord von Spredowe und Nicolaus Hovet zugegen sind.

Druck (nach Orig.): Westf. UB 3 S. 416 (Nr. 806). – Kurzregest: INA Westf. Beibd. 1 S. 289.

Gerhardus, Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus, omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod Hinricus dictus de Keppele in nostra presentia constitutus, relaxatis

sibi septem marcis, quas ipse debuerat monasterio sanctimonialium in Cosveldia, abrenuntiavit plane et absolute cum consensu suorum heredum omni actioni, quam ipse aliquando movere ceperat eidem monasterio super bonis dictis Stockinc, que ipsi monasterio Hinricus de Keppele miles avus dicti Hinrici contulerat iam multis annis transactis, sicut in instrumento pier recordationis domini Ludolfi predecessoris nostri inde confecto apparet, item super Etzelino ac Aleyde ipsius uxore et natis eorundem necnon et super quibusdam aliis hominibus ad dictum monasterium spectantibus, omnique iuri quod ipsi Hinrico conpetebat vel quoquo modo conpetere poterat in universis et singulis supra dictis et omnibus attinentiis eorundem. In evidens igitur testimonium premissorum presens scriptum nostro et prefati Hinrici sigillis pariter est munitum. Acta sunt hec Monasterii in domo decani sancti Ludgeri Monasteriensis, presentibus: Hermanno de Langen, Hermanno de Ludinchusen, Nicolao de Beveren, Hermanno Werencen, Matheo de Novo Castro, Alberto dapifero, Herbordo de Spredowe, Alexandro de Lembeke, Gerlaco de Lon, Conrado Stric, Thiderico de Ramesberg, Nicolao Hovet et Hinrico Bever militibus et aliis conpluribus. Superscriptionem etiam huius dictionis heredum duximus approbandam. A. d. i. M°. CC°. LX°. septimo, XIII°. Kalendas Aprilis.

Nach dem Original im Fürstlich Salm-Horstmar'schen Archiv ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs" (Münster 1859-1871).

Nr. 288 **22. Mai 1268**

Graf Heinrich von Oldenburg schenkt während eines Aufenthalts zu Wildeshausen dem Kloster Lahde Güter in Wülpke.

Druck: Westf. UB 6 S. 276 (Nr. 902). – Regest: Osn. UB 3 S. 258 (Nr. 377). – Regest: Old. UB 2 S. 54 (Nr. 145).

Hinricus comes et Elisabeth comitissa de Oldenburgh omnibus presens scriptum visuris in perpetuum. Ne quod agitur in tempore per oblivionem ab aliquibus in posterum surripentem retractetur scripti fidelitati perenniter commendatur. Ad noticiam omnium pervenire cupimus, quod nos unanimi consensu proprietatem bonorum in Wulbeke sitorum claustro in Lothe testimonio contulimus presentium litterarum. Hoc autem precibus bonorum virorum inclinati fecimus, ut per orationes et bona opera, que fiunt in claustro memorato in presenti et in futuro, feliciter adiuvemur. Datum apud Wildeshusen anno Domini M°.CC°.LXVIII., feria tercia ante Pentecosten.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Münster ediert von Hermann Hoogeweg im sechsten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs" (Münster 1898).

Nr. 289 **23. Juni 1268**

Bischof Gerhard von Münster entschädigt sein Domkapitel und die Kirche St. Ludgeri für die zum Ankauf der Besitztümer in Vechta vorgestreckten Gelder durch Überlassung verschiedener Renten.

Druck (nach Orig.): Westf. UB 3 S. 420-421 (Nr. 812). – Regest: Rav. Reg. S. 504 (Nr. 597).

Gerardus Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod nos decem marcas, quas ecclesie nostre contulimus ex hiis, que de duabus partibus fermenti huiusmodi, quod vulgus grut dicit, in civitate Monasteriensi obvenerint, ministrandas in festo dedicationis eiusdem ipsi et sancti Pauli ecclesiis iuxta distinctionem nostram in literis nostris specialiter inde confectis expressam, aliasque decem marcas, quas annum reditum preter quindecim molt siliginis et totidem molt ordei medie mensure, que de agris nostris in Telget (proveniunt,) assignavimus ... preposito ... decano et capitulo dicte ecclesie nostre in restaurum trecentarum et quinquaginta marcarum, quas ipsi

in emptionem bonorum in Vechta specialiter de bonis suis converterant, sicut similiter in aliis literis nostris specialiter inde conceptis continetur expressius, in eandem summam videlicet viginti marcas redactas memoratis ... preposito ... decano et capitulo assignamus annuatim de fructibus dicti fermenti ministrandas hoc modo, quod ipsi a sabbato proximo post festum beate Margarete erunt primi in recipiendo dictam pecuniam nec quisquam alius quicquam recipiet de fructibus dicti fermenti, donec plene recepta fuerit pecunia antedicta. Hac vero recepta pecunia, ... prepositus ... decanus et capitulum ecclesie sancti Ludgeri Monasteriensis ex assignatione nostra facta de expresso capituli nostri predicti consensu recipient immediate ex tunc annuatim sex marcas in restaurum septuaginta marcarum receptarum ab ipsis et in utilitatem nostre ecclesie conversarum. Si vero quocumque casu contingente dicti reditus viginti et sex marcarum de prefato fermento solvi non possent, nos nostrique successores tenebimur perpetuo antedictis ... prepositis ... decanis et capitulis de aliis bonis nostris episcopalibus ad restaurum. Preterea ne virtus et utilitas prefati fermenti in civitate Monasteriensi, si in aliis opidis sive locis nostri districtus permitteretur a nobis vel a nostris postmodum successoribus eius administratio sive datio, tempore forte procedente intereat, constans pactum et expressum inde fecimus sub testimonio scripti presentis, quod hoc fermentum alias in nostro districtu quam Monasterii et Bocholte necnon et Bekehem, si forte ibi oportunum fuerit, non debet confici vel alias quam in dictis locis confectum ministrari. In cuius rei testimonium presentem paginam nostro sigillo fecimus communiri. Datum anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo sexagesimo octavo, in vigilia Johannis Baptiste.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 290 **12. November 1268**

Graf Heinrich von Oldenburg überträgt dem Stift Wildeshausen zur Stiftung einer Familienmemorie einen Hof in Bartmannsholte.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 262. – Regest: Old. UB 5 S. 65 (Nr. 162).

Henricus comes de Aldenborg et Elizabet vxor sua. Uniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris eternam in domino salutem. Cum pium ualde sit et honestum ac diuine placitum voluntati ut totius humane creature conditio vbi meritorum qualitates eterne spei solatium non apportant, ad reparandam divine clementie confidentiam saltem in bonorum suorum largitione Christo deuote seruientibus studeat minstrare. Nos proch dolor de meritorum qualitate plurimum diffidentes pro nostrorum peccaminum quantitate releuanda et diuine pietatis gratia consequenda domum vnam in Bertrammesholte sitam cum omnibus attinentijs ecclesie sancti Alexandri in Wildesh. conferimus in perpetuum possidendam. Ita ut pro ipsa dies anniuersarij obitus. Ottonis comitis. Mechtildis vxoris sue et Henrici filij ipsorum atque nostri cum decesserimus vigilijs et missarum sollempnitatibus perpetuo peragantur. In hujus igitur rei testimonium presentem paginam sigillis nostris dedimus roboratam. Testes Ludolfus prepositus in Elste, Thomas canonicus Bremensis fratres nostri. Johannes de Apen. Dethardus dapifer. Willekinus de Landecke. Euerhardus filius suus. Gerhardus Friso. Liborius. Albero. Borghardus et Gerhardus fratres de Russene milites et alij quam plures. Actum et datum Wildesh. anno. M°. CC°. LXViij. in crastino sancti Martini episcopi.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 51) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 291 (Osn. UB 3 Nr. 387) **1. Dezember 1268**

Bruchstück einer Urkunde des Klosters Malgarten, in der Ratmannen von Wildeshausen als Zeugen genannt werden.

Druck: Sudendorf, Essen 1 S. 69. – Druck: Osn. UB 3 S. 266-267 (Nr. 387). – Auszug: Old. UB 5 S. 65 (Nr. 164).

[...]mannus et Alhardus de Kakessen Meinhardus dictus dyabolus Otto et Alhardus fratres filij villici et ceterj Consules Wildeshusenses et tota vniuersitas eiusdem ciuitatis. et alij quam plures Acta sunt hec in Choro Wildeshusensis Ecclesie. Anno domini M°CC°LX° octauo Jn crastino Beati Andree apostoli coram multis.

Nach dem Kopiar des Klosters Malgarten ediert von Hans Sudendorf im ersten Band der „Osnabrücker Mitteilungen“ (Osnabrück 1848).

Nr. 292 **1268**

Graf H(einrich) von Oldenburg überträgt dem Stift Wildeshausen die Vogtei eines Hofes in Ellenstedt.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 262-263. – Druck: Wilmans, Kaiserurkunden 1 S. 538. – Regest: Old. UB 5 S. 65 (Nr. 163).

H. dei gratia comes senior in Oldenburg, Omnibus presens scriptum uisuris in salutis auctore salutem, Sciant vniuersi quod nos de consensu uxoris et fratrum nostrorum ecclesie sancti Alexandri martyris in Wildeshusen dedimus aduocaciam vnius domus in Ellenstede site quam Johannes Bulle colit libere ac perpetuo cum omni juris plenitudine possidendam, pro qua tamen ab eadem ecclesia recepimus octo marcas, causa vero hujus donationis hec est ut videlicet in die parasceues sepultura domini nostri Jesu Christi sollempnius peragatur. Actum et datum anno domini. M°. CC°. LXViij°. Testes Fredericus Bolland, Willelmus et Everhardus milites.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 28) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 293 (Osn. UB 3 Nr. 366) **1268**

Chronikalische Nachricht über eine Anordnung des Bischofs Widekind von Osnabrück, dass der Pfarrer von Westerstede eine jährliche Abgabe an die Kirche zu Wardenburg entrichten soll.

Auszug: Osn. UB 3 S. 252-253 (Nr. 366). – Auszug: Old. UB 2 S. 54 (Nr. 144).

Nr. 294 (Osn. UB 3 Nr. 389) **1268/1272**

Edelherr Hermann von Holte verzichtet auf sein vermeintliches Patronatsrecht über die Kirche zu Westerstede (bei Wardenburg) zugunsten des Klosters Bersenbrück, nachdem er die urkundlichen Beweise zur Kenntnis genommen hat.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 268 (Nr. 389). – Regest: Rav. Reg. S. 505 (Nr. 600).

Universis Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit Hermannus nobilis dictus de Holte miles noticiam rei geste in perpetuum. Cum olim ego credens jus patronatus ecclesie in Westerstede ad me jure hereditario devolutum patronum me gererem ecclesie prelibate, venerunt ad meam presenciam cum fratre meo Wicboldo preposito sancti Mauricii extra muros Monasterienses domina quoque Clemencia abbatissa in Bersenbruge et Wolderadis soror mea ejusdem loci monialis ostendendo mihi privilegium bone memorie

Ludolphi Monasteriensis episcopi, Wilhelmi Osnaburgensis prepositi et Adolphi viri nobilis dicti de Holte, patruorum meorum patrisque mei sigillis sigillatum cujus tenor talis est: *Folgt Urkunde von 1234 s. oben Bd. II Nr. 317.* – Viso enim hujusmodi privilegio tam pie a progenitoribus meis concesso illi contradicere erubui cupiensque cum ipsis mercedem consequi retributionis eterne in honorem Dei et gloriose virginis Marie collationem predictam dicto monasterio in Bersenbruge modo, quo predictum est, factam, sicuti pie facta fuit et est, gratam et ratam habui et habeo perpetuis temporibus valituram. In cujus ratihabitionis mee fidem et testimonium presens scriptum sigilli mei munimine duxi roborandum. Hiis testibus: magistro B(ertrammo) decano Osnaburgensi, preposito Wicboldo, Ludberto, canonicis Monasteriensibus, Wernone preposito de Bersebruge et suo cappellano Gerhardo, Johanne plebano sancte Katerine Osnaburgensis; Godefrido Hospranc, Johanne et Lamberto de Northorpe, civibus Osnaburgensibus et aliis quam pluribus.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im dritten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1899).

Nr. 295 (Osn. UB 3 Nr. 391) **1269**

Drost und Burgmannen zu Vechta bekunden, dass Ritter Herbord von Spredowe und seine Kinder dem Kloster Bersenbrück einen Hof in Bakum übertragen haben.

Druck: Sandhoff, Antistitum S. CXLIII-CXLIV (Dipl. 101). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 269 (Nr. 391). – Druck (nach Orig.): Engelke, Vechta S. 119-120. – Regest: Old. UB 5 S. 65-66 (Nr. 165). – Druck, Übersetzung u. Abbildung: Kohl, Vechta S. 96f.

Johannes dei gratia dapifer domini Monasteriensis episcopi universique castellani in Vechta omnibus Christi fidelibus imperpetuum. Notum esse desideramus universis, ad quos presens scriptum pervenerit, quod Herbordus miles dictus de Spredowe et pueri sui cum heredum suorum consensu in presentia nostra et judicis liberorum judicisque civium in Vechta constituti domum Godescalci sitam in Bachem, comparatam pro quinquaginta marcis, solventem annuatim quinque moltia siliginis, quinque moltia ordei, duas urnas butiri, unum porcum valentem tres solidos, cum omnibus suis attinentiis conventui in Bersenbruge resignaverunt volentes, ut ipsius proprietas, que ipsorum erat, a conventu predicto perpetuo possideatur. Et ne res ista rationabiliter gesta in oblivionem veniat posteris, presentem litteram sigillo nostro placuit roborari. Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo sexagesimo IX. Presentes erant Albertus et Franco sacerdotes; Johannes Spric, Hermannus et Fridericus fratres, Alexander et Nicholaus fratres, Bruno de Kelinchusen, Rabodo Dusinc, Fredericus de Sledesen, Otto de Brochowe milites; Bernhardus Kanne, Justacius Grip, Sifridus et Helerus servi domini Herbordi, Fredericus filius Conradi, Hermannus de Hustede et alii quam plures.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Engelke im neunzehnten Band des „Oldenburger Jahrbuchs“ (Oldenburg 1911).

Nr. 296 (Osn. UB 3 Nr. 432) **7. Februar 1270**

Graf Christian von Oldenburg überträgt während eines Aufenthalts in Wildeshausen dem Kloster Börstel das Eigentum der Mühle und des Fischteichs in Hahlen.

Druck (nach Orig., datiert 1271): Osn. UB 3 S. 295 (Nr. 432). – Regest: Old. UB 2 S. 56 (Nr. 151). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 7 S. 32 (Nr. 22).

Nr. 297 (Osn. UB 3 Nr. 434) **11. Februar 1270**

Graf Ludolf von Oldenburg überträgt zu Bruchhausen dem Kloster Bersenbrück sein Viertel des Eigentums eines Erbes in Suttrup, wobei unter den Zeugen der Ritter Rudolf von Lutten erscheint.

Druck: Sandhoff, Antistitum S. CXLV-CXLVI (in Dipl. 102). – Druck (datiert 1271): Osn. UB 3 S. 296-297 (Nr. 434).

LUDOLFUS Dei gratia Comes in Oldenburg omnibus ad quorum præsentiam præsentia pervenerint, in memoriam in perpetuum. Nosse volumus universos, quod nos cum consensu hæredum nostrorum, ob amorem Christi, & ad preces Domini Hermanni nobilis de Hastorpe, ob liberam resignationem ejusdem Domini Hermanni proprietatem quartæ partis domus in Suthorpe damus integraliter monasterio & conventui in Bersenbrugge una cum Domino H. Comite fratre nostro sibi cum juris integritate perpetuo possidendam. Ut igitur hæc nostra donatio prædicto monasterio & conventui in Bersenbrugge rata permaneat & inconvulsa, præsens scriptum sibi dedimus nostri sigilli munimine roboratum. Hujus rei testes Thiedericus de Stafhorst, Joannes dictus Stedhinc, Rodulfus de Lutten, Bertoldus dictus diabolus milites, item Joannes & Fridericus de Eysen, Erpo de Lutten famuli & alii quam plures. Datum Brochusen. Datum Anno Domini MCCLXX. in crastino Scolasticæ Virginis feliciter Amen.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 298 (Osn. UB 3 Nr. 431) **1270**

Graf Heinrich der Ältere von Oldenburg überträgt zu Wildeshausen auf der Bitten des Ritters Herbord von Spredowe dem Kloster Bersenbrück seine Hälfte des Eigentums eines Erbes in Suttrup.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CXLIV-CXLV (in Dipl. 102). – Druck (nach Orig., datiert 1271): Osn. UB 3 S. 295 (Nr. 431). – Regest: Old. UB 2 S. 55 (Nr. 150).

HEINRICUS Comes senior de Oldenborg omnibus præsentia visuris in perpetuum, sciant universi, quod nos proprietatem, medietatem videlicet domus in Suttorpe, quam de manu nostra Dominus Hermannus nobilis de Hastorpe tenuit in feodo & in manus nostras resignavit, ad petitionem ipsius Hermanni & Herbordi de Spredowe militis monasterio in Bersenbrügge & Dominabus ibidem Deo servientibus libere conferimus præsentium testimonio literarum. Testes sunt hujus facti Herbordus de Spredowe, Wilhelmus de Lantegge, Alb. de Brema, Ricbertus & Gerhardus fratres de Aldenborg milites. Datum Wildeshusen Anno Domini MCCLXX.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 299 (Osn. UB 3 Nr. 430) **1270**

Graf Heinrich der Jüngere von Oldenburg überträgt zu Schmalvörden auf der Bitten des Ritters Herbord von Spredowe dem Kloster Bersenbrück sein Viertel des Eigentums eines Erbes in Suttrup.

Druck: Sandhoff, Antistitum S. CXLV (in Dipl. 102). – Druck (datiert 1271): Osn. UB 3 S. 294-295 (Nr. 430). – Regest: Old. UB 2 S. 55 (Nr. 150).

HEINRICUS Comes junior in Oldenborg omnibus præsentia visuris in perpetuum. Sciant universi, quod nos proprietatem, quartam partem videlicet domus in Suttorpe, quam de manu nostra Dominus Hermannus nobilis de Hastorpe tenuit in feodo & in manus nostras

resignavit, ad petitionem ipsius Hermanni & Herbordi de Spredowe militis monasterio in Bersenbrugge & Dominabus ibidem Deo servientibus libere conferimus præsentium testimonio literarum. Testes Hinricus Comes de Hoy, Bernardus nobilis de Lon, Hinricus Slichtling, Thietmarus Ore, Herbordus de Spredowe milites & alii quam plures. Datum Smalevorde Anno Domini MCCLXX.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 300 **10. April 1270**

Erzbischof Hildebold von Bremen erlaubt dem Stift Wildeshausen, Zehnten in den Kirchspielen Harpstedt und Dötlingen zu erwerben.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 263. – Regest: Old. UB 5 S. 66 (Nr. 167). – Regest: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1174.

Hildeboldus dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus. Omnibus hoc scriptum visuris salutem in domino. Cum decanus et capitulum Wildeshus. apud nos promereantur ut ipsos prosequamur gratia et fauore. Nos eorum precibus fauorabiliter inclinati de consensu decani et capituli nostri eis indulsimus vt decimas quas in parochia Harpenstede et Thotelinge comparare poterunt in presenti vel in futuro habeant et possideant pleno jure. Vnde ne super hoc facto ipsis et ecclesie Wildesh. in posterum questio moueatur. hoc scriptum in testimonium sigillo nostro et ecclesie Bremensis fecimus roborari. Datum Breme iiij°.ydus aprilis. anno domini. M°. CC°. LXX°.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 45) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 301 **10. April 1270**

Erzbischof und Domkapitel zu Bremen erlauben dem Stift Wildeshausen, Zehnten in den Kirchspielen Harpstedt und Dötlingen zu erwerben.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 263-264. – Erwähnung: Old. UB 5 S. 66 (Nr. 167). – Erwähnung: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1174.

Hildeboldus dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus. B. prepositus. En. decanus totumque capitulum ibidem. Omnibus presens scriptum visuris in domino salutem. Sciant uniuersi quod nos propter obsequias preces indulsimus ecclesie Wildesh. que nostre est conjuncta ut habeat et emat decimas in dyoc. nostra in duabus parochijs videlicet in Harpenstede et Thotelinge quod appensione sigillorum nostrorum presentibus protestamur. Datum Breme anno domini. M°. CC°. septuagesimo in cena domini.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 44) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 302 **18. August 1270**

Erzbischof Hildebold von Bremen erlässt der Stadt Wildeshausen die Weinsteuer, die ihr von dem verstorbenen Grafen Heinrich auferlegt worden war.

Regest: Old. UB 5 S. 67 (Nr. 170). – Regest: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1180.

Hylleboldus van Gades genaden der hyllyger kercken to Bremen archebysschup, allen de dussen tegen wordygen breff werden sen, salycheyth In den heren vor, vor vns gekamen Rat vnd borger van wyldeshusen hebben swarlyken geklageth, wor greue hynryck selyger

gedechtenysse eynen schat em tegen er rechtycheyth hefft vp gelecht weldychlyken alse dath eyn summa van pennygen men hem betalen scholde van den wyne de dar vor kofft scholde werden, welcker vpborynge der summa hebben se begert van vns ehm to vorlaten, vnd wy er bede entwyden den erg. schat als tegen recht ohm vp gelecht vorlaten, den suluen daer vp ehm gegeuen dussen Jegenwordygen breff myth vnsen vnd kapyttels vnd der stadth segel beuesteth. Datum to bremen vp den achstenden dach des mandes auyustii Int Jar des heren dusenth twehunderth seuentych.

Nach einer Übersetzung des 16. Jahrhunderts im Stadtarchiv Wildeshausen transkribiert im 19. Jahrhundert von Wilhelm Leverkus.

Nr. 303 **August 1270**

Erzbischof Hildebold von Bremen überträgt mit Zustimmung seines Domkapitels den Bürgern von Wildeshausen das Eigentum eines Haupthofs in „Brochove“ und schenkt ihnen eine Wurt für den Bau eines Rathauses.

Regest (nach Orig.): Old. UB 5 S. 66-67 (Nr. 168). – Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1181. – Regest (nach Orig.): Findbuch Amt Wildeshausen S. 2-3 (Urk. 3). – Regest (nach Orig.): Hucker/Trüper, Bederkesa S. 170. – Abbildung: Eckhardt, Wildeshausen S. 126.

Hildeboldus dei gratia sancte bremensis Ecclesie Archiepiscopus. Omnibus hoc scriptum visuris salutem in domino Obsequiosa deuotio et affectus quem ad nos et Ecclesiam nostram Consules et Ciues wildeshusenses habent et habere noscuntur nos inducunt ut eorum pro factibus quantum possumus intendamus. Cum igitur predicti sicut in nostra proposuerunt presentia pascua non habuerint conuenientia pecoribus ciuitatis, ipsorum volentes necessitatibus pia consideratione ac sollicitudine prouidere, Curiam in brochoue iuxta wildeshusam sitam cum suis pertinentiis eis possidendam perpetuo liberaliter conferimus cum consensu Decani et Capituli nostri ex gratia speciali. hoc tamen adicientes, quod donec ad festum beati martini in nostra sit optione, si medietatem Curie predicte retinere velimus. quod si fecerimus extunc predicti ciues diuisa curia quam partem habere velint liberam habebunt electionem et nos medietatem nostram redimemus pro summa pecunie pro qua nunc est medietas obligata. et ad usus ciuitatis necessarios dabimus centum marcas. Preterea si medietatem molandini in wildeshusen dicte ciuitati dare voluerimus et medietatem curie retinere. tunc a predictis centum marcis eximus absoluti. et Ciues wildeshusenses de reparatione molandini ac omnibus aliis necessariis intendent et prouidebunt. et omnem vsum et fructum qui exinde prouenerint equaliter diuidemus et seruabitur hoc nostris nostrorum que successorum temporibus inconcusse. Vt autem predictorum consulum et ciuium beniuolentiam melius capiamus, quos vere sinceritatis brachiis amplexamur, ad ampliandum honorem Ciuitatis predicte ipsis liberaliter concedimus et donamus aream in ciuitate wildeshusensi vbicumque eandem eligere voluerint ad construendam domum consulibus ciuitatis. Testes huius facti sunt Engelbertus maior Decanus. Ericus Archidiaconus. Thidericus cantor. et Hinricus de Golthorne canonicus bremensis. Ministeriales: Erpo de Luneberg. Sifridus et Hinricus de Brema. Hinricus dapifer et Hermanus *[sic]* de ovmunde. Consules bremenses: Hinricus doneldey Junior. Rotbertus. Albero de noua ciuitate, et burgenses: Albero et Hinricus doneldey. Alexander de stadio. et Hermannus friso. Ne autem hec que deliberato consilio sunt prouide ordinata tractu temporis in obliuionem transeant futurorum ad testimonium et cautelam presens scriptum sigillo nostro et Ecclesie nostre et ciuitatis iussimus communiri. Actum et datum breme. Mense Augusti. Anno a natiuitate domini M°. CC°. Septuagesimo. Pontificatus nostri vndecimo.

Nach dem Original im Stadtarchiv Wildeshausen transkribiert im 19. Jahrhundert von Wilhelm Leverkus.

Nr. 304 **August 1270**

Erzbischof Hildebold von Bremen bekundet, dass die Stadt Wildeshausen ihm als ihrem Herrn gehuldigt und er ihr das Recht der Stadt Bremen verliehen hat.

Druck: Niesert, Beiträge 2 S. 518-520. – Druck: Nieberding, Niederstift S. 182-183. – Druck: Braunschw.-Lüneb. UB 2 S. 153-154 (Nr. 280 Anm. 1). – Auszug: Brem. UB 1 S. 389-390 (Nr. 348). – Regest: Old. UB 2 S. 55 (Nr. 148). – Regest: Old. UB 5 S. 67 (Nr. 169). – Regest: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1182. – Regest: Findbuch Amt Wildeshausen S. 3-4 (Urk. 4). – Regest: Hucker/Trüper, Bederkesa S. 170.

Hildeboldus dei gratia sancte bremensis ecclesie Archiepiscopus. Omnibus hanc paginam intuentibus salutem in nomine ihu xpi Facta perpetuo duratura nec debent nec possunt tantum propter lapsum temporis qui obliuionem inducit stipulacionibus firmari sed expedit vt scriptis auctenticis muniantur. Hinc est quod ad vniuersorum xpi fidelium tam presentis etatis quam future posteritatis cupimus peruenire noticiam, quod cum Nobilis vir Henricus Comes de oldenborgh esset sublatus de medio vocacione diuina nos ad Consules et ciues Wildeshusenses personaliter accedentes, cum ecclesia Wildeshusensis et ciuitas ad nos et nostram ecclesiam pertineret tamquam ad temporalem dominum pleno iure, requisiuimus vt debuimus a predictis, vt nobis et Ecclesie nostre eandem ciuitatem cum omnibus Juribus suis traderent, que per mortem dicti Comitis ad nos et nostram ecclesiam fuerat deuoluta, prout in priuilegiis Illustrium principum Hinrici palatini Comitis Reni et Alberti ducis Saxonie ostendimus manifeste. Super qua requisicione prefati Consules et ciues non sine longa temporis mora tractatus habentes multiplices, de Prudentum virorum consilio qui hac in parte ius nostrum intuebantur in hoc vnanimiter et concorditer consenserunt, vt se ad nos et ecclesiam nostram bremensem conuerterent, et ciuitatem Wildeshusensem dederent vt deberent. Vnde cum prefati Consules et ciues nos eorum verum dominum recognoscerent, et nobis nomine bremensis ecclesie ciuitatem Wildeshusensem cum omnibus suis pertinenciis traderent, fidelitatis iuramenta nomine nostro et ecclesie nostre multis coram positis recepimus ab eisdem, Relinquentes eis in perpetuum de consensu Decani et capituli nostri et tocius ecclesie nostre libertatem et ius bremensis ciuitatis Ita vt eo libere gaudeant et quiete, et sicut ciues bremenses per terminos nostri districtus et in nostro domineo *[!]* ab omni theloneo sint exempti. Promittentes nichilominus ad hoc cum ecclesia nostra tota quod predictos Consules et Ciues ac Ciuitatem Wildeshusensem nullo vmquam tempore ab ecclesia bremensi alienabimus aliquo genere alienacionis sed iura eorum conseruabimus illabata *[!]*. Preterea cum consensu Capituli nostri ipsis concessimus et liberaliter donauimus quod mericam sitam Juxta Wildeshusen ad vsus communes ciuitatis valeant excolere et vsufructum qui ex inde prouenire poterit suis vtilitatibus applicare. Testes huius facti aderant presentes Engelbertus maior Decanus. Nicolaus Prepositus de Repesholte. Thidericus de Lovenborch. Ericus Archidyaconus Rustringie. Albertus cellararius *[!]*. Thidericus de Tossem. Thidericus Cantor. Fredericus. Henricus de goltthorne. Gerardus mule et Basilius canonici bremenses. Ministeriales. Syfridus et Henricus de brema. Erpo de Luneberghe. Bernardus Marquardus et Otto de bederkesa Otto et Godfridus Aduocati stadenses. Daniel de blidestorpe. Henricus de borch. Fredericus de Reymershusen. Henricus Dapifer. Johannes knoke aduocatus de vorda et Hermannus de Ovmunde milites. Consules Henricus Doneldey. Rotbertus Albero de noua ciuitate. Willekinus de Haren. Allexander ultra Curiam Radeko de Ruten. Thidericus de nienborch. Johannes nackeuedhele et Johannes wise. Insuper burgenses Henricus et Albero doneldey. Allexander de Staden. Hermannus frise et alii quam plures tam clerici quam laici. Ad robur uero et munimen predictorum perpetuo valiturum presentem paginam inde conscribi fecimus et impressione nostre Bremensis ecclesie et ciuitatis sigillorum fecimus communiri. Actum et datum bremis Mense Augusto Anno ab incarnacione domini Millesimo ducentesimo septuagesimo. Pontificatus nostri Anno Vndecimo.

Nach einem Transsumpt von 1341 im Stadtarchiv Wildeshausen transkribiert im 19. Jahrhundert von Wilhelm Leverkus.

Nr. 305 (Osn. UB 3 Nr. 416) **1270**

Propst Konrad von Wildeshausen, erwählter Bischof von Osnabrück, stellt eine Urkunde für das Stift St. Johann in Osnabrück aus.

Druck: Mooyer, Vincke S. 307. – Druck: Osn. UB 3 S. 284-285 (Nr. 416). – Regest: Old. UB 5 S. 66 (Nr. 166). – Regest: Rav. Reg. S. 516 (Nr. 617).

Nr. 306 **1270**

Graf Christian von Oldenburg und Gräfin Hadewig von Wildeshausen schenken dem Kloster Lahde einen Hörigen mit Frau und Kindern.

Regest: Lipp. Reg. 1 S. 287 (Anhang Nr. 1). – Druck (nach Orig.): Westf. UB 6 S. 302 (Nr. 974).

Nos Cristianus comes de Allenborg et Hadhewigis de Willeshusen cometissa presentibus protestamur, quod nos Rotbertum de Westendhorpe, uxorem eius, filios et filias eorundem claustro in Lodhe eo iure, quo nobis astricti fuerunt hactenus, contulimus perpetuo possidendos. Huius rei testes sunt: Borchardus prepositus Verdensis, Hinricus nobilis advocatus de Monte, frater Otto de Hoya, Volquinus de Monte et Johannes de Sconenbrog nobiles, canonici Mindenses; Albertus de Brema, Fredhericus dictus Bollant milites. Datum et actum in Monte anno Domini M°.CC°.LXX°.

Nach dem Original im Stiftsarchiv Lemgo ediert von Hermann Hoogeweg im sechsten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1898).

Nr. 307 **etwa 1270**

Chronikalische Nachricht über den (in diesem Jahr verstorbenen) Grafen Heinrich von Oldenburg, genannt der Bogener, der (in einer Randbemerkung zur Abschrift einer Urkunde von 1242, mit der er den Verkauf des halben Zehnten von Edewecht an das Kloster Rastede bezeugte) als Besitzer von Oldenburg, der Stadt Wildeshausen, Oythe, Essen und Tecklenburg und als Erbauer der Burg Vlotho bezeichnet wird.

Druck: MGH SS XXV S. 506. – Druck (nach Orig.): Old. UB 4 S. 18 (Nr. 20). – Druck: Rav. Reg. S. 379-380 (Nr. 414).

Nr. 308 **14. Februar 1271**

Ludolf, Domherr in Utrecht, und sein Bruder Thomas, Edelherren von Oldenburg, übertragen dem Kloster Rastede das Eigentum eines Besitztums in Nethen, wobei als Zeugen die Kanoniker von Wildeshausen zugegen sind.

Regest: Old. UB 4 S. 20-21 (Nr. 27).

Ludolphus Canonicus traiectensis et prepositus in Elsten et thomas fratres nobiles dicti de Aldenburch. Omnibus presens scriptum visuris in perpetuum. Ad notitiam omnium tam modernorum quam futurorum cupimus peruenire Quod nos ob reuerentiam dei genitricis et intemerate virginis marie Ecclesie in Rastede proprietatem domus vnius in Nethene duos mansus habentis contulimus et dedimus in perpetuum possidendam. In cuius rei testimonium sigillis nostris presens littera est signata. Actum et datum Wildeshusen Anno domini M°. CC°. LXXI°. Sabbato ante dominicam Esto michi. Testes sunt Johannes decanus. Albertus de vechta. Alardus scolasticus. Cifridus et iohannes hollant. gherhardus thesaurarius. Johannes de dilinghen. Magister Henricus Cantor. Wernerus buk. Henricus kortelang. Canonici Wildeshusenses. et layci multi viri probi et honesti. Wilhelmus et Euerhardus de Landecke. Fredericus bolland. Ludolphus Claholt. gherhardus et borchardus de Rusen fratres et milites.

Nach einer Abschrift im Klosterarchiv Rastede transkribiert im 19. Jahrhundert von Wilhelm Leverkus.

Nr. 309 **25. März 1271**

Erzbischof H(ildebold) von Bremen bestätigt den von seinem Vorgänger, Erzbischof Gerhard, beurkundeten Vergleich des Stifts Wildeshausen mit dem Pfarrer von Harpstedt.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 264. – Regest: Old. UB 5 S. 67 (Nr. 171). – Regest: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1186.

H. dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus. Dilectis in Christo decano et capitulo Wildeshus. salutem in domino. Vestris precibus fauorabiliter inclinati ordinationem quam pie memorie dominus G. antecessor noster inter vos et plebanum de Harpenstede fecit super quibusdam uillis vobis adjacentibus prout in instrumento exinde confecto plenius continetur ratam habentes auctoritate presentium confirmamus. mandantes ut ab omnibus inuiolabiliter obersuetur. In cujus facti testimonium hoc scriptum sigilli nostri impressione jussimus communiri. Datum Wildeshus. presentibus Engelberto decano. Thiderico cantore. Henrico de Golthorne et Gerhardo Mulen canonicis Bremens. In die annunciationis domine nostre. anno a natiuitate domini. M°. CC°. LXXi°. pontificatus nostri duodecimo.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 56) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 310 **28. Juli 1271**

Erzbischof Hildebold von Bremen bekundet, dass er den Bürgern von Bremen für den Verkehr mit der Stadt Wildeshausen Zollfreiheit gewährt.

Druck (nach Orig.): Brem. UB 1 S. 392 (Nr. 351). – Druck (nach Orig.): Hans. UB 1 S. 245-246 (Nr. 696). – Regest: Old. UB 5 S. 68 (Nr. 173). – Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1188.

In nomine sancte et individue trinitatis. Nos Hilleboldus dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus omnibus presentes litteras inspecturis salutem in perpetuum. Ad perpetuam rei memoriam notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod paci et tranquillitati dilectorum nobis civium Bremensium intendentes ipsos universos et singulos ac bona eorum, quotienscumque civitatem nostram Wildeshusen accedunt, ab omni theloneo intus et extra de consensu et beneplacito capituli nostri ac ecclesie libertamus et ab hodierno die in perpetuum esse liberos declaramus. Et ne quis in posterum hoc nostrum factum possit infringere vel cassare, hanc nostre libertationis paginam nostri et ecclesie nostre sigillorum munimine roboramus. Datum Bremis, anno domini millesimo ducentesimo septuageimo primo, V°. kalendas Augusti, pontificatus nostri anno duodecimo.

Nach dem Original im Stadtarchiv Bremen ediert von D. R. Ehmck und W. von Bippen im ersten Band des „Bremischen Urkundenbuchs“ (Bremen 1873).

Nr. 311 (Osn. UB 3 Nr. 441) **21. August 1271**

Graf Otto von Tecklenburg überträgt auf Antrag des Ritters Herbord von Spredowe, Burgmann zu Vechta, dem Kloster Bersenbrück die Vogtei über zwei Höfe in Bakum und erhält von dem Ritter im Gegenzug das Lehnrecht über einen Hof in Westerbakum.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CXLVII (Dipl. 104). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 302 (Nr. 441). – Regest: Old. UB 5 S. 68 (Nr. 174).

OTTO Comes in Teckeneborg omnibus præsentia visuris notum facimus, quod nos ad petitionem Herbordi militis dicti de Spredowe Castellani in Vechta, contulimus cum bona

voluntate liberum bannum sive advocatiam duarum domorum, videlicet domus Gotscalci & domus Arnoldi in villa Bachem sitarum, quam advocatiam idem miles de manu nostra tenuit, Ecclesiæ in Bersenbrug jure perpetuo possidendam, recipientes in hujus rei restaurationem ab eodem milite dicto proprietatem domus Elgeri de Westerbachem, quam possidendam sibi jure restituimus feodali, quod præsentibus protestamur. Astiterunt cum hæc fierent milites Lambertus Buddo, Rodolfus de Langen, Gozwinus Keselinc, Hermannus Keselinck, Ludolphus de Brochterbecke, Hinricus de Scoltbrocke, Hugo de Horne, Hinricus Ungenade & alii quam plures. Datum Teckeneburg Anno Domini MCCLXXI. XV, Kalendas Septembris.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 312 (Osn. UB 3 Nr. 426) **1271**

Ritter Herbord von Spredowe überträgt dem Kloster Bersenbrück mit Einverständnis seiner Schwiegersöhne die Vogtei über einen Hof in Bakum.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 290-291 (Nr. 426). – Regest: Old. UB 2 S. 55 (Nr. 149). – Regest: Old. UB 5 S. 68 (Nr. 172).

Herbordus miles dictus de Spredowe universis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis salutem in auctore salutis. Noverint universi Christi fideles, ad quos presens scriptum pervenerit, quod ad honorem Dei et gloriose genitricis ejus virginis Marie advocatiam domus Arnoldi in Bachem cum consensu socerorum meorum domini Johannis videlicet de Apen et domini Alberonis de Brema et Bernardi dicti Kanne nec non et filiarum mearum uxorem predictorum filiorumque eorundem monasterio in Bersenbrugge cum filia predicti domini Johannis de Apen contuli libere et absolute perpetuo possidendam. Ut autem hec in posterum rata permaneant et inconvulsa, presentem litteram sigillo castellanorum in Vechta feci communiri. Datum in Vechta, anno Domini M°.CC°.LX°XI°.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im dritten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1899).

Nr. 313 (Osn. UB 3 Nr. 481) **12. März 1272**

Graf Ludolf von Oldenburg überträgt dem Kloster Marienberg (in Börstel) das Eigentum eines Erbes in Ehren.

Druck: Sudendorf, Land S. 75. – Druck (nach Orig., datiert 1273): Osn. UB 3 S. 332-333 (Nr. 481). – Regest: Old. UB 2 S. 57 (Nr. 156). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 7 S. 37 (Nr. 28).

Ludolphus dei gratia Comes in Oldenborg omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in domino Jesu Christo. Nosse cupimus, quod nos cum voluntate libera et consensu heredum nostrorum ob reverentiam dei et beate ejus genetricis semperque virginis Marie et ob dilectionem domini prepositi specialis amici nostri et reverende domine Abbatisse et Conventus montis sancte marie proprietatem nostrorum in Ederen cum omnibus suis justis pertinentiis et omni juris integritate dedimus eidem ecclesie montis sancte Marie perpetuo liberaliter possidendam. In cujus rei evidentiam et firmitatem (majorem?) presens scriptum sibi dedimus ... ... nostri Sigilli munimine roboratum. Datum Brockhusen anno domini MCCLXX secundo. In die beati Gregorii pape, cujus rei testes sunt: Thidr. de Staffhorst henricus et johan fratres dicti etc.

Nach einer Abschrift im Stiftsarchiv Börstel ediert von Hans und Julius Sudendorf in den „Beiträgen zur Geschichte des Landes Osnabrück“ (Osnabrück 1840).

Nr. 314 **7. April 1272**

Graf Ludolf von Oldenburg überträgt dem Kloster Rastede das Eigentum des Zehnten in Nordbrok, den es von dem Ritter Luder Mundel gekauft hat, wobei unter den Zeugen Friedrich von Bollant, Vogt zu Wildeshausen, zugegen ist.

Druck (nach Orig.): Old. UB 4 S. 21-22 (Nr. 28).

Nr. 315 **30. April 1272**

Bischof Gerhard von Münster überträgt zu Wolbeck dem Kloster Marienfeld das Eigentum eines Erbes, wobei unter den Zeugen die Ritter Herbord von Spredowe und Johann von Dinklage zugegen sind.

Druck (nach Orig.): Westf. UB 3 S. 477 (Nr. 917).

G. Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus etc. Notum esse cupimus, quod Omerus de Ostenvelde miles, qui mansum dictum Holthem situm in parrochia Bekehem cum omnibus eius attinentiis et iuribus et Wescelum eiusdem mansi asscriptitium uxoremque eius Cunegundim et duas filias eorum Gertrudem et Alleydem monasterio campi sancte Marie venditione legali proprietatis iure septuaginta marcis numerate sibi pecunie vendiderat, secum ad presentiam nostram adducens suos filios Adolphum et Hermannum prima vice apud Gropelingen iuxta Warenthorpe, et inde die tertia transmittens Woltbeke filium suum Ricwinum, qui omnes et singuli unanimi voluntate gratam et ratam habentes venditionem predictam, quam idem pater eorum fecerat, eadem bona cum omnibus ipsorum attinentiis et iuribus libere et absolute resignarunt, abrenunciantes pure et simpliciter omni iuri, quod ipsis conpetebat vel in futurum conpetere poterat in bonis predictis et universis attinenciis eorundem, proprietatemque prefatorum bonorum nobis et nostre ecclesie absolute et libere contulerunt. Nos quoque deinceps bona supradicta memorato monasterio contulimus proprietatis iure absolute ac libere possidenda etc. Acta sunt hec in loco predicto apud Gropelinc presentibus: Walramo preposito et Reinfrido custode Monasteriensi, Themone nostro notario, Johannes dicto scriptore canonico et fratre Anshelmo converso dicti monasterii; et postmodum Woltbeke presentibus: Hermanno rectore ecclesie in Woltbeke et dicto nostro notario, item Herbordo de Spredowe et Johanne de Dinclage militibus, anno Domini M°. CC°. LXX°. secundo, in vigilia Philippi et Jacobi apostolorum.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 316 **April 1272**

Erzbischof Hildebold von Bremen verleiht der Stadt Stade das Münzrecht, wobei unter den Zeugen Propst Dietrich von Wildeshausen erscheint.

Auszug (nach Pratje): Brem. UB 1 S. 393 (Nr. 352). – Regest: Old. UB 5 S. 68 (Nr. 175). – Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1198. – Regest (nach Orig.): UB Stade S. 37 (Nr. 47). – Regest (nach Orig.): Hucker/Trüper, Bederkesa S. 171-172.

Nr. 317 (Osn. UB 3 Nr. 459) **4. Juli 1272**

Äbtissin und Propst des Klosters Bersenbrück bekunden, dass Arnold von Bakum in Gegenwart eines Freigrafen das Eigentumsrecht an seinem Hof in Bakum, dessen Vogtei das Kloster von Herbord von Spredowe erworben hat, dem Kloster aufgelassen hat.

Druck: Osn. UB 3 S. 315 (Nr. 459). – Regest: Old. UB 5 S. 68-69 (Nr. 176).

Soror Clementia abbatissa, Wer(no) prepositus in Bersenb(ruge) omnibus presentia visuris notum esse desideramus, quod Arnoldus de Bachem cum uxore sua et pueris in presentia judicis liberorum Johannis videlicet Albi in Beveren constitutus proprietatem domus sue sitam in Bachem nobis resignaverunt tali conditione mediante, ut eandem domum a nobis tenerent sub anuali pensione, que est IIIª moltia siliginis, II° moltia bracii et urna butiri. Idem autem Arnoldus cum uxore et liberis suisque successoribus in sua manebit libertate et pro advocatia ejusdem domus, quam nos comparavimus a domino Herbordo milite dicto de Spredowe pro XVIII marcis, predictam dabunt annuatim pensionem. Preterea si idem Arnoldus vel successores sui vendere voluerint domum prefatam, quia nostra est proprietas, prius eam nobis exhibebunt comparandam. Ut autem hec rata maneant et nunquam irritanda, presens scriptum sigilli nostri appensione fecimus roborari. Datum in Bersenbruge, anno gratie M°CC°LXXII°, IIII Nonas Julii.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im dritten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1899).

Nr. 318 (Osn. UB 3 Nr. 460) **8. Juli 1272**

Elekt Konrad von Osnabrück bestätigt, dass die Edelherren von Holte dem Kloster Bersenbrück das Patronatsrecht über die Kirche zu Westerstede (bei Wardenburg) übertragen haben.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CXLIX-CL (Dipl. 106). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 315-316 (Nr. 460). – Regest: Old. UB 5 S. 69 (Nr. 177).

CONRADUS Dei gratia Osnaburg. Ecclesiæ electus. Dilectis in Christo Abbatissæ & Conventui in Bersenbrugge salutem in eo, qui est vera salus omnium. Etsi libenter, quantum cum Deo possumus & honestate gratiam nostram cum omni humilitate & devotione postulantibus impendamus, maxime tamen his favorabiles in suis petitionibus nos convenit exhibere, qui abnegatis hujus mundi vanitatibus amori cælestium, & contemptui terrenorum vacantes Domino sub regulari habitu elegerunt famulari. Exhibita siquidem nobis vestra petitio continebat, quod bonæ memoriæ Venerabilis in Christo pater & Dominus Ludolfus Monast. Ecclesiæ Episcopus, Wilhelmus Osnaburg. Ecclesiæ Præpositus, ac nobilis Viri Adolfus & Wicboldus fratres dicti de Holte de cælesti vita ac animæ suæ remedio devotius cogitantes, vobis de communi consensu hæredum suorum unanimi voto & largitione concordi jus patronatus ecclesiæ in Westerstede ad eos pertinens cum omnibus juribus & pertinentiis suis in remedium suarum & parentum suorum animarum pia ac provida liberalitate contulerunt, prout in literis inde confectis ac eorum sigillis signatis plenius continetur. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati, quod a prædictis pie ac provide factum est, ratum & gratum Capituli nostri accedente consensu habentes, illud vobis & per vos monasterio vestro auctoritate ordinaria per præsens scriptum confirmamus. Ut autem hujusmodi factum nostrum inviolabile perpetuo perseveret, nec aliquis error aut discordia super hoc in posterum per oblivionem, seu alicujus malitiam possit emergere, præsens scriptum super hoc confectum nostro & Capituli nostri sigillo fecimus communiri. Datum Anno Dominicæ incarnationis MCCLXII. Mense Julii Idus ejusdem in Civitate osnaburgensi.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 319 **1272**

Dompropst Heinrich von Paderborn bestätigt als Schutzherr des Klosters Corvey, dass er bei der Belehnung des Andreas von Bentlage keineswegs diejenigen Güter mit verliehen habe, die das Kloster Hardehausen vom Kloster Corvey gekauft hat.

Druck (nach Orig.): Meyer, Topographisches S. 282. – Druck (nach Orig.): Westf. UB 4 S. 624-625 (Nr. 1292).

Henricus Dei gratia prepositus Paderbornensis. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nobis existentibus tutore ecclesie Corbeiensis Andree de Bentlage ac Beatrici uxori sue contulimus bona, que de manu nostra tenere debuit et ecclesie Corbeiensi, bona vero, que abbas et conventus ecclesie Herswidehusensis ab ecclesia Corbeiensi legitime pro sua pecunia conparaverant, in predictorum abbatis et conventus preiudicium et gravamen ipsis A(ndree) et B(eatrici) minime conferentes, quod presentibus cum appensione sigilli nostri publice profitemur. Datum Paderborne, anno Domini M°.C°C.LX°XII.

Nach dem Original im Domarchiv Osnabrück ediert von Heinrich Finke im vierten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1877-1894).

Nr. 320 (Osn. UB 3 Nr. 453) **1272**

Aufzeichnung über Gütererwerbungen des Klosters Bersenbrück unter Propst Werno und der Äbtissin Lutmodis, darunter in Ossenbeck.

Druck: Osn. UB 3 S. 311 (Nr. 453). – Inhalt: zu Hoene, Bersenbrück 1 S. 69.

Anno Domini M°CC°LXXII° Wernone preposito secundo et domina Lutmode abbatissa memoratis succedentibus addiderunt ad emptionem predicte domus in Suthorpe LXX^{a} marcas. Emerunt etiam ipsi temporibus suis subscripta bona: domum in Weberge pro XLII marcis, decimam unius domus in Ossenbeke pro XIII marcis, domum in Ahusen pro L marcis, ibidem domum minorem pro XXII marcis, domum in Hesle pro XXXIIII, decimam in Vinnete pro C et XL marcis, decimam in Tallage pro LXXVI marcis, decimam in Threle pro XLII marcis, domum in Rusvorde pro C et XII marcis, redditus IIII solidorum pro IX marcis et dimidia, redditus IIII^{or} solidorum in Rusvorde pro IIII marcis et tribus solidis, casam trans Hasam pro XVIII solidis, curiam in Santbrinke cum omnibus attinentiis suis pro ducentis et X marcis, pro proprietate XIII marcas.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im dritten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1899).

Nr. 321 (Osn. UB 3 Nr. 483) **1. April 1273**

Elekt Konrad von Osnabrück bekundet, dass die Witwe des Ritters Hugo von Stockum einen Pfandvertrag ihres verstorbenen Mannes erneuert hat, wobei unter den Zeugen der Wildeshauser Kanoniker Johann, Schreiber des Bischofs, erscheint.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 334 (Nr. 483).

Nr. 322 (Osn. UB 3 Nr. 486) **16. Mai 1273**

Elekt Konrad von Osnabrück verleiht dem Kloster Rulle das Eigentum von ihm lehnrührigen Erben in Lechtingen, wobei unter den Zeugen der Ritter Herbord von Spredowe erscheint.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 336-337 (Nr. 486).

Nr. 323 **29. Mai 1273**

Das Domkapitel zu Münster wählt wegen Uneinigkeit in der Frage der Bischofswahl den Grafen Otto von Tecklenburg zum Stiftsverweser und stellt ihm einen Regentschaftsrat zur Seite, dem unter anderem der Laie Johann von Dinklage angehört.

Druck: Ficker, Chroniken S. 355-356. – Druck: Westf. UB 3 S. 485-486 (Nr. 936).

Walramus prepositus, Fridericus decanus, Renfridus thesaurarius, Theodericus vicedominus, Gerhardus de Lon, Bernardus de Asbecke, Brunstenus, Joannes de Hunevelt, Hermannus de Vorst, Theodericus de Bissendorf, Adolphus Norendin, Ludolphus de Rhete, Suitherus de Asbeck, Everhardus de Volmersteine, Joannes de Rhemen, Burchardus, Ernestus de Gesmode, magister Henricus, Wernerus de Rethe et Ditmarus de Tunen, canonici ecclesie Monasteriensis, maior et sanior pars totius capituli Monasteriensis. Omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod cum per dissensionem in capitulo in electione super episcopatu factam ecclesia nostra diu fuisset pastoris solatio destituta, quidam maligni spiritus homines, sue salutis et fidelitatis, qua ecclesie Monasteriensi tenebantur, immemores, propter defectum pastoris bona et possessiones ecclesie nostre spoliaverunt rapinis et incendiis multipliciter more tyrannico devastantes, pauperes homines, scilicet litones dicte ecclesie nostre, per captivitates et varias exactionum pressuras expulerunt de habitationibus suis, ita quod litones agriculturam deseruerint et quasi profugi facti latitabant ubi possunt, sic quod nos reditibus et prebendis nostris absque omni culpa nostra privati sumus adeo quod, nisi celeri nobis succuratur remedio, compellemur in cleri opprobrium mendicari. Hac necessitate compulsi supplicavimus sepe nobilibus, vasallis et ministerialibus ecclesie Monasteriensis nec non scabinis civitatis Monasteriensis et aliis, qui ecclesie nostre ex fidelitate merito adstricti esse deberent, ut nobis orphanis absque patre et sic grege sine pastoris cura manente in eligendo tutore sive defensore suum dignarentur consilium et auxilium impertiri. In quo nequaquam profecimus sed potius derisui habebamur. Propter quam oram et strictam necessitatem, et quia sicut episcopi ita et tutoris sive defensoris electio ad nos pertinet, tam de consuetudine quam de iure, de consilio et auxilio Engelberti nobilis viri comitis de Marca, qui in tribulationibus nostris fidelis et magnificus defensor extitit et adiutor, item habito super hoc consilio domini Osnabrugensis electi, nobilis viri comitis de Benthem et nobilis viri Hermanni de Lippia ac aliorum proborum virorum, nobilem domicellum Ottonem comitem de Techeneborgh in tutorem et defensorem nostrum et ecclesie nostre, non contradicentibus magistro Bertramo decano Osnabrugensi et magistro Lutberto, concanonicis nostris, quorum consensus super hoc requisitus fuerat, in nomine patris, filii et spiritus sancti duximus eligendum. Quam tutelam sive defensionem idem comes de consilio amicorum suorum benevole et favorabiliter acceptans, iuravit publice pro conversatione Monasteriensis ecclesie articulos infra scriptos, videlicet quod nos, capitulum Monasteriense, in personis, hominibus et rebus nostris nec non clericos et laicos civitatis et dioceseos unumquemque in iure suo pro posse defendet et conservabit et iustum iudicium faciet in terra. Item iuravit, quod bona ecclesie Monasteriensis non alienabit neque pignori obligabit, nisi aliquid talium de consilio sibi adiunctorum procedat. Item quod in regimine tutele in magnis negociis nihil aget nisi de consilio sibi adiunctorum. Item neminem infeudabit, sed infeudationem futuro domino sive electo confirmato rite et rationabiliter reservabit. Item habito domino et rite confirmato, finita erit tutela et tunc ad ipsum dominum castra, munitiones, oppida et omnia ad episcopatum pertinentia libere reverentur. De expensis autem factis circa tutele administrationem ipsi Ottoni comiti et Engelberto comiti de Marca, si quas fecerit, de reditibus episcopalibus satisfiet. Illi, qui sequuntur, adiuncti sunt tutori nostro, quorum consilium in magnis negociis requiret, videlicet Walramus prepositus, Fridericus decanus, Renfridus thesaurarius, Theodericus vicedominus, B. de Asbecke, Adolphus Norendin et magister Henricus predictus; item laici Engelbertus comes de Marca, Wetzelus de Lembecke, Hermannus de Lange, Joannes de Dincklage, Mattheus de Novo Castro et Conradus Stric milites. Nos vero Engelbertus comes de Marca fideiussoris nomine fide data promisimus Walramo preposito, Renfrido thesaurario, Theodorico vicedomino, Bernardo de Asbeck, Brunsteno et Wernero de Rethe nomine capituli sui, quod predicta faciemus inviolabiliter observari. In cuius rei testimonium ecclesie nostre Monasteriensis et domini Engelberti comitis de Marca ac Ottonis comitis de Teckeneborg predictorum sigillis presens pagina munitur. Actum anno Domini M°. CC°. LXXIII°, IV. Kalend. Junii.

Nach einer Ausgabe von Ficker ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 324 **Mai 1273**

Erzbischof Hildebold von Bremen überträgt dem Kloster Rastede den Zehnten im Linerbrok, wobei unter den Zeugen Propst Dietrich von Wildeshausen zugegen ist.

Druck: Old. UB 4 S. 23-24 (Nr. 32). – Regest: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1211. – Regest: Hucker/Trüper, Bederkesa S. 172.

Nr. 325 (Osn. UB 3 Nr. 496) **9. September 1273**

Edelherr Bernhard von Ahaus überträgt dem Kloster Bersenbrück die Vogtei eines Erbes in Addrup mit der Bitte, dass seine Mutter und seine Frau in die Gebetsbruderschaft des Klosters aufgenommen werden.

Druck: Osn. UB 3 S. 344 (Nr. 496).

Venerabilibus dominabus abbatisse totique conventui in Bersenbruge Bernardus nobilis de Ahus in Domino salutem. Universitati vestre notum esse cupimus, quod dominus Her(mannus) de Hastorp domum quandam, que vocatur Adorp, de qua ei advocatiam concessimus, nobis sicuti ei concessimus redonavit nosque vobis id quod super eam juris habuimus intuitu Dei vobis relaxamus, rogantes intime, quatinus matrem nostram et uxorem in confraternitatem vestram recipiatis. Ut autem hec firma et rata habeantur, presentem paginam sigilli nostri munimine firmiter duximus roborandam. Hujus rei testes sunt: A(lheidis) mater nostra, dominus R. de Ravensberg, dominus C(onradus) Speculum et alii quam plures. Datum anno Domini M°CC°LXXIII, sabbato post nativitatem beate Marie.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im dritten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1899).

Nr. 326 **24. Oktober 1273**

Das Domkapitel von Bremen verpflichtet sich eidlich, jeder zu wählende Erzbischof habe die Einhaltung seiner Rechte, unter anderem dass der Propst von Wildeshausen freie Münze hat, zu versprechen.

Regest (nach Orig.): Old. UB 5 S. 69 (Nr. 178). – Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1221.

Nr. 327 **26. November 1273**

Propst Dietrich von Wildeshausen überträgt namens des Bremer Domkapitels dem Bremer Bürger Albero von Neustadt ein Stück Land bei Redingstede gegen einen Jahreszins von einem Stübchen Wein.

Druck (nach Orig.): Brem. UB 1 S. 395-396 (Nr. 354).

Tidericus dei gratia prepositus Wildenhusensis ac canonicus Bremensis omnibus presentes literas visuris salutem. Notum sit, quod nos de consensu decani et capituli Bremensis quandam particulam terre sitam juxta Redingstede, que pertinet ab obedientiam, que Scorvedehove nunccupatur *(sic!)*, domino Alberoni civi Bremensi, qui dicitur de Nova civitate, ac suis heredibus liberaliter contulimus possidendam, tali adjecta condictione *(sic!)*, quod quicumque illam particulam terre tenuerit vel habuerit, ex debito exhibebit obedientiario nostro concanonico quolibet anno in vigilia nativitatis domini unum stuphum

vini, si venale fuerit inventum in civitate Bremensi, vel ad minus unum solidum Bremensium denariorum. Ut autem hec collatio rata permaneat et inconvulsa, hiis que premisimus tempore debito duntaxat non neglectis, has literas conscribi fecimus et sigilli capituli Bremensis, civitatis, nostri quoque munimine roborari. Datum Breme, sequenti die Katerine virginis, anono domini M°. CC°. LX°. tercio.

Nach dem Original im Staatsarchiv Stade ediert von D. R. Ehmck und W. von Bippen im ersten Band des „Bremischen Urkundenbuchs“ (Bremen 1873).

Nr. 328 (Osn. UB 3 Nr. 500) **30. Dezember 1273**

Elekt Konrad von Osnabrück überträgt auf Bitten der Familie Buch dem Kloster Bersenbrück den Zehnten eines Hofes in Ossenbeck.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CLII-CLIII (Dipl. 109). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 347 (Nr. 500). – Regest: Old. UB 5 S. 69 (Nr. 179).

CONRADUS miseratione divina Osnaburgensis electus omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in Domino. Quoniam rerum gestarum ordinatio propter lubricum memoriæ multociens transit in oblivionem, necesse est, ut rite ordinata scripto roborentur. Notum igitur sit tam futuris quam præsentibus, quod Domina Margaretha relicta Ricketen dicti Buch & ipsius filius Joannes & Mathias decimam domus unius in ossenbecke Dominæ Abbatissæ & Conventui in Bersenbrugge, quam a nobis in feodo tenuerunt, pro XII. marcis & dimidia vendiderunt, ac in manus nostras resignaverunt, rogantes, ut prædictam decimam præfatæ Dominæ Abbatissæ & suo Conventui conferre dignaremur. Quorum petitioni benigne acquiescentes ad honorem Domini nostri Jesu Christi & gloriosæ genitricis ejus Virginis MARIÆ in remedium animæ nostræ prædictam decimam sæpe dictæ Abbatissæ ac suo conventui libere & absolute contulimus perpetua donatione. Et ne quis in posterum contra factum istud calumpniari præsumat, præsens scriptum sigilli nostri testimonio confirmato roboramus. Datum in Osenbrugge. Anno Domini MCCLXXIII. sequenti die Thomæ Martyris. Præsentibus Joanne Sacerdote plebano sanctæ Katharinæ in Osenbrugge. Helemberto de Horst dapifero nostro, Hinrico Vincke militibus, Hinrico Buch, Nicolao Eiffelere & aliis quam pluribus.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 329 (Osn. UB 3 Nr. 476) **etwa 1273**

Edelherr Hermann von Hastrup verzichtet zugunsten des Edelherrn von Ahaus auf die Vogtei eines Erbes in Addrup, die dieser dem Kloster Bersenbrück überträgt.

Druck (datiert 1276): Sandhoff, Antistitum S. CLX-CLXI (Dipl. 115). – Druck: Osn. UB 3 S. 329 (Nr. 476).

Viro nobili de Ahus Hermannus nobilis de Hastorpe paratam ad beneplacita voluntatem. Nobilitati vestræ cupio constare, quod advocatiam unius domus in Adorpe, quam de manu vestra jure teneo feudali, Domino Joanni Vulpi contuli eodem jure, quam idem Joannes mihi & ego nobilitati vestræ in remissionem peccatorum nostrorum sub tali conditione animæ nostræ dictam advocatiam gloriosæ Virgini Mariæ nec non & Christi virginibus in Bersenbrug Deo famulantibus conferre velitis, unde pro ipsis & cum ipsis supplico vestræ pietati, quod per præsens scriptum prædictam advocatiam a nobis recipere velitis & gloriosæ Virgini Mariæ & Christi Virginibus præfatis Virginibus perpetuo possidendam conferre & privilegium vestrum super hac donatione confectum ipsis dignemini habitualiter impertiri, scientes, quod alia bona a vobis teneo, domum unam videlicet in Beveren cum advocatia & omnibus attinentiis, quam Joannes miles, dictus Vulpis a me tenet in feodo, duas domos, quas eodem jure tenet Thidericus, dictus Mule in villa Alen, item unam

domum, quam tenet Ludolfus de Brochterbecke juxta villam, quæ vocatur Copbenovere, duas domus in Beveren, quas tenet Bertramus miles de Knehem. Pro his & multis aliis fidelitatis homagio vobis sum astrictus. dictam advocatiam non resignamus, si ipsam statim non dederitis Conventui memorato.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 330 (Osn. UB 3 Nr. 525) **2. Januar (1274) 1275**

Ritter Albero von Bremen verkauft dem Kloster Bersenbrück die Vogtei über die Güter der Kirche zu Westerstede (bei Wardenburg).

Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 364-365 (Nr. 525). – Regest: Old. UB 2 S. 57 (Nr. 157).

In nomine sancte et individue trinitatis. Universis presentia visuris Albero miles dictus de Brema omnibus in perpetuum. Tenacitas litterarum servat memorie, ne calumpnia derogantium sollempniter acta apud posteros valeat obfuscare. Igitur omnibus notum esse volo, quod advocatiam bonorum ecclesie in Westerstede, quam de manu Johannis militis dicti de Eversen possedi, jure emptionis in manus domine Lutmodis abbatisse et conventus sanctimonialium ecclesie Dei genitricis in Bersenbruge Cysterciensis ordinis libere resignavi receptis ab eisdem triginta tribus marcis Osnaburgensis monete. Ut autem nostra actio ab omnibus inconvulsa jugiter perseveret, presentem paginam sigilli mei feci munimine roborari. Acta sunt hec in Oldenborg coram testibus subnotatis, videlicet comite Christiano, Ottone abbate de Rasteden ceterisque castellanis, quorum nomina sunt hec: Johannes dictus de Mansingen, Liborius de Brema, Johannes de Apen junior, Gerhardus Friso, Theodericus Mulo, Oltmannus junior, Johannes de Eversen, Everhardus de Lantegge, milites; Everhardus Cortelang, Willehelmus de Herbergen, Arnoldus Hemering, Robertus Slet, Hildebrandus et Leo fratres predicatores aliique quam plures. Datum anno ab incarnatione Domini M°CC°LXX°IIII°, IIII° Nonas Januarii, in octava Stephani martiris gloriosi.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im dritten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1899).

Nr. 331 (Osn. UB 3 Nr. 526) **2. Januar (1274) 1275**

Ritter Johann von Eversen verzichtet zugunsten des Klosters Bersenbrück auf die Vogtei über die Güter der Kirche zu Westerstede (bei Wardenburg).

Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 365 (Nr. 526). – Regest: Old. UB 2 S. 58 (Nr. 158).

Universis ad quos presens pagina pervenerit Johannes miles dictus de Eversen salutem omnibus imperpetuum. Cum pium sit, justis affectibus aspirare, ob reverentiam Dei et beate Marie virginis et ob spem remissionis peccaminum meorum omnem justiciam, quam pater meus Wilhelmus miles dictus Froydewin in advocatia bonorum ecclesie in Westerstede habuisse dinoscitur, in manus domine Lutmodis abbatisse et conventus sanctimonialium sancte Dei genitricis in Bersenbruge ordinis Cysterciensis libere resignavi ab eisdem personis monasticis jure perpetuo possidendam. Ne quis ex posteris ordinationi nostre temere malignando se obiciat, presens pagina sigillo meo roborata plenarie defensat. Acta sunt hec in Aldenbrug, anno ab incarnatione Domini M°CC°LXX°IIII°, quarto Nonas Januarii, coram comite Cristiano suisque castellanis, Johanne, Theoderico de Mansingen, Johanne de Apen, Liborio de Brema et Alberone militibus.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im dritten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1899).

Nr. 332 (Osn. UB 3 Nr. 527) **2. Januar 1275**

Graf Christian von Oldenburg bekundet, dass die Ritter Albero von Bremen und Johann von Eversen zugunsten des Klosters Bersenbrück auf die Vogtei über die Kirchengüter zu Westerstede (bei Wardenburg) verzichtet haben.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 366 (Nr. 527). – Regest: Old. UB 2 S. 58 (Nr. 159).

Kristianus comes in Oldenburg Dei gratia omnibus presencia visuris notum esse cupimus et protestamur, quod dominus Albero dictus de Brema et dominus Johannes dictus de Eversen in nostra presentia constituti advocaciam bonorum ecclesie in Westerstede in manus abbatisse et conventus in Bersenbrucke libere resignaverunt omnem justiciam, quam in eadem habuerant, omnino renunciantes; ut autem tempore succedente nullus valeat immutare, presentem paginam subscriptione testium et sigilli nostri munimine fecimus communiri. Testes huic facto presentes aderant frater Heilbrandus et frater Leo suus socios; dominus Johannes et dominus Theodericus dicti de Mansinge, dominus Johannes de Apen, dominus Gerardus Friso, milites; Everardus Cortelang, Willehelmus de Herberghe, Rotbertus Slet tunc advocatus, famuli et alii quam plures milites et famuli. Datum in Oldenburg, anno Domini M°C°LX°X° quinto, in octava Stephani.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im dritten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1899).

Nr. 333 (Osn. UB 3 Nr. 529) **5. Februar (1274) 1275**

Elekt Konrad von Osnabrück überträgt dem Kloster Hardehausen den Zehnten zu Wehdel nebst zwei Erben und zwei Kotten und empfängt dagegen das Meieramt und Gut zu Löningen nebst Kirchengütern und Patronatsrecht, die das Kloster Hardehausen vom Kloster Corvey gekauft hat.

Druck (nach Orig.): Wigand, Archiv Bd. 1 Heft 3 S. 94-95. – Druck (nach Orig.): Meyer, Topographisches S. 284-285. – Druck (nach Orig.): Westf. UB 4 S. 662 (Nr. 1383). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 367-368 (Nr. 529). – Regest: Old. UB 5 S. 69-70 (Nr. 180). – Druck (nach Meyer): Benken, Löningen S. XXIX.

In nomine Domini amen. Conradus Dei gratia Osnabrugensis ecclesie electus universis hoc scriptum visuris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Quoniam ab interitu mortalium vive vocis deficit probatio, provide conservatur geste rei veritas publicis instrumentis. Hinc est, quod scire cupimus tam presentes quam posteros universos, quod nos communicato consilio capituli, ministerialium, consulum ac universitatis ecclesie nostre pleno adhibito consensu dilectis in Christo abbati et conventui monasterii Herswethehusensis ac per eos ipsi ecclesie Herswethehusensi decimam in Wedhele tam maiorem quam minorem, decima allodii excepta, cum duobis mansis ibi ab eis electis, videlicet Wicboldi et Werencen, et duabus casis eis attinentibus ac hominibus ad ipsos mansos pertinentibus cum omnibus suis iuribus et attinenciis, prout nunc sunt vel ex causa legitima incrementum capere poterunt in futurum, cum omni iure et proprietate, sicut nos decimam et bona possedimus antedicta, contulimus et presentibus conferimus in modum permutationis iure proprietario perpetuo possidenda, addita nichilominus viginti marcarum summa pecunie numerate, recipientes pro eisdem bonis officium et villicationem in Loningen ac areas dicti officii villicationis et dotis cum iure patronatus ecclesie dicte ville et cum omnibus aliis suis attinenciis, prout ab ecclesie Corbeyensi fuerant per eos emptionis tytulo comparata. Huic facto nostro nobis ex communi consensu ordinatores deputati et testes ad hoc rogati aderant, quorum nomina subnotantur: Liudgerus prepositus, Ernestus cantor, Conradus dictus Uncus et Magister Iordanus, canonici; Iohannes Ursus, Hinricus Vinke, Lubertus de Linge, Otto Proit, Helenbertus de Horst, Hermannus de Bramesche, milites; Everhardus rector consulum, Hinricus de Ringelo, Iohannes de Brumsele, Hinricus Hazzekinc, Thidericus dictus Holtsate et alii quam plures. Et ut omnia supradicta in suo robore inviolabiliter perpetuo perseverent, presens scriptum nostro, ecclesie nostre, ministerialium et civitatis in perpetuum

testimonium et munimen fecimus sigillari. Actum et datum Osenbrugge, Nonas Februarii, anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo quarto.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Heinrich Finke im vierten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs" (Münster 1877-1894).

Nr. 334 (Osn. UB 3 Nr. 530) **5. Februar (1274) 1275**

Abt und Konvent des Klosters Hardehausen übertragen dem Elekten Konrad von Osnabrück das Meieramt zu Löningen nebst Kirchengütern, Patronatsrecht, Vogtei und Zoll und erhalten dafür den Zehnten zu Wehdel.

Druck (nach Orig.): Meyer, Topographisches S. 282-284. – Druck (nach Orig.): Westf. UB 4 S. 663 (Nr. 1384). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 368-369 (Nr. 530). – Druck (nach Meyer): Benken, Löningen S. XXVII.

In nomine Domini amen. Iohannes dictus abbas, Regenbodo prior totusque conventus monasterii in Hersetwihusen, ordinis Cisterciensis, Paderbornensis dyocesis, universis hoc scriptum visuris in perpetuum salutem in eo, qui est omnium vera salus. Quoniam ab interitu mortalium vive vocis deficit probatio, provide conservatur geste rei veritas publicis instrumentis. Noverint igitur tam presentes quam futuri, quod nos de communi consilio et consensu unanimi venerabili in Christo patri domino Conrado ecclesie Osnaburgensis electo ac per eum ipsi ecclesie officium et villicationem in Loningen, areas dicti officii, villicationis et dotis cum iure patronatus ecclesie dicte ville ac omnibus aliis suis attinenciis, videlicet advocacia, teloneo et quibuslibet aliis proventibus, scilicet aquis, nemoribus, silvis, pratis, pascuis, viis, inviis, prout ab ecclesia Corbeiensi fuerant a nobis emptionis tytulo comparata, cum iure et proprietate, sicut nos ipsum officium et villicationem ac alia antedicta possedimus, contulimus et presentibus conferimus in modum permutationis iure proprietario perpetuo possidenda, recipientes ab eodem domino electo et eius ecclesia decimam in Wethele tam maiorem quam minorem, allodii ibidem decima excepta, et duos mansos ibidem, videlicet Wicboldi et Werencen, cum duabus casis eisdem mansis attinentibus ibidem sitis ac hominibus ad ipsos mansos pertinentibus, cum omnibus suis iuribus et attinenciis, prout nunc sunt et ex causis legitimis incrementum recipere poterunt in futurum, recepta insuper a sepedicto domino electo viginti marcarum summa pecunie numerate. Huic facto nostro aderant: Iohannes abbas et Giselbertus monachus de Wadenhart, Rodolfus celerarius et Amelungus monachi Hersetwihusenses, Bertrammus conversus ipsius loci, Lutgerus prepositus, Ernestus cantor, Conradus dictus Hako et magister Iordanus, canonici ecclesie Osnabrugensis, magister Thetmarus canonicus ecclesie Paderbornensis, Iohannes plebanus ecclesie sancte Katerine Osnaburgensis, Iohannes Vrsus, Hinricus Vinco, Helembertus de Horst, Lutbertus de Linge, Hermannus de Bramezche, milites; Euerhardus magister scabinorum, filius domine Petronille, Hinricus de Ringelo, Iohannes de Brumsele, Hinricus Hascekinc, Thidericus Holcete, scabini, et alii quam plures. Et ut omnia supradicta in suo robore permaneant et inviolabiliter perpetuo perseverent, presens scriptum nostro sigillo in perpetuum testimonium et munimen fecimus sigillari. Actum et datum Osenbrugge, anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo quarto, in die beate Agate virginis.

Nach dem Original im Domarchiv Osnabrück ediert von Heinrich Finke im vierten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs" (Münster 1877-1894).

Nr. 335 (Osn. UB 3 Nr. 532) **5. Februar (1274) 1275**

Das Kloster Hardehausen verspricht dem Elekten Konrad von Osnabrück, ihm nötigenfalls die Originale der über den Erwerb von Löningen erhaltenen Bestätigungsurkunden mitzuteilen.

Druck (nach Orig.): Meyer, Topographisches S. 288-289. – Druck (nach Orig.): Westf. UB 4 S. 663 (Nr. 1385). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 370 (Nr. 532). – Druck (nach Meyer): Benken, Löningen S. XXVIII.

Nos Iohannes abbas, Regenbodo prior totusque conventus monasterii in Hersetwihusen notum facimus et presentibus protestamur, quod domino Conrado Osnaburgensi electo et ecclesie sue scripturarum auctenticarum, videlicet Alexandri pape et Wilhelmi regis, quarum transcriptum ipsis dedimus sub sigillo nostro, si quandoque necesse fuerit, copiam faciemus, dummodo nobis de restitutione predictarum scripturarum fuerit facta fides. Et si nos medio tempore ipsa privilegia perdidimus ex aliquo casu inopinato, de hoc predictis domino electo et eius ecclesie fidem faciemus. Datum anno Domini M°.C°C.LXXII°II., in die beate Agathe virginis.

Nach dem Original im Domarchiv Osnabrück ediert von Heinrich Finke im vierten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs" (Münster 1877-1894).

Nr. 336 (Osn. UB 3 Nr. 531) **5. Februar (1274) 1275**

Das Kloster Hardehausen übergibt dem Elekten Konrad von Osnabrück Abschriften der päpstlichen und königlichen Bestätigungsurkunden über den Ankauf der Güter zu Löningen vom Kloster Corvey.

Druck (nach Orig.): Meyer, Topographisches S. 286. – Erwähnung: Westf. UB 4 S. 663 (Nr. 1385). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 370 (Nr. 531). – Druck (nach Meyer): Benken, Löningen S. XXV.

Nos Joannes dictus Abbas, Regenbodo Prior totusque Conventus Monasterii in Herdwidehusen praesentibus protestamur, quod transcripta publicorum instrumentorum Domini Alexandri Papae et Domini Wilhelmi Romanorum Regis venerabili Domino Conrado Osnabrugensi Episcopo et ejus Ecclesiae dedimus in haec verba: -- *[es folgen die Urkunden vom 23. Januar (1252) 1251 und vom 30. April 1258]* -- Datum nonas februarij Anno Domini MCCLxxiiij.

Nach dem Original im Domarchiv Osnabrück ediert von D. Meyer im dritten Band der „Osnabrücker Mitteilungen" (Osnabrück 1853).

Nr. 337 **8. März 1275**

Erzbischof Giselbert von Bremen beurkundet die Stiftung einer Memorie für seinen Vorgänger Hildebold durch die Testamentsvollstrecker des Propstes Siegfried von Zeven, wobei unter den Zeugen Propst Dietrich von Wildeshausen zugegen ist.

Auszug: Brem. UB 1 S. 403 (Nr. 364). – Regest (nach Orig.): Old. UB 5 S. 70 (Nr. 181). – Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1240.

Nr. 338 **2. April 1275**

Erzbischof Giselbert von Bremen erklärt nach Kenntnisnahme der Urkunden des Stifts Wildeshausen, dass er auf die Vogtei über den Haupthof zu „Kakeshem" verzichtet.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 264-265. – Druck: Wilmans, Kaiserurkunden 1 S. 538. – Regest: Old. UB 5 S. 70 (Nr. 182). – Regest: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1242.

Gyselbertus dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus. Omnibus hoc scriptum uisuris eternam in domino salutem. Tenore presentium recognoscimus protestantes quod nos perspectis priuilegiis que Wildesh. habet ecclesia vidimus et cognouimus in eisdem quod in aduocatia curtis in Kakeshem nichil juris unquam habuimus nec habemus. Quare ut prefata Wildeshus. ecclesia a nobis uel a nostris successoribus nullam in perpetuum super prefata dicti curtis aduocatia suboriri sibi calumpniam reformidet, ad superhabundantem

cautelam cum assensu decani et totius capituli nostri Bremensis renunciauimus omni juri, Conferentes et libere relinquantes dicte Wildesh. ecclesie jus totum si quod erat quod in ipsa aduocatia habere uideri poteramus. Vt ergo veritas hujus rei tam manifesta ad futurorum notitiam extendatur et semper inuiolabiliter obseruetur In testimonium et robur perpetuum presenti pagine sigillum nostrum duximus apponendum. Nos etiam Engelbertus decanus et capitulum majoris ecclesie Bremensis in testimonium nostri consensus super premissis sigillo nostro roboravimus presens scriptum. Actum et datum Wildesh. anno domini. M°. CC°. septuagesimo quinto. iiij°. Non. Aprilis.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 35) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 339 (Osn. UB 3 Nr. 541) **8. September 1275**

Der münstersche Domherr Ludwig von Holte verzichtet zugunsten des Klosters Bersenbrück auf seine Ansprüche an das Patronatsrecht der Kirche zu Westerstede (bei Wardenburg) und überträgt dem Kloster als Schadenersatz die Vogtei über sieben zur Westersteder Kirche gehörende Höfe, unter anderem in Halter und Westeremstek.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CLVI-CLVII (Dipl. 111). – Druck: Osn. UB 3 S. 374-375 (Nr. 541). – gekürzter Druck: Old. UB 2 S. 59 (Nr. 161). – Regest: Rav. Reg. S. 542-543 (Nr. 658).

In nomine Domini Amen. Ego Lodewicus Monast. Ecclesiæ Canonicus filius nobilis viri Hermanni dicti de Holte militis præsenti scripto protestor, quod orta inter me & Abbatissam & Conventum monasterii in Bersenbrugge quæstione super jure patronatus in Westerstede, quod hæreditario jure ad me devolutum æstimabam, certificatus a patre meo Wicboldo Coloniensis Ecclesiæ Scholastico, quia pater meus ante religionis ingressum, tempore, quo Scholasticus cum fratribus suis Wilhelmo & Widekindo collationem a progenitoribus nostris piæ memoriæ Ludolpho Monasteriensis Ecclesiæ Episcopo, Wilhelmo osnabrug. Ecclesiæ Præposito & viro nobili Adolpho dicto de Holte. Avo quoque meo Wicboldo superius memorato de jure patronatus ecclesiæ supra dictæ liberaliter factam gratam habuit & ratam. Quare monitus ab ipso Scholastico suisque fratribus & amicis nostris & monasterii supra dicti communibus in honorem Dei & beatæ Virginis, de consensu matris meæ, quæstioni inceptæ cessi & cedo recognoscens & publice per præsens scriptum protestando, me in jure patronatus prælibati nihil penitus juris habere. Insuper de consensu ipsius matris meæ proprietatem advocatiæ septem domorum ad supra dictam Ecclesiam de Westerstede pertinentium in recompensationem dampnorum & vexationis dicto monasterio Bersenbrugge per me illatorum una cum dictis Scholastico & fratribus suis, meis in hac parte cohæredibus contuli & dedi & præsentibus confero ut donationem inter vivos. Nomina vero domorum ad dictam advocatiam spectantium hæc sunt: Domus in Sparesche, domus in Berchlege, domus in Hostulne, domus in Hakere, domus in WesterEmbstecke, domus in Dolen, domus in Wardenberge. Ut igitur mea ordinatio perpetuam firmitatem justo auctoritatis robore sortiatur, hæc conscribi jussi, & sigillo patris mei, quoad præsens scriptum utor, quia proprio careo, munimine roborari. Ad majorem etiam rei gestæ firmitatem, Venerabilium Patrum Everardi Monasteriensis, Conradi Osnaburgensis, electorum & discretorum virorum Wicboldi Coloniensis Ecclesiæ Scholastici, Bertrami Osnabrugensis Ecclesiæ Decani sigillis rogavi præsentem paginam communiri. Acta sunt hæc Anno Domini MCCLXX quinto sexto Idus Septembris coram testibus subnotatis Magistro Lutberto, Magistro Hermanno majoris Ecclesiæ Monast. Canonicis, Cristiano veteris Ecclesiæ sancti Pauli Canonico & aliis quam pluribus.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 340 **14. Dezember 1275**

Erzbischof Giselbert von Bremen verpfändet dem Bremer Bürger Jakob Berner ein Haus in Ledensen, wobei unter den Zeugen Propst Dietrich von Wildeshausen zugegen ist.

Druck (nach Orig.): Brem. UB 1 S. 405 (Nr. 367). – Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1246. – Regest: Hucker/Trüper, Bederkesa S. 174.

Nr. 341 **etwa 1275**

Ältestes Lehnsregister der Grafen von Oldenburg mit Nennung von zahlreichen Gütern im Bistum Osnabrück, vor allem um Lastrup und Lindern.

Druck: Oncken, Lehnsregister S. 59-93. – Auszüge (betr. Molbergen): Spille, Molbergen S. 99, 125, 139 u. 157.

§ I. Hir umme int erste unse guder to Menslage und dar umme lankher am stichte van Osenbrugge, de wi hebben tohope scriven laten ute dem munde hern Proyt Otten des olderen. – Twe hove to Retbecke, ein hus tor Hake, ein to Stuverwolt und ein in dem More, de hof to Menslage, twe katen to Wyrhopen, dat hus in den Sundergen, dat hus to Herbergen, twe katen to Hekelriden, twe katen tor Borch, ein hus to Burlage, dat hus to Halre, dat hus to Trentzel, dat hus to Darlage, twe hus to Lutberge, ein hus to Elberge, ein hus to Lutten, ein hus to Unsaligen Lastorpe, ein hus to Eltern, ein hus to Vinne, ein hus to Tymberlo, ein hus to Bykeslo, twe hus to Matern, ein hus to Snelten, dat hus to Bucklethe, dat hus to Wermen, twe hove und eine mole to Westerlo, de hof to Espelkampe mit sinem tobehoer, dat vorwerk to Ostercappelen und allent dat dar tobehoret, dat hus to Langen, Machrieses guder to Myntmelage, de de hert dar van uns heft, dat hus to Bippehen, dat hus to Vinnete, dat Johan Kemener van uns heft, dat hus to Mersne, dat hus to Rameslo. – Dat hus to Byppehem, dat Detharde van Weteptorpe horet hadde, dat hus to Vorenholte, dat em ock horet hadde, dat hus tom Adeckwinckel, dat desulve Dethart ock hadde under sick gehat, den tegeden to Smoen, den he ock van uns hadde. – Twe hus to Engelern, de van uns de dove Mathias hadde. Dat hus to Ryst, dat in ver hus gedelet is, twe hus darvan to Heke und twe hus to Webergen. – De hof to Bocklo und dat dar tobehoret. – Ein hus to Woltorpe (korr. Voltorpe), dat Hugo van Horne van uns entfangen heft, de hof to Huchterdes A und sin tobehoringe, dat hus to Bocklo (korr. Borlo), dat he ock heft. – Dat hus to Lyntlage, dat van uns heft de Gogreve. – Dat hus to Grafle, dat Jacob van Vesenvelde van uns hadde. – Dat hus to Hove, dat hus tor Nethlen, dat hus to Stortenthune (korr. Stortelthune), twe hus to Engelern, twe hus to Voltlo (korr. Votlo), dat hus to Herbentinghusen, dat hus to Wezen (korr. Wesen), twe hus to Höckele. – De gogravescup to Scholdelage und de dustwar, dat dar nemant wintbroken und vorlegen holt zammelen und wechforen sall. – To Berge aver dat ganze kerspel den krevetfreden. – Twe hus to Sterehorne, dat hus to Hengeholte. – Allent, dat Bernd ton Wyrhopen (korr. Withorpe) heft, is unse; dessulven Berndes guder sin vorlediget und hebben lange tid tor tuchnisse vorkamen wesen. Greve Otto was in der jegenode, so halp her Johan van Snelten dem Bernde bi dem greven, dat he em de guder wolde gedan hebben, dat he scholde ene mark to lozende des greven pande gegeven hebben, und de gaf he nicht und so entfeng he de guder nicht to lene, und sint noch vorlediget dem greven und allent dat he van der tid an dar afgebort und entfangen heft, is roef und to vorvange der grevescup und herscup Oldenborg. – Dat hus to Halrevorte, dat wandages hadde Alrad Vetelbalch. – Dat hus to Herbergen, dat Johan Proyt van uns heft. – De hof to Helmerghusen mit sinem tobehoer, de guder to Lastorpe mit der gravescup, dat hus to Diwergeten, dat hus to Petem, dat hus to Ging, dat hus to Retbecke am kerspel to Emstecke, de kerke to Lastorpe. – De meigerhof to Lastorpe mit siner tobehoringe genzlichen, den Andreas van Benthem van uns hadde, sunder he is uns nu vrig und vorlediget vormiddest dode des benompten ritters, went he sunder erfgenamen vorschedede. – Ein hus to Lynnerde, dat Statius kinder hebben. – Ein hus to Snelten (korr. Sneleten), dat her Roleff van Knehem van uns heft. – Twe hus to Atorpe, de under sick

hebben de van Snetlage. – Ein hus to Ging, dat Roleff van Knehem heft. – Den hof to Kneem mit siner tobehoringe, den Dethart und Bartram van uns hebben. – Ein hus und de mole to Smerten, de van uns heft Wilhelm. – Ein hus to Gronnin, ein hus to Ermerike, ein half hus to Bocklo. – Darsulvest ein hus, dat Roleff Lange van uns heft. – Ein hus to Bunne, dat Johan Proyt van uns heft. – Den hof to Vullen, den Johan van Snetlage van uns heft. – Darsulfs einen hof, den Rabode van Menslage van uns hadde. – Ein hus to Tranthem, dat Gerlich van Kneem heft; de tegede to Sutbogene, den ock desulve Gerlich heft. – De hof to Altorpe, den Alexander Hovet heft. – Den tegede to Riterem und ein hus, dat Johan van Mansingen van uns heft. – Dertich swine eckermast, de wi hebben to Glubingen, und ein swin geheten ein ber of ever, ses swinemast to Loeden (korr. Lothen), item ses swinemast to Amstede, ses swine to Vinnne, ses mast to Watmen, ses mast to Lutbergen. – Wedelinkhoff bi Fredern twe hus, to Bodersinn ein hus, to Beesten ein hus, ein hus to Gerinkhusen, to Barchorne ein hus, ein hus to Boedene, disse ses (!) vorbenompten huse heft van uns Johan Blytzaff; ock heft van uns desulve Johan ein hus to Kettingen. – Ein hus to Dorlage, to Gertvelde ein hus, dat Bruen van uns heft. – Ein hus to Lutken Mintmelage (korr. Mintelage), item darsulves eine katen und eine molen, tor Nestlage eine katen, eine koten ton Wolthus. – To Berchfelde (korr. Beringvelde) ein hus, dat Albern van Eckhorst heft. – Eine katen to Berchfelde (korr. Gerinckfelde), eine katen und dar noch eine, to Eckhorst twe katen, eine katen to Sterehorst, den tegeden aver alle de katen, de de liggen to Helseremarke, ein hus to Hardenste. – Ein hus to Darrhen, dat Jacob Stemer hadde, to Addorpe ein hus, dat ock Jacob hadde. – Dre huse to Emen, ein hus to Merschendorpe, ein hus to Hope. – Item her Arndt van Horst und sin broder hebben van uns dat dorp to Cappelen van uns (!) genzlichen, ver hus to Mintmelage, eine hove landes to Langen.

§ IV. Desse guder hebben her Costen und Johan sin sone van dem erbenompten greven und sinen erven: ein hus to Grubbenburen, twe hus tom Almeslo, ein hus tom Schonemoir, ein hus in Gere bi der Stuer, dat uns Kersten edle van Gravehorst avergaf, wo uns de andern daran nicht vorunrechten. – Dit sind [de] guedere de Diderick und Hinrick van Alen, unse denstmanne, van uns hebben: ein hus to Elbergen und den olden vischedick to Halreforde. – Item Ude van Orte heft ein hus to Groten (Lintlage) Myntmelage. – Hirna volgen de guder, de frowe Margareta und ere sone besundern van uns hebben: ein hus to Spenningste, ein hus to Boegen, ein hus to Burwede, sunder disse guedere beider broder kinder. Men Margareten sone is unse denstman, doch hebben se beide disse gudere van uns: to Welinghusen de kotstede, ein hus to Altorpe, ein hus to Buren, ein hus to Holingen, ein hus to Bekeseten, ein hus to Ebetterne, ein hus to Holtorpe, eine wurd to Wildeshusen. – Item Frederick van Sledesen ein half hus bi der Vechte to Lutten. – Item her Diderick van Knehem heft van uns twe stucke to Kneem, twe hus to Orte, den hof to Vullen und allent dat dar tobehort, item dat hus to Rotgerde. – Roleff van Knehem heft van uns twe hus to Snelete, dat hus to Ging und lichte noch mer gudere, de unse anwiser nicht an dechtnisse hadden. – Borghardt van Gastorpe heft van uns de gudere to Bethusen. – Dit sind de gudere, de Johan van Lulle van uns heft: ein hus to Mintmelage, de molen und darzulfs 3 katen. – Gerdt, hern Witten Volquins sone, heft van uns in dem Oldenbroke to denstmans rechte elven stucke, und to Hollenderkerken twe stucke. – Brun van Kellinghusen und sin sone hebben van uns den hof to Kellinghusen und twelf hove landes to denstmans rechte, item den hof to Germeringhusen, item ein hus to Herlinghusen, item twe hus to Dornestorpe, item ein hus to Hestulen, item ein hus tom Busche und den Sundergen. – Item eine hove landes to Honstede hern Bartram Sprick to denstmans rechte. – Item Segebade van Borg heft van uns dat dorp to Bodenstede. – Item Vlogeling heft van uns den tegeden to Wanne, item vortmer heft he van uns ein hus in dem lande to Hatelen, geheten Campe. – Desse nabeschreven gudere heft van uns Cord van Rhode: int erste den hof to Rhode und de vogedie mit erer capellen, item dat dorp to Westereistede und de vogedie aver ein hus to Ostereistede, item dar ein hus der capellen, item to Stueshusen ein hus und de molen, item to Westertymbeke ein hus und eine hove landes, item ein hus to Wintlo mit dem hofte vel dergarden, item ein

hus to Trevenstede, item to Ummelo mit dem gaerden, to Hepstede tein hove landes, Brettorpe seven hus, darvan geven ver vogedie, dat ganze dorp to Honstede behalver ein hus, Glindesete ein hus, Glusinge ein hus, Suder Rhode und de molen darsulfs, item de molen to Rhode, item to Sickeslo den bomgarden vel vehuse, item Northorp, item Balkenwede.

§ V. Hirna volget van den vorpendeden guderen. – (...) – Den hof to Kneten heft her Frederick mit sinen tobehoringen vor 30 mark. – Her Rotbert to Brettorpe dre hus vor 18 mark. – Gizelbert de molen to Bockhorn, ein hus tom Almeslo und twe hus to Stenem vor 9 mark. – Ludeleff van Reke dat hus to Dinkestede vor 8½ mark. – Her Wolbern ein hus to Bockhorne vor 4 mark und den tegeden vor 33 mark. – Her Hinrick den halven tegeden to Hacbrugge vor 12 mark. – In Winthusen Wessel ein hus und to Bergtorpe den hof vor 58 mark. – Her Hinrick ein hus to Halen vor 16 mark. – Her Rotberd van Westerholte darsulfs ein hus vor 8 mark. – Hinrick Duker hadde Bickeslo und Wachtende vor 16 mark. – Item den hof to Matren heft Wulff vor 22 mark. – Item Hinrick van Werve ein hus to Lotbergen vor 3 mark. – Her Herbord ein hus tor Hake vor 20 mark. – Bernd van Bursle ein half hus to Lode vor 9 mark. – Gizelbert heft de guder to Lusne vor 10 mark. – To Ufworde heft hern Kerstens sone dre land vor 100 mark, de mogen wi lozen, wanner wi willen. – Dat hus to Halra und Trenzele heft her Volquin vor 30 mark. – Den tegeden to Spenningstede heft her Johan Panell vor druttig mark. – (...)

§ IX. Item van der greven lengudern. – Van Materem Tymme und Boyke und Hinrick. – Item am Sundergen ein hus, dat heft her Albert van der Horst. – Ein hus to Trentzele, ein hus to Alra, ein hus to Burlage, desse huse heft her Wylken van Westerholte. – Ein hus to Loeden. – To Vynnen ein hus, dat heft her Hermann van Sutholte. – Item to Snetle ein hus, dat Woke heft. – Item to Lastorpe dre hove mit der tobehoringe. – Item to Aschenstede dat ganze dorp, dat Dullard heft. – Item dat dorp Neerstede heft greve Mauritius. – Item de greve heft ver stucke in Lynerbroke. – Item tom Gramberge twe hus, de heft Olrick Hemering. – Item to Vroden und to Doelen ein hus, dat Grans heft. – Item Meynoldinge hus to Rastede, dat de abbet heft. – Item ein hus to Netene und ein hus to Espern und den bottertoln to Apen, dit heft Gyseke van Apen. – Item einen hof, ein hus und eine molen to Kneten, dit heft Wilke van Westerholte.

Nach einer mittelniederdeutschen Übersetzung im Staatsarchiv Oldenburg ediert von Hermann Oncken im neunten Heft der „Schriften des Oldenburger Vereins für Altertumskunde und Landesgeschichte“ (Oldenburg 1893).

Nr. 342 (Osn. UB 3 Nr. 573) **28. Oktober 1276**

Bischof Everhard von Münster beurkundet einen Vergleich mit dem Kloster Börstel wegen verschiedener Höfe (im Emsland), wobei unter den Zeugen der Ritter Herbord von Spredowe erscheint.

Druck: Sudendorf, Land S. 76-77. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 398-399 (Nr. 573). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 7 S. 40-41 (Nr. 33).

Nos Everhardus dei gratia ecclesie apostolice Episcopus omnibus presens scriptum intuentibus notum facimus, quod cum ecclesia nostra Monasterii jus advocacie haberet in octo domibus quarum nomina inferius ponentur pertinentibus ad conventum monasterii conventus sancte marie in Borstelo Cysterciensis ordinis Osnaburgensis dyocesis proprietatis jure una cum ecclesia in hersleke ejusdem dyocesis, cujus ecclesie jus patronatus ad dictum conventum pertinere dinoscitur, talem conventionem sive permutationem cum Hyllegunde abbatissa et conventu diti monasterii de Consensu Decani et Capituli ecclesie nostre monasteriensis duximus faciendam videlicet quod jus advocacie remisimus predictis Abbatisse et conventui in quatuor domibus scilicet in domo hersen in parochia holte, in domo westerhem in parochia herslike in domo Hermanni de vlegtenen in parochia lunne et

in domo hermanni de hulsten in eadem parochia ab omni jure quod in dictis quatuor domibus habuimus vel habere poteramus, nos et ecclesia nostra totaliter et in perpetuum recedentes. Recipientes versa vice ab eisdem Abbatissa et conventu nostro et ecclesie nostre nomine proprietatem et plenum dominium quatuor domorum residuarum de dictis octo domibus videlicet domus Wemme in villa lutthikenbersen, Domus Wicboldi de elteren Domus Bechine in elteren juxta lunne et domus johannis de varenrode in parochia plantlunne, quod jus proprietatis et plenum dominium predictarum domorum predicti Abbatissa et conventus in nos et ecclesiam nostram plenarie et in perpetuum transtulerunt. protestamur etiam presentibus, quod in ecclesia herslike predicta ratione juris patronatus nihil juris vendicare poterimus, nos vel aliquis successorum nostrorum vel ecclesia nostra, recognoscentes hoc jus patronatus ad abatissam et conventum montis sancte marie in Borstelo libere in perpetuum pertinere. Item presentibus protestamur, quod advocatiam domus Elferi in Anrepe in parochia menslage, quam Dominus Thidricus et filius suus fredricus dicti de hornen in ecclesia Telget, coram comite de Retberge et domino preposito S. Davantrie et domino Herbordo milite domino de spredowe et aliis quam pluribus in manus nostras resignaverunt, conventui montis sancte marie in Borstelo de communi consensu Decani totius capituli nostri duximus conferendam. Acta sunt hec anno MCCLXXVI to Kal Novembris In die Symonis et Jude. Ut autem hec que acta sunt rata permaneant et inconfulsa presens pagina sigillorum nostrorum munimine roboratur.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Hans und Julius Sudendorf in den „Beiträgen zur Geschichte des Landes Osnabrück“ (Osnabrück 1840).

Nr. 343 **Oktober 1276**

Erzbischof Giselbert von Bremen bewilligt dem Stift St. Anschari die Übertragung von Zehntrechten, wobei unter den Zeugen Propst Dietrich von Wildeshausen zugegen ist.

Druck (nach Orig.): Brem. UB 1 S. 408-409 (Nr. 372). – Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1253. – Regest (nach Orig.): Hucker/Trüper, Bederkesa S. 172.

Nr. 344 (Osn. UB 3 Nr. 576) **29. Januar (1276) 1277**

Bischof Everhard von Münster überträgt während eines Aufenthalts in Vechta dem Kloster Bersenbrück das Eigentum eines von der Witwe Mechthild Kanne zur Ausstattung ihrer Tochter dem Kloster überwiesenen Erbes in Hessel, nachdem ihm anstelle desselben Herbord von Spredowe ein Erbe in Emstek zu Lehen aufgetragen hat.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CLVII-CLVIII (Dipl. 112). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 400-401 (Nr. 576).

NOS EVERHARDUS Dei gratia Monasteriensis Episcopus omnibus præsentia visuris cupimus notum esse, quod Mechtildis relicta Conradi militis dicti Kanne & filii sui Bernhard. Therw. Hinricus domum quandam sitam in Hesle cum omnibus attinentiis suis Abbatissæ & Conventui monasterii in Bersenbr. Cisterciensis ordinis osnaburg. diœcesis integraliter contulerunt. filiam suam Elisabeht in eodem monasterio cum prædictis bonis Dei famulatui mancipando. Et quia bona memorata de manu nostra tenebant in feodo; proprietatem dandam claustralibus jam dictis precibus a nobis obtinere non potuerunt, nisi hac conditione mediante, ut proprietatem nobis alterius domus offerrent, unde proprietatem domus Bernardi Bolte in Embstecke per modum concambii recepimus ab eisdem, nam Herbordus de Spredowe miles domum ipsam in manus nostras resignavit, & eandem a nobis recepit jure feodali. Nos itaque dictæ domus Hesle proprietatem prædictis monasticis personis porreximus in perpetuum possidendam. Et ne quis ordinationem hanc nostram præsumat ausu temerario violare; sigillo nostro præsentem paginam duximus affirmare.

Acta sunt hæc Vechte coram testibus subnotatis: Walramo Præposito Monasteriensi, Joanne dapifero in Vechta, Eustachio de Sutholte, Mathæo & Remberto de novo castro fidelibus nostris, Alexandro & Nicholao militibus dictis Houet & aliis quam pluribus. Anno Domini MCCLXXVI. quarto Kalend. Februarii.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 345 (Osn. UB 3 Nr. 577) **29. Januar (1276) 1277**

Bischof Everhard von Münster bekundet während eines Aufenthalts in Vechta, dass er vom Kloster Bersenbrück im Tausch für ein Erbe in Hessel ein anderes Erbe in Emstek erhalten hat, das Herbord von Spredowe ihm zu Lehen aufgetragen hat.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 401 (Nr. 577). – Regest: Old. UB 5 S. 70 (Nr. 183).

Nos Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus omnibus presentia visuris cupimus notum esse, quod nos proprietatem domus in Hesle ecclesie nostre pertinentem de maturo consilio contulimus dilectis in Christo abbatisse et conventui monasterii in Bersenbruggen Cysterciensis ordinis Osnaburgensis dyocesis et proprietatem domus Bernardi Bolte in Emsteke per modum concambii recepimus ab eisdem. Nam Herbordus de Spredowe miles domum ipsam resignavit in manus nostras et in feudo recepit eandem a nobis, super quo nos presens scriptum rogatu abbatisse et conventus ac Herbordi predictorum fieri fecimus et sigillo nostro communiri. Actum Vechte, presentibus Walramo preposito Monasteriensi, Wernero canonico Monasteriensi, Matheo et Remberto de Novo castro fidelibus nostris, anno Domini M°CC°LXX^{mo} sexto, IIII^{to} Kalendas Februarii.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im dritten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1899).

Nr. 346 (Osn. UB 3 Nr. 578) **31. Januar (1276) 1277**

Der Ritter von Horne leistet gegenüber dem Elekten von Osnabrück Verzicht auf zwei Hofzehnten in Astrup im Kirchspiel Westerstede (bei Wardenburg), die er dem Kloster Bersenbrück verkauft hat.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CLVIII-CLIX (Dipl. 113). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 401-402 (Nr. 578). – Regest: Old. UB 2 S. 59 (Nr. 163).

Venerabili Domino suo C. Osnaburg. Ecclesiæ electo Th. miles dictus de Horne cum debita fidelitate expeditam ad obsequia voluntatem. Noverit Dominatio vestra, quod ego decimam quatuor solid. de duabus curtis sitis in parochia Westerstede nomine Adesethorpe, quam a vobis tenui, accedente friderici nati mei cœterorumque hæredum meorum consensu eo jure, quo hactenus ea habui, monasterio sanctimonialium in Bersenbrugge Cysterciensis ordinis vendidi, resignans eam in his scriptis una cum omnibus prædictis meis hæredibus in manus vestras sub hac forma: quatenus eandem intuitu Dei principaliter ac mei servitii respectu porrigere dignemini monasterio memorato. Feci ego hæc Anno Domini MCCLXXVI. ij. Kalend. Februarii coram testibus subnotatis Gerhardo plebano in Westerstede, Wilhelmo de hospitali osnaburg. Francone plebano in Suagestorpe Sacerdotibus. Herbordo dicto de Spredowe milite, Elphero de Hase, Nicolao & Hinrico fratribus de Gotlandia, Hinrico de Ruschendorpe, Gerhardo Ruffo Burgens. Osnaburg. & aliis quam pluribus.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 347 (Osn. UB 3 Nr. 579) **31. Januar (1276) 1277**

Elekt Konrad von Osnabrück überträgt dem Kloster Bersenbrück das Eigentum der Hofzehnten in Astrup im Kirchspiel Westerstede (bei Wardenburg), die Ritter Dietrich von Horne dem Kloster verkauft hat.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CLIX-CLX (Dipl. 114). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 402-403 (Nr. 579).

CONRADUS miseratione divina Osnaburgensis electus omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in Domino. Quoniam rerum gestarum ordinatio propter lubricum memoriæ transit in oblivionem, necesse est, ut rite ordinata scripto roborentur. Notum igitur sit tam futuris quam præsentibus, quod Theodoricus miles dictus de Horne consentiente filio suo Fretherico vendidit Abbatissæ & Conventui in Bersenbrugge pro quatuor marcis decimam duarum curtium in Adesdorpe solventem pro redemptione decimæ quatuor solidos osnabrugenses vel Monast. monetæ, quam nobis in feodo tenuerat, & in manus nostras resignavit, rogans, ut prædictam decimam dicto conventui in Bersenbrug. conferremus. Cujus petitioni benigne acquiescentes ad honorem Domini nostri Jesu Christi & gloriosæ genitricis ejus Virginis Mariæ & in remedium animæ nostræ prædictam decimam dicto conventui libere & absolute contulimus perpetua donatione. Et ne quis in posterum contra factum istud calumpniari præsumat; præsens scriptum sigilli nostri testimonio confirmato roboramus. Datum in Osenbrugge Anno Domini MCCLXXVI. Kalend. Februarii. Testes, qui huic facto intererant hi sunt: Werno dicti Conventus Præpositus. Gerhardus Præpositus in Borsteloh, Joannes Canonicus Wildeshusensis Notarius noster, Herbordus de Spredowe, Lodewicus dictus Hacke milites, Elverus dictus de Hasa, Nicolaus de Gotlandia & frater suus Hinricus Cives Osnabrugenses & alii quam plures.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 348 (Osn. UB 3 Nr. 586) **31. März 1277**

Elekt Konrad von Osnabrück genehmigt einen Vertrag des Klosters Bersenbrück mit dem Pfarrer von Westerstede (bei Wardenburg).

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CLXII-CLXIV (Dipl. 117). – Druck: Osn. UB 3 S. 406-407 (Nr. 586). – Regest: Old. UB 2 S. 60 (Nr. 164). – Regest: Rav. Reg. S. 556-557 (Nr. 677).

Universis Christi fidelibus præsens scriptum inspecturis CONRADUS Dei gratia Osnabrugensis electus Notitiam rei gestæ. Olim cum venerabilis in Christo pater Ludolfus Monasteriensis Ecclesiæ Episcopus & fratres sui carnales, Wilhelmus scilicet osnabrugensis ecclesiæ major Præpositus, Adolphus & Wicboldus milites viri nobiles dicti de Holte jus patronatus ecclesiæ in Westerstede, quam viri nobiles progenitores ipsorum fundaverant, dotaverant, &, donec ad eorum tempora quiete possederant in honorem beatæ Virginis libere & absolute cum omnibus juribus & pertinentiis suis de suorum consensu hæredum monasterio in Bersenbrugge Cysterciensis ordinis contulisset; sicut in privilegiis tum conscriptis apparet; eorum nobilium frater junior Wicboldus miles supra nominatus advocatiam dictæ Ecclesiæ quibusdam militibus porrexisset in feodum & ejusdem advocatiæ proprietatem Hermannus miles dicti Wicboldi filius & nepos suus Lodewicus dicti Hermanni filius eidem monasterio contulissent, postea & advocati taliter infeodati, ut proh dolor hodie moris est, & morbus nobilium & aliorum, qui ecclesiarum sunt advocati, dictam etiam in Westerstede non tuerentur, pro ut ad advocatos spectare dignoscitur, verum ipsam ecclesiam in bonis suis adeo devastarent, ut quidam de mansis bonorum eorundem manerent inculti, &, qui colebant pensionem debitam dictæ Ecclesiæ ejusque pastori non possent persolvere, ac tandem advocatia prædicta venalis præberetur, Gerhardo tunc temporis pastori, & nec idem Gerhardus aut litones Ecclesiæ sæpe dictæ ad emendum vel redimendum ipsam advocatiam sufficerent, ut sic ecclesia ab oppressione advocatorum

liberaretur; convenit inter Abbatissam & Conventum de Bersenbrugge ex parte una dictumque Gerhardum pastorem & servos ecclesiæ in Westerstede ex altera, quod pecunia, pro qua emi debuit & emebatur dicta advocatia, quæ ad summam XLV. marcarum ascendit, ab Abbatissa & conventu prædictis venditoribus dictæ advocatiæ solvetur, & litones prædicti ac hæredes eorum ultra pensionem antiquam, quam de mansis suis solvere consueverunt, Gerhardo pastori prædicto & suis successoribus duas marcas ad usus monasterii in Bersenbrugge annuatim persolverent, & illas pastor, qui esset pro tempore, fideliter exigeret & monasterio præsentaret prælibato. Quare Abbatissa, Præpositus & Conventus ipsius loci humiliter nobis supplicavit, ut contractum hujusmodi ratum habentes & firmum auctoritate ordinaria confirmare curaremus. Nos vero pie considerantes, quod idem Contractus licite fieri potuit, necessitate cogente, de capituli nostri consensu ipsum contractum auctoritate ordinaria in nomine Domini confirmavimus & præsentibus confirmamus. In cujus facti nostri fidem & testimonium præsens scriptum sæpe dicto monasterio in Bersenbrugge concessimus nostro & capituli nostri sigillo roboratum. Acta sunt hæc in Civitate osnabrugensi Anno Domini MCCLXXVII. II. Kalend. Apr.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 349 (Osn. UB 3 Nr. 585) **31. März 1277**

Bischof Everhard von Münster überweist dem Kloster Bersenbrück ein Erbe in Westrup, nachdem ihm der früher damit belehnte Johann von Dinklage dafür ein Erbe in Bergstrup zu Lehen aufgetragen hat.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CLXIV-CLXV (Dipl. 118). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 406 (Nr. 585).

NOS EVERHARDUS Dei gratia Monasteriensis Episcopus omnibus notum esse cupimus, quod nos inspecta utilitate Ecclesiæ nostræ de consilio fidelium nostrorum domum unam in Westorpe, quam Joannes de Dinclage fidelis noster tenuit a nobis jure ministeriali, obtentu ipsius Joannis militis dimissa proprietate claustro in Bersenbrugge contulimus pleno jure, recepta in concambio seu restauro illius, domo in Bercdorpe, cujus proprietatem idem Joannes restituit Ecclesiæ Monasteriensi & tenebit jure ministeriali. Super quo præsens scriptum fieri fecimus & sigillo nostro communiri. Datum apud Woltbecke Anno Domini MCCLXXVII. pridie Kalend. Apriles.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 350 **23. April 1277**

Erzbischof Giselbert von Bremen bestätigt dem Kloster Hude das Eigentumsrecht des Zehnten zu Groß-Dalsper, den Graf Christian von Oldenburg als Lehnsträger dem Kloster geschenkt hat, wobei Propst Dietrich von Wildeshausen unter den Zeugen ist.

Regest (nach Orig.): Old. UB 4 S. 135-136 (Nr. 301). – Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1263. – Regest (nach Orig.): Hucker/Trüper, Bederkesa S. 172.

Nr. 351 (Osn. UB 3 Nr. 631) **20. Juli 1278**

Bischof Everhard von Münster quittiert während eines Aufenthalts bei Vechta dem Kloster Gravenhorst den Empfang der für den Kauf von Gütern in Westerkappeln gezahlten Summe.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 448 (Nr. 631). – Druck (nach Orig.): UB Gravenhorst S. 39-40 (Nr. 39).

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus dilectis in Christo abbatisse et conventui monasterii in Gravenhorst Cisterciensis ordinis Osnaburgensis dyocesis salutem in Domino. Noveritis quod pecuniam, quam dederitis Kersekorf militi officiato nostro ratione bonorum in Keppele, que a nobis et ecclesia nostra emistis, nobis datam reputamus et bene cupimus, vobis illam emptionem esse salvam, dummodo pecuniam provide promissam persolvatis. Datum apud Vechtam, ann Domini millesimo CC^{mo}LXX^{mo} octavo, quarta feria ante festum beate Marie Magdalene.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Max Bär im dritten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1899).

Nr. 352 (Osn. UB 3 Nr. 640) **1. Dezember 1278**

Der Ritter Johann von Dinklage und sein Johann leisten zu Vechta gegenüber dem Grafen Otto von Tecklenburg zugunsten des Klosters Bersenbrück Verzicht auf eine Rente aus einem Erbe in Rüsfort.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CLXVI (Dipl. 120). – Druck: Osn. UB 3 S. 454 (Nr. 640).

Nobili viro Ottoni Comiti de Teckeneborg Joannes miles de Dinclage & Joannes filius suus, quidquid servitii poterunt & honoris. Cum vendiderimus Ecclesiæ in Bersenbrugge redditus quatuor solidorum in domo Rusvorde ad collationem vestram spectantes & illos propter varia impedimenta nobis incumbentia personaliter, prout expediat, resignare non possimus; præsentibus scriptis resignamus vobis ac Ecclesiæ memoratæ. Datum apud Vechtam in crastino Beati Andreæ Anno Domini MCCLXXVIII.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 353 (Osn. UB 3 Nr. 647) **10. Februar (1278) 1279**

Graf Otto von Tecklenburg verzichtet auf Einkünfte aus einem Erbe in Rüsfort, die Johann von Dinklage dem Kloster Bersenbrück verkauft hat.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CLXVI-CLXVII (Dipl. 121). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 457-458 (Nr. 647).

OTTO miseratione divina Comes in Teckeneburg præsens scriptum intuentibus salutem in Domino. Noverint universi fideles, quod Joannes miles dictus de Dinclage cum consensu filii sui Hermanni redditus quatuor solidorum in Villa Rusvorde vendidit monasterio sanctimonialium in Bersenbrugge ordinis Cisterciensis pro quatuor marcis & tribus solidis, & eandem pensionem decimalem, quam a nobis tenebat in feodo, in manus nostras resignavit. Nos vero, quia bona prædicta habuimus a Domino Osnabrugensi, ipsa resignavimus eidem, qui pro remedio animæ suæ decimam supra dictam memorato Conventui ad officium sacristæ contulit jure perpetuo possidendam. In cujus rei testimonium præsentem litteram sigillo nostro fecimus roborari. Datum Teckeneburg Anno Domini MCCLXXVIII. in die Scolasticæ Virginis. Testes, qui interfuerunt Werno Præpositus in Bersenbrugge, Wilhelmus dictus Friso dapifer Domini Osnabrugensis, Engelbertus dapifer noster, Gozwinus & Hermannus Keselinc, Bertramus miles dictus de Walegarden, Rodolfus & Alexander fratres de Langen, Hugo miles de Cappelen, Hinricus de Scoltbrocke, Thomas de Theten, Bruno dictus de Lode & alii quam plures.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 354 (Osn. UB 3 Nr. 648) **10. Februar (1278) 1279**

Ritter Herbord von Spredowe überträgt dem Kloster Bersenbrück zur Stiftung einer Familienmemorie einen Hof in Westerbakum und erklärt, im Kloster begraben werden zu wollen.

Druck: Sandhoff, Antistitum S. CLXVII-CLXVIII (Dipl. 122). – Siegelzeichnung: Sudendorf, Dincklage 1 Tab. 2. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 3 S. 458-459 (Nr. 648). – Regest: Old. UB 5 S. 70 (Nr. 184).

Universis Christi fidelibus hanc litteram visuris & audituris Ego Herbordus miles dictus de Spredowe notum facio & protestor, quod bene compos mentis meæ de consensu & voluntate uxoris meæ ac hæredum meorum legavi, ac præsentibus lego pro remedio animæ meæ, parentum ac hæredum meorum domum unam in Villa Westerbachem sitam cum proprietate juribus ac omnibus attinentiis ejus conventui monasterii beatæ Mariæ Virginis in Bersenbrug liberaliter perpetuo possidendam, meam uxorem mearum, parentum ac hæredum meorum orationibus sanctimonialium ibidem Domino deservientium cum omni devotionis desiderio recommendans. Cum autem ex Dei permissione viam universæ carnis ingressus fuero, sepulturam corporis mei elegi & præsentibus eligo in monasterio memorato, dummodo a Decano & Capitulo sancti Joannis osnaburgensis possit supplicationibus & precibus consanguineorum & amicorum meorum amicabiliter obtineri. Et ne super donatione domus prædictæ dicto Conventui a meis hæredibus aut Cohæredibus injuriosa vel calumpniosa materia quæstionis postmodum valeat suboriri; præsentem litteram Domini Vromoldi Decani Ecclesiæ sancti Joannis osnaburgensis, Hugonis militis dicti de Cappele Thincgravii sigillis ac meo proprio sigillo consignatam & roboratam contuli in testimonium præmissorum. Actum & datum Anno Domini MCCLXXVIII. in die beatæ Scholasticæ Virginis.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 355 **Mai 1279**

Erzbischof Giselbert von Bremen bestätigt, dass Propst Nikolaus von Reepsholt dem Bremer Domkapitel zu seinem Seelenheil ein Stück Land in Lehe geschenkt hat, wobei unter den Zeugen Propst Dietrich von Wildeshausen zugegen ist.

Druck (nach Orig.): Brem. UB 1 S. 423-424 (Nr. 388). – Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1283. – Regest: Hucker/Trüper, Bederkesa S. 175.

Nr. 356 **11. Juni 1279**

Herzog Albert von Braunschweig und sein Neffe Otto verzichten zugunsten des Erzbischofs Giselbert von Bremen auf alle Ansprüche an die Stadt Wildeshausen, wobei er sich Grafenzins und Lehngüter vorbehält.

Druck: Braunschw.-Lüneb. UB 1 S. 57 (Nr. 89). – Regest: Old. UB 5 S. 71 (Nr. 185). – Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1284. – Druck: UB Verden 1 S. 613-614 (Nr. 570).

Dei gratia Albertus Dux de bruneswich. Omnibus presens scriptum visuris salutem. et plenitudinem omnis bonj. Ad memoriam omnium tam presentium. quam futurorum peruenire desideramus quod cum venerabili patre et domino. Giselberto archiepiscopo bremensi. sic in amicitia mutua sumus concordatj quod nos ac Otto filius fratris nostri Johannis quondam ducis de bruneswich et nostrj heredes renuntiauimus et renuntiamus actioni quam habemus contra. Ecclesiam bremensem. de oppido wildehusen et Curia in Douerden et omnj iurj multis probis coram positis si quod habuissemus in premissis renuntiamus expresse. renuntiauimus etiam actionibus vniuersis exceptis duntaxat redditibus nostris de censu Comitis et aliis bonis nostris infeodatis et compositionem ex

antiquo cum venerabili domino Gerhardo Archiepiscopo et Ecclesia bremensi. per patrem nostrum Ottonem ducem factam inviolabiliter. obseruabimus. Et vt hec premissa inconuulse Ecclesie bremensi perseuerent nos fidem dedimus in manus predicti domini Archiepiscopi. et nobiscum promiserunt. Venerabilis dominus Conradus verdensis. Ecclesie postulatus frater noster. et Nobilis Gerhardus comes Holtsatie et Gerhardus filius suus. Otto magnus de Luneborch et frater suus Geuehardus Lippoldus et Thethardus fratres de Doren ... Eckehardus de boyceneborch. Eckehardus scack. Wasmodus dictus puer. Conradus et Ludolfus fratres de Estorpe. Wernerus de Medinge. Hyno de Wretstede. Meinricus de heybrok. Conradus de osta. Bernardus sprengere milites. wernerus de Zwerin. Hunerus de odim. willekinus Rusche. Et ne factum nostrum successu temporis cuiquam transeat in obliuionem presens scriptum in testimonium sigillo nostro iussimus communirj. preterea secundum fidem promittentium stabit quod otto filius fratris nostrj Johannis. cum ad annos suos peruenerit rata hec omnia suis litteris obseruabit. Datum. et actum apud Graft. die. barnabe apostoli. Anno domini M. CC°. LXX°. Nono.

Nach einer dem Original im Staatsarchiv Hannover ediert von Hans Sudendorf im ersten Teil des „Urkundenbuchs zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg“ (Hannover 1859).

Nr. 357 **9. Juli 1279**

Ritter Wilhelm von Westerholte überträgt der Kirche in Wildeshausen zur Stiftung einer Memorie für seinen Vater Rotbert eine Rente von einem Hof in Bühren im Kirchspiel Krapendorf.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 265-266. – Regest: Old. UB 5 S. 71 (Nr. 186).

Ego Wilhelmus miles dictus de Westerholte vna cum Rotberto filio meo ac alijs coheredibus meis pro remedio anime patris mei Rotberti quondam militis bone memorie pensionem vnius moltij siliginis in domo sita in Buren in parochia Cropendorpe ecclesie Wildesh. contuli annis singulis et jure perpetuo possidendam. Testes hij sunt qui aderant. Wichmannus patruus meus. Johannes et Ludolphus fratres de Claholte. Gerardus et Borchardus fratres de Russene. Elerus Cortelang milites. Conradus Buc. Bodo de Sikensholte. Johannes et Fredericus fratres de Holtorpe et Euerhardus Cortelang famuli et alij multi. In memoriam igitur hujus donationis et robur perpetuum nobilis viri domini Ludolphi prepositi in Elsten. Hermanni de Apen. mei necnon opidanorum Wildesh. sigillis hec pagina est signata. Datum et actum Wildesh. anno domini. M°. CC°. LXXiX°. in vigilia beati Alexandri martiris patroni ecclesie Wildeshusensis.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 52) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 358 **8. September 1279**

Erzbischof Giselbert von Bremen überträgt dem Stift Wildeshausen den von diesem angekauften Zehnten von Steinkimmen.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 266. – Regest: Old. UB 5 S. 71 (Nr. 187). – Regest: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1286.

Gyselbertus dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus. Omnibus hoc scriptum uisuris eternam in domino salutem. Ea que geruntur in tempore ex approbata consuetudine prudentum perpetuari solent testibus et scriptura. Notum sit ergo tam posteris quam modernis quod nos de vnanimi consensu ... prepositi. decani et capituli nostri decimam in Stenkimmene sitam quam ... prepositus et canonici Wildeshus. Osnabr. dyoc. pro centum et triginta marcis emerunt ob reuerentiam beati Alexandri martyris ejusdem ecclesie patroni ac deuotionem canonicorum ibidem deo seruientium ad augmentum prebendarum suarum

que per violentiam aduocatorum ualde sunt attenuate, dictis preposito et canonicis cum omni juris et fructuum integritate contulimus perpetuo possidendam, Non obstante quod ista decima sita sit in parochia Gandrekeserden et priuilegia habeat alias Wildesh. ecclesia quod in Thotelinge et Harpenstede parochijs nostre dioc. emere sibi liceat decimas prout in eis plenius continetur. Sane Hermannus miles et Ortghisus filius ejus. Johannes miles frater dicti Hermanni. cum Johanne. Herbordo et Gerardo filijs suis dicti de Apen, qui dictam decimam de manu nostra tenebant ipsam in manus nostras libere cum consensu omnium coheredum suorum resignarunt. Vt autem hoc factum et collatio ista perpetuum obtineat robur presentem paginam dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Nos quoque prefati ... decanus et capitulum Bremens. in testimonium nostri puri consensus ecclesie nostre sigillum duximus presentibus apponendum. Acta sunt hec in Brema anno domini. M°. CC°. LXX°. iX°. die sancto nativitatis beate Marie virginis. Presentes aderant. Henricus et Erp filius suus milites dicti de Brema. Johannes et Ludolfus de Claholte. Willekinus de Westerholte et Borchardus de Russene milites. Conradus Buc. Johannes Glode famuli. Henricus et Arnoldus dicti Donelden. Wilkinus et Johannes de Haren Cives Bremenses et alij quam plures clerici et laici fide digni.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 36) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 359 (Osn. UB 3 Nr. 660) **9. September 1279**

Graf Burchard von Wölpe bekundet, dass Johann von Schagen und sein Neffe Friedrich dem Kloster Malgarten drei Hofzehnten in Osteressen verpfändet haben.

Druck: Sudendorf, Essen 1 S. 70. – Druck: Osn. UB 3 S. 468 (Nr. 660). – Regest: Old. UB 5 S. 72 (Nr. 188).

Borchardus dei gratia Comes welpe. Omnibus presens scriptum visuris salutem in christo. protestamur presenti scripto quod Johannes famulus dictus de Schaghen et Fredericus filius suj fratris constituti coram nobis publice recognouerunt quod ipsi pari voluntate decimam trium domorum que site sunt in villa qui Osteressen appellatur pro viginti marcis Claustro in Malgarden titulo pignoris obligauerunt que obligacio facta est ubi presentes aderant dominus Johannes plebanus in Essen. dominus fredericus dictus wlpes dominus fredericus dictus de Sledessen. Milites Johannes welpes Alexander officialis dicti Johannis de Schaghen. Helmericus famulus ipsius et alij quam plures In cuius facti testimonium nostro sigillo sigillauimus presens scirptum Datum et actum in Crastino Natiuitatis beate Marie virginis Anno domini M°CC°LXX° Nono.

Nach dem Kopiar des Klosters Malgarten ediert von Hans Sudendorf im ersten Band der „Osnabrücker Mitteilungen“ (Osnabrück 1848).

Nr. 360 **15. November 1279**

Drost und Burgmannen zu Vechta bekunden, dass Ritter Johann von Dinklage und sein Sohn Hermann die Zehnten in Düngstrup und Holtrup erlangt und dem Stift Münster im Gegenzug das Eigentumsrecht mehrerer Höfe in und bei Dinklage überlassen haben.

Druck: Westf. UB 3 S. 564 (Nr. 1081). – Regest: Old. UB 5 S. 72 (Nr. 189).

Reverendo domino suo Monasteriensi episcopo Ger(ungus) dapifer suus ceterisque milites et famuli castellani sui in Vechte debitum in omnibus famulatum. Dominationi vestre presentibus protestamur, quod Johannes miles dictus de Dynclaghe et Hermannus filius suus pro decimis in Dungestorpe et in Holtorpe, quas Detwardus dictus Kanne miles cum fratribus suis et Otto famulus dictus Friso a Monasteriensi ecclesia in feodo tenuerunt, assignaverunt eidem ecclesie in restaurum proprietatem curtis sue in Dynclage, duarum domorum in Westendorpe, domus in Sweghe, domus in Nydvelde. Verum si dictas decimas

infra quinquennium redimi contigerit, sine bonis prescriptis redibunt ecclesie memorate. Acta sunt hec in Vechte nobis presentibus: Gerungo dapifero, Hermanno de Spadowe, Statio de Sutholte, Johanne Spryk, Nicolao et Allexandro Hovet, Rabodone Dusinc, Frederico de Sledesen, Detwardo Kanne, Bertrammo Nagdrynk militibus; Johanne de Schagen, Bernardo Kannen, Ottone Frisone, Herbordo de Sutholte, Hinrico Kannen famulis et aliis quampluribus. A. D. M°. CC°. LXX°. nono, XVII°. Kalendas Decembris.

Nach einer Abschrift im Großen Domkopiar von Münster ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 361 **3. April 1280**

Propst, Dechant und Kapitel des Stifts Wildeshausen bezeugen, dass sie verschiedene Besitztümer, unter anderem in Hamstrup und Bünne, verkauft und dafür den Zehnten von Steinkimmen erworben haben.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 267-268. – Regest: Old. UB 5 S. 72-73 (Nr. 191). – Regest: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1289.

Nos Theodoricus dei gratia prepositus Johannes decanus totumque capitulum ecclesie Wildeshus. pari voluntate statuimus ad hoc requisito et accedente consensu venerabilis in Christo patris ac domini nostri Gyselberti archiepiscopi et capituli Bremensis, vt annona tota cum primitijs de decima in Stenkimmene quam emimus, ad granarium prepositi et canonicorum cum communibus expensis annis singulis deducantur. Cujus decime collectionem siue locationem prepositus cum decano habebit. Ita quod vnus sine altero nichil ordinet. Item ipsi de decima minuta ordinent et disponent. et prepositus ad prebendam dominorum tantum ministrabit quantum de bonis venditis ministrare consueuit, hijs ministratis quidquid residuum fuerit in hunc modum diuidatur. vt prepositus quicunque fuerit pro tempore tertiam percipiat partem et canonici duas partes. Hec autem sunt nomina bonorum que vendidimus. domus vna in Borbeke. due in Oven. vna in Hamestorpe et bona in Bunne. vna in Holthusen vna in Berchleie. Et ut hec ordinatio semper et a nostris successoribus et a nobis firmiter obseruetur prefatorum videlicet domini Gyselberti Archiepiscopi et capituli Bremensis sigilla in euidens testimonium consensus ipsorum impetrauimus cum sigillis nostris pariter cum hijs apponi. Actum et Datum Breme. Anno domini. M°. CC°. octogesimo. Tertio Nonas Aprilis.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 46) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 362 **7. April 1280**

Herzog Otto von Braunschweig verzichtet für sich und sein Haus zugunsten des Erzbischofs Giselbert von Bremen auf alle Ansprüche an die Stadt Wildeshausen, wobei er sich Grafenzins und Lehngüter vorbehält.

Druck: Braunschw.-Lüneb. UB 1 S. 57-58 (Nr. 91). – Erwähnung: Old. UB 5 S. 71 (Nr. 185). – Regest: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1290a. – Druck: UB Verden 1 S. 616 (Nr. 573).

Dei gracia Otto dux de bruneswich Omnibus presens Scriptum visuris salutem et plenitudinem omnis boni. Ad memoriam omnium tam presentium quam futurorum peruenire desideramus quod cum venerabili patre et domino Giselberto archiepiscopo bremensi Sic in amicicia mutua sumus concordati quod nos otto filius Johannis quondam ducis de bruneswich et nostri heredes Renunciauimus et renunciamus actioni quam habemus contra Ecclesiam bremensem de opido wildeshusen et Curia douerden et omni Jurj multis probis coram positis si quod habuissemus in premissis renunciauimus expresse renunciamus eciam actionibus vniuersis exceptis duntaxat redditibus nostris de censu

Comitis et aliis bonis infeodatis et compositionem ex antiquo cum venerabili domino Gerardo archiepiscopo et Ecclesia bremensi per auum nostrum Ottonem ducem factam inuiolabiliter obseruabimus et vt hec premissa inconuulse Ecclesie bremensi perseuerent nos fidem dedimus in manus predicti archiepiscopi et nobiscum promiserunt venerabilis dominus Conradus Verdensis Ecclesie postulatus noster patruus et nobilis Gerardus Comes holtsatie et Gerardus filius suus Otto mangnus de lunenborch et frater suus Geuehardus. lippoldus et Thethardus fratres de doren Eckehardus de boycenborch. Eckehardus scacke wasmodus dictus puer Conradus et ludolfus fratres de Estorpe wernerus de medinge Heyno de wristede Meyricus de Heybroke Conradus de osta Bernardus sprengere milites wernerus de Zwerin Hunerus de odem willekinus Rusche et ne factum nostrum successu temporis cuiquam in obliuionem transeat presens scriptum in testimonium Sigillo nostro Jussimus communiri Datum et actum verde dominica Judica anno domini M CC° LXXX°.

Nach dem Original im Staatsarchiv Hannover ediert von Hans Sudendorf im ersten Teil des „Urkundenbuchs zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg“ (Hannover 1859).

Nr. 363 **26. Oktober 1280**

Erzbischof Giselbert von Bremen bestätigt dem Kloster Osterholz seine Privilegien und seinen ganzen Besitz, wobei unter den Zeugen Propst Dietrich von Wildeshausen zugegen ist.

Auszug (nach Pratje): Brem. UB 1 S. 429-430 (Nr. 394). – Regest: Old. UB 2 S. 61 (Nr. 170). – Regest: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1291. – Druck (zwei Fassungen): UB Osterholz S. 59-64 (Nr. 59 u. 60). – Regest: Hucker/Trüper, Bederkesa S. 175-176.

Nr. 364 **1280**

Ritter Gerhard von Bremen überträgt der Kirche in Wildeshausen zur Stiftung einer Memorie für seine Frau Margarete eine Rente aus einem Meierhof in Hanstedt.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 268. – Regest: Old. UB 5 S. 73 (Nr. 192).

Notum sit omnibus presentia visuris, quod ego Gerhardus miles dictus de Brema pro remedio anime Margarete uxoris mee vnum moltium siliginis ecclesie Wildeshus. contuli de curia Gerhardi villici in Honstede annis singulis persoluendum. et huic facto fratres mei. Albero et Liborius milites nec non filij mei. Nycolaus. Liborius. Gerardus et Oltmannus ac omnes alij coheredes mei unanimiter consenserunt. In cujus rei testimonium et robur perpetuum dominorum de Aldenburg Cristiani et Ottonis comitum sigillis atque fratrum meorum supradictorum presens pagina est munita. Actum et datum anno domini. M°. CC°. octogesimo.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 43) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 365 **etwa 1280**

Verzeichnis der Lehnsträger der Grafen von Ravensberg, worin u. a. der Zehnte in Goldenstedt und ein Hof in Rüschendorf genannt werden.

Druck (nach Orig.): Westf. UB 6 S. 382-383 (Nr. 1206). – Regest: Osn. UB 3 S. 473 (Nr. 668). – Regest: Rav. Reg. S. 572-578 (Nr. 700).

Hii sunt, qui infeodati sunt de patrimonio comitum de Ravensberge: fratres de Depholte habent in feodo ipsum castrum Depholte, curiam ante castrum solventem XX moldra, curiam Sumersele, que solvit XXX moldra, unam domum Vele, que solvit IIII^{or} moldra, unam domum in Hocmen, que solvit V moldra, curiam Versmele, que solvit XVI moldra; in eadem

villa II domos, que solvunt XII moldra, Wagenvelde unam domum, que solvit IIIIor solidos, Stotinchusen unam domum, que solvit unum moldrum siliginis, Holle I domum, prope Bremam II domos, que solvunt sex plaustra avene, cometiam ante castrum, decimam Gollestide, decimas domorum Stochusen et Holclage, dimidiam decimam Thustus, decimam Lare, decimam Sanen, decimam Estorpe, unam domum Morseten. Dominus Willekinus de Blankenna habet medietatem ipsius castri Blankena, medietatem molendini, curiam Brochoe cum omnibus attinentiis, II domos Hunrixen, unam domum Berinctorpe, unam domum prope Wertere, dimidiam domum Aschen, unam domum Wenegos, curiam Sineke, curiam Lithe. Dominus Florencius de Quernhem habet curiam in Sced, que solvit XVIII moldra frumenti, unam domum in Ostersced, que solvit octo moldra, molandinum in Scedherstepe, quod solvit fertonem denariorum, unam domum Isersced, que solvit III moldra, ibidem unam domum, que solvit XVIII denarios, Wilgrincinchusen dimidiam marcam denariorum. Dominus Theodericus de Ordenberge habet ecclesiam Imeslen et totam villam. Dominus Hecholfus habet unam domum Hersclage. Dominus Conradus de Suthersen habet unam domum Holle. Dominus Conradus de Duncgerrhen unum mansum Hevere, unum mansum, quem habet domina. Hermannus Teme habet III mansus Westenvelde et Bruninchustide, unam domum Halle. Dominus Olricus habet pomerium Ovenstide et Hutte. Dominus Johannes habet II mansus Hildebragtinchusen. Dominus Albertus de Stormethe habet unam domum, que solvit VI moldra. Dominus Johannes de Horne habet unam domum, que solvit X moldra. Dominus Theodericus de Scurlemer habet XXIIII moldra, dominus Hermannus de Gunnewic V moldra, dominus Albertus dapifer habet XX moldra, Berterammus Spric habet XI domos, que solvunt XXII moldra, dominus Everhardus de Varnthorpe habet IIIIor domos, que solvunt XVIII moldra. Dominus Everhardus de Astorpe habet III domos, que solvunt quadraginta moldra, dominus Henricus Kanne novem domos, que solvunt quadraginta VI moldra. Dominus Willehelmus Frondewin habet IIIIor domos, que solvunt XII moldra, dominus Henricus Wineth habet II domos, que solvunt IIIIor moldra, Wernerus Cregencop unam domum, que solvit tercium dimidium moldrum. Henricus de Buten habet unam domum, que solvit XVIII modios. Dominus Bruno de Kelinchusen habet II domos, que solvunt XII solidos Bremensis monete. Hartmannus Dusing habet II domos solventes II moldra, dominus Jordanus Tribunus unam domum, que solvit VI moldra, dominus Mathias de Aschen II domos solventes IIIIor moldra. Dominus Hugo habet mansum Edestorpe solventem II moldra, mansum Brumestorpe solventem VI moldra, mansum Imminctorpe solventem III moldra. Dominus Wezelus habet curiam Bruninchusen solventem tercium manipulum, ibidem domum solventem II moldra et molandinum solvens IIIIor solidos, mansum Ruschendorpe solventem unum moldrum, Ratmerinchusen II mansus solventes IIIIor moldra, mansum Knolle solventem tercium manipulum. Dominus Vromoldus habet mansum Orbike, solventem sex moldra, mansum Powe solventem IIIIor moldra, Thethardus Ledebur habet II domos solventes XI moldra. Dominus Johannes de Wide habet unum mansum solventem III moldra. Otbertus de Barnhusen habet I mansum solventem II moldra. Domina Margareta de Nigenhusen habet I mansum solventem IIIIor moldra. Herbordus de Ulenberge habet unam domum solventem VI moldra. Dominus Henricus Vinke habet I domum solventem VI moldra. Herbordus de Ollendorpe habet unam domum solventem VI moldra. Henricus de Werthesgen habet I domum solventem quartum manipulum. Hermannus Hanenbom habet I mansum solventem II moldra et III solidos, Hermannus Stidewelde habet I domum solventem III solidos. – Hec sunt bona, que resignavit advocatus Hildemarus domino Mindensi episcopo nomine Volquino ad manus comitis Ottonis de Ravensberge: dimidiam decimam Stederen, octo mansus Everlo, quatuor mansus Luden, duos mansus Pattenhosen, duos mansus Drothen.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Hermann Hoogeweg im sechsten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1898).

Nr. 366 **23. Dezember 1280**

Verzeichnis der Lehen, die der Edelherr Ludolf von Iburg bzw. von Steinfurt und sein Sohn Ludolf, Domherr zu Osnabrück, dem Herrn Balduin von Steinfurt übertragen haben.

Druck: Döhmann, Lehenbuch S. 5-6.

Hec bona resignavit et contulit Ludolphus, nobilis dominus de Ibor et etiam dictus de Stenvorde, et filius suus Ludolfus, canonicus maioris ecclesie in Osenbrucke, domino Baldewino et uxori sue de Stenvordia, filiis et filiabus suis et omnibus heredibus suis in perpetuum possidenda, et omnia bona constant jure homagii. – Anno Domini M°CC°LXXX, secundo die ante nativitatem Domini fuit factum. – Filius Gerhardi militis de Lethe habet curiam Hathenecke et omnia pertinentia ad curiam iure homagii a domino Baldewino, nobili de Stenvordia, unam domum, quam habuit Albertus de Vinkenbrincke prope Blanckenstene, curiam Vorenholte, quam habuit Henricus miles de Ekensceden. – Una domus vocata Haslech apud Chamon, quam Antonius Pulsien miles habuit. – Curiam Ullinchove, curtim in Horst et detenentia, domum in Spudincdorpe, in Rekelhem et domum Vorewerke habet Hermannus miles de Ludinckhusen. – Decimam habet Bernhardus de Hunenvelde. – Decimam habet Reynerus Gogravius dictus de Herevorde. – Hugo de Wede miles et Gerhardus frater suus habent decimam, que iacet Buren. – Nicolaus Eyflere habet decimam Horenseten. – Gerhardus miles de Besten et filius suus Brunsten habet decimam super curiam Wylsten. – Everhardus miles de Varendorpe habet decimam trium domorum in Lengerke supra Wallage. – Albertus de Monasterio habet duas domos iacentes Westerbecke prope Linen. – Allexander miles de Langen bona in ... – Johannes, filius domini Rodolfi de Langen, [et] filius Herbordi de Langen habent bona Setlo. – Domum in Hone in parochia Lenghereke habet Goszwinus miles Keselinch, filius Godefridi Kyselynch, et Johannes et Goswinus filii sui. – Decimam Lotere habet Johannes miles dictus Kemerere. – Decimam, que iacet Germen, habet Lubbertus miles dictus de Linge et IIII^{or} sol. annuatim Wilseten. – Decimam Rule habet Jacob de Haren. – Decimam in Walechem habet Johannes miles de Duthe. – Domum Lutten, domum Versnen et decimam Velseten habet Conradus de Gerinchusen. – Decimam Werlethe habet Hermannus miles dictus Bone. – Decimam quinque domorum Werlethe habet Stacius miles Woke dictus. – Dimidiam partem decime Wresch habet Constantinus miles dictus Proythe. – Decimam super domum Lerighen habet Otto miles dictus Proythe. – Duo filii Rodolfi militis longi de Knehem habent dimidiam partem decime Bachem. – [Hermannus filius] Justacii militis de Sutholte habet alteram partem dimidiam decime Bachem. – Decimam quinque domorum in Dehinchusen et Germaninchusen habet Rabode miles dictus Duse. – Johannes de Scaghen habet bona a nobis. – Decimam habet Nicolaus miles Capud dictus. – Decimam habet Lambertus de Dalhem. – II domos Luppinctorpe habent pueri Rolandi de Luppinctorpe et Hermannus filius suus. – Decimam habet Hermannus miles de Keppele. – Lubbertus miles de Langen decimam super Nortlant, etiam XXX solidos annuatim.

Nach einer Abschrift von 1439 im Fürstlichen Archiv zu Burgsteinfurt ediert von Karl Georg Döhmann im dritten Teil der „Beiträge zur Geschichte der Stadt und Grafschaft Steinfurt“ (Münster 1906).

Nr. 367 **13. Januar (1280) 1281**

Wichmann von Kacsem, Bürger in Wildeshausen, schenkt dem Stift Wildeshausen Äcker und eine Wiese.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 267. – Regest (datiert 1280): Old. UB 5 S. 72 (Nr. 190).

Notum sit omnibus presencia visuris quod ego Wichmannus de Cacsem civis Wildeshus. cum Gertrude uxore mea quosdam agros ecclesie Wildesh. contuli sub hac forma. Siquis eosdem excolit agros dicto capitulo singulis annis in octaua penthecostes ad trium solidorum

nomine annue pensionis tenebitur solutionem quos si non soluerit ipso die, statim sequente die quoad illum annum ad duplam tenebitur solutionem, et hec summa pecunie distribuetur inter canonicos et uicarios presentes cum agitur festum de corpore Christi in solempnitate maxima cum processione quinta feria tunc sequente, Item de quodam prato quod teneo ab eadem ecclesia in feodo eisdem canonicis quatuor solidi sub pena prenotata in die beati Stephani prothomartyris persoluentur et hoc ob reuerenciam sancti Johannis apostoli et ewangeliste, predictos autem agros et pratum cum mihi placuerit filij sororis mee et deinceps eorum heredes recipient in feodo a capitulo memorato Ita quod nullo alienationis modo agros et pratum poterunt ab ecclesia alienare et cum heredum cessauerit successio legitimorum redibunt ad ecclesiam libere dicta bona. Ad robur igitur perpetuum supradictorum ecclesie et opidi Wildesh. apponi sigilla presentibus impetraui. Actum et datum anno domini. M°. CC°. octogesimo, in octaua epiphanie.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 31) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 368 (Osn. UB 4 Nr. 6) **1. März (1280) 1281**

Bischof Konrad von Osnabrück beurkundet die Gründung eines Chorherrenstifts in Drebber und teilt ihm das Archidiakonat in den Pfarreien Wildeshausen, Emstek, Visbek, Goldenstedt, Barnstorf und Drebber zu.

Druck: Nieberding, Niederstift S. 179-180. – Druck: Dieph. UB S. 2-3 (Urk. 3). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 4-6 (Nr. 6). – Regest: Old. UB 5 S. 73 (Nr. 193).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Conradus dei gratia Osnaburgeñ Ecclesie Episcopus Omnibus in perpetuum Pontificalem decet sollicitudinem cultum et honorem diuini nominis augmentare et ipsas ecclesias in eis que pertinet ad vitam et disciplinam Canonicam promouere Hinc est quod tenore presencium constare cupimus tam presentibus quam futuris quod nos de consensu et uoluntate vnanimi Capituli nostri Maioris et nobilium virorum Rodolphj et Conradi fratrum de depholte, qui nobiles in ecclesia drebbere conferre beneficium consueuerunt Collegium seu Ebdomadarios ibidem in Drebbere in Canonicos, et vnionem Capituli ordinauimus in hunc modum. quod loco Archidiaconi prepositum Hugonem de Goltorne ecclesie nostre Canonicum preficimus Capitulo iam predicto quam preposituram maioris ecclesie nostre Canonico et non alii nos et nostri successores de cetero conferemus. Bannos quoque seu archidiaconatus Ecclesiarum in Wildeshusen .. Emsteke. visbeke. Goldenstede. Bernstorpe et Drebbere sub iure scripto prepositure annectimus supradicte. hoc adiecto quod de ecclesia Drebbere orientalj pensio trium marcarum Osñ monete. a rectore prefate ecclesie preposito ibidem drebbere, qui pro tempore fuerit annuatim, medietas videlicet in festo beati Michaelis. medietas autem residua in festo pasche perpetuo persoluatur. Cuius ecclesie scilicet orientalis Rectorem. prefati nobiles uel eorum heredes cum ipsam ecclesiam vacare contigerit dicto preposito presentabunt. Cui idem prepositus donum altaris et curam animarum conferet dummodo Canonicum nil obsistat qui rector ibidem in ecclesia prebendam per recepcionem dicte ecclesie consequetur. et prebendas alias quandocunque vacare contigerint predicti nobiles conferent sicut facere consueuerunt. preterea Canonici ibidem in drebbere de cetero absoluti et liberi erunt ab exuuijs archidiacono dandis, eisdem nichilominus in vsus sue ecclesie conuertendis. Item sepedictum Capitulum preposito suo. decem moltia siliginis sub mensura Oytensi annuatim in festo beati martini perpetuo ministrabit. ad quod faciendum idem Capitulum se obligat perpresentes. Ita quod ijdem Canonici immunes sint de ceteris ab omni jurisdictione archidiaconi nisi in mandatis sui prepositi per Ebdomadarium qui pro tempore fuerit fideliter exequendis In aliis omnibus obedient .. decano suo sicut in aliis ecclesiis est consuetum. Quem Decanum de suo eligent consortio prout sue videbitur ecclesie expedire. vt autem presens nostra ordinacio rata et inconuulsa penitus perseueret presens scriptum

nostro. nostri Capituli maioris .. fratrum de deph' predictorum et Capituli in drebbere sigillis in testimonium duximus roborandum. Nos vero .. decani et Capitula predictarum ecclesiarum. Rodolphus et Conradus fratres de deph' sepedicti supradicta ratificamus et presentibus nostra sigilla recognoscimus appendisse Datum et actum. anno dñi Millesimo ducentesimo Octogesimo. Kalendas Marcij.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Hannover ediert von Wilhelm von Hodenberg im „Diepholzer Urkundenbuch“ (Hannover 1842).

Nr. 369 **6. März 1281**

Erzbischof Giselbert von Bremen übereignet dem Stift St. Willehadi in Bremen Land in Ikenhausen, das die Familie von Aumund dem Stift verkauft hat, wobei unter den Zeugen Propst Dietrich von Wildeshausen erscheint.

Druck: Brem. UB 1 S. 432-433 (Nr. 398). – Regest: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1297. – Regest: Hucker/Trüper, Bederkesa S. 176. – Regest: Mindermann, Repertorium 4 S. 30-31.

Nr. 370 **28. April 1281**

Der Knappe Hermann Hollander verkauft den Zehnten in Halter an das Stift Wildeshausen und verpfändet einen Zehnten in Bühren.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 268-269. – Regest: Old. UB 5 S. 73-74 (Nr. 194).

Notum sit in perpetuum. Omnibus intuentibus presens scriptum quod ego Hermannus famulus dictus Hollander cum Margarete vxore mea et duobus filijs meis Ottone et Elero vendidi decimam in Halteren sitam cum omni juris integritate sicut eam habui domino Rotghero canonico Wildeshus. et Elizabet sorori sue pro XLij. marcis et vno moltio siliginis quam scilicet decimam eisdem emptoribus nos predicti cessimus et in manus domini Johannis decani et capituli dimisimus eis libere possidendam. Insuper dominus Johannes miles. Johannes. Fredericus et Nycolaus famuli de Holtorpe promiserunt mecum firmiter fide data quod quandocunque decanus et capitulum Wildesh. proprietatem ejusdem decime poterunt optinere ego cum predictis coheredibus meis iterato ipsam libere resignabo. Insuper ad habundantem cautelam decimam meam in Buren taliter prefatis emptoribus obligaui. vt si a quocumque contigerit decimam in Halteren ratione hujus venditionis impediri. ut eam ipsi habeant et percipiant donec eis aliam fecero expeditam. Acta sunt hec in foro Wildeshus. apud magnum lapidem. anno domini M°. CC°. LXXXi°. quarto kalendas Maij. astantibus hijs quorum hec sunt nomina. Johannes de Claholte. Burchardus de Russene milites. Conradus Buk. Thetmarus Bollant. Swetherus de prato et Wichmannus Naghel famuli. Bernhardus et Wichmannus de Cacsem. Alardus villici filius. Gerhardus Bekeseten et Tedolphus de Corneden opidani Wildesh et alij multi. Quia uero sigillo proprio non vtor domini Hermanni de Apen et opidanorum Wildesh. sigillis ad robur perpetuum presentem paginam impetraui muniri.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 53) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 371 (Osn. UB 4 Nr. 13) **28. Mai 1281**

Bischof Konrad von Osnabrück gestattet dem Stift Wildeshausen, Besitzungen zu veräußern oder zu vertauschen.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 270. – Druck: Osn. UB 4 S. 9 (Nr. 13). – Regest: Old. UB 5 S. 74 (Nr. 195).

Conradus dei gratia ecclesie Osnabr. episcopus. Dilectis in Christo ... Decano et Capitulo ecclesie Wildeshusensis salutem et paternam in domino caritatem. Cum ecclesie vestre incrementum tam in spiritualibus quam in temporalibus ex officij nostri debito diligere teneamur, Hinc est quod possessiones que ecclesie vestre minus sunt utiles pro alijs utilioribus de fratrum vestrorum consilio et assensu, alienandi seu commutandi liberam concedimus facultatem. Si quas autem propter meliorationem et utilitatem ecclesie vestre de totius capituli vestri tractatu et consensu hactenus alienastis seu commutastis, hujusmodi alienationes seu commutationes ratas et gratas habentes, eas vobis et ecclesie vestre in nomine domini confirmamus, In cujus rei testimonium et robur perpetuum sigillum nostrum presentibus duximus apponendum, Datum Osenbr. anno domini. M°. CC°. LXXXi°. Quinto kalendas Junij.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 24) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 372 (Osn. UB 4 Nr. 14) **28. Mai 1281**

Bischof Konrad von Osnabrück gestattet dem Stift Wildeshausen, Zehnten von Laien zurückzuerwerben.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 269-270. – Druck: Osn. UB 4 S. 9-10 (Nr. 14). – Regest: Old. UB 5 S. 74 (Nr. 196).

Conradus dei gratia ecclesie Osnabr. episcopus. Dilectis in Christo ... Decano et capitulo ecclesie Wildeshusensis salutem et paternam in domino caritatem. Cum ecclesie nostre speciali dilectionis affectu prosequi intendamus honorem, eandemque desideremus tam spiritualibus quam temporalibus proficere incrementis deuotionis vestre precibus inclinati in honorem beati Alexandri patroni vestri et in remedium anime nostre de pleno consensu capituli nostri vobis et ecclesie vestre concedimus et indulgemus, ut decimas tam majores quam minores a laicis detentas, cum decimis noualium que pro tempore occurrunt ab opido Vechte versus fluuium qui dicitur Hunta possitis ab eisdem laicis, redimere recipere et in vsus vestros conuertere easque. perpetuo licite possidere. Decimas quas hactenus pacifice et quiete possedistis et possidetis de prefati capituli nostri consensu in nomine domini confirmantes. Vt autem premissa rata permaneant et firma presentes litteras sigillo nostro fecimus communiri. Nos vero Helmoldus prepositus Bertrammus decanus totumque Osnabr. ecclesie capitulum in evidenciam nostri consensus majus ecclesie nostre sigillum eisdem litteris duximus apponendum. Datum Osnabr. anno domini. Millesimo. ducentesimo. LXXXi°. Quinto Kalendas Junij.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 23) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 373 (Osn. UB 4 Nr. 17) **5. Juni 1281**

Bischof Konrad von Osnabrück überträgt dem Kloster Bersenbrück das Eigentum eines von Boldewin von Knehem dem Kloster verkauften Zehnten in Talge.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CLXXII-CLXXIII (Dipl. 126). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 11-12 (Nr. 17).

CONRADUS Dei gratia Osnaburgensis Ecclesiæ Episcopus omnibus hanc litteram visuris & audituris in saltuis auctore salutem. Ex approbata multorum consuetudine noscitur introductum, ut ordinationes moderni temporis ad perpetuam rei gestæ memoriam bene firmentur testibus & scripturis. Sane igitur præsentes scire cupimus & futuros nolumus ignorare, quod Balduinus dictus de Knehem, cum adhuc esset sine hærede de bona voluntate sua & pleno arbitrio rationabiliter ac probabiliter vendidit & in jure penitus dimisit

Abbatissæ & Conventui sanctæ Mariæ Virginis integralem decimam cum omnibus fructibus ejus in Villa Tallage in parochia Anchem pro septuaginta & sex marcis legalium denariorum & Domino Wernoni præposito ipsius conventus ac Justatio militi dicto de Sutholte vero verbo promisit eandem decimam in manus nostras resignare & contra quemlibet Warandire; dictus vero Baldewinus a nobis & a dicto conventu requisitus in castro Quackenbrugge ipsam decimam in manus nostras resignare temere recusavit, excusationem proponens inutilem, frivolam reprobabilem & inanem, venditionem tamen ipsius decimæ ac totius pecuniæ solutionem coram nobis in præsentia Burgmannorum in Quackenbrugge protestatus est publice & confessus. Nos prædicto conventui misericorditer compatientes & paterna sollicitudine futuram dissensionem ac omne dubium præcavere cupientes & ne ille per resignationis dilationem circumveniatur aut defraudetur, prædictam decimam una cum proprietate sua memorato conventui contulimus & conferimus per præsentes perpetuo possidendam, prænominato Baldewino ac singulis hæredibus suis super impetitione ipsius decimæ perpetuum silentium sub anathemate præsentibus imponentes, ut autem omnia supra dicta rata & indubitata permaneant, præsens scriptum sigilli nostri munimine consignatum dedimus in testimonium præmissorum. Actum Quackenbruge Anno Domini MCCLXXXI. in die beati Bonifacii præsentibus Hinrico de Honthorp presbytero, Constantino & ottone Proyt, Everardo de Astorpe, Hinrico Gogravio, Alexandro de Wlueten, Frederico Vos, Mathia de Borsen, Lamberto de Snetlage, Thiederico de Lunne, Hinrico Voss, H. de Snetlage, Thiederico & Justatio Woken, Everhardo officiali, Wolthero Anchem & aliis pluribus.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 374 (Osn. UB 4 Nr. 25) **26. Juli 1281**

Bischof Konrad von Osnabrück überträgt das Eigentum von zwei Höfen in Winkum im Kirchspiel Löningen dem Kloster Börstel, das die Höfe von seinen Lehnsleuten erworben hat.

Druck (nach Orig.): Sudendorf, Land S. 77-78. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 16-17 (Nr. 25). – Regest: Old. UB 5 S. 74-75 (Nr. 197). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 7 S. 46-48 (Nr. 40).

Conradus dei gratia osnaburgensis episcopus presens scriptum intuentibus notum facimus quod in presentia nostra constituti Albert de Bele miles et jacobus ejus natus duos mansos sitos winchem in parochia loninghen quos de manu Suedheri de lustringhen tenebant in manus ipsius Suedheri libere resignarunt idem vero Suedherus, quia dictos mansos de manu nostra tenebat, de consensu Johannis fratris sui in manus nostras libere resignavit, et quia dilecti in Christo abbatissa et conventus monasterii in Borstelo prefatos mansos per permutationem et empcionem a milite predicto et suo filio compararunt cum ipsorum juribus et attinentiis universis, nos ad honorem dei et beate marie matris ejus proprietatem ipsorum dicte abbatisse et conventui contulimus et presentibus conferimus perpetuo pacifice possidendam, recipientes a sepe dicto milite et ejus filio proprietatem quinque domorum, unius domus in westerhem, unius in colchus in parochio hersleke, unius in hersen in parochia holte, unius in lerete et unius in Buclete in parochia boclo paris permutationis titulo pro eadem. Acta sunt hec presentibus helmodo preposito ecclesie Osnaburgensis, Lodewico preposito ecclesie sancti Johannis ibidem, Arnoldo scolastico osnaburgensi, Luhardo de volmersten, Ludolfo de arnhem, Werscelo de staden, et alebrando de hedhe cannonicis ecclesie osnaburgensis, Ottone comite de Ravensberghe, nobili viro Rodolfo de defholte militibus, lodewico unco, Giselberto de bissendorpe helenberto de Horst et Ekkehardo de Borthusen et aliis fidei dignis Datum in loco qui koldeboke dicitur anno domini MCCLXXX prmo VII kl augusti Sabba. post ... ...

Nach dem Original im Stiftsarchiv Börstel ediert von Hans und Julius Sudendorf in den „Beiträgen zur Geschichte des Landes Osnabrück“ (Osnabrück 1840).

Nr. 375 (Osn. UB 4 Nr. 28) **17. September 1281**

Die Grafen Christian und Otto von Oldenburg übertragen dem Kloster Börstel das Eigentum eines Erbes in Hengeholt, wobei als Zeuge Propst Dietrich von Wildeshausen zugegen ist.

Druck: Sudendorf, Land S. 78. – Druck: Osn. UB 4 S. 18-19 (Nr. 28). – Regest: Old. UB 2 S. 62 (Nr. 172).

Nr. 376 (Osn. UB 4 Nr. 31) **21. Oktober 1281**

Die Edelfrau Jutta von Monschau schenkt dem Kloster Gravenhorst einen Hof in Westerkappeln zur jährlichen Memorie für sich, ihre Eltern Otto und Sophia und ihre Vorfahren.

Druck (nach Orig.): Westf. UB 6 S. 389-390 (Nr. 1226). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 20-21 (Nr. 31). – Regest: Old. UB 5 S. 75 (Nr. 198). – Druck (nach Orig.): UB Gravenhorst S. 47 (Nr. 50).

Nos Jutta nobilis domina quondam de Muntyoye recognoscimus et presenti scripto publice protestamur, quod ius proprietatis curtis in Keppele dyocesis Osnaburgensis, quod ad nos pertinuit, pleno iure ob amorem Dei et gloriose virginis Marie transtulimus et transferimus in religiosas et in Christo quam plurimum nobis dilectas dominam .. abbatissam et conventum in Gravenhorst Cysterciensis ordinis predicte dyocesis, terrenum ius nostrum sic in celeste cupientes commutare, renunciantes eidem iuri nostro ad opus predictarum simpliciter et expense, rogantes easdem humiliter et devote, quatenus intuitu Dei memoriam nostram, Ottonis et Sophye ac parentum nostrorum diligenter faciant annuatim. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum ipso die undecim milium virginum anno Domini M°.CC°. octogesimo primo.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Hermann Hoogeweg im sechsten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1898).

Nr. 377 **9. März 1282**

Domdechant und Domkapitel zu Bremen bestätigen eine Reihe von Erwerbungen des Klosters Hude, wobei unter den Zeugen Propst Dietrich von Wildeshausen erscheint.

Druck (nach Orig.): Old. UB 4 S. 139 (Nr. 312).

Nr. 378 **10. März 1282**

Erzbischof Giselbert von Bremen übereignet dem Kloster Hude eine Reihe von Erwerbungen, wobei unter den Zeugen Propst Dietrich von Wildeshausen erscheint.

Erwähnung (nach Orig.): Old. UB 4 S. 139 (Nr. 312). – Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1308. – Regest (nach Orig.): Hucker/Trüper, Bederkesa S. 177.

Nr. 379 (Osn. UB 4 Nr. 55) **18. März (1281) 1282**

Bischof Konrad von Osnabrück überträgt dem Kloster Bersenbrück das Eigentum eines Zehnten in Talge, nachdem Boldewin von Knehem darauf Verzicht geleistet hat.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 43 (Nr. 55).

Nr. 380 **23. Juni 1282**

Dechant und Kapitel des Stifts Wildeshausen vergleichen sich mit den Bürgern von Wildeshausen über die Jurisdiktion und erklären, dass Klagen von Chorherren gegen Bürger durch den Dechanten ohne Hinzuziehung von auswärtigen Richtern entschieden werden sollen.

Regest: Old. UB 5 S. 81 (Nr. 216). – Regest: Findbuch Stadt Wildeshausen S. 1 (Nr. 1*).

Johannes decanus Totumque Capitulum in wildeshusen, Omnibus presencia visuris in perpetuum. Notum sit tam posteris quam modernis, quod ad amputandam omnem dissensionis materiam, que hactinus [sic] inter Capitulum nostrum et opidanos nostros wildeshusenses sepe generabat fomitem discordietalis ordinacio seu constitucio seruanda inuiolabiliter intercessit. Canonicus siue Clericus nobiscum habitans causam habens in opidanum, nusquam citabit nec citari procurabit illum extra muros nostri opidi auctoritate Judicis alicuius, set coram domino nostro decano qui tunc erit pro tempore tractabitur omnis causa, et proceditur sub hac forma. Audita querimonia actoris prefiget decanus reo terminum siue Capitulum ad Quindenam, quo iusticiam quocumque modo denegante facere, prefigetur iterum alter terminus eidem in diem crastinum ex tunc proximo subsequentem, et si tunc omnino rebellis exstiterit, intimabitur aduocato et consulibus, vt ab ipsis ad satisfactionem monitis inducatur. Si autem monita illorum non profecerint, decanus procedet contra talem tamquam iudex ordinarius, in quantum in iure fuerit procedendum. Preterea si iudex aliquis ordinarius indebite grauare intenderit opidanos, Nos decanus et Capitulum prefati ipsis opidanis totis viribus assistemus, quod tam Ecclesie nostre quam domini wilhelmi Nobilis viri de Brunchorst sigillis presentibus appositis pubplice *[sic]* protestamur. Actum et datum. In vigilia sancti Johannis Baptiste anno domini M°. CC°. LXXX°. II°. Predicto domino willelmo aduocato, herberno et herberno *[sic]*, hem. et helmerico consulibus et multis militibus et famulis et alis quampluribus presentibus fidedignis.

Nach einem Transsumpt von 1288 im Stadtarchiv Wildeshausen transkribiert im 19. Jahrhundert von Wilhelm Leverkus.

Nr. 381 (Osn. UB 4 Nr. 80) **7. Dezember 1282**

Graf Hildebold von Oldenburg widerruft zu Bruchhausen eine von ihm ausgestellte Kollation für die Kirche zu Westerstede (bei Wardenburg).

Druck: Osn. UB 4 S. 54-55 (Nr. 80). – Regest: Old. UB 2 S. 62-63 (Nr. 174).

Hildeboldus Dei gratia comes in Aldenborg universis presentia [visuris] notum facimus, qud cum ex relatione quorundam veraciter intellexerimus, collationem ecclesie in Westerstede de jure ad nos pertinere debere, ipsam Ortgyso clerico de facto – licet de jure non possemus – duximus conferendam. Nos igitur ex privilegiis monasterii de Bersenbrugge veritate plenius intellecta, presenti scripto recognoscimus, nichil juris nos habuisse vel habere in jure patronatus ecclesie antedicte, sed ad monasterium in Bersenbrugge spectare. Quare collationem hujusmodi minus juste factam Ortgiso clerico revocamus et ab omni inpeticione jurispatronatus sepedicte ecclesie in perpetuum desistimus et cessamus. In cujus facti testimonium presentem litteram sigilli nostri munimine dedimus consignatam. Datum Brochusen, anno Domini M°CC° octogesimo secundo, in octava beati Andree apostoli.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 382 (Osn. UB 4 Nr. 83) **18. März (1282) 1283**

Bischof Konrad von Osnabrück überträgt dem Kloster Gravenhorst das Eigentum von zwei Zehnten und erhält dafür das Eigentum eines Hofes in Sülzbühren.

Druck: Osn. UB 4 S. 57-58 (Nr. 83). – Regest: Old. UB 5 S. 75-76 (Nr. 201). – Regest: Rav. Reg. S. 600 (Nr. 733). – Druck: UB Gravenhorst S. 49-50 (Nr. 53).

Conradus Dei gratia Osnaburgensis episcopus universis hoc scriptum visuris salutem in eo qui salus est omnium. Quoniam ab interitu mortalium vive vocis deficit probatio, provide conservatur geste rei veritas publicis instrumentis. Noverint igitur universi tam presentes quam futuri, quod Rodolfus de Langen miles, Rodolfus, Johannes et Hermannus filii sui, Ludolfus Uncus miles gener suus, Jutta uxor ipsius Ludolfi, filia Rodolfi predicti, in nostra presencia constituti anno Domini M°CC°LXXVI°, die beati Servacii episcopi, decimam in Backem in parrochia Linge tam manipulorum quam minute decime cum omnibus attinenciis, juribus et fructibus ejus vendiderunt et in jure penitus dimiserunt dilectis in Christo abbatisse et conventui sancte Marie in Gravenhorst ordinis Cisterciensis pro centum et quadraginta marcis legalium denariorum pecunie numerate, promittentes coram nobis dictam decimam prenominatis abbatisse et conventui in Gravenhorst contra quemlibet warandire et quantum ad dictam warandiam pertinet indempnes penitus conservare. Quam decimam quia de manu nostra tenebant, eandem in manus nostras libere resignarunt. Presentes fuerunt Lutgerus prepositus ecclesie nostre Osnabrugensis, Johannes Ursus, Hugo filius suus, Hinricus dictus Kersekorff, Lodewicus Hake, Hinricus Vinke, Hinricus de Aspelekampe, Arnoldus de Horst, Constantinus et Otto fratres dicti Proyt, Bernhardus de Beveren, Giselbertus de Bissendorpe, Johannes Camerarius, Hugo de Kappelen milites et alii fide digni.

Item scire volumus presentes et futuros nolumus ignorare, quod Rotcherus de Millete miles, Rotcherus et Hermannus de Millete armigeri in nostra presencia constituti anno Domini M°CC° octuagesimo in vigilia beatorum Crispini et Crispiniani martirum presentibus Godefrido plebano ecclesie in Versmele, Lutberto de Mettingen vicario ecclesie nostre Osnaburgensis, Swedero de Sledesen, Lodewico Unco, Lippoldo de Dranthem, Willehelmo de Heghe militibus, Conrado de Edinkhusen, Hermanno de Retlaghe, Arnoldo de Stenfordia, Liborio de Ripinchove et aliis fidedignis decimam in Immichtorpe in parrochia Lengerke apud Tekeneborch tam manipulorum quam minute decime cum omnibus suis attinenciis, juribus et fructibus vendiderunt et penitus dimiserunt in jure coram nobis abbatisse et conventui in Gravenhorst predictis pro centum et quadraginta quinque marcis legalis monete pecunie numerate, quam decimam quia de manu domini Baldewini nobilis viri de Stenfordia tenebant, in manus suas libere resignaverunt et idem nobilis et sui heredes, quia per eandem decimam de ecclesia nostra sunt infeodeati, eandem in manus (nostras) presentibus Ekkone de Metelen, Swedero de Sledesen, Rizzardo de Leeden, Hermanno de Selen, Rotchero de Millete militibus; Ludolpho de Monasterio, Everhardo de Twisle, Winando dicto Dancevot, Lutgero de Borchorst et Hermanno de Metelen armigeris libere resignarunt. Nos vero prenominatas decimas in Backem videlicet et in Immichtorpe cum proprietatibus earundem abbatise et conventui in Gravenhorst sepe dictis pure propter Deum et ad honorem beate Marie virginis ibidem patrone contulimus et conferimus per presentes quiete et pacifice perpetuo possidendas, recipientes ab eadem abbatissa et ejus conventu in Gravenhorst proprietates curtis in Sulsburen cum quindecim mansis sibi annexis domus Echolte et domus in Mundesberghe paris permutacionis titulo pro eisdem. In cujus rei testimonium et robur presentem litteram fieri fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Datum anno Domini M°CC° octuagesimo secundo, quintodecimo Kalendas Aprilis.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Münster ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 383 **4. April 1283**

Graf Christian von Oldenburg überträgt dem Kloster Börstel ein Erbe in Bergfeld, das ihm Dietrich Wake resigniert hat, und erhält dafür von Burchard von Westerholt zwei Erben in Bühren im Kirchspiel Krapendorf.

Druck: Osn. UB 7 S. 51-52 (Nr. 45).

Christianus dei gratia comes in Oldenborch omnibus presentes visuris notum facimus, quod Thidericus Wake et Gerbergis uxor eius et Gerbergis filia dictorum et Borchardus et Berradus et Tymmo filii prefatorum domum in Berchvelde cum omnibus detinentiis, quam de nobis tenebant, in manus nostras de consensu heredum et coheredum libere resignarunt. Nos vero proprietatem predicte domus cum universis attinentiis sive iuribus ad honorem Iesu Christi de consensu uxoris nostre et Iohannis filii nostri claustro in Borstlo concedimus et per presens scriptum confirmamus nullo nobis in dicta domo sive attinentiis iure retento perpetuo possidendam, recipientes duas domos sitas in Buren in parrochia Cropentorpe de Borchardo de Westerholte iam prefato in concambium, ne nostrum dominium dispendium pateretur. Datum anno domini in castro Oldenborch M°CC°LXXXIII° II° nonas aprilis in dominica qua cantatur iudica coram testibus subnotatis: domino Conrado, Liborio, Alberone fratribus dictis de Brema, domini Iohanni de Apen, Wilhelmo de Westerholte, domino Olrico Cortelant, Nicolao de Brema, domino Arnoldo Hemerman, domino Arpone de Brema militibus, Nicolao de Brema, Ricberto, Hinrico, Frisone, Ottone Rusten, Henrico de Dunewort et aliis quam pluribus fide dignis. In cuius rei testimonium presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam.

Nach einer Abschrift im Stiftsarchiv Börstel ediert von Roland Rölker und Werner Delbanco im siebten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1996).

Nr. 384 **6. Mai 1283**

Propst und Konvent des Klosters Bersenbrück verkaufen dem Kloster Levern ein Erbe in Brockum, das ihnen von der verstorbenen Gräfin Sophia von Vechta und ihrer Tochter Jutta übertragen worden war.

Druck (nach Orig.): Westf. UB 6 S. 406 (Nr. 1274). – Regest: Osn. UB 4 S. 60 (Nr. 87). – Regest: Rav. Reg. S. 600-601 (Nr. 734).

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris vel audituris abbatissa, prepositus totusque conventus in Bersenbrucge ordinis Cisterciensis Osnaburgensis dyocesis orationes in Christo devotas. Notum esse cupimus tam futuris quam presentibus, quod nos domum in Brohem cum omnibus suis attinentiis, quam nobilis domina Sophia quondam in Vechta, relicta Ottonis quondam comitis de Ravensberg, et Jutta filia eorumdem de consensu mariti sui Hinrici filii Ottonis quondam comitis de Tekeneburg nobis liberaliter contulerunt, domino ... preposito, abbatisse et conventui in Leveren ordinis predicti Mindensis dyocesis pro quadraginta marcis Osnaburgensis monete vendidimus libere et absolute dictam domum cum omni integritate eo iure, quo nobis pertinuit, perpetuo possidendam. Et in huius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum Bersenbrucge, anno gratie M°.CC°.LXXX.III., Johannis ante portam Latinam.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Hermann Hoogeweg im sechsten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1898).

Nr. 385 (Osn. UB 4 Nr. 88) **6. Mai 1283**

Abt Giselbert von Altenkamp bestätigt als Visitator den vom Kloster Bersenbrück getätigten Verkauf eines von der Gräfin Sophia von Vechta für eine Memorie geschenkten Gutes in Brockum.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CLXXV-CLXXVI (Dipl. 129). – Regest: Westf. UB 6 S. 406 (Nr. 1275). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 60-61 (Nr. 88).

Nr. 386 (Osn. UB 4 Nr. 96) **10. Juli 1283**

Bischof Everhard von Münster überträgt dem Kloster Bersenbrück das Eigentum von Gütern, die die Gebrüder Kanne an das Kloster verkauft haben, nachdem ihm der Ritter Bernhard Kanne als Ersatz dafür vier Höfe in Bakum, Spreda, Calvelage und Oythe zu Lehen aufgetragen hat.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 65 (Nr. 96). – Regest: Old. UB 5 S. 76 (Nr. 202).

Everhardus Dei gratia Monasteriensis episcopus notum facimus universis, quod nos proprietatem duarum domorum et duarum casarum in Santbrinke sitarum, quas Bernhardus et Thetwardus milites et Hinricus famulus fratres dicti Kannen ab ecclesia nostra jure tenuerunt ministeriali et abbatisse et conventui in Bersenbrugge vendiderunt, eisdem .. abbatisse et conventui contulimus, receptis ab eisdem fratribus quatuor domibus, quarum una sita est in Bachem, alia in Spredowe, tertia in Calvelage, quarta in Oyte, quas Bernhardus dictus Kanne predictus a nobis et ecclesia nostra tenebit jure ministeriali pro duabus domibus et casis predictis. Datum Monasterii, sabbato ante festum beate Margarete, anno Domini M°CCLXXXIII.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 387 (Osn. UB 4 Nr. 97) **10. Juli 1283**

Bischof Everhard von Münster überträgt dem Kloster Bersenbrück das Eigentum an Gütern, die die Gebrüder Kanne an das Kloster verkauft haben, und übernimmt von den Brüdern Kanne im Gegenzug das Eigentum an vier Höfen in Bakum, Spreda, Calvelage und Oythe, wobei letzteres im Kirchspiel Langförden lokalisiert wird.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CLXXXI-CLXXXII (Dipl. 135). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 66 (Nr. 97). – Erwähnung: Old. UB 5 S. 76 (Nr. 202).

EVERHARDUS Dei gratia Monasteriensis Episcopus omnibus præsentia visuris & audituris cupimus notum esse, quod Bernardus & Thetwardus milites & Hinricus famulus fratres dicti Kannen duas domus in Santbrincke cum casis attinentibus & nemore adjacente Abbatissæ & conventui monasterii in Bersenbrugge Cysterciensis ordinis osnaburg. dicœcesis, omnium hæredum suorum consensu integraliter vendiderunt. Et quia bona memorata de manu nostra tenebat jure ministeriali, proprietatem dandam Claustralibus jam dictis precibus a nobis impetrare non potuerunt, nisi hac conditione mediante, ut proprietatem alteram ab eisdem per modum concambii reciperemus. Quapropter accessit ad nos Bernardus Canne miles supra dictus prædium quatuor domorum, quarum una sita est in Bachem, alia in Spredowe, tertia in Calvelage, quarta in Oite in parochia Langenvorde, in manus nostras resignans & easdem a nobis recipiens jure feodali. Nos itaque dictorum bonorum Santbrincke proprietatem prædictis monasticis personis porreximus in perpetuum possidendam. Et ne quis ordinationem hanc nostram præsumat ausu temerario violare; præsentem paginam sigillo nostro duximus affirmare. Acta sunt hæc Monasterii sexto Idus Julii. Anno gratiæ MCCLXXXIII.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 388 (Osn. UB 4 Nr. 98) **13. Juli 1283**

Die Gebrüder Kanne verpflichten sich vor Drost und Burgmannen zu Vechta, dem Kloster Bersenbrück übertragene Güter in Sandbrink ihrem Lehnsherrn, dem Bischof von Münster, aufzulassen.

Druck: Osn. UB 4 S. 66-67 (Nr. 98). – Regest: Old. UB 5 S. 76 (Nr. 203).

Nos Thetwardus miles et Hinricus famulus fratres dicti Kannen tenore presentium recognoscimus publice protestantes, quod nos et nostre uxores videlicet Ermengardis et Petronilla una cum nostris heredibus universis resignavimus integraliter bona nostra in Santbrinke preposito totique conventui in Bersenbrugge coram Giselberto nobili viro de Brunchorst officiali in Vechta ac coram universis castellanis ibidem hac conditione subposita, quod coram venerabili domino nostro .. Monasteriensi episcopo, cum primum ipsius copiam habere poterimus eisdem (!) resignabimus dicta bona. In cujus facti robur et evidentiam presens scriptum sigillo castellanorum in Vechta dedimus communitum. Datum et actum in Vechta, anno Domini M°CC°LXXXIII, in die beate Margarete virginis, presentibus universis castellanis in Vechta jam predictis.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 389 (Osn. UB 4 Nr. 81) **1283**

Bischof Konrad von Osnabrück bekundet, dass das Kloster Börstel der Pfarrei Menslage eine Kornrente zugewiesen hat, die nach Löninger Maß zu berechnen ist.

Druck (nach Orig.): Sudendorf, Land S. 79. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 55-56 (Nr. 81). – Regest: Old. UB 5 S. 75 (Nr. 199). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 7 S. 50-51 (Nr. 44).

Conradus dei gratia ecclesie osnaburgensis episcopus omnibus hoc scriptum visuris salutem in salutis auctore. Quecunque ad notitiam future posteritatis transferuntur necesse est ea discretionis moderatione ordinari et privilegiorum auctoritatibus roborari. Noverint igitur tam presentes quam posteri, quod a Domino Rodolfo ecclesie nostre cannonico et archidiacono in menslaghe L. prepositus hil. abbatissa totusque conventus ancillarum Christi in Borstelo patroni ecclesie in menslaghe sepe moniti ut dotem ecclesie jam dicte, que eidem nimis tenuis videbatur in fructibus, aliquantis redditibus aucmentarent ... ... negocium dotationis magistro Jordano et domino Werscelo domino de stathen nostris canonicis commiserunt ordinandum, qui de communi predictorum voluntate taliter ordinarunt, ut patroni prefati in aucmentationem dotis ecclesie predicte duo moltia siliginis assignarent, que lito claustri de domo sua in slinge in eadem parochia sita plebano ibidem deo servienti annis singulis per mensuram, que mensuratur in lonighe jure perpetuo ministrabit et in eadem domo plebanus dicti loci et sui successores nichil juris ... ... sibi poterint usurpare ... etc. MCCLXXXIII.

Nach dem Original im Stiftsarchiv Börstel ediert von Hans und Julius Sudendorf in den „Beiträgen zur Geschichte des Landes Osnabrück“ (Osnabrück 1840).

Nr. 390 (Osn. UB 4 Nr. 82) **8. Januar (1283) 1284**

Ritter Johann von Dinklage bekundet mit weiteren Rittern und Knappen zu Vechta, dass der Knappe Otto Friso der Johanniterkommende Lage einen Hof im Kirchspiel Ankum verkauft hat.

Druck (nach Orig.): Sudendorf, Land S. 79-80. – Druck (nach Orig., datiert 1283): Osn. UB 4 S. 56 (Nr. 82). – Regest: Old. UB 5 S. 75 (Nr. 200).

Omnibus presentia visuris, Nos Johannes de Dinglage. Svedherus de Sledesen. Bernhardus et Thetwardus fratres dicti Kannen. milites. Hermannus de Dinglage et Wescelus dictus Friso. Fredericus de Scagen. famuli. Tenore presentium protestamur. quod Otto famulus dictus Friso cum consensu sue uxoris vendidit ecclesie sancti Johannis domus hospitalis in Lage domum dictam in Velde cum omnibus suis pertinentiis sicut sita est in parochia Anchem. perpetuo possidendam. Nos vero predicti. milites et famuli. fide data promisimus, quod prefatus Otto. hujus emptionis prestabit predicte ecclesie warandiam. hoc adjecto quod si aliquis sepe dictam domum impeteret, nos post quatuordecem dies, debemus ossenbruge intrare, non exituri, donec ab hujusmodi impetitione prenominata ecclesia fieret penitus absoluta. In cujus rei testimonium, Ego predictus Johannes miles de Dinglage. sigillum meum duxi presentibus apponendum. Datum Vechte anno domini MCC.LXXX tercio. VI. Idus Januarij.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Hans und Julius Sudendorf in den „Beiträgen zur Geschichte des Landes Osnabrück“ (Osnabrück 1840).

Nr. 391 (Osn. UB 4 Nr. 120) **28. März 1284**

Wilhelm, Kanoniker in Wildeshausen, appelliert als Prokurator des Klosters Gravenhorst in einer Streitsache mit dem Erzbischof von Köln wegen der Pfarreibesetzung in Riesenbeck an den Apostolischen Stuhl.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 80-81 (Nr. 120). – Regest: Old. UB 5 S. 76 (Nr. 204). – Druck (nach Orig.): UB Gravenhorst S. 51-53 (Nr. 55).

Nr. 392 (Osn. UB 4 Nr. 133) **1. August 1284**

Bischof Konrad von Osnabrück bestätigt die Privilegien des Klosters Iburg und zählt die dem Kloster zehntpflichtigen Güter auf, darunter die im Kirchspiel Neuenkirchen und in Sevelten.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 88-89 (Nr. 133). – Regest: Old. UB 5 S. 76-77 (Nr. 205). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 5 S. 68-69 (Nr. 67).

Conradus Dei gratia ecclesie Osnaburgensis episcopus omnibus presentia visuris salutem in omnium salvatore. Notum facimus, quod litteras a felicis recordationis Adolfo et Brunone episcopis predecessoribus nostris indultas monasterio de Yburg super decimis novalium villarum sive domorum aut etiam prediis pensionariis ad idem monasterium in Yburg pertinentibus sub formis subscriptis vidimus non abolitas neque abrasas: *Folgen die Urkunden Adolfs vom 25. Juli 1219 und Brunos vom 31. Juli 1257.*

Nos igitur omnia et singula, que in premissis litteris sunt expressa, grata et rata habentes presentibus confirmamus et volumus et precipimus inviolabiliter observari, supplentes omnem defectum, si quis extiterit in eisdem, decernentes nichilominus irritum et inane, si quicquam a nobis vel ab aliquo predecessorum nostrorum contra premissa vel quodlibet premissorum in genere vel in specie fuerit attemptatum. Ne vero aliqua littera specialiter data vel adhuc danda presentibus valeat derogare, omnes villas et domos solventes manipulos et redemptiones decimales monasterio sepedicto presenti scripto duximus exprimendas. Sunt autem hec: Yburg domus una juxta molandinum superius adjacens monti; in parrochia Glane Ostenvelde et Semelinctharpe et due domus in villa Glane; in

parrochia Linen ipsa villa Linen, Dolhove, A domus una, Mekelwede, Holthusen, Oldendarpe, Westerbeke, (Hostede); in parrochia Lengerike Honen et Amete; in parrochia Risenbeke Berghete; in parrochia Versmole ipsa villa Versmole et Osterwede; in parrochia Disne oppidum Disne, Aschen, Dodehusen et Aschendorpe; in parrochia Hiltere quedam domus in villa; item in parrochia Glane Slepedarpe cum casis suis; item Holthusen juxta Ravensberg quedam domus; in parrochia Engere Westerengere et Glosinchem; in Nienkerken Ostenvelde domus una et casa, casae indaginis juxta Herincdarpe; in Waldenbrug Godinchusen due domus, ton Enenhus domus una et casa, Sceplage una domus, Hoyle una domus; in parrochia Belehem Halteren; in parrochia Nienkerken upper Derseborg Astarpe; in parrochia Cappelen Svevelte; in parrochia Bramezche Lon domus una; in parrochia Mettingen Sliclo et Berentelget. Ut autem hec omnia et singula premissa firma et inconvulsa permaneant, presentem litteram super eisdem confectam sigillo nostro fecimus communiri. Datum Osnabrug, anno gratie millesimo CC°LXXX quarto, in die beati Petri ad vincula.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 393 **11. November 1284**

Graf Hildebold von Oldenburg söhnt sich mit den Bewohnern des Amtes Vechta aus, die seine Leute bei Goldenstedt beraubt haben.

Druck: Niesert, Sammlung 2 S. 457-459. – Regest (nach Niesert): Hoyer UB 8 S. 79 (Urk. 102). – Druck (nach Orig.): Westf. UB 3 S. 659 (Nr. 1258). – Regest (irrtümlich doppelt): Old. UB 2 S. 63 (Nr. 176 u. 177). – Druck: Old. UB 5 S. 77 (Nr. 206). – Regest: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1327. – Regest: Hucker/Trüper, Bederkesa S. 178. – Regest: Meyer, Hoya S. 76.

Noverint omnes hanc litteram intuentes, quod nos Hilleboldus comes in Aldenborg de spolio nobis a Vechtensibus iuxta Golenstede ablato integram et amicabilem ac christianam compositionem cum eisdem inivimus, ita ut nec nos nec nostri amici ipsos pro tali facto postmodum aliquatenus molestemus, ac super huiusmodi compositione a nobis firmiter observanda fidem nostram dedimus venerabili domino Everhardo Monasteriensi episcopo. Et nobili viro domino Willelmo de Brunchorst ac omnibus militibus et famulis Vechtensibus et ad ipsorum spectantibus Vechtense dominium nullam molestiam inferemus. Insuper noverint huius littere perspectores, quod nos Hilleboldus predictus renuntiavimus, abstitimus ac penitus dimisimus de dampno et perditione, quam nostri socii a Vechtensibus receperunt in dextrariis, equis et armis ac aliis rebus quibuslibet in incendio facto a nostris famulis Johanni dicto Vos in Golestede, ut nostri milites et famuli qui ibidem capti fuerant nobis emitterentur liberi et soluti, et plenam ac integram compositionem cum dictis Vechtensibus consummavimus, ne de hiis predictis aut de pecoribus nostro famulo Harlemunde et aliis nostris famulis ablatis aut etiam de quibuscunque dampnis ab eisdem Vechtensibus receptis vindictam aliquam sumeremus. In cuius amicabilis compositionis facte testimonium presens scriptum nostro sigillo fecimus communiri. Nos vero B. comes de Welpia, Rodolphus et Conradus fratres nobilis viri de Defholte protestamur presentibus, quod si dictus Hilleboldus compositionem prehabitam infringeret, extunc sibi contra nobilem virum Willelmum de Brunckhorst predictum ac contra illos de Vechta nullum consilium ac auxilium impendemus. In cuius facti fidem et evidentiam nostra sigilla presentibus litteris sunt appensa. Hec autem premissa compositio consummata est coram venerabili in Christo domino Bremensi archiepiscopo, presentibus B. de Welpia, Ot. et C. de Aldenborg, Gerardo de Hoya comitibus, Rodolfo et Conrado nobilibus viris de Defholte, nobili viro domino Willelmo et Giselberto eius filio dictis de Brunchorst, ac Ottone milite de Bederekesha nec non aliis quampluribus militibus et famulis fidedignis. Datum et actum anno Domini M°. CC°. octogesimo quarto, die beati Martini episcopi.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 394 (Osn. UB 4 Nr. 152) **9. April 1285**

Edelherr Baldewin von Steinfurt verkauft einen Hof in Veltrup an das Kloster Gravenhorst, wobei unter den Zeugen Ritter Johann von Dinklage zugegen ist.

Druck: Sudendorf, Dincklage 2 S. 1-2. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 101-102 (Nr. 152). – Regest: Old. UB 5 S. 78 (Nr. 208). – Druck (nach Orig.): UB Gravenhorst S. 55-56 (Nr. 58).

Nr. 395 (Osn. UB 4 Nr. 159) **1. August 1285**

Bischof Konrad von Osnabrück überträgt dem Kloster Bersenbrück das Eigentum des halben Zehnten von Elmelage, nachdem sein Lehnsmann Rudolf von Diepholz und sein Afterlehnsmann Justatius von Sutholte darauf verzichtet haben.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CLXXXIV-CLXXXV (Dipl. 137). – Druck: Osn. UB 4 S. 108-109 (Nr. 159). – Regest: Old. UB 5 S. 79 (Nr. 211).

CONRADUS Dei gratia Osnabrugensis Ecclesiæ Episcopus Universis Christi fidelibus hanc litteram visuris & audituris in salutis auctore salutem. Quoniam ab interitu mortalium vivæ vocis deficit probatio, provide conservatur rei gestæ memoria testibus & scriptura. Sane igitur præsentes scire cupimus & futuros nolumus ignorare, quod Justatius miles dictus de Sutholte divino accensus desiderio pro remedio animæ legitimæ Uxoris suæ præmortuæ legavit, & in jure penitus dimisit Conventui sanctæ Mariæ in Bersenbrug medietatem integralem decimæ in Villa Elmelo in parochia Bachem devote desiderans apud prædictum conventum una cum uxore sua ac parentibus suis memorialis perpetuo permanere. Dictus vero Justatius eandem decimam a nobili viro Rodolpho de Defholte loco homagii tenebat in feodo, unde eam cum hæredibus suis in manus dicti nobilis viri R. voce & manu publice resignavit nihil sibi aut suis hæredibus in ea juris reservans aut impetitionis. Idem vero Rodolphus vir nobilis & Dominus in Defholte, quidquid juris in ipsa decima habebat, quod de manu nostra tenebat, prædicto Conventui in Bersenbrugge pro remedio animæ nobilis Dominæ Agnetis Uxoris suæ, cujus corpus apud dictum conventum ecclesiasticæ sepulturæ traditum est, ac propriæ suæ animæ legavit, & in manus nostras, quia eam a nobis tenebat, voce & manu coram pluribus viris & honestis publice resignavit, nihil sibi in ea juris reservans penitus aut impetitionis. Post cujus liberam resignationem nos tam pium factum & devotum merito commendantes prædictam decimam una cum proprietate sua contulimus & præsentibus conferimus sæpe dicto Conventui ad honorem Domini nostri Jesu Christi & beatæ Mariæ Virginis pro remedio animæ nostræ ac parentum nostrorum liberaliter perpetuo possidendam. In cujus rei evidens testimonium & robur perpetuum præsentem litteram sigilli nostri munimine contulimus roboratam. Actum & datum Anno Domini MCCLXXXV. in die beati Petri ad vincula, præsentibus pluribus probis viris, & honestsi Clericis ac laicis.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 396 (Osn. UB 4 Nr. 162) **22. September 1285**

Bischof Konrad von Osnabrück verpfändet dem Edelherrn Rudolf von Diepholz zahlreiche einzeln aufgeführte Höfe auf der Dersburg.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 110-111 (Nr. 162). – Regest: Old. UB 5 S. 79 (Nr. 212).

Nos Conradus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus notum facimus universis, quod de communi consilio et consensu capituli nostri, ministerialium, jurati consilii et scabinorum Osnaburgensium pro necessitate et utilitate ecclesie nostre Osnaburgensis bona orbare nostre subscripta sita super Dersburgh cum integratibus, juribus et pertinenciis suis eo jure et potestate, sicut nos ea possedimus, videlicet duas curias in Bochorne cum decimis, que ibidem inducuntur, duas domos Osterveyne, duas domos Oldendorpe, domum unam in Idelincdorpe, duas domos in Osterdamme, duas domos in Dalinchusen et casam ibidem, domum unam in Osterhusen, domum unam in Henninchem, duas domos in Astorpe, duas domum unam in Sewardinchusen, duas domos in Wesincdorpe, duas domos in Amethorne, duas domos in Dichusen, domum unam in Grambeke, duas domos in Hondorpe, domum unam in Holtdorpe, domum unam in Harpena, domum unam in Salevelde, domum unam in Nigenhusen nobili viro domino Rodolfo de Depholte et suis heredibus, si quos ipsum habere contigerit, pro CCC^{tis} et LX^{a} marcis denariorum Osnaburgensium legalium titulo pignoris presentibus obligamus; ita videlicet, quod nos vel nostri successores, quandocumque volumus, predicta bona a domino R(odolfo) predicto vel suis heredibus redimere poterimus pro denariis memoratis. Si vero ipsum dominum R(odolfum) absque heredibus mori contigeret, predictorum bonorum obligatio cum omnibus suis integritatibus, juribus et pertinenciis ad fratrem ejusdem Rodolfi nobilem virum dominum Conradum de Depholte et suos heredes transibit, a quibus nos vel successores nostri pro sepedictis denariis bona redimere poterimus antedicta; denariis autem hujusmodi persolutis dicta bona ad ecclesiam nostram Osnaburgensem solute et libere absque dimminutione et contradictione qualibet revertentur. In cujus rei testimonium nos Conradus episcopus et capitulum in signum nostri consensus presens scriptum nostris sigillis duximus roborandum. Datum Osembrucke, anno Domini M°CC°LXXX° quinto, in die Mauritii.

Et nos Rodolfus et Conradus de Dehpholte fratres supradicti recognoscimus tenore presencium protestantes, quod quandocunque trecente et sexaginta marce nobis vel nostris heredibus secundum formam superius expressam fuerint persolute, bona supradicta cum omnibus suis integritatibus, juribus et pertinentiis sine diminutione et contradictione qualibet ad Osnaburgensem ecclesiam solute et libere revertentur. In cujus rei testimonium presens scriptum nostris sigillis duximus roborandum. Datum per copiam anno Domini et die supradictis.

Nach dem Original im Domarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 397 **31. Dezember 1285**

Erzbischof Giselbert von Bremen schließt in Hittfeld mit Herzog Otto von Braunschweig einen Bündnisvertrag, den der Wildeshauser Kanoniker Johann als Notar ausfertigt.

Druck: Braunschw.-Lüneb. UB 1 S. 64-65 (Nr. 103). – Regest: Old. UB 2 S. 64-65 (Nr. 183). – Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1343. – Druck: UB Verden 1 S. 640-643 (Nr. 605).

Nr. 398 **1285**

Rechnung der Stadt Osnabrück, worin u.a. eine Entschädigung für zwei Knechte, die bei Sütholte einen Schaden erlitten hatten, verzeichnet ist.

Druck (nach Orig.): Stüve, Stadtrechnungen Bd. 14 S. 91-93.

Nr. 399 (Osn. UB 4 Nr. 274) **etwa 1285**

Ritter Eustachius von Sutholte stiftet eine Familienmemorie im Kloster Bersenbrück und schenkt dem Kloster dafür den Zehnten in Elmelage, was er wegen des Verlusts seines Siegels von den Vechtaer Burgmannen besiegeln lässt.

Druck (datiert um 1290): Osn. UB 4 S. 180-181 (Nr. 274). – Regest: Old. UB 5 S. 78 (Nr. 210).

Ego Eustachius miles dictus de Sutholte notum facio et protestor, quod de substantia michi a Domino concessa honorare gestiens largitorem et facere elemosinam, que expiationem culparum ac salutem operatur animarum, pro remedio anime mee et dilecte uxoris mee Methildis jam defuncte parentum ac heredum meorum ipsorum adhibito consensu legavi et presentibus lego monasterio beate Marie virginis in Bersenbrugge ordinis Cystertiensis decimam meam in Elmelo liberaliter cum omni integritate perpetuo possidendam. Nam cum jubente Domino viam universe carnis fuero ingressus, elegi et presentibus eligo sepulturam in monasterio prenotato juxta corpus memorabilis uxoris mee ibidem sepulte, ut conjuncta terra amborum conjugum terra contegatur, ubi et meorum parentum corpora requiescunt. Et quia auctor vite et mortis potissimum placari creditur tempore, quo pacis nostre iteratur sacramentum per quod ipsius reconfederamus pietati ardenti desiderio et indefessa voluntate convenit mihi memoriam mei, uxoris mee et parentum meorum fieri specialiter ad altare sanctum in collectis et canone loco memorato perpetua observatione. Ut autem hec fideliter expleantur, omni die conventus sepedicti monasterii unanimi consensu meo voto concurrentes statuerunt definiendo, ut omni occasione remota duo cappellani habeantur apud ipsas in expensis, quorum unus ex stipendiis decime collate administretur hoc additio, quod in anniversario meo et uxoris mee fiet consolatio conventui octo solidorum ex eadem decima, quod simul fiunt solidi XVI, ut dum inpendia nostra pauperes Christi reficiunt, dapes supernas consequamur in convivio beatorum. Et ne aliquatenus hec pactio utreque (!) partis a posteris valeat infringi, litteram hanc in evidens testimonium fecimus conscribi sigillo ipsius conventus et castellanorum in Vechta, quia proprium perdidi, roboratam.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 400 (Osn. UB 4 Nr. 140) **1285 bis 1288**

Aufzeichnung über die seit dem Amtsantritt des Propstes Johannes vom Kloster Bersenbrück gemachten Erwerbungen, worin u. a. Carum, Langförden, Elmelage, Dersburg, Astrup und Bakum genannt werden.

Druck: Osn. UB 4 S. 93-94 (Nr. 140). – Auszug: Old. UB 5 S. 78 (Nr. 207). – Übersetzung: zu Hoene, Bersenbrück 1 S. 69-71.

Anno Domini M°CC°LXXX°V° successit Johannes prepositus circa ascensionem Domini, sub quo dedimus domino Hugoni pro decima in Vinnete X marcas; domino Gerhardo Papen pro proprietate ejusdem decime VIII marcas; domino episcopo XXXII solidos; Brunnoni et filiis, qui habitaverant Espelhorst, IIII^{or} marcas, quarum duas dedit Ernestus; notario marcam, item postmodum, cum nos infestarent, dedimus Lodewico et Gerhardo fratribus VI marcas; Wolthero qui dicitur Anchem XII marcas; pro domo aree in Weylage II marcas; pro decima in Wethele trecentas marcas; Johanni Engellario VI marcas; pro domo in Karnhem pro viginti et VIII marcis. Anno Domini M°CC°LXXXVI° decimales porci dabuntur in Wethele. Anno Domini M°CC°LXXXVII dabuntur in Langevorde, in Elmelo, in Dersborg, in Tallage et in Threle. Anno Domini M°CC°LXXXVIII dabuntur in Vinnete. Domum Eylhardi commutavimus pro decima in Dersburg cum XX una marcis; decimam in parrochia Lon pro XXII marcis; domum in Astorpe pro LII marcis; domum in Tynen pro LXXX marcis; domum Stillemannes pro XXV marcis; pro domo in Hesle, dedimus X marcas et servitium et vestes pueri; pro domo in Groveren X marcas; pro domo in Stochem XX marcas; pro reformatione

pacis XXVI marcas; in domo Bernhardi Borgeres I marcam annuatim pro XVI marcis; domum aliam apud sanctum Georgium pro XI marcis; domum alteram pro XXXV marcis; decimam in Bachem pro XX marcis; domum Gotscalci in Bachem pro viginti V marcis; pro redemptione decime Syfridi VII marcas; pro decima in Karnhem XX; pro domuncula in Hertnen XX marcas; molendinum construximus infra septa, alia duo restauravimus et piscinas, Hasam deduximus et multas structuras fecimus ints et foris.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 401 (Osn. UB 4 Nr. 178) **14. Februar (1285) 1286**

Bischof Konrad von Osnabrück überträgt dem Kloster Bersenbrück das Eigentum eines Hofes in Handrup und von 14 nahegelegenen Hofzehnten, nachdem Rudolf von Diepholz als Lehnsmann darauf verzichtet hatte.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CLXXXII-CLXXXIV (Dipl. 136). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 123-125 (Nr. 178). – Regest: Old. UB 5 S. 79-80 (Nr. 213).

CONRADUS Dei gratia Osnabrugensis Ecclesiæ Episcopus, omnibus hanc literam visuris & audituris in salutis auctore salutem. Tempus fluit & fluens deficit, & cum ejus fluxu perpetuo defluente defluunt temporales actiones. Ut sint ergo stabilia, quæ fiunt in tempore nonnunquam stabili litterarum testimonio solent perhennari. Hinc est, quod præsentes scire cupimus & futuros nolumus ignorare, quod vir nobilis Dominus Rodolphus de Defholte vendidit, & in jure penitus dimisit Abbatissæ & conventui sanctæ Mariæ in Bersenbrug domum unam cum omnibus juribus & attinentiis suis in Villa Honthorpe in parochia Damme & decimam quatuordecim domorum pro certa pecuniæ quantitate. Demus vero decimales hæ sunt: in villa Damme II. domus, quarum una solvit I. molt. siliginis XII. denarios & minutam decimam. altera domus VII. modios siliginis, VII. denarios & minutam decimam. In villa Thedelenthorpe in ipsa parochia una domus, quæ solvit I. molt. siliginis XII. denarios & decimam minutam. In villa Herninchem in eadem parochia I. domus quæ solvit VI. denarios. item in parochia Stenvelde III. domus, quarum una sita est in villa Mülen, quæ solvit unum moltium siliginis XII. denarios & minutam decimam. In villa Olthenthorpe in ipsa parochia altera domus, quæ solvit II. solidos & non plus. In eadem parochia tertia domus in villa Solevelde, quæ solvit I. molt. siliginis XII. denarios & decimam minutam. Item in parochia Nienkercken super Dersborg VI. domus, quæ sitæ sunt in villa Groperehusen, quarum una solvit VI. mod. siliginis VI. denarios, & minutam decimam, altera domus solvit quatuor modios siliginis IIII. denarios & minutam decimam. Tertia domus solvit quatuor modios siliginis IIII. denarios & nullam decimam. Una domus in Blomendale in ipsa parochia solvit IIII. modios siliginis IIII. denarios & nullam minutam decimam. Duæ domus in Beke in ipsa parochia, quarum una solvit VII. modios siliginis VII. VII. denarios & minutam decimam. altera domus solvit VI. modios siliginis, VI. denarios & minutam decimam. Istæ duæ domus in Becke solvunt alternis annis VI. solidos legalis monetæ in die Sancti Jacobi. Curia in Suagestorpe solvit III. solidos in die assumptionis beatæ Mariæ super altare in Bersenbrugge. Quævis domus decimales prædictæ, quæ solvunt decimam minutam, solvere debent tertio anno porcum decimalem IX. denarios valentem. Idem vero Rodolfus vir nobilis de Defholte eadem bona, videlicet & decimam voce & manu coram nobis publice resignavit. Nicolaus etiam de Borthusen, cujus ipsa bona fuerunt, quia etiam quondam ipsa a nobis tenebat in feodo, cum uxore sua & hæredibus suis voce & manu publice coram pluribus probis viris & honestis libere resignavit, nihil in ipsis bonis sibi aut hæredibus suis juris reservans aut impetitionis. Post quorum liberam resignationem nos eandem domum & decimam una cum proprietate ad honorem Dei & beatæ Mariæ Virginis dicto monasterio Conventus in Bersenbrugge contulimus, & conferimus per præsentes. Et ne dicto Conventui super tam evidenti rationabili emtione, resignatione & proprietatis

donatione postmodum calumpniosa & injuriosa materia quæstionis debeat, vel possit moveri, præsentem litteram sigilli nostri munimine roboratam dedimus in testimonium præmissorum. Actum & datum Anno Domini MCCLXXXV. in die beati Valentini. præsentibus nobili viro Hildeboldo de Brochusen, Rodolfo dicto de Rusle Canonico Ecclesiæ Osnaburgensis, Magistro Joanne Notario nostro, Luitberto Sacerdote dicto de Mettingen, Gerhardo de Amelincburen Capellano in Bersenbrug, Hugone de Cappelen, Ludolfo de Holtorpe, Henrico Vos, Everardo de Varendorpe militibus, Everardo de Mengethe, dapifero in Teckeneborg, Burchardo Buc, Joanne Roggen, Joanne de Suthusen, Everardo de Hertnen famulis.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 402 **5. Juni 1286**

Dompropst Johann von Hildesheim bekundet, dass Engelhard Heymo ihm einen Hof in Hamme mit einer Mühle und einem Hörigen resigniert hat, wobei unter den Zeugen der Laie Bertram Sprick zugegen ist.

Druck (nach Orig.): UB Hildesheim 3 S. 391 (Nr. 753).

Iohannes dei gratia Hildensemensis prepositus universis presentem paginam visuris salutem in eo, qui est trinus in uno. Tenore presencium publice protestamur, quod nobis Engelardus dictus Heymo curiam in Hamme cum molendino et cum Gislen de Bordhere et heredibus suis resignavit. Ad cuius rei certitudinem iussimus presentem litteram in signum et recognitionem inde confectam sigilli nostri munimine solidari. Testes huius sunt prepositus Cono dictus de Weyge, Allexander prepositus in Nendorpe, Bertoldus Grimpe vicarius, Tidericus sacerdos de Himmedesdore, Bertrammus Spric laicus. Acta sunt hec anno domini m°. cc°. lxxx°vi°., in die Bonifacii.

Nach dem Original im Staatsarchiv Hannover ediert von Hermann Hoogeweg im dritten Band des „Urkundenbuchs des Hochstifts Hildesheim und seiner Bischöfe“ (Hannover und Leipzig 1903).

Nr. 403 (Osn. UB 4 Nr. 191) **2. August 1286**

Der Abt von Hardehausen verkauft dem Kloster Bersenbrück den Zehnten in Wehdel und zwei dortige Erben, wobei unter den Zeugen der Wildeshauser Kanoniker Albert zugegen ist.

Druck: Sandhoff, Antistitum S. CLXXXVI (Dipl. 138). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 132-133 (Nr. 191).

Nr. 404 (Osn. UB 4 Nr. 195) **21. Oktober 1286**

Der Ritter Konstantin Proyt bekundet, dass er dem Kloster Gertrudenberg ein Erbe in Garen verkauft und vor dem Freigrafen in Essen aufgelassen hat.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 134-135 (Nr. 195). – Regest: Old. UB 5 S. 80 (Nr. 215). – Regest: Sandhoff, Chronik S. 34-35.

Universis presentia visuris nos Constantinus miles dictus Proyt ministerialis ecclesie Osnaburgensis et Walburgis uxor ipsius notum facimus publice protestantes, quod nos de consensu heredum et coheredum nostrorum domum Lutberti sitam in Garden, que ex successione hereditaria ad nos proprietatis et libertatis titulo fuerat devoluta, cum hominibus ipsam domum incolentibus necnon cum universis juribus, redditibus et proventibus ipsius domus conventui ecclesie sancte Gerthrudis apud Osenbruge pro XXVIII marcis denariorum legalium vendidimus et eandem domum coram Everhardo officiali in Quakenbrugen et coram Hermanno de Addendorpe libero comite et dincgravio in Essene

nos et Walburgis et Hildegundis filie nostre, heredes nostre legitime, ac Hunoldus de Varendorpe, maritus filie nostre Hildegundis predicte, in jure resignavimus et ipsam conventui et ecclesie predictis cum hominibus, juribus, redditibus et proventibus sepedicte domus dimisimus prorprietatis et libertatis titulo perpetuo possidendam. Venditionis autem et resignationis hujus nostre testes sunt: dominus Johannes Crige plebanus in Quakenbruge videlicet; Harbertus de Astdorp, Hinricus Gogravius, Wilhelmus de Smerdhen, Johannes de Bocrodhen, Johannes de Groveren, Fredericus Vulpes, Hinricus de Halen milites et castellani in Quakenbruge; Hinricus de Lone, Johannes famulus domini Lodhewici Unci, Teze de Herbergen, ambo Hinrici de Lusche, Fredericus et Johannes, Rodolfus dicti de Beveren liberi homines nobilis viri domini .. O(ttonis) comitis de Tekeneborg et plures alii fidedigni. Et quia sigilla propria non habemus, venerabilis patris et domini nostri .. Conradi Osnaburgensis episcopi et castellanorum in Quakenburg presentibus apponi rogavimus in testimonium premissorum et ipsorum sigillis contenti sumus. Nos autem .. C(onradus) Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus et castellanorum (!) in Quakenbruge predicti sigilla nostra ad rogatum predictorum presentibus duximus apponenda. Actum et datum Quakenbruge, anno Domini M°CC° octogesimo sexto, undecim milium virginum.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 405 **5. Oktober 1287**

Ritter Albero von Stelle, Vogt in Wildeshausen, verkauft dem Kloster Hude Zehntrechte und Grundbesitz.

Regest (nach Orig.): Old. UB 4 S. 141-142 (Nr. 318).

Omnibus presentia visuris. Ego Albero miles dictus de Stelle, Aduocatus in Wildeshusen notum esse cupio et protestor, quod ego de beneuolentia et consensu omnium coheredum meorum vendidi Terciam partem decime in winthusen, et vnum mansum ibidem, cum attinentiis eorumdem vniuersis quemadmodum ad nos pleno iure pertinuit, domino Abbati et conuentui de hutha Ordinis Cysterciensis bremensis dioc. pro triginta marcis vsualis monete, et vno quadrante in sutherbroke, ita vt nullo habito respectu ad me uel heredes meos dictam decimam et mansum libere in perpetuum possideant pleno iure, quemadmodum eam eis coram testibus liberam resignaui. Testes sunt. Ludolfus prepositus. Rotgerus canonicus in wildeshusen. Heinricus de lon sacerdos. Item Johannes de holthorpe. Borchardus de Rusne. Euerhardus de landecke milites. Conradus dictus buk et alii plures. Igitur ne calumpniis aduersantium super hac mea et heredum meorum legitima venditione ac resignatione dicti Abbas et conuentus modo quolibet molestentur, presentem paginam de hoc conscriptam et sigilli mei munimine consignatam in testimonium erogaui. Datum Anno gratie M°. CC°. LXXX°. septimo. Apud predium wildeshusen sequenti die post festum sancti francisci confessoris.

Nach dem Original im Klosterarchiv Hude transkribiert 1842 von Wilhelm Leverkus.

Nr. 405a (Osn. UB 4 Nr. 227) **24. Januar (1287) 1288**

Propst und Priorin des Klosters Gertrudenberg versprechen der Witwe Wenna von Lohausen dafür, dass sie ihnen Geld zum Ankauf eines Hofes in Garen geliehen hatte, eine lebenslängliche Leibrente.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 152 (Nr. 227). – Regest: Sandhoff, Chronik S. 34-35.

Universis presencia visuris G(erhardus) prepositus, B(erta) priorissa totusque conventus sanctimonialium montis sancte Gerthrudis extra muros Osnaburgenses noticiam rei geste. Noverint universi, tam posteri quam presentes, quod cum nos erga Costianum dictum Proyt

militem bona in Garden in parrochia Linderden sita pro XXIX marcis compararemus, quod Wenna relicta quondam Ludolfi de Lochusen civis Osnaburgensis nobis addidit ad hujusmodi emptionem XIIII^{or} marcas pecunie numerate, pro quibus dicte domine W(enne) duo molcia pure siliginis, quamdiu vixerit, ministrabimus annuatim. Que duo molcia post mortem ipsius W(enne) prepositus noster, qui pro tempore fuerit, camerarie nostre ad emendandas vestes dominarum annis singulis ministrabit. Et nos in recompensam hujusmodi beneficii ab ipsa suscepti memoriam ipsius W(enne) et L(udolfi) mariti ipsius et Gerhardi filii ejus in anniversariis ipsorum secundum formam in regula nostra conscriptam agi sollempniter faciemus. Preterea sepedicta domina pro fraternitate predictorum ceterorumque amicorum suorum custodie nostre contulit unam marcam et nichilominus duas marcas inter dominas dividendas. In cujus rei testimonium presens scriptum dicte domine W(enne) dedimus sigillo conventus nostri consignatum. Datum et actum anno Domini M°CC°LXXX°VII°, in vigilia conversionis beati Pauli apostoli.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 406 **14. April 1288**

Propst Dietrich von Wildeshausen legt einen Streit mit Dechant und Kapitel seines Stifts bei, nachdem er sich aufgrund einer Urkunde von 1243 davon überzeugt hat, dass er kein Recht auf das Eigentum an den Wortstätten in und den Ländereien bei Wildeshausen hat.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 271. – Regest: Old. UB 5 S. 81 (Nr. 217).

Nos Thidericus dei gratia prepositus ecclesie Wildeshus. vniuersis Christi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit uolumus esse notum quod cum inter nos ex vna et decanum et capitulum ecclesie nostre Wildesh. ex parte altera fuisset aliquamdiu disceptatum super bonis quibuscumque que Henricus Dulmen canonicus et cantor quondam dicte ecclesie Wildesh. et sui progenitores a predecessoribus nostris in feodo tenuerant. areis videlicet infra muros opidi Wildesh. et terris extra sitis quarum proprietatem dicti decanus et capitulum Wildesh. a quodam antecessore nostro sibi collatam liberaliter asserebant. prout se per priuilegium super hoc confectum offerebant legitime probaturos. Nos tandem post varias altercationes inter nos habitas per quoddam priuilegium prepositi Ottonis de Lippia antecessoris nostri quod diligenter examinauimus et examinari fecimus communicatio super hoc jurisperitorum consilio didicimus collationem proprietatum dictorum bonorum rationabiliter esse factam et habere roboris firmitatem. Vnde nos saniori vsi consilio collationem hujus tanquam rationabilem presertim ob fauorem dicte ecclesie Wildeshus. et ... decani ac canonicorum predictorum infringere non volentes ipsam ratificamus et presentibus approbamus. In cujus ratificationis et approbationis testimonium et robur presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus communiri. Datum anno dominice incarnationis. M°. CC°. octogesimo octavo. XViij°. kal. Maij.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 57) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 407 **19. Juli 1288**

Erzbischof Giselbert von Bremen überträgt dem Kloster Hude das Eigentum des Zehnten in Dreye, wobei unter den Zeugen sein Notar Johann, Kanoniker in Wildeshausen, erscheint.

Druck (nach Orig.): Hodenberger UB Teil 1 S. 77 (Nr. 97). – Regest (nach Orig.): Old. UB 4 S. 142 (Nr. 319). – Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1387.

Nr. 408 **19. Juli 1288**

Erzbischof Giselbert von Bremen überträgt dem Kloster Hude das Eigentum des Hofes in Bernebüttel, wobei unter den Zeugen sein Notar Johann, Kanoniker in Wildeshausen, erscheint.

Regest (nach Orig.): Old. UB 4 S. 142 (Nr. 320). – Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1388.

Nr. 409 **30. August 1288**

Graf Otto von Oldenburg überträgt dem Kloster Heiligenrode das Eigentum einer Mühle und eines Hofes zu Welpe, nachdem Heinrich Duker sie dem Kloster bei der Aufnahme seiner beiden Enkeltöchter geschenkt hatte.

Druck: Vogt, Mon. ined. 1 S. 55-56. – Druck (nach Orig.): Hoyer UB 5 S. 34-35 (Urk. 35). – Regest (nach Orig.): Old. UB 2 S. 65 (Nr. 187).

Otto comes in oldenburg dei gratia vniuersis Christi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit in salutis autore salutem. Quia ueritas sepe calumpniam patitur expedit ut fide testium et instrumentorum que humane mentis arbitrio disponuntur roborentur Hinc est quod nos cum simus et esse debeamus justitie et juris conseruatores omnibus tam presentibus quam futuris liquido protestamur quod dominus heinricus dukere senior et Heinricus suus filius coram nobis et castellanis nostris omnibus constituti videlicet domino Martino Fleckescilt domino stencken mulen fratribus de line domino Erpone Erico et Fredherico et eorum patruelo *(sic)* domino alberone domino Alberno de brema et ceteris omnibus rogauerunt ut dominus Ludolfus tunc prepositus in hilleghenrodhe reciperet duas filias juuenis dukeres in contubernium dominarum prenominati claustri quo rite et laudabiliter pacto et eorum peticione exaudita prefati domino dukere pater et filius ob reuerenciam dei et intemerate uirginis Marie et ad consolationem jam dicti claustri in hillegenrodhe dederunt molendinum in welpe et domum ante molandinum constructam cum omnibus attinenciis et iure quo prefati dukere prius habuerant et cum proprietas dicti molandini et domuis ad nos pertineat ob spem et retribucionem eterne vite eidem claustro liberaliter contulimus perpetuo sine contradictione possidendam. dederunt nichilominus dicti duo dukere sepe dicto claustro sex modios siliginis mensure wildeshusensis in domo hildegeri in bekele et quatuor modios siliginis et octo modios *(auene)* hemetmate in domo symonis in eadem villa bekele Vt autem hec ordinatio coram nobis et nostris militibus rite et laudabiliter peracta rata maneat et inconwlsa presens scriptum subscriptione testium et sigilli nostri munimine duximus roborandum Testes huic facto aderant dominus. volquinus cortelang dominus Giltmarus dominus winandus dominus Johannes de croche et filius suus Johannes dominus Meynardus de oldenezch et filius suus Theodericus et alii quam plures milites et famuli. Datum et actum in delmenhorst Anno domini M°C°LXXX octauo, tercio kalendas semtembris *(sic)* Die sancto felicis et adaucti.

Nach dem Original im Klosterarchiv Heiligenrode ediert von Wilhelm von Hodenberg in der fünften Abteilung des „Hoyer Urkundenbuchs“ (Hannover 1848).

Nr. 410 **9. September 1288 (?)**

Bischof Konrad von Osnabrück, Graf Otto von Ravensberg, Propst Ludwig von St. Johann in Osnabrück und Edelherr Rudolf von Diepholz bekunden den Abschluss einer Sühne zwischen Justatius von Sutholte und den von Varendorf einerseits und Hugo Bar und der Stadt Osnabrück andererseits.

Druck (niederdeutsch): Westf. UB 6 S. 441-442 (Nr. 1396). – Regest: Osn. UB 4 S. 158 (Nr. 239). – Regest: Old. UB 5 S. 81 (Nr. 218). – Regest: Rav. Reg. S. 629-630 (Nr. 782).

Wi bisscop Conrat van Osenbruche, greve Otto van Ravensberghe, provest Lodewich van Ravensberghe unde here Rolf de edele man van Defholthe, wi cundichet allen den, de dessen bref horet unde set, dat en sone vordeghedinchet is tusschen heren Stacius van Sutholte unde den van Varendorpe unde allen heren helperen up ene sith, und heren Hugen den Beren unde de stat van Osenbrughe unde allen eren helperen up ander sith mit alsuliken underschede, also hir in den breve stet, dat her Justacius unde sin wif Vredike sun comen vor mi den bisscop van Osenbrughe unde vortyen up alsodan varende got, also he ansprac van sines wives wegene, dat heren Johannes des Baren gewesen hadde; hir to sal her Justacius unde sin wif vortyen up dat got to Gretezsche unde wat dar to hort, hir to sun se vortyen upe den tenden to Hederbeke, went her Lutbert van Linghe unde Nicolaus de Eyfelere dat spraken bi er ere, dat se dar nin recht to ne hedden. Vortmer umme de vanghenisse, de her Evert van Varendorpe unde sine brodere hadden gevanghen Hermanne van Monstere, Hermanne den Baren, Conrade van Linche, dat sun se laten to den bisscope van Monstere, to den bisscope van Osenbruche unde to den greven van Ravensberghe unde er ieweder to twen sinen vrunden dar to, wat se en dar umme don heten, dat se dat don; hir up sun se goder vrunt wesen. Vortmer umme den knapen Amelunche, de dar dot blef, dar heft van ene sone Herman van Monstere, Conrat van Horne unde alle, de mit in weren, van Amelunchen broderen unde van den van Varendorpe unde van allen eren machen, de vor se don unde laten willen, hir weder sun hebben de van Varendorpe ene sone van heren Hugen van Wede unde allen sinen vrenden unde de knechte der van Varendorpe, hir to sal aflechen her Stacius van Sutholte al den scaden, de angen sit des witten veldes gheschen is in dessen orloghe van heren Hugen den Baren der stat van Osenbruge unde allen eren helperen an minnen oft an rechte. Wer we, de des nicht nemen wolde to der tyt, so salt her Stacius echt don, wan it her Hughe de Bare unde de stat van Osenbrughe van ime hebben wil uppe de stat, dar he velich sy. Vortmer sal her Stacius unde Herman van Elmelo den greven van Tekeneborch oflechen de scult, de he eme gaf er deme orloche an minnen oft an rechte, hir mede sun hebben her Huge de Bare de stat van Osenbrughe unde ere helpere hebben ene sone van den greven van Sterrenberche; wert dat he der sone nicht holden ne wolde, so solde de biscop van Osenbrughe unde de greve van Ravensberche helpere wesen heren Hugen des Baren, der stat van Osenbrughe unde erre helpere; dat sulve sun her Huge unde de stat van Osenbrughe unde er helpere en weder don umme de sake. Vortmer wanne de van Sterrenberche dat tuget an sinen openen breve, dat he de sone stede helde, so sin de heren des lenedes quit an beden syden. Vortmer umme dat hus vor den walde to Yborch dar sun her Evert van Varendorpe unde her Rolf van Langhen vrunt umme wesen. Were dat also, dat her Evert van Varendorpe des nicht enberen en wolde, he ne wolde heren Rolve scult geven, so solden se comen vor den greven van Benthem; hedde her Rolf heren Everde unrecht gedan, dat solde he weder don, en hedde he em nin unrecht ghedan, so solde he en unbedegedinghet laten umme de sake; hir mede hevet Evert van Wischginge ene sone van heren Berende van Varendorpe. Vortmer sone sal her Stacius van Sutholte uppe heren Hughen den Baren noch uppe de stat van Osenbrughe unde ere helpere nimanne holden ofte helpen to unrechte, hir mede sun alle vanghenen quit wesen an beden siden unde al dinghetale, de er den vrede nicht ut comen was, ane de in en andere hant gewiset was, hir mede sal Lodewich van Kogelenberge van heren Stacius unde allen sinen vrenden ene gance sone hebben. Vortmer sal sich her Huge genuchen laten in achte borchen, ridere und knechte ane heren. Unde dat kundiche wi her Hughe de Bare, de schepenen van Osenbrughe unde unse vrunt allen den, de dessen bref horen unde sen, dat wi dat an truwen ghelovet hebbet, dat desse sone, de hir bescreven is, vort gan sal unde dar gheve unse ingesegel, up dat dit stede blive. Dit is geschen to der Koldebeken des dunredaches en avent na unser vrowen dache der lateren.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Münster ediert von Hermann Hoogeweg im sechsten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1898).

Nr. 411 (Osn. UB 4 Nr. 240) **20. September 1288**

Äbtissin, Propst und Konvent von Bersenbrück verkaufen dem Ritter Heinrich Voss den Zehnten von sechs Höfen in Dersburg und einen Hof in Gehrde.

Druck: Sandhoff, Antistitum S. CLXXXVII (Dipl. 139). – Druck: Osn. UB 4 S. 158-159 (Nr. 240). – Regest: Old. UB 5 S. 81-82 (Nr. 219).

NOS LUTMODIS Abbatissa, Joannes Præpositus, totusque conventus ancillarum Christi in Bersenbrugge omnibus præsentia visuris salutem in vero salutari. Noverint universi Christi fideles tam præsentes quam futuri, quod nos Henrico dicto Vos militi vendidimus decimam in Dersborg VI. domorum pro quadam summa pecuniæ & pro domo Eylardi in Gerethe & quoniam proprietas supra dictæ decimæ nostra est, prædictus H. miles a nobis tenebit in feodo, donec per concambium alterius proprietatis in gratiam Domini Episcopi Osnaburgensis fuerit aliqua commutatio terminata. ut autem hæc rata & inconvulsa permaneant, præsentem litteram sigilli nostri robore placuit communiri. Datum Anno Domini MCCLXXXVIII. in Vigilia beati Mathiæ Apostoli.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 412 (Osn. UB 4 Nr. 244) **27. Oktober 1288**

Bischof Konrad von Osnabrück beurkundet die nachträgliche Zustimmung des Johann von Wede zu einem Zehntverkauf zugunsten des Kreuz-Altars in der Domkirche, wobei unter den Zeugen der Ritter Justatius von Sutholte erscheint.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 160-161 (Nr. 244).

Nr. 413 (Osn. UB 4 Nr. 245) **21. November 1288**

Der Drost Justatius von Sutholte und die Burgmannen zu Vechta bekunden, dass die Frau des Hugo Glode die Güter, die sie und ihr Vater von dem verstorbenen Abt Burchard von Iburg erhalten hatten, dem jetzigen Abt Petrus aufgelassen hat.

Druck: Osn. UB 4 S. 161 (Nr. 245). – Druck: Osn. UB 5 S. 72 (Nr. 72).

Nos Justacius miles dictus de Sutholte dapifer in Vechta ac universitas castellanorum ibidem omnibus presencia visuris protestamur, Gertrudem uxorem Hugonis dicti Gloden usufructum, quem de manu Borghardi quondam abbatis in Yborg una cum patre suo F(riderico) milite dicto Vegesac receperat, secundum quod Johannes miles dictus Camerarius cum aliis quibusdam protestabatur in manus Petri abbatis nunc presentis libere coram nobis in forma judicii resignasse. In cujus rei testimonium nos dapifer ceterique castellani nostra sigilla duximus apponenda. Datum in Vechta, anno Domini (M°)CC°LXXX°VIII°, ipso die Columbani abbatis, presentibus pluribus fide dignis.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 414 **1288**

Scholaster und Thesaurar des Stifts Wildeshausen bekunden, dass Dechant und Kapitel den Bürgern von Wildeshausen durch eine Urkunde vom 23. Juni 1283 ein Privileg über die Jurisdiktion gewährt haben.

Regest: Old. UB 5 S. 81 (Nr. 216). – Regest: Findbuch Stadt Wildeshausen S. 1 (Nr. 1*).

Nos Henricus scolasticus, Ortgisus Thesaurarius Ecclesie wildeshusensis, Omnibus hanc litteram visuris inperpetuum. Recognoscimus tenore presencium firmiter protestantes, quod interfuimus vna cum personis nostri Capituli et ad hoc fauorabilem consensum prestitimus, quod honorabiles viri decanus et Capitulum Ecclesie nostre contulerunt discretis viris opidanis in wildeshusen libertatem seu graciam insertam litterae cuius tenor talis existit. Johannes decanus –– *[es folgt die Urkunde vom 23. Juni 1282]* –– presentibus fidedignis. Nos itaque volentes, vt predicta gratia antedictis opidani maneat inconuulsa, presentem paginam in testimonium predictorum sigillis nostris fecimus roborari. Datum wildeshusen anno domini M°. CC°. LXXX°. VIII°.

Nach dem Original im Stadtarchiv Wildeshausen transkribiert im 19. Jahrhundert von Wilhelm Leverkus.

Nr. 415 **13. Januar (1288) 1289**

Der Pfarrer Burchard in Dielingen appelliert zu Osnabrück gegen das Urteil der Bevollmächtigten des Erzbischofs von Köln in seiner Streitsache wegen der Kirche in Dielingen, wobei unter den Zeugen Rudolf von Rusle, Archidiakon in Löningen, zugegen ist.

Druck (nach Orig., datiert 1288): Westf. UB 6 S. 437-438 (Nr. 1381). – Erwähnung: Reg. Erzb. Köln 3 Nr. 3165.

Quia honorabiles viri ... decanus Angarensis et magister Albertus de Brochusen canonicus Wildeshusensis ecclesiarum Osnaburgensis diocesis, qui se dicunt executores Thethardi de Rodhen clerici super ecclesia de Dilinghen Mindensis diocesis a venerabili patre ac domino domino Sifrido Dei gratia archiepiscopo Coloniensi constitutos, falso asserentes, se predictum Thethardum in corporalem possessionem predicte ecclesie de Dilinghen induxisse cum sollempnitatibus debitis et consuetis michi Borghardo rectori ecclesie de Dilinghen memorate mandant de facto, cum de iure non possint, pro sue voluntatis libito nulla prorsus iurisditione ipsis in hac parte commissa, michi exhibita sine alicuius cause cognitione, nulla etiam citatione premissa aut monitione competenti facta, ut dictum Dethardum ad predictam ecclesiam de Dilinghen admittendo ab omni impedimento ipsius Thethardi super eadem ecclesia in Dilinghen desistam omnino, in meum non modicum preiudicium et gravamen, in me nullam habentes iurisditionem ordinariam aut etiam delegatam, de qua michi constet vel constare possit, non citatum, non commonitum legitime nec confessum suspensionis a divinis et excommunicationis sententias fulminando, ego Borghardus predictus sentiens me ex premissis causis indebite pregravari et gravatum esse, provoco et appello sedem apostolicam in hiis scriptis et apostolos instanter peto supponens me et mea ac specialiter ecclesiam meam in Dilinghen predictam cum omnibus suis pertinentiis ac omnes michi adherentes et adherere volentes eiusdem sedis protectioni, et iuro tactis sacrosanctis Dei ewangeliis, quod ea, que superius sunt expressa, credo esse vera et me posse probare, ac protestor, quod appellationem predictam quamprimum copiam (predic)torum dominorum decani et magistri Alberti habere potero, coram ipsis proponam seu proponi f(aci)am, invocans super eo testimonium presentium dominorum. Facta est hec appellatio ad hostium ecclesie O(sna)burgensis, anno Domini M°.CC°.LXXX°.VIII°., Ydus Januarii, presentibus honorabilibus dominis Conrado dicto Hake, Henrico de Monte, Johanne de Ves, Wescelo preposito in Drebbere, Thiderico scolastico, Rodolfo de Rusle archidiacono de Loninghen in ecclesia Osnaburgensi, Lodewico cantore, Symone de Retberge, canonicis Osnaburgensibus, et aliis quam pluribus fide dignis. Et nos canonici predicti, quia premissa vidimus et audivimus anno, die et loco predictis, ea nostris sigillis presentibus attestamur antedicti rectoris ecclesie in Dilinghen precibus inclinati.

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Hermann Hoogeweg im sechsten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1898).

Nr. 416 (Osn. UB 4 Nr. 250) **20. Januar (1288) 1289**

Äbtissin und Propst des Stifts Bersenbrück übertragen einen Hof in Addrup, den ihnen Alard aufgelassen hat, auf dessen Bruder Johann und seiner Frau Walburgis.

Druck: Osn. UB 4 S. 164 (Nr. 250). – Regest: Old. UB 5 S. 82 (Nr. 221).

Universis Christi fidelibus hanc litteram visuris soror L(utmodis), Johannes prepositus in Bersenbrugge salutem in Domino. Notum facimus universis presentibus protestando, quod Alardus in Adorpe resignavit domum suam in manus nostras et nos eandem domum dedimus Johanni fratri ipsius Alardi et Walburgi sue uxori et heredibus eorundem habendam et fideliter ad usus nostre ecclesie excolendam, in presentia Bernardi patris ejusdem Walburgis et fratrum ejus Johannis et Lamberti. Et ut ista permaneant inconvulsa, sigilli nostri appensione fecimus communiri. Datum Bersenbrugge, anno Domini M°CCLXXXVIII, in die sanctorum Fabiani et Sebastiani martirum.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 417 **15. April 1289**

Erzbischof Giselbert von Bremen bestätigt zu Buxtehude den Vergleich zwischen dem Domscholaster Johann von Hamburg und den Kirchspielleuten von St. Nikolai, wobei unter den Zeugen sein Notar Johann, Kanoniker in Wildeshausen, erscheint.

Druck (nach Orig.): Hamb. UB 1 S. 706-707 (Nr. 843). – Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1394. – Regest (nach Orig.): Hucker/Trüper, Bederkesa S. 182.

Nr. 418 **17. April 1289**

Erzbischof Giselbert von Bremen übereignet den Benediktinerinnen zu Midlum den Zehnten zu Northum, wobei unter den Zeugen sein Notar Johann, Kanoniker in Wildeshausen, erscheint.

Druck (nach Orig.): UB Neuenwalde Nr. 11. – Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1395. – Regest (nach Orig.): Hucker/Trüper, Bederkesa S. 182.

Nr. 419 **6. Juli 1289**

Vor Erzbischof Giselbert von Bremen verzichtet sein Marschall, Ritter Heidenreich von Selsingen, auf die Güter, die der Bremer Bürger Alexander von Stade den beiden Beginenhäusern in Bremen vermacht hat, wobei unter den Zeugen sein Notar Johann, Kanoniker in Wildeshausen, erscheint.

Druck (nach Orig.): Brem. UB 1 S. 489-490 (Nr. 452). – Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1398.

Nr. 420 **6. Oktober 1289**

Edelherr Ludwig von Holte, Domherr zu Münster, überträgt dem Stift Wildeshausen für eine Memorienstiftung den Zehnten in Halter im Kirchspiel Visbek, nachdem ihm die Familie Hollander als Lehnsträger diesen aufgelassen hat.

Druck (nach Henseler): Mooyer, Urkunden S. 139. – Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 271-272. – Regest: Old. UB 5 S. 82 (Nr. 222).

Nos Lodewicus nobilis vir dominus de Holte canonicus Monaster. vniuersis hoc scriptis visuris notum esse cupimus et publice protestamur quod decimam uille in Halteren sitam in

parochia Visbeke quam Hermannus dictus Hollandere et sui progenitores a nobis et nostris progenitoribus in feodum tenuerant a tempore cujus non extat memoria a dicto Hermanno et Margareta uxore sua et ab Ottone et Elero filijs dicti Hermanni recepimus qui dictam decimam in manus nostras libere resignarunt. Nos vero ad liberam resignationem eorundem ad honorem dei et gloriose virginis matris ejus et pro remedio anime nostre et progenitorum nostrorum prefatam decimam tam in annona quam in animalibus cum omnibus suis pertinentijs jure actu et actione ecclesie in Wildeshus. contulimus et presentibus liberaliter conferimus perpetuo possidendam. Facta est resignatio et collatio presentibus testibus subnotatis. videlicet nobili viro domino Wilhelmo de Holthe canonico Monasteriensi. Hermanno dicto Knelinch clerico. Gerhardo de Lechtinghen. Frederico de Suanenburen. Frederico dicto Rochen. Bernardo de Vinnincberghe laicis et alijs quam pluribus fide dignis ad hoc interesse uocatis specialiter et rogatis. In cujus rei testimonium et robur perpetuum presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus communiri. Actum et datum Monasterii anno domini. M°. CC°. LXXX°. nono feria quinta post Remigii.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 68) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 421 (Osn. UB 4 Nr. 249) **1289**

Bischof Konrad von Osnabrück und die Burgmannen von Quakenbrück bekunden, dass Hunold von Varendorf für eine Memorie für seine verstorbene Frau dem Stift Bramsche den Zehnten von seinem Gut in Sevelten verpfändet hat.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 163 (Nr. 249). – Regest: Old. UB 5 S. 82 (Nr. 220).

Conradus Dei gratia Osnaburgensis episcopus universique castellani in Quakenbrugge omnibus hanc litteram visuris salutem in Domino. Noverint universi Christi fideles, quod nostro accedente consensu ac voluntate Hunoldus dictus de Varendorpe pro memoria habenda domine Hildegardis uxoris sue defuncte impignoravit canonicis in Bramesche quandam decimam quinque solidorum s(itam) in manso suo Sevelte in parrochia Capellen pro quinque marcis. In cujus rei robur et testimonium presentem litteram conscribi fecimus sig(illo nostro) et castellanorum nostrorum roboratam. Datum anno gratie M°CC°(L)XXX°IX.

Nach dem Original im Stiftsarchiv Quakenbrück ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 422 **10. Mai 1290**

Der Ritter Sweder von Holthorpe überträgt dem Stift Wildeshausen für eine Familienmemorie die Anwartschaft auf eine Hälfte des Haupthofs in „Welinghusen“.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 272-273. – Regest: Old. UB 5 S. 83 (Nr. 225).

Svederus miles dictus de Holthorpe. Omnibus presentia visuris in perpetuum. Temporalis expirat actio nisi robur accipiat a testibus uel a scripto. Sciant tam posteri quam moderni quod ego Suederus miles dictus de Holtorpe vna cum vxore mea Elizabet legitima dimidietatem curtis in Welinchusen quam per diuisionem hereditatis mee et fratris mei Johannis in partem meam integre cecidit deo et beate Marie virgini necnon canonicis in Wildeshus. in remedium animarum patris et matris meorum defunctorum cum omnibus attinentijs siluis pratis pascuis ac alijs juribus vniuersis jure actu et actione de consensu et uoluntate fratris mei supradicti post obitum vxoris mee contuli et dedi libere et pacifice perpetuo possidendam Ea conditione ut quam primum uacauerit ex inde fratres in Wildeshus. refectorium singulis annis fieri procurabunt. Et ut hec donatio inpermutabilis permaneat perpetualiter et inconuulsa presentem paginam sigillo meo vna cum sigillo opidanorum Wildesh. feci communiri. Datum Wildesh. anno domini. M°. CC°. nonagesimo

sub testimonio proborum virorum videlicet. Erici de Linen. Johannis de Holtorpe. Borchardi de Gastorpe militum. Suederi de prato. Ottonis Frisonis famulorum et aliorum multorum in vigilia ascensionis domini.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 64) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 423 **1. Dezember 1290**

Papst Nikolaus IV. beauftragt den Stiftsdechanten von Bücken, die Klage des Klosters Bassum über die Burgmannschaft zu Vechta zu untersuchen und zu entscheiden.

Druck (nach Orig.): Sudendorf, Dincklage 1 S. 29. – Druck (nach Orig.): Hoyer UB 2 S. 31 (Urk. 27). – Druck (nach Sudendorf): Old. UB 8 S. 10 (Nr. 5). – Regest (nach Orig.): Nds. Papsturk. S. 157 (Nr. 636).

Nicolaus episcopus servus servorum dei Dilecto filio decano ecclesie Buccensis Bremensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Conqueste sunt nobis ... Abatissa et conventus monasterii in Bersen ordinis sancti Benedicti, quod Johannes de Dinclage Henricus de merscendorpe et Gerlacus dictus Capud milites Henricus dictus kanne Siphridus de merscendorpe Nicolaus dictus Capud Hermannus de Wederbleke et lambertus de Rusne armigeri Osnaburgensis diocesis super terris debitis possessionibus et rebus aliis iniuriantur eisdem. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus quatinus partibus convocatis audias causam et appellatione remota debito fine decidas faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter obseruari. Testes autem qui fuerint nominati si se gratia odio uel timore subtraxerint censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum apud urbem veterem Kalendis Decembris Pontificatus nostri Anno tertio.

Nach dem Original im Stiftsarchiv Bassum ediert von Wilhelm von Hodenberg in der zweiten Abteilung des „Hoyer Urkundenbuchs“ (Hannover 1848).

Nr. 424 (Osn. UB 4 Nr. 300) **18. Dezember 1290**

Ritter Justatius von Sutholte erklärt, dass Gerhard von Kogelenberge als sein Lehnsmann dem Kloster Bersenbrück einen Hof in Elmelage verpfändet hat, dessen Eigentumsrecht er sich vorbehält.

Druck (nach Orig.) u. Siegelzeichnung: Sudendorf, Dincklage 1 S. 29-30 u. Tab. 2. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 195 (Nr. 300). – Regest: Old. UB 5 S. 83 (Nr. 226).

Ego Justastius miles dictus de sutholte, Omnibus hoc scriptum visuris et audituris, cupio notum esse, quod Gerhardus miles dictus de koghelenberge de consensu et arbitrio mee voluntatis, cenobio in bersenbrucge, iusto tytulo obligationis, obligavit domum Goscalci in Elmelo, cum omni fructu qui ex ea provenire poterit, pro quindecim marcis grauium denariorum possidendo sine aliqua usurpacione libere et quiete, quam a me in feodo iam dudum tenuit atque tenet. Tali medio interposito, quod mi siue meis filijs, videlicet hermanno et Johanni dicta domus a predicto cenobio non inpediatur, dummodo memorato claustro pecunia iam taxata euidenter et amicabiliter presentetur seu asignetur. Huius rei factum ne in posterum infringatur meo sigillo facio asignari. Datum vechta anno domini M° CC° nonagesimo secunda feria ante festum beati Thome gloriosi apostoli.

Nach dem Original im Klosterarchiv Bersenbrück ediert von Hans Sudendorf im ersten Heft der „Geschichte der Herren von Dincklage“ (Osnabrück 1842).

Nr. 425 (Osn. UB 4 Nr. 275) **1290**

Das Domkapitel zu Osnabrück bestätigt dem Kloster Bersenbrück das Eigentum der ihm von den Bischöfen verliehenen Zehnten in Langförden, Elmelage, Talge und Vinte.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CXC (Dipl. 142). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 181 (Nr. 275). – Regest: Old. UB 5 S. 82 (Nr. 223).

In nomine Domini Amen. HUGO Præpositus, Everardus Decanus, totumque Capitulum osnaburgensis Ecclesiæ omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in vero salutari. Jure naturæ æquum est & justitiæ proximum & Deo amabile, ut divinis officiis perpetuo mancipatis in suis temporalibus misericorditer concessis firmius roborentur. Proin tam futuris quam præsentibus sane perinde curantes manifeste declaramus, quod interveniente Abbatissa, Præposito & Conventu universo in Bersenbrug ordinis Cysterciensis nostræ diœcesis proprietatem decimarum videlicet Langenvorde, Ellmelo, Tallage & Vinnete aliarumque decimarum & prædiorum proprietatis qualescunque, quæ a nostris diœcesanis videlicet Episcopo Conrado, Engelberto, Cæterisque Episcopis sibi invicem succedentibus sigillorum suorum appensione largiter sunt collata; litterarum firmamento placuit stabilire. Nos vero attendentes puram fidem & piam devotionem ipsarum, inspirante Spiritus S. gratia, ex communi consensu & libera voluntate, ea, quæ a nobis rationabiliter sunt postulata, ne in posterum infringi valeant, sigillo ad causas Capituli nostri corroborando firmiter communimus. Datum Anno Domini MCCXC.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 426 (Osn. UB 4 Nr. 279) **1290**

Die Burgmannen zu Vechta bekunden, dass der Knappe Bertram Sprick dem Kloster Börstel für eine Familienmemorie den Zehnten von zwei Höfen in Hahlen im Kirchspiel Menslage übertragen hat.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 182-183 (Nr. 279). – Regest: Old. UB 5 S. 83 (Nr. 224). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 7 S. 54 (Nr. 48). – Druck u. Übersetzung: Pabst, Grundherrschaft S. 40-41 (Nr. 14).

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris presens scriptum visuris vel audituris, quod Bertrammus dictus Sprik famulus ad honorem Domini nostri Jesu et gloriose Marie virginis matris ejusdem et ob piam memoriam parentum suorum ac fratris sui Johannis defunctorum de consensu et voluntate Bertradis uxoris sue .. filii sue ac omnium heredum suorum proprietatem decime redempticie duorum videlicet solidorum denariorum, quos domus Dhethardi et domus dicta Graftcamp in Halen in parrochia Menslage annuatim solvere tenetur conventui in Borstelo libere contulit et devote. Ut vero predicta collatio rata et firma permaneat, predicti Bertrammus videlicet et .. uxor ejusdem .. filius ac heredes coram catellanis in Vegta unanimiter resignarunt. Et nos castellani predicti in hujus rei testimonium ac evidentiam pleniorem presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Actum anno Domini M°CCXC°, presentibus Nicolao plebano in Vegta, Nicolao dicto Hovet et Alexandro fratre ejusdem, Rabodone dicto Dusinc, Bernhardo dicto Canne militibus, Hinrico dicto Canne, Weselo dicto Friso et aliis quam pluribus.

Nach dem Original im Stiftsarchiv Börstel ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 427 **1290**

Erzbischof Giselbert von Bremen bestätigt dem Kloster Heiligenrode seine Besitzungen, darunter Haus und Mühle in Welpe.

Druck: Vogt, Mon. ined. 2 S. 391-395. – Druck: Hoyer UB 5 S. 43-45 (Urk. 49). – Druck: Hodenberger UB Teil 1 S. 79-81 (Nr. 101). – Auszug: Brem. UB 1 S. 499-500 (Nr. 466). – Regest: Old. UB 2 S. 67 (Nr. 192). – Regest: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1417.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis patris et filij et spiritus sancti Gyselbertus dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus Omnibus Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem in domino sempiternam Ne longeui temporis obliuio posteris inducere valeat scrupulum uel errorem discretum est et expedit ut gestarum rerum memoria per scripturam auctenticam confirmetur Hinc est quod tam presentibus quam futuris cupimus esse notum quod ob reuerenciam dei eiusque pie genitricis Marie volumus dilectis in Christo Ludolfo preposito et sanctis monialibus monasterij in hylgenrothe ordinis sancti benedicti nostre dyocesis facere graciam specialem eo quod bona ipsis largita seu concessa a primatibus terre cum proprietatibus ac libertatibus eorundem tam ab archiepiscopis bremensibus nostris predecessoribus et a nobis quam eciam a principibus secularibus videlicet ducibus. comitibus et baronibus terre et eciam ab alijs quibuscunque prout inferius declarabitur volumus in suis libertatibus conseruare Quia in priuilegijs prenominatis preposito et monialibus super eisdem bonis concessis diligenter inspectis et examinatis in quibus nulla reperta est macula falsitatis certificati sumus proprietates libertates bonorum inferius dicendorum de verbo ad verbum plenius contineri Donaciones vero proprietatis et libertates bonorum sepedicto monasterio concessorum seu largitorum ratifacimus et auctoritate nostra presentibus confirmamus Bona autem predicto preposito et monialibus libera dimissa data seu concessa cum ipsorum proprietatibus et que ab omni impeticione exactione et aduocatia sunt exempta hec sunt Curiam in machtenstede. et duas domus in Burstele cum omnibus suis attinencijs Venerabilis princeps Heynricus dux in Bruneswich dictis preposito et sanctis monialibus libertauit Item Hartwicus quondam archiepiscopus bremensis tres domos in Veyna Item comes de hoya domum vnam in westerkornethe Item comes de hoya domum vnam in werue Item Nobilis de hodenhagen domum vnam in osterkornethe Item Comes de welpia domum in thotelighe Item Hartwicus archiepiscopus decimam in thotelighe Item Gerrardus quondam archiepiscopus bremensis domum vnam in ristede cum decima eiusdem ville predictis monialibus libertauit Et nos vna cum th. preposito wildeshusensi domum vnam in lederdessen eisdem duximus libertandam Item archiepiscopus Hartwicus domum vnam in maiori villa bramstede cum decima eiusdem ville et in villa minori bramstede mansum vnum Item archiepiscopus Hartwicus in villa beclen domum vnam cum decima eiusdem ville Item archiepiscopus Hartwicus domum vnam in stenbeke Item Comites in oldenborch curiam in Rammardighusen Item nobilis de hodenhagen domum vnam in honselte Item nobilis in hodenhagen domum vnam in dalselte Item Hildeboldus comes in borchusen duas domus in wesenvelde et vnam hostede Item archiepiscopus Gerhardus decimas in hodighusen et in pestighusen Item comes Otto de oldenborch domum vnam in welpia cum molendino. Item Johannes comes in oldenborch allodium in stura. Item Johannes comes in oldenborch quadrantem vnum in stura qui wlgo dicitur gislen vertel. Item nos proprietatem dimidie terre in kerchuchtingen duximus eisdem largiendam. Item archiepiscopus Gerhardus decimam in kerchuchtingen. Item Johannes comes in oldenborch in allodio gronlande duos quadrantes et dimidium. Item Gerhardus nobilis de grauenhorst duos quadrantes in brochuchtingen Item Heynricus dux saxonie paludem a villa machtenstede usque ad villas brinchem et huchtingen Et idem dux fluuium qui dicitur stura a villa machtenstede usque ad fluuium qui dicitur ochmunde sepedicto claustro monialium proprie ac libere tribuit possidendum Bona itaque que superius enumerata sunt omnia predicto claustro monialium in hylgenroth a prenominatis collatoribus seu donatoribus cum proprietatibus et libertatibus taliter sunt largita ut omnino ab omni impeticione exactione et aduocacia sunt exempta Sicut priuilegia sepedictis monialibus super eisdem bonis concessa publice protestantur. Nos ergo in omnes qui prepositum et moniales sepedicti claustri in memoratis bonis ipsorum molestant impediunt et perturbant excommunicacionis sentenciam ferimus In nomine patris et filij et spiritus sentencialiter in hijs scriptis Et nunquam vnitati fidelium reformentur nisi prius quotquot dampni et

perturbacionis in eisdem bonis fecerint restaurent et emendent. Vt autem presens conseruatio seu confirmatio proprietati hac libertatis bonorum in priuilegijs dicti claustri repertorum per nos facta firma et inuiolata permaneat. presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum Datum breme. anno ab incarnatione domini M.CC. Nonagesimo.

Nach einer Abschrift im Klosterarchiv Heiligenrode ediert von Wilhelm von Hodenberg in der fünften Abteilung des „Hoyer Urkundenbuchs" (Hannover 1848).

Nr. 428 (Osn. UB 4 Nr. 306) **12. April 1291**

Bischof Konrad von Osnabrück überträgt dem Kloster Bersenbrück das Eigentum an den Zehnten von vier Höfen im Kirchspiel Lohne, nachdem der Knappe Johann von Schagen die Zehnten dem Kloster verkauft hat.

Druck: Sandhoff, Antistitum S. CXCI (Dipl. 143). – Druck: Osn. UB 4 S. 199-200 (Nr. 306). – Regest: Old. UB 5 S. 84 (Nr. 228).

CONRADUS Dei gratia Osnaburgensis Ecclesiæ Episcopus Universis hoc scriptum visuris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Quoniam ab interitu mortalium vivæ vocis deficit probatio, proin conservatur rei gestæ veritas publicis instrumentis. Noverint igitur universi tam præsentes quam futuri, quod Joannes de Scagen armiger uxor ejus & veri hæredes eorundem in præsentia constituti decimam quatuor domorum videlicet Thetmari, Joannis, Vollmari de Wassenburen & Lefwardi in Sutlone parochia Lon tam manipulorum quam minutæ decimæ cum omnibus attinentiis & fructibus ejus vendiderunt & dimiserunt in jure penitus Præposito, Abbatissæ & Conventui sanctæ Mariæ in Bersenbrugge pro viginti marcis legalis monetæ pecuniæ numeratæ, quam decimam, quia de manu nostra tenebant, eandem in manus nostras libere resignarunt, & Nos ipsam cum proprietate ipsius ipsis Præposito Abbatissæ & Conventui in Bersenbrugge ad honorem Dei & beatæ Virginis Mariæ matris ejus, ibidem patronæ, contulimus & conferimus per præsentes quiete & pacifice perpetuo possidendam. Dicti vero Joannes & sui hæredes prænominati promiserunt coram nobis sæpe dictam decimam prænotato Conventui in Bersenbrugge contra quemlibet warandire, &, quantum ad dictam warandiam pertinet, ipsum Conventum in Bersenbrugge modis omnibus indempnem penitus conservare. In cujus rei testimonium & robur præsens scriptum eis dedimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum II. Idus April. Anno Domini MCC. nonagesimo primo.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae" (Münster 1785).

Nr. 429 **10. Mai 1291**

Die Ratmannen von Wildeshausen bekunden, dass Adelheid von Dötlingen zugunsten des Klosters Heiligenrode auf ihre Anrechte in Dötlingen Verzicht geleistet hat.

Druck: Vogt, Mon. ined. 2 S. 433. – Druck (nach Orig.): Hoyer UB 5 S. 48 (Urk. 53).

Omnibus presens scriptum visuris. Consules opidi Wildeshusen salutem. Notum facimus quod in nostra presentia constituti, domina Alheydis dicta de Dotelinge, Ekwardus et heynricus filij sui recognouerunt publice quod ipsa alheydis nec filij sui predicti nichil iuris habent, nec aliquis eciam heredum ipsorum in bonis in Dotelinge sitis que dicuntur wlgariter Hobe, que colit frethericus villicus monasterij de Hiligenrothe, et post obitum domine. alheydis predicte, sed ea bona cum omnibus iuribus et pertinenciis claustro in hiligenrothe iure perpetuo permanebunt. Quod per appensionem sigilli nostri presentibus protestamur. Datum Wildeshusen anno domini. M°.CC°. Nonagesimo primo in quinta feria post dominicam misericordia domini.

Nach dem Original im Klosterarchiv Heiligenrode ediert von Wilhelm von Hodenberg in der fünften Abteilung des „Hoyer Urkundenbuchs“ (Hannover 1848).

Nr. 430 (Osn. UB 4 Nr. 310) **17. Mai 1291**

Graf Hildebold von Oldenburg schreibt aus Nienburg an Friedrich von Schagen, dass er den Ankauf des Zehnten des Hofes Beilage für das Kloster Börstel genehmigt, und fordert ihn zur Resignation auf.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 202 (Nr. 310). – Druck: Old. UB 2 S. 69-70 (Nr. 198). – Regest: Old. UB 5 S. 84 (Nr. 229). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 7 S. 56 (Nr. 52).

Hildeboldus comes de Aldenburg fideli suo Frederico dicto de Scagen salutem in Domino. Significamus dilectioni tue, quod ad honorem Dei et gloriose virginis Marie vendicionem decime domus in Bigenlage site in parrochia Essene, quam dominus Constantinus dictus Proyth eptionis (!) titulo a te contraxit, ut eam conferat pro salute anime sue et uxoris sue domine Walburgis conventui Montis sancte Marie in Burstolo, ratam habemus et gratam et est nostre voluntatis, ut eandem in manus Gerhardi prepositi latoris presentium resignes, qui eam per litteras nostras domino C(onrado) Osnaburgensi episcopo, ut dicto cenobio proprietatem ejusdem decime conferat, resignabit. Datum in Nyenburg, anno Domini M°CC°LXXXXI°, quinta feria post dominicam Jubilate.

Nach dem Original im Stiftsarchiv Börstel ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 431 (Osn. UB 4 Nr. 311) **17. Mai 1291**

Graf Hildebold von Oldenburg leistet zu Nienburg Verzicht auf den Zehnten des Hofes Beilage und bittet Bischof Konrad von Osnabrück, dem Kloster Börstel das Eigentum des Zehnten zu übertragen.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 202-203 (Nr. 311). – Erwähnung: Old. UB 5 S. 84 (Nr. 229). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 7 S. 56-57 (Nr. 53).

Venerabili domino suo Conrado Osnaburgensis ecclesie episcopo Hildeboldus vir nobilis comes de Aldenburg quicquid potest dilectionis et honoris. Dilectioni vestre ob reverentiam gloriose virginis Marie decimam domus Bigillage site in parrochia Essene vestre dyocesis cum omni jure suo vobis per presentes litteras libere resignamus rogantes vestre pietatis excellentiam, quatinus dicte decime proprietatem conventui Montis sancte Marie in Borstolo conferatis. Datum anno Domini M°CC°L°XXXX°I°, feria quinta proxima post dominicam Jubilate, in opido quod dicitur Nyenburg.

Nach dem Original im Stiftsarchiv Börstel ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 432 (Osn. UB 4 Nr. 314) **23. Mai 1291**

Bischof Everhard von Münster überträgt dem Kloster Börstel die Vogtei über Höfe in Herzlake, Lewinghausen und Lechtrup.

Druck (nach Orig.): Sudendorf, Land S. 81. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 204-205 (Nr. 314). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 7 S. 57-58 (Nr. 54).

Nos Everhardus dei gratia monasteriensis episcopus universis presentia visuris notum esse volumus, quod in nostra constituti presentia Bernhardus miles dictus Salvis et Otto filius ipsius dictus Tappe advocatiam trium domorum et unius case attinentium ecclesie in Herslike osnaburgensis dyocesis quarum una domus cum casa sita est in dicta villa herslike

altera domus in Lovynchusen tertia in Leytorpe in parochia Odersum dilectis in Christo Abbatisse et conventui montis sancte marie in Borstelo cysterciensis ordinis osnaburgensis dyocesis pro quatuordecim marcis usualis monete de consensu Eustacii filii predicti militis et omnium coheredum suorum vendiderunt et earundem domorum advocatiam, quam ipsam tenuerunt a nobis et ecclesia nostra in feodo in manus nostras libere resignarunt nosque recepta ab eisdem libera resignatione ejusdem advocatie eandem advocatiam in ejus proprietatem Abbatisse et conventui prefatis de consensu capituli ecclesie nostre contulimus et conferimus pro presente et pleno jure in perpetuum possidendam. In cujus rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillo capituli nostri presentibus est appensum. Presentibus jacobo de Langen milite dapifero nostro. Eustacio Rodolofo et Herbordo filiis predictis militis et aliis quam pluribus fidedignis. Actum et datum apud Waltbeke feria quarta post Dominicam Cantate Anno MCC nonagesimo primo.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Hans und Julius Sudendorf in den „Beiträgen zur Geschichte des Landes Osnabrück" (Osnabrück 1840).

Nr. 433 **29. Mai 1291**

Die Brüder Sweder und Wilhelm von Walle beurkunden zu Wildeshausen, dass sie gegenüber dem Kloster Lilienthal auf ihre Ansprüche an Ländereien bei Wallerbroke verzichten.

Druck: Vogt, Mon. ined. 2 S. 112-113. – Druck (nach Orig.): UB Lilienthal S. 115 (Nr. 105).

Universis presens scriptum visuris pateat manifeste, quod nos Svedherus et Wilhelmus, fratres dicti de Walle, cessamus ab omni actione, quam habuimus adversus claustrum in Liliendale de duobus quadrantibus terre sitis iuxta rubum, qui dicitur Wallerbroke, et de una sollitudine, que vulgari nomine appellatur dimidius quadrans, et ab omni solitudine, que super adiacet, renuntiantes expresse coram testibus infra scriptis omnem actionem, quam habuimus contra claustrum predictum de bonis omnibus supradictis. Testes, qui huic renuntiationi interfuerunt, sunt hii Orchisus thesaurarius, Lambertus de Essene, Wilhelmus dictus de Rodhe, canonici Wildesh(usenses); Luderus dictus Mundel, advocatus Wildesh(usensis), Iohannes de Holtorpe, Borchardus de Russene, Svetherus de Prato, milites; Hemesce, Rotbertus, Willekinus Gyselberti, Henricus dictus Springinthot, tunc temporis consules Wildesh(usenses) et quam plurimi alii fide digni. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo strenui viri L(uderi), advocati supradicti, petivimus communiri. Datum Wildesh(usen) feria III[a] ante Ascensionem domini M° CC° nonagesimo primo anno.

Nach dem Original im Klosterarchiv Lilienthal ediert von Horst-Rüdiger Jarck im „Urkundenbuch des Klosters Lilienthal" (Stade 2002).

Nr. 434 (Osn. UB 4 Nr. 315) **31. Mai 1291**

Graf Hildebold von Oldenburg schreibt aus Bruchhausen an Friedrich von Schagen, dass er den Ankauf des Zehnten des Hofes Beilage für das Kloster Börstel genehmigt, und fordert ihn zur Resignation auf.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 205 (Nr. 315). – Regest: Old. UB 5 S. 84 (Nr. 230). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 7 S. 58 (Nr. 55).

Hildeboldus comes de Aldenburg fideli suo Frederico dicto de Scagen salutem. Significamus dilectioni tue, quod ad honorem Dei et gloriose virginis Marie vendicionem decime domus in Byenlage site in parrochia Essene, quam dominus Constantinus dictus Proyth emptionis titulo a te contraxit, ut eam conferat pro salute anime sue et uxoris sue domine Walburgis conventui Montis sancte Marie in Burstolo, ratam habemus et gratam et est nostre voluntatis, ut eandem decimam in manus Gerhardi prepositi ejusdem cenobii latoris presentium resignes, qui eam per litteras nostras domino C(onrado) Osnaburgensi episcopo, ut dicto

cenobio proprietatem ejusdem decime conferat, resignabit. Datum in Brohusen, anno Domini M°CC°LXXXXI°, in ascensione Domini, Theoderico et Hinrico dictis de Stafhorst, Johanne dicto Stedinc, Gerhardo de Lutten militibus et plurimis famulis presentibus fide dignis.

Nach dem Original im Stiftsarchiv Börstel ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 435 (Osn. UB 4 Nr. 316) **31. Mai 1291**

Graf Hildebold von Oldenburg leistet zu Bruchhausen Verzicht auf den Zehnten des Hofes Beilage und bittet Bischof Konrad von Osnabrück, dem Kloster Börstel das Eigentum des Zehnten zu übertragen.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 205 (Nr. 316). – Erwähnung: Old. UB 5 S. 84 (Nr. 230). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 7 S. 58-59 (Nr. 56).

Venerabili domino suo Conrado Osnaburgensi episcopo Hildeboldus vir nobilis comes de Aldenburg quicquid potest dilectionis et honoris. Dilectioni vestre ob reverentiam gloriose virginis Marie decimam domus Byenlage site in parrochia Essene vestre dyocesis cum omni jure suo vobis per presentes litteras resignamus rogantes vestre pietatis excellentiam, quatinus dicte decime proprietatem conventui Montis sancte Marie in Borstolo conferatis. Datum in Brohusen, anno Domini M°CC°LXXXXI°, in ascensione Domini, Theoderico et Hinrico dictis de Stafhorst, Johanne dicto Stedinc, Gerhardo de Lutten et Gerhardo de Horne militibus et famulis plurimis presentibus fide dignis.

Nach dem Original im Stiftsarchiv Börstel ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 436 (Osn. UB 4 Nr. 335) **3. Februar (1291) 1292**

Die Burgmannen von Vechta bekunden, dass ihr Drost Statius von Sutholte dem Edelherrn Konrad von Diepholz das Gericht zu Drebber, Barnstorf und Goldenstedt verpfändet hat.

Regest von 1564: Nieberding, Niederstift S. 184. – Druck: Dieph. UB S. 3 (Urk. 5). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 216-217 (Nr. 335). – Druck (nach Orig.): Engelke, Desum S. 36-37. – Druck (nach Orig.): Engelke, Sutholte S. 188-189. – Regest: Old. UB 5 S. 84-85 (Nr. 232).

Noverint vel sciant universi hoc scriptum visuri, nos universos castellanos in Vechta, milites et famulos, visu et auditu affuisse, quod Statius miles de Sutholte nunc noster dapifer consensu et voluntate suorum filiorum, videlicet Hermanni et Johannis et aliorum puerorum suorum, si quos generaverit, nobili viro de Depholte Conrado nomine et suo fratri Rodolpho nomine nec non pueris dicti Conradi seu suis veris heredibus obligavit iusto titulo obligationis judicium in Drebbere, in Bernestorpe et in Goldenstede, quod vulgariter gerichte dicitur, pro quadraginta marcis gravium denariorum possidendo usque in diem solutionis sine aliquo impedimento commode et quiete ab eisdem, factaque ordinata sunt hec coram nostro dapifero, quod moris sive consuetudinis nostre est, ut ratum et inconvulsum habeatur, prout esset coram nostro domino monasterii episcopo ordinatum et confectum. Cuius rei factum communiter nostro sigillo, ne frivola intentione recapituletur, facimus roborari. Datum Vechte anno domini MCC. nonagesimo primo, in die Blasii magni martiris.

Nach dem Original im Staatsarchiv Hannover ediert von Engelke im fünfzehnten Band des „Oldenburger Jahrbuchs“ (Oldenburg 1906).

Nr. 437 **3. Februar (1291) 1292**

Statius von Sutholte, Drost zu Vechta, erklärt, dass er das von ihm an die Edelherren von Diepholz verpfändete Gericht zu Drebber, Barnstorf und Goldenstedt zeit seines Lebens nicht wieder einlösen wird.

Regest von 1564: Nieberding, Niederstift S. 184. – Druck: Engelke, Desum S. 37. – Druck: Engelke, Sutholte S. 188-189. – Erwähnung: Old. UB 5 S. 84-85 (Nr. 232).

Noverint et sciant universi, quod ego Statius miles de Sutholte, in Vechta nunc dapifer, promitto fide praestita praesentibus et confirmo quod juditium, quod vulgariter gerichte dicitur, in Drebber, Barnstorf, Goldenstede Conrado nobili in Depholte per me et meos pueros priores et posteriores pro quadraginta marcis gravium denariorum evidenter coram nostris castellanis obligatum temporibus meae vitae pro tali pecunia redimere nequeo nec intendo, prout mea patenti litera ad credendum facio roborari. Datum Vechtae anno Domini MCC nonagesimo primo, in die Blasii magni martyris.

Nach einer Abschrift von 1590/91 im Staatsarchiv Hannover ediert von Engelke im fünfzehnten Band des „Oldenburger Jahrbuchs“ (Oldenburg 1906).

Nr. 438 **1. August 1292**

Der Ritter Sweder von der Wisch überträgt dem Stift Wildeshausen für eine Familienmemorie den Haupthof in „Welinghusen“ an der Hunte im Kirchspiel Harpstedt.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 273-274. – Regest: Old. UB 5 S. 85 (Nr. 233).

In nomine domini amen. Nouerint vniuersi quod ego Suetherus dictus de Wisch senior miles attendens quod liceat vniquique donare siue legare in testamento siue extra testamentum de bonis suis sacrosanctis ecclesijs quantum voluerit ut quemadmodum beatissima mater ecclesia religionis et fidei mater perpetua est ita ejus patrimonium augeatur fideliter et jugiter conseruetur illesum vna cum consensu et beniuola uoluntate Gysle uxoris mee Suetheri dicti de Wisch militis junioris consanguinei mei Johannis fratris mei ac aliorum omnium heredum siue successorum meorum seu eorum qui in hereditate mea ex successione dicuntur jus habere curtim meam dictam Welinghusen sitam super Huntam in parochia Harpenstede donaui ad honorem dei et gloriosissime matris ejus beate Marie semper Virginis sanctique Alexandri martyris ac omnium sanctorum dei pro remedio mee vxoris predicte ac parentum meorum animarum ecclesie Wildesh. siue honorabilibus viris decano et capitulo in eadem ecclesia Wildesh. deseruientibus pro tempore cum omnibus suis pertinentijs juribus redditibus et obuentionibus perpetuo possidendam accedente ad donationem premissam assensu dominorum proprietatis dicte curtis videlicet nobilium virorum dominorum Ottonis et Johannis comitum in Aldenburg prout ipsorum litteris super hoc confectis eorumdem sigillis fideliter consignatis plenius continetur Renunciantes in premissis ego, uxor, frater, consanguineus, heredes et successores predicti omni juris auxilio si quod nobis competat tam canonici quam ciuilis. In cujus rei testimonium honorabilium virorum. decani et capituli Wildesh. Johannis dicti de Westerbeke aduocati, consulum ac vniuersitatis Wildesh. ad petitiones meas et meo sigillis presens pagina communitur. Datum anno domini. M°. CC°. LXXXXij°. in die sancto beati Petri apostoli ad uincula. presentibus Johanne dicto de Westerbeke advocato. Ludero dicto Mundel. Johanne de Holtorpe. Borchardo de Russene. Euerhardo de Landecke militibus. Conrado dicto Buk. Hermanno dicto Hollandere. Thitmaro de Bollant. Johanne dicto Cortelang famulis. Thedolfo de Cornede. Hermanno de Dungestorpe. Helmerico de Bogene. Gerlaco de Amelinchusen. Herberno filio Herberni parvi. Henrico de Dunghestorp. Arnoldo de Cakeshem consulibus et alijs quampluribus fide dignis.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 65) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 439 **17. August 1292**

Erzbischof Giselbert von Bremen bekundet, dass Mitglieder der Familie von der Wisch mit Zustimmung der Grafen von Oldenburg dem Stift Wildeshausen einen Hof im Kirchspiel Harpstedt geschenkt haben.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 274-275. – Regest: Old. UB 5 S. 85-86 (Nr. 234). – Regest: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1428. – Regest: Meyer, Hoya S. 81-82.

Gyselbertus dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus. Omnibus presens scriptum visuris salutem in Domino perpetuam. Nouerint vniuersi quod in nostra presentia constituti. Swetherus miles senior. Gisle uxor sua legitima. Swetherus miles junior et Johannes frater Swetheri militis senioris predicti, dicti de Wisch, attendentes quod liceat vnicuique donare siue legare in testamento siue extra testamentum de bonis suis sacrosanctis ecclesijs quantum voluerit, vt quemadmodum beatissima mater ecclesia religionis et fidei mater perpetua est. Ita ejus patrimonium augeatur fideliter et jugiter conservetur illesum, vna de consensu omnium heredum et successorum suorum seu eorum qui in hereditate ipsorum ex successione dicuntur jus habere curtim dictam Welinchusen sitam super Huntam in parochia Harpenstede donauerunt ad honorem dei et gloriosissime matris ejus Marie semper virginis sanctique Alexandri martyris ac omnium sanctorum dei pro remedio animarum suarum et parentum ipsorum, ecclesie Wildeshus. siue honorabilibus viris ... decano et capitulo in eadem ecclesia Wildesh. deseruientibus pro tempore cum omnibus suis pertinentijs, juribus redditibus ac vtilitatibus ipsius perpetuo possidendam, accedente ad donationem premissam assensu dominorum proprietatis dicte curtis. videlicet. nobilium virorum dominorum Ottonis et Johannis comitum in Oldenborgh prout in litteris ipsorum super hoc confectis eorum sigillis fideliter consignatis vidimus plenius contineri. Renunciantes in premissis omni juris auxilio tam canonici quam civilis. Testes aderant subnotati. Johannes de Westerbeke aduocatus. Ludgerus Mundel. Johannes de Holtorpe. Borchardus de Russene. Euerhardus de Landecghe milites. Conradus Buc. Hermannus Hollandere. Thetmarus Bollant. Johannes Kortelang famuli. Thedolphus de Cornede. Hermannus de Dungestorpe. Helmericus de Boghen. Herbernus. Gerlacus de Amelinchusen. Henricus de Dungestorpe. Arnoldus de Kakeshem consules Wildesh. et alij quam plures fide digni. In cujus rei testimonium presentem paginam sigillo nostro ac sigillis Gerhardi comitis de Hoija. Conradi de Depholte viri nobilis. Hildeboldi et Wilbrandi comitum de Bruchusen fecimus communiri. Datum anno domini. M°. CC°. Nonagesimo secundo. in die dominica post festum assumptionis. sancte Marie virginis.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 37) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 440 **25. August 1292**

König Adolf bekundet, dass Jutta von Monschau ihre Ansprüche auf die Herrschaft Monschau, die ihr Mann Walram ihr verpfändet hatte, da er mit ihrer Mitgift aus dem Verkauf der Herrschaft Vechta seine Schulden hatte bezahlen müssen, und mit der sie von dem verstorbenen Herzog Wilhelm von Limburg belehnt worden war, an ihre Nichte Uda als Hochzeitsgeschenk abtritt.

Druck: Hillebrand, Montjoie S. 221. – Regest: Reg. Imp. VI 2 S. 32-33 (Nr. 73). – Regest: Rav. Reg. S. 657-658 (Nr. 818).

Datum per copiam. Adolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus universis tam presentibus quam futuris has literas visuris gratiam suam et omne bonum. In nostre maiestatis presentia propter hoc personaliter constituta nobilis matrona Juttha domina quondam de Munsoy nobis recitando exposuit, quod, cum olim Walramus dominus de Munsoy, ipsius nobilis matrone legittimus, sex milia marcarum Monasteriensium

denariorum legalium et bonorum racione comicie de Vecha vendite ecclesie Monasteriensi ab ipsa matrona in subsidium matrimonii cum ipsa contracti recepisset, idemque Walramus dictam pecuniam locare in alia hereditate seu bonis ad opus et utilitatem ipsius matrone et suorum heredum promisisset et super hoc certos fideiussores eidem statuisset, et quia idem nobilis onere debitorum oppressus dictam pecuniam in solucionem debitorum suorum convertisset, obligaverit ipsi matrone dominium suum de Munsoy ac universos suos redditus pro dictis sex milibus marcarum, promiserit itaque bona fide, quod dictum dominium suum cum universis suis redditibus, que in feudo a domino Duce Lymburgensi defuncto teneret, ipsi matrone a dicto duce porrigi faceret et concedi, dictusque dux Lymburgensis ad peticionem prefati Walrami consensu, quorum intererat, accedente dictum dominium ac alia bona seu redditus, que idem Walramus ab ipso duce in feudo tenebat, dicte matrone pro sex milibus porrexerit marcarum adhibitis sollempnitatibus, que in talibus fieri consueverunt, super quibus omnibus et singulis dicta matrona literas et instrumenta fidem de hoc facienda *[sic! l.* facientia] asseruit se habere. Affectu itaque ducta, quem circa Udam, legitimam nobilis viri Johannis domini de Lympurg, eius consanguineam, et ipsum Johannem se habere dicebat, matrona antedicta actionem et ius totale, quod ipsi matrone contra nobilem virum Walramum, dominum de Valkinburg, prefatum dominium de Munsoy ac alia bona et redditus predictos occupantem et tenentem, ut ipsa matrona asseruit, minus iuste competit seu competere videretur ratione predicta contra dominium, bona et redditus predictos ipsi Ude necnon nobili viro domino Johanni predicto, marito ipsius legittimo, pure propter deum in subsidium matrimonii et in elemosinam cessit et cedit ac supportavit presencium testimonio literarum, quibus sigillum nostrum una cum sigillis principum nostrorum, Moguntini et Triverensis archiepiscoporum, est appensum. Et nos Gerhardus, dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, necnon Boemundus, eadem gratia Treverensis archiepiscopus, quia premissis omnibus et singulis interfuimus, sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Ego vero Juttha quondam de Munsoy recognosco omnia prescripta fore vera in omni forma et prenotata, et in testimonium ipsorum sigillum meum duxi presentibus apponendum. Actum et datum anno domini 12 nonagesimo secundo in crastino beati Bartholomei apostoli. Nos vero Otto, dei gratia lantg., terre Hassie dominus, recognoscimus nos has literas, sicut prescribitur, vidisse, audivisse pariter et legisse, et in testimonium nostrum sigillum apposuimus huic karte sive scripto. Datum Cassele anno domini 1317 6. non. maij.

Nach dem Original im Stadtarchiv Köln ediert von J. A. Hillebrand im 38. Band der „Annalen des Vereins für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung“ (1908).

Nr. 441 **15. Februar (1292) 1293**

Ritter Sweder von der Wisch verzichtet zu Wildeshausen gegenüber dem Grafen Gerhard von Hoya auf ein Lehen in Klein-Borstel.

Druck (niederdeutsch, datiert 1292): Hoyer UB 1 S. 612-613 (Urk. 1047).

Sweder vonn der wisch Ridder der Elder: Allen Ansichtigernn dieses kegenwartigenn brieffs geluck in dem Hernn. Ich bekenne In diesem offem briefe vor alswheme: Datt Ich, mein Eliche Huesfrauwe Johan myn Broder vnd alle myne Rechte Eruenn Deme Edlenn Manne herem Gerdenn Grauenn thor Hoya eynn hues tho Lutheringeburstellde gelegenn, als Nomstlichenn Mormannes Hues gehetenn, Datt wy suslange tho Lhene gedragenn Inn krafft Dusses briefs vplathenn Vnnde Resignerenn Vnnd darmitt, Datt Dith so festiglichen geholden werde Hebbe Ich Sweder Ridderr vorgenompt min Ingesegell ann Diessenn Brief gehangenn. Gegeuenn tho Wildeshusen Anno Dominj 1292 Dominica Proxima post Carnis Priuium.

Nach einer niederdeutschen Übersetzung im Hausarchiv Hoya ediert von Wilhelm von Hodenberg in der ersten Abteilung des „Hoyer Urkundenbuchs“ (Hannover 1853).

Nr. 442 **9. September 1293**

Drost und Burgmannen zu Vechta bekunden, dass Heinrich Boke und seine Angehörigen dem Kloster Bersenbrück den Zehnten zu Bakum aufgelassen haben.

Druck: Sandhoff, Antistitum S. CXCIII-CXCIV (Dipl. 146). – Regest: Osn. UB 4 S. 241 (Nr. 373). – Regest: Old. UB 5 S. 86-87 (Nr. 237).

NOS Justatius de Sutholte dapifer in Vechta, Nicolaus Hovet, Bernardus Kanne, Frethericus de Scaghen, Frethericus de Schledesen, Gerlacus Hovet, Bernardus Spric, Joannes de Fuschenha, Albero de Bernewede, Hinricus de Meschendorpe, Gerhardus de Kogelenberge milites. Joannes de Scaghen, Hermannus Grip, & Justatius sui fratres, Hinricus Kanne, Herbordus Kanne, Conradus Kanne, Nicolaus Hovet, Abele de Bremis, Sifridus Advocatus, Sifridus de Mescendorpe, Conradus de Mundelo, Joannes de Hengelage, Wescelus Dusinc, Thiedericus de Lechtercke, Wernerus de Bernewede, Hermannus Unlant, Gerhardus & Hinricus de Beverborg famuli & Castellani in Vechta, recognoscimus lucide & manifeste nos visu & auditu affuisse, quando Henricus Bocke & Joannes frater suus & Willekinus suus filius & uxor Henrici Bocken dimiserunt Præposito Abbatissæ totique Conventui Claustri in Bersenbrug decimam in Bachem cum omni fructu, qui annuatim ex dicta decima provenire poterit. Etiam H. Bocke & Joannes suus frater & Willekinus suus filius promiserunt fide præstita corporali, dicto Præposito Abbatissæ & conventui Claustri in Bersenbrug, quod eis pleniam Warandiam facient in dicta decima, si necesse habuerint. In cujus testimonium præsentem paginam nostro sigillo ad credendum fecimus roborari. Datum Vechte Anno Domini MCCXCIII. in quarta feria post nativitatem B. Mariæ.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 443 (Osn. UB 4 Nr. 377) **6. Oktober 1293**

Bischof Konrad von Osnabrück genehmigt die Neuregelung der Rechtsverhältnisse einiger Höfe des Klosters Börstel, darunter in Lewinghausen, durch den Pfarrer von Herzlake.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 242-243 (Nr. 377). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 7 S. 59-60 (Nr. 57).

Nr. 444 (Osn. UB 4 Nr. 378) **6. Oktober 1293**

Bischof Konrad von Osnabrück überträgt dem Kloster Börstel das Eigentum des Hofzehnten zu Beilage im Kirchspiel Essen.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 243-244 (Nr. 378). – Regest: Old. UB 2 S. 71 (Nr. 204). – Erwähnung: Old. UB 5 S. 84 (Nr. 230). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 7 S. 60 (Nr. 58).

Nos Conradus Dei gratia ecclesie Osnaburgensis episcopus universis presentia visuris salutem in Domino sempiternam. Noverint tam presentes quam posteri, quod nos proprietatem decim(e d)omus in Byelage site in parroch(ia Essene) nostre dyocesis ob reverenciam gloriose virginis Marie et devot(am) peticionem (Constantini mili)tis dicti Proyth et uxoris ejusdem domine Walburgis abbatisse et conventui (Mon)tis (sancte Marie in) B(or)stelo contulimus cum omni jure perpetuo possidendum (!), quam in manus nostras vir nobil(is Hi)ldeboldus comes de Aldenborg libere resignavit. Predictam vero decimam prefatus (miles) Constantinus et uxor ipsius prenominata predictis de consensu coheredum suorum contule(rant, ut) dicti et parentes et coheredes eorundem fiant participes omnium bonorum tam in hac (etate) quam futura, que in dicto monasterio fieri decreverit gratia salvatoris. In cujus rei (testimonium) presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum anno Domini M°(CCLXXX)XIII°, II Nonas Octobris, feria tercia post dominicam Salus populi.

Nach dem Original im Stiftsarchiv Börstel ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 445 (Osn. UB 4 Nr. 380) **20. Oktober 1293**

Edelherr Balduin von Steinfurt leistet gegenüber dem Bischof K(onrad) von Osnabrück Verzicht auf den Zehnten von Bakum, den er dem Kloster Bersenbrück verkauft hat.

Druck: Sandhoff, Antistitum S. CXCIV-CXCV (Dipl. 147). – Druck: Osn. UB 4 S. 244-245 (Nr. 380). – Regest: Old. UB 5 S. 87 (Nr. 238).

Venerabili Domino C. osnaburg. Episcopo Baldewinus vir nobilis dictus de Stenvordia paratam ad quæque beneplacita voluntatem. Quotiens aliquid agitur, cujus memoria in posterum haberi desideratur, perutile est, ut id, quod agitur, scripturæ testimonio confirmetur; saluberrima sunt enim scripturarum testimonia, quæ emergentibus occurunt calumpniis & rerum seriem immutabili declarant veritate. Proin notum esse volumus tam futuris, quam præsentibus, quod nos decimam in Bachem cum omnibus attinentiis suis, quam a vobis jure feodali tenebamus, ex consensu uxoris nostræ, Ludolphi & Baldewini filiorum ac hæredum nostrorum unanimi consensu & concordi largitione Abbatissæ, Præposito & Conventui monasterii in Bersenbrug ordinis Cisterciensis pro quadam summa pecuniæ integraliter vendidimus, & donatio proprietatis prædictæ decimæ ad vos spectare dinoscatur, Nos igitur propter varia negotia nobis ad præsens incumbentia vos nunc adire non possimus; sæpe dictam decimam cum omni proventu in manus vestras resignamus per præsentes, ab omni prorsus ejusdem jurisdictione perpetuo recedentes. Hoc idem etiam nos & filios nostros facturos, cum copiam vestri habere poterimus, manu & ore promittimus fide firma. Ne quis vero huis nostræ resignationi malitiose se opponat, præsenti scripto factum nostrum fecimus annotari, & sigilli nostri testimonio communiri. Datum Anno Domini MCCXCIII. in Vigilia XI. millium Virginum.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 446 (Osn. UB 4 Nr. 381) **20. Oktober 1293**

Die Johanniter in Steinfurt erklären, dass der Propst von Bersenbrück den Vertreter des Edelherrn Balduin von Steinfurt im Ordenshaus für die Auflassung des Zehnten ausgezahlt hat.

Druck: Sandhoff, Antistitum S. CXCV-CXVI (Dipl. 148). – Druck: Osn. UB 4 S. 245 (Nr. 381). – Regest: Old. UB 5 S. 87 (Nr. 239).

Universis præsentia visuris Nos – – – Prior – – Cellerarius & universi fratres ordinis sancti Joannis Jehrosolymitani domus in Stenvorde notum facimus & præsentibus publice protestamur, quod veniens ad præsentiam nostram honorabilis Vir Joannes Præpositus in Bersenbrug nomine Abbatissæ & Conventus ejusdem loci ordinis Cisterciensis assignavit & dedit in numerata pecunia XX. marcas denar. osnaburg. Joanni de Wullen & Joanni de Detten certis nuntiis nobilis Viri Domini Baldewini Domini in Stenvorde pro resignatione decimæ in Bachem. Acta sunt hæc in domo nostra Stenvorde Anno Domini MCCXCIII. in vigilia XI. millium Virginum.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 447 (Osn. UB 4 Nr. 383) **27. Oktober 1293**

Bischof Konrad von Osnabrück bekundet, dass der Edelherr Baldewin von Steinfurt auf den Zehnten von Bakum zugunsten des Klosters Bersenbrück Verzicht geleistet hat.

Druck: Sandhoff, Antistitum S. CXCVI (Dipl. 149). – Druck: Osn. UB 4 S. 246 (Nr. 383). – Regest: Old. UB 5 S. 87 (Nr. 240).

NOS CONRADUS Dei gratia Osnaburg. Episcopus notum facimus universis præsentia visuris protestantes, quod Baldewinus nobilis vir Dominus de Stenvordia in nostra apud arborem pviram constitutus præsentia dictam Menecligenbom decimam in Bachem in manus nostras, ad manum dilectorum nobis in Christo Præpositi, Abbatissæ & conventus in Bersenbruck de maturo consensu & pleno consensu Ludolphi filii sui manu & ore libere resignavit & absolute, pro ut in literis ipsius B. nobilis viri Præpostio, Abbæ & conventui facta hujusmodi resignatione traditis & assignatis plenius continetur. Acta sunt hæc in Vigilia Apostolorum Simonis & Judæ. Præsentibus Venerabili Patre ac Domino – – Paderbornensi Episcopo, fratre nostro, Lodewico Præposito, nobili viro Everhardo Comite de Marcha, Lutberto de Linge milite, Præposito majoris Ecclesiæ & aliis quam pluribus fide dignis Anno Domini MCCXCIII.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 448 (Osn. UB 4 Nr. 384) **wohl Oktober 1293**

Bischof Konrad von Osnabrück überträgt dem Kloster Bersenbrück das Eigentum des Zehnten von Bakum, den es von Baldewin von Steinfurt gekauft hat.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 247 (Nr. 384). – Regest: Old. UB 5 S. 87 (Nr. 241).

Conradus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus omnibus hanc litteram visuris et audituris in salutis auctore salutem. Quoniam ab interitu mortalium vive vocis deficit probacio, provide conservatur geste rei veritas publicis instrumentis. Sane igitur presentes scire cupimus et futuros nolumus ignorare, quod vir nobilis Baldewinus de Stenvordia ex consensu uxoris ipsius filiorumque ejus videlicet Ludolphi et Baldewini ac omnium heredum suorum integralem decimam in Bachem tam manipulorum quam minute decime cum omnibus attinentiis suis vendidit et in jure penitus dimist .. abbatisse .. preposito et conventui monasterii in Bersenbruge ordinis Cysterciensis pro quadam pecunie quantitate. Quam decimam, quia de manu nostra tenebat, eandem in manus nostras libere resignavit nichil sibi aut heredibus suis, si quos eum postmodum habere contigerit, reservans juris aut impetitionis. Post cujus liberam resignationem nos sepedictam decimam cum omnibus fructibus ejus una cum proprietate contulimus et presentibus conferimus prenominato conventui in Bersenbruge quiete et pacifice perpetuo possidendam. Et ne dicto conventui a predicto viro nobili B(aldewino) aut ejus heredibus super tam rationabili et probabili resignatione calumpniosa materia questionis postmodum valeat suboriri, presentem litteram sigilli nostri munimine roboratam dedimus in sufficiens testimonium et robur perpetuum premissiorum. Actum et datum anno Domini M°CC°XC°III°.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 449 (Osn. UB 4 Nr. 385) **13. November 1293**

Bischof Konrad von Osnabrück bestätigt dem Kloster Börstel das Eigentum des Zehnten zu Andorf, wobei unter den Zeugen Ritter Johann von Dinklage zugegen ist.

Druck (nach Orig.): Sudendorf, Land S. 82. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 247-248 (Nr. 385). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 7 S. 61 (Nr. 59).

Conradus dei gratia osnaburgensis ecclesie episcopus Universis et singulis tam presentibus quam futuris quibus he littere fuerint recitate salutem in domino sempiternam. Noveritis, quod conparuit coram nobis Svederus de Lustringen famulus et ad honorem dei et sancte ejus genetricis marie ob dilectionem et favorem Abbatisse et conventus in borstelo cysterciensis ordinis nostre diocesis in manus nostras decimam in villa Anrepe in parochia menslage colligendam, quam erga Alberonem dominum de bele militem tunc verum et legitimum possessorem ejusdem decime emptionis titulo compararunt, libere et legitime resignavit et renunciavit omni juri suo quod hactenus habuit et quod in posterum habere posset, contra dictos Abbatissam et conventum supra predictam decimam nanciscendam. Quam etiam decimam Svederus famulus predictus a nobili viro Ludolfo Comite in Aldenborg feodaliter tenuit, qui videlicet comes sepedictam decimam, quam de manu nostra tenuit inmediate jure feodali, eandem, sicut in litteris patentibus apparet, in manus nostras resignavit. Nos vero proprietatem jam dicte decime, sicut in nostris litteris prioribus supra hoc confectis et datis liquet, de consensu nostri Capituli, comitis sepedicti, Svederi, Alberonis – Abbatisse et conventui sepedicto contulimus et conferimus jure perpetuo possidendam. In hujus igitur rei testimonium et evidentiam pleniorem presentem paginam nostri sigilli munimine duximus roborandum. Datum Osenbruge Anno MCC nonagesimo tertio. feria VI post Martini Epis. Presentibus Johanne dicto de Dinclage, Arnoldo et Helenberto fratribus dictis de horst, hugone dicto bare, Luberto dicto de Linge militibus, Thidrico plebano in menslage Ludolfo dicto de meppen cive nostro osnaburgensi et aliis quam pluribus fidedignis.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Hans und Julius Sudendorf in den „Beiträgen zur Geschichte des Landes Osnabrück“ (Osnabrück 1840).

Nr. 450 (Osn. UB 4 Nr. 356) **1293**

Die Burgmannen zu Quakenbrück bekunden, dass die Gebrüder von Halen zugunsten des Klosters Bersenbrück auf den Zehnten von Bakum verzichtet haben.

Druck: Sandhoff, Antistitum S. CXCII-CXCIII (Dipl. 145). – Druck: Osn. UB 4 S. 232-233 (Nr. 356). – Regest: Old. UB 5 S. 86 (Nr. 235).

Nos universi Castellani oppidi in Quackenbrug, omnibus hoc scriptum intuentibus in Domino salutem. Summe necessarium est & honestum quæcunque solempniter fiunt & diffinite pertractantur, scripto committere, ut omnis dubitatio posterorum utili exstirpatione facilius acnichiletur. Ex hoc igitur discretioni tam futurorum quam præsentium sane provide caventes manifeste declaramus, quod Willikinus, Gerlacus & Engelbertus fratres dicti de Halen decimam in Bachem, si quid juris ex parte hæredum dinoscebantur habere, ad manus Conventus in Bersenbrugge penitus resignaverunt. Ne vero prædicti famuli aut quis hæredum suorum præfato conventui in hoc facto possit malignari, sigilli nostri appensione & testium annotatione fecimus communiri. Acta sunt hæc Anno Domini MCCXCIII. coram judice tunc temporis. Interfuerunt huic facto otto Proyt miles, Hinricus Gogravius Willo, Hinricus Vos, Joannes de Bocrothen, Gerhardus de Besten milites. Hermannus Wocke, Justatius Wocke, Joannes Luscus, Thiedericus de Scerehorn, Giselbertus de Horst, Rodolphus Coveren, Gerlacus de Wlueten, & alii quam plures.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 451 (Osn. UB 4 Nr. 392) **3. Januar (1293) 1294**

Die Burgmannen zu Vechta bekunden, dass Johann von Schagen dem Bischof Konrad von Osnabrück den Zehnten von Wassenbüren aufgetragen hat.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 251-252 (Nr. 392). – Regest: Old. UB 5 S. 88 (Nr. 242).

Nos universi castellani in Vechta milites et famuli in nostra patenti littera protestamur, nos visu et auditu affuisse, quod Johannes de Scaghen et Herbordus filius ipsius nostri concastellani in manus venerabilis patris Conradi Osnaburgensis episcopi omne jus, quod habebant in decima in Wasseburen, largiter dimiserunt. In cujus rei testimonium hanc litteram apensione nostri sigilli fecimus roborari. Datum Vechte, anno Domini M°CC° nonogesimo tertio, in octava beati Johannis apostoli et ewangeliste.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 452 (Osn. UB 4 Nr. 394) **6. Februar (1293) 1294**

Bischof Konrad von Osnabrück überträgt der Kommende Lage das Eigentum an dem Hof Höltermann und erhält dafür von seinem Ministerialen Matthias Buch das Eigentum eines Hofes in Osterdamme.

Druck (nach Orig.): Sudendorf, Land S. 82-83. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 252 (Nr. 394). – Regest: Old. UB 5 S. 88 (Nr. 243).

Nos Conradus dei gratia Osnaburgensis ecclesie Episcopus Universis Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit, notum facimus et publice protestamur. quod proprietatem domus dicte Thorhuintelenmolen cum omnibus attinentiis ejus Domui fratrum hospitalis sancti Johannis in Lage contulimus et dimisimus. Recipientes a Mathia dicto Buch ministeriali nostro proprietatem domus in Osterendamme quam Otbertus faber inhabitat in concambio pro eadem. Ut autem ista permutatio dicte domui inviolata observaretur, presens scriptum, super hoc confectum, nostro sigillo fecimus communiri. Actum et datum Osembrughe Anno domini M.CC Nonagesimo, tertio. in crastino beate Agathe virginis, Presentibus Hugone Urso, Hugone de Wedhe, Rolando de Ekerne, militibus, Johanne et Ludik(ino) dictis Beren fratribus, Gotschalco de Sualenberge, et aliis quam pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Hans und Julius Sudendorf in den „Beiträgen zur Geschichte des Landes Osnabrück“ (Osnabrück 1840).

Nr. 453 (Osn. UB 4 Nr. 395) **11. Februar (1293) 1294**

Bischof Konrad von Osnabrück bekundet, dass der Knappe Herbord Voss dem Kloster Malgarten den Zehnten in Warnstedt verpfändet und Bürgen gestellt hat.

Druck: Sudendorf, Essen 1 S. 72-73. – Druck: Osn. UB 4 S. 253 (Nr. 395).

Conradus dei gratia osnaburgensis ecclesie episcopus Omnibus presentia visuris et audituris volumus esse notum quod herbordus dictus Wus famulus Greta vxor sua et herbordus filius eorum constituti coram nobis cum consensu et voluntate domine Gysle matris predicte Grete decimam ipsorum sitam in Wardensteden cum omnibus prouentibus et iuribus ipsius Gotscalco preposito et conuentuj Monasterij sanctimonialium in Malegarden pro XXV marcis denariorum Osnaburgensium legalium et bonorum obligauerunt. promittens fide prestita corporali predictus Herbordus Wus quod prepositum et conuentum in Malegarden predictos in perceptione dicte decime in Wardensteden per se nec per suos nuntios molestabit aut aliquatenus perturbabit donec prefata decima redimatur fructibus insimul minime computatis Ita tamen quod quandocunque ipsa decima fuerit redimenda ante

festum beati Jacobi apostoli redimatur pro quibus omnibus et singulis firmiter obseruandis Hermannus Keselinc miles Conradus et Hugo de Horne Lambertus Buddo Gerbertus de Halen et Alexander de langhen insimul a prefato Herbordo dicto Wus fide iussores constituti qui promiserunt similiter fide prestita corporali Hermanno de hege militi henrico Corfe clerico Canonico Ecclesie Bramescensis Elemberto dicto Budden Mathie dicto Buch Gyselberto de horst ac Hermanno de dryhusen quod si premissa in aliquo fuerint dicto Conuentuj in Malegarden infracta ipsi Ciuitatem Osnaburgensem intrabunt ibidem iacendo tam diu moram facturi donec predicto Conuentuj in Malegarden ex integro fuerit satisfactum In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum Actum et datum Osembrucke Anno domini M° CC° Nonagesimo III In crastino Beate Scolastice virginis.

Nach dem Kopiar des Klosters Malgarten ediert von Hans Sudendorf im ersten Band der „Osnabrücker Mitteilungen“ (Osnabrück 1848).

Nr. 454 **5. Juni 1294**

Graf Otto von Oldenburg verleiht dem Stift Wildeshausen den Königszins von zwei Höfen in Brettorf.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 275-276. – Druck: Wilmans, Kaiserurkunden 1 S. 538-539. – gekürzter Druck: Old. UB 5 S. 88 (Nr. 244).

Nos Otto comes de Aldenburg. Omnibus presentia visuris in perpetuum. Sciant tam posteri quam moderni quod nos adpreces Godefridi Lupi militis et heredum suorum proprietatem cujusdam census qui dicitur Regius, videlicet duarum domorum in Bretthorpe in domo Sybrandi et Hermanni dicti Riddere quem idem miles cum suis heredibus a nobis in feodo tenuerat cum omni juris integritate de voluntate et consensu heredum nostrorum damus ecclesie Wildesh. pro remedio anime vxoris militis supradicti. Hujus donationis facte testes sunt. Martinus dictus Vleckeschilt. Henricus de Linen. Fredericus frater suus et Johannes de Croghe milites et alij quam plures. In cujus rei euidens testimonium et robur perpetuum presens scriptum nostri sigilli munimine communitur. Datum in Delmenhorst. anno domini. M°. CC°. nonagesimo quarto in vigilia penthecostes.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 63) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 455 (Osn. UB 4 Nr. 409) **20. September 1294**

Bischof Konrad von Osnabrück überträgt dem Kloster Malgarten das Eigentum des vom Ritter Hermann Keseling und vom Knappen Goswin Keseling an das Kloster verkauften Zehnten in Warnstedt und zum Quade.

Druck: Sudendorf, Essen 1 S. 74-75. – Druck: Osn. UB 4 S. 261 (Nr. 409).

Conradus dei gratia Osnaburgensis Ecclesie Episcopus Vniuersis presentia visuris et audituris cupimus esse notum quod hermannus dictus Kesellink miles et Gozwinus Kesellink famulus et eorum legitimi heredes vendiderunt. Gotscalco preposito Amelradj priorisse et Conuentui in Malgarden minutam decimam eorum soluentem Sex solidos denariorum osnaburgensium annuatim in bonis ipsorum in Wardenstede et in Quade. ac predictam minutam decimam prefatis. preposito et priorisse dictus hermannus Kesellink miles et Gozwinus Kesellink et heredes eorum coram nobis constituti libere resignauerunt. Gotscalco preposito. Priorisse et Conuentui in Malgarden predictis proprietatem prefate decime ad nostram Ecclesiam pertinentem dei misericordia conferimus et contulimus per presentes. In cuius rej testimonium presentes literas fieri fecimus et nostro sigillo communirj presentibus domino Iohanne de Widenbrucke Canonico Ecclesie sancti Iohannis

osnaburgensis. Wilhelmo frisone et lamberto budden militibus. ac alijs quam pluribus fide dignis Datum Osembrucke Anno domini M° CC° Nonagesimo quarto. In vigilia beati Mathei. Apostoli.

Nach dem Kopiar des Klosters Malgarten ediert von Hans Sudendorf im ersten Band der „Osnabrücker Mitteilungen“ (Osnabrück 1848).

Nr. 456 (Osn. UB 4 Nr. 410) **9. November 1294**

Bischof Konrad von Osnabrück überträgt dem Kloster Börstel das Eigentum von Zehnten und erhält im Gegenzug vom Kloster Höfe in Badbergen, wobei unter den Zeugen der Pfarrer von Löningen zugegen ist.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 261-262 (Nr. 410). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 7 S. 62-64 (Nr. 61).

Conradus Dei gracia Osnaburgensis ecclesie episcopus. Quoniam omnium habere memoriam pocius est divinitatis quam humanitatis, conscribi facimus ea que coram nobis aguntur, ne oblivioni tradantur. Notum igitur esse volumus uniersis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos decimam domus Werecen et domus Helmici et trium casarum in villa Langen in parrochia Badbergen, quam videlicet decimam Gerlacus dictus de Vulvethen famulus de manu nostra in feodo tenuit, quam etiam in manus nostras resignavit, ad honorem Dei, beate Marie genitricis ejusdem et ad petitionem Gerlaci predicti una cum proprietate decime predicte .. abbatisse .. preposito et conventui in Borstelo dedimus jure perpetuo possidendam, recipientes tamen pro sepedicta decima ac ejus proprietate a predictis .. abbatissa videlicet .. preposito et conventu proprietatem cujusdam domus in villa Badbergensi et unius case dicte domui attinentis, que domus dicitur Manninc, ad usus nostros et nostre ecclesie jure concanbii pertinendam. Et nichilominus, cum Johannes dictus de Bochroden miles jamdictam domum Manninc in Badbergen et casam jamdictam ab .. abbatissa .. preposito et conventu sepedictis emptionis titulo comparaverit, sibi concessimus in feodo possidendam et veris heredibus suis post eum decrevimus concedendam. Datum et actum anno Domini M°CC° nonagesimo quarto, feria tercia ante festum beati Martini episcopi, presentibus .. preposito de Malagarden, .. preposito Montis sancte Gertrudis virginis extra muros Osnaburgenses, domino Hinrico de Handorpe sacerdote, domino Hinrico dicto Kersecorph plebano in Loningen; Hinrico de Lone, Helenberto dicto de Horst, Willone dicto de Smerten militibus; Johannes dicto Lusco et aliis pluribus castrensibus in Quakenbrugen fidedignis.

Nach dem Original im Stiftsarchiv Börstel ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 457 **1294**

Erzbischof Giselbert von Bremen bestätigt die Privilegien der Stadt Wildeshausen.

Regest (nach Vogt): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1456.

Nr. 458 (Osn. UB 4 Nr. 420) **12. März (1294) 1295**

Der Ritter Baldewin von Varendorf verkauft dem Kloster Malgarten die Vogtei über drei dem Kloster gehörende Höfe im Kirchspiel Essen.

Druck: Sudendorf, Essen 1 S. 73-74. – Druck: Osn. UB 4 S. 266-267 (Nr. 420). – Regest: Old. UB 5 S. 88-89 (Nr. 245).

Vniuersis presentes literas uisuris et audituris Nos Baldewinus de Varendorpe miles. Domina Ascela eius vxor. Gerhardus et Euerhardus eorum heredes cum plures heredes non

habeamus cupimus esse notum quod nos vendidimus pro decem et octo marcis denariorum legalium osnaburgensium nobis in pecunia numerata traditis et solutis omne Ius Aduocatie quod habuimus in tribus domibus in lo in parrochia Essene sitis pertinentibus Conuentui in Malgarden domino preposito Gotscalco .. Priorisse et Conuentui in Malgarden antedictis. Et nos eandem aduocatiam predictarum trium domorum coram Reuerendo patre ac domino nostro Conrado Episcopo Osnaburgensi eidem Conuentuj in Malgarden libere resignauimus et solute nichil nobis vel nostris heredibus Iuris in eadem aduocatia amplius retinendo. Promittentes in hijs scriptis prefato Conuentui in Malgarden firmam facere warandiam de Aduocatia prenotata. In cuius rei testimonium ego Baldewinus miles predictus sigillum meum pro me et omnibus meis heredibus duxi presentibus apponendum. Datum anno domini M° CC. LXXXXIIII° Ipso die beati Gregorij pape.

Nach dem Kopiar des Klosters Malgarten ediert von Hans Sudendorf im ersten Band der „Osnabrücker Mitteilungen“ (Osnabrück 1848).

Nr. 459 **17. September 1295**

Die Ratmannen von Wildeshausen bekunden, dass Egwert dem Kloster Heiligenrode eine Rente aus zwei Höfen in Nord-Dötlingen verkauft hat.

Druck: Vogt, Mon. ined. 2 S. 434-435. – Druck (nach Orig.): Hoyer UB 5 S. 53 (Urk. 61).

(Omnibus hoc scriptum visuris seu audituris. Consules wildeshusenses salu)tem in vero salutari Tenore presentium recognoscimus publice (protestando. quod egwertus filius Heynrici quondam nostri conciuis in nostra) presentia constitutus coram nobis recognouit se perpetuo vendidisse (claustro in hylegenrothe decem et octo modios siliginis wildeshusensi modio mensurandos in duob)us liberis mansis sitis in north (dotelige) quondam egwerto de (d)otelige perti(nentibus quam anonam predictus) egwertus hereditaria (success)ione habuit ibidem et eandem nobis (presentibus l)ibere dicto claustro resignauit eciam in nostra presentia dimisit. Si aliquid iuris ad eum pertinere videbatur in manso predicte vil(le quem) colit fredericus prefati claustri villicus et lito. vt autem predicta firma permaneant et inconcussa ea coram nobis rationabiliter (facta) protestamur. Ideo nos subscripti testes sumus. Burchardus sclake. Arnoldus de kakessum. Albertus filius vlfardi. conradus filius conradi. Raceke filius alberti de boclo. Willekinus de ameleghusen. Johannes de spennigstede. tunc temporis consules hanc litteram prefato claustro nostre ciuitatis sigillo in predictorum testimonium tradimus roboratam. Datum Wildeshusen. Anno domini. M°.CC°.LX°X°X°X°. Quinto, in die beati Lamberti martiris et pontificis.

Nach dem Original und einer Abschrift im Klosterarchiv Heiligenrode ediert von Wilhelm von Hodenberg in der fünften Abteilung des „Hoyer Urkundenbuchs“ (Hannover 1848).

Nr. 460 (Osn. UB 4 Nr. 443) **23. Oktober 1295**

Bischof Konrad von Osnabrück überträgt während eines Aufenthalts zu Oythe dem Stift Wildeshausen das Eigentum über den Zehnten zu Lüerte, den Konrad von Munderloh dem Stift verkauft hat.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 276-277. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 279-280 (Nr. 443). – Regest (nach Orig.): Old. UB 5 S. 89 (Nr. 246). – Regest (nach Orig.): Findbuch Alexanderstift S. 1 (Urk. 3).

Conradus dei gratia Osnabr. ecclesie episcopus. Vniversis ad quos presentes littere peruenerint in vero salutari salutem. Noueritis quod in nostra presentia constituti Conradus dictus de Munderlo et Petronilla uxor legitima ac Henricus, Ecbertus Hermannus et Ludolphus heredes dicti Conradi, Idem Conradus de consensu et beniuola uoluntate dictorum, vxoris et heredum vendidit et tradidit honorabilibus viris Johanni decano et Capitulo ecclesie Wildeshusensis nomine ipsius ecclesie recipientibus et ementibus jure

proprio et in perpetuum decimam ville in Curethe, sitam in parochia dicte ecclesie Wildesh. cum omnibus suis pertinentijs pro pretio sexaginta marcarum legalium et bonorum denariorum Osnab. quam pecunie summam dictus uenditor confessus et contentus fuit se ab ipsis emptoribus habuisse et recepisse ac sibi integre datam, solutam ac numeratam esse, Exceptioni sibi non date, non solute, non numerate pecunie siue pretij in summa omnino renuncians. Ad hec dicti, Petronilla uxor et heredes predicti Conradi predictis omnibus presentes dicte venditioni consenserunt expresse, Renunciantes omni juri suo quod habebant uel habere poterant in dicta decima vendita, successionis uel alia quacunque occasione. Et nos Conradus dei gratia episcopus predictus facta in manibus nostris a dictis. C. uxore et heredibus ipsius Conradi resignatione decime supradicte, tamquam major dominus proprietatis, predictis viris honorabilibus decano et Capitulo Wildeshusensi nomine ecclesie sue recipientibus supradictam decimam cum omnibus pertinentijs contulimus, dedimus et tradidimus jure proprio et in perpetuum possidendum. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum presentibus apponendum duximus antedictorum contrahentium et vendentium precibus inclinati. Testes hujus rei sunt. Otto Proyt, Rodolphus Amercorn, Wille de Smerten, Henricus Gograuius, Johannes Bocrothe, Fredericus et Henricus dicti Vos milites, Andreas et Hermannus de Smerten fratres, Gysike de Horst, Hunoldus de Varendorpe famuli et alii quam plures fide digni. Datum Oythe. X°. kal. Novembris anno domini. M°. CC°. nonagesimo quinto.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 25) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 461 **1295**

Kostenrechnung des Stifts St. Johann für die Stadt Osnabrück, wonach unter anderem ein Knecht, der ein Pferd aus Vechta weggeführt hat, zwölf Pfennige erhalten hat.

Druck (nach Orig.): Stüve, Stadtrechnungen Bd. 14 S. 102-103.

Nr. 462 (Osn. UB 4 Nr. 453) **16. Mai 1296**

Äbtissin, Propst und Konvent von Bersenbrück bekunden, dass der Ritter Heinrich Voss dem neuen Altar in der Kirche zu Quakenbrück Renten und Zehnten aus Mühlen und Ondrup geschenkt hat.

Druck (nach Orig.): Sudendorf, Land S. 84. – Druck (nach Sudendorf): Osn. UB 4 S. 286-287 (Nr. 453). – Regest: Old. UB 5 S. 89 (Nr. 247).

Soror Lutmodis dicta Abbatissa, Johannes Praepositus, totusque Conventus Ancillarum Christi in Bersenbrücge omnibus, ad quos praesens scriptum pervenerit, salutem in vero Salutari. Notum esse cupimus universis Christi fidelibus tam praesentibus quam futuris, quod Henricus miles dictus Vos divino spiritu inflammatus dedit in donum novi altaris Ecclesiae sancti Sylvestri in Quakenbrucge de domo Johannis Mulen unum molt siliginis et solidum, decimam et minorem quae aftegethe nominatur. Item de domo Gerhardi de Oldendorpe duos solidos annuatim contulit pro remedio animae suae altari memorato. Ac quia proprietas bonorum praedictorum ad nos dinoscitur pertinere, miles praenominatus nos rogari curavit, ut eandem dno. Henrico dicto Scrodere dicti altaris vicario conferremus. Nos itaque ipsius praecibus annuentes, proprietatem eorundem bonorum ob honorem dei et gloriosae virginis Mariae ad donum altaris contulimus perpetuo possidendam. Ac nequis huic facto imposterum contradicet, praesentem paginam sibi porreximus Sigillo nostro roboratam. Actum et datum Bersenbrücge Anno Dni. M.CC.XCVI Septimo decimo kalendas Juny.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Hans und Julius Sudendorf in den „Beiträgen zur Geschichte des Landes Osnabrück“ (Osnabrück 1840).

Nr. 463 **14. Juni 1296**

Erzbischof Giselbert von Bremen bekundet, dass Arnold Witte dem Kloster Heiligenrode Land in Oldenbrok verkauft hat, wobei unter den Zeugen sein Notar Johann, Kanoniker in Wildeshausen, erscheint.

Druck: Hoyer UB 5 S. 54-55 (Urk. 63). – Druck (nach Hodenberg): Brem. UB 1 S. 545 (Nr. 511). – Regest: Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1470.

Nr. 464 (Osn. UB 4 Nr. 467) **30. Oktober 1296**

Bischof Konrad von Osnabrück verpfändet dem Edelherrn Rudolf von Diepholz einen Zehnten in Damme und Güter in Grönloh.

Regest von 1564: Nieberding, Niederstift S. 184. – Druck (nach Orig.): Dieph. UB S. 5 (Urk. 7). – Regest (nach Nieberding): Böcker, Damme S. 176. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 295 (Nr. 467). – Regest: Old. UB 5 S. 90 (Nr. 248).

Nos Conradus dei gratia Osnab’ Ecclesie Episcopus tenore presencium publice protestamur quod nos decimam nostram in parochia Damme quam Gerhardus de Wackenham famulus tenuerat a nobis cum bonis nostris in gronelo domibus et casis Nobili uiro domino R. de Depholte .. uxori ue, qui si sine liberis decedent. Nobili uiro domino Conr. fratri suo. et filiis suis legitimis pro Centum et quinquaginta marcis denar. Osnab’ eo iure et potencia quibus tenuimus presentibus obligamus quousque sibi dictam pecuniam persolvamus. In cuius rei testimonium nostrum sigillum duximus presentibus apponendum Datum anno dni M°CC° Nonagesimo sexto, ante Omnium sanctorum feria tercia proxima.

Nach dem Original im Staatsarchiv Hannover ediert von Wilhelm von Hodenberg im „Diepholzer Urkundenbuch“ (Hannover 1842).

Nr. 465 (Osn. UB 4 Nr. 469) **13. Dezember 1296**

Graf Otto von Tecklenburg überträgt der Johanniterkommende Lage das Eigentum eines Hofes in Nellinghof, den die Edelherren von Diepholz von ihm zu Lehen getragen haben.

Druck (nach Orig.): Sudendorf, Land S. 83-84. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 296-297 (Nr. 469). – Regest: Old. UB 5 S. 90 (Nr. 249).

Nos .. Otto Comes in Tekeneburch universis presentia visuris notum facimus et presentibus protestamur, Quod Nos de pleno consensu et expressa voluntate fratris nostri Domini ... Engelberti in prepositum Ecclesie monasteriensis Electi .. Beatricis uxoris nostre et heredum nostrorum omnium proprietatem curtis in Negelinchove ac omnium suorum attinentium sicut nobiles viri .. Rodolfus et Conradus dicti de Depholthe eandem a nobis tenuerant in feodo .. commendatori et fratribus domus hospitalis sancti Johannis in Lagha libere et solute contulimus et presentibus conferimus perpetuo possidendam sub recompensa proprietatem quinque domorum videlicet, trium in Lemwede unius in villa Damme ac unius in Gronhorst apud Frekenhorst, quas dicti nobiles et ipsorum heredes nobis unanimi consensu contulerunt et de cetero de manu nostra jure tenebunt feodali, addentes etiam, Quod omnis discordia sive turbacio ratione cujuscunque, inter nos. officiales. sive servos nostros ex parte una et commendatorem et fratres sive homines dicte domus in Lagha parte ex altera hinc inde suborta amicabili concordia est sedata et ordinata (solu)cione quadraginta marcarum quas a sepedictis – Commendatori et fratribus recepimus, pro quibus dictos ipsorum

homines et bona promovebimus et tuebimur cum diligentia et .... – ut memoria progenitorum nostrorum. ibidem eo ferventius habeatur. Acta sunt hec in civitate osnaburgensi in curia domini Simonis de Retbergh, presentibus. Hermanno – Ludolfo dictis Haken, Johanne Camerario et Hinrico de Aspelco(mp) militibus. Domino Johanne cappellano in Tekeneburch – Ecberto nobili viro dicto de Benthem, Hermanno de Cappelen, Engelberto fratre nostro Hermanno dicto Gunce officiale nostro et Gerhardo fratre suo, ac aliis quam pluribus fide dignis. in cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum, Datum anno domini MCC nonagesimo sexto Lucie virginis.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Hans und Julius Sudendorf in den „Beiträgen zur Geschichte des Landes Osnabrück“ (Osnabrück 1840).

Nr. 466 (Osn. UB 4 Nr. 474) **7. Januar (1296) 1297**

Graf Otto von Tecklenburg überträgt dem Stift Wildeshausen zwei Höfe im Kirchspiel Essen als Ersatz für die Mühle und das Erbe in Hemmelsbühren, auf dessen Besitz die Cloppenburg neu erbaut wurde.

Druck: Nieberding, Niederstift S. 441. – Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 277. – Druck (nach Nieberding): Niemann, Kloppenburg S. 252-253. – Druck: Osn. UB 4 S. 299-300 (Nr. 474). – gekürzter Druck: Old. UB 5 S. 90 (Nr. 250).

Otto dei gratia comes de Thekeneburg. Omnibus presentia visuris et audituris salutem in perpetuum. Nouerint vniuersi tam posteri quam moderni quod nos vna cum vxore nostra legitima nomine Beatrice de consensu omnium heredum nostrorum beato Alexandro et capitulo ecclesie Wildeshus. duas domos vnam in Dorlo alteram juxta Essene sitam quod in vulgari Beygenhus dicitur cum omnibus attinentijs et proprietate earundem liberaliter porreximus perpetuo possidendas. In recompensam vnius molendini et vnius domus in Hemesburen, in cujus proprietate nunc de nouo castrum est edificatum quod Cloppenborg dicitu. Et ut hec permutatio bonorum rata et firma permaneat presentem paginam nostri sigilli munimine duximus roborandam. Datum et actum in Cloppenborg. anno domini. M°. CC°. nonagesimo sexto. In crastino epiphanie domini.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 54) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 467 (Osn. UB 4 Nr. 476) **10. Januar (1296) 1297**

Graf Otto von Tecklenburg schenkt dem Altar der 11000 Jungfrauen in der Kirche zu Quakenbrück die Vogtei eines Erbes in Hausstette.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 300 (Nr. 476).

Nos Otto comes in Tekeneburg notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod nos de consensu .. uxoris nostre ac heredum nostrorum proprietatem advocacie unius domus, que sita est in villa, que dicitur Hustede, ob petitionem universorum castrensium in Quakenbrucken dedimus ad quoddam altare dedicatum in honorem undecim milium virginum in ecclesia Quakenbrucken perpetua donatione. In cujus rei testimonium scriptum nostri sigilli munimine fecimus roborari. Presentes fuerunt: Otto Pr(oit?), Wille de Smerten, Henricus Gogravius, Henricus Vulpes, Henricus de ...e (milites?) et alii quam plures fide digni. Datum Quakenbrugken, feria quinta post Epi(phaniam), anno Domini M°CC° nonagesimo VI°.

Nach dem Original im Stiftsarchiv Quakenbrück ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 468 (Osn. UB 4 Nr. 479) **14. März 1297**

Graf Johann von Oldenburg schließt ein Bündnis mit seinem Oheim, dem Grafen Otto von Tecklenburg, wobei der Drost von Oldenburg und der Vogt von Cloppenburg etwaige Streitigkeiten beilegen sollen.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 302-303 (Nr. 479). – Regest: Old. UB 2 S. 76 (Nr. 219).

Johannes Dei gratia comes in Aldemburg omnibus presens scriptum visuris seu audituris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Notum facimus universis presens scriptum audientibus, quod nos cum viro nobili Ottone comite de Tecneburg avunculo nostro dilecto confederati sumus pariter et uniti, quod ipsum ad tempora nostre vite juvabimus et sibi auxilium prestabimus contra quemlibet viventem, cum a nobis duxerit requirendum et amicitiam inviolabilem et firmam cum ipso fide data cum militibus et famulis infra scriptis promisimus observare. Verumtamen si aliquam discordiam inter nos et avunculum nostrum prefatum seu milites et famulos (vel alios) homines sub nobis commorantes oriri contingerit, tunc dapifero in Aldemburg et advocato in Cloppenburg semel aut bis indicetur, qui eandem discordiam (component); qui se defectum habuerint, dicta querimonia nobis et avunculo nostro revelabitur et nos eandem componemus in amicitia vel in jure. Sane nos, si a comite de Tecneburg avunculo nostro pro adjutorio fuerimus requisiti et sibi juvamen non fecerimus, ut est dictum, extunc milites et famuli confidejussores nostri infrascripti Quakenbrucghe simul intrabunt infra quatuordecim dies computandos a die (isto), quo ipsis hoc fuerit indicatum, non exituri, nisi de dicti comitis fuerit libera voluntate. Nostri autem confidejussores, cum quibus predicta promisimus observare, sunt hii: Elerus dictus Cortelanke, Wilhelmus de Westerholte, Johannes Mulo milites, famuli vero Gerhardus de Brema, Herbordus de Apen. Et nos si aliquem fidejussorem predictorum (medio) tempore mori contingerit, adeo certum loco sui substituemus cum (fuerimus) requisiti. Et nos ad horum noticiam pleniorem presens scriptum conscribi (fecimus), (nostro et) fidejussorum (dictorum) sigillis firmiter communitum. Datum Aldemburg, anno Domini M°CC° nonagesimo septimo, feria quinta ante (dominicam qua cantatur) Oculi (mei et cetera).

Nach dem Original im Staatsarchiv Münster ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 469 **4. April 1297**

Das Kloster Corvey überlässt dem Kloster Hardehausen für 100 Mark eine Rente aus Kessenich, wobei die frühere Veräußerung anderer Güter, darunter Löningen, erwähnt wird.

Druck: Westf. UB 4 S. 1099-1100 (Nr. 2434).

In nomine Domini Henricus Dei gratia abbas, Florentinus prior et infirmarius, Ludolfus prepositus, Bernhardus camerarius, Cratho cellerarius, Herboldus prepositus ecclesie Montis Martis, Frithericus prepositus Noualis, Henricus custos, Thidericus prepositus Scakensis, Conradus portarius, Olricus magister caritatum, Bertoldus magister carpentariorum totusque Corbeyensis ecclesie conventus universis hoc scriptum visuris pacem in eo, cuius pax exuperat omnem sensum. Ut a conventionibus bona fide habitis propter oblivionis nubilum nullatenus discedat, presentium tenore cupimus declarari, quod religiosi viri dominus abbas et conventus in Herswedehusen, Cisterciensis ordinis, Paderbornensis dyocesis, duas carratas vini vel duas marcas Coloniensium denariorum, quas Kestenich a litonibus propter vinorum detrimenta, ut ibidem moris est, dictarum vice carratarum dabuntur, annis singulis nobis solvere consueverunt. Quas scilicet duas carratas vini vel duas marcas de communi ministerialium nostrorum et nostro consilio et consensu propter urgens debitum legitimam et inevitabilem ecclesie nostre necessitatem predictis abbati et conventui in Herswedehusen pure et simpliciter vendidimus pro centum marcis gravium et legalium denariorum nobis traditis ex integro et solutis. Per hanc enim pecuniam

numeratam, videlicet iustum et maius rebus venditis precium, graviora dampna vitantes, ea, que ad ecclesie nostre utilitatem pariter et honorem spectare noscuntur, ordinavimus evidenter. Unde et nos, quod est iustitie, unanimiter facientes publice protestamur et solempni voce pronunciavimus dicentes eosdem abbatem et conventum in Hersuedehusen a dictarum duarum carratarum vini vel duarum marcarum Coloniensium denariorum pensione vel solutione in perpetuum solitos liberos et quietos. Et ut ex omni parte super venditione rite celebrata efficaciter muniantur omni dolo et fraude exclusis, debitam et iustam ipsis prestavimus warandiam nec eisdem abbati et conventui impacabimus quoque modo, si, quod absit, ab aliquo vel aliquibus occasione huius venditionis fuerimus aggravati. Preterea cum nostri antecessores viri religiosi pro maiori ecclesie sue utilitate singula negotia laudabiliter disponentes possessiones quasdam videlicet in Scerue, Sirikessen, Erclen, Sattessen, Tune, Loningen, Kestenich et Gulse et alia bona, quocunque nomine censeantur, cum omnibus suis appendiciis et iuribus universis apud predictum abbatem et conventum in Herswedehusen distraxisse noscantur, nos quoque ad huiusmodi factum inviolabiliter observandum a nostris antecessoribus obligamur, successores nostros similiter obligantes prefatas distractiones seu venditiones et alios super quibuscunque rebus contractus cum suis privilegiis et aliis scriptis hinc inde confectis, prout de iure et fraterna caritate tenemur, non minus libenter quam liberaliter approbamus ratum et gratum nunc et semper habentes, quicquid per eosdem antecessores nostros extitit ordinatum. Renunciantes insuper omni consuetudini terre et actioni iuris canonici et civilis et omnibus litteris a sede apostolica impetratis vel impetrandis et specialiter illis, in quibus contineri consuevit „nonnulli“ in forma maiori et minori. Dignum enim videtur et consonum rationi, ut memorati abbas et conventus de Herswedehusen, qui pro tempore fuerint, qui singula ac universa bona superius expressa bona fide et iusto titulo hactenus possederunt et possident inconcusse, tamquam suum allodium et meram proprietatem sine impedimento quolibet possideant in futurum. Huius rei testes sunt: dominus Henricus abbas in Vlechtorp, Gotfridus notarius domini abbatis Corbeyensis, Albertus et Albertus milites de Amelungessen, Rabanus et Conradus fratres milites dicti de Papenhem, Stephanus et Conradus fratres milites de Harehusen, Olricus de Escheberg, Thidericus de Mederike, Conradus Scultetus, milites, Frithericus de Harehusen, Albertus et Gerbodo fratres de Molehusen, famuli et ministeriales ecclesie Corbeyensis, Hermannus proconsul, Bertoldus Natan, Thidericus de Odenhusen, Conradus de Huxaria, Hermannus Monetarii, cives Montis Martis et quam plures alii fide digni. Datum in Monte Martis, anno Domini millesimo C°C. nonagesimo septimo, pridie Nonas Aprilis.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Münster ediert von Heinrich Finke im vierten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1877-1894).

Nr. 470 (Osn. UB 4 Nr. 491) **25. September 1297**

Die Edelfrau Jutta von Monschau stiftet eine Memorie für sich im Kloster Bersenbrück.

Druck (nach Orig.): Westf. UB 6 S. 513 (Nr. 1601). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 311 (Nr. 491). – Regest: Old. UB 5 S. 91 (Nr. 251). – Siegelabbildung (Gräfin Jutta): Schrijnemakers, Jutta S. 53.

Honorabilibus viris et quam plurimum sibi dilectis dominis .. decano, Th(eoderico) de Heringen, Gerhardo de Boderike canonicis Monasteriensibus, .. preposito in Varler et Johanni decano in Nutlon, suis manufidelibus Jutta nobilis matrona domina de Muntyoye sincere dilectionis affectum cum salute. Noverit dilectio vestra, quod sicut omnia de bonis nostris post obitum nostrum pro salute anime nostre danda solvenda karitati vestre commisimus ordinanda, ita specialiter vobis committimus cenobio in Bersenbrugge pro nobis solvendas viginti marcas usualis monete Monasteriensis, ut cum decem marcis ibidem, ubi sepulturam elegimus, nostre exequie peragantur, et cum aliis decem residuis redditus perpetui comparentur ad opus et consolationem sanctimonialium ibidem, ut eo devotius

parentum nostrorum et nostra memoria inibi peragatur. In cuius rei fidem et testimonium presens scriptum eidem cenobio concessimus nostri sigilli munimine roboratum. Datum anno Domini M°CC°. nonagesimo septimo, feria quarta ante festum beati Michahelis.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Hermann Hoogeweg im sechsten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1898).

Nr. 471 (Osn. UB 4 Nr. 514) **16. Mai 1298**

Erzbischof Giselbert von Bremen gewährt den Osnabrücker Kaufleuten freies Geleit zum Markt am Tag des hl. Ulrich in Wildeshausen.

Regest (nach Orig.): Hans. UB 1 S. 429 (Nr. 1281). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 323-324 (Nr. 514). – Regest: Old. UB 5 S. 91 (Nr. 252). – Regest (nach Orig.): Reg. Erzb. Brem. 1 Nr. 1485. – Regest (nach Orig.): Findbuch Amt Wildeshausen S. 4 (Urk. 5).

Giselbertus Dei gratia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus dilectis in Christo consulibus seu scabinis Osnaburgensibus salutem et omne bonum. Notum facimus, quod vobis et omnibus vestris venire volentibus ad forum nostrum annale sive nundinas Wildeshusen in festo sancti Odolrici nunc venturo proxime veniendi et redeundi securum prestamus conductum pro omnibus facere ac dimittere volentibus nostri causa, quod per appensionem nostri sigilli presentibus protestamur. Datum Breme, anno Domini M°CC°XC°VIII°, in crastino ascensionis ipsius.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 472 (Osn. UB 4 Nr. 516) **27. Mai 1298**

Bischof Ludwig von Osnabrück bekundet, dass der Knappe Wessel von Sledesen und Hermann Dwerch dem Rektor der Pauluskapelle für Seelgedächtnisse Renten, Zehnten und Zehntlösen von Höfen in Haverbeck, Harpenau, Saalfeld und Ondrup verkauft haben.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 324-325 (Nr. 516). – Regest: Old. UB 5 S. 91-92 (Nr. 253).

Nos Lodewicus Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus universis presentis littere inspectoribus notum facimus publice protestantes, quod Wescelus dictus de Sledesen famulus pro remedio anime sue, uxoris sue Cristine, Svederi, Lyse et Engelradis parentum suorum, contulit capelle sancti Pauli Osnaburgensi viginti marcas denariorum Osnaburgensium et Hermannus dictus Dvarigh laicus viginti marcas ejusdem monete pro salute anime sue, Hermanni ac Alheydis parentum suorum ad comparandum decimam duarum domorum in villa Haverbeke, quas inhabitant Wescelus de Hude et Henricus, et duarum domorum in Harpena, quas inhabitant Lambertus filius Alhardi ac Gerhardus in parrochia Damme, set domus dicti Gerhardi dabit tantum annis singulis pro redemptione decime duos solidos, et quatuor domorum in parrochia Stenvelde, scilicet decimam curie in Salvelde, quam inhabitat Renze, ac trium domorum in villa Oldendorpe, videlicet decimam domus Johannis Oldebur, Henrici Ruffi ac Gerhardi ibidem, set domus ejusdem Gerhardi solvet tantum pro redemptione decime duos solidos annuatim. Ut igitur pietas respondeat pietati, rector ejusdem capelle in singulis missis aget nominatim predictorum memoriam tam vivorum quam mortuorum, sicut decet, ad quod se rector predicte capelle et suos successores in perpetuum obligavit et erunt participes omnium bonorum, que in eadem capella perpetuo fieri dinoscuntur. Preterea Oda procuratrix Hermanni Dvarigh supradicti contulit decem marcas Osnaburgensis monete ad ipsam decimam comparandam, pro quibus rector ipsius capelle dabit eidem Ode annis singulis, quamdiu vixerit, duo moltia pure siliginis per dimidiam mensuram Osnaburgensem in festo beatorum martirum Crispini et Crispiniani, in quacumque domorum in civitate Osnaburgensi residentiam fecerit

personalem, qua defuncta rector predicte capelle aget memoriam ipsius, sicut aliorum premissorum. Porro Henricus dictus Buc famulus, Hildegundis uxor sua, Alheydis, Clementia, Alheydis ac omnes heredes ipsorum in nostra presentia constituti nobis libere resignaverunt decimam memoratam. Quo facto contulimus et presentibus conferimus, sicut decuit, sepedictam decimam et proprietatem ipsius cum omnibus juribus et pertinentiis suis perpetuo rectori et capelle sancti Pauli supradicti, ad cujus proventus augmentandos prenotata decima fuerat comparata, sicut superius est expressum. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Osembrucke, anno Domini M°CC° nonagesimo VIII°, feria tertia post festum Pentecostes.

Nach dem Original im Gymnasium Carolinum in Osnabrück ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 473 (Osn. UB 4 Nr. 523) **5. August 1298**

Ritter Johann von Dinklage, Drost zu Vechta, gewährt allen Besuchern des Marktes, der am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt in Vechta stattfindet, freies Geleit.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 330 (Nr. 523). – Druck (nach Orig.): Old. UB 5 S. 92 (Nr. 254). – Druck u. Abbildung (nach Orig.): Sichart, Geleitsbriefe S. 113. – Druck, Übersetzung u. Abbildung: Kohl, Vechta, nach S. 96.

Omnibus presentia visuris ac audituris notum sit, me Johannem militem dictum de Dinclaghe, dapiferum in Vechta, ducatum dedisse et in hiis scriptis dare pro me et pro omnibus pro me facere et dimittere volentibus universis ac singulis nundinas ac forum Vechtenses petentibus quatuor diebus ante et totidem post videlicet dominicam proximam post assumptionem beate virginis firmiter duraturum, presentibus post terminum predictum minime valituris. In cujus rei certitudinem firmiorem sigillum meum presentibus est appensum. Datum Vechte, anno Domini M°CC°XC°VIII°, in die Oswaldi.

Nach dem Original im Stadtarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 474 (Osn. UB 4 Nr. 525) **22. September 1298**

Ritter Friedrich von Horne, Freigraf in Bieste, bekundet, dass Wessel Vrese einen Hof in Astrup dem Kloster Bersenbrück verkauft hat.

Druck: Osn. UB 4 S. 331 (Nr. 525). – Druck (nach Orig.): Engelke, Gau Dersi S. 99-100. – Regest: Old. UB 5 S. 92-93 (Nr. 255).

Nos Fredericus de Horne miles, vrygreve in Bist, omnibus presens scriptum visuris noticiam rei geste. Noverint universi presentia visuri seu audituri, quod Wescelus dictus Vrese cum Ottone et Frederunde heredibus suis legitimis in presentia nostra constitutus domum sitam in Astorpe, quam abbatisse et conventui in Bersenbrughe Cisterciensis ordinis Osnaburgensis diocesis vendiderat pro quinquaginta duabus marcis, presentibus multis, qui vrygen dicuntur, in loco Bist sub figura judicii Hilleken judice existente in manus Johannis prepositi monasterii prenotati sicut libere possederat cum omnibus suis juribus et attinentiis resignavit libere et absolute perpetuo possidendam. Ne autem in posterum aliqua questio super facto tam rationabili dicto monasterio valeat suboriri, presens scriptum exinde confectum sigilli nostri placuit munimine roborari. Actum et datum Bist, anno Domini M°CCXC° octo (!), in die Mauricii martiris, presentibus Johanne Vulpe milite, Johanne filio ejus, Bezelino de Boclo, Conrado de Hertnen, Lamberto de Warnevele, Johanne de Welpe, Lamberto Cobreten, Absalone, Lubberto villico, Gherhardo officiali in Bersenbrughe, Hermanno Hillikinc, Johanne (?) Kubinc, Wicboldo de Bist et aliis quam pluribus fide dignis.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 475 (Osn. UB 4 Nr. 527) **16. Oktober 1298**

Der Ritter Justatius von Slon bekundet, dass Lubert Ruschendorpe seinen Hof in Rüschendorf vor Richter und Rat zu Lübbecke dem Kloster Bersenbrück verkauft hat.

Druck (nach Orig.): Sandhoff, Antistitum S. CCIII-CCIV (Dipl. 155). – Regest (nach Orig.): Westf. UB 6 S. 518 (Nr. 1620). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 332 (Nr. 527). – Regest: Old. UB 5 S. 93 (Nr. 256).

Omnibus præsens scriptum visuris Justatius dictus de Slon salutem in Domino. Noverint universi, quod constituti in præsentia Richardi dicti Mengerinch judicis militum ac Consulum oppidi Lubecensis Mindensis diœcesis Lutbertus dictus Ruschendorp & Hermannus filius ejusdem curiam suam in Ruschendorp cum omnibus juribus ac attinentiis de consensu Erburgis suæ uxoris in manus honorabilis Viri Joannis Præpositi in Bersenbrug osnaburg. diœcesis acceptatis receptis & sibi solutis X. marcis osnaburgensis monetæ ab eodem Præposito & suo Claustro prædicto, libere resignarunt, renunciantes nichilominus omni juri, quod eisdem ac eorum hæredibus in prædictam curiam competere videbatur, cui facto interfui & illud vidi & audivi & rogatus sigillum meum apposui in majoris certitudinis argumentum. Testes hujus rei sunt honorabiles viri Henricus Decanus, Rodolfus & Joannes Canonici ejusdem oppidi Lubicensis, Joannes de Horst Dethardus, Ludolphus de Ecolt milites. Hinricus & Hardecke fratres dicti de Horst famuli, Hermannus plebanus in Linthorpe, Richardus judex prædictus, Gerhardus dictus Lanzic, Arnoldus Wegel, & Hinricus dictus Tigvogel Cives oppidi Lubicensis prædicti, & quam plures alii fide digni. Datum & Actum Lubecke Anno Domini MCCXCVIII. die beati Galli.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 476 (Osn. UB 4 Nr. 530) **5. November 1298**

Ein Verkäufer, dessen Identität wegen Unvollständigkeit der Abschrift unbekannt ist, verkauft den Brüdern Albert und Gottschalk von Schleptrup drei Höfe in Uptloh im Kirchspiel Essen.

Druck: Sudendorf, Essen 1 S. 75. – Druck: Osn. UB 4 S. 334 (Nr. 530). – Regest: Old. UB 5 S. 93 (Nr. 257).

..... manifestum et publice protestamur quod nos unanimi consensu vendidimus Alberto et Gotscalco fratribus dictis de Slopethorpe tres domos sitas Lon in parrochia Essene cum omnibus attinentijs suis pro quinquaginta quinque marcis vsualis monete osnaburgensis. et eisdem fratribus iure pheodi contulimus et certis heredibus Alberti tam puellis quam filiis et nichilominus Gertrudi vxori Alberti contulimus vsufructum libere et perpetue possidendo. Insuper promisimus eis rectam et iustam warandiam de predictis bonis publice conseruare In cuius rei testimonium presens scriptum nostris sigillis fecimus roborari. Datum anno domini Millesimo. CC°. LXXXX°VIII° quarta feria post festum omnium sanctorum. Presentes fuerunt Wille de Smerten et Henricus vos milites Thidericus Woke Stacius Woke Arnoldus de Drele Andreas de Essene. Otto et Andreas fratres de Smerten. Iohannes vos Conradus de lone. Vdo de lone Henricus de lone Bruno de Nulle et alij quam plures fide dignj.

Nach dem Kopiar des Klosters Malgarten ediert von Hans Sudendorf im ersten Band der „Osnabrücker Mitteilungen“ (Osnabrück 1848).

Nr. 477 (Osn. UB 4 Nr. 559) **26. Juni 1299**

Bischof Ludwig von Osnabrück überträgt dem Edelherrn Rudolf von Diepholz auf Lebenszeit verschiedene Besitztümer, darunter Hofzehnten in Rüschendorf, Ihlendorf und Kemphausen.

Regest von 1564: Nieberding, Niederstift S. 185. – Druck (nach Orig.): Dieph. UB S. 6-7 (Urk. 10). – Regest (nach Nieberding): Böcker, Damme S. 176-177. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 357-358 (Nr. 559). – Regest: Old. UB 5 S. 93 (Nr. 258).

Nos Lodewicus dei gratia Osnaburg' Ecclesie Episcopus vniuersis presencia visuris et audituris cupimus esse Notum, publice protestantes quod cum consensu et voluntate honorabilium virorum dominorum Hugonis Prepositi Gerhardi decani et Capituli nostre Ecclesie Osnaburgeñ predicte dimisimus et assignauimus, Nobili viro domino Rodolfo de Depholte et vxori sue legitime, curiam et Molendinum in Melle domum in Risbeke domum in Oldenmelle domum in Wulfhammen domum in yozinghusen, domum et Casam in Olingen domum siue allodium quod wlgo dicitur vorewerk in Stederdorpe, domum in Harpenuuelde, domum in Wichhusen juxta Dilingen. Tres domos in Merle. vnam domum et septem casas in Grollo. Decimam quatuor domorum in Ruschendorpe, duarum domorum in ydelingtorpe et vnius in Cempenhusen cum omnibus juribus et pertinencijs suis, et potestate quam habuimus in eisdem ad percipiendum fructus, redditus, pensiones et obuenciones quascunque quoad uixerint vel alter eorum vixerit, et tollendum, Ipsis aut ambobus sublatis de medio omnia et singula supradicta bona cum omnibus juribus et pertinencijs suis vt premittitur, ad nos et nostram Ecclesiam libere et integre reuertentur, Quod si nos aut nostri successores siue Capitulum nostrum medio tempore quandocunque nobis visum fuerit expedire, bona reemere vel redimere voluerimus antedicta, ipsis aut eorum alteri superstiti, ducentas marcas denariorum, monete Osnaburgeñ dabimus et soluemus, et extunc ad nos et nostram Ecclesiam sine contradictione qualibet integraliter deuoluentur In cuius rei testimonium et facti euidenciam pleniorem nostrum Sigillum, vna cum predicti nostri Capituli sigillo maiori duximus presentibus apponendum, actum presentibus Nobilibus viris dominis Hermanno de Lon Ludolfo Stenuorde, Hugone vrso, Helemberto de Horst, Euerhardo et Boldewino de varendorpe fratribus, Militibus, et Nicolao dicto Eyfelere et alijs quam pluribus fide dignis ad hoc vocatis specialiter et rogatis, Datum Osenbrucge anno domini M°CC° Nonagesimo Nono ipso die beatorum Johannis et Pauli martirum.

Nach dem Original im Staatsarchiv Hannover ediert von Wilhelm von Hodenberg im „Diepholzer Urkundenbuch" (Hannover 1842).

Nr. 478 (Osn. UB 4 Nr. 560) **26. Juni 1299**

Edelherr Rudolf von Diepholz bekundet, von Bischof Ludwig von Osnabrück auf Lebenszeit mehrere Güter, darunter Hofzehnten in Rüschendorf, Ihlendorf und Kemphausen, überwiesen erhalten zu haben.

Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 358-359 (Nr. 560).

Universis presentes litteras inspecturis nos Rodolfus nobilis vir de Depholte volumus fieri manifestum publice protestantes, quod reverendus pater ac dominus, dominus Lodewicus Osnaburgensis ecclesie episcopus nobis et nostre uxori legitime cum consensu et voluntate honorabilium virorum dominorum Hugonis prepositi, Everhardi decani et capituli prefate ecclesie Osnaburgensis dimisit et assignavit curiam et molendinum in Melle, domum in Risbeke, domum in Oldenmelle, domum in Wulfhammen, domum in Yozinghusen, domum et casam in Olingen, domum sive allodium, quod vulgo dicitur vorewerk, in Stederdorpe, domum in Harpenvelde, domum in Wichhusen juxta Dilingen, tres domos in Merle, unam domum et septem casas in Grollo, decimam quatuor domorum in Ruschendorpe, duarum domorum in Ydelingtorpe et unius in Cempehusen cum omnibus juribus et pertinentiis suis et potestate, quam habuit in easdem ad percipiendum et tollendum fructus, redditus, pensiones et obventiones quascunque, quoad vixerimus vel alter nostrum; nobis autem

sublatis ambobus de medio omnia et singula supradicta bona cum omnibus juribus et pertinentiis suis, ut premittitur, ad prefatum dominum .. episcopum et ecclesiam Osnaburgensem libere et integre revertentur; condicione nichilominus hac adjecta, quod si dominus .. episcopus antedictus aut successores ipsius sive capitulum prelibatum medio tempore, quando sibi visum fuerit expedire, bona reemere vel redimere voluerit antedicta, nobis aut alteri nostrum superstiti dabit ducentas marcas denariorum legalium monete Osnaburgensis favorabiliter atque solvet et extunc ad ipsum episcopum et suam ecclesiam sine contradictione qualibet integraliter devolventur. In cujus rei testimonium et materiam tocius calumpnie amputandam presens scriptum sepedicto domino .. episcopo dedimus nostri sigilli munimine roboratum. Actum presentibus nobilibus viris dominis Hermanno de Lon, Ludolfo de Stenvorde; Hugone Urso, Helemberto de Horst, Everhardo et Baldewino de Varendorpe fratribus militibus et Nicolao dicto Eyfelere et aliis quam pluribus fidedignis ad hoc vocatis specialiter et rogatis. Datum Osenbrucge, anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo nono, ipso die beatorum Johannis et Pauli martirum.

Nach dem Original im Domarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 479 (Osn. UB 4 Nr. 570) **31. Oktober 1299**

Bischof Ludwig von Osnabrück genehmigt dem Stift Wildeshausen die Errichtung einer zusätzlichen Präbende, die der Priester Dietrich Hamer gestiftet hat.

Druck: Sudendorf, Wildeshausen S. 277-278. – Druck: Osn. UB 4 S. 365 (Nr. 570). – Regest: Old. UB 5 S. 93-94 (Nr. 259).

Lodewicus dei gratia episcopus Osnab. Dilectis in Christo decano et capitulo ecclesie Wildeshus. salutem in Domino. Quoniam sacrosancta ecclesia perpetua fidei et religionis est mater et nichil est quod lumine clariore prefulgeat quam recta fides nichilque quod ita quam vera religio nequeat occasui subjacere. Nos fidem et religionem discreti viri dilecti in Christo Thiderici dicti Hamer presbiteri commendantes ex eo quod se et sua ad ecclesiam Wildeshus. non immemor salutis eterne conuertit institutionem beneficij prebendalis in eadem ecclesia de vestro assensu et nostra beniuola voluntate prouide factam ab ipso ratam et firmam habentes. non obstante statuto de certo canonicorum numero ipsam in nomine domini auctoritate ordinaria confirmamus. volentes ut vna persona canonicorum in dicta ecclesia deseruientium juxta consuetudinem ipsius ecclesie numerus augeatur. Mandantes vobis in virtute sancte obedientie quatenus dictum Thidericum successoresque suos in eodem beneficio prebendali pleno jure de cetero tamquam canonicos in omnibus admittere debeatis. Vt autem hec omnia firma et inconuulsa permaneant perpetuis temporibus presentem paginam conscribi mandauimus et nostri sigilli munimine roborari. Datum Osenb. anno domini. M°. ducentesimo. nonagesimo nono in vigilia omnium sanctorum.

Nach dem Wildeshauser Kopiar (darin Nr. 69) ediert von Hans Sudendorf im sechsten Band der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde“ (Münster 1843).

Nr. 480 (Osn. UB 4 Nr. 579) **1. Februar (1299) 1300**

Johann von Dinklage, Drost zu Vechta, bekundet, dass seine Verwandten für ihre Ansprüche auf Güter des Klosters Bersenbrück entschädigt worden sind.

Druck (datiert 1290): Sandhoff, Antistitum S. CLXXXVII-CLXXXIX (Dipl. 140). – Siegelzeichnung: Sudendorf, Dincklage 1 Tab. 1. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 373-374 (Nr. 579). – Regest: Old. UB 5 S. 94 (Nr. 260).

In nomine Domini Amen. Joannes de Dinclage dapifer in Vechta omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in Domino sempiternam. Quæ aguntur in tempore, labuntur cum

tempore, nisi scripturarum testimonio commendentur, hinc est, quod omnes scire cupimus, manifeste declarantes, quod quinque fratres, Gerhardus videlicet, Lodewicus, Albertus, Eylhardus & Gotscalcus cognati nostri pro bonis in Espelhorst præposito & conventui in Bersenbrug graves altercationes impingentes dixerunt, se sub annuali pensione eadem bona colere debere; nos vero ne dampnum aut gravamen dictus conventus possit incurrere; amicitiam ordinavimus in hunc modum: quod prædicti quinque fratres primo, fide data, quicquid juris habere poterant in bonis prænotatis, totaliter resignaverunt, insuper datis fidejussoribus idoneis, Joanne scilicet van den Rothe. Tepe de Ukeshole, Joanne de Ukeshole, Gerhardo de Vehome. Joanne de Scladen, Bertramo de Dincklage, Rentze de Querlenborge, Lamberto de Becke, Hermanno Gropener, Alberto dicto Lange manu juncta coram judice fide promiserunt, quod nunquam de cœtero nec ipsi fratres nec omnis eorum cognatio tam præsentes quam posteri inferret injuriam conventui supra dicto in bonis memoratis. Huic facto judex intererat Thiedericus de ostenthorpe de voluntate partis utriusque a nobis constitutus. In quo etiam judicio sententia fuit requisita & conventui attributum, quod potius conventus suo jure & judicio posset se defendere quam dicti fratres suis allegationibus eidem injuriari. Et ut sæpe dicta resignatione in compositione amicabili sopiretur, idem Præpositus fratribus sæpe dictis VI. marcas legalium denariorum liberaliter assignavit. Ne autem inposterum super hoc facto monasterio prænotato quæstio valeat suboriri, præsens scriptum eidem traditum sigillo nostro & Domini Justatii de Sutholte militis, nec non & castellanorum in Vechte duximus muniendum. Datum Anno Domini MCCXC. IX. Kal. Februarii. præsentes erant Hinricus Sacerdos in Gerethe, Joannes Capellanus in Dinclage, Hermannus Unlant, Joannes Roche, Lambertus de Warnevelde, Absolon Custos in Bersenbr. Lutberus villicus ibidem. Lambertus in Espelhorst & Frethericus Albertus de Wethele, Hermannus Oinc, Manna de bünne. Arnoldus ibidem, Oza de Bachem, Hinricus de Gronenlo, Kole famulus Domini Episcopi Monasteriensis.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Johann Itel Sandhoff im zweiten Band der „Antistitum Osnabrugensis ecclesiae res gestae“ (Münster 1785).

Nr. 481 **9. Juni 1300**

Das Kapitel des Stifts St. Mauritz vor Münster bekundet, dass zwei Kanoniker den Pfarrer von Vechta, Levold, für seinen Anspruch auf eine Präbende mit Geld entschädigt haben.

Druck: Westf. UB 3 S. 873-874 (Nr. 1673). – Druck: UB Senden S. 124-125 (Nr. 227). – Regest: Old. UB 5 S. 94 (Nr. 261).

Prepositus, decanus, scolasticus totumque capitulum ecclesie beati Mauritii extra muros Monasterienses universis ad quos presens scriptum pervenerit salutem et rei cognoscere veritatem. Noveritis quod constituti in presentia capituli nostri Bernardus dictus Morrean et Albertus dictus Kircherinc, nostri concanonici, promiserunt se bona fide ad redimendum vexationes contra Levoldum plebanum in Vechte soluturos singulis annis quatuor marcas Monasteriensium denariorum legalium in hunc modum, quod iidem Bernardus et Albertus recipient minorem prebendam, quam Albertus iam dictus hucusque tenuerat, ad usos suos, de qua solvent eidem Levoldo triginta solidos prefate monete, sive plus de eadem prebenda recipiant sive minus. Item addet dictus Bernardus octo solidos, Albertus vero quatuor et nos capitulum addemus eisdem in subsidium sex solidos, tres videlicet in festo beati Michaelis et tres in festo pasche quovis anno. He autem quatuor marce dabuntur eidem Levoldo hoc modo, due videlicet in festo beati Michaelis et due in festo pasche immediate sequenti et sic deinceps singulis annis, quousque dictus Levoldus proximam minorem prebendam fuerit consecutus. Renuntiaverunt etiam iidem Bernardus et Albertus omnibus exceptionibus seu defensionibus, que contra presens factum sive instrumentum possent obici sive dici. In cuius rei testimonium nos prepositus, decanus, scolasticus sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum anno Domini M°. CCC°. ipso die Primi et Feliciani martirum.

Nach einer Abschrift im Großen Domkopiar von Münster ediert von Roger Wilmans im dritten Band des „Westfälischen Urkundenbuchs“ (Münster 1859-1871).

Nr. 482 (Osn. UB 4 Nr. 603) **17. Dezember 1300**

Drost und Burgmannen zu Vechta bekunden, dass Gisela von Schagen und ihr Sohn Herbord dem Kloster Bersenbrück einen Zehnten in Carum verpfändet haben.

Druck: Osn. UB 4 S. 390 (Nr. 603). – Regest: Old. UB 5 S. 94-95 (Nr. 262).

Universis presentia visuris innotescat nos Johannem militem dictum de Dinclage dapiferum in Vechta ac universos castellanos ibidem milites et famulos visu et auditu affuisse, quod domina Gisla de Scagen et Herbordus ejus filius obligaverunt justo titulo obligationis claustro in Bersenbrugge decimam domus Dethardi in Karnem cum omni fructu, qui de decima poterit provenire, pro XXX marcis Osnaburgensium denariorum possidendo (!) sine aliquo inpedimento presentium testimonio litterarum. Datum et actum Vechte, M°CCC°, in sabbato ante diem beati Thome.

Nach einer Abschrift im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Max Bär im vierten Band des „Osnabrücker Urkundenbuchs“ (Osnabrück 1902).

Nr. 483 (Osn. UB 4 Nr. 611) **etwa Ende des 13. Jahrhunderts**

Die Stadt Bremen teilt der Stadt Osnabrück mit, der Vogt von Wildeshausen habe den Kaufleuten, die dort den Markt am Tag des hl. Ulrich besuchen wollen, seinen Schutz zugesagt.

Druck (nach Orig.): Stüve, Beitrag Heft 4 S. 28-29. – Druck (nach Orig., datiert um 1306): Brem. UB 2 S. 80 (Nr. 71). – Regest (nach Orig., irrtümlich doppelt): Hans. UB 1 S. 391 (Nr. 1135) u. Hans. UB 2 S. 42 (Nr. 99). – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 396-397 (Nr. 611). – Regest (datiert um 1306): Old. UB 5 S. 96 (Nr. 269).

Viris prudentibus et honestis amicis suis specialibus consulibus civitatis Osnaburgensis consules in Brema cum omni benivolentia affectuosam ad queque beneplacita voluntatem. Noverit vestra discretio, quod advocatus de Wildeshusen certissime coram nobis asseruit, quod vestre civitatis et aliarum civitatum quarumlibet mercatores ad nundinas Wildeshusen in festo sancti Odalrici venientes vellet cum effectu promovere et permittere pacifice perfrui suo jure. Quare diligentius nos petivit, quod vobis predicta nostris, ut fecimus, litteris describere curaremus. De cujus advocati assertione nostri cives etiam firmiter presumentes predictas nundinas more solito visitabunt.

Nach dem Original im Stadtarchiv Osnabrück ediert von D. R. Ehmck und W. von Bippen im zweiten Band des „Bremischen Urkundenbuchs“ (Bremen 1876).

Nr. 484 (Osn. UB 4 Nr. 627) **etwa Ende des 13. Jahrhunderts**

Giselbert Edelherr von Bronkhorst und Wilhelm Graf von Dale beklagen sich bei der Stadt Osnabrück über Everhard von Varendorf.

Druck: Wigand, Archiv Bd. 2 S. 74. – Druck (nach Orig.): Osn. UB 4 S. 406 (Nr. 627).

Nr. 485 **etwa Ende des 13. Jahrhunderts**

Verzeichnis der Lehen, die Graf Friedrich von Grimmenberg seinem Schwiegersohn, dem Edelherrn Johann von Adensen, vererbt hat und die von diesem an den Grafen Hildebold von

Altbruchhausen verkauft wurden, worin u. a. Höfe in Einen, Düngstrup und Pestrup genannt werden.

Druck: Hoyer UB 1, Heft 4 S. 11-14.

Item Albertus de Huntlose duos mansos, Item Hinricus de Husen unum mansum, Item Johannes de Husen j Mansum, Item Wernerus in Kerckhatten 2. mansos, Item Reynwardus in Strucrode j mansum, Item Bernardus in Santdotelinge j mansum, Item Albertus ibidem 5 solidos denariorum grauium reddituum dabit, Item Hinricus Boue in Spenningstete unum mansum, Item Lutbertus ibidem j Mansum, Item in Schitholtorpe j mansum, Item Gerh: de Wenstede j mansum, Item in Holthusen apud Harpenstede 2 mansos.

Item Hinricus de Kornede j mansum, Item Scegevardus Bekelen j mansum, Item Hinricus Malstede j mansum, Item Pelleke in Eke Vidua unum mansum, Item Ger: Boue in Pestorpe j mansum, Item Geroldus de Buren unum mansum, Item Johannes ibidem j mansum, Item Hinricus de minorj Altorpe j mansum, Item Hinricus Nieman de Einen j mansum, Item Borch: de Rochenstede j mansum, Item Bernardus de Kneten j mansum, Item Bernardus de Brewesinge unum mansum qui moratur in Dungestorpe, Item Niger Bernhardus ibidem j mansum, Item Dethmarus de Totelstede j mansum, Item ibidem unum mansum qui vacat, Item Albertus de Euerte unum mansum, Item in Spenningstede una parva domus quæ proprie dicitur Koten pertinet ad predicta propria. Item Eilardus ibidem unus Koter, Item Longus Hinricus unus Koter, Item in Iserloge unum mansum qui vacat, Item Denarij qui dicuntur Stetepennige in Gandekeserde, dimidietas pertinet ad predicta bona, Item Witpennige dimidietas apud Wildeshusen in Bruggeseten pertinet ad predicta bona, Item quicquid dicitur Mersch apud Wildenhusen deriuari potitur dimidetas pertinet ad bona supradicta etc.

Nach späteren Abschriften im Hausarchiv Hoya ediert von Wilhelm von Hodenberg im vierten Heft der ersten Abteilung des „Hoyer Urkundenbuchs“ (Hannover 1853).

Nr. 486 **13. Jahrhundert**

Aufzeichnung über Lehen der Grafen von Hoya-Bruchhausen, mit denen Kanoniker des Stifts Wildeshausen belehnt sind.

Druck: Hoyer UB 1, Heft 4 S. 51-52.

Dominj Canonicj in Wildeshusen habent Curiam quæ dicitur Weldegehoff ultra Huntam, Item unum mansum in Heideshusen, Item Curiam in Holtorpe apud Wildeshusen, Item Decanus ibidem unam Domum in Embergen et domum in Dvngestorpe apud Wildenhusen. Item Siuardus de Honstede filius Gherh: de Honstede morans in Oldenborg domum in Kneten Item Thesaurarius Wildens: unam domum in Ellenstede in Parochia Goldenstede, Item Arnoldus filius Villicj de Hilgenlo 2 domos in Totelstede, Dominus Wilkinus de Westerholte unam domum in Wardenberge. Dominus Gerlacus de Oldenborg unum mansum in Barbeke Item Brawe de Oldenborg unum mansum in Ouen et 2 domos in Totelingen, Item dominus Luderus de Klaholte 2 domos in Geuedeshusen Item quidam Vidua morans in Curia quæ Stad dicitur duas domos in Ritherim. – Ditmarus filius Bollandi domum in Holingen, Item Præpositus in Wildenhusen domum in Totelingen et domum in Spennigstede et unam domum in Reken et unam domum in Woltbertinghusen, et unam domum in Holingen et unam domum in Buren, et unam in Kneten. Insuper est una domus in Totelstede quam habuit dominus Gerhardus Dantekke dum Vixit, – Hæc bona inuenj in una cedula antiqua conscripta, scilicet quo Juri dicti Canonicj et alij ipsa habuerunt seu habeant specificatum non extitit.

Nach späteren Abschriften im Hausarchiv Hoya ediert von Wilhelm von Hodenberg im vierten Heft der ersten Abteilung des „Hoyer Urkundenbuchs“ (Hannover 1853).

Nr. 487 **etwa 1300**

Ältestes Lehnregister der Herrschaft Vechta.

Druck: Lehnreg. Münster S. 26-46.

Isti sunt vasalli et ministeriales in Vechta. – Johannes de Sutholte, miles, [peciam] terre in Vechte, domum Euerhardi de Goldenstete, curtem in Nutlo. – Hermannus de Zutholte c[ur]tem in Goldenstete et duas domos ibidem, ministeriale. – Bernhardus Wede, miles, domum Hennikem, quatuor domos in Greuen, 2 domos in Colne, 2 domos in Grandorpe, 1 domum in Hek, ministeriale, 1 domum in Morste. – Gerhardus de Dedinghouen 1 domum in Bughorne, vasallus. – Albertus Cridenstën 1 domum in Holtorpe, ministeriale. – Wolquinus de Barenburg 1 in Dust et 1 in Stegeden, ministeriale. – Gerlacus Houet decimam et domum in Astdorpe, 1 domum in Vredowe, 1 domum in Sledingen, 1 in Berchdorpe, ministeriale. – Dithericus de Lotten 2 domorum decimam in Halen, vasallus, 1 domum in Astorpe. – Mechfridus Gougrauius, miles, 1 domum in Merle, ministeriale. – Wesselus Dusing et frater suus Rabede curtem in Deyte, 1 domum in Hoszete Husen, 1 domum in Lotten, 1 domum in Deyte, 1 domum in Deigdorpte et decimam duarum domorum, ibidem in Rotberinghusen, et domum 1 in Penize, campos aliquos habet in Vechta, ministeriale. – Herbordus de Schagen 1 domum in Welpe, ministeriale. – Hermannus et Ludolphus, filii Munderlo, 1 domum in Horsten, 1 in Cohorst, 1 in Wedehoue, 1 in Schorsten, 1 in Schemene, 1 in Elmla, 1 in Porrenhayn, campos in Vechta, 1 domum in Dolne, ministeriale. – Johannes Racke 2 domus in Bruninchusen, 1 in Osterdamme, 4 in Schemne, ministeriale. – Hermannus Hecke 1 domum in Kempehusen, 1 in Vienhagen, 2 domorum decimam in Busche, ministeriale. – Beuerborgh 3 domus in Bunne, 1 in Hingestlo, 1 in Heysedinge, 1 in Beuerborgh, 1 in Carnem. – Johannes de Buglo 1 domum in Pennite, 1 in Mettele, ministeriale. – Hermannus Vissebeke 1 in Kempigehusen, 1 domum et molendinum, ministeriale. – Ffridericus Vus 3 Hus in Langen et ibidem decimam 3 domorum, 1 decimam 2 domorum in Vos, in Holdorpe 2 hus et 1 koten, ministeriale. – Stacius et Johannes de Warneuelde 1 domum ibidem, ministeriale. – Liborius de Besten et filius suus 1 domum in Velde, 1 in Sande, 1 in Brunnighusen, ministeriale. – Ludolphus Rodewolt 1 domum in Bughorst, 1 in Rodenbeke, ministeriale. – Johann de Didorpe 1 domum ibidem, vasallus. – Conradus de Warneuelde 1 domum in Lokisten, ministeriale. – Item Dres de Smerten 1 domum in Warnevelde, 2 domos in Varne, ministeriale. – Sifrigdus [et] Rudolphus de Merzendorpe, Ernestus et Nicolaus de Hamme, consanguinei, decimam in Thaschen (istam decimam infeodat comes de Tekeneborg), vasalli et ministeriale. – Item Wesselus Frizo 3 domos et 1 molendinum in Brunighusen, 1 koten in Ruschendorpe, 1 domum in Osterndam, 1 in Rotmeringhusen, vasallus. – Conradus de Lone, miles, 1 domum in Langen et unam in Patberge, vasallus. – Item Syfridus de Merzendorpe et filius suus bona in Hone, 1 domum in Aldendike, 2 koten in Merzendorpe, 1 domum super Twisteringen et decimam in Holtzehusen, vasalli et ministeriale. – Thidericus de Holtdorpe domum ibidem, ministeriale. – Item Bog de Lewenbruke, miles, in Brunighusen 3 domos, in Kaderap 1 domum, 5 koten in Damme, ministeriale. – Item Lefhardus de Dedighove 3 domos et unum molendinum ibidem, ministeriale. – Item Hermannus de Twislo 1 domum in Hengelagen, ministeriale, 1 domum in Marstale, vasallus. – Item Johannes Caste 2 domos in Twisteringen, 1 domum in Lotten, ministeriale. – Item Hennekinus dictus Bludige 2 domos in Reden et 1 koten. – Item Johann de Aschen et Henricus, filius suus, decimam in Herslike, 2 domos in Aschen, 1 domum in Donresdorpe, ministeriale. – Item Johannes dictus Rode et Hoppe decimam 8 domorum in Dust, ministeriale. – Gerhardus Bludige 1 domum in Sendighusen, vasallus. – Item Fredericus Damasman 2 domos et 1 molendinum in Kepenhusen, 1 domum in Emesstucke. – Item Eckebertus Munderlo bona in Dorplo, ministeriale. – Conradus de Lo 1 domum ibidem. – Item Florekinus, filius Wynandi, 1 domum in Morsten, ministeriale. – Jacobus de Twisle domum in Hengelo, 1 in Marstal, ministeriale. – Item Otto de Smerten 1 domum in Vos et decimam 3 domorum ibidem, 2 domos in Varne, ministeriale. – Item Willekinus, filius suus, 1 domum in Werneuelde, ministeriale, decimam in Vës, vasallus. – Item Hellebricus de

Bogen 1 in Rechteruelde et 1 in Bogen, vasallus. – Item Bocke 3 domorum decimam in Huntlosen, vasallus. – Item Euerhardus Racke 1 domum in Brunnighusen et 1 [in] Osterdamme, ministeriale. – Item Ludolphus de Mezzendorpe 1 domum in Hasenkampe, ministeriale. – Item Lambertus de Ruszene 1 domum in Hazecampe, 1 in Berchtorpe, 1 in Spredowe, ministeriale. – Item Gerhardus de Ruszene 1 domum in Merzendorpe, 1 in Deyte, ministeriale. – Elizabeth, filia Cancri, 2 domos in Espelage, 3 domos [in] Erlingdorpe, 1 in Bachem, 1 campum ante Vechtam, 2 domos in Varlo, ministeriale. – Johannes de Weteschen et filius suus 4 domos ad Eyck et molendinum, ministeriale, 1 domum in Morsten, vasalli. – Item Hermann Vnlant 1 domum in Deyndorpe, 1 in Holtdorpe, duas in Hennyngkem, 1 in Osterhusen, 2 in Kregenborgh, 1 in Sigestrude, 1 in Camphus, ministeriale. – Nicolaus Amerkorn 1 domum in Aschen, ministeriale. – Thidericus et Wesselus fratres de Deidorpe 4 domorum decimam, 1 domum ibidem, 2 domos in Restehusen. – Item Giseke Smeltebake 1 domum [to] Appenhorne, 1 in Herlegenuorde, ministeriale. – Johannes de Merzendorpe 1 domum in Kalueslage, 1 wiss in Aldendike, ministeriale. – Item Gerlacus Hovet, miles, molendinum et domum in Katenbeke. – Engelbertus de Bernewete curtem in Gerde, domum in Hoyne, 4 koten in Gerde et 4 in cimiterio ibidem et casas iuxta cimiterium ibidem, ministeriale. – Item Johannes de Hovesche et filius suus Allexander domum in Saluelde et domum in Buken, ministeriale. – Item Dytwardus de Cleen 1 domum in Strud, vasallus. – Johannes Vus 1 domum [in] Lobecke, 1 domum in Tallege, 1 in Kreygennest, ministeriale. – Item Rotbertus Cnülleke villam Stelle cum omnibus pertinentiis, domum Werneberge, domum Coldenwage, ministeriale. – Druda domum in Morste Hermanni decimatoris. – Item Florekynus eandem domus et bona in Cleenhagen.

Nach einer Abschrift des 15. Jahrhunderts im Staatsarchiv Münster ediert von Hugo Kemkes, Gerhard Theuerkauf und Manfred Wolf im zweiten Band der „Westfälischen Lehnbücher“ (Münster 1995).

Nr. 488 **etwa 1300**

Verzeichnis der Einkünfte des Osnabrücker Domkapitels, darunter von verschiedenen Höfen im Nordland.

Druck (nach Orig.): Jellinghaus, Topographie S. 101-114. – Auszug (datiert um 1200): Old. UB 5 S. 29 (Nr. 51).

De decima in Angelbeke: Etseke de Holdorpe 5 sol., Weszelus de Dampme 4 sol., Villica de Hodorpe 5 sol. Jo de Holdorpe 5 sol., Reselage 4 sol., Nicolaus de Holdorpe 5 sol. – 4 solidos: Villicus in Angelbek, Jo. ibidem, Hinricus ibidem, Garecorn, Wacgman, Oyte, Anten, Bunne, Snelethe, Osterveyne.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von Hermann Jellinghaus im dreißigsten Band der „Osnabrücker Mitteilungen“ (Osnabrück 1905).

Nr. 488a **Ende des 13. Jahrhunderts**

Bürgerbuch der Stadt Bremen mit Eintragungen über Ratsverwandte sowie Neubürger und deren Bürgen ab 1289, darunter Träger der Familiennamen von Vechta, von Damme, von Twistringen, von Wildeshausen und von Oythe.

Druck (nach Orig.): Bremer Bürgerbuch S. 54-67.

Nr. 489 **13. und 14. Jahrhundert**

Nekrolog des Domes zu Osnabrück mit Eintragungen über Memorialstiftungen, darunter solche, die finanziert werden mit Einkünften aus Ihlendorf, Hinnenkamp und Grandorf (alle Ksp. Damme), aus Harpendorf (Ksp. Steinfeld), aus Bokah und Angelbeck (Ksp. Löningen).

Druck (nach Orig.): Meyer, Calendarium S. 15-225.

Zum 11. Januar (ed. Meyer S. 18): Ob[iit] Hermannus Hake, qui nobis trium solidorum reditus in domo Idelendhorpe in parochia Damme contulit, unde hodierno die dantur fratribus XXX denarii et sex reservantur usque ad obitum Volcwini.

Zum 6. März (ed. Meyer S. 48): Ob[iit] Hildegardis, pro qua et pro se Constantinus maritus ejus contulit fratribus XXX den. reditus de domo Lo in parochia Essene persolvendos.

Zum 7. Mai (ed. Meyer S. 89): Ob[iit] Waltherus plebanus in Dinglage, qui contulit III marc. que sunt converse in reditus II marcarum in domo Gertrudis uxor Nicolai militis dicti Eyfelere.

Zum 24. Juli (ed. Meyer S. 125-126): Ob[iit] Winandus et Atta, pro quibus filius eorum et pro se ipso Henricus sacerdos in Wechte contulit nobis IIII marc.

Zum 13. August (ed. Meyer S. 138): Ob[iit] Methildis de Braken, que contulit fratribus XXX den. red. in II domibus in Boka in parochia Loningen.

Zum 2. September (ed. Meyer S. 151): Ob[iit] Hermannus plebanus in Damme, qui contulit ecclesie X sol. reditus dandos de II domibus fratrum ordinis Augustini.

Zum 7. September (ed. Meyer S. 153): Ob[iit] Hathebrun, qui nobis contulit decimationem unius domus, que sita est in villa Angelbeke et attinet eccl. Loningen, et in eadem villa XVI den. de quibusdam agris.

Zum 13. September (ed. Meyer S. 155): Ob[iit] Gisla, pro qua et pro se Henricus de Halen contulit fratribus reditus III sol. de domo Hinninchem in parochia Damme persolvendos; VI denarii reservantur ad anniversarium Thiderici et Margarethe de Halen.

Zum 27. Oktober (ed. Meyer S. 174): Ob[iit] prepositus Giselbertus concanonicus et frater noster, qui nobis contulit decimam duarum domorum in Granthorpe in parochia Damme et duarum domorum Harpenthorpe in parochia Stenvelde, VII sol. et VI den. solventem et decimam minutam, unde hodie dabuntur VI sol. et in anniversario Joh. Colin XXX den. Idem G. pps. preter hec et alia bona festum S. Silvestri solenniter agendum comparavit, sicut in festo ipso scriptum invenitur.

Zum 12. Dezember (ed. Meyer S. 210): Ob[iit] Borchardus de Melle, thesaurarius eccl. Wildeshusensis, qui contulit eccl. nostre unius marce reditus ad officium camerarii, unde dni de capitulo nunquam dabunt exuvias camerario, quas prius dare consueverunt.

Zum 21. Dezember (ed. Meyer S. 213): Ob[iit] Joh. Colinc, qui pro patre suo Bertrammo et matre Splewide et pro se dedit XXX den. de decima Granthorpe in parochia Damme et in Harpenthorpe in parochia Stenvelde.

Nach dem Original im Staatsarchiv Osnabrück ediert von D. Meyer im vierten Band der „Osnabrücker Mitteilungen“ (Osnabrück 1855).